
LIBRARY

SR. KÖNIGLICHEN HOHEIT

DEM PRINZEN JOHANN GEORG
HERZOG ZU SACHSEN

IN DANKBARKEIT
GEWIDMET

Inhalt.

Vorbemerkung.

Es werden nun bald acht Jahre her sein, daß S. Kgl. Hoheit der Prinz JOHANN GEORG, Herzog zu Sachsen, anläßlich eines Aufenthaltes in Wien, eine in einer ledernen Tasche zum Umhängen aufbewahrte äthiopische Handschrift mitbrachte, die mir Eindruck machte, so daß ich S. Kgl. Hoheit bat, mir den Schatz einige Zeit anzuvertrauen. Ich hatte mich im Verfolge meiner Arbeiten über koptische Kunst mehrfach mit der äthiopischen Miniaturenmalerei beschäftigt und fand, daß die Miniaturen zum Besten und Interessantesten gehörten, was ich bis dahin gesehen hatte. Die neue Handschrift empfahl sich schon durch ihre handliche Form, die so sehr absticht von den unförmigen Bänden, in deren Art Lady MEUX ihre Handschriften herausgeben ließ. Bezüglich des Textes, der die eigentliche Handschrift füllt, wie der Beischriften zwischen den Figuren der Miniaturen, wandte ich mich an Dr. ADOLF GROHMANN, der in der islamischen Abteilung des mir unterstehenden Kunsthistorischen Institutes der Wiener Universität tätig war. So kam allmählig die Bearbeitung zustande, deren ersten Teil Dr. GROHMANN im vorliegenden Bande bringt. Es stellte sich bald heraus, daß eine Trennung der Textbearbeitung von der kunsthistorischen Würdigung und Untersuchung zu empfehlen sei. Die erstere fiel so stark aus den Forschungsgrenzen des Institutes und war an sich so bedeutungsvoll und umfangreich, daß damit schon aus Gründen der Verlagsmöglichkeit der kunsthistorische Teil nicht belastet werden durfte. Durch das dankenswerte Entgegenkommen der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften wurde dem Institute die Sorge für die Unterbringung dieses philologischen Teiles abgenommen.

Es muß aber bei Herausgabe des T[illegible] klärt werden, daß der volle Eindruck der [illegible] durch den außerordentlichen Gesandten u[illegible] nister Dr. R. Scheller-Steinwartz, dama[illegible] in Abessinien überreichten Handschrift erst [illegible] wenn auch die künstlerische Seite bearbe[illegible] darf nicht Wunder nehmen, wenn in der [illegible] kein Bezug auf diese die Handschrift schm[illegible] genommen ist. Sie sind ja keine Illustrationen [illegible] der nachfolgend seines Umfanges und seiner Bedeutung [illegible] die Spitze gestellt ist, sondern gehören in [illegible] Kreis der [illegible] Marias und sind in den Hymnus 'Akkōnū be[illegible] (S. 32[illegible]) eingeschaltet, von dessen 34 Strophen sie 32, in der Zahl zwischen ein bis zwei Bildern wechselnd, begleiten u. zw. der Strophe nachfolgend. Da die Bilder in einer eigenen Arbeit veröffentlicht werden sollen, ist in der vorliegenden Textbearbeitung kein Bezug auf sie genommen. Sie sollen für sich beschrieben und abgebildet werden, einzelne womöglich auch in Farben. Eine solche Vorführung und Deutung auf Grund der erklärenden, zahlreichen Beischriften aber wäre Stückwerk, wenn nicht zum mindesten der Versuch gewagt würde, sie in den Rahmen einer Gesamtvorführung der abessinischen Miniaturenmalerei einzufügen. Dazu war die Sammlung eines großen Vergleichsmateriales notwendig. Auch diese Arbeit hat Dr. Grohmann geleistet. Sie hat sich im Laufe der Zeit derart entwickelt, daß dieser Rahmen allmählich die Hauptsache wurde und die Miniaturen unserer Handschrift lediglich als ein kleiner Ausschnitt dieses Rahmens im Einzelnen genauer vorgeführt werden.

So ist die kunstgeschichtliche Arbeit weit über das im Kunsthistorischen Institute vorliegende Material hinaus zu einer Grundlegung für die Forschung über einen nicht unwichtigen Zweig der Miniaturenmalerei, den eines südlich von Syrien und Ägypten gelegenen und von Persien wie dem Mittelmeergebiete gleich zugänglichen Kunstkreises geworden. Das Kunsthistorische Institut hofft, mit Hilfe S. Kgl. Hoheit diese Bearbeitung im Rahmen seiner eigenen Veröffentlichungen durchführen zu können.

Dr. Grohmann hat kurze Zeit nach Kenntnisnahme der Handschrift einen vorläufigen Bericht ausgearbeitet, den ich an S. Kgl.

en sind Jahre vergangen. In dieser Zeit
eröffentlichung der deutschen Aksum-Ex-
Baudenkmäler Nordabessiniens erschienen.
stein in die Sammlung von Material für
opischen Kunst gebracht. Wir hoffen, daß
sthistorische Bearbeitung der Handschrift
hmen, in den sie gestellt werden mußte,
für die Studien auf dem Gebiete der süd-
hung, die bisher leider vernachlässigt wurde,

nber 1918.

JOSEF STRZYGOWSKI.

Vorwort.

Im Jahre 1910 hatte Herr Hofrat Professor Dr. J. STRZYGOWSKI die große Liebenswürdigkeit, mich mit einer aus dem Privatbesitz S. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, stammenden äthiopischen Bilderhandschrift bekannt zu machen, deren kunstgeschichtlicher Wert in mir den schon lang gehegten Gedanken an die Abfassung eines Werkes über die Entwicklung des abessinischen Bilderschmuckes hauptsächlich in Handschriften zum festen Plane werden ließ. Diese Geschichte der äthiopischen Malerei soll, versehen mit einem Geleitworte STRZYGOWSKIS, in einiger Zeit erscheinen. Ursprünglich hatte ich vor, auch die philologischen und literarischen Fragen, zu denen der Text der Handschrift anregt, in einer ausführlichen Einleitung zu dieser kunsthistorischen Arbeit zu behandeln, entschloß mich aber dann aus sachlichen Gründen, diese philologisch-literarische Einleitung mit einer genauen Textausgabe, Übersetzung und Erläuterung der in der Handschrift enthaltenen Texte, sowie einem äthiopischen Wörterverzeichnis, Namen- und Sachverzeichnis, einem Verzeichnis der benutzten Werke und der angeführten Bibelstellen als besonderes Werk zu veröffentlichen, das ich hiermit der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften vorzulegen die Ehre habe.

Von den poetischen Texten der Handschrift, dem *Māhlĕta ṣegē*, *'Akkōnū be'esī* und zwei *Salām* an Maria ist nur der zweite bereits durch E. A. WALLIS BUDGES Edition der Lady Meux Mss. Nos. 2—5, The Miracles of the Virgin Mary, bekannt. Daß ich trotzdem hier eine Neuausgabe dieses Hymnus vornehme, hat verschiedene Gründe. Einmal ist BUDGES Werk nur in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren „for private circulation" gedruckt und kaum an jeder Bibliothek zugänglich. Dann hat BUDGE seiner Ausgabe nur zwei junge Handschriften zugrunde gelegt, die älteren aber nicht berücksichtigt, ganz abgesehen davon, daß der Hymnus bei ihm nur in seine Strophen aufgelöst am Ende der einzelnen „Wunder Marias" erscheint, also vom Leser erst aus diesen zerstreuten Strophen zusammengesetzt werden muß. Auch ist sein Druck nicht mit sonderlicher Sorgfalt von statten gegangen, so daß die Ausgabe eine Menge gelegentlich recht störender Druckfehler enthält. Endlich hielt ich das *'Akkōnū be'esī* für zu wichtig, um es in einer Edition äthiopischer Marienhymnen, die zur Beurteilung der äthiopischen Poesie im allgemeinen dienen soll, zu übergehen.

Ich habe mich in der vorliegenden Arbeit nicht auf eine bloße Textausgabe beschränkt. Es war mir vielmehr daran gelegen, dem Leser die eigenartige äthiopische Poesie näher zu bringen; da aber Vorarbeiten darüber recht spärlich sind, mußte ich oft weit ausgreifen. So war meine erste Arbeit der Durchsicht der gesamten prosaischen und poetischen mariologischen Literatur der Abessinier, die größtenteils nur handschriftlich vorliegt, gewidmet. Ein Bild von ihrem Umfange gewährt die Übersicht, die ich in der Einleitung gebe. Dort wird auch ausführlich auf die Prosodie und auf literarische Fragen, besonders auf die Herkunft der poetischen Stoffe eingegangen, so auf die Stellung des *Weddāsē Māryām* zu den koptischen Theotokien und auf den Anteil der syrischen Poesie an beiden, auf das Verhältnis des *Weddāsē wa-Genāy* zum *Weddāsē Māryām* und *Yārēds* Stellung und Bedeutung in der äthiopischen Poesie. Die Zusammenstellung der gereimten äthiopischen Marienhymnen und Gedichte konnte das Material, das M. CHAINE in der Revue de l'Orient Chrétien 1913, tom. XVIII, S. 183ff. gegeben hat, erheblich erweitern und abschließen. Auf diesem in jahrelanger Arbeit gesammelten Material habe ich die *Erläuterungen* aufgebaut,

die die einzelnen Hymnen begleiten. Nicht nur die Schwierigkeit des Verständnisses der Texte selbst forderte zu eingehender Erläuterung heraus, es war mir auch daran gelegen, den verschiedenen, oft recht dunklen Vergleichen, Anspielungen und Bildern dieser Hymnen nachzugehen, um deren Herkunft zu ergründen, Parallelstellen aus den verschiedenen äthiopischen Literaturwerken zu sammeln oder den Sinn knapp hingeworfener Andeutungen zu erfahren und auf ihre Veranlassungen zurückzuführen. Am wertvollsten war hier wohl das größte poetische Literaturwerk der Abessinier, das *'Arganōna dengel*, das ich in der Handschrift J. Ludolfs (Aeth. 9) an der k. k. Hofbibliothek benutzen konnte, dessen Text ich in nicht allzuferner Zeit in gemeinsamer Arbeit mit Prof. S. EURINGER vorzulegen hoffe. Um dem Leser das zeitraubende Nachschlagen zu ersparen, habe ich auch schon Gedrucktes in extenso aufgenommen und vor allem die „Wunder Marias“ in einer dem Original nach BUDGES Ausgabe folgenden Übersetzung oder auszugsweisen Nacherzählung mit besonderer Betonung der für die Hymnen wichtigen Stellen gegeben. Hier konnte ich gelegentlich auch auf die mittelalterliche alt-französische Mirakeldichtung verweisen. Wo es möglich war, habe ich auch zu schon publizierten Texten noch Handschriften eingesehen, so zu I. GUIDIS Ausgabe des *Weddāsē wa-Genāy* die kostbare, sehr alte Wiener Handschrift Aeth. 21.

In der Reihenfolge der Hymnen bin ich der Handschrift S, dem Kodex S. Kgl. Hoheit des Herzogs JOHANN GEORG zu Sachsen, gefolgt, die auch mit Ausnahme des *Māḫlēta ṣegē*, für das eine Londoner Handschrift zugrunde gelegt wurde, den Grundtext der Hymnen geliefert hat. Nur der letzte Hymnus, das *'Anḳaṣa berhān*, ist nicht in S enthalten, sondern stammt aus einer Wiener Handschrift. Die Übersetzung der Hymnen ist möglichst wörtlich, soweit nicht eine zu große Vergewaltigung des deutschen Sprachgebrauchs vermieden werden mußte. Die eigenartige Wortstellung der Originale wurde gleichfalls nach Möglichkeit gewahrt. In den äthiopischen Texten ist die Orthographie der HSS. beibehalten und nie nach DILLMANN verbessert.

So hoffe ich, durch Bekanntmachung des gesamten Inhalts eines der kostbarsten äthiopischen Mss. jenen, die sich für die äthiopische Poesie interessieren, ein Bild von den poetischen Re-

[illegible] Periode [illegible] vor-
[illegible]enden und nachfolgenden Epochen ergänzt wird. Auch [illegible], deren Interesse nur dem Stoffe an sich gilt, glaube ich [illegible] die Ansammlung des Materials, das das Namen- und Sachverzeichnis in knappen Zügen zusammenfaßt, einen Dienst geleistet zu haben. Hiedurch dürfte auch Theologen, die sich für altchristliche Vorstellungen interessieren, manches Wertvolle geboten werden. Dem Linguisten dürfte das äthiopische Wörterverzeichnis, in das ich auch die wichtigeren seit A. Dillmann beigebrachten Etymologien aufnahm, nicht unerwünscht sein. Bei der Zusammenstellung dieses Wörterverzeichnisses sind die Pronomina sowie die Präpositionen unberücksichtigt geblieben. Bezüglich der Orthographie ist im Schlagworte und den einzelnen Verbal- und Nominalformen die von A. Dillmann in seinem Lexicon gegebene Schreibweise eingehalten, jedoch, von geringfügigen Schwankungen abgesehen, die von den Handschriften der herangezogenen Texte gebotene Schreibweise in Klammern beigefügt. Die Infinitive sind stets zu den Stämmen gestellt, zu denen sie gehören. Ein [e] neben der Seitenzahl soll den Leser auf eine an dieser Stelle gebuchte Etymologie oder besprochene Bedeutung des betreffenden Wortes aufmerksam machen. Von der bei A. Dillmann eingehaltenen Anordnung der Wörter im Alphabet bin ich nur bei ማሕሬድ፡ aus etymologischen Gründen abgegangen. Freilich weiß ich wohl, daß dies auch bei anderen Wörtern möglich gewesen wäre, hielt aber aus praktischen Gründen, vor allem, um weniger ins Äthiopische Eingelesenen nicht das Nachschlagen zu erschweren, an der alten Anordnung fest. Die Orts- und Eigennamen sind ohne Rücksicht auf ihre Wurzel nur nach dem Anfangsbuchstaben eingereiht. Eine Ausnahme ist jedoch bei ምሕፃበ፡ gemacht, das, wie die Stelle, in der es steht, zeigt, doch Mif'ālform von ኀፀበ፡ ist und vielleicht nur vom Äthiopen irrtümlich als Ortsname gefaßt wurde.

Zum Schlusse drängt es mich, allen jenen Dank zu sagen, die meine Arbeit gefördert haben. So darf ich wohl im Namen der Wissenschaft S. Kgl. Hoheit dem Herzog Johann Georg zu Sachsen für die beispiellose Liberalität danken, durch die mir sein wertvolles Manuskript acht Jahre lang zur Verfügung stand. Der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften bin ich für die Auf-

nahme meiner Arbeit in ihre Schriften, in besonderem Herrn Geheimrat Prof. Dr. A. Fischer, Herrn Geheimrat Prof. Dr. A. H
Herrn Geheimrat Prof. Dr. E. Windisch und Herrn Prof. Dr.
H. Stumme für ihr freundliches Entgegenkommen hiebei und im
Verlaufe des Druckes verpflichtet.

Gar manche Anregung verdanke ich meinen verehrten Lehrern Prof. Dr. M. Bittner, R. Geyer und H. Junker, sowie auch Herrn Prof. Dr. S. Euringer. Den Verwaltern der handschriftlichen Schätze der Kgl. Bibliotheken in Berlin und München, der Stadtbibliothek in Frankfurt am Main und der Universität Tübingen, der Direktion der K. K. Hofbibliothek und der Mechitaristenkongregation in Wien, im besonderen den Herren Prof. Dr. Fr. von Kraelitz-Greifenhorst, Prof. Dr. J. Bick und P. Nerses Akinian bin ich für die freundliche Erlaubnis, Handschriften ihrer Sammlungen benützen zu dürfen, verpflichtet, und in dankbarer Erinnerung gedenke ich der schönen Stunden, in denen mich Abba Tecle Mariam im Ospizio italiano cattolico in Jerusalem in die Geheimnisse des abessinischen Kirchengesangs einweihte. Für die Lesung je einer Korrektur danke ich den Herren Professoren Dr. S. Euringer, R. Geyer, E. Littmann und N. Rhodokanakis, denen ich für manche Verbesserungsvorschläge sehr verbunden bin. Die griechischen Texte hat Herr Regierungsrat Dr. C. Wessely durchgesehen, dem auch hier nochmals gedankt sei. Der altbewährten Druckerei B. G. Teubner sei noch im besonderen für ihr Entgegenkommen während des durch die Kriegsverhältnisse vier Jahre dauernden Druckes und die treffliche Ausstattung der Dank ausgesprochen.

Wien, im September 1918.

Adolf Grohmann.

AETHIOPISCHE MARIENHYMNEN

HERAUSGEGEBEN, ÜBERSETZT UND ERLÄUTERT

VON

DR. ADOLF GROHMANN

Abhandl. d. K. S. Gesellsch. d. Wissensch., phil.-hist. Kl. XXXIII. IV.

Einleitung.

Poësin summopere amant Aethiopes.
JOB LUDOLF.
(Gramm. Aeth. S. 165.)

Das rege und berechtigte Interesse, das man bis jetzt mit wenigen Ausnahmen fast ausschließlich den in Prosa abgefaßten Erzeugnissen der äthiopischen Literatur entgegenbrachte, hat dazu geführt, daß wir über die poetische Literatur der alten Abessinier, soweit sie im Ge'ez verfaßt ist, nur recht mangelhaft unterrichtet sind. Seit dem ersten Anstoß, den JOB LUDOLF[1]) zur Erforschung und Veröffentlichung poetischer Texte durch seine auch hier grundlegenden Arbeiten gegeben hat, ist das veröffentlichte Material hinter dem ungedruckten handschriftlichen weit zurückgeblieben. Wohl hat A. DILLMANN wieder die Aufmerksamkeit auf die äthiopische Poesie gelenkt, indem er in seine Chrestomathia aethiopica (S. 108—149) auch poetische Texte aufnahm. Seither ist aber, abgesehen von den wenigen Hymnen und Gedichten, die im Anschluß an Heiligenleben im Synaxarium und sonst in Verbindung mit Prosatexten veröffentlicht wurden, hauptsächlich für I. GUIDI in seinen „Qĕnē" o inni abissini[2]) die Poesie in ihren wohl be-

1) JOBI LUDOLFI Grammatica aethiopica editio sec. Francofurti ad Moenum 1702, S. 165—174; Historia Aethiopica, Francofurti ad M., 1681 lib. IV, Cap. 2, 35—40, Commentarius ad suam Historiam aethiopicam, Francofurti ad M. 1691, S. 559f. Gedichte sind bei LUDOLF in der Hist. aeth. lib. II, cap. 4—6, III, cap. 2f., im Commentarius S. 354, 367, 383 abgedruckt. Eine Reihe von Sprichwörtern enthält der Kommentar S. 560f. Die gelegentlichen Äußerungen von Gelehrten des XVIII. Jahrhunderts über die äthiopische Poesie, die sich kaum auf mehr Material, als LUDOLF gab, stützen konnten und die meist nur problematischen Wert besitzen, übergehe ich hier. Eine gute Charakteristik der äthiopischen Literatur gibt S. F. G. WAHL in seiner Allgemeinen Geschichte der morgenländischen Sprachen und Litteratur (Leipzig 1784) S. 527.

2) RRAL. ser. V vol. IX, 1900, S. 463ff. Eine neue Sammlung von Ḳenē ohne Übersetzung veröffentlichte I. GUIDI unter dem Titel La raccolta di Qenê nel MS. d'Abbadie 145 in den RRAL. 1907 (ser. V vol. XVI) S. 529—569. Vgl. auch die Notiz S. GRÉBAUTS in der ROC. tom. XIV (1909) S. 90—98. Vier weitere Ḳenē bringt auch noch M. CHAINE, Grammaire éthiopienne, Beyrouth, Imprimerie Catholique 1907, Chrestomathie Nr. XVII S. 253 f., vgl. hiezu I. GUIDI, Di alcuni inni abissini, Rivista degli studi orientali Anno I vol. I (1907) S. 217—220.

scheidensten und volkstümlichsten Formen Gegenstand der Untersuchung gewesen, während wir B. TURAIEV die Herausgabe der *Šellāsē* des Königs Nāʿōd (1494—1508) verdanken.[1] Außer M. CHAINE, der eine Zusammenstellung der *Salām* und *Malkeʾe* veröffentlichte[2]), hat sich dann auch S. GRÉBAUT mit der äthiopischen Poesie beschäftigt.[3]) Wie der größere Teil der Prosaliteratur ist auch die poetische, in der Schriftsprache, dem Geʿez, abgefaßte Literatur mit Ausnahme der wenigen erhaltenen Sprichwörter rein kirchlich. Ob es je eine Volkspoesie im Geʿez gegeben hat, ist nicht zu ermitteln.[4])

Aus den altamharischen Kaiserliedern[5]) und den Liedern der Tigrestämme[6]) können wir zwar die Umwelt erschließen, in der sich eine solche Volkspoesie bewegt haben mochte, aber in der Literatursprache ist uns bis jetzt nichts derartiges erhalten. Eröffnet sich so dem, der sich für die äthiopische Poesie als Glied in der Kette ihrer semitischen Schwestern interessiert, auch nur ein einseitiger Ausblick, so findet sich in ihr doch noch des Interessanten genug, um für die Mühe, sie zu lesen, belohnt zu werden. Vor allem wer den Beziehungen der äthiopischen Kirchenpoesie zur syrischen und koptischen einerseits und weiter hinauf zur griechischen und lateinischen andererseits nachgehen will, wird sicher auf seine Rechnung kommen. Daß sich bei derartigen vergleichenden Betrachtungen auch ein Einblick in die Entstehung und den Ursprung der äthiopischen Poesie ergeben kann, dafür sollen im folgenden Belege gebracht werden.

1) BORYSLAV TURAIEV, Selläsë za-negûs Nâʾôd (Virši Carja Naoda), Zap. XVI, S. 169—189, St. Petersburg 1904, vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, ser. V, vol. VIII, S. 268. E. LITTMANN, Geschichte der äthiopischen Literatur, Leipzig 1907, S. 212.

2) Répertoire des Salam et malkeʾe contenus dans les manuscrits éthiopiens des bibliothèques d'Europe ROC. tom. XVIII (1913) S. 183ff. Vgl. S. 3, Note 2.

3) ROC. tom. XVIII (1913) S. 121—123, 204—208. Vgl. S. 3, Note 2.

4) Vgl. JOB LUDOLF, Hist. Aeth. lib. IV, cap. 2, 35: Caeterum inter artes liberales Poësin maxime amant, sed sacram duntaxat: Ethnicam merito detestantes.

5) ENNO LITTMANN, Die altamharischen Kaiserlieder, Rede, gehalten am 27. Jan. 1914, Straßburg 1914.

6) ENNO LITTMANN, Lieder der Tigrē-Stämme, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III, IV, Leyden 1913. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai ZA. XVII, S. 23—52, XVIII, S. 320—386, XIX, S. 288—341.

Eine zusammenhängende Darstellung der äthiopischen Kirchenpoesie zu schreiben, ist heute noch ein Ding der Unmöglichkeit. Die wichtigsten großen Hymnensammlungen, die unter den Namen *Degguä*, *Meʿeräf*, *Mawāšeʾet*[1]) bekannt sind, sind bis jetzt Inedita. So kann man vorderhand nur in Monographien das bearbeitete Material liefern, das dann einmal von einer Hand zu einem Ganzen verarbeitet werden sollte. Ich beschränke mich in der vorliegenden Arbeit auf die Marienhymnen, deren bedeutendsten und längsten ich nebst zwei kleineren der Öffentlichkeit vorlege. Ich kann hier nicht auf die Marienpoesie und die Maria betreffende Literatur bei den Syrern, Kopten, Lateinern und Griechen näher eingehen, will aber diese sowie ihre mariologischen Vorstellungen insoferne heranziehen, als sie für die äthiopischen Hymnographen vorbildlich oder anregend waren und in die äthiopische Literatur Eingang gefunden haben.[2])

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 203.

2) Vgl. darüber F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung in den ersten Jahrhunderten, Stuttgart 1881, C. PASSAGLIA, De immaculata Deiparae conceptu, Neapoli 1854, H. JUNKER, Koptische Poesie des X. Jahrhunderts, Berlin, 1908, II, S. 186—195, TH. J. LAMY, Sancti Ephraem Syri Hymni et Sermones tom. II, Mechliniae 1886, col. 520ff. G. BICKELL, Ausgewählte Gedichte der syrischen Kirchenväter (Thalhofers Sammlung), Kempten 1872. JOANNES JACOBUS BOURASSÉ, Summa Aurea de laudibus Beatissimae Virginis Mariae, Dei genitricis sine labe conceptae. Paris (Migne) 1862.

Übersicht über die äthiopische mariologische Literatur.

Von den sogenannten „neutestamentlichen Apokryphen“ liegt das älteste, das Protevangelium des Jacobus (Anfang des II. Jahrh.)[1], in einer äthiopischen Übersetzung mit dem Titel *„Maṣḥafa ledatā la-Māryām“* (Buch von der Geburt Marias) vor.[2] Für die Mariologie ist dies Evangelium insoferne von Bedeutung, als es die Tendenz verrät, die bei aller Natürlichkeit doch augenscheinlich wunderbare Natur der Geburt Christi den Häresien seiner Zeit gegenüber deutlich hervorzuheben.[3] Das dem genannten Evangelium zunächststehende Thomasevangelium von der Kindheit Jesu hat eine äthiopische Bearbeitung in den *Ta'āmra 'Iyasūs* erfahren[4], die den Hymnographen zu Quellen für die sowohl Jesus als Maria ausschmückenden Züge wurden. Ins Äthiopische übertragen ist auch „das Buch über den Hingang Marias“[5], und als bekannt kann man auch das Evangelium Infantiae Servatoris[6] voraussetzen. Zahlreiche Legenden aus den neutestamentlichen Apokryphen sind endlich auch in den *Ta'āmra Māryām* („Wunder Marias“) verarbeitet worden, während die Legenden über die Jugend Marias im

---

1) Vgl. J. A. FABRICIUS, Codex Apocryphus Novi Testamenti, Hamburgi 1703, S. 66ff. J. C. THILO, Codex Apocryphus Novi Testamenti, tom. I, (Lipsiae 1832), S. XLV—LXXIII, 159—273. C. TISCHENDORF, Evangelia Apocrypha, Ed. II, Lips. 1876, S. 1 ff. W. WRIGHT, Contributions to the apocryphal literature of the New Testament, Lond. 1865, S. 1—5.

2) CSCO. Script. Aeth., ser. I, tom. VII. Apocrypha de B. Maria Virgine ed. M. CHAINE, Liber nativitatis, Textus S. 3—19 (Romae 1909).

3) F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung, S. 236.

4) Vgl. S. GRÉBAUT, ROC. II. ser., tom. XVI (1911), S. 255—265, 356—367 und meinen Aufsatz „Reste einer neuen Rezension der Kindheitsgeschichte Jesu in den Ta'āmra 'Iyasūs“ WZKM. XXVIII. 1914, S. 1—15, zum griech. Texte vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus, S. LXXIII—XCI, 275—315.

5) CSCO. Script. Aeth. ser. I, tom. VII. Apocrypha de B. Maria Virgine ed. M. CHAINE, Liber de transitu, Textus S. 23—49. C. TISCHENDORF, Apocalypses apocryphae, Lipsiae 1866, S. XXXIV—XLI, 95—136.

6) Vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus, S. XXVI—XLIV, 63—158.

„Leben der Ḥannā“, das E. A. W. BUDGE veröffentlicht hat, eine äthiopische Bearbeitung gefunden haben.[1]) Unter dem Einfluß der neutestamentlichen Apokryphen stehen auch mehrere Erzählungen, die in Form von Monographien einzelne Teile und Züge aus Marias Leben behandeln. So das *Maṣḥafa ʿeraftā la-Māryām*, das die Himmelfahrt[2]), das *Zēnā ṣensata wa-ledatā la-ʾegzeʾetēna Māryām*[3]), das die Empfängnis und Geburt Marias berichtet, das *Zēna la-ʾegzeʾetēna Māryam*[4]), das die Flucht Marias auf den Libanon und die Geschichte Gigārs erzählt und ein Werk mit ähnlichem Titel, das Traditionen über Maria enthält[5]), endlich das *Zēnā la . . Māryām . . . wa felsatā* mit Traditionen über Maria und deren Himmelfahrt.[6]) Von den Schriften, die in den ersten christlichen Jahrhunderten von den Kirchenvätern und Apologeten gegen die Häresien im Kampfe um die Frage nach der Natur Christi und verwandte Themen gerichtet wurden, ist schon in der aksumitischen Periode eine Auswahl unter dem Namen *Ḳērillōs* ins Äthiopische übersetzt worden[7]), so genannt nach der die Sammlung eröffnenden Programmschrift Cyrills von Alexandria an Kaiser Theodosios II. Das Werk ist für die Mariologie insoferne von Bedeutung, als die christologischen Fragen, die in ihm behandelt werden, notwendigerweise auch zur Stellungnahme zu mariologischen führen. Eine spätere Sammlung von verschiedenen theologischen Schriften, unter denen sich auch manches auf Maria Bezügliche findet, ist das *Hāymānōta ʾAbaw.*[8]) Als bekannt vorausgesetzt werden kann auch die Schrift

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. sér. X, tom. XX (1912) S. 50ff., Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5 The Miracles of the Blessed Virgin Mary, and The Life of Hannâ (Saint Anne) and The Magical Prayers of ʾAhĕta Mîkâêl. The Ethiopic Texts edited with English Translations etc. by E. A. WALLIS BUDGE, London 1900.

2) W. WRIGHT, Catalogue of the Ethiopic MSS. in the British Museum acquired since the year 1847. (London 1877) Nr. 256, S. 164 (Or. 692, fol. 47ᵛ—84ʳ).

3) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 78ʳ—84ʳ).

4) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 145 (Or. 604, fol. 112ʳ—125ʳ).

5) D'ABBADIE, Catalogue raisonné des Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie (Paris 1859), S. 147, Nr. 128. *Zēna Māryām.*

6) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 53ʳ—65ʳ).

7) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. 1899, S. 203.

8) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. 1899, S. 279.

des Epiphanius „Haereses", die im Organon unter dem Titel *Maṣḥafa 'Epēfānīs* zitiert ist.[1])

Von den zu Ehren Marias verfaßten Homilien griechischer und syrischer Kirchenväter hat manche auch in die äthiopische Literatur Eingang gefunden. So ist eine Homilie des Chrysostomus über die Verkündigung Marias auszugsweise ins Hāymānōta 'Abaw aufgenommen worden.[2]) Im selben Werke ist auch ein Auszug aus der Homilie des Bischofs Proclus von Cyzicus über denselben Gegenstand erhalten[3]), er hat auch eine Homilie über die Menschwerdung Jesu verfaßt.[4]) Von Timotheus von Alexandria stammt eine Homilie über die wunderbare Weihe der Marienkirche in Ḳuesḳuām in Ägypten[5]) sowie auf Maria für den 12. Ḫedār.[6]) Unter dem Titel *Lāḥa Māryām* (Klage Marias) besitzt die äthiopische Literatur eine Übersetzung einer auch arabisch erhaltenen Homilie des Cyriacus von Behnesā[7]), von welchem Verfasser auch eine Homilie „Über die Glorie der reinen Jungfrau Maria" stammt.[8]) Von Cyrillus von Jerusalem ist eine Homilie über die Himmelfahrt[9]), von Theophilus von Alexandria eine Homilie über den Berg

1) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 35. 2—3. JOB LUDOLF, Hist. Aeth. lib. III, cap. 4. 46. Zu Epiphanius Erzbischof von Salamis († 403), vgl. F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung, S. 97. Von den Werken des Epiphanius ist auch das Hexaemeron ('Aksīmārōs) samt seinem Kommentar (Ṭenta hāymānōt) und der Ancoratus ('Ankarīṭōs) ins Äthiopische übersetzt worden. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL. 1899, S. 608f., 633.

2) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue des Manuscrits éthiopiens (gheez et amharique) de la Bibliothèque nationale, Paris 1877, Nr. 111, S. 116 (Éth. 111, fol. 48^{v}).

3) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue, Nr. 111, S. 114 (Éth. 111, fol. 29, MIGNE, Patrologia graeca, tom. LXV, col. 715—758).

4) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 315, S. 207 (Or. 739, fol. 189^{v}—191^{r}).

5) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 143 (Or. 604, fol. 18^{r}—40^{r}).

6) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 218, S. 146 (Or. 609, fol. 5^{r}—15^{r}).

7) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 214, S. 142 (Or. 605, fol. 133^{v}—149^{r}). Übersetzer der Homilie war wahrscheinlich der Metropolit Salāmā (lebte im XIV. Jahrh.), vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 209. Der arabische Titel der Homilie lautet: بكاء السيدة العذراء على قبر ابنها الوحيد وضعه الاب الطوباني انبا قرياقوس اسقف مدينة البهنسا ✱ كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم مجموع من اقوال اباء الكنيسة القبطية الارثذوكسية. S. 95—110. Cairo 1902.

8) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 145 (Or. 604, fol. 125^{r}—137).

9) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 92^{r}—104^{r}).

Ḳuesḳuām[1]) und von Basilius von Caesarea eine Homilie über die Erbauung der Marienkirche für den Tag ihrer Weihe, den 21. Sanē erhalten[2]), ein Thema, über das auch eine Homilie des Johannes von Caesarea[3]) mit dem Titel „Über die großen Kirchen unserer reinen Herrin Maria am Tage ihrer Weihe, am 21. Sanē" vorliegt.

Ein Auszug aus einer Homilie des Ephraem Syrus über Maria ist ins Hāymānōta 'Abaw aufgenommen worden.[4])

Von Jakob von Serug sind uns zwei Homilien äthiopisch erhalten: die eine behandelt die Verkündigung, die andere die Heimsuchung Marias.[5]) Außerdem gibt es noch eine Reihe anonymer Homilien über Marias Geburt, Empfängnis, Verkündigung und Flucht nach Ägypten[6]), denen sich als einheimische abessinische Schöpfung eine Homilie auf die Verkündigung von Johannes, Bischof von 'Aksūm anreiht.[7]) Von dem bereits genannten Cyriacus von Behnesā stammt auch die Anaphora Mariae im äthiopischen Missale.[8])

Außer den bis jetzt genannten auf Maria bezüglichen Prosaschriften besitzt die äthiopische Literatur auch drei Marienoffizien: Das *Weddāsē Māryām* (Lob Marias), das *Weddāsē wa-Genāy* (Lob und Danksagung) und das *'Arganōna dengel* (Organon Marias). Das erste und dritte Marienoffizium umfaßt 7 Gesänge für die 7 Wochentage, während das zweite einen einzigen für den Sonntag bestimmten Gesang bildet.

---

1) C. CONTI ROSSINI, Il Discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. 1912, ser. V, vol. XXI, S. 395—471.

2) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 85ᵛ—92ʳ).

3) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 256, S. 164 (Or. 692, fol. 38ʳ—47ʳ).

4) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 111, S. 113 (Éth. 111, Fol. 27ᵛ).

5) Vgl. WRIGHT, Catalogue Nr. 340, S. 227 (Or. 774, fol. 6ʳ—7ʳ, 7ᵛ—10ʳ).

6) Vgl. WRIGHT, Catalogue Nr. 216, S. 143f.

7) Vgl. WRIGHT, Catalogue Nr. 226, S. 150 (Or. 616, fol. 124ᵛ—144ᵛ).

8) Vgl. JOB LUDOLF, Commentarius S. 341, Note s. Der Text wurde schon im Jahre 1548 im Testamentum novum zu Rom unter dem Titel: **ቅዳሴ ፡ ዘእግዝእትነ ፡ ማርያም ። ዘደረሰ ፡ አባ ፡ ህርያቆስ ፡ ጳጳስ ፡ ዘሀገረ ፡ ብህንሳ ።** fol. 170ʳ—174ʳa abgedruckt und von Hendrik de Vis, Qedôsé (sic!) Marjam, Overdruk uit Dietsche Warande en Belfort. Jaargang MCMIX ins Flämische übersetzt. Eine Neuausgabe der Anaphora veranstaltete I. GUIDI im Jahre 1889 als Gastgeschenk für Ras Makonen im Auftrage der italienischen Regierung nach der Hs. der Vaticana.

Das *Weddāsē Māryām*[1]) ist eine Übersetzung jener 7 Lobeshymnen für die Wochentage, die den ursprünglichen Text der koptischen, heute in ihren verschiedenen Rezensionen nur bohairisch erhaltenen Theotokien gebildet haben mögen[2]) und auch tatsächlich den integrierenden Bestandteil der bohairischen Theotokien[3]) darstellen. Die Übersetzung erfolgte aber wahrscheinlich nicht unmittelbar aus dem Koptischen, sondern aus einer arabischen Vorlage.[4]) Dies läßt sich, worauf W. E. CRUM aufmerksam gemacht hat[5]), aus einer vom äth. Übersetzer mißverstandenen Stelle im Weddāsē

1) K. FRIES, Weddâsê Mârjâm (Inaugural-Dissertation) Leipzig, G. Fock 1892. I. GUIDI, ውዳሴ ፡ ማርያም ። ውዳሴ ፡ ወግናይ ። Rom, Tip. Poligl. della S. C. de Propaganda fide, 1900. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 268f.

2) Vgl. Rev. DE LACY O' LEARY B. D., The Daily Office and Theotokia of the Coptic Church, London 1911, S. 57, 68. L. STERN, Artikel „Kopten" in Ersch u. Gruber, Allgem. Encykl. II. Sekt. B. 39, S. 23, Leipzig 1886, K. FRIES, Weddâsê Mârjâm S. 5.

3) Herausgegeben samt arab. Übersetzung anonym von R. Tuki mit dem Titel Ⲡⲓϫⲱⲙ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲓⲁ ⲛⲉⲙ ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲁⲝⲓⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲁⲃⲟⲧ ⲭⲟⲓⲁⲕ zu Rom 1764.

4) K. FRIES a. a. O. S. 5 ist der Ansicht, daß das Weddāsē Māryām *nicht* aus dem Arabischen übersetzt sei, sondern aus einer koptischen Vorlage. Allein schon ENNO LITTMANN, Gesch. der aeth. Lit. S. 205 vermutete mit Recht eine verloren gegangene arabische Vorlage.

5) Anecdota Oxoniensia, Oxford, Sem. Ser. Part XII, Clarendon Press 1913 Nr. 7 S. 27 Note 3. Dem einen von CRUM gegebenen Beispiele ließen sich noch etliche hinzufügen. Ich führe nur ein paar Fälle an, die besonders auffällig sind. So hat gleich in I. 1 der Kopte (S. 54) ⲇⲓⲕⲉⲟⲥ „gerechte", der arabische Text صديقة, die äth. Übersetzung ፍቅርት ፡ „Geliebte", weil eben arab. صديقة „gerechte" und noch öfter „Geliebte, Freundin" bedeutet. Eine ähnliche Begriffsverwechslung hat dem äthiopischen Übersetzer nur auf Grund des arabischen Textes in I 1 unterlaufen können; es heißt hier im Koptischen (S. 54) von Maria: (du bist) ϯⲙⲁϩⲥⲛⲟⲩϯ ⲛ̀ⲥⲕⲏⲛⲏ „die zweite Hütte", der Araber übersetzt richtig القبة الثانية „die zweite Hütte", der Äthiope aber faßt قبة nicht als tabernaculum, sondern in der gewöhnlichen Bedeutung „Gewölbe" (κύπη) und übersetzt ዳግሚት ፡ ቀመር ፡ „zweites Gewölbe". Hätte er ⲥⲕⲏⲛⲏ vor sich gehabt, das ja gewöhnlich nie camera, fornix bedeutet, so hätte er statt ቀመር ፡ sicher ደብተራ ፡ (vgl. Ex. 26, 1 ff.) gesetzt. Ein weiterer Beleg sei noch aus III. 1 angeführt. Die kopt. Theotokien (S. 90) haben hier ⲡⲧⲁϫⲣⲟ ⲙ̀ⲡⲉⲛⲧⲟⲩⲃⲟ ⲡⲉ ⲙⲁⲣⲓⲁ ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ „die Sicherheit (Festigkeit) unserer Reinigung ist Maria, die Jungfrau", der arabische Text hat wörtlich gleichbedeutend وثبات طهرنا هى مريم العذراء, der äthiopische Übersetzer aber ወመሠረተ ፡ ንጽሕነ ፡ ኮነ ፡ በማርያም ፡ ድንግል ፡ „und das Fundament unserer Reinigung war in Maria, der Jungfrau"; die Übersetzung ኮነ ፡ በ kann wohl nur auf Rechnung eines Verlesens von هى in فى gesetzt werden.

Māryām IV, 3 nachweisen. Der koptische Text hat dort ⲛ̄ⲑⲟ ⲡⲉ ϯϭⲏⲡⲓ ⲉⲧⲁⲥⲓⲱⲟⲩ „du bist die *leichte Wolke*", der äthiopische አንቲ ፡ ዘበአማን ፡ ደመና ፡ „du bist die *wahre Wolke*". Die Abweichung läßt sich nur aus der arabischen Übersetzung erklären, die dem koptischen Texte entsprechend انتي هي السحابة الخفيفة lautet, wobei der äthiopische Übersetzer wohl statt الخفيفة „die leichte" الحقيقية „die wahre" oder ähnliches las. Um die genannten Abweichungen vom koptischen Texte, die nur aus einer arabischen Vorlage verständlich sind, so zu erklären, daß aus ihnen nicht unbedingt der Schluß auf die primäre Übersetzung aus dem Arabischen gezogen werden muß, müßten wir bei Voraussetzung einer ursprünglichen Übertragung aus einer koptischen Vorlage annehmen, daß später eine Revision nach einer arabischen Vorlage stattfand, wie dies ja bei den hg. Schriften zur Zeit des Metropoliten Salāmā der Fall war.[1]) Das ist aber doch sehr unwahrscheinlich, und überdies müßte eine derartige Revision des Textes sehr flüchtig gewesen sein. Als Stütze für die Annahme der Übertragung des Weddāsē Māryām aus einer arabischen Vorlage, die ihrerseits auf eine koptische zurückging, kann man auch die Tradition im Maṣḥafa berhān ansehen, nach der das Weddāsē Māryām aus Ägypten gekommen ist.[2]) Wann dies geschah, läßt sich nicht feststellen, keinesfalls aber vor der Zeit, in der das Arabische als Vermittlungssprache koptischer Literaturwerke in Geltung kommen konnte, also bestenfalls im IX.—X. Jahrhundert, wahrscheinlich aber noch erheblich später.

Noch dunkler als die Frage nach der Abfassungszeit des Weddāsē Māryām bzw. der kopt. Theotokien ist die Frage nach deren Autor. MALLON[3]) erkennt in der Komposition der koptischen Hymnen, die die Sammlung der Theotokien bilden, an mehreren Stellen griechischen Einfluß, glaubt aber, daß der griechische Text, den die koptischen Autoren vor sich oder im Gedächtnis hatten, ihnen nur das Thema und die hauptsächlichsten Ideen inspirierte. Die

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 208.

2) Vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob AAWB. 1884, phil. hist. Cl. Abh. II, S. 37.

3) Les Théotokies ou Office de la Sainte Vierge dans le rite copte, ROC. 1904 (IX) S. 17—31 bes. 17 Note 1.

Angaben, die sich in der abessinischen Literatur über das Weddāsē Māryām finden, weisen, abgesehen von der genannten Tradition des Maṣḥafa berhān, nach Syrien. Diese Angaben behalten unter allen Umständen für uns einen gewissen Wert. Sollten sie selbst bloß darauf zurückzuführen sein, daß man den bekanntesten und verbreitetsten Marienhymnus eben den bekanntesten Mariendichtern wie Ephraem und dem Verfasser der „Töpferlieder" zuschrieb, so ist andererseits aus ihnen allein doch schon die Möglichkeit zu erschließen, daß die Syrer an diesem Literaturwerke einen gewissen Anteil haben.

Es handelt sich hier um folgende Berichte:

a) In der Sammlung der *Ta'āmra Māryām*, die E. A. W. BUDGE herausgab, berichtet eine Legende, Kap. 36 „Maria und der syrische Töpfer"[1]), wie Maria einem gottesfürchtigen Manne, einem Töpfer im Lande Syrien zuerst am Montag und darauf an den übrigen Tagen der Woche erscheint und ihn auffordert, sie zu lobpreisen. Der Töpfer dichtet nun für jeden Wochentag einen Hymnus, dessen Anfang, soweit ihn der Erzähler der Legende gibt, mit dem entsprechenden Tageshymnus des Weddāsē Māryām übereinstimmt.

b) Das Liber Axumae enthält eine Erzählung von einer Zusammenkunft des Cyriacus von Behnesā, des syrischen Töpfers und des Priesters Yārēd, bei welcher der syrische Töpfer dem Yārēd sein *Weddāsē* übergibt.[2])

1) E. A. WALLIS BUDGE, Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5, The Miracles, fol. 70—72, die Übersetzung des Textes siehe bei SEB. EURINGER „Der mutmaßliche Verfasser der koptischen Theotokien und des äthiopischen Weddâsê Mârjâm", OC. Neue Serie Bd. I (1911) S. 218—221.

2) C. CONTI ROSSINI, CSCO. Scriptores Aethiopici, ser. II tom. VIII, 1 S. 5: „Ferner die Erzählung von der Zusammenkunft der 3 gerechten Diener Gottes, wie unsere Herrin Maria, die Gottesgebärerin, mit ihnen sich unterredete und sie zusammenführte an einem Platze, namens Māy Kērwāḥ, (nämlich) den 'Abbā Heryāḳōs, Bischof von Behnesā und den Töpfer von Syrien und Yārēd, Priester von 'Aksūm. Denn sie sprach zum Töpfer: 'Gib meinen Lobgesang (Weddāsē) dem Priester Yārēd' und zum 'Abbā Heryāḳōs sprach sie: 'Gib meine Anaphora (Ḳeddāsē) dem Priester Yārēd'. Und sie bestiegen eine Lichtwolke und brachen von ihrem Lande auf und kamen in die Gegend von 'Aksūm, die Māy Kērwāḥ heißt, und trafen mit dem Priester Yārēd zusammen und gaben ihm ihre Bücher und sie verblieben drei Tage und drei Nächte, indem sie sich besprachen, und kehrten in Frieden in ihr Land zurück." Vgl. auch Deutsche Aksum-Expedition Bd. I (Berlin, 1913) S. 33.

c) In den Akten des Yārēd[1]) heißt es von diesem: ወውዳሴሃኒ ፡ ለድንግል ፡ ዘደረሰ ፡ ኤፍሬም ፡ ለብሐዊ ፡ ለለዕለቱ ። „und (sang) auch den Lobeshymnus der Jungfrau, den Ephraem der Töpfer für jeden Wochentag verfaßt hat."

Während Bericht a als Wesentliches die Tatsache der Verfasserschaft des syrischen Töpfers am Weddāsē Māryām enthält, ist b und c die Verlegung dieses Literaturwerkes in die Zeit Yāreds gemeinsam; c macht sich dadurch verdächtig, daß er das Prädikat „Töpfer" mit einer Person verbindet, die nie mit diesem Prädikat ausgestattet erscheint, mit dem bekannten syrischen Kirchenvater Ephraem, während wir nach SEBASTIAN EURINGER im „Töpfer" den syrischen Diakon und Mariendichter Simeon von Gēšīr zu sehen haben.[2]) Wohl aber ist c dadurch wertvoll, daß durch die Verbindung von Ephraems Namen mit der Verfasserschaft der Theotokien nun einmal eine Tradition literarisch belegt ist, die wir bisher nur aus dem Munde von Forschungsreisenden kannten und nach der das Weddāsē Māryām in Abessinien allgemein als von Ephraem dem Syrer stammend bezeichnet wird.[3])

Bei einer kritischen Untersuchung und Verwertung der genannten Berichte müßte von vornherein davon abgesehen werden, unter dem Weddāsē Māryām das Marienoffizium in der Form zu verstehen, in der es uns heute vorliegt. Diese Form stammt ja, wie wir gesehen haben, aus einer viel späteren Zeit als jene, in der alle in den Berichten genannten Personen lebten; denn Ephraem Syrus starb i. J. 379, Simeon von Gēšīr lebte im Anfange des VI. Jahrhunderts, Yārēd zu dessen Anfang oder Mitte, die arabische Vorlage zum äth. Weddase Māryām aber datiert bestenfalls aus dem IX.—X. Jh. Nehmen wir aber an, daß der Stoff des Weddāsē Maryam schon im V.—VI. Jahrhundert bekannt war, so ergibt sich eine einfache Lösung aller Schwierigkeiten, wobei dann auch die Traditionen ihren Wert behalten. Ob nun dieser Stoff auf

1) C. CONTI ROSSINI, CSCO. Script. Aeth., ser. II, tom. XVII, Acta Yārēd et Panṭalēwon S. 29.

2) Vgl. S. EURINGER, Der mutmaßliche Verfasser der kopt. Theotokien, OC. 1911, S. 225 f.

3) Vgl. SAM. GOBAT, Journal of a three years' residence in Abyssinia, Lond. 1834, S. 83, 157, 363. ANT. D'ABBADIE, Catalogue raisonné de Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie, Paris 1859, S. 111.

Ephraem Syrus, wie dies K. FRIES (a. a. O. S. 7) glaubte, oder auf Simeon von Gešîr, den S. EURINGER mit dem „Töpfer“ der Berichte identifizierte[1]), zurückgeht, ist eigentlich eine Frage zweiter Ordnung. Das bleibend Wertvolle ist, daß wir auf Grund der genannten Traditionen annehmen können, daß der Stoff der 7 Wochentagshymnen der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām vielleicht doch eher aus syrischer als aus griechischer Quelle stammt. Könnten wir der Angabe von b und c, daß Yārēd bereits das Weddāsē Māryām gekannt habe, trauen, so wäre damit allerdings auch der Schluß zu ziehen, daß im VI. Jahrhundert schon der Stoff der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām in einer der heutigen ähnlichen Form vorgelegen sei (s. S. 13). Allein ich möchte darauf gerade kein sehr großes Gewicht legen und stehe übrigens der Persönlichkeit Yāreds, wie weiter unten ausgeführt ist, etwas skeptisch gegenüber. Auch müßte hiezu festgestellt werden, ob vom Standpunkte der koptischen und griechischen Literatur aus an ein so hohes Alter der Theotokien gedacht werden kann. Bevor sich hier nicht Berufene geäußert haben, ist es jedenfalls nicht geraten, an diese Frage heranzutreten.

Um nun dem Leser einen Einblick zu gewähren, wie weit die in den Theotokien bzw. im Weddāsē Māryām verarbeiteten Vergleiche Marias, um die sich die ganzen Hymnen drehen, schon bei Ephraem vorhanden sind, gebe ich hier eine tabellarische Übersicht über gemeinsame Vergleichsgegenstände und sonstige Parallelen.[2])

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
I. 2, col. 520 Foetus in utero eius absque hominis commercio.	ⲡⲓ: „Denn keine Vermählung ging der Geburt voraus.“	II. 1 „Er ist erschienen im Fleische aus der Jungfrau, ohne Mannessamen.“

1) In den von ihm OC. III (1913) S. 221–235 publizierten neun Töpferliedern des Simeon von Gešîr ist der Zusammenhang mit dem Weddāsē Māryām ein äußerst loser. Nur wenige Vergleiche und gedankliche Parallelen, die eben nur ganz allgemeiner Natur sind und nichts beweisen, sind beiden Hymnensammlungen gemeinsam.

2) Die Stellen aus Ephraem Syrus stammen aus der Ausgabe von TH. J. LAMY, Sancti Ephraem Syri Hymni et Sermones, Mechliniae 1886 tom. II Sp. 520ff. Die römische Ziffer bezeichnet die Zahl des Marienhymnus, die arabische den Vers. Theotokia bezeichnet deren Ausgabe von TUKI, Weddāsē Māryām die Ausgabe von K. FRIES.

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
III. 1, col. 528 Casta Maria laudet filium, qui sua misericordia ortus est e sinu virginis purissimo absque coniugali commercio.[1]		
I. 11, col. 522 Arbor vitae in medio paradisi abscondita, in Maria crevit.[2]	ⲥϯⲁ: „Heil dir Lebensbaum, der in der Mitte des Paradieses steht."	
II. 4, col. 526 Ager est qui nunquam novit sulcum agricolae.[3]	ϥⲁ: „Du bist das Feld, das nicht besät wurde."	III. 4 „Du bist jener Acker, in den kein Same gesät wurde."
VI. 7, col. 540 Ortus est ex ea sol iustitiae.[4]	ⲣⲕⲃ: „Denn aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen."	VI. 1 „Aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen."
XV. 5, col. 584 Maria est porta clausa.[5]	ⲣⲉ: „Der Prophet Ezechiel rief, indem er Zeuge war: ʿIch sah eine Pforte im Osten, die mit einem wun-	IV. 10 „Der Prophet Ezechiel ist für sie Zeuge gewesen und hat gesagt: ʿIch habe eine Pforte im Osten ge-

1) Zuerst von Justinus Martyr († 166) Apol. I, 33 (PG. tom. VI, col. 381) ausgesprochen: *Τὸ οὖν, Ἰδοὺ ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ ἕξει, σημαίνει οὐ συνουσιασθεῖσαν τὴν παρθένον συλλαβεῖν.*

2) Vgl. die Erläuterungen zu Maḥlēta ṣegē Str. 34, 1.

3) Ähnliches sagt auch Chrysostomus in seiner 388 geschriebenen Homilie De mutatione nominum II (PG. tom. LI, col. 129): *τὸ γὰρ Ἐδὲμ τὴν παρθένον σημαίνει γῆν· ... παρθένος γὰρ ἦν ἡ γῆ, καὶ οὔτε ἄροτρον δεξαμένη ἦν, οὔτε εἰς αὔλακα διανοιγεῖσα, ἀλλ' ἄπειρος οὖσα γεωργικῶν χειρῶν ἀπὸ ἐπιταγῆς μόνον ἐβλάστησε τὰ δένδρα ἐκεῖνα.* Der Vergleich Marias mit einem unangebauten Felde findet sich ferner in der unechten Homilia V In Laudes S. M. Deiparae des Epiphanius (PG. tom. XLIII, col. 492: *ἡ ἀγεώργητος χώρα*) und in der gleichfalls unechten Homilia I in Annuntiat. Virg. Mariae des Gregorios Thaumaturgos († 270) (PG. tom. X, col. 1152: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ ἀγεώργητος καλλίκαρπος ἄρουρα*). (Vgl. auch O. BARDENHEWER, Patrologie[3], Freiburg i. B. 1910, S. 291, 152.)

4) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 62, 3.

5) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 22, 2.

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
	derbaren Siegel verschlossen war'... Die Pforte nämlich ist die Jungfrau."	sehen, geschlossen mit überaus wunderbarem Siegel'... 11 Die Pforte aber ist die Jungfrau . . ."
V. 6, col. 536 Iidem praefigurarunt te per virgam in arca repositam, quae, etsi non plantata, fronduit.[1]	ϫ̅ⲣ̅: „Der Stab Aarons, der getrieben hat ohne gepflanzt zu sein (Pflanze) und ohne (mit Wasser) begossen zu werden (Trank), ist ein Bild für dich."	I. 8 „Dem Stabe Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, Knospen getrieben hat, bist du ähnlich."
VI. 8, col. 540 Fuit Maria vitis, e qua ... ... progerminavit surculus Nazarenus.[2]	ⲥ̅ϫ̅ϫ̅: „Gebenedeit sei deine Frucht, oh wahrer Weinstock."	
VII. 3, col. 544 Columba tenera.[3]	ⲧ̅ⲏ̅: „Unschuldige Taube."	
XVI. 4, col. 588 beata es Maria, quia Isaias in suo vaticinio te annuntiavit: „Ecce virgo concipiet et pariet filium cuius nomen Emmanuel" (Jes. 7, 14).[4]	ⲥ̅ϫ̅ⲟ̅: „Wie Jesaias mit freudiger Stimme gesagt hat: Siehe ein jungfräuliches Mädchen wird uns Emmanuel gebären."	V. 5 „Du wirst einen Sohn gebären und sein Name wird Emmanuel genannt werden." (Mt. 1, 23).
IX. 2, col. 550 Beata es Maria, quia sinus tuus palatium fuit regis.[5]	ⲣ̅ⲇ̅: „Denn sie ist zum Tempel eines aus der Dreieinigkeit geworden."	IV. 9 „Denn sie ist zum Schrein (Tempel) eines aus der hg. Dreieinigkeit geworden."

1) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 24, 1.

2) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 69, 4—5.

3) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 57, 5.

4) Jes. 7, 14, wurde zuerst von Justinus Martyr († 166) Apol. I, 33 (PG. tom. VI, col. 380f.) als Beweis für die Virginität herangezogen.

5) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē 149, zur Strophe aus L_2L_3 Vers 3.

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddasē Māryām
X. 19, col. 564 Stat Maria, mater tua, soror tua, sponsa tua.	ⲥⲗⲃ: „Deine bräutliche Mutter."	
XV. 3, col. 584 Oriens cum suis astris figura fuit Mariae.	ⲣⲕⲋ: „Du bist die Gegend des Sonnenaufgangs [...?], dem die Gerechten mit Freude und Jauchzen entgegensahen."	VI. 7 „Du bist die Gegend des Sonnenaufgangs, aus der der leuchtende Stern hervorgegangen ist, den die Heiligen mit Freude und Jauchzen schauten."
XVI. 3, col. 588 Beata es Maria, quia figuravit te rubus a Moyse visus.[1]	ϥⲁ: „Du bist der Baum, den Moyses sah ..."	III. 3 „Du bist jener Baum, den Moses ... sah."

Schon diese Auswahl von Gedanken, die den Marienhymnen Ephraems, den Theotokien und dem Weddāsē Māryām gemeinsam sind, läßt uns ahnen, von welcher Bedeutung Ephraem für die Marienpoesie ist. Auch läßt sich annehmen, daß ein guter Teil der hier gebrauchten Vergleiche von ihm stammt und sicher erst von ihm in die Hymnenform gegossen wurde. Die Schnelligkeit, mit der seine Vergleiche selbst im Abendlande in die Polemik gegen die Häresien Aufnahme fanden, so bei Ambrosius und Augustinus[2]), berechtigt zur Vermutung, daß dies im Orient selbst noch früher der Fall war. Wenn HUBERT GRIMME a. a. O. S. 95 „die byzantische Hymnologie als Tochter der syrischen" ansieht, so trifft dies wohl auch für die koptische und äthiopische zu. So dürfte K. FRIES nicht unrecht haben, wenn er (a. a. O. S. 7) das Weddasē Māryām seinem Inhalte nach von Ephraem oder einem seiner Zeitgenossen, der Form nach von Sabbas († 531) oder einem seiner Zeitgenossen herleitet. Will man der äthiopischen Tradition Glauben schenken, so kann man im Zeitgenossen des Sabbas den

1) Vgl. die Erläuterungen zu Maḫlēta ṣegē Str. 23_{2-3}.

2) Vgl. HUBERT GRIMME, Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrers. Collectanea Friburgensia fasc. II (1893) S. 79f. und die Noten zu den vorangehenden Vergleichen S. 15f.

syrischen Töpfer Simeon von Gešir sehen, der ja tatsächlich um diese Zeit lebte. Eine endgültige Lösung der Frage nach dem Urheber des Stoffs der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām, wird wohl erst die Herausgabe aller Töpferlieder (Ḳūḳāyāṯā) bringen.

Ein zweites Marienoffizium besitzt die äth. Literatur im *Weddāsē wa-Genāy la-ʾemma ʾAdōnāy*[1]) oder *Weddāsēhā la-Māryām dengel*, wie es in der ältesten Wiener Handschrift Aeth. 21 fol. 138r (XIV. Jh.)[2]) genannt wird. In der abessinischen Literatur wird dieses Offizium, das nur am Sonntag rezitiert wird, nach seinem Anfange gewöhnlich kurz als „*ʾAnḳaṣa berhān*“ (Tor des Lichts) zitiert. So in den Akten des Aaron Thaumaturgus[3]), der zur Zeit der Verfolgungen unter den Königen ʿAmda Ṣiyon und Sayfa ʾArʿād (1314—1372) lebte. Dieser Lobeshymnus ist auch zur Gänze ins Meʿerāf aufgenommen worden.[4]) Von dem in Prosa geschriebenen Weddāsē wa-Genāy oder ʾAnḳaṣa berhān gibt es auch eine poetische Bearbeitung in der Wiener Handschrift Aeth. 2 fol. 212rb—212va[5]), die ich hier am Schlusse mitteile. Vergleicht man das Weddāsē wa-Genāy mit dem Sonntagshymnus der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām, so ergibt sich eine so auffallende Übereinstimmung in der Anordnung und im Inhalte, daß man das Weddāsē wa-Genāy nur als Paraphrase der Sonntagstheotokia ansehen kann.[6]) Zum Beweise

---

1) Vgl. S. 10 Note 1.

2) Vgl. N. RHODOKANAKIS, Die äth. Hss. der k. k. Hofbibliothek zu Wien, SBAW., Phil.-Hist. Kl. Bd. CLI S. 48.

3) CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XX. Versio. Acta S. Aaronis et S. Philippi, interpr. BOR. TURAIEV (1908) S. 106: donec ad finem perduxit centum et quinquaginta psalmos Davidis et Cantica prophetarum et Canticum Salomonis et Laudes Mariae et Portas lucis (ʾanākeṣa berhān) septies die et septies nocte. Vgl. I. GUIDI, „Qĕnē“ o inni abissini RRAL. 1900 S. 467.

4) Z. B. in der Wiener Hs. Aeth. 24 fol. 25vc—28ra; vgl N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 52. Zum Meʿerāf vgl. S. 20f.

5) Vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 42.

6) Daß das Weddasē wa-Genāy an die Sonntagslektion erinnert, hat schon K. FRIES, Weddâsê Mârjâm S. 75 ausgesprochen. Seine Behauptung, der Kehrvers des Weddāsē wa-Genāy wäre derselbe wie im W. M. I., ist aber nicht richtig. Im Weddāse wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 31 lautet er: ወልድኪ ፡ ሣህሎ ፡ ይክፍለነ ፡፡ ሰአሊ ፡ ለነ ፡ ቅድስት ፡፡ በእንተ ፡ ተሠግዎቱ ፡ ለወልደ ፡ አምላክ ፡ እምኔኪ ፡ ውብኪ ፡ ቅሩባነ ፡ ክነ ፡ እምድር ፡ ለማኅደር ፡ ውስተ ፡ አርያም ፡ ብኪ ፡ ወበስመ ፡ ወልድኪ ፡ ቅሩባነ ፡ ክነ ፡፡ Im Weddase Māryām I. 1: ወበእንተዝ ፡ ነዐብየኪ ፡ ኵልነ ፡ ኦእግዝእትነ ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ንጽሕት ፡ ኵሎ ፡ ጊዜ ፡ ንስእል ፡ ወናንቀዐዱ ፡ ኀቤኪ ፡ ከመ ፡ ንርከብ ፡ ሣህለ ፡ ወምሕረተ ፡ በኀበ ፡ መፍቀሬ ፡ ሰብእ ፡፡

meiner Behauptung stelle ich die entsprechenden Teile aus beiden Offizien einander gegenüber.

Weddāsē wa-Genāy	Weddāsē Māryām
GUIDI S. 31 „Die zehn Gebote, die mit den Fingern des Herrn der ganzen Schöpfung geschrieben sind, der Sohn Gottes, hat in dir gewohnt.... (S. 32) Zuerst hat uns der Vater die Botschaft vom Jota gebracht, das da die 10 Gebote sind, die mit den Fingern Gottes geschrieben sind . . .“	I. 1 (Theot. S. 54 f.) „Und in ihm befinden sich die Bundestafeln und die 10 Gebote, die mit Gottes Fingern geschrieben sind. Zuerst hat (er) uns die Botschaft vom Jota gebracht, das der Anfang des Namens unseres Heilandes Jesus Christus ist.“
GUIDI S. 33 f. „Du bist die Reinste der Reinen, die auserwählte Jungfrau, die du im Tempel gewohnt hast, wie die Lade, die aus unverweslichem Holze gemacht war, geschmückt mit reinem Golde und besetzt mit leuchtendem Perlenjuwel, dessen Wert groß ist. So hast du im Tempel gewohnt . . .“	I. 2 (Theot. S. 56) „Die auf allen Seiten mit Gold überzogene Bundeslade, die aus unverweslichem Holze gemacht ist, versinnbildet uns Gottes Wort (Logos) . . .“
S. 34 „Gabriel der Engel von den heiligen Engeln, der keine Verderbnis von den ersten Engeln hat, der vor dem Herrn des Alls steht, hat Dir frohe Botschaft gebracht und zu Dir gesagt: ‘Glück auf, Freudenvolle . . .’	I. 2 „Und von ihm brachte er (Gabriel) der Reinen ohne Samen die frohe Botschaft.“
GUIDI S. 35 „Du bist es, die das heilige Gemach und der Tempel des Allerheiligsten gewesen und der Vorhang des Lichts und der Thron der unaussprechlichen Herrlichkeit.“	I. 3 (Theot. S. 58) „Das Heiligtum, das die Cherubim, die nach Gottes Bild geschaffen sind, umgeben, ist das aus dir, oh du Reine, ohne Verwandlung Mensch gewordene Wort.“

Weddāsē wa-Genāy	Weddāsē Māryām
GUIDI S. 37 „Wir haben dich, oh Heilige und Glückselige, Gepriesene und Benedeite, Ruhmreiche und Erhabene, mit dem goldenen Korbe verglichen und in ihm ist das Lebensbrot, das aus den Himmeln herabgestiegen ist, der Spender des Lebens für jeden, der an ihn glaubt und davon im Glauben und willigen Herzens ißt . . .“	I. 4 (Theot. S. 59) „Du bist der Korb von reinem Golde, worin das Manna verborgen ist, das Brot, das aus den Himmeln herabgestiegen ist, der Spender des Lebens für alle Welt.“
GUIDI S. 37 „Du bist der goldene Leuchter, den nicht die Hand eines menschlichen Künstlers geschaffen hat, und man hat auf ihm keine Leuchte angezündet, sondern er selbst ist das Licht des Vaters, das Licht, das vom Lichte zu dir gekommen ist und über dir gewohnt hat. Und es hat mit seiner Göttlichkeit an allen Enden der Welt geleuchtet, die Finsternis von den Menschen vertrieben und uns durch sein belebendes Wort erlöst . . . S. 38. Und er (Jesus) hat uns den Weg des Lebens geführt, und uns das ewige Leben gegeben durch seinen Glauben.“	I. 5 (Theot. S. 60) „Du bist der goldene Leuchter, der die immer leuchtende Lampe getragen hat, die das Licht der Welt ist, das Licht vom Lichte ohne Anfang, Gott vom wahren Gotte, der von dir ohne Verwandlung menschliche Gestalt angenommen hat. Und durch sein Kommen hat er über uns geleuchtet, die wir in Finsternis und dem Schatten des Todes saßen und hat unsere Füße auf den Weg des Friedens gelenkt durch das Geheimnis seiner heiligen Weisheit.“
GUIDI S. 39 „Wir vergleichen dich, oh unsere Herrin, mit dem güldenen Räucherfaß, das in den Händen der himmlischen Erzpriester ist, in deren Räucherfaß das Gebet aller heiligen Gläubigen von der Erde her ist.“	I. 6 (Theot. S. 91) „Du bist das güldene Räucherfaß, das die Kohle des gesegneten Feuers trug, die derjenige von der heiligen Stätte genommen hat, der die Sünde vergibt und die Schuld wegnimmt.“

Weddāsē wa-Genāy	Weddāsē Māryām
GUIDI S. 39 „Du bist der gesegnete Baum, der Baum des Lebens, der Baum der Erlösung an Stelle des Lebensbaumes, der im Paradiese (war).“	I. 7 „Du wonniger Garten, du freudenvoller Garten, bepflanzt mit Bäumen vom Libanon, zubereitet für die Heiligen, ehe die Welt geschaffen war.“
GUIDI S. 40f. „Den Stab Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, im Tempel Knospen getrieben hat, hat er (Gott) würdig für die Priester gemacht. So hast auch du in Heiligkeit und Reinheit im Tempel gewohnt ... Oh heilige, die du ohne Beischlaf einen Sohn bekommen hast.“	I. 8 (Theot. S. 63) „⟨Wie⟩ der Stab Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, Knospen getrieben hat, so bist auch du, oh Gebärerin Christi .., der in Wahrheit ohne Samen gekommen ist . . .“
GUIDI S. 41 „Dir gebührt es, für deine Diener und Dienerinnen, für uns, bei deinem Sohne zu bitten . . .	I. 9 (Theot. S. 68) „Dir gebührt es vor allen Heiligen, für uns zu bitten . . .
Du hast eine Würde in der Erscheinung, die größer ist als die ⟨der⟩ Cherubim . . und der Seraphim . . .	(Theot. S. 69) Du hast eine Würde in der Erscheinung, die größer ist als die Würde der Seraphim und Cherubim . . .
S. 42. Bitte für uns bei unserem Herrn und Heiland Jesus Christus, daß er uns befestige im rechten Glauben zum Glauben an ihn und seinen Vater und seinen hl. Geist und daß er uns seine Gnade und Barmherzigkeit schenke und unsere Sünde vergebe durch die Größe seiner Barmherzigkeit.“	Bitte für uns bei unserem Herrn Jesus Christus, daß er uns befestige im rechten Glauben zum Glauben an ihn und daß er uns seine Gnade und Barmherzigkeit schenke und unsere Sünde vergebe durch die Größe seiner Barmherzigkeit in alle Ewigkeit Amen.“

Die Nebeneinanderstellung des Weddāsē wa-Genāy mit der Sonntagslektion des Weddāsē Māryām ergibt nun folgende Tatsachen:

a) Der Stoff, der durch die feststehenden Vergleiche Marias gebildet wird, ist beiden gemeinsam, so sehr, daß oft auch der ganze Inhalt des Bildes mit dem Weddāsē Māryām übereinstimmt (s. die Entsprechungen von Weddāsē Māryām I. 1, I. 2, I. 4, I. 8). Eine fast wörtliche Übereinstimmung mit dem Weddāsē Māryām zeigt die Entsprechung für I. 9 im Weddāsē wa-Genāy.

b) Die Anordnung des Stoffes ist in beiden identisch.

c) In der Anwendung der Bilder zeigt sich gelegentlich ein Unterschied. Die Bundeslade ist in Weddāsē Māryām I. 2 auf den Logos, im Weddāsē wa-Genāy auf Maria bezogen. Der Unterschied ist hier aber doch nur scheinbar wesentlich: der Hauptton liegt in beiden Fällen auf dem Worte „unverweslich", das bei Maria auf die Virginität, bei Jesus auf die Erhaltung der Göttlichkeit in der Geburt bezogen ist. Übrigens scheint hier das Weddāsē Māryām das Ursprünglichere bewahrt zu haben.[1]

Einen Unterschied im Vergleichsgegenstand selbst zeigt die Weddāsē Māryām I. 3 entsprechende Stelle. Das Weddāsē wa-Genāy hat hier anstatt des Hilasterions, das im Weddāsē Māryām auf den Logos bezogen ist, das Allerheiligste mit Vorhang und Thron gesetzt, der eine andere Bezeichnung für das Hilasterion ist, und das ganze auf Maria ausgedeutet. An Stelle des „Gartens" im Weddāsē Māryām I. 7 tritt im Weddāsē wa-Genāy der Lebensbaum. Anders als im Weddāsē Māryām ist auch der nach jedem Absatz sich wiederholende Kehrvers.

Nun wäre es gewiß für die Entstehungsgeschichte der Theotokien interessant, wenn die abessinische Tradition recht behielte, nach der das Weddāsē wa-Genāy zu den ältesten Denkmälern der abessinischen Literatur gehört, die wir besitzen. Es würde uns nämlich dadurch die Möglichkeit gegeben, es Yārēd, dem Begründer der äthiopischen Kirchenpoesie und Presbyter von 'Aksūm, zuzuweisen. Als dieser den Beschluß gefaßt hatte, Mönch zu werden, und die Bitte um die Erlaubnis dazu dem Könige Gabra Masḳal vortrug, der sie gewährte, obwohl er ihn nur sehr ungern aus 'Aksūm entließ, „da trat Yārēd — so heißt es in der auf ihn gehaltenen Homilie — zur Bundeslade Gottes, die da 'die Beschützerin

1) Das sehen wir auch aus dem Vergleiche Jesu mit dem „unverweslichen" Holze der Bundeslade bei Hippolytus († 236): im Fragment VI ex oratione in illud »Dominus pascit me« (PG. tom. X, col. 864 f.).

'Aksums' ist, hin, legte seine beiden Hände auf den Scheitel der Lade und rief mit lauter Stimme, indem er sprach: 'Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, Ruhmreiche und Erhabene, Tor des Lichts, Leiter des Lebens', bis ans Ende".[1]) Da das Weddāse wa-Genay genau ebenso beginnt[2]), läßt sich mit einem gewissen Grade von Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Homilie Yārēds tatsächlich diesen Hymnus meint, dieser also bei den Abessiniern als von Yārēd verfaßt angenommen worden ist. Hiezu kommt, daß es einen andern Hymnus mit gleichem Anfange — abgesehen von der poetischen Bearbeitung des Weddāse wa-Genay — nicht gibt und nur dieser unter dem Titel „*'Anḳaṣa berhān*" (Tor des Lichts) bekannt ist (vgl. S. 18), ein Titel, der sich schon in den Akten des Yārēd auf den von ihm gesungenen Hymnus mit dem Anfange „Heilige und Glückselige usw." bezieht. Es heißt nämlich dort[3]): „Doch während der Priester Yāred das 'Anḳaṣa berhān, das wir vorher erwähnt haben, im Tone 'Ezel laut sang, wurde er um eine Elle emporgehoben, und er betete zu unserer Herrin, der zweifachen Jungfrau Maria, daß sie ihn den Weg des Lebens führe und ihm bis zum Ende seines Kampfes helfe." Mit diesem Gebet an Maria kann übrigens das Gebet am Schlusse des Weddāse wa-Genay (S. 21) gemeint sein. Wie weit wir diesen abessinischen Angaben trauen dürfen, läßt sich allerdings schwer sagen. Es könnte z. B. der Fall gewesen sein, daß man das Weddāse wa-Genay aus irgendeinem Grunde in ein recht hohes und ehrwürdiges Alter hinaufrücken und einer möglichst bedeutenden Autorität, wie dies Yārēd nach der abessinischen Tradition war, zuschreiben wollte. Ja man kann schließlich sogar die Frage auf-

1) CSCO. Script. aeth. Ser. II tom. XVII (1904) Acta Yārēd et Panṭalēwon ed. C. CONTI ROSSINI S. 12 ወሶቤሃ ፡ ቦአ ፡ ያሬድ ፡ ውስተ ፡ ታቦተ ፡ ሐጕ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ እንተ ፡ ይእቲ ፡ ገበዘ ፡ አክሱም ፡ ወአንበረ ፡ ፪እደዊሁ ፡ ውስተ ፡ ርእሰ ፡ ታቦት ፡ ወከልሐ ፡ በልዑል ፡ ቃል ፡ እንዘ ፡ ይብል ፤ ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሕት ፡ ወቡርክት ፡ ክብርት ፡ ወልዕልት ፡ አንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ መዓርገ ፡ ሕይወት ፤ እስከ ፡ ተፍጻሜቱ ። ähnlich nochmals S. 29.

2) Weddāsē wa-Genāy ed. GUIDI S. 31 ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሕት ፡ ወቡርክት ፡ ክብርት ፡ ወልዕልት ፡ አንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ መዓርገ ፡ ሕይወት ፡ ወማኅደረ ፡ መለኮት ፡

3) Acta Yārēd et Panṭalēwon ed. C. CONTI ROSSINI S. 21 ወእንዘ ፡ ይኬልሕሰ ፡ ያሬድ ፡ ካህን ፡ አንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ በዜማ ፡ ዕዝል ፡ ዘዘከርነ ፡ ቀዳሚ ፡ ተለዓለ ፡ መጠነ ፡ እመት ፡ ወሰዓለ ፡ ኀበ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ በክልኤ ፡ ከመ ፡ ትምርሖ ፡ ፍኖተ ፡ ሕይወት ፡ ወትርድኦ ፡ ለፍጻሜ ፡ ገድሉ ። Bei E. RÜPPELL, Reise in Abyssinien, Frankfurt a. M. (1840) S. 406 wird das Weddāsē wa-Genāy als „Gebete des Abba Jaret" bezeichnet.

werfen, ob die ganze Person Yārēds nicht unhistorisch ist. Um den nationalen und einheimischen Charakter der abessinischen Poesie, die doch inhaltlich wie formell aufs engste mit der verwandten syrischen und koptischen zusammenhängt, zu erweisen, mochte man alles poetische Schaffen auf einen Mann aus grauer Vorzeit zurückführen, den die Legende zum Schöpfer der Musik und zum Dichter der wichtigsten Kirchengesänge machte. Yārēd lernt seine Weisen von den Seraphim, er erfindet eine Musik, die weder bei Römern noch Griechen, Syrern und Ägyptern zu finden ist (Acta Yārēd S. 4). Auch sonst gibt es in seinem Leben der wunderbaren Züge genug, und alles scheint unter dem Gesichtswinkel der angedeuteten Tendenz zu stehen. Das Hinaufrücken der Kirchenpoesie ins VI. Jahrhundert und die Gruppierung ihrer bedeutendsten Werke, wie des Degguā um eine Person — wo doch das Degguā keinen recht einheitlichen Eindruck macht, wenn es auch sicher ein hohes Alter hat, — all das kann den Verdacht erwecken, daß eben auch die Abessinier sich einen „Homer“ beizulegen bestrebt waren. Allein auch wenn man an der Existenz Yārēds festhält, wird er als Verfasser des Weddāsē wa-Genāy kaum in Betracht kommen. Theoretisch und praktisch ist es doch wohl wahrscheinlicher, daß wir es mit einer ziemlich frühen Bearbeitung der Sonntagstheotokie zu tun haben, die ihm beigelegt wurde, wie man einem Ephraem Syrus oder Chrysostomus auch alles mögliche Unechte zuschrieb. Für das Alter der Theotokien ist also daraus nichts zu gewinnen. Der im Weddāsē wa-Genāy eingehaltene Stil ist übrigens auch ganz verschieden von dem, der sich im Degguā, das man ja auch und vielleicht mit mehr Recht auf Yārēd zurückführt, erkennen läßt, wenn auch einzelne Bilder aus dem Weddāsē Māryām sich dort gleichfalls wiederfinden. Wollte man aber weniger skeptisch sein und an Yārēds Person und Autorschaft für das Weddāsē wa-Genāy festhalten, so ließe sich dies nur so denken, daß zu seiner Zeit eine vielleicht in syrischer Sprache[1]) geschriebene Sonntagstheotokie vorhanden war, die allerdings im Texte

1) Für das Syrische würde sprechen, daß zu Yārēds Zeit durch den Einfluß der sogenannten neun Heiligen, die nach der jetzt allgemeinen Annahme aus Syrien stammten, die wichtigsten religiösen Werke dieser ersten Periode der äthiopischen Literatur, wie die Evangelien, aus syrischen Quellen ins Geʿez übersetzt wurden. Vgl. C. Conti Rossini, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899 S. 199f.

von ihrer heutiger Gestalt abwich. Ob dies aber der Fall war, darüber werden wir wohl stets nur auf Vermutungen angewiesen sein.

Weit überboten werden die beiden besprochenen Wochentagshymnen durch das längste Marienoffizium der abessinischen Kirche und zugleich das bedeutendste selbständige Werk ihrer Literatur, das *'Arganōna dengel*, das im Auftrage des Königs Zar'a Yāʿkob vom Armenier Georg verfaßt und im Jahre 1440 vollendet wurde.[1]) Wie das Weddāsē Māryām ist auch dies Offizium in sieben Wochentagslektionen eingeteilt. Das Werk enthält wohl alles, was man in Abessinien von Maria zu sagen wußte. Es ist aber nicht nur durch den guten Stil, die blumenreiche und gewählte Ausdrucksweise und die Gründlichkeit, mit der sein Autor alles zusammenträgt, was zum Lobe Marias gesagt werden konnte und könnte, sondern auch durch seine gute Sprache ausgezeichnet.[2])

In die Gruppe der Marienoffizien ist vielleicht auch ein Werk einzureihen, das *ʿEnzīrā sebḥat* (Harfe des Lobes) betitelt ist, eine Sammlung vom Lobeshymnen auf Maria für jeden Tag der Woche.[3]) Ein Seitenstück zum 'Ankaṣa berhān stellt der *Ḫoḫeta berhān* (Pforte des Lichts) genannte Lobeshymnus auf Maria dar, der auch die Namen *Ṣadāla berhān* (Glanz des Lichts) und *Ṣadāla ṣaḥāy* (Glanz der Sonne) führt.[4]) Ein Lobeshymnus Marias ist auch das *Mesṭīra ṣegeyāt* (Geheimnis der Blumen).[5]) An weiteren Lobeshymnen auf Maria besitzt die äth. Literatur das *Māḥleta nabiyāt wa-weddāsēhā la-'egze'etena Māryām* (Gesang der Propheten und Lob unserer Herrin Maria)[6]), das *Weddāse 'emkāla nabiyāt za-yetnabab laʿla Māryām*

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899 S. 268. JOB LUDOLF, Commentarius S. 346. — Eine Ausgabe des Organon von Prof. S. EURINGER und mir ist in Vorbereitung und soll in der Patrologia orientalis erscheinen. Ich zitiere das Werk hier stets nach der Wiener Hs. Aeth. 9 (W_3), LUDOLFS Handexemplar. (Vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 31.) Eine eingehende Würdigung des Organon soll später bei anderer Gelegenheit erfolgen.

2) Vgl. JOB LUDOLF, Hist. aeth. lib. III cap. 4, 48: „Liber non quidem vetus, attamen ob similitudinum et allegoriarum copiam, nec non verborum et sermonis elegantiam vulgo aestimatus."

3) D'ABBADIE, Catalogue Nr. 121, S. 139. Das Werk beginnt እወግን : ዘንቱ : ማኅሌት : ዘይሰመይ : ዕንዚራ : ስብሐት : ወቀርነ : ዘምር : (62 fol.)

4) D'ABBADIE Nr. 235, C. CONTI ROSSINI, Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, JA. sér. X, tom. XX, 1912, S. 486 (fol. 1r—13r).

5) D'ABBADIE Nr. 235, JA. 1912, S. 487 (fol. 19r—22r).

6) Éth. 62 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr 86, S. 88, fol. 117 ff.) XVI. Jh.

bawarḥa Tāḫšāš 'eska gĕnna baba-nagh ba 3 Hāllelūyā (Lob aus der Rede der Propheten, das rezitiert wird über Maria im Monate Tāḫšāš bis Weihnachten an jedem Tagesanbruch mit 3 Halleluya)[1]) und eine Reihe von andern, die ich hier nach den Anfängen zusammenstelle.

Bārekō wa-Weddāsē la-Māryām šergūt, vgl. M. CHAINE, Répertoire des Salam et Malke'e ROC. tom. XVIII (1913), S. 29, Nr. 291.

'Esagged lakī wa-'ewēddesakī 'ō-'egze'eteya Māryam bakama waddasaki Yōḥannes 'Afa wark, Elogium nach dem Lobeshymnus des Chrysostomus.[2])

Neḳaddem wa-nesḥef ta'amḥotā la-Maryām dengel, zakama 'amḥewā bawesta rābe' samāy.[3])

Nenaggerakemmū 'aḫāwina fekūrān welūda bēta Krestiyān.[4])

Salām lakī Māryām regb sa'ādā medr ba-dengādē. M. CHAINE, Répertoire Nr. 89, S. 14.

Salām la-Māryām negešt (mit Noten).[5])

Yebelā mal'ak salām lakī ed. S. GRÉBAUT, ROC. 1913 S. 121—123.

Yewēddesewā malā'ekt la-Māryām bawesta wešaṭē manṭōlā'et. vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 388 S. 35.

Weit größer als die Zahl dieser in Prosa abgefaßten Lobeshymnen auf Maria ist jene der in gebundener Rede gedichteten Marienhymnen und Lieder. Schon die aus der zweiten Periode der abessinischen Literatur stammenden großen Hymnensammlungen, das *Degguā*, *Me'erāf* und *Mawāše'et* enthalten eine Reihe von meist kurzen, teilweise gereimten Hymnen an Maria mit darüber gesetzten Noten.

1) Éth. 17 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 16, S. 18, fol. 56—58) XVI. Jh.

2) Aeth. 2 (W 1) fol. 199ᵛa—200ʳa, vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 41, E. A. W. BUDGE, The introduction to Lady Meux Ms. 3 S. 6f.

3) British Mus. Add. 11622, fol. 43—52, vgl. A. DILLMANN, Catalogus Cod. MS. or. qui in Museo Brit. asservantur Pars III (Lond. 1847) Nr. 54, S. 52.

4) Codex aeth. 1 der Mechitaristenkongregation in Wien (M) fol. 86ʳ—90ᵛ.

5) Or. 633, fol. 35, W. WRIGHT, Catalogue Nr. 64, S. 42.

Im *Degguā*[1]) sind enthalten:

1. *Wāzēmā za-'egze'etcya.* fol. 8ʳ a—9ʳ a. Verherrlichung der Geburt Jesu, Lob Marias und ihres Aufenthaltes in Kuesḳuām.
2. *Wāzēmā 'eḫadaga la-medr.* fol. 11ᵛ a—12ᵛ a. Vergleich Marias mit dem Leuchter nach Zacharias und fol. 17ʳ b—17ᵛ b Lobpreisung Marias.
3. *Wazēmā ba 7 'aḫsara Gabre'ēl la-Māryām wa-yebēla.* fol. 20ʳ a—21ʳ a. Verkündigung durch Gabriel.
4. *Wāzē‹mā› za-'astar'eyō.* fol. 25ᵛ a—26ᵛ a. Lob Marias, Vergleich mit dem Dornbusch Mosis, der Stiftshütte, Beschreibung Marias nach Cant. 4, 3. Ps. 67, 14.
5. *Wāzēmā ḳōmkī.* fol. 37ᵛ b—38ʳ b. Lob der Geburt Marias.
6. *Wāzēmā regbeya yebēla.* fol. 42ᵛ b—43ʳ b. Lob Marias als Taube, Stiftshütte, und nach Cant. 4, Vergleich mit Aarons Stab.

Das *Me'erāf*[2]) enthält folgende Marienhymnen:

1. *Weddāsē wa-Genāy.* fol. 25ᵛ c—28ʳ a, s. S. 18 ff.
2. *Zemmārē 'ezel za-Kuesḳuam.* Hymnus auf den Berg Kuesḳuām in Ägypten. fol. 78ʳ a, gereimt.
3. *Zemmārē 'ezel Māryām.* Lob Marias als goldener Tisch und Erinnerung an die Reise nach Kuesḳuām. fol. 78ʳ a, gereimt.
4. *Zakāryās re'eya takwāma māḫtōt.* Gereimter Hymnus in 8 Absätzen. fol. 78ᵛ a—79ʳ a.
5. *Zemmārē za-Gabre'ēl.* Hymnus auf die Verkündigung Marias fol. 79ᵛ b—80ʳ a.
6. *Zemmārē 'ezel za-ledat.* Hymnus auf die Geburt Marias. fol. 80ʳ b.
7. *Zemmārē za-'astar'eyō 'egze'etena Māryām.* Lob Marias als Gottesmutter und Retterin. fol. 82ʳ a. b.
8. *Zemmārē za-kidāna meḥrat.* Lob Marias als Weinberg und goldenes Gefäß voll Manna. fol. 82ʳ b.

---

1) Zum Degguā vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 174 S. 114. A. Dillmann, Catalogus Nr. 31 S. 36 ff.; mir lag die Münchener Degguā Hs. Aeth. 2 vor. Vgl. Catalogus Cod. MSS. Bibliothecae Regiae Monacensis, tom. I Pars IV (München 1875) S. 105.

2) Von mir nach der Wiener Hs. Aeth. 24 (W_7) benützt, vgl. N. Rhodokanakis a. a. O. S. 51 ff.

9. *Zemmārē ledata 'egze'etena Māryām.* Hymnus auf die Geburt Marias. fol. 86ᵛ b—87ʳ a.
10. *Zemmārē za-felsatā ⟨la-⟩Māryām dengel walādīta 'amlāk 'ezel wage'ez.* Hymnus auf die Assumptio Mariae. fol. 88ʳ b—88ᵛ b.

Im *Mawāšeʼet*[1]) finden sich folgende Marienhymnen:

1. Auf die Geburt. (ዘልደት ፡) fol. 27ʳ.
2. Auf die Verkündigung (በዘዜና ፡ ዘገብርኤል ፡). fol. 35ʳ.
3. Auf die Einkleidung Marias (ዘእንበሮ ፡ አልባስ ፡ ዘድንግል ፡). fol. 40ᵛ.
4. Auf die Ankunft in Ägypten (ዘበአተ ፡ ግብጽ ፡). fol. 42ʳ.
5. An Maria. fol. 52ʳ (ዘእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡).
6. An Ḳuesḳuām. fol. 62ᵛ (ዘኰስቋም ፡).
7. An Zion. fol. 65ᵛ (ዘጽዮን ፡).
8. An Maria am 21. Ṭer. fol. 72ʳ.
9. Auf die Geburt Marias. fol. 83ᵛ.
10. An Maria. fol. 92ᵛ.

Außer diesen liturgischen Hymnen besitzt die äthiopische Literatur auch eine Fülle von längeren und kürzeren Marienhymnen, die zwar nicht in das Offizium aufgenommen sind, aber doch gelegentlich in der Kirche gesungen und als Andachtsliteratur verwendet werden. Eine Sammlung solcher Hymnen stellt das *Maṣḥafa kīdāna meḥrat*[2]) (Buch des Bundes der Barmherzigkeit) und das *Gūbāʼē malkeʼe*[3]) (Sammlung von Bildern) dar, das wie die meisten im folgenden aufgezählten Hymnen in die Zeit Zarʼa Yāʻḳōbs und seiner unmittelbaren Nachfolger fällt. Abgesehen von diesen Sammlungen besitzt die äth. Literatur noch folgende gereimte Marienhymnen[4]), die ich nach dem Anfangsworte alphabetisch zusammenstelle.

1) Vgl. A. DILLMANN, Catalogus Cod. MS. or. qui in Mus. Brit. asservantur Nr. 29, S. 32ff. Die Hs. stand mir leider nicht zur Verfügung.

2) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana RRAL. 1910 (ser. V, vol. XIX) S. 581—621.

3) Ich zitiere das Werk nach der Wiener Hs. Aeth. 17 (W_5), vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 60ff.

4) Ob die Ḳenē Nr. 6, 17, 52, 55, 57, 60, 72, 77, die I. GUIDI herausgab (La raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907, ser. V, vol. XVI S. 529—569), wirklich an Maria gerichtet sind, ist nicht sicher festzustellen. Der Name Marias kommt in einigen von ihnen vor, in andern ist auf Maria Bezug genommen. Es ist aber sehr gut möglich, daß sie doch an andere Heilige gerichtet sind.

ʿ*abīy* beginnt ዓቢይ ፡ ውእቱ ፡ ተአምር ፡ ጸጊዮትኪ ፡ በድንጋሌ ። gleich Māḥlēta ṣegē Str. 63 (S. 98f.) Wien, Aeth. 22, fol. 52r (N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 58).

ʼ*akkōnū beʼesī* s. weiter rückwärts.

ʼ*aklīla mekehena* beginnt አክሊለ ፡ ምክህነ ፡ አንቲ ፡ አንተ ፡ አልብኪ ፡ መምሰል ፡ Poetische Bearbeitung der Dienstagslektion des Weddāsē Märyām. 15 Strophen zu 5 Versen. Wien, Aeth. 2, fol. 205r a —205v b (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 41).

ʼ*anḳaṣa berhān* s. *ḳeddest* und S. 18.

ʼ*awdaḳatō* beginnt አውደቀቶ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ለአርዌ ፡ ምድር ፡ በድ ላይ ። Eine fünfzeilige Strophe im Maṣḥafa kīdāna meḥrat, vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V, vol. XIX (1910), S. 595.

ʼ*ay* beginnt አይ ፡ ኃዘን ፡ የዓቢ ፡ እምኃዘናት ፡ ዘረከበኪ ፡ ድንግል ። 1 Strophe zu 5 Versen, ed. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 10.

baḥakī beginnt በሐኪ ፡ ማርያም ፡ እምነ ፡ እግዝእትነ ። M. CHAINE, Répertoire Nr. 243, S. 25.

bamannū beginnt በመኑ ፡ እትሜከሀ ፡ ማርያም ፡ ዘእንበሌኪ ። M. CHAINE, Répertoire Nr. 245, S. 25.

basagīd beginnt በሰጊድ ፡ ሰላም ፡ ለኵሎን ፡ መልክዕኪ ። Hymnus auf die Glieder Marias im Gūbāʼe malke'e, 26 Str. zu 3—4 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 249, S. 25.

basamāy beginnt በሰማይ ፡ ወበምድር ፡ አልብየ ፡ በዕደ ። Hymnus aus dem Gūbāʼē malke'e, 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 248, S. 25.

basma beginnt በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሥሉስ ፡ ሕፀተ ፡ ግጻዌ ፡ ዘአልበ ። Hymnus auf die Geburt Jesu und Flucht nach Ägypten bis zur Rückkehr nach Palästina, genannt *Saḳōḳawa dengel* (Klage der Jungfrau) aus dem XV. Jh. in das Gubāʼe malke'e aufgenommen, 53 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire S. 27, Nr. 268. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 269.

beginnt በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ስነ ፡ ዚአኪ ፡ ዘፈተወ ። M. CHAINE, Répertoire Nr. 273, S. 27.

beginnt በሷመ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ ለስንኪ ፡ ዘአፍቀሮ ። M. CHAINE, Répertoire Nr. 276, S. 27.

beginnt በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ ዘአሠርገወኪ ፡ ንጽሐ ፡ ወጽድቀ ። M. CHAINE, Répertoire Nr. 277, S. 27.

beṣeʿt beginnt ብጽዕት ፡ አንቲ ፡ ወንግሥተ ፡ ጽድቅ ። M. CHAINE, Répertoire Nr. 292, S. 29.

būrekt beginnt ቡርክት ፡ አንቲ ፡ ዘእምኔኪ ፡ ሠረቀ ። Hymnus im Anschluß an die Freitagslektion des Weddāsē Māryām, 6 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 290, S. 28.

ʿeḍ beginnt ዕፅ ፡ አንተ ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ በዶብር ። poetische Bearbeitung der Donnerstagslektion des Weddāsē Māryām, 7 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 385, S. 35.

ʿedaw beginnt ዕደው ፡ ዘተለውዋ ፡ መራሒተ ፡ ዘማ ፡ ውስተ ፡ ሲኦል ፡ ወዘወ ለደቶ ፡ ወልደ ፡ እምከርሣ ፡ በተዓድዎ ፡ ሕግ ፡ ሥዩም ። s. I. GUIDI, La raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) S. 532, Nr. 5, 1 Strophe zu 5 Versen.

'efaḳḳed beginnt ይቤ ፡ አፈቅድ ፡ አትናገር ፡ በእንተ ፡ ክብሩ ፡ ለወላዲተ ፡ መድ ኃኒነ ። Loblieder von 'Abbā Yesḥaḳ an Maria, am 29. Magābit zu lesen. D'Abbadie 76, fol. 126v—129, vgl. C. CONTI ROSSINI, Notice sur les ms. éthiopiens de la collection d'Abbadie, JA. 1913, S. 13 (Nr. 130).

'egzi'abeḥēr beginnt እግዚአብሔር ፡ ወሃቤ ፡ ብርሃን ፡ ዘይኄልስ ፡ በአክሉ ። Der Titel des Hymnus, der 42 Str. zu 5 Versen umfaßt, lautet መልክዓ ፡ ኪዳነ ፡ ምሕረት ፡ ዘእግዝእትነ ፡ ኵልነ ፡ ቅድስት ፡ ድን ግል ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ።. Der Hymnus, der auch ins Gubā'ē malke'e aufgenommen ist, wurde nach F. BÉGUINOT, La cronaca abbreviata d'Abissinia (Roma 1901) S. 14 von König Naʿōd (1494—1508) gedichtet. Er ist von A. DILLMANN, Chrest. aeth. S. 136—146 ediert. Vgl. auch E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 45, S. 78—83.

'esaged beginnt እሰግድ ፡ ለኪ ፡ ከመ ፡ ኃጢአትየ ፡ ታስተስርዩ ። Der Hymnus, der 7 Str., 1—6 zu 3, 7 zu 4 Versen umfaßt, ist in das Gubā'ē malke'e aufgenommen, Aeth. 17, fol. 132r a—132v a (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 64).

beginnt እሰግድ ፡ ለኪ ፡ (3 mal) ወእዌድሰኪ ፡ አእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ለፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ሠረገላሁ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 338, S. 32. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 (B) S. 6 b. Bei BUDGE geht folgender Vers voran: እሰግድ ፡ ለኪ ፡ ወእዌድሰኪ ፡ አእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ለመርዓዌ ፡ ሰማይ ፡ ጽርሑ ። 1 Str. zu 5 Versen.

'esēbbeḥ beginnt **እሴብሕ ፡ ጸጋኪ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 343, S. 32.

beginnt **እሴብሕ ፡ ሥጋኪ ኦዑጽፍተ ፡ ልብሰ ፡ ወርቅ ።** vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL. 1899, S. 614.

'esēbbeḥ beginnt **እሴብሕ ፡ ጸጋኪ ፡ ኦምልእተ ፡ ጸጋ ፡ ወእትጋነይ ፡ ለኪ ፡ ኦምልእተ ፡ ውዳሴ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 344, S. 32.

beginnt **እሴብሕ ፡ ጸጋኪ ፡ ኦዑጽፍተ ፡ ልብሰ ፡ ወርቅ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 345, S. 32.

faḳadu beginnt **ፈቀደ ፡ እግዚእ ፡ ለአዳም ፡ ያግዕዞ ።** poetische Bearbeibeitung des Montagshymnus des Weddāsē Māryām. 9 Str. zu 5 Versen, Aeth. 2, fol. 203v a—204r a (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 41).

feṭūr beginnt **ፍጡር ፡ በሰማይ ፡ ወበምድር ፡ አልቦ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 399, S. 36.

ḳarna beginnt **ቀርነ ፡ ብክይኪ ፡ ማርያም ፡ በርእሰ ፡ ሕሊናየ ፡ ደምፀ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 236, S. 24.

ḳeddest beginnt **ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ በልሳነ ፡ ኵሉ ፡ ዘነፍስ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 241, S. 25. Der Hymnus führt den Titel *malke'a 'anḳaṣa berhān.*

beginnt **ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሕት ፡ ወቡርክት ።** Vgl. S. 18, 29.

ḳedma beginnt **ቅድመ ፡ ሥዕልኪ ፡ እሰግድ ፡** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 238, S. 25.

kuellu beginnt **ኵሉ ፡ ሠራዊተ ፡ ሰማያት ፡ በእንቲአኪ ፡ ይብሉ ።** poetische Bearbeitung der Mittwochslektion des Weddase Māryam, 8 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 383, S. 35.

la-felsata beginnt **ለፍልሰተ ፡ ሥጋኪ ፡ ኀበ ፡ መክነ ፡ ሕይወት ፡ ዘተሐደሰ ።** Hymnus zu 3 Str. von 5 Versen, ins Gubā'ē malke'e aufgenommen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 3, S. 8.

lakī beginnt **ለኪ ፡ ይደሉ ፡ ውዳሴ ፡ ወስብሐ ።** 5 Verse am Ende des Wunders „Maria und der Töpfer“ bei E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 36, S. 72.

lōtū beginnt **ሎቱ ፡ ለወልድ ፡ ምውት ፡ አሕዛና ፡ አሕዛበ ።** Ḳene nach der Weise *za-'amlākiya*, 3 Verse mit dem Reimschema abb, s. M. CHAINE, Grammaire éthiopienne S. 253, I. GUIDI, Rivista degli Studi orientali vol. I (1907), S. 218f.

maḫāleya beginnt መኃልየ ፡ መኃልይ ፡ ዝውእቱ ፡ ዘሰሎሞን ። Hymnus im Anschluß an das Hohelied, sechs fünfzeilige Strophen, vgl. S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern (Leipzig 1900), S. 35—43.

māḥlēta ṣegē s. S. 66ff.

malke'a kīdāna meḥrat s. u. *'egzī'abeḥēr* S. 30.

malke'a beginnt መልክዓ ፡ ሥጋኪ ፡ ፀሐይ ፡ ኮከበ ፡ ዘውር ፡ አመቃብሪሁ ፡ ኀቱም ፡ አመ ፡ ወፅአ ፡ ኪሩብ ። 1 Str. zu 6 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 82, S. 566f.

marṭūla beginnt መርጡለ ፡ ማርያም ፡ ለምንት ፡ ወሊዶትኪ ፡ እምከመ ፡ ውሉደኪ ፡ ፱ ዓይንኪ ፡ ኢነጸረ ። 1 Str. zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 40, S. 547.

Māryām sebbeḥt beginnt ማርያም ፡ ስብሕት ፡ ቀስተ ፡ መሐላሁ ፡ ለኖኅ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 14, S. 9.

Māryām za-'ītefareh beginnt ማርያም ፡ ዘኢትፈርህ ፡ ሐሜተ ። *Gūbā'ē ḳānā* des Mal'aka daḥāy Tēwodrōs vgl. I. GUIDI, „Qĕnē" o inni abissini RRAL. 1900, S. 491.

mašgarta beginnt መሥገርተ ፡ ረበናት ፡ ክነ ፡ ላህየ ፡ ሶስና ፡ ወበዙረ ፡ ዳዊት ፡ አምኖን ፡ በስነ ፡ ትእማር ፡ ተሠግረ ። 1 Str. zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 39, S. 546f.

messālē beginnt ምሳሌ ፡ ጸሊማን ፡ አፍራስ ፡ መጸረ ፡ ርእሱ ፡ መገሥፀ ፡ አርዌ ፡ ወሰብእ ፡ ወአንበሳ ፡ ማዕከል ፡ ቀውም ። 1 Strophe zu 8 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 2, S. 530.

na'a beginnt ነአ ፡ ኀቤየ ፡ ዳዊት ፡ ንጉሠ ፡ እስራኤል ። D'ABBADIE Nr. 244, fol. 1—68, C. CONTI ROSSINI, Notice sur les Ms. éth. de la Collection d'Abbadie JA. 1912, S. 485, Nr. 105; der Hymnus, einer der längsten, ist unter dem Namen *mazmūra dengel* (Psalm der Jungfrau) bekannt. JOB LUDOLF, Commentarius S. 363 sagt über ihn: In hoc autem Aethiopes Salomonis Canticum Canticorum imitantur, quod beatissimam Virginem ab omnibus corporis sui membris laudant, idque oratione ligata.

neṣeḥt beginnt ንጽሕት ፡ ወብርህት ፡ እምፀሐይ ፡ ትፀድሊ ። poetische Bearbeitung der Samstagslektion des Weddāsē Māryām, 10 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 319, S. 30.

'ō 'egze'eteya beginnt ኦእግዝእትየ ፡ እሙ ፡ መድኅን ። 12 Str. zu 2—4 Versen, die vorletzte zu 6 Versen, vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 6.

beginnt ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ እሙ ፡ ለፈጣሪ ። Litanei an Maria in 20 Str. zu 11 Versen, vgl. A. DILLMANN, Cat. Cod. Ms. or. qui in Mus. Brit. asservantur Nr. 61, S. 55.

beginnt ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ እንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ ዘወለድኪዮ ፡ ለአምላክ ። 8 Verse bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 12.

beginnt ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ እሙ ፡ ለኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ክሃሊ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 373, S. 34.

beginnt ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ለኒቆዲሞስ ፡ ሐራዊ ፡ ብዙኃ ፡ ኃጣውእ ፡ ወጌጋይ ። 1 Str. zu 4 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Reitersmann Nikodemus" bei E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 39, S. 74.

'o mašarrat beginnt ኦመሠረት ፡ አንቲ ፡ ለኵሉ ፡ ዓለም ፡ ዘኮንኪ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 366, S. 34.

'o reḫreḫta beginnt ኦርኅርኅተ ፡ ሕሊና ፡ አፍቅሮተ ፡ ሰብእ ፡ ልማዳ ። 17 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 368, S. 34.

sa'alī beginnt ሰአሊ ፡ ለነ ፡ ጥዕምተ ፡ ስም ። Marienlitanei, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 228, S. 24.

ṣeb'ī beginnt ጽብዒ ፡ ማርያም ፡ ለእለ ፡ ይጸብኡኒ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 396, S. 35.

saḳōḳāwa dengel s. u. *basma* S. 29.

salām la-felsata beginnt ሰላም ፡ ለፍልሰተ ፡ ሥጋኪ ፡ ምስለ ፡ ነፍስኪ ፡ ኢመዋቲ ። Hymnus auf die Himmelfahrt Marias im Gūba'ē malke'e, 16 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 213, S. 23.

salām lakī beginnt ሰላም ፡ ለኪ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ሎዛ ፡ ቤተ ፡ ያዕቆብ ። D'ABBADIE 202, fol. 83r, vgl. C. CONTI ROSSINI, Notice sur les Ms. éth. JA. 1912, S. 17.

beginnt ሰላም ፡ ለኪ ፡ ድንግልት ፡ በኅሊናኪ ። D'ABBADIE 202, fol. 1v, vgl. C. CONTI ROSSINI, Notice sur les Ms. éth. JA. 1912, S. 16; voran geht: በሰላመ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ እግዝእትየ ፡ ማርያም ፡

beginnt ሰላም ፡ ለኪ ፡ ዳግሚት ፡ ሰማይ ። M. CHAINE, Répertoire Nr. 98, S. 15.

beginnt ሰላም ፡ ለኪ ፡ እንዘ ፡ ንሰግድ ፡ ንብለኪ ። M. CHAINE, Répertoire Nr. 95, S. 15.

salām laki beginnt ሰላም፡ለኪ፡ኪዳነ፡ምሕረት፡ተስፋየ፡ዘታጸድቂ፡ኃጥአ። Marienhymnus im Gūbā'ē malke'e, 7 Str., 6 zu 3, die 7. zu 4 Versen, ed. bei A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 147f. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 83.

beginnt ሰላም፡ለኪ፡መንበረ፡ፀሐይ፡ወሰማይ፡ወከዋክብት፡አክሊላ። Hymnus zu 12 Str., zu 3, die letzte zu 4 Versen, s. w. u.

beginnt ሰላም፡ለኪ፡ማርያም፡ድንግል፡ዘመዐዛ፡አፉኪ፡ከል። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 91, S. 14.

beginnt ሰላም፡ለኪ፡ማርያም፡እምነ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 90, S. 14. 5 Str. zu 5—6 Versen. Aeth. 22, fol. 21ᵛ—23ʳ, (vgl. N. RHODOKONAKIS, a. a. O. S. 56).

beginnt ሰላም፡ለኪ፡ማርያም፡ኖኅተ፡ምሥራቅ፡ዘወልዱ፡ኖሬ። 9 Verse (aaaaaaabb) bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 5.

beginnt ሰላም፡ለኪ፡ሞገስነ፡ወክብርነ። s. w. u.

beginnt ሰላም፡ለኪ፡ማርያም፡ለኖኅ፡ሐመሩ። 2 Str. zu 5 Versen im Gūbā'ē malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 88, S. 14.

beginnt ሰላም፡ለኪ፡ማርያም፡ርግብ፡ሰማያዊት፤ 8 Verse im Schema aabbbbbb, Ms. Or. oct. 998 (Berlin, B_2), fol. 62ᵛ.

beginnt ሰላም፡ለኪ፡መጽሐፈ፡ሕግ፡ወኪዳን። 1 Str. zu 7 Versen am Ende der Erzählung von Marias Himmelfahrt bei E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 44, S. 78.

beginnt ሰላም፡ለኪ፡አእግዝእትነ፡ማርያም፡እሙ፡ለእግዚእነ፡ኢየሱስ፡ክርስቶስ፡ከሃሊ። ed. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 6a. Strophe zu 9 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 94, S. 14.

salām beginnt ሰላም፡ለልደትኪ፡እግዝእትየ፡ማርያም፤ Salām auf die Geburt Marias, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 23, S. 9.

beginnt ሰላም፡ለስዕልኪ፡ዘይዔድም፡ለንጸሬ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 32, S. 10.

salām la-zekra seméki beginnt ሰላም፡ለዝክረ፡ስምኪ፡አምሳለ፡ስቴ፡ወይን፡መጥለሊ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 177, S. 21.

beginnt ሰላም፡ለዝክረ፡ስምኪ፡በአምኃ። Hymnus im Gūbā'e malke'e. 18 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 176, S. 20; 221, S. 23.

beginnt ሰላም፡ለዝክረ፡ስምኪ፡በመጽሐፈ፡ሕይወት፡ልኩዕ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e. 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 175, S. 20.

salām la-zekra seméki beginnt ሰላም ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ ሐመልማል ፡ ጽጌ ፡ ገነት ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 171, S. 20.
beginnt ሰላም ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ ስመ ፡ ዕበይ ፡ ወተልዕሎ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 174, S. 20.

salām salām beginnt ሰላም ፡ ሰላም ፡ ለኵሎን ፡ መልክእኪ ። Hymnus auf die Glieder Marias (*malke'e*) im Gūbā'e malke'e. 33 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 218, S. 23.
beginnt ሰላም ፡ ሰ" ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ ባቊዕ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 222, S. 23.
beginnt ሰላም ፡ ሰ" ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ ሐዋዝ ። Hymnus auf die Glieder Marias im Gūbā'ē malke'e. 59 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 220, S. 23.
beginnt ሰላም ፡ ሰ" ፡ ዘዘካርያስ ፡ ተቀዋም ። Aeth. 22, fol. 30v—37r (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 57). 20 Str. zu 5 Versen.

sawīta beginnt ሰዊተ ፡ ስርናዩ ፡ ለታዴዎስ ፡ ወለበርተሎሜዎስ ፡ ወይኑ ። Strophe zu 5 Versen, gleich Māhlēta ṣegē Str. 85 (vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 230, S. 24).

ṣegē beginnt ጽጌ ፡ አስተርአየ ፡ ሠረፀ ፡ እምዓፅሙ ። Hymnus, genannt *Māḥlēta ṣegē* (vgl. S. 66ff.), 156 Str. zu 5 Versen.

šena beginnt ስነ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ዓለም ፡ እንተ ፡ ትትነገፊ ፡ ወተኃልፊ ፡ ቅጽበተ ፡ ሕልፈተ ፡ ጽላሎት ፡ ወሕልም ። 1 Strophe zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 3, S. 531.

sōba 'aṣḥafa beginnt ሶበ ፡ አጽሐፈ ፡ ደቅስዮስ ፡ ተአምሪሃ ፡ ዕሉደ ። 1 Str zu 5 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Bischof Dexius" bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 12.

tà'abeyo beginnt ታአብዮ ፡ ነፍስየ ፡ ለእግዚአብሔር ። Marienlitanei in 62 Str. zu 3 Versen. PETERMANN II Nachtr. 61, fol. 35v—41. Vgl. A. DILLMANN, Verzeichnis der abessinischen Hs. (Die Hs.-Verzeichnisse der Kgl. Bibl. zu Berlin, III, 1878) S. 75.

ta'āmra beginnt ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ በገጸ ፡ ከሊፋ ፡ አመ ፡ ተዓውቀ ። 1 Str. zu 5 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Kalīfā von Athribis" bei E. A. W. BUDGE, Cap. 34, S. 62, (= Māḥlēta ṣegē Str. 94).

tadbāba beginnt ተድባበ ፡ ማርያም ፡ ስፍሕት ፡ ዓፀደ ፡ ወይንነ ፡ እስከነ ፡ ቀላይ ፡ ወየብስ ። 1 Str. zu 7 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 37, S. 545f.

tafaššeḥi beginnt ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ድንግልተ ፡ ሥጋ ፡ ወሕሊና ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e, 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 303, S. 29.

beginnt ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ለአዳም ፡ ፋሲካሁ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 302, S. 29. Nach der Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 4 ist der Hymnus vor dem Verlesen der Wunder Marias im Tone 'Ezel zu singen. Er steht auch im Gūbā'ē malke'e.

beginnt ተፈሥሒ ፡ ኦምልእተ ፡ ጸጋ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ንግሥታት ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 304, S. 29.

beginnt ተፈሥሒ ፡ ኦወላዲተ ፡ እግዚእ ፡ ሐሤቶሙ ፡ ለመላእክት ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 305, S. 29.

tamāḥṣankū beginnt ተማኅጸንኩ ፡ አነ ፡ ገብርኪ ። Or. 595, fol. 104v—106r (W. WRIGHT, Catalogue Nr. 158, S. 107).

beginnt ተማኅፀንኩ ፡ ተማኅፅኖ ፡ አእግዝእትየ ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ለገብርኪ ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 297, S. 29.

beginnt ተማኅፀንኩ ፡ ዮም ፡ በማርያም ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 298, S. 29.

tamassīlakī beginnt ተመሲለኪ ፡ ሰማይ ፡ አንተ ፡ አሥረቂ ፡ ፀሓየ ። Aeth. 22, fol. 68v—69r (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 60).

tasamaykī beginnt ተሰመይኪ ፡ ፍቅርተ ፡ አቡርክት ፡ እምአፅኑስ ። poetische Bearbeitung der Sonntagslektion des Weddāsē Māryām in 9 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 299, S. 29.

yōm beginnt ዮም ፡ ዕለተ ፡ ንጼት ፡ ወብዕል ። Ḳenē nach der Weise *Gūbā'ē ḳanā* (1 Strophe zu 2 Versen), s. M. CHAINE, Grammaire éthiopienne S. 253, vgl. I. GUIDI, Rivista degli studi orientali vol. I (1907), S. 217 f.

Prosodie.

Soweit man bis jetzt sehen kann, ist in der abessinischen Poesie kein metrisches System zu erkennen.[1]) Die Silbenzahl inner-

---

1) E. LITTMANN, Die altamharischen Kaiserlieder S. 33, lehnt die Annahme eines Metrums ab. („Von einem Metrum kann man bei den Abessiniern nicht sprechen.") Wohl aber scheint in einzelnen Tigrēliedern metrischer Bau erkennbar zu sein. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai ZA. XIX (1906), S. 340 f.

halb der Verse einer Strophe, die man als gleichbleibend voraussetzen müßte, ist keineswegs konstant, was im Gesange dadurch ausgeglichen wird, daß man längere Verse schneller, kürzere langsamer singt.[1]) Wohl haben die Verse einer bestimmten Strophenart (s. w. u.) in einer Anzahl von Fällen die gleiche Zahl von Hebungen, die meist mit dem grammatischen Worttone übereinstimmen. Doch ist dies nicht konsequent durchgeführt und es ist auch nicht daran zu denken, daß etwa in der Inkonsequenz ein System stecke; denn bei Strophen mit gleichviel Versen, die bei den Abessiniern als gleichförmig gelten, wiederholt sich auch die Inkonsequenz keineswegs in derselben Weise. So ist man vorderhand außerstande, auch nur darüber ein Urteil abzugeben, in welcher Richtung sich etwa ein metrischer Bau erkennen ließe und ob dieser z. B. als auf dem Wortakzente beruhend gedacht werden könnte, wie in der koptischen Poesie.[2]) Zur Lösung dieser Frage könnte nur die Beobachtung im Lande selbst führen. Es gälte zuerst neben der heutigen Aussprache des Geʿez auch die heutige Betonung und Sangesweise der Hymnen festzustellen, wobei zu beachten wäre, inwieferne und ob überhaupt der in den Hymnen unverkennbar vorhandene Rhythmus rein musikalisch ist. Es wäre auch zu untersuchen, inwieferne der Text, den der Chor zum Tanze der Priester singt, in rhythmischer Hinsicht mit dem Tanzrhythmus übereinstimmt und ob sich daraus nicht doch ein Metrum ableiten ließe.[3]) Sind also unserer Erkenntnis in bezug auf metrischen Bau vorderhand infolge des unzureichenden Materiales noch Grenzen gezogen, so läßt sich wenigstens eines der primitivsten Kunstmittel, der Endreim, in der abessinischen Poesie klar verfolgen, zu dem sich schon JOB LUDOLF geäußert hat.[4]) Innerhalb der strophisch gegliederten Hymnen hat jede Strophe ihren eigenen durchlaufenden Reimbuchstaben oder eine Reimsilbe (Konsonant mit

1) Vgl. I. GUIDI, „Qĕnē“ o inni abissini RRAL. 1900, S. 463.

2) Vgl. H. JUNKER, Kopt. Poesie I, S. 35.

3) Einen solchen Tanz zu beobachten hatte die deutsche Mission in ʾAksūm Gelegenheit. Vgl. die Beschreibung bei FELIX ROSEN, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907, S. 468 f. und Deutsche Aksum-Exped. I, S. 8.

4) Vgl. JOBI LUDOLFI Hist. Aeth. (Francofurti a./M. 1781) lib. IV, cap. 2, 38: Carmina vero Aethiopum in meris consistunt Rhythmis; si Rhythmos vocare licet consonantes eiusdem ordinis versum finientes, quamvis vocalibus dissonantes. Praeter eos vix ullum observari potest metrum.

Vokal), wobei jedoch meist das konsonantische Element die Hauptsache ist. Ein Reim, wie er in den Liedern der Tigrēstämme auftritt, wo auch bloß die Vokale wie *ū*, *ē*, *ā*, *ō* an sich ohne Rücksicht auf die Qualität ihres konsonantischen „Trägers" durchlaufenden Reim bilden[1]), kommt in der äthiopischen Kirchenpoesie nur sehr selten vor. Ich fand ihn gelegentlich in den kurzen, wohl einstrophig zu denkenden Liedchen des Degguā und Meʿerāf und in einer Litanei im Cod. Ms. Or. Oct. 989, fol. 11v—12v der kgl. Bibliothek zu Berlin, die ohne Rücksicht auf die Konsonanten auf *ū* reimt sowie im Maṣḥafa kīdāna meḥrat.[2])

Gewöhnlich ist im Reime der Konsonant das ausschlaggebende Element. So schließt der Dichter einer fünfzeiligen Strophe mit der Reimsilbe ሴ (*sē*) die Verse mit folgenden Reimworten: ሥላሴ ፡ (*šellāsē*), በእሴ ፡ (*be'esē*), ቀዳሴ ፡ (*keddāsē*), ውዳሴ ፡ (*weddāsē*), ለሙሴ ፡ (*la-Mūsē*) oder mit dem konsonantischen Auslaut: ስ ፡ (*s*), እምአዕኑስ ፡ (*'em-'aʿenūs*), ሐዳስ ፡ (*ḥaddās*), ንጉሥ ፡ (*negūš*), ውዱስ ፡ (*weddūs*), ርእስ ፡ (*re'es*). Daß dabei phonetisch gleichwertig gewordene Konsonanten wie ሀ, ሐ, ኀ; ሰ, ሠ; ጸ, ፀ; አ, ዐ innerhalb der Strophe reimen können, ist natürlich, weil sie in der Aussprache zusammenfallen und der Reim ja nicht am Schriftbilde haftet. Durch mehrere Strophen durchlaufender Reim, wie er sich in den altamharischen Kaiserliedern findet[3]), kommt wohl nur in Litaneien vor (s. oben).

Eine Gattung für sich bilden jene Strophen, in denen der Anfang aller Verse durch ein gleichbleibendes Wort gebildet ist. Ein Beispiel bietet das neunversige Salām an Maria bei E. A. WALLIS BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Ms. No. 3, S. 5, wo sieben Verse mit ሰላም ፡ ለኪ ፡ (*salām lakī* Gruß dir) beginnen

1) ENNO LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III (Leiden 1913), Tigrētext, wo in Nr. 23 ቱ ።, ውሏዱ ። ኢመሓዙ ፡ also *tū*, . . . *dū*, . . . *zū* reimen, oder in Nr. 24, wo die Reimworte durch ይንግሔ ።, ልትክዔ ።, ብዬ ፡, (*-ḥē*, . . . *ʿē*, *-yē*) gebildet sind; vgl. noch Nr. 31, 199. Beide Arten des Reims finden sich auch in den von Dr. WILHELM HEIN gesammelten Mehriliedern.

2) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V, vol. XIX (1910), S. 592, 595, 599, 601, 604.

3) Vgl. die Texte bei F. PRAETORIUS, Die amharische Sprache, Halle 1879, S. 499ff. I. GUIDI, Le canzoni geez-amariña in onore di Re Abissini, ARAL. ser. IV, vol. V (1889), S. 53—66.

und mit der Reimsilbe ሬ፡ *rē* schließen.[1]) Gelegentlich unterbleibt auch der Endreim, so daß nur die Wiederholung von ሰላም፡ለኪ፡ oder ተፈሥሒ፡ *tafaššeḥī* (Glück auf!) u. ä. am Anfang jedes Verses dem Hymnus ein poetisches Gepräge verleiht. Vorbildlich für diese Gattung mögen koptische Kirchenlieder, wie jenes in der Theotokia S. 65, wo jeder Vers mit χερε ne mapia „Gruß dir, oh Maria" beginnt, gewesen sein. Für Reimpaare innerhalb der Strophe fand ich unter den alten Marienhymnen nur ein Beispiel im Salām ሰላም፡ለኪ፡ማርያም፡ርግብ፡ሰማያዊት፡ (vgl. S. 34), hingegen ist ein amharisch geschriebener Lobeshymnus an Maria, British Museum Add. 11292, fol. 113—118 (vgl. A. DILLMANN, Catalogus Nr. 2, S. 2b) in Strophen von der Formel aabb abgefaßt. Das Schema abcb fand ich in den Marienhymnen nicht belegt, wohl aber in einem Sprichworte bei LUDOLF, Commentarius S. 560, Nr. VIII, 11.

Durch den Endreim wird eine bestimmte, durch den Gebrauch fest gelegte Anzahl von Versen zu einer Strophe vereinigt. Die meist verbreitete Strophenart ist die fünfversige[2]), die von den Abessiniern መልክእ፡ *malke'e* „Bild" genannt wird, weil jene Liedergattung, in der die einzelnen Körperteile eines Heiligen besungen werden[3]), und die ausschließlich in fünfzeiligen Strophen gedichtet ist, diesen Namen trägt. Die meisten Marienhymnen sind in dieser Strophenart abgefaßt. An Verszahl zunächst steht dieser die ሥላሴ፡ *Šellāsē* „Trias" genannte Strophe, die zweimal drei meist durchlaufend, manchmal auch nach dem Schema aaabbb gereimte Verse mit einem ungereimten Einleitungsvers umfaßt.[4]) Die beiden längsten Strophenarten stellen das sogenannte ዕጣን፡ሞገር፡ *'eṭāna mōgar* („Weihrauch der Räucherung") und das መወድስ፡ *Mawaddes* („Lobrede") dar, von denen die erste aus 11, die zweite aus 13 Versen

1) Die letzten zwei Verse gehören vielleicht ursprünglich nicht zum Salām.

2) Vgl. JOBI LUDOLFI Grammatica aethiopica, Francf. a./M. 1702, ed. sec. S. 165.

3) Moris est Poetis Aethiopicis laudare sanctos ab omnibus corporis membris; Et extat carmen, quo S. Maria virgo sic laudatur, quod habes inter Poemata mea pag. 257. Notiz JOB LUDOLFS in seinem Handexemplar des Organon Cod. Aeth. Vindob. 9, fol. 199r. Beschreibungen weiblicher Schönheit nach den Körperteilen kennt auch die neuarabische Poesie, vgl. N. RHODOKANAKIS, Südarab. Exped. Bd. VIII. Der vulgärarab. Dialekt im Ḍofâr (Ẓfâr) S. 70, Note 1. Vgl. auch Bd. X, S. XXXIV.

4) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 171. I. GUIDI, „Qĕnē" o inni abissini RRAL. 1900, S. 464.

mit durchlaufendem Endreim besteht.[1]) Viel gebräuchlicher als diese beiden verhältnismäßig recht selten verwendeten Strophentypen ist die dreiversige Strophe mit Endreim, von deren Verwendung w. u. ein Beispiel gebracht wird.[2])

Eine Abart dieses Strophentyps ist jener, in dem auf drei durch Endreim verbundene Verse noch ein vielleicht als Responsion des Chores aufzufassender kurzer Vers folgt, der durch den ganzen Hymnus hindurch gleichbleibt, aber nicht den Endreim seiner Strophe aufweist. Solche Verse bilden die Exklamationen ሰላም፡ ለኪ፡ *Salām lakī* „Gruß dir" (im Hymnus *Māryām sebbeḥt* S. 32) oder ein dreimaliges ሃሌ፡ ሉያ፡ „Halleluya" (im Hymnus *beṣeʿt 'antī* S. 30). Ein Beispiel eines derartigen Hymnus gibt auch JOB LUDOLF.[3]) Den vierten Vers der Strophe bildet hier der Ausruf ስብሐት፡ ለከ፡ *sebḥat laka* „Preis dir". Eine Besonderheit enthält aber die erste Strophe, in der den drei gereimten Versen noch die Bitte ሀበነ፡ ሰላመከ፡ *habana salāmaka* „gib uns deinen Frieden" vorangeht, die mit dem Schlußverse ስብሐት፡ ለከ፡ durch umarmenden Reim verbunden ist.

Strophen von zwei, vier, sieben oder neun Versen kommen nur gelegentlich vor. Außer diesen Strophenarten gibt es noch eine Reihe von Typen, die vorzugsweise in den ቅኔ፡ *Ḳenē* (λειτουργία) genannten Gedichten vorkommen.[4]) Unter ihnen sind aber nur ganz wenige an Maria gerichtet. Sie umfassen zwei, drei, fünf, sechs, sieben, acht und neun Verse, die durchlaufenden Reim zeigen mit Ausnahme der dreiversigen nach der Weise *za-'amlākīya* gedichteten Strophe, die im Reimschema abb abgefaßt ist.[5])

Die Anzahl der Strophen, aus denen sich die Marienhymnen zusammensetzen, ist sehr verschieden. Gelegentlich begnügt sich der Dichter, wie in den Kenē, mit einer Strophe[6]), seltener mit zwei oder drei Versen. Meist aber enthalten die Hymnen mehrere Strophen. Die weiteste Grenze nach oben stellt die Zahl 156 dar, die im Māhlēta ṣegē eingehalten ist. Die Verszahl der Strophen

1) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 169f. I. GUIDI, a. a. O. S. 464. Aus den mir vorliegenden Hymnen an Maria fand ich für diese keinen Beleg.

2) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 174.

3) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 171.

4) S. oben S. 3 Note 2.

5) Vgl. oben S. 31.

6) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 9, 78, 5f.

bleibt meist durch den ganzen Hymnus gleich, nur bei Hymnen von sieben Strophen enthält die letzte um einen Vers mehr als die vorangehenden.[1])

Rezitation.

Jede Strophenart hat ihre ein für allemal feststehende Melodie. Sie spielt für den Dichter dieselbe Rolle, wie die feststehenden Metren; will er z. B. eine fünfzeilige Strophe dichten, so muß er die Worte so wählen, daß sie sich der Melodie, die für die fünfzeilige Strophe bestimmt ist, anpassen. Die Rezitation der fünfzeiligen Strophen des Māḥlēta ṣegē z. B. vollzieht sich, wie mir Abba Tecle Mariam Semharai, der Superior des Ospizio Abissino Cattolico in Jerusalem mitteilte, so, daß der Priester die ersten zwei Verse der ersten Strophe intoniert, worauf der Chor mit Vers 3—5 antwortet. Darauf intoniert einer aus dem Chore Vers 1—2 der folgenden Strophe, worauf der Chor wieder mit Vers 3—5 derselben Strophe antwortet. In der Mitte des Verses wird gewöhnlich eine Pause gemacht, doch nicht in jedem Verse. Ich beobachtete Fälle, wo bei fünfzeiligen Strophen Vers eins und fünf ohne Pause gesungen wurde. Die Trennung zwischen Sologesang und Chorgesang zeigt sich auch im Inhalt und syntaktischen Aufbau der Strophen, wodurch Vers 1—2 und 3—5 meist je eine gedankliche Einheit darstellen. Im Hymnus 'Akkonū be'esi (s. w. u.) kommt dies so zum Ausdruck, daß Vers 1—2 meist die Erzählung oder Andeutung eines von Maria gewirkten Wunders, Vers 3—5 die Bitte des Dichters an Maria enthält, auch ihn des in Vers 1—2 genannten Wunders teilhaftig zu machen. Zum eingehenden Studium der Rezitation wie der Melodien selbst wäre es sehr wertvoll, hier möglichst viel Material an gesungenen Hymnen zu sammeln. Bei meinem Aufenthalte in Jerusalem war es mir leider trotz aller Bemühungen unmöglich, phonogrammatische Aufnahmen von Liedern zu machen. Da ich dazu noch in der Musiktheorie und der Aufnahme von Liedern in Noten gar nicht bewandert bin, muß ich es bei den wenigen hier gemachten Angaben bewenden lassen.

---

1) So im Hymnus *'Esaged laki* S. 30 und *Salām laki kidāna meḥrat* S. 34, wo die letzte Strophe vier, alle übrigen drei Verse umfassen.

Die Sprache der Poesie.

Die poetische Sprache enthält manches Eigentümliche. Schon LUDOLF[1]) ist eine Erscheinung aufgefallen, die er Synchysis nannte, die Vertauschung der Verse innerhalb der Strophe wie sie sich z. B. im Māhlēta ṣegē Str. 54_{1-2}; $68_{2.3}$ findet, die zur Zerreißung des inhaltlichen Zusammenhangs und der syntaktischen Aufeinanderfolge führt. In analoger Weise ist auch innerhalb des Verses oft eine willkürliche Umstellung und Unterbrechung syntaktisch zusammengehöriger Wörter zu beachten. So z. B. im Māhlēta ṣegē Str. 16_2, wo es statt des zu erwartenden መኑ፡አርኃዋ፡ለአንቀጸ፡ገነት፡እንበለ፡ጽድቅከ። heißt: እንበለ፡ጽድቅከ፡መኑ፡ለአንቀጸ፡ገነት፡አርኃዋ። Besonders häufig ist die Voranstellung des Objekts vor das Verbum (wie hier), der direkten Rede vor ይቤ፡ (z. B. Māhlēta ṣegē Str. 78_4) und des Genitivs mit ዘ (Māhlēta ṣegē 7_3 ወዘጕንደ፡መንግሥት፡ጽጌ፡ statt ወጽጌ፡ዘጕንደ፡መንግሥት፡ 35_2 ዘተአምርከ፡ኃይለ፡ statt ኀይለ፡ዘተአምርከ፡ 149_1 ወዘባሕር፡ሰግላጠ፡ statt ወሰግላጠ፡ዘባሕር፡). Für die Voranstellung der direkten Rede vor ይቤ፡ findet sich schon ein Beispiel in der äthiopischen Inschrift 11 Zeile 8f. bei E. LITTMANN, Deutsche Aksum-Expedition Bd. IV, S. 33: ወኢይደለዉ|እምተከዚ|ይቤ|እሕዛ[ብ]|ኖባ| „und: ʿSie wagen sich nicht über den Takkazēʾ, sagten die Nōbā-[Vōlker]". Sonst ist diese Umstellung im Geʿez aber ziemlich unbekannt, hingegen im Amharischen und Tigriña unter dem Einfluß der hamitischen Sprachen fast ganz durchgedrungen.[2]) Auch die Voranstellung des Genitivs vor den Nominativ ist bereits aus den Inschriften bekannt. In Nr. 40 bei ENNO LITTMANN a. a. O. S. 64 heißt es: ዘዮሐንስ(፡)ገብር(፡)የዕቆብ(፡)አነ(።) „Der Diener des Johannes, Jakob, bin ich". LITTMANN vermutet hier volkstümliche Redeweise. Diese mag aber neben Gründen des Respektes[3]) vielleicht auch hier schon auf afrikanischem Einfluß beruhen. Wie mir mein Freund Dr. WILHELM CZERMAK mitteilt, ist im Nuba die Voranstellung des Genitivs ganz allgemein. So heißt es *arti-n tōd* „Gottes Sohn", im Bedauye ist sie Regel (H. ALMKVIST § 70ff.) z. B. *ōmēki nīwa* „des Esels Schwanz" (Akk.) *Ali ūkām* „Alis Kamel".

1) JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 166 Nota c, 171.

2) ENNO LITTMANN, a. a. O. S. 36.

3) Vgl. äg. die Voranstellung von *nśwt* in der Genitivkonstruktion.

Neben diesen Eigentümlichkeiten, die sich wohl aus dem Einfluß der Volkssprache erklären lassen und überdies auch noch darauf zurückzuführen sind, daß der Dichter, um zur Melodie passende Worte zu finden, oft zu Umstellungen zusammengehöriger Worte gezwungen ist, die vermöge ihres expiratorischen Wertes und ihrer Länge sich an der ihnen durch den Sprachgebrauch zugewiesenen Stelle für die Melodie als unverwendbar erweisen, zeigt die Sprache der Poesie aber auch eine Vorliebe für ältere, vollere, unkontrahierte Formen; so kommt z. B. bei Verbis III y statt der kontrahierten Form ጽጊት ፡ (Part. pass. fem.) auch die offene ጽግይት ፡ vor (Māhlēta ṣegē Str. 137_1).[1] Bei den Verbalformen der 2. Person fem. mit Suffixen sind Formen wie መሐርኪዮ ፡ (Māhlēta ṣegē Str. 2_3), ቀብዒዮን ፡ (ebd. Str. 30_5) weit häufiger als መሀርክዮ ፡ und ቀብእዮን ፡.

Wie die arabischen Dichter haben auch die abessinischen eine Vorliebe für ungewöhnliche und seltene Ausdrücke. Die Poesie ist so eine Fundgrube für neue, aus der Prosaliteratur unbekannte Wörter. Eine Auslese solcher Wörter aus den in der vorliegenden Arbeit veröffentlichten Texten sei hier mitgeteilt. Der beigesetzte Stern bezeichnet Wörter, die in A. DILLMANNS Lexikon nur nach LUDOLFS Angabe (meist aus seinem Organon) oder nach dem Vocabularium aethiopicum aufgenommen und nicht weiter belegt sind.

ሉዘ ፡ Variante zu ሉዘን ፡ *λήδανον* (sab. 𐩡𐩵𐩬), Baumharz von cistus ladanifer L. Meʿeraf W_7 fol. 78r a, JA. sér. X tom. XX 1912 S. 17 (Ms. D'Abb. 202 fol. 83r), s. Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 118_{1-3}. Zum Abfall des ን vgl. ሌዋታን ፡ und ሌዋታ ፡ leviathan DILLM. Lex. col. 53.

ሐንበበ* ፡ Trauben tragen. Māhlēta ṣegē Str. 45_4, Organon V W_3 fol. 143v a, Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 69_5.

ርኁይ ፡ fem. ርኂት ፡ duftend. Māhlēta ṣegē Str. 122_1, 'Akkōnū be'esı Str. 18_3.

ሲሎንዲስ ፡ n. pr. Silonides (?). Keddāsē Māryām fol. 170v b, Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 34_1.

አመስቀለ ፡ mit dem Kreuzeszeichen bezeichnen, bekreuzen, denom. von መስቀል ፡ synonym zu አማዕተበ ፡ Māhlēta ṣegē Str. 124_4.

---

1) Vgl. A. DILLMANN, Grammatik S. 222. § 129 b β, S. 80. § 52.

ቈለዘ* ፡ abschneiden (Imp. ቍለዝ ፡). Organon VI W_8 fol. 213[v] a, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 23_5.

ቀሉይ* ፡ abgrundtief (Part.). Organon V W_8 fol. 144 bis [r] b, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 71_5.

ተቀሣም* ፡ Ernte, Einsammeln der Frucht. Organon IV W_8 fol. 108[v] b, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 22_2.

ቀይሔ ፡ Röte. Māḥlēta ṣegē Str. 58_1.

መቀዴሕ* ፡ Behälter, syn. zu ምቅጻሕ ፡ Salām lakī Māryām W_6 fol. 23[r] Str. 4_6, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 23_{1-2}.

አብሀመ ፡ II. 1, verstummen lassen, stumm machen. Māḥlēta ṣegē Str. 107_5.

በዴዶ ፡ Synonym zu ፈንጻጻ* ፡ Blattern (Tigrē = Syphilis). 'Akkōnū be'esī Str. 16_1.

ጧውሬ ፡ Name des fünften Monats (طيفة, طوبة) bei den Kopten, Kopt. ⲧⲱⲃⲉ, ⲧⲱⲃⲓ (vgl. A. PEYRON, Lexikon S. 235 b). Salām lafelsata šegākī Str. 8_3 W_5 fol. 108[r] b, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 107_3.

ኅፍእ ፡ dahinschwinden, kraftlos sein, syn. zu ጠፍአ ፡ (vgl. خفع kraftlos sein, Schwindel bekommen und zur Erde fallen). Māḥlēta ṣegē Str. 114_1 (S ኃፉእኩ ፡ die übrigen Hs. ጠፉእኩ ፡).

ተነገሐ ፡ synonym zu ተነፅኀ ፡, ausgerissen werden, umgeworfen werden (vgl. ነገፀ ፡). 'Akkōnū be'esī Str. 8_1 in L_2.

እሴ, ዕሤ ፡ (für እሰይ ፡) n. pr. Jesse. Māḥlēta ṣegē Str. 151_3.

ኪሩቤላዊ ፡ Cherubisch. Māḥlēta ṣegē Str. 126_1.

ኮርያቍ* ፡ Name des kopt. Monats ⲭⲟⲓⲁⲕ (A. PEYRON, Lexikon S. 270 a). Māḥlēta ṣegē Str. 144_2.

ዐረፈ ፡ የዓርፍ ፡ (wenn nicht verschrieben für ይዓርፍ ፡ Impf. I. 1) ruhen, zur Ruhe eingehen (sonst immer II. 1). Me'erāf W_7 fol. 80[r] a, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 151_3.

ዓሪፍ ፡ Inf. von ዐረፈ ፡ I. 1 Ruhe. Māḥlēta ṣegē Str. 83_2.

ተዘወገ ፡ ይዘወን ፡ SL_3 III[1] neben ይዘወን ፡ III[3] L_1B_1J war zuerteilt, Māḥlēta ṣegē Str. 136_3.

መድሎ፡ Nebenform zu መድሎት፡ Gewicht. Māḥlēta ṣegē Str. 122_4 (L_2 መድሎሁ ፡).

ድብታሬ ፡ Syn. zu ደብተራ ፡ Zelt (Stiftshütte). 'Ankaṣa berhān Str. 11_3.

ድኅታሜ፡ Zurückgezogenheit. Māhlēta ṣegē Str. 68_3.

ንሕቍ፡ (ጕሕቍ፡ SJ) Greisenalter. Māhlēta ṣegē Str. 144_4.

ገየሰ፡ I^2 zu ጌሰ፡ I^1 (vgl. راح und روح) in der Frühe, am Morgen gehen. Māḥlēta ṣegē Str. 75_2.

ጠበጠ፡ schlagen (die Pauke) ይጠብጥ፡ L_2, syn. zu ይዘብጥ፡ (wenn nicht Verschreibung) vgl. ጠብጠበ፡ scutica percutere, flagellare. Māḥlēta ṣegē Str. 79_4.

ጽርዓዊ፡ (ፀሩዊ፡ $W_5 B_2$) 'Akkōnū be'esī Str. 15_2. Nisbe von ጽርእ፡ bei A. DILLMANN, Lexikon Sp. 1275, 1424 „Graecia". Nach den Stellen bei DILLMANN ist das Wort auch vorwiegend in der Bedeutung „Hellas" zu fassen, ጽርዓዊ፡ würde also einem Ἕλλην, Ἑλληνικός entsprechen. Die Stelle Joh. 12. 20 (ሰብእ፡ ጽርእ፡) gibt nun griech. Ἕλληνες wieder, was — wie aus dem lat. Gentiles zu ersehen — als „Heiden" aufzufassen ist. Ebenso ist auch ለሰብእ፡ ዐርዐ፡ bei BUDGE, Miracles cap. 15 S. 27 b zu deuten. Ich möchte also für ጽርዓዊ፡ nicht nur die Bedeutung „Hellene", sondern auch „Heide" annehmen.

ተጸንሐሐ*፡ als Brandopfer dargebracht werden. Organon IV W_3 fol. 120ʳ a, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 146_3.

ጸንጸሉ፡ die Schelle, das Schellen. Māḥlēta ṣegē Str. 88_4.

መፍረይት*፡ Frucht bringend. Māḥlēta ṣegē Str. 149_3 (L_2).

መፍቅድ፡ beliebt. 'Aklīla mekehena Str. 8_4, W_1 fol. 205ʳ b, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 96_4.

Alter und Blütezeit der äthiopischen Marienpoesie.

Als älteste erreichbare Marienhymnen sind wohl die meist kurzen Liedchen des Degguā zu betrachten[1]), die teilweise im gewöhnlichen durchlaufenden Reim, teilweise aber noch in jener volkstümlichen Reimart verfaßt sind, die wir aus den altamharischen Kaiserliedern kennen. Ich möchte bei dieser Reimform an den durchlaufenden Reim der altarabischen Dichter erinnern, jedoch auch die Frage stellen, ob es nicht denkbar ist, daß hier

1) Eine genaue zeitliche Bestimmung des Degguā ist nicht möglich. Die Tradition schreibt es Yārēd zu (vgl. S. 24, 27 Note 1). Wahrscheinlich stammt es aber aus dem Anfange der zweiten Epoche der äth. Literatur, also ca. dem XIII. Jahrhundert.

syrischer Einfluß vorliegt.[1]) Eigentliche strophische Gliederung aber und die Verwendung bestimmter Strophenarten zum Aufbaue ganzer Hymnen findet sich erst später im XV. Jahrhundert, das als die Blütezeit der abessinischen Dichtung anzusehen ist.

Die häufigere Verwendung von Reim und Strophenbau setzt so in der abessinischen Literatur ungefähr um dieselbe Zeit ein wie in der koptischen, wo der Reim in saïdischen Dichtungen erst spät im XIII.—XIV. Jh. und wie O. v. Lemm nachgewiesen hat, unter dem Einfluß arabischer Dichter im Triadon auftaucht und besonders in bohairischen Kirchenliedern beliebt wird.[2]) Es ist möglich, daß der Aufschwung der Poesie in Abessinien auf koptische Anregung zurückzuführen ist, der man vielleicht auch die nun ausschließliche Anwendung durchlaufend gereimter Strophen in der Poesie zu danken hat. Jedesfalls ist in der abessinischen Poesie zur Zeit ihrer höchsten Blüte, die in die Regierung Zar'a Yāʿḳōbs fällt, der Reim bereits ein ebenso mannigfach wie gerne angewendetes Kunstmittel. Zum Aufschwunge der äthiopischen Poesie im XV.—XVI. Jahrhundert mag außer der Vorliebe königlicher Gönner und Dichter für die Poesie, wie dies Zar'a Yāʿḳōb (1434—1468) und Nāʿōd (1494—1508) waren, auch der Umstand beigetragen haben, daß man zur Zeit Zar'a Yāʿḳōbs eine kräftige Abwehrbewegung gegen antidikomarianitische Sekten, wie die Stephaniten einleitete.[3]) Ein Hauptsitz der Pflege der Marienpoesie scheint damals in den Klöstern des Tsanasees gewesen zu sein.[4]) In diese Epoche ist jedenfalls die Abfassung der größten und wichtigsten Marienhymnen des Saḳōḳawa dengel, Malke'a Māryām und des Māḥlēta ṣegē zu verlegen.

---

1) Schon Ephraem Syrus hat den durch alle Strophen durchlaufenden Reim, sowie auch gereimte Gruppen von 3—4 Versen. Vgl. Hubert Grimme, Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrers S. 15f.

2) Vgl. O. v. Lemm, Das Triadon. St. Petersburg 1903, S. VI, XVf. H. Junker, Kopt. Poesie I S. 29ff., 73f.

3) Vgl. Erläuterungen zu Māḥlēta ṣege Str. 32_{3-5}.

4) Vgl. C. Conti Rossini, Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 581—621.

Das Māḫlēta Ṣegē.

Verzeichnis der Handschriften.

London, British Museum:

Add. 16212 (fol. 47—99) vgl. A. DILLMANN, Catalogus cod. Ms. or. qui in Museo Britannico asservantur Pars III (Lond. 1847) Nr. 56. XVIII. Jh.

Or. 568 fol. 113^v—120^v vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 181. XVIII. Jh.

L_2 Or. 578 fol. 80^r—95^v vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 188. Datiert 1646 n. Chr.

L_3 Or. 581 fol. 101rb—112rb vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 192. XVI.—XVII. Jh.

Or. 583 fol. 1—6^v vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 197. XVIII. Jh. (Fragment, Str. 50—150).

Or. 639 fol. 177^r—215 vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 85. XVII. Jh.

L_1 Or. 641 fol. 181^r—231^v vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 80. XVII. Jh.

Or. 647 fol. 102^r—125^r vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 94. XVIII. Jh.

Paris, Collection Mondon-Vidailhet (Nationalbibliothek):

Vgl. M. CHAINE, Manuscrits éthiopiens de la collection Mondon-Vidailhet à la Bibliothèque nationale. Paris 1913 Nr. 9.

Collection Duchesne-Fournet:

Vgl. ROC. 1914 II. sér. tom. IX S. 15 Nr. 6 (37 fol.). XIX. Jh.

Berlin, Königliche Bibliothek:

B_1 Ms. Or. Oct. 989 fol. 41^r—75^v vgl. M. CHAINE, Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis depuis 1878 ROC. 1912 S. 59. XIX. Jh.

St. Petersburg:

Vgl. B. TURAIEV, *Manuscrits éthiopiens de St. Pétersbourg* (1906) S. 116, IV 20 B.

Jerusalem, Abessinisches Kloster:

Inv. 222, 223 vgl. ENNO LITTMANN, Aus den abessinischen Klöstern in Jerusalem. ZA. XVI (1902) S. 117.

Ospizio abissino cattolico:

J Ohne Signatur, fol. 16^r—56^r. XIX. Jh.

S Ohne Signatur, im Besitze Sr. kgl. Hoheit des Herzogs Johann Georg zu Sachsen, fol. 53^r—89^v. XVII. Jh.

Von den hier zusammengestellten bis jetzt bekannten Hss., in denen das Māhlēta ṣegē enthalten ist, habe ich für die Ausgabe, um einer Überlastung des kritischen Apparates vorzubeugen, eine Auswahl getroffen, nachdem ich mich vorher durch Probekollationen von ihrem Werte überzeugt hatte. Von vornherein schieden aus: Or. 583, das nur ein Fragment des Māhlēta ṣegē enthält, die beiden Pariser, die Petersburger und die beiden ersten Jerusalemer Hss., die mir nicht zugänglich waren. Im Laufe der Untersuchung der Textgestalt des Māhlēta ṣegē konnte ich dann auch von Add. 16212, Or. 568, 639 und 647 absehen, da aus ihnen nichts Wesentliches mehr für den Text zu erwarten war und wertlose Varianten zu verzeichnen unnütze Arbeit gewesen wäre. Bevor ich nun auf die Beziehungen der einzelnen Hss. untereinander eingehe, sei eine Beschreibung jener Mss. gegeben, die ich im Originale benutzen konnte[1]) und die bis jetzt entweder noch nicht (S J) oder nur ungenügend (B_1) beschrieben sind.

Beschreibung der Handschriften.

S. Miscellanhandschrift auf Pergament, mit Miniaturen reich geschmückt, im Besitze Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Johann Georg zu Sachsen. Die Handschrift enthält 92 Folios vom Formate 17,3 × 16,2 cm, die sich auf 11 Lagen zu je 8 Blättern und 4 vorgeheftete Blätter verteilen. Den Schriftraum füllen 2 Kolumnen zu je 12 Zeilen; die Höhe des Schriftraumes beträgt 10, die Breite 11,8, das Intercolumnium 1,2 cm.

---

1) Von den anderen Mss. lagen mir Photographien vor.

Quaternionenzahlen wie Kustoden sind nicht angebracht. Das Linienschema ist am Rande durchgestochen und in Blendlinien ausgezogen.

Die Handschrift ist mit schwarzer und roter Tinte geschrieben, durch letztere sind stets die Namen von Heiligen und die Kapitel- und Liedanfänge bezeichnet.

Die Handschrift ist in Holzdeckel mit rotbraunem gepreßtem Lederüberzug gebunden, die innen mit Seidenzeug überklebt sind. Sie steckt in einem Lederfutteral (*māḥdar*) mit Klappe (*defāt*) und Tragriemen.

Inhalt.

Auf folio I oben eine Probe des Schreibrohrs ብርዘተፈትነ፡ (für ብርዕ፡ ዘተፈትነ፡ „die Feder, die probiert wurde“) von der Hand des zweiten Schreibers, der die probatio pennae auf fol. 2[v] schrieb. Darunter in Rubrum die Verfluchungsformel von einer anderen Hand (erster Schreiber) im Duktus des XVI. Jahrhunderts.

ዝመጽሐፍ፡
ዘሠረቆ፡ ወዘፈሐቆ፡ ወዘነሥአ፡
እምኔሃ፡ ውጉዘ፡ ለይኩን፡ በአፈ፡
ኬፋ፡ ወሳውል፡ ወበአፈ፡ ዚአነ፡።

„Wer dies Buch stiehlt oder ausradiert oder etwas herausreißt, der soll verflucht sein durch den Mund des Kefas und des Saulus und auch durch unsern Mund“.

Auf folio I verso der Anfang eines Gebetes teilweise in roter Schrift als Probe des Schreibrohrs:

በስመ፡ እግዚአብሔር፡
ፈቲነ፡ ብርፈቲነ፡ ብርዕ፡
ፈተንኩ፡ እሥምሬ፡ ሊተ፡ አ
እግዝእትየ፡ ማርያም፡

„Im Namen Gottes.
Probe des Schreibrohrs, Probe des Schreibrohrs,
ich habe ausprobiert, laß mich Gnade finden, oh
meine Herrin Maria“.

Darunter ein größeres Stück ausradiert. Auf folio 2 recto beide Kolumnen ausradiert. Die Probe des Schreibrohrs auf fol. I verso stammt von der Hand des Schreibers des ersten Teiles (zweite Hand). Auf fol. 2 verso a von derselben Hand, die auch die Probe des Schreibrohrs auf fol. I[r] schrieb, folgender fromme Ausspruch:

ኦአቡነ፡ ኦአቡነ፡ እምአ
መ፡ ተፈጠርነ፡ እስከ፡
ይእዜ፡ ዘገበርነ፡ ኵሎ፡
ኃጢአተ፡ ፍትሐነ፡

„Oh unser Vater, oh unser Vater,
sprich uns los von aller Sünde,
die wir getan haben, seit wir
erschaffen wurden bis jetzt“.

Darunter folgende Eintragung von der Hand des Schreibers ወልደ፡ ሥላሴ፡ ስመኝ፡, der seinen Namen überall an die Stelle der beiden früheren Besitzer im ersten Teile der Handschrift eintrug:

ፀሀፊሁ·ወልደሥላሴ፡ ስመኝ፡ ወብዕሲቱ፡ ዜና፡ ገነት፡ ይወርሱ፡

„Sein Schreiber Walda Šellāsē Semañ und seine Frau Zēnā Gannat haben (es) geerbt“.

Erster Teil. Fol. 3 recto bis 12 verso enthält ein Bruchstück der *Wunder Marias* und zwar als erstes das Wunder vom syrischen Töpfer (vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 36 S. 131—135) fol. 3 recto a bis 7 verso a, darauf folgt als zweites das Wunder vom Handwerker (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 1 S. 25—26) fol. 7ᵛa—8ᵛb. Das dritte Wunder (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 2 S. 26—28), fol. 8ᵛb—10ʳb handelt vom Juden von Achmîm, das vierte (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 3 S. 28—29) fol. 10ʳb—11ᵛa vom Mönch Damianus, das fünfte endlich vom Presbyter 'Abbās (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 4 S. 29—31) beginnt fol. 11ᵛb und bricht mit fol. 12ᵛb ab.

Nachträge: Nach dem ersten Wunder fol. 7ᵛa oben der Gedichtanfang እኮኑ፡ ብእሲ፡, fol. 8ᵛb oben nach dem zweiten Wunder ሶበ፡ ወሀበከ፡ ዘልፈ፡, fol. 10ʳb oben nach dem dritten Wunder እብሬዊ፡, fol. 11ᵛb oben nach dem vierten Wunder ለድምያኖስ፡. Diese Nachträge bezeichnen die Anfänge der Gedichte, die sonst auf die angeführten Wunder folgen; hier fehlen die Gedichte selbst, nur die Anfänge sind zur Orientierung des Lesers in marginem gesetzt.

Dieser Teil ist im guten Duktus des ausgehenden XVI. und beginnenden XVII. Jahrhunderts geschrieben. Die Rasuren und Einkorrigierungen sowie Nachträge sind meist von erster Hand angebracht. Nur der Name des ursprünglichen Besitzers ist überall durch ወልደ፡ ሥላሴ፡ ስመኝ፡ ersetzt. Eine frühere Besitzerin der Handschrift scheint nach einem weggewischten Subskript auf fol. 3ʳ unten ወለተ፡ ሚካኤል፡ geheißen zu haben. Dieser Teil trägt auch zahlreiche Rubra.

Der zweite Teil enthält den unter dem Titel አኰኑ ፡ ብእሲ ፡ *'akkōnū be'ęsī* bekannten Hymnus an Maria (s. w. u.). Dieser Teil, von fol. 13^{r}a—fol. 52^{v}a reichend, enthält auch die Miniaturen der Handschrift und zwar: Auf fol. 14^{rv}, 15^{v}, 16^{v}, 17^{v}, 18^{v}, 19^{r}, 20^{r}, 21^{r}, 22^{r}, 22^{v}b, 23^{r}, 24^{rv}, 25^{v}, 26^{v}, 27^{r}, 28^{rv}, 29^{v}, 30^{v}, 31^{v}, 32^{v}, 33^{v}, 34^{v}, 35^{v}, 36^{v}, 37^{r}, 38^{rv}, 39^{v}, 40^{r}, 41^{rv}, 42^{v}, 43^{r}, 44^{rv}, 45^{v}, 46^{v}, 47^{r}, 48^{rv}, 49^{v}, 50^{v}, 51^{v}, insgesamt 46 Miniaturen, deren Behandlung ich auf eine andere Gelegenheit verschiebe. Die in roter Tinte ausgeführten Beischriften der Miniaturen stammen von anderer Hand als der Text. Auch in diesem Teile ist der Name des ursprünglichen Besitzers durch ስመ'ኝ ፡ ersetzt. Die Rasuren sind teilweise von zweiter Hand angebracht. Rubra sind stets die Anfänge der Gedichte und der Name Marias. Auf fol. 16^{r}a ist ein Teil des Gedichtes oben am Rande nachgetragen.

Dieser Teil der Handschrift ist in jenem schönen großen Unzialduktus[1]) geschrieben, den die Abessinier mit dem Namen *Guelḫ* bezeichnen und der besonders unter der Regierung 'Īyāsū I. (1682—1706 n. Chr.) zur Blüte kam. Einen Anhaltspunkt zu seiner Datierung bietet das Ms. Or. 641 des British Museum in London (L_1 vgl. S. 47), aus dem W. WRIGHT auf Taf. 7 seines Katalogs fol. 89^{r} abgebildet hat, das unter der Regierung des Königs Fāsiladas (1632—1667) geschrieben ist. Sein Duktus ist dieselbe Unziale wie die des hier besprochenen Teiles von S. Auch in der Art und Ausführung der Miniaturen beider Hss. zeigt sich eine starke Verwandtschaft. Man kann sonach fol. 13^{r}—52^{v} von S ungefähr in die Mitte des XVII. Jahrhunderts verlegen und für S und Or. 641 vielleicht sogar eine gemeinsame Schreiberschule annehmen.

Der letzte dritte Teil des Manuskripts, fol. 53^{r}—89^{v}a, enthält das Blumenlied (*Māḥleta ṣegē*), woran sich auf fol. 89^{v}—91^{v} ein aus zwölf Strophen bestehendes und ein sechsstrophiges *Salām* (s. w. u.) anschließt. Dieser Teil ist gleichfalls sehr sorgfältig

1) Unziale soll hier natürlich nur im Sinne von Prunkschrift gebraucht sein; denn der Unterschied von Majuskel und Minuskel ist der äthiopischen Schrift fremd. Wenn C. CONTI ROSSINI (JA. sér. X tom. XIX 1912, S. 563) zu guelḫ bemerkt: „c'est *l'onciale* dans le sens classique", so ist dieser Vergleich insoferne sehr zutreffend, als die Buchstaben des Guelḫduktus gelegentlich die Höhe von 1 cm sogar überschreiten, also tatsächlich eine Art „Großschrift" darstellen.

geschrieben, jedoch nur auf fol. 53—55 in der Unziale, später wird die Schrift kleiner und nähert sich mehr dem Duktus des anfangenden XVIII. Jahrhunderts, was wohl darauf hinweist, daß an diesem Teile zwei Schreiber tätig waren. Das Māḥlēta ṣegē ist in Abschnitte für die Wochenlektionen eingeteilt; die darauf bezüglichen Verweise sind jedoch später von anderer Hand am Rande auf fol. 57^{v}b, 63^{r}a, 68^{r}a, 73^{r}b, 78^{v}a, 83^{v}b nachgetragen. Rot geschrieben sind stets die Strophenanfänge sowie der Name Maria. Rasuren sind in diesem ganzen Teile nur selten angebracht, Korrekturen sind nirgends eingetragen. Es wären also in S für alle Teile sieben Hände tätig gewesen, nämlich I. Jene, die die Verfluchungsformel auf fol. 1^{r} schrieb. II. Der Schreiber von fol. 3—12, der auch das Gebet auf fol. 1^{v} eintrug und dem die probationes pennae fol. 1^{r}, 2^{v} angehören; die III. Hand schrieb fol. 13—55, eine IV. die Beischriften der Miniaturen in diesem Teile, eine V. fol. 56—91, eine VI. korrigierte fol. 13—55, eine VII. endlich, der Schreiber Walda Šellāsē Semañ, schrieb das Subskript auf fol. 2^{v} und seinen Namen im Teil 1 und auf fol. 13^{r}b an die Stelle des Namens des ersten Besitzers.

J. Miscellanhandschrift aus Pergament im Ospizio abissino cattolico in Jerusalem, enthält 137 Blätter vom Formate 14,5×9,5 cm in 17 Lagen, Lage 1—6 zu 8, 7 zu 6, 8—17 zu 8 Blättern; der ersten Lage sind zwei fol. (a, b) vorgebunden und eines am Ende angeheftet (c). Die Lagen sind bis 13 inkl. gezählt, die übrigen Lagenzahlen sowie Kustoden fehlen. Die Blätter sind auf der ganzen Seite einkolumnig beschrieben, die Größe des Schriftraumes beträgt 7,3×10 cm. Die Hs. ist von einer Hand im Duktus des XIX. Jahrhunderts geschrieben und in roten Maroquineinband mit Goldpressung gebunden.

Inhalt.

1. fol. a, b. *Lobeshymnus auf den hl. Georg,* beginnt: ዝንቱ ፡ ስብሐት ፡ ፍቁር ፡ ዘቅዱስ ፡ ጊዮርጊስ ፡ ኢታርምም ፡ እግዚአ ፡ ወኢትጸመም ፡
2. fol. 1—16^{r}. Der Hymnus *Saḳōḳāwa dengel,* vgl. S. 29.
3. fol. 16^{r}—56^{r}. Das *Māḥlēta ṣegē.* 156 + 1 Strophen zu 5 Versen.
4. fol. 56^{v}—64^{v}. *Gebet an Jesus,* beginnt: ቅዱስ ፡ እግዚአብሔር ፡ ቅዱስ ፡ ኃያል ፡ ቅዱስ ፡ ሕያው ፡ ዘኢይመውት ፡ schließt: እግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ዘቦቱ ፡ ለከ ፡ ስብሐት ፡ ወእኂዝ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ፡

5. fol. 64^v—70^v. *Temherta ḫebu'at*, beginnt: በእንተ ፡ ትምህርተ ፡ ኅቡአት ፡ ቅድመ ፡ ዘትትነገር ፡ እምጽርስፎሬ ፡ ለምእመናን ፡ ኅቡአት ፨ vgl. C. Conti Rossini, RRAL. 1899, S. 632.
6. fol. 71^r—72^r. „*Aus dem Buche des Vermächtnisses, das unser Herr Jesus seinen Aposteln vor seiner Himmelfahrt verkündete*“, beginnt: እመጽሐፈ ፡ ኪዳን ፡ ዘነገሮሙ ፡ እግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ለሐዋርያቲሁ ፡ እምቅድመ ፡ ዕርገቱ ፡ ወስተ ፡ ሰማይ ፨
7. fol. 72^r—76^v. *Anaphora Jesu* wie S. 54.
8. fol. 77^v—80^r. *Gebet*, beginnt: በእንተ ፡ ቅድስት ፡ ሰላማዊት ፡ ሰላመ ፡ ናስተበቍዕ ፡
9. fol. 80^v—84^r. Das *Gebet 'Egzī'abeḥēr za-berhānāt*. Vgl. N. Rhodokanakis, a. a. O. S. 19, beginnt: እግዚአብሔር ፡ ዘብርሃናት ፡ እ" ፡ ዘሥልጣናት ፡ እ" ፡ ዘአርእስተ ፡ መላእክት ፡
10. fol. 84^r—103^r. Die *Anaphora des Cyriacus von Behnesā*, vgl. S. 9 Note 8.
11. fol. 103^r—125^r. *Gebet Marias* am 21. Sanē auf dem Berge Golgotha, verfaßt von 'Abrōkōrōs (Prochoros), beginnt nach kurzer Doxologie: ጸሎት ፡ ዘእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ እሙ ፡ ለብርሃን ፡ ዘጸሐፋ ፡ አብሮኮሮስ ፡ ረድአ ፡ ዮሐንስ ፡ Vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 136 S. 91.
12. fol. 125^v—134^v. *Malke'e* an Jesus. 44 fünfzeilige Strophen, vgl. M. Chaine, Répertoire S. 20 Nr. 164 (ROC. tom. XVIII, 1913). Am Schlusse kurzer Hymnus auf Jesus, drei Strophen zu je drei Versen, beginnt: ስብሐት ፡ ለከ ፡ ኢየሱስ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ውዱስ ፤ Auf fol. c chronologische Notizen, beginnend mit der jüdischen Geschichte und reichend bis Lebna Dengel (1508—1540), von dem an der Schreiber bis auf seine Zeit 327 Jahre zählt (ወእምኔሁ ፡ እስከ ፡ ዝየ ፡ ፫ ፡ ፻ ፡ ፳ወ፯ቱ ፡ ወዝ ፡ ዘሀለውነ ፡ ቦቱ ፡ ዘመነ ፡ ሉቃስ ፡ ውእቱ ።). Der Schreiber der Notiz hätte also um 1867 gelebt.

B_1. Signatur Ms. orient. Oct. 989, Miscellanhandschrift aus Pergament in der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Sie umfaßt 90 fol. vom Formate 20,8 × 8 cm, die sich auf 10 Lagen verteilen, und zwar enthalten die ersten 5 Lagen je 8, Lage 6—9 je 10, Lage 10 wieder 8 Blätter. Der ersten Lage sind 2 leere Blätter vorgebunden, die Lagen sind nicht numeriert, auch Kustoden fehlen.

Außer schwarzer Tinte ist auch rote verwendet, um Heiligennamen und Abschnitte bzw. Titel zu bezeichnen. Die Folioseite füllt eine Kolumne von 15 Zeilen in Lage 1—5, von 14 in Lage 6—10.

Das Linienschema ist am Rande durchgestochen und in Blendlinien ausgezogen, Korrekturen und Rasuren, beide stets von erster Hand, sind nur selten angebracht.

Auf fol. 1^r oben findet sich als Verzierung ein Bandornament aus schwarzen Linien mit roter Füllung, eingefaßt von zwei schwarzen Strichen. In die Zwickel der Einfassung sind nur teilweise lesbare Buchstaben eingetragen.

Die Hs. ist von zwei Händen geschrieben: Hand a schrieb Lage 1—5 (fol. 1—40), Hand b in kleiner Schrift Lage 6—10 (fol. 41—88). Beide zeigen den Duktus des XIX. Jahrhunderts.

Als Einband dienen zwei Holzdeckel ohne Überzug.

Als Besitzer der Hs. ist wohl 'Abūna Gabra Krestōs anzusehen, der überall in den Titelgebeten genannt ist. Als sein Schreiber erscheint in einem kurzen Gebete auf fol. 88^v Habta Šellāsē.[1])

Inhalt.

1. fol. 1^r—28^v. Die *Marienanaphora* des Cyriacus von Behnesā, die bereits im Novum Testamentum zu Rom 1548 auf fol. 170^r—174ra abgedruckt ist (vgl. S. 9 Note 8), beginnt: አኰቴተ ፡ ቍርባን ፡ ዘእግዝ<እ>ትነ ፡ ንጽሕት ፡ ማርያም ። ዘነበበ ፡ በመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ አባ ፡ ሕርያቆስ ፡ ኤጲስ ፡ ቆጶስ ፡ ዘሀገረ ፡ ብህንሳ ፡ .... ጐሥዓ ፡ ልብየ ፡ ቃለ ፡ ሠናየ ⁘ An die Anaphora schließen sich eine Litanei und kurze Gebete an.
2. fol. 28^v—37^v. *Anaphora Jesu*, beginnt: አኰቴተ ፡ ቍርባን ፡ ዘእግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ .... ነአኵተከ ፡ አምላክ ፡ ቅዱስ ፡ ፈጻሜ ፡ ነፍስነ ፡ ወሀቤ ፡ ሕይወትነ ፡ vgl. Novum Testamentum, Romae 1548, fol. 168^r—169^v, wo aber die Einleitung von B_1 fehlt. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL. 1899, S. 608.
3. fol. 38^r—40^v. Die Namen, die Jesus dem Apostel Andreas und den Märtyrern offenbarte. Schrift magischen Inhalts, vgl. C. CONTI ROSSINI, a. a. O., S. 609, beginnt: በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ፩አምላክ ፡ ዝንቱ ፡ አስማት ፡ ዘነገሮ ፡ እግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡

1) Vgl. M. CHAINE, Inventaire sommaire des Manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis depuis 1878, ROC tom. XVII (1912), S. 59.

መፍቀሬ ፡ ሰብእ ፡ ለቅዱስ ፡ እንድርያስ ፡ ሐዋርያ ፡ ወሰማዕት ፨ ወይቤሎ ፡ ተን
ሥእ ፡ ወሑር ፡ ምስለ ፡ ፪አርዳኢከ ፡ ሀገረ ፡ በላዕተ ፡ ሰብእ ፡ ኀበ ፡ ሀሎ ፡ እኁከ ፡
ማትያስ ፡ ከመ ፡ ታውፅኦ ፡ እምቤተ ፡ ሞቅሕ ፨

4. fol. 41^r—75^v. Das *Māhlētu ṣegē*, 157 Strophen zu fünf Versen, vor deren erster folgende Titelstrophe steht:

በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሕያው ፡ በልሳነ ፡ ኵሉ ፡ ዘይትነገር ፨
ወበስምኪ ፡ ድንግል ፡ ወላዲተ ፡ ክርስቶስ ፡ ክቡር ፨
ማኅሌተ ፡ ጽጌ ፡ ወጠንኩ ፡ በቃለ ፡ ሐዋዝ ፡ መዝሙር ፨
ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ሰማያት ፡ ወምድር ፨
አምጣነ ፡ ይጥዕም ፡ ውዳሴኪ ፡ እመዓር ፡ ወሦከር ፨

„Im Namen des lebendigen Gottes, der in Jedermanns Sprache verkündet wird,
Und in deinem Namen, (du) Jungfrau, Gebärerin Christi, des glorreichen,
Habe ich das Blumenlied mit der Stimme des lieblichen Psalms begonnen.
Mariam, Königin der Himmel und der Erde,
Wie viel süßer ist dein Lobgesang als Honig und Zucker."

Mit Zahlen bezeichnet sind nur Str. 50 (fol. 51^r), 100 (fol. 62^v), 150 (fol. 74^r).

5. fol. 76^r—88^v. Der Hymnus *Sakōkāwa dengel*, beginnt: በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሥሉስ ፡ ሕፀተ ፡ ግጻዌ ፡ ዘአልቦ ፨ Vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O., S. 63.

Verhältnis der Handschriften untereinander.

Die in der vorliegenden Ausgabe herangezogenen Handschriften des Māhlēta ṣegē scheiden sich in zwei Gruppen, *A* (L_1 S B_1 J) und *B* (L_2 L_3). Der Hauptunterschied zwischen beiden Gruppen und zugleich das gemeinsame Band für ihre Vertreter liegt, ganz abgesehen von deren Verschiedenheiten, im Texte selbst in der Zahl und Aneinanderreihung der Strophen. Von den 156[1]) der Gruppe *A* gemeinsamen und in gleicher Reihenfolge angeordneten Strophen fehlen in L_2 Strophe 78, 97, 101, 139, 140, 153, in L_3 78, 139, 140, 153, es enthält also L_2 nur 150, L_3 152 Strophen aus Gruppe *A*

1) Nur L_1 zählt die Strophen. Die Zahlen sind im Intercolumnium oder links am Rande angebracht. Bei Str. 120 verzählt sich der Schreiber und setzt 121, so daß er statt 156, 157 Strophen herausbringt.

Die Aufeinanderfolge dieser Strophen in *B* weicht von Str. 58 inkl. an sehr stark von *A* ab. In den durch die Hs. L_1 festgelegten Strophenzahlen ausgedrückt, gestaltet sich die Reihenfolge der Strophen in *B* folgendermaßen:

L_2 L_3	L_2 L_3	L_2 L_3	L_2	L_3
57	102—112	80	151	151
69	114	79	148	148
70	113	81	149	149
58—64	115	82	Şegē ta'amerekī	
68	116	84	152	152
67	118	83	72—75	72—75
71	117	128—131	77	77
65	119	150	154	154
66	120	132—138	155	155
85—96	76	141	156	97
98—100	121—123	142		101
		124—127		156
		143—147		

Diese Anordnung in *B* ist eine rein willkürliche und durch den inhaltlichen Zusammenhang der Strophen nicht begründet. Von den Strophen 127—130 in *A*, die sich alle auf die Mirakel des Marienbildes von Sidnaya beziehen und so eine inhaltlich einheitliche Gruppe bilden, folgen in *B* (126+) 127 auf 125, 128—130 aber stehen hinter Str. 83, sind also durch 14 Str. von 127 getrennt. Die vom Dichter als Schlußstrophe gedachte Strophe 150, die in *A* an der richtigen Stelle steht, ist in *B* hinter 131, also mitten in den Kontext gestellt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist also die durch *A* gegebene Anordnung der Strophen als die ursprüngliche zu betrachten. Daß das Māhlĕta ṣegē übrigens ursprünglich nur 150 Strophen umfaßte, geht aus Str. 150 hervor, wo der Dichter mit den Worten „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich verdreifachte durch je 50 (Strophen), an Stelle der 50 Blumen . . ." selbst 3×50 als Strophenzahl seines Hymnus angibt.[1]) An diese wurden dann im Laufe der Zeit noch

1) Die Strophenzahl 150 erinnert an die Psalmen und die mittelalterlichen Psalterien zu Ehren Marias. Vgl. St. Beissel, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters, Freiburg i. B. 1909, S. 248.

einige andere Strophen angehängt, die schließlich wieder durch die Str. 156 von geschickter Hand einen passenden Abschluß erhielten. In B_1 und L_3 folgen auch auf diese Strophe noch eine, in J noch zwei Strophen, die sichtlich von einem Schreiber herrühren und eigentlich nicht mehr zum Hymnus als solchem gehören. Dasselbe gilt auch von der Titelstrophe in B_1, die sicher als spätere Zutat zu betrachten ist.

Außer diesen durchgreifenden Verschiedenheiten zeigt auch der Text der beiden Gruppen starke Abweichungen. Es sei hier nur besonders auf Str. 58_4, 74_3, 115_5, 116_2, 120_{2-4}, 126 verwiesen. In Einzelheiten gehen die einzelnen Hss. der beiden Gruppen mehrfach auseinander, durch die zahlreichen Abschriften findet immer mehr eine Verschmelzung der Texte statt, so daß selbst die Vertreter der beiden Gruppen *A* und *B* zueinander Beziehungen aufweisen, die nur im Vorhandensein von Bindegliedern zwischen beiden erklärlich werden.

Es ist bei aller Zusammengehörigkeit der Hss. von *A* bzw. *B* untereinander somit die Aufstellung eines Stemmas ein Ding der Unmöglichkeit. Man kann nur sagen, daß innerhalb *A* L_1 und S einander näher stehen als B_1 diesen beiden und daß J zwischen L_1 und S vermittelt. Eine gemeinsame Vorlage hatten alle vier nur durch Zwischenglieder. Auch zwischen den einander so nahe stehenden Hss. L_2 und L_3 gibt es Unterschiede genug, um eine direkte gemeinsame Vorlage auszuschließen. Daß aber die Gruppe *A* bei den Abessiniern selbst als die wertvollere betrachtet wird, geht daraus hervor, daß L_2 L_3 mehrfach nach *A* korrigiert ist (vgl. Str. 6_2, $65_{1f.}$, 89_2, 109_5, 127_4, $144_{2f.}$, 150_2), nie aber umgekehrt *A* nach L_2 L_3.

Die Textgestaltung.

Vermöge ihres ausgezeichneten Zustandes konnte Hs. L_1, ein kalligraphisches Meisterwerk, der Ausgabe zugrunde gelegt werden. Da aber auch sie nicht frei von Fehlern ist, war es nötig, stellenweise die bessere Fassung anderer Hss. in den Text aufzunehmen. Wörter und Buchstaben, die von mir eingefügt sind, ohne daß sie handschriftlich überliefert wären, stehen in ⟨ ⟩ Klammern, in ( ) solche, die andere Hs. als L_1 bieten. Aus L_1 oder sonst zu Tilgendes steht in [ ] Klammern. Um übrigens an der Gestalt der Hss.

keinen Zweifel aufkommen zu lassen, habe ich durchwegs den positiven Apparat gewählt, d. h. es sind auch für die in den Text aufgenommenen Lesarten die Zeugen angeführt. An Zeichen sind im Apparat verwendet:

† für verdorbene Stellen, die nicht zu korrigieren sind,
\+ für Zusätze,
— für Auslassungen,
~ für Umstellungen.
0 für alle Handschriften.

Von mir vorgeschlagene Verbesserungen sind mit corr(exit) Gr(ohmann) bezeichnet.

Von der Aufnahme in den kritischen Apparat wurden ausgeschlossen:

a) Orthographische Varianten, wie sie z. B. durch die bekannte Verwechslung von Laryngalen, Velaren und Alveolaren eintreten. Für die Orthographie ist überhaupt ohne Rücksicht auf die etymologische Schreibung das von L_1 Gebotene beibehalten. Nicht berücksichtigt werden auch Schreibungen wie **ምውት፡** $SB_1JL_2L_3$ neben **ምዉት፡** L_1 2_2, **ሥውጠ፡** SL_2L_3 **ስውጠ፡** B_1 neben **ስዉጠ፡** L_1 7_2, **ማዕነቅ፡** SB_1JL_2 neben **ማዕንቅ፡** L_1L_3 9_4, 15_3, **ምውታን፡** SJL_2L_3 **ሙታን፡** B_1 neben **ምዉታን፡** L_1 85_4 **እጉስታር፡** S **ዕጉስታር፡** B_1 **ዕጉሥታር፡** L_3 neben **ዕጕስታር፡** L_1JL_2 107_2 **እምርኩሳ፡** B_1 neben **እምር ኵሳ፡** $L_1SJL_2L_3$ 150_4, **ለበሐዊ፡** L_2L_2 neben **ለብሐዊ፡** L_1SB_1J 156_3 (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, Abh. kgl. bayr. Ak. d. Wiss. phil.-hist. Kl. XXIII (1909) Text S. 163 a Z. 9). Erwähnenswert ist hier nur die offene Form **ጽግይተ፡** $L_1B_1JL_3$ 137_1, gegen die S die kontrahierte **ጽጊተ፡** zeigt (vgl. A. DILLMANN, Gramm. § 129 bβ S. 222), sowie die Vorliebe einzelner Mss. für vollere Formen, z. B. **በሊዮሙ፡** SB_1J 112_4, **በሊዮ፡** L_1SB_1J 118_1, **ለዘማዊያን፡** L_2 121_3 **ተሐቅፌዮ፡** $L_1B_1JL_3$ 65_1, **መሐርኪያ፡** alle Mss. 2_3, **ዘወሀበኒዮ፡** B_1 123_2, und die Schreibungen **ቈልቈሊተ፡** B_1 neben **ቈልቈሊተ፡** $L_1SJL_2L_3$ 52_1 (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. XXV b), **ይበቈዓኒ፡** B_1 neben **ይበቈዓኒ፡** L_1SJL_3 119_2, **ኈልቆ፡** S neben **ኍልቌ፡** L_1 **ኊልቆ፡** B_1JL_3 **ኍልቆ፡** L_2 156_2 (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. XXVII b).

Bei Eigennamen und dort, wo Mißverständnisse entstehen könnten, haben aber die verschiedenen Varianten stets Aufnahme gefunden.

b) Verschreibungen einzelner Hss., soweit sie nicht für die Textgeschichte wertvoll sind oder L_1 angehören.[1])

c) Wiedergabe von Zahlen durch Zahlzeichen. Merkwürdig ist hier nur die konsequente Schreibung von ፲ኤል፡ für እስራኤል፡ in B_1 (10_3 33_2 124_1 132_4), als ob es ዐሥራ፡+ኤል፡ wäre.

d) Die ganz ungrammatischen Schreibungen, wie ፍሥሐ፡ ኃጥአን፡ አፍሐም፡ የአምር፡ (II[1]) ተአምር፡ u. ä., die sich so stets in allen Mss. finden, werden nicht verbessert, eben so wenig wie die grammatisch ebenso unrichtig angebrachten Längen in ስብሐት፡, አምኃኪ፡ u. ä.

Die Handschriftensiglen sind in der Reihenfolge des Wertes ihrer Hs. angeordnet, sowohl nach der Zahl ($L_1 L_2 L_3$) als auch in der Stellung (immer $L_1 S B_1 J$).

Die Übersetzung des Hymnus versucht das Original möglichst getreu und sinngemäß wiederzugeben. Bei der Eigenart des Stiles der abessinischen Dichter[2]) war dies nicht immer leicht. Damit sind die Schwierigkeiten aber nicht erschöpft. Daß der Wortschatz der Dichter viel bis jetzt unbekanntes enthält, zeigt die Auslese, die ich S. 43 f. gab. Aber auch Wörter, die in A. DILLMANNS Lexikon stehen, bieten oft Schwierigkeiten, weil die bis jetzt erkannte Bedeutung an manchen Stellen nicht paßt; seit seinem Erscheinen hat sich gar manche Ergänzung zu DILLMANN gefunden, neue Texte sind veröffentlicht worden, sprachwissenschaftliche Aufsätze, die äthiopisches betreffen, enthalten die Jahrgänge der meisten orientalistischen Zeitschriften[3]), — all das mußte

1) Einige Beispiele: በመዓት : L_2 für በዓመት : $L_1 S B_1 J L_3$ 53_5, በጽንጻሉ : S für ለጽንጻሉ : $L_1 B_1 J L_2 L_3$ 88_4, ፊቅር : J für ፊቅጦር : $L_1 S B_1 L_2 L_3$ 88_3, ይጹብጥ : hielt fest S für ይፀብት : durchschwamm $L_1 B_1 J L_2 L_3$ 94_5, በሰዓም : L_3 für በዓለም : $L_1 S B_1 J L_2$ 137_1, ዘርየኪ : L_3 für ዘርአየኪ : $L_1 S B_1 J$ 138_5, ዘኅቡረ : S für ዘኅብረ : $L_1 B_1 J L_2$ 145_4, ሊየልፍ : J für ሊየኃልፍ : $L_1 S B_1 L_3$ 147_5, ስብሐት : L_3 für ስብሐት : L_2 151_1, አፊ : S für አፊወ : $L_1 B_1 J L_2 L_3$ 152_1, ያንብዎ : J für ያንብብዎ : $S B_1$ 153_5, ኅብረ : B_1 für ባሕረ : $L_1 S J L_2 L_3$ (aus der folgenden Zeile!) 154_5.

2) S. oben S. 42. Man vergleiche unsere deutschen Marienlieder, die auch nicht immer ohne weiteres verständlich sind und oft an die abessinischen gemahnen. Die beste Übersicht gibt über sie ST. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters, Freiburg i. Br. 1909.

3) Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, Wörterverzeichnis S. XXI—XXXIV, M. BITTNER, Rezension von I. Guidis Fetḥa Nagast WZKM. XIII 1899 S. 370—385, M. BITTNER, (Äthiopische Etymologien) WZKM. XIV 1900 S. 370f., XV 1901

ich erst verarbeiten, bevor ich an eine kritische Untersuchung von Etymologie und Bedeutung der zweifelhaften Wörter schreiten konnte. Meist hat mich dann das Arabische auf den richtigen Weg gebracht und viel auch der Vergleich mit den modernen Volksdialekten zur Klarlegung der Bedeutungen beigetragen, wie man dies aus den Erläuterungen zum Māhlēta ṣege Str. 10_4, 17_2, 28_4, 31_1, 34_4, 40_2, 46_4, 54_3, 56_1, 68_2, 88_2, 113_5 ersehen kann. Ich gestehe gerne und mit dem Ausdrucke herzlichster Dankbarkeit, daß mich Prof. R. GEYER bei diesen Bemühungen auf das zuvorkommendste unterstützte und mir viel wertvolles aus dem Schatze seiner Erfahrungen von den arabischen Dichtern her beisteuerte. Manchmal boten längst nicht mehr gebrauchte oder heute in anderer Bedeutung verwendete deutsche Wörter, die ich mir aus dem Staube der Vergessenheit zu ziehen erlaubte, wie Hochgezeit (10_4, vgl. 45_1 = Fest), Getreide (19_4), gechristnet (38_2), ein sinngemäßes Äquivalent für das Äthiopische.

Ich hielt es für wertvoll, auch die Varianten zu übersetzen und habe ihnen auch oft dort einen Sinn abzugewinnen gesucht, wo andere sich vielleicht einfach mit der Feststellung einer Verschreibung begnügt hätten (vgl. Str. 34_4, 40_5, 42_2, 137_1). Verschreibungen, die ohne weiteres als solche erkennbar sind und unrettbar verdorbene Stellen sind unübersetzt geblieben. Erörterungen

S. 114f., I. GUIDI, Sopra due degli „Äthiopische Lesestücke" del Dr. Bachmann, ZA XI (1896) S. 401—416, F. HOMMEL, Die Namen der Säugetiere bei den südsem. Völkern, Leipzig 1879, TH. NÖLDEKE, Beiträge zur semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1904, Neue Beiträge z. semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1910, Untersuchungen zur semit. Grammatik, ZDMG. XXXVII 1883, S. 525ff, XXXVIII 1884, S. 407ff. Rez. von C. BEZOLD, Kebra Nagast WZKM. XIX 1905, S. 403ff. Rez. von M. E. PEREIRA, Historia dos martyres de Nagran GGA. 1899 S. 825—830, von J. PERRUCHON, Les Chroniques de Zar'a Yā'eqôb et de Ba'eda Mâryâm GGA. 1893 S. 410—414, von M. E. PEREIRA, Chronica de Susenyos GGA. 1893 S. 225—232, von J. PERRUCHON, Vie de Lalibala GGA. 1893 S. 234—238. F. PRAETORIUS, Beiträge zur Aeth. Grammatik und Etymologie, in Beiträge zur Assyr. und semit. Sprachwissenschaft I. Hamitische Bestandteile im Aethiopischen ZDMG. XLIII 1889 S. 317ff. Kuschitische Bestandteile im Aethiopischen ZDMG. XLVII 1893 S. 385ff. Aethiopische Etymologien ZDMG. LXI 1907 S. 615ff. LXII 1908 S. 748ff. Anzeige von C. Conti Rossinis Historia regis Sarṣa ZDMG. LXIV 1910 S. 603ff., Gadla Abbā Kerazūn ZDMG. LXV 1911 S. 571ff., Bemerkungen zu Takla Hawāryāt ebd. S. 781ff. L. REINISCH, WZKM. X 1896 S. 357. E. LITTMANN, Abessinische Glossen, ZA. XXI 1908 S. 50—109, dazu J. KOLMODIN, ZA. XXIV. 1910 S. 301—306

darüber und über andere Übersetzungsmöglichkeiten sind in den Erläuterungen zu finden.

Bei der Transkription von Eigennamen ging ich vom Prinzip aus, nur wirklich notwendiges umschrieben zu geben. Allgemein bekannte Wörter, wie Aaron, Stephanus, Gabriel, Eva, Anna, Manasse, Moses, Jakob, Ezra, Gomorrha usw., und die äthiopischen Umschreibungen griechischer Wörter wie Sibylle, sind nicht in phonetischer Umschrift gegeben, sondern in ihrer bei uns geläufigen Form. Ausnahmen machen seltenere Worte wie z. B. Sābēḳ (20_4), 'Eldā (26_3), Sābāṭ (27_1), Yosā (100_1), Ḳalmon (136_4), Benāsē (151_5), und spezifisch äthiopische Nomina propria, wie Dabra Meṭmāḳ (15_2, 138_1, 139_3), Dabra Ḳuesḳuam (67_4, 70_1, 71_4, JL_3 Vers 4 nach Str. 156), Taṭamḳa Madḫen, Gabra Krestos (ebd.). Varianten von Eigennamen wie Uriel (142_1), Jesse (151_3) und von der äth. Transkription von Choiak (144_2) sind jedoch in Umschrift in den kritischen Apparat aufgenommen. Eine Ausnahme macht nur der Name ማርያም ፡, den ich nicht durch Maria, sondern durch Mariam umschreibe, im Hinblick auf griechisch *Μαριάμ* (arab. مريم), zum Unterschiede von ሚርያም ፡ B_1 Miriam *Μιριάμ* (4_1) und ማርያ ፡ Maria (*Μαρία* 90_1, 92_1, 103_1, 129_1). Sowohl Maria als auch Jesus ist oft ጽጌ ፡ genannt. Um nun einer Verwirrung bei Nebeneinandervorkommen beider Namen zu vermeiden, habe ich ጽጌ ፡ in Bezug auf Maria stets mit „Blume", in Bezug auf Jesus mit „Blüte" wiedergegeben und außerdem die auf Jesus bezüglichen Pronomina (wie Er, Sein) stets mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Die Zahlen innerhalb der Verse verweisen auf den äthiopischen Text, da dessen Versanordnung nicht immer eingehalten werden konnte. ( ) Klammern kennzeichnen im äthiopischen Texte nicht vorhandene Wörter, die als Zugeständnisse an den deutschen Sprachgebrauch und als zum besseren Verständnis eingefügt zu betrachten sind. Wörtliche, durch { } Klammern umschlossene Zitate habe ich unter der Übersetzung angegeben, alles übrige aber, sowie die Erklärung der oft schwer verständlichen Verse samt allen Belegen in die Erläuterungen verwiesen.

Inhaltliche Charakterisierung des Hymnus, Quellen, Abfassungszeit, Komposition.

Das Māhlēta ṣegē wird, wie mir Abba Tecle Mariam mitteilte, in der „Blumenzeit“ (26. Juni—26. Sept.), nach der es seinen Namen trägt, in der Kirche gesungen. Nach der Hs. S verteilt sich der Hymnus in folgender Weise auf die Tage der Woche: Str. 1—22 Montag[1]), 23—45 Dienstag (ዘሠሉስ ፡), 46—67 Mittwoch (ዘረቡዕ ፡), 68—89 Donnerstag (ዘሐሙስ ፡), 90—112 Freitag (ዘዓርብ ፡), 113—133 Samstag (ዘቀዳም ፡), 134—156 Sonntag (ዘእሑድ ፡).

Über die Art der Rezitation habe ich mich schon oben geäußert, ebenso über die Strophenform. Es erübrigt hier noch, auf die inhaltliche Seite dieses Hymnus einzugehen. Der anonyme Dichter verrät eine ziemlich große Belesenheit. Das Weddāsē Māryām (z. B. 60_{1-2}, 151_3), Meʿerāf (14_5), Degguā (19_{4-5}, 23_2, 24_5, 27_3, 62_1, 80_1, 81_3), die Apokalypse des Esdras ($274_{\text{f.}}$), das Buch der Geburt Marias (liber nativitatis 53_{3-4}, 55_{4-5}, 62_1), die Geschichte der Anna (55_{1-2}), das liber de transitu (82_{1-3}, $83_{4\text{f.}}$, 84_{1-3}, $_{3-5}$), anscheinend auch Hymnen Ephraems (20_4, 62_{4-5}) sind ihm bekannt, abgesehen von der Kenntnis der biblischen Bücher. Als ihm bekannt kann auch noch vorausgesetzt werden: das Evangelium Infantiae Servatoris (150_4), die Homilie des Theophilus über Ḳuesḳuām (66_{2-5}, 72_{1-4}, 100_{1-3}, 126_4, 156_4), das Lāḥa Māryām (75_{3-5}), Gadla Ḥawāryāt (85_1), die Petrusakten (52_1). Seine Vorstellungen vom Jenseits mögen auf die Kenntnis koptischer Apokryphen zurückgehen (81_{3-5}, 121_5) und aus der Mönchsliteratur wird wohl die Bekanntschaft mit Samuel von Gadāma Wālī ($96_{1\text{f.}}$), Apa Benjamin (107_3), Aaron Syrus (139_{1-2}) und Eulogius (120_{1-3}) stammen. Sehr häufig ist auf die Taʾāmra Māryām Bezug genommen.[2]) Vom Dichter selbst werden als Gewährsmänner genannt: Yārēd (24_3), Henoch (34_2, 142_1), Sirach (32_2, 111_2), die Sibylle (59_5), Tobias (37_2), David (54_2), Joël (26_3), Ezra (27_4), Zacharias (27_1), Salomon (38_3). Neben einer großen

1) Der zu Anfang der ersten Strophe zu erwartende Verweis ዘሰኑይ ፡ fehlt in S.

2) 1_1, $2_{1\text{f.}\,3\text{f.}}$, 3_1, 4_2, 5_1, 15_{1-2}, 57_3, $70_{1\text{f.}}$, 92_2, 93, 94_{1-3}, 98, 102_2, 103_5, 104_{1-2}, $105_{4\text{f.}}$, 109_4, 122_{3-5}, 126_4, 127_{1-2}, 128_{3-4}, 129_{1-4}, $130_{4,5}$, 131_{1-3}, 135, 136, 138, 141_{1-4}, 150_{1-2}, 153_{2-5}.

Zahl wörtlicher Zitate, besonders aus dem Hohenlied und den Psalmen, sind eine Menge von Stellen biblischen nachgebildet.[1]) Gelegentliche Berührungen mit der Theotokia (Str. 13_{3-5}, 66_1) werden wohl nicht auf den koptischen Text, sondern auf Entlehnung aus zweiter Hand zurückzuführen sein. Auch mit einzelnen Hymnen der äthiopischen Marienpoesie zeigt sich starke Berührung (vgl. 4_{3-4}, 8_5, 10_3, 16_{1-3}, 18_1, 20_5, 24_5, 57_5, 62_5, 68_5, 118_{1-2}, 151_3). Als Quelle für den Dichter muß auch das Organon vorausgesetzt werden (vgl. 81_{1-2}, 153_2), und auf das Maṣḥafa berhān ist in 52_3 angespielt. Durch die Fülle der Vergleiche Marias mit allen möglichen Gegenständen stellt sich der Dichter in dem Reichtume seiner Phantasie in die erste Reihe der äthiopischen Hymnographen. Maria trägt im Māhlēta ṣegē folgende Epitheta:

Blume Aarons (40_5), Duftgewürz Aarons (68_1), Stab Aarons (24_1), Rückführerin Adams (16_3), Retterin Adams (119_3), Wunderähre des Thaddäus (85_1), Apfelbaum (145_2), Duftbaum (125_3), grüner Baum (23_4), Leben der ganzen Welt (108_3), Beryllȷuwel (63_3), Blume (1_2 u. oft), Blume der Auferstehung (135_3), Blume des Glaubens (96_2), Blume von Galilaea (59_2), Blume von Dabra Meṭmāḳ (139_3), Blume des Paradiesesbaumes (34_3), Wunderblume (83_3), Blume der Fremden (26_1), Blume Salomons und Davids (40_4), Blume des Heiles (151_3), Blume der Anna (152_1), Braut der Blüte (92_4), Himmelsbraut (144_3), Braut (70_3), Buch der Erlösung (108_1), Zeichen des Bundes (21_1), Dornbusch (23_2), Blütenduft (107_3), Duft der Wohlgerüche (40_3), Ernte der Prophezeihung (26_1), Ersatz fürs Hungerjahr (26_2), Vließ Gideons (61_5), Feuerhaus Henochs (142_1), Friedliebende (15_1), Frucht des Überflusses (26_2), Furt aus dem Verderben (71_5), verschlossener Blumengarten (22_2), Trägerin der zehn Gebote (106_3), Gesetzestafeln (106_3), Gewähr der Befreiung, Sabbat (49_4), Glockenstein (88_2), Helferin der Schwachen (102_1), Wunder des Heiles (117_3), Himmelsfrau (66_4), Aufgang Jakobs (20_4), weise Jungfrau Israels (10_3), Tochter Judas und Levis (38_4), Kanel (68_1), Kelch der Cherubim (63_3), Blume aus königlichem Stamm (7_3), Blume gesegneten Königtums (40_3), Königsblume (69_2), Königin des Himmels und der Erde (155_4), Königin (145_5), Königin des Lichts (79_5),

1) Vgl. das Zitatenregister.

Taube von Ḳuesḳuām (71_4), Leib deiner Blüte (12_3), goldener Leuchter (27_3), Tag des Lichts (21_3), Lilienblume (117_1), Osterfest (71_5), Paradiesesvogel (13_1), Garten der Prophezeihung (132_3), Rauch des Räucherwerks der Cherubim (146_3), Rosenblüte des Stephanus (88_1), Ruhe für Himmlische und Irdische (49_5), Ruhm unserer Gattung (80_3), Sabbat der Sabbate (21_3 vgl. 49_4), Sābēḳstrauch (20_4), Schatten des Petrus (85_3), Schweißtuch des Paulus (85_3), Siegerin (42_3), Mutter Gottes, des Siegers (42_3), Tor der Sonne der Gerechtigkeit (62_3), Gebärerin des geschmückten Sterns (20_5), Wunderstern (64_1), Taube (44_4), Taube der Prophezeihung (13_3), unschuldige Taube (57_5), geschlossene Pforte des Aufgangs (22_2), güldenes Räucherfaß der Seraphim (63_3), Vorzeichen des Opfers (146_3), Vorzeichen der neuen Zeit (56_3), Wahrzeichen des Lebens (70_3), Weinranke (69_4), Weinstock des Bartholomäus (85_1), Wolkenbogen (19_1), Wolkenblume (78_1), Zeichen der Beschneidung (20_2), Zeichen der Freude (41_1), Zeichen der Heilung (88_2), Zimmet (68_1), Zion (27_3).

Auf die Parallelen dieser Vergleiche in der äthiopischen, koptischen und syrischen Literatur ist in den Erläuterungen eingegangen, hier sei nur zum Vergleich aufgeführt, was davon im Degguā, dem Hauptwerke der Poesie des XIII.—XIV. Jahrhunderts, angeblich sogar auf Yārēd zurückgehend, enthalten ist. Bilder Marias sind dort: der Wagen Aminadabs, der Dornstrauch, das Heiligtum, das reine Gemach, das Fell, Zion, der Baum, der goldene Leuchter, die Stiftshütte, das Lamm, die Taube, der Stab Aarons. Außerdem heißt Maria das neue Schiff, die weise Frau, der Palast. Der Umfang an Vergleichen ist also dem Māhlēta ṣegē gegenüber noch sehr bescheiden.

Für die Abfassungszeit des Blumenliedes bietet sich uns als Terminus post quem die Übersetzung der Ta'āmra Māryām, die unter Zar'a Yāʿḳōb 1441 oder 1442 stattfand und die 1440 erfolgte Komposition des Organon, welch beide Werke dem Dichter bereits bekannt sind. Die Polemik gegen die Stephaniten (vgl. 32_{3-5}), die Anspielung auf die äußeren Feinde des äthiopischen Reiches (36_{4-5}) zur Zeit Zar'a Yāʿḳōbs, die Erwähnung Georgs von Saglā (140_5), die Erwähnung von Dabra Meṭmāḳ (15_2, 138_1, 139_3), all das berechtigt zur Annahme, daß das Māhlēta ṣegē entweder unter der Regierung Zar'a Yāʿḳōbs oder bald nachher, jedesfalls vor den großen Wirren zur Zeit Lebna Dengels (1508—1540) verfaßt ist.

Darauf weist auch die gute und elegante Sprache des Hymnus hin, die jener des Organon nahesteht.

Eine Frage für sich ist es aber, inwieweit der ganze Hymnus die Schöpfung eines Geistes ist. Unter den 156 Strophen sind fünf (1, 27, 63, 85, 94) auch in anderen Hymnen enthalten, bzw. aus der Sammlung der Ta'āmra Māryām entlehnt. Dies legt die Vermutung nahe, daß das Māhlěta ṣegē zum Teil aus schon vorhandenen Strophen, die etwa wie die Ḳenē Gelegenheitsdichtungen darstellen, kompiliert sei. Wie weit aber fremder Anteil am Mahlěta ṣegē reicht, wird sich nie konstatieren lassen, da besonders die Ḳenē bloß ephemeren Charakter haben und nur selten aufgezeichnet werden. Ist so der Anteil eines Dichters am Māhlěta ṣegē nicht mehr sicher festzustellen, so zeugt doch die Art, wie die einzelnen Strophen gruppiert und zu einem Ganzen vereinigt sind, von dichterischer Gestaltungskraft, die schöpferisch genug war, um aus schon Vorhandenem und neu Hinzugedichtetem ein Werk zu schaffen, das uns einen guten Einblick in den Geist abessinischer Dichtung gewährt.

ማኅሌተ፡ጽጌ፡፡

(Text.)

L_1 *fol. 181ʳa. ፩ ጽጌ፡ አስተርአየ፡ ሠሪፆ፡ እምዓፅሙ ⁘
ለዘ፡ አምኃኪ፡ ጽጌ፡ ለገብርኤል፡ ምስለ፡ ሰላሙ ⁘
ወበእንተዝ፡ ማርያም፡ ሶበ፡ ሐወዘኒ፡ መዓዛ፡ ጣዕሙ ⁘
*fol. 181ʳb. ለተአምርኪ፡ አ(ሐ)ሊ፡ እ*ሙ ⁘
ማኅሌተ፡ ጽጌ፡ ዘይሰመይ፡ ስሙ ⁘ 5

፪ ተአምርኪ፡ ማርያም፡ አብቈለት፡ ዕፀ፡ ትእምርት ⁘
ወአውፅአት፡ ጽጌ፡ በአፈ፡ ምዉት ⁘
*fol. 181ᵛa. መሐርኪዮ፡ ፍቅረ፡ ዚአኪ፡ ለአ*ሐቲ፡ ብእሲት ⁘
እንዘ፡ ትብሊ፡ ኢትጐጕዒ፡ አንብቦተ፡ ዛቲ፡ ጸሎት ⁘
እስመ፡ ትኤድመኒ፡ ሊተ፡ እምኵሉ፡ ስብሐት ⁘ 10

፫ አሐዱ፡ ብእሲ፡ ገዳመ፡ ዘወፈረ ⁘
*fol. 181ᵛb. ጊዜ፡ አንበበ፡ ሰላ*መኪ፡ በከመ፡ ያለምድ፡ ወትረ ⁘
ንግሥተ፡ ሰማይ፡ ማርያም፡ ወሪደኪ፡ ምድረ ⁘
እንዘ፡ ትነሥኢ፡ እምአፉሁ፡ ጽጌ፡ ረዳ፡ ሥሙረ ⁘
ተአምረኪ፡ ዘርእየ፡ አንከረ ⁘ 15

*fol. 182ʳa. ፬ አእሚርየ፡ ማር*ያም፡ ከመ፡ ዘልፈ፡ ታፈቅሪ ⁘
ሰላመ፡ መልአክ፡ ለኪ፡ እንተ፡ ጽጌ፡ ረዳ፡ (ታ)ፈሪ ⁘
ለለ፡ አማኅኩኪ፡ ባቲ፡ ከመ፡ ገብርኤል፡ አብሳሪ ⁘

አፈዋተ፡ ጽጌ፡ እምልሳንየ፡ ትእርሪ ⁘
*fol. 182ʳb. ትእምርቶ፡ *ለሠናይትኪ፡ ማርያም፡ ግበሪ ⁘ 20

I. 3. ሐወዘኒ፡ $L_1SB_1JL_3$ ሐወዘኪ፡ L_2. 4. አሐሊ፡ $L_1B_1JL_2$ አኃሊ፡ SL_3.

II. 1. ተአምርኪ፡ L_1J ሰላምኪ፡ $SB_1L_2L_3$. 2. በአፈ፡ $L_1B_1L_2$ እምአፈ፡ SJL_3 እም in L_3 auf Rasur, nach S^x korrigiert. 3. ፍቅረ፡ $L_1SB_1JL_3$ — L_2 | ዚአኪ፡ L_1SB_1J ዚአሃ፡ L_2L_3. 4. አንብቦተ፡ L_1SJL_3 አንብቦ፡ B_1L_2. 5. ትኤድመኒ፡ $L_1SB_1JL_3$ ይኤድመኒ፡ L_2.

III. 2. ጊዜ፡ አንበበ፡ ሰላመኪ፡ በከመ፡ ያለምድ፡ ወትረ። L_1SJL_2 እንዘ፡ ያነብብ፡ ሰ″፡ በ″፡ ያ″፡ ወ″። B_1 ሰላመ፡ ውዳሴኪ፡ ዘልፈ፡ በከመ፡ ያነብብ፡ ወትረ። L_3 (außer በከመ፡ und ወትረ፡ in L_3 alles auf Rasur). 3. ሰማይ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሰማያት፡ B_1. 4. Nach ረዳ፡ + ስብሓት፡ SB_1. 5. Nach ዘርእየ፡ + ዮሓንስ፡ S.

IV. 1. ማርያም፡ $L_1SJL_2L_3$ ሚርያም፡ B_1. 2. ታፈሪ፡ L_2 ትፈሪ፡ $L_1SB_1JL_3$.
5. Der Vers fehlt in L_2. ማርያም፡ L_1J ምስሌየ፡ SB_1L_3.

Das Blumenlied.

(Übersetzung.)

I. Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes,
Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte.
Und darum, Mariam, da mich erquickt hat der Duft der Süße
Deiner Wunder, sing ich, oh Mutter (den Gesang),
Der benannt wird „das Lied der Blume“. 5

II. Dein Wunder, Mariam, ließ den Wunderbaum sprießen
Und die Blume im Munde des Toten hervorkommen.
Du lehrtest die Liebe, die dir gehört, ein Weib,
Indem du sprachst: „Überstürz nicht das Lesen dieses Gebets;
Denn es gefällt mir besser als jeglicher Preis.“ 10

III. Ein Mann, der in die Wüste hinausgegangen
Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt,
Königin des Himmels, Mariam, deinen Hinabstieg zur Erde —
Indes du seinem Munde entnahmst die Rosenblüte, die schöne —
Dein Wunder, das er sah, bewunderte (er). 15

IV. Bewußt, Mariam, daß du ohn Unterlaß begehrst
Für dich den Engelsgruß, der die Rosenblüte sprießen läßt,
Mögst du für jedesmal, wenn ich mit ihm wie Gabriel, der
Bringer froher Botschaft, dich verehre,
Das Duftgewürz der Blume von meiner Zunge pflücken.
Wirk das Wunder deiner Wohltat, Mariam! 20

I. 3. „mich“ $L_1 S B_1 J L_3$ „dich L_2. 4. „sing ich“ $L_1 B_1 J L_2$ „ersinn ich“ $S L_3$.

II. 1. „Dein Wunder“ $L_1 J$ „Dein Ave“ $S B_1 L_2 L_3$. 2. „im Munde“ $L_1 B_1 L_2$ „aus dem Munde“ $S J L_3$. 3. „die Liebe, die dir gehört“ $L_1 S B_1 J$ „die Liebe, die ihr gehört“ L_3 „die ihr gehört“ L_2.

III. 2. „Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt“ $L_1 S J L_2$ „Indem er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt“ B_1 „Wie er stets ohn Unterlaß den Gruß deines Lobes hersagte“ L_3. 3. „des Himmels“ $L_1 S J L_2 L_3$ „der Himmel“ B_1. 4. „die Rosenblüte, die schöne“ $L_1 J L_2 L_3$ „die Rosenblüte des Lobgesangs, die schöne“ $S B_1$. 5. „bewunderte (er)“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „bewunderte Johannes“ S.

IV. 1. „Mariam“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Miriam“ B_1. 2. „der die Rosenblüte sprießen läßt“ L_2 „der als Rosenblüte sprießt“ $L_1 S B_1 J L_3$. 5. „Wirk das Wunder deiner Wohltat, Mariam!“ $L_1 J$—L_2 „Wirk an mir das Wunder deiner Wohltat“ $S B_1 L_3$.

L_1

፭ ኢየኃፍር ፡ ቀዊመ ፡ ቅድመ ፡ ሥዕልኪ ፡ ወርኃ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ እመ ፡ ኀልቀ ፨
ዘኢየኀልቅ ፡ ስብሐተ ፡ እንዘ ፡ እሴብሐኪ ፡ ጥቀ ፨
*fol. 182ᵛ a. ተአምርኪ ፡ *ማርያም ፡ ከመ ፡ አጠየቀ ፨
ጸውዖ ፡ ስምኪ ፡ ያነሥእ ፡ ዘወድቀ ፨
ወኃጥአኒ ፡ ይሬሲ ፡ ጻድቀ ፨ 5

፮ ዕለተ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ አስተንፈሰ ፨
*fol. 182ᵛ b. ወጽላሎተ ፡ ስንኪ ፡ ጽጌ ፡ በሕ*ሊናየ ፡ ተሐውሰ ፨

ተአምረኪ ፡ እዜኑ ፡ ወስብሐተኪ ፡ ሐዲሰ ፨
እምከናፍርኪ ፡ እለ ፡ ተመልአ ፡ መንፈሰ ፨
በከናፍርየ ፡ ከዐዊ ፡ ሞገሰ ፨ 10

፯ ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍርኪ ፡ ጽጌ ፨
*fol. 183ʳ a. ስዉጠ ፡ ስርናይ ፡ ከርሥኪ ፡ ወ*ሕፁር ፡ በጽጌ ፨
ትእምርተ ፡ ሕይወትየ ፡ ድንግል ፡ ወዘጕንደ ፡ መንግሥት ፡ ጽጌ ፨
በማኅሌት ፡ ጽጌ ፡ እዌድሰኪ ፡ ለጽጌ ፨
ተቀጸልየ ፡ ዘንጽሕኪ ፡ ጽጌ ፨ 15

*fol 183ʳ b. ፰ ይውሕዝ ፡ ሐሊበ ፡ ትእምርት ፡ እ*ምአስናንኪ ፡ ፀዓደው ፨
ወእምከናፍርኪኒ ፡ ፀቃውዓ ፡ መዐር ፡ ቅድው ፨
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ዘዕብሬትኪ ፡ መጸው ፨
አምዕዚ ፡ ዒ<ዖ>ትየ ፡ በዘዚአኪ ፡ አፈው ፨
*fol. 183ᵛ a. ወ(ቀ)ስሚ ፡ ልስሐትየ ፡ በፍ*ቅርኪ ፡ ዔው ፨ 20

V. 1. ኢየኃፍር : $L_1SB_1JL_2$ ኢየዓርፍ : L_3 | ቅድመ : $L_1SJL_2L_3$ ቅድመ : ገጸ : B_1 | እመ : L_1JL_3 አመ : SB_1L_2. 2. ዘኢየኀልቅ : $L_1JL_2L_3$ በዘኢየኃልቅ : SB_1 das darauf folgende ስብሓተ : in S ist in ስብሐት : zu korrigieren | ስብሐተ : L_1SJ ስብሐት : L_2 (in der Vorlage stand wohl በዘኢየኃልቅ :) ስብሐተኪ : L_3 (ኪ : später einkorrigiert) ስብሐትኪ : B_1. 4. ስምኪ : $L_1B_1JL_2L_3$ ስመኪ : S. 5. ወኃጥአኒ : L_1S ወኃጥአ : B_1J ወኃጥአነ : L_3 (ነ aus ኒ korrigiert) ወኃጥእኒ : L_2 (verschrieben) | ይሬሲ : $L_1SB_1JL_2$ ይረሲ : L_3 (= I 1 ?)

VI. 1. ዕለተ : $L_1SB_1JL_2$ እሴተ : L_3 (aus እለተ : korrigiert) | ማርያም : $L_1SJL_2L_3$ ማርያ : B_1. 2. ወጽላሎተ : ስንኪ : $L_1SB_1JL_3$ (in L_3 auf Rasur) ወስነ : ጽላሎትኪ : L_2.

VII. 1. ከናፍርኪ : $L_1SB_1L_2L_3$ ከናፍረ : ወልድኪ : J. 3. ወዘጕንደ : L_1SB_1J ዘጕንደ : L_2L_3.

VIII. 1. ፀዓደው : $L_1B_1JL_2$ ጽዐደው : SL_3. 2. ወእምከናፍርኪኒ : L_1SL_2 ወእምከናፍርኪ : JL_3, እምከናፍርኪኒ : B_1 3. ዘዕብሬትኪ : $L_1B_1JL_2L_3$ ዘዘመንኪ : S. 4. አምዕዚ : $L_1SB_1JL_2$ አምዕዝኒ : L_3 | statt ዒዖትየ : O verschrieben ዒአትየ : 5. ወቀስሚ : B_1 ወቅስሚ : verschrieben $L_1SJL_2L_3$.

V. Ich scheu mich nicht, vor deinem Bild zu stehen, wenn der Rosenblüte Mond zu Ende ist,
Indem ich dich höchlichst preise mit einem Preis, der nimmer [endet.
Dein Wunder, Mariam, lehrt:
Das Rufen deines Namens ließ den halten, der herabstürzte,
Und machte auch den Sünder zum Gerechten. 5

VI. Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen
Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn.
Deine Wunder verkünd ich und dein neues Loblied;
Von deinen Lippen, die des Geistes voll sind,
Auf meine Lippen gieß die Anmut aus. 10

VII. {Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen}, du Blume,
{Ein Weizenhaufen ist dein Bauch, umsteckt mit Blumen}
Leitstern meines Lebens, Jungfrau und Blume aus königlichem [Stamm,
Im Liede der Blume preise ich dich, die Blume,
Mich bekränzend mit deiner Reinheit Blume. 15

VIII. Es fließt die Wundermilch von deinen weißen Zähnen
Und auch von deinen Lippen purer Honigseim.
{Mariam, Blume, deren} Blüte{zeit der Frühling ist},
Erfüll meine Wiese mit dem Duftgewürz, das dir eigen,
Und salz meine Schalheit mit deiner Liebe Salz. 20

V. 1. „Ich scheu mich nicht“ $L_1 S B_1 J L_2$ „Ich hör nicht auf“ L_3 | „wenn“ $L_1 J L_3$ „wann“ $S B_1 L_2$. 2. „einem“ $L_1 S J L_2$ „deinem“ $B_1 L_3$. 5. „auch den Sünder“ $L_1 S L_2$ „den Sünder“ $B_1 J$ „die Sünder“ L_3.

VI. 1—2. „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam (Maria B_1), verhauchte in meinem Herzen (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn“ $L_1 S B_1 J$ „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen (2) Und die Schönheit deines Schattens, du Blume, rührte sich in meinem Sinn“ L_2 „Der Dank für deine Liebe, Mariam, ward in meinem Herzen neu belebt (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn“ L_3.

VII. 1. Cant. 4_3 „deine Lippen“ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „die Lippen deines Sohnes“ J. 2. Cant. 7_3. 3. „und Blume“ $L_1 S B_1 J$ „Blume“ $L_2 L_3$.

VIII. 2. „Und auch“ $L_1 S L_2$ „Und“ $J L_3$ „Auch“ B_1. 3. Malke'a Māryām Str. 25_3 (A. Dillmann, Chrest. Aeth. S. 142). „Blütezeit“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „Zeit“ S. 4. „Fülle“ $L_1 S B_1 J L_2$ „Fülle auch“ L_3.

L_1 ፱ ስነ ፡ መላትሕኪ ፡ ማርያም ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ሮማን ፡ አቅየሐይሐ ፨
ወወደየ ፡ ሊተ ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ ፍሥሐ ፨
እምፍሬ ፡ ስርናይ ፡ ወወይን ፡ ፍሬ ፡ ተአምርኪ ፡ በዝኅ ፨

*fol. 183ᵛ b. ወጸራቅሊጦስ ፡ ማዕ*ንቅ ፡ በአፉየ ፡ ከልሐ ፨
ጊዜ ፡ ገሚድ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ በጽሐ ፨ 5

፲ ገነ(ተ)ኪ ፡ ነፍሐ ፡ ነፋሰ ፡ መዐዛ ፡ ዘደቡብ ፨
አፈወ ፡ ስብሐትኪ ፡ የኀዝ ፡ በአፈ ፡ ጽጉያን ፡ ሕዝብ ፨

ንዒ ፡ ንዒ ፡ ማርያም ፡ ድንግለ ፡ እስራኤል ፡ ጠባብ ፨
*fol. 184ʳ a. ለተአ*ምርኪ ፡ ኀበ ፡ ይትገበር ፡ ከብካብ ፨
እንዘ ፡ ሥዕ(ለ)ኪ ፡ ይጼልል ፡ ኪሩብ ፨ 10

፲፩ ናሁ ፡ ጸገየ ፡ ወወሀበ ፡ መዓዛ ፨
ተአምርኪ ፡ ናርዶስ ፡ ለቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ዘይሔውዛ ፨
እንዘ ፡ ታረውጽኒ ፡ በቱ ፡ ማርያም ፡ ፍኖተ ፡ ቤዛ ፨
*fol. 184ʳ b. አጕይይኒ ፡ *ከመ ፡ ወይጠል ፡ ወከመ ፡ ኅየል ፡ ወሬዛ ፨
እምገጸ ፡ ኃጢአት ፡ እኅተ ፡ አርዌ ፡ ዘይቀትል ፡ ሕምዛ ፨ 15

፲፪ አብኡኒ ፡ ቤተ ፡ ወይን ፡ [ወ]ገብሩ ፡ ላዕሌየ ፡ ፍቅረ ፨
ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ወስብሐትኪ ፡ ኅቡረ ፨

*fol. 184ᵛ a. አ*ባለ ፡ ጽጌኪ ፡ መርዓት ፡ ኀበ ፡ ትገብር ፡ ተዝካረ ፨
ትቤ ፡ አጽንዑኒ ፡ በዕፍረት ፡ ምዕረ ፨
ወሰደቁኒ ፡ በአከዋል ፡ ድኅረ ፨ 20

IX. 1. መላትሕኪ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ መልታሕትኪ ፡ L_2. 2. ልብየ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ አፉየ ፡ S. 5. in L_3 am Rande nachgetragen.

X. 1. ገነትኪ ፡ $B_1 J$ ገነትኪ ፡ $L_1 S L_2 L_3$ (verschrieben). 2. የኀዝ ፡ $L_1 S B_1 J$ ይውኅዝ ፡ L_3 የየአኃዝ ፡ L_2 (wohl verschrieben für የኀዝ ፡) | በአፈ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ በአፈወ ፡ L_2. 3. ንዒ[2] ፡ — B_1 | ማርያም ፡ $L_1 B_1 J$ — $S L_2 L_3$. 5. ሥዕለኪ ፡ $B_1 L_3$ ሥዕልኪ ፡ $L_1 J$ (verschrieben) ለሥዕልኪ ፡ S በሥዕልኪ ፡ L_2 (für ለሥ" ፡).

XI. 5. እኅተ ፡ አርዌ ፡ in L_2 über der Zeile.

XII. 1. ገብሩ ፡ $S B_1 J L_3$ ወገብሩ ፡ $L_1 L_2$. 2. ለተአምርኪ ፡ $L_1 J L_2 L_3$ (ለ in L_3 am Rande) ተአምርኪ ፡ $S B_1$ | ማርያም ፡ $L_1 S B_1 J$ ድንግል ፡ $L_2 L_3$. 3. ኀበ ፡ $L_1 S J$ እንዘ ፡ $B_1 L_2 L_3$ | ትገብር ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ይገብር ፡ J | ተዝካረ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ መንክረ ፡ L_3 (መንከ auf Rasur).

IX. Die Schönheit deiner Wangen, Mariam, ist rötlich, wie die Blüte [der Granate
Und hat mir Freude in mein Herz gelegt.
Zahlreicher als die Früchte des Weizens und des Weines
sind die Früchte deiner Wunder,
Und der Paraklet, die Turteltaube, rief durch meinen Mund,
Indem er sagt: {„Die Zeit des Schnittes ist gekommen“}. 5

X. Durch deinen Garten wehte der Würzehauch des Nordwinds.
So walle denn der Wohlduft deines Preises im Munde des
blumengeschmückten Volks.
Komm, komm, Mariam, weise Jungfrau Israels (dorthin),
Wo deinen Wundern Hochgezeit gefeiert wird,
Indes ein Cherub dein Bild überschattet. 10

XI. Sieh, es blühte und gab Duft
Dein Wunder, die Narde, die der Kirche behagt. [Mariam,
Indes du mich mit ihm auf dem Wege der Erlösung laufen läßt,
Laß mich fliehen {wie eine Gazelle oder wie einen jungen Hirsch}
Vor der Sünde, der Schwester der Schlange, deren Gift tötet. 15

XII. {Sie führten mich zum Weinhause hin, sie taten Liebe(s) an mir}
(3) Wo (2) deinen Wundern, Mariam, und dir zum Preise
zugleich,
(Du) Leib deiner Blüte, die Braut ein Gedächtnis stiftete,
Sagte sie: {„Sie stärkten mich} erst {mit Salböl}
Und {überschütteten mich} dann {mit Äpfeln}.“ 20

IX. 1. „Wangen“ $L_1 S B_1 J L_3$ „Wange“ L_2. 2. „in mein Herz“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „in meinen Mund“ S. 5. Cant. 2_{12}.

X. 2. „So walle denn der Wohlduft deines Preises im Munde des blumengeschmückten Volks“ $L_1 S B_1 J (L_2)$ „So lasse er denn den Wohlduft deines Preises im Munde des blumengeschmückten Volks wallen“ L_3. 3. „komm, komm“ $L_1 S J L_2 L_3$ „komm“ B_1 | „Mariam“ $L_1 B_1 J$ — $S L_2 L_3$.

XI. 4. Cant. 2_9.

XII. 1. Cant. 2_4 | „sie taten“ $S B_1 J L_3$ „und sie taten“ $L_1 L_2$. 2. „Wo“ $L_1 S J$ „indem“ $B_1 L_2 L_3$ | „deinen“ $L_1 J L_2 L_3$ „deiner“ $S B_1$ | „Mariam“ $L_1 S B_1 J$ „Jungfrau“ $L_2 L_3$. 3. „ein Gedächtnis“ $L_1 S B_1 J L_2$ „ein Zeichen“ L_3. 4—5. Cant. 2_5.

L_1 ፲፫ ተንሥኢ ፡ ዖፌ ፡ ገነት ፡ እምአድባረ ፡ ከርቤ ፡ ወዐልው ⁘
*fol. 184ᵛ b. ወሐውጺ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ *እንተ ፡ መሳክው ⁘
ርግበ ፡ ተነብዮ ፡ ማርያም ፡ ተአምርኪ ፡ ፍትው ⁘
ክንፍኪ ፡ ርሱይ ፡ በጽጌ ፡ ብሩር ፡ ዕዕድው ⁘
ወበጽጌ ፡ ወርቅ ፡ ሐመልሚል ፡ ገበኪ ፡ ሥርግው ⁘ 5

*fol. 185ʳ a. ፲፬ ከመ ፡ ይትፌሣሕ ፡ መርዓዊ ፡ ውስተ ፡ ገነቱ ፡ ዘወ*ረደ ⁘
ጽጌያተ ፡ ይርአይ ፡ በጊዜ ፡ ፈቀደ ⁘
በተአምርኪ ፡ ድንግል ፡ እትፌሣሕ ፡ ፈድፋደ ⁘
ዘያቀልል ፡ እምኃጥአን ፡ ጸረ ፡ ኀዘን ፡ ክቡደ ⁘
እስመ ፡ እምኔኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ተወልደ ⁘ 10

*fol. 185ʳ b. ፲፭ አሰላመ ፡ ሰጣዊት ፡ ዘትሔውጺ ፡ እምር*ሑቅ ⁘
ወትትረአዪ ፡ ለኵሉ ፡ በደብረ ፡ ምጥማቅ ⁘
ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ዘገጻመ ፡ ጽጌ ፡ ማዕንቅ ⁘
እስመ ፡ ተሰምዓ ፡ በምድርነ ፡ ቃለ ፡ ተአምርኪ ፡ ጽድቅ ⁘
*fol. 185ᵛ a. ለአድኅኖ ፡ ኃጥአ ፡ ዘይበቊዕ ፡ እምብ*ሩር ፡ ወወርቅ ⁘ 15

፲፮ በጌጋየ ፡ አዳም ፡ ወሔዋን ፡ ሱራፌል ፡ ዘዓፀዋ ⁘
እንበለ ፡ [በ]ጽድቅኪ ፡ መኑ ፡ ለአንቀጸ ፡ ገነት ፡ አርኃዋ ⁘

ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ መያጢተ ፡ አዳም ፡ እምዔዋ ⁘
*fol. 185ᵛ b. በተአምርኪ ፡ ውስተ ፡ ምድረ ፡ ጽጌ ፡ *አቲዋ ⁘
ከመ ፡ ጣዕዋ ፡ አንፈርዓፀት ፡ ሔዋ ⁘ 20

XIII. 1. ወገዪ ፡ + B_1 vor ዖፌ ፡. 2. ወሐውጺ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ሐውጺ ፡ L_3 | ክርስቲያን ፡ $L_1B_1JL_2$ ክርስቲያነ ፡ SL_3. 3. ተአምርኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘተአምርኪ ፡ B_1. 4. ክንፍኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ክንፍኪኒ ፡ B_1. 5. ወርቅ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2.

XIV. 1. ውስተ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ውእቱ ፡ L_2 | ገነቱ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 3. ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያም ፡ B_1. 4. ኀዘን ፡ $L_1SJL_2L_3$ ኃጢአት ፡ B_1.

XV. 2. ወትትረአዪ ፡ $L_1JL_2L_3$ ወታስተርኢ ፡ B_1 ወትረአዪ ፡ S (verschrieben). 3. ማርያም ፡ L_1SJ ድንግል ፡ $B_1L_2L_3$. 5. ኃጥአ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ኃጣውአ ፡ L_2 | ዘይበቊዕ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘይትበደር ፡ S.

XVI. 1. ወሔዋን ፡ L_1SJ ወሔዋ ፡ $B_1L_2L_3$ | ሱራፌል ፡ $L_1SL_2L_3$ ሱራፌ ፡ B_1 ሱራዊ ፡ J. 2. ጽድቅኪ ፡ SL_3 በጽድቅኪ ፡ L_1J በጽድቅኪኒ ፡ L_2 ጽጌኪ ፡ B_1 | መኑ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2 | አርኃዋ ፡ L_1 ዘአርኃዋ ፡ $B_1JL_2L_3$ ዘአርኃ[ርኃ]ዋ ፡ S. 3. ማርያም ፡ L_1B_1J, in S leerer Raum, ድንግል ፡ L_2L_3 | እምዔዋ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ዔዋ ፡ J. 4. ምድረ ፡ ጽጌ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ገነት ፡ B_1.

XIII. Flieg auf, du Paradiesesvogel, von den Bergen der Myrrhe und [Aloe
Und schau durch die Fenster in die Kirche,
(Du) Taube der Prophezeiung, Mariam, deine Wunder sind lieb- [lich,
Dein Flügel ist geschmückt mit weißer Silberblume
Und mit grüner Goldblume deine Seite verziert. 5

XIV. Wie sich der Bräutigam freut, der in seinen Garten hinabstieg,
Zur Zeit, da er die Blumen sehen wollte,
Über dein Wunder, (du) Jungfrau, freu ich mich gar sehr,
Das von den Sündern nahm die Last der Trauer, die schwere;
Denn aus dir ist die Freude geboren worden. 10

XV. Oh Friedliebende, die du von ferne schaust
Und jedem in Dabra Meṭmaḳ erscheinst,
Glück auf, Mariam, des Blumenfelds {Turteltaube};
Denn in unserm Lande wurde der wahre Bericht deiner Wunder [gehört,
Für die Erlösung des Sünders, der mehr nützt, als Silber und Gold.

XVI. Das die Seraphim um Adams und Evas Schuld verschlossen,
Das Tor des Paradieses, wer hätte es ohne deine Gerechtigkeit geöffnet?
Glück auf, Mariam, Rückführerin Adams aus der Verbannung.
Beim Eintritt durch dein Wunder in das Blumenland
Sprang Eva wie ein Kälbchen.

XIII. 1. „flieg auf“ L_1 S J L_2 L_3 „flieg auf und komm“ B_1. 2. „Und“ L_1 S B_1 J L_2 — L_3. 3. „deine Wunder sind lieblich“ L_1 S J L_2 L_3 „du, deren Wunder lieblich sind“ B_1. 4. „Dein Flügel“ L_1 S J L_2 L_3 „Auch dein Flügel“ B_1. 5. „Goldblume“ L_1 S B_1 J L_3 „Blume“ L_2.

XIV. 1. „in seinen Garten“ L_1 S B_1 J L_3 — L_2. 3. „(du) Jungfrau“ L_1 S J L_2 L_3 „Mariam“ B_1. 4. „der Trauer“ L_1 S J L_2 L_3 „der Sünde“ B_1.

XV. 3. „Mariam“ L_1 S J „(du) Jungfrau“ B_1 L_2 L_3 | Theot. ⲥⲏϩ: ⲱϯⲧⲣⲩⲅⲱⲛ „oh Turteltaube“. 5. „des Sünders“ L_1 S B_1 J L_3 „von den Sünden“ L_2 | „mehr nützt“ L_1 B_1 J L_2 L_3 „höher zu schätzen ist“ S.

XVI. 1. „die Seraphim“ L_1 S L_2 L_3 „der Seraph“ B_1 (J). 2. „wer hätte es außer durch deine Gerechtigkeit geöffnet?“ L_1 „wer (wäre es), der es außer durch deine Gerechtigkeit geöffnet hätte?“ J „wer (wäre es), der es ohne deine Gerechtigkeit geöffnet hätte?“ S L_3 „wer (wäre es), der es ohne deine Knospe geöffnet hätte?“ B_1 (L_2 verderbt). 3. „Mariam“ L_1 B_1 J — S „(du) Jungfrau“ L_2 L_3 | „Adams aus der Verbannung“ L_1 S B_1 L_2 L_3 „des verbannten Adam (?)“ J. 5. „das Blumenland“ L_1 S J L_2 L_3 „das Paradies“ B_1.

L_1

፲፯ ተፈሥሒ፡ ማርያም፡ እንተ፡ ኢ<ታ>አምሪ፡ ብእሴ ⁘
ዘጸገይኪ፡ ለነ፡ አሐደ፡ እምነ፡ ሥላሴ ⁘
እንዘ፡ ትዘብጥ፡ ከበሮ፡ ቅድመ፡ አእላፈ፡ ኤፍሬም፡ ወ
ምናሴ ⁘
*fol. 186ʳ a. ዘተአምር*ኪ፡ ትነግር፡ ውዳሴ ⁘
ማርያም፡ እኅቱ፡ ለሙሴ ⁘ 5

፲፰ ተፈሥሒ፡ ባሕታዊት፡ እንተ፡ አልብኪ፡ መምሰለ ⁘
እስመ፡ ተአምርኪ፡ ኮነ፡ ለነፍሰ፡ ኃጥአን፡ ሣህለ ⁘
ሰማይ፡ ለኪ፡ ማርያም፡ ይዌድሰኪ፡ ልዑለ ⁘
*fol. 186ʳ b. ወምድርኒ፡ ትገብ*ር፡ በዐለ ⁘
ጽጌ፡ ፍቅርኪ፡ ረስያ፡ አክሊለ ⁘ 10

፲፱ ቀስተ፡ ደመና፡ ማርያም፡ ትእምርተ፡ ኪዳኑ፡ ለኖኅ ⁘
ዘእግዚአብሔር፡ ሤመኪ፡ ለተዝካረ፡ ምሕረት፡ ወፍትሕ ⁘
*fol. 186ᵛ a. ሀየንተ፡ ቀሠፋ፡ ለምድር፡ ወአ*ማሰና፡ በአይኅ ⁘

በእንቲአኪ፡ አሠርገዋ፡ በጽጌያተ፡ ኵሉ፡ አቅማሕ ⁘
ከመ፡ በከዋክብት፡ አሠርገዎ፡ ለሰማይ፡ ስፉሕ ⁘ 15

፳ ዘብኪ፡ ተቀደሱ፡ ወተባረኩ፡ አሕዛብ ⁘
*fol. 186ᵛ b. ትእምርተ፡ ግዝረቱ፡ ወዘርኡ፡ ለአ*ብርሃም፡ አብ ⁘
ጽጌ፡ ድንግልናኪ፡ በግዕ፡ ለቤዛ፡ ይስሐቅ፡ ውሁብ ⁘

ማርያም፡ ዕፀ፡ ሳቤቅ፡ ወምሥራቅ፡ ዘያዕቆብ ⁘
ወላዲቱ፡ ለሥርግው፡ ኮከብ ⁘ 20

XVII. 1. ማርያም፡ $L_1 J$ ማርያ፡ S ድንግል፡ $B_1 L_2 L_3$ | ኢታአምሪ፡ corr. Gr. O. verschrieben ኢተአምሪ፡ (vgl. Lc. 1_{34}). 2. ዘገጸይኪ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ወጸገይኪ፡ B_1. 3. አእላፈ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ አእላፈ፡ አእላፈ፡ S. 4. ዘተአምርኪ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ለተአምርኪ፡ B_1 | ትነግር፡ $L_1 S B_1 J L_3$ እነግር፡ L_2 (wohl verschrieben).

XVIII. 1. አልብኪ፡ $L_1 S L_2$ ኃጣእኪ፡ $B_1 J L_3$. 4. ወምድርኒ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ምድርኒ፡ B_1. 5. ረስየ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ረሲየ፡ J.

XIX. 1. ማርያም፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ማርያ፡ S | ኪዳኑ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ኪዳን፡ L_3. 2. ለተዝካረ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ተዝካረ፡ L_3. 4. በጽጌያት፡ $L_1 J L_2 L_3$ በጽጌ፡ $S B_1$. 5. በከዋክብት፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ከዋክብት፡ L_2.

XX. 1. ዘብኪ፡ $L_1 B_1 J$ ብኪ፡ $S L_2 L_3$ | ተቀደሱ፡ ወተባረኩ፡ $L_1 S J$ ተባረኩ፡ ወተቀደሱ፡ $B_1 L_2 L_3$. 2. ወዘርኡ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ — B_1. 4. ወምሥራቅ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ምሥራቅ፡ L_3.

XVII. Glück auf, Mariam, die du keinen Mann erkanntest,
Die du für uns den einen aus der Dreiheit sprießen ließest.
Dieweil sie schlug die Pauke vor den Zehntausendschaften
Ephraims und Manasses,
Verkündete deiner Wunder Preis
Mariam, die Schwester des Moses. 5

XVIII. Glück auf, (du) einzige, {die du nicht deinesgleichen hast};
Denn deine Wunder sind der Gnadenquell für die Seele der Sünder.
Der Himmel preist dich, Mariam, in der Höhe,
Und auch die Erde feiert ein Fest
Die Blume deiner Liebe zum Kranze windend. 10

XIX. Wolkenbogen, Mariam, (du) Zeichen des Bundes Noahs,
Die dich Gott einsetzte zum Gedächtnis von Gnade und Recht,
Darum, daß er die Erde gezüchtigt und durch die Sintflut
wüst gemacht.
Um deinetwillen hat er sie mit Blüten jeglichen Getreids ge-
Wie er den weiten Himmel mit Gestirnen schmückte. [schmückt, 15

XX. (Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden,
(Du) Zeichen der Beschneidung und des Samens Vater Abrahams!
Die Blüte deiner Jungfrauschaft ist der Widder, als Ersatz für
Isaak dargebracht,
Mariam, Säbekstrauch und Aufgang Jakobs,
Gebärerin des geschmückten Sterns. 20

XVII. 1. „Mariam" L_1 J „Maria" S „Jungfrau" $B_1 L_2 L_3$ | „Die du . . . sprießen ließest" L_1 S J $L_2 L_3$ „Und (doch) . . . sprießen ließest" B_1. 3. „den Tausendschaften" $L_1 B_1$ J $L_2 L_3$ „den Tausendschaften der Tausendschaften" S. 4. „Verkündete" L_1 S B_1 J L_3 „Verkünd ich" L_2 | „deiner Wunder" L_1 S J $L_2 L_3$ „deinen Wundern" B_1.

XVIII. 1. Hymnus 'Aklila mekehena W_1 fol. 205ʳa Str. 1_1. አክሊለ ፡ ምክሀነ ፡ አንቲ ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ መምሰለ ። „Du bist die Krone unseres Ruhmes, die du nicht deinesgleichen hast". (Über አልብኪ ፡ steht B_1 J L_3 entsprechend das synonyme ኃጣእኪ ፡). 4. „Und" L_1 S J $L_2 L_3$ — B_1.

XIX. 1. „Mariam" $L_1 B_1$ J $L_2 L_3$ „Maria" S.

XX. 1. „(Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden" L_1 J „Durch dich wurden die Völker geheiligt und gesegnet" S „(Oh) du, durch die die Völker gesegnet und geheiligt wurden" B_1 „Durch dich wurden die Völker gesegnet und geheiligt" $L_2 L_3$. 2. „und des Samens" L_1 S J $L_2 L_3$ — B_1. 4. „und" L_1 S B_1 J L_2 — L_3.

L₁ ፳፩ በከመ ፡ ይቤ ፡ መጽሐፍ ፡ ማእከለ ፡ ፈጣሪ ፡ ወፍጡራን ፨
*fol. 187ʳa. ለ*ዕረፍት ፡ ዘከንኪ ፡ ትእምርተ ፡ ኪዳን ፨
ሰንበተ ፡ ሰንበታት ፡ ማርያም ፡ ዕለተ ፡ ብርሃን ፨
ብኪ ፡ ይትፌሥሑ ፡ በገነተ ፡ ጽጌ ፡ ጻድቃን ፨
ወብኪ ፡ ይወፅኡ ፡ ኃጥአን ፡ እምደይን ፨

*fol. 187ʳb. ፳፪ ሰመዩኪ ፡ ነቢያት ፡ እለ ፡ ርእዩ ፡ ኀ*ቡአተ ፨
ገነተ ፡ ጽጌ ፡ ዕፁተ ፡ ወኖኀተ ፡ ምሥራቅ ፡ ኅትምተ ፨

እግዚአብሔር ፡ ወሀበ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ለቤተ ፡ ዳዊት ፡ ትንቢተ ፨

ከመ ፡ ትፀንሲ ፡ ድንግል ፡ ወትወልዲ ፡ ሕይወተ ፨
*fol. 187ᵛa. ኢሳ*ይያስ ፡ ነገረ ፡ ክሡተ ፨ 10

፳፫ ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ተሰብከ ፡ በኦሪት ፨
አመ ፡ ተሰነአውኪ ፡ ጳጦ(ስ) ፡ ምስለ ፡ መለኮት ፨
ዘርእየኪ ፡ ሙሴ ፡ ሊቀ ፡ ነቢያት ፨
ጸልልኒ ፡ በአዕፁቅኪ ፡ ሐመልሚል ፡ ዕፀት -
*fol. 187ᵛb. ሦከ ፡ ኃጢ*አትየ ፡ ያውዒ ፡ ጽጌኪ ፡ እሳት ፨ 15

፳፬ በትረ ፡ አሮን ፡ ማርያም ፡ ዘሠረፅኪ ፡ እንበለ ፡ ተክል ፨
ወጸገይኪ ፡ ጽጌ ፡ ተአምር ፡ በኢተሰቅዮ ፡ ማይ ፡ ወጠል ፨

ወበእንተዝ ፡ ያሬድ ፡ መዓርዒረ ፡ ቃል ፨
*fol. 188ʳa. ምስለ ፡ ሱራፌል ፡ *ይዌድሰኪ ፡ ወይብል ፨
ሐፁር ፡ የዓውዳ ፡ ወጽጌ ፡ ረዳ ፡ በትእምርተ ፡ መስቀል ፨ 20

XXI. 4. ይትፌሥሑ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ይትፈሥሑ ፡ B_1 | በገነተ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ (በ″ ፡ in L_3 aus ዘ″ ፡ korrigiert) ዘገነተ ፡ B_1.

XXII. 3. ወሀበ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ወሀባ ፡ L_2 | ትንቢተ ፡ $L_1 J$ ትእምርተ ፡ $S B_1 L_2 L_3$. 5. ኢሳይያስ ፡ $L_1 J$ ኢሳይያስኒ ፡ $S L_2 L_3$ ኢሳይያስ ፡ ነቢይ ፡ B_1.

XXIII. 1. Neben ተአምርኪ ፡ in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘሰሉስ ፡ als Hinweis für die Wochentagslektion. 2. አመ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ከመ ፡ S | ተሰነአውኪ ፡ ጳጦስ ፡ L_1 ተሰናአ<ው>ኪ ፡ ጳጦስ ፡ L_2 ተሰነዓውኪ ፡ ጳጦስ ፡ $S B_1 J L_3$. 5. ኃጢአትየ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ኃጢአት ፡ L_2.

XXI. Wie die Schrift sagt: Zwischen Schöpfer und Geschöpfen
Die du das Zeichen warst des Bundes der Ruhe,
Sabbat der Sabbate, Mariam, Tag des Lichts,
Durch dich erfreuen sich im Blumengarten die Gerechten
Und durch dich entgehen die Sünder der Verdammnis. 5

XXII. Dich nannten die Propheten, die das Verborgne schauten,
Den verschlossenen Blumengarten und geschlossene Pforte des Aufgangs.
Gott gab dem Hause Davids eine Prophezeihung, indem er sagte,
Daß du, Jungfrau, schwanger werden und „Leben" gebären [sollst.
Jesaias hat es klar verkündet. 10

XXIII. Dein Wunder, Mariam, wurde in der Thora verkündet,
Als du einen Bund mit der Gottheit schlossest, Dornbusch,
Die dich Moses, der Erzprophet, sah.
Beschatte mich mit deinen Ästen, grüner Baum! [Feuer.
Den Dorn(strauch) meiner Sünde verbrenne deine Blüte, das 15

XXIV. Stab Aarons, Mariam, die du triebst, ohne gepflanzt zu sein,
Und die Wunderblüte sprießen ließest, ohne durch Wasser und Tau befeuchtet zu werden.
Darum auch Yāred, honigsüß von Rede,
Mit den Seraphim preist dich und spricht:
{„Ein Gehege umgibt sie und Rosenblüten mit dem Zeichen des Kreuzes."} 20

XXI. 4. „Durch dich erfreuen sich im Blumengarten die Gerechten" $L_1 S J L_2 L_3$ „Durch dich sollen sich die Gerechten des Blumengartens erfreuen" B_1.

XXII. 3. „eine Prophezeihung" $L_1 J$ „ein Zeichen" $S B_1 L_2 L_3$. 5. „Jesaias" $L_1 J$ „Jesaias hinwieder" $S L_2 L_3$ „Jesaias der Prophet" B_1.

XXIII. 2. „Als" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „Wie" S. 5. „meiner Sünde" $L_1 S B_1 J L_3$ „der Sünde" L_2.

XXIV. 5. Degguā Mü.No. 2 fol. 6ᵛa, Hymnus Bürekt ʾantī Str. 34 W_1 fol. 209ᵛa.

L₁ ፳፭ ስንኪ ፡ ጸገየ ፡ እምልብሰ ፡ አሮን ፡ ካህን ፨
ወፈረየ ፡ ወርቀ ፡ አምሳለ ፡ ሮማን ፨
*fol. 188ʳ b. በተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ዘጸገየቶ ፡ መ*ካን ፨
ወርቅሰ ፡ ጸናጽልኪ ፡ አማን ፨
ጥዑመ ፡ ገድል ፡ ፊቅጦር ፡ እምወይን ፨ 5

፳፮ ማእረረ ፡ ትንቢት ፡ ማርያም ፡ ዘመነ ፡ ጽጌ ፡ እንግዳ ፨

ወዘመነ ፡ ፍሬ ፡ ጽጋብ ፡ ዘዓመተ ፡ ረኃብ ፡ ፍዳ ፨
*fol. 188ᵛ a. ብኪ ፡ *ተአምረ ፡ ዘይቤ ፡ ኢዩኤል ፡ ነቢየ ፡ ኤልዳ ፨

ያንጸፈጽፍ ፡ እምአድባሪሁ ፡ ወእምአውግሪሁ ፡ ለይሁዳ ፨
ፀቃውዓ ፡ መዓር ፡ ጥዑም ፡ ወሐሊብ ፡ ፀዓዳ ፨ 10

*fol. 188ᵛ b. ፳፯ ዘካርያስ ፡ ርእየ ፡ ለወርኃ ፡ ሳባጥ ፡ በሠር*ቁ ፨
ተአም(ረ)ኪ ፡ (ለ)ዘይት ፡ ማእከለ ፡ ክልኤ ፡ አዕፁቁ ፨
ማርያም ፡ ጽዮን ፡ ለብርሃን ፡ ተቅዋመ ፡ ወርቁ ፨
ዕንዚራኒ ፡ በገዳም ፡ አመ ፡ ወዐለ ፡ ውዱቁ ፨
ለኅብረ ፡ ገጽኪ ፡ ጽጌ ፡ ኀተወ ፡ መብረቁ ፨ 15

*fol. 189ʳ a. ፳፰ ብፁዓ*ን ፡ ኃጥአን ፡ እለ ፡ ተአምረኪ ፡ ተወከሉ ፨
እምጻድቅ ፡ እስጢፋኖስ ፡ ዘይትሜክሕ ፡ በጻማ ፡ ገድሉ ፨

እንበሌኪ ፡ ማርያም ፡ ለጽጌ ፡ መለኮት ፡ አባሉ ፨
ኀድጊሰ ፡ አድኅኖተ ፡ ዓለም ፡ ኵሉ ፨
*fol. 189ʳ b. *አድኅኖ ፡ ነፍሰሙ ፡ እምኵነኔ ፡ ነቢያት ፡ ኢክህሉ ፨ 20

XXV. 1. ስንኪ : $L_1SB_1L_2L_3$ ናሁ : J | እምልብሰ : L_1SJ በልብሰ : B_1L_3 ልብሰ : L_2 | ካህን : $L_1SJL_2L_3$—B_1. 3. በተአምርኪ : $L_1SJL_2L_3$ በትእምርትኪ : B_1 | ማርያም : L_1SJ ድንግል : $B_1L_2L_3$ | ዘጸገየቶ : L_1SJL_2 ዘጸገየት : L_3 ዘፈረየቶ : B_1. 5. vor ጥዑመ :+ይቤ : L_3 über der Zeile.

XXVI. 2. ፍሬ : $L_1SB_1JL_2$ ጽጌ : L_3 (auf Rasur) | ጽጋብ : $L_1SJL_2L_3$ ዘጽጋብ : B_1. 3. ኢዩኤል : $L_1SB_1JL_3$ ኤዩኤል : L_2. 4. S ያንጸፈጽፍ : እምአግዋሪሁ : ወእም ርእሰ : ደብሩ : ለይሁዳ ። 5. ጥዑም : $L_1SJL_2L_3$ ቅድው : B_1.

XXVII. Die Strophe steht auch in der Wiener Hs. Aeth. 22 (W_6), fol. 34ᵛ. 1. ለወርኃ : $L_1B_1JL_2L_3$ በወርኃ : SW_6. 2. ተአምረኪ : B_1L_2 ለተአምርኪ : $L_1JL_3W_6$ ተአምርኪ : S | ለዘይት : SB_1L_2 ዘይት : $L_1JL_3W_6$. 5. ጽጌ : $L_1SB_1JL_2L_3$—W_6.

XXVIII. 1. ተአምረኪ : $L_1B_1JL_3$ ተአምርኪ : S—L_2. 2. Nach እምጻድቅ :+ደቀ : L_3 ከመ : SB_1JL_2 | እስጢፋኖስ : L_1SL_2 እስጢፋ : B_1JL_3 | በጻማ : $L_1SB_1JL_2$ በብዝኃ : L_3 (auf Rasur). 3. ማርያም : L_1SJ ድንግል : $B_1L_2L_3$. 4. አድ ኅኖተ : $L_1SB_1JL_3$ አድኅኖ : L_2.

XXV. Deine Schönheit erblühte aus dem Gewande Aarons des Priesters
Und trug (eine Frucht) aus Gold der Granate gleich
In deinem Wunder, Mariam, das die Unbefruchtete sprießen [ließ,
Traun, Gold sind deine Schellen in Wahrheit.
Süßer im Leidenskampf ist Victor denn Wein. 5

XXVI. {Ernte der Prophezeihung}, Mariam, zu Zeiten Blume der Fremden
Und zu Zeiten Frucht des Überflusses, Ersatz fürs Hungerjahr.
Durch dich bewährte sich, was Joel, der Prophet von 'Eldā gesagt hatte:
„Triefen wird von den Bergen und Hügeln von Juda
Süßer Honigseim und weiße Milch". 10

XXVII. Zacharias sah am Anfang des Monats Säbāṭ
Dein Zeichen inmitten der beiden Ölzweige,
Mariam, Zion, güldener Leuchter des Lichts,
Desgleichen Ezra; als er in der Wüste hingestreckt weilte,
(Da) leuchtete der Glanz der Farbe deines Gesichts, (du) Blume. 15

XXVIII. Glücklicher sind die Sünder, die auf deine Wunder vertrauten,
Als der Gerechte Stephanus, der sich der Pein seines Leidenskampfes rühmte
Ohne dich, Mariam, (du) Leib der göttlichen Blüte.
Nimm auf dich die Errettung des Weltganzen;
Sich selbst zu retten vor der Verdammnis vermochten (sogar) die Propheten nicht. 20

XXV. 1. „Deine Schönheit" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „Siehe es" J | „aus dem Gewande" L_1 SJ „am Gewande" $B_1 L_3$ „das Gewand" L_2. In einem Vorläufer von $J L_2$ stand wahrscheinlich ናሁ፡ጸገየ፡ልብሰ፡አሮን፡ካህን። „Siehe, es blühte das Gewand Aarons des Priesters" | „des Priesters" $L_1 S J L_2 L_3$ — B_1. 3. „Mariam" L_1 SJ „(du) Jungfrau" $B_1 L_2 L_3$ | „sprießen ließ" $L_1 S J L_2 L_3$ „als Frucht brachte" B_1. 5. Vor „Süßer" in L_3 „Er sagte".

XXVI. 1. Organon VII W_3 fol. 228ᵛa. 2. „Frucht" $L_1 S B_1 J L_2$ „Blume" L_3. 4. „von den Bergen und Hügeln von Juda" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „von den Hügeln und vom Gipfel des Berges von Juda" S. 5. „Süßer" $L_1 S J L_2 L_3$ „reiner" B_1.

XXVII. 1. „am Anfang des Monats Säbāṭ" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „im Monate Säbāṭ an seinem Anfange" $S W_6$. 5. „(du) Blume" $L_1 S B_1 J L_2 L_3$ — W_6.

XXVIII. 1. „auf deine Wunder" $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2. 2. „der Gerechte Stephanus" L_1 „der Gerechte, wie Stephanus" $S B_1 J L_2$ „der Gerechte, der Diener des Stephanus" L_3 | „der Pein seines Leidenskampfes" $L_1 S B_1 J L_2$ „der Größe seines Leidenskampfes" L_3. 3. „Mariam" L_1 SJ „(du) Jungfrau" $B_1 L_2 L_3$.

L_1

፳፱ ፍቅረ ፡ መኑ ፡ እምሰማይ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ሰሐበ ፨
ወአውረዶ ፡ ውስተ ፡ ምድር ፡ እስከ ፡ ለሞት ፡ አቅረበ ፨
*fol. 189ᵛ a. እንበለ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽ*ጌ ፡ ስነ ፡ አምሳል ፡ ዘአልበ ፨

ብፁዕ ፡ ዘንተ ፡ ሐልዮ ፡ ወዘንተ ፡ ዐቂበ ፨
ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ዘ<ያ>እምር ፡የብበ ፨ 5

፴ ወይን ፡ ወማኅሌት ፡ ያስተፌሥሖ ፡ አልባበ ፨
*fol. 189ᵛ b. ወእምክልኤሆሙሰ ፡ *ነጊረ ፡ ስብሐትኪ ፡ ካዕበ ፨
ለከናፍር(የ) ፡ ድንግል ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ ሰብሳበ ፨
(ዘ)ይ(ሴ)ብሐ ፡ (ተአምረኪ ፡) አስተጥዒሞን ፡ ንባበ ፨
ጽጌ ፡ አጥባትኪ ፡ እሙ ፡ ቅብዕዮን ፡ ሐሊበ ፨ 10

*fol. 190ʳ a ፴፩ ሐዋዝ ፡ ዘቤተ ፡ ስ*ታይ ፡ መዝሙረ ፡ ማኅሌት ፡ ወመሰንቆ ፨
ወእምኔሆሙ ፡ አዳም ፡ ሰሚዓ ፡ ውዳሴኪ ፡ ለዘተዓውቆ ፨

ማርያም ፡ ለኃጥእ ፡ ዘጸገይኪ ፡ ጽድቆ ፨
*fol. 190ʳ b. መንክር ፡ ተአም(ር)ኪ ፡ ወነፍስየ ፡ ጥቀ ፡ *ትጤይቆ ፨
መብዝኅቶሰ ፡ በጽሒፍ ፡ ኢይክል ፡ ኊልቆ ፨ 15

፴፪ ለዘኢይሰቲ ፡ ወይነ ፡ ምንትኑ ፡ ሕይወቱ ፨
ሲራክ ፡ ይቤ ፡ እስመ ፡ ትፍሥሕተ ፡ ልብ ፡ ውእቱ ፨
*fol. 190ᵛ a. ተአም(ረ)ኪ ፡ ማር*ያም ፡ (ዘ)ይጥዕም ፡ እምዝንቱ ፨
ወስብሐተ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽጌ ፡ ዘያስተፌሥሕ ፡ ርእየቱ ፨
ለዘያስተሐቅር ፡ በመንኖ ፡ ሕይወተ ፡ አልቦቱ ፨ 20

XXIX. 2. ወአውረደ : $L_1SB_1JL_2$ ወአውሬደ : L_3 | ለሞት : $L_1B_1JL_2L_3$ ሞት : S. 4. ሐልዮ : $L_1SB_1JL_2$ ሰቤዎ : L_3 (auf Rasur) | ወዘንተ : $SB_1JL_2L_3$ ወዘአንተ : L_1. 5. ማርያም : $L_1JL_2L_3$ ማርያ : S — B_1 | ዘያእምር : corr. Gr. O. verschrieben ዘየእምር : (vgl. Ps. 88_{15}).

XXX. 1. ያስተፌሥሖ : $L_1B_1JL_2L_3$ ያስተፌሥሕ : S. 2. ነጊረ : $L_1B_1JL_3$ ነገረ : SL_2 3 ለከናፍርየ : $B_1L_2L_3$ ለከናፍርኪ : L_1SJ | እንተ : አልብኪ : ሰብሳበ :: L_1SJL_2 ዘኢተአምሬ : ሰብሳበ :: B_1 ዘተሐረምኪ : ሰብሳበ :: L_3 (auf Rasur). 4. ዘይሴብሐ : (f. ዘይሴብሓ :) L_3 ይሴብሐ : SJL_2 ይሰብሐ : L_1B_1 | ተአምረኪ : $B_1L_2L_3$ ከናፍርየ : L_1SJ | አስተጥዒሞን : $L_1B_1JL_3$ አስተጣዒሞን : L_2 አስተጥዒሞ : S | ንባበ : $L_1SB_1JL_2$ ነበበ : L_3. 5. ጽጌ : L_1SL_2 እምጽጌ : B_1JL_3.

XXXI. 1. ዘቤተ : L_1SJ በቤተ : $B_1L_2L_3$. 2. ወእምኔሆሙ : L_1SB_1J ወእምኔሁ : L_2L_3. 3. ዘጸገይኪ : $L_1SB_1JL_3$ ዘአጽገይኪ : L_2. 4. ተአምርኪ : $L_1SB_1JL_2$ ተአምረኪ : L_3 † | ወነፍስየ : $L_1SJL_2L_3$ ነፍስየ : B_1. 5. በጽሒፍ : $L_1SB_1JL_3$ ለጽሒፍ : L_2 | ኢይክል : $L_1SJL_2L_3$ ኢትክል : B_1.

XXXII. 3. ተአምረኪ : $B_1L_2L_3$ ተአምርኪ : L_1SJ | ዘይጥዕም : $B_1L_2L_3$ ይጥዕም : L_1SJ | እምዝንቱ : L_1 እምነ : ዝንቱ : SB_1L_2 እምነ : ዝክቱ : L_3 (ክ auf Rasur) እም ወይነ : ዝንቱ : J. 4. ወስብሐተ : $L_1SB_1JL_2$ ስብሐተ : L_3 (ወ ausradiert)

XXIX. Wessen Liebe hat Gott vom Himmel herabgezogen
Und auf die Erde steigen lassen, bis sie ihn dem Tode opferte,
Wenn nicht deine Liebe, (du) Blume, die an Schönheit nicht ihresgleichen hat?
{Glücklich} im Darandenken und Daraufachten
(Ist der), {der} deinen Wundern, Mariam {zuzujauchzen vermag}. 5

XXX. {Wein und Gesang erfreuen die Herzen},
Doch noch mehr als sie beide, dein Lob zu verkünden.
Meine Lippen, (du) Jungfrau, die du ehelos bist,
Die deine Wunder preisen, indes sie die Rede versüßen,
(Du) Blume, salbe sie mit deiner Brüste Milch, (oh) Mutter. 10

XXXI. Angenehm ist der Sang des Lieds und die Harfe des Trinkhauses,
Doch lieblicher als sie, dein Loblied zu hören für den, der es versteht.
Mariam, die du dem Sünder Gerechtigkeit sprießen ließest,
{Wunderbar} sind deine Wunder {und meine Seele erkennt es wohl},
Doch die meisten vermag ich nicht, im Schreiben aufzuzählen. 15

XXXII. {»Was ist sein Leben für den, der keinen Wein trinkt?«}
Hat Sirach gesagt; denn {er ist die Freude des Herzens}.
Deine Wunder, Mariam, die süßer sind als dieser,
Und den Preis der Liebe zu dir, (du) Blume, deren Anblick erfreut,
Wer sie durch Zurückweisung verachtet, hat kein Leben. 20

ፍቅርኪ : $L_1 S J L_2 L_3$ **ጽጌኪ** : B_1 | **ጽጌ** : $L_1 J L_2 L_3$—$S B_1$. 5. **ለዘየስተሐቅር** : $L_1 S J L_2 L_3$ **ዘየስተሐቅር** : B_1 | **ሕይወት** : $L_1 S J L_2$ **ሕይወተ** : $B_1 L_3$.

XXIX. 4. „im Darandenken“ $L_1 S B_1 J L_2$. „dies zu verstehen“ L_3. 4—5. Ps. 88_{15} (89_{16}). 5. „Mariam“ $L_1 J L_2 L_3$ „Maria“ S—B_1.

XXX. 1. Sir. 40_{20}. „erfreuen“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „erfreut“ S. 3. „Meine Lippen“ $B_1 L_2 L_3$ „Deine Lippen“ $L_1 S J$ | „die du ehelos bist“ $L_1 S J L_2$ „die du die Ehe nicht kennst“ B_1 „die du dich der Ehe enthieltest“ L_3. 4. „Die deine Wunder preisen“ L_3 „(die) deine Wunder preisen“ L_2 „— sie mögen deine Wunder preisen“ B_1 „mögen meine Lippen preisen“ L_1 „meine Lippen preisen“ SJ. 5. „(Du) Blume“ $L_1 S L_2$ „Wegen der Blüte“ $B_1 J L_3$.

XXXI. 1. „die Harfe des Trinkhauses“ $L_1 S J$ „die Harfe im Trinkhause“ $B_1 L_2 L_3$. 4. Ps. 138_{13}. „und“ $L_1 S J L_2 L_3$—B_1. 5. „ich“ $L_1 S J L_2 L_3$ „sie“ B_1 | „im Schreiben“ $L_1 S B_1 J L_3$ „zum Schreiben“ L_2.

XXXII. 1. Sir. 31_{33}. 2. Sir. 31_{36}. 3. „die süßer sind“ $B_1 L_2 L_3$ „sind süßer“ $L_1 S J$ „als dieser“ $L_1 S B_1 L_2$ „als jener“ L_3 „als dieser Wein“ J. 4. „Und“ $L_1 S B_1 J L_2$ — L_3 „der Liebe zu dir“ $L_1 S J L_2 L_3$ „deiner Blüte“ B_1 „(du) Blume“ $L_1 J L_2 L_3$—$S B_1$.

L_1 *fol. 190ᵛb. ፴፫ እስከ ፡ መንነቶ ፡ ሚልኮል ፡ ቅድመ ፡ ታቦተ ፡ ሐ*ግ ፡ (ከ)መ ፡
ንጉሠ ፡ እስራኤል ፡ አቡኪ ፡ ዘጸገየ ፡ ስነ ፨ [ዘፈነ ፨
ቅድመ ፡ ገጸ ፡ ሥዕልኪ ፡ ማርያም ፡ እዘፍን ፡ አነ ፨
ዘይሜንን ፡ ተአምረኪ ፡ ወስብሐተኪ ፡ ቊርባነ ፨
*fol. 191ʳa. በኀበ ፡ መላእክት ፡ ወ*ሰብእ ፡ ለይኩን ፡ ምኑነ ፨ 5

፴፬ በኵናተ ፡ እሳት ፡ ዘይነድድ ፡ የዓቅበኪ ፡ ሱራፌ ፨
ወአጼነወ ፡ መዓዛኪ ፡ ሄኖክ ፡ ጸሐፊ ፨
ጽጌ ፡ ዕፀ ፡ ገነት ፡ ማርያም ፡ ዘኢትትነገፊ ፨
*fol. 191ʳb. (ዘኢይሴብሖ ፡) ተአም(ረ)*ኪ ፡ በእደ ፡ መልአከ ፡ ኃይል ፡
ሰያፊ ፨
አርእስተ ፡ ፀርኪ ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ፍጡነ ፡ አንግፊ ፨ 10

፴፭ ይትፌሣሕ ፡ ጻድቅ ፡ ሶበ ፡ ይሬኢ ፡ በቀለ ፨
*fol. 191ᵛa. በተበቅሎ ፡ ፀር ፡ አርእዩ ፡ ዘተአምር*ኪ ፡ ኃይለ ፨
እፎ ፡ የሐዩ ፡ እመ ፡ አምላክ ፡ አንተ ፡ ኪያኪ ፡ ጸአለ ፨
አኮኑ ፡ በፍትሐ ፡ ጽጌኪ ፡ ይሙት ፡ ተብህለ ፨
ላዕለ ፡ አቡሁ ፡ ወእሙ ፡ ዘአኅሰረ ፡ ቃለ ፨ 15

*fol. 191ᵛb. ፴፮ አርምሞትኪ ፡ ማርያ*ም ፡ ኀለፈ ፡ እምአንክሮ ፨
እስከ ፡ ንሬኢ ፡ ሕዝብኪ ፡ ለተአምርኪ ፡ ግብሮ ፨
ገነትኪ ፡ ትጽገይ ፡ ሰላመ ፡ ወተፋቅሮ ፨
እለ ፡ ያማስኑ ፡ ለዐፀደ ፡ ወይንኪ ፡ ወፍሮ ፨
*fol. 192ʳa. ቈናጽለ ፡ ንኡሳነ ፡ አፍጥ*ኒ ፡ አሥግሮ ፨ 20

XXXIII. 1. እስከ : $L_1SB_1JL_3$ እስከነ : L_2 | ከመ : B_1 አመ ፡ $L_1SJL_2L_3$. 2. አቡኪ ፡ L_1 ኪያኪ : $SB_1JL_2L_3$ | ስነ : $L_1SJL_2L_3$ ሰነ : B_1. 3. ማርያም : L_1SJ — B_1 ድንግል : L_2L_3. 5. በኀበ : $L_1SJL_2L_3$ በአፈ : B_1 | ለይኩን : $L_1SB_1JL_2$ ዘያስተርኢ : L_3 (auf Rasur).

XXXIV. 1. የዓቅበኪ ፡ L_1 ዘየዓቅበኪ : SJL_2L_3 ዘየዓቅቢ : (sic!) B_1. 2. ወአጼነወ : $L_1SJL_2L_3$ ወዘአጼነወ : B_1 | መዓዛኪ : $L_1SB_1JL_3$ መዓዛ : L_2. 3. ገነት : $L_1SJL_2L_3$ ሕይወት : B_1. | ዘኢትትነገፊ : $L_1SB_1JL_3$ ዘኢትትነደፊ : L_2. 4. ዘኢይሴብሖ : J ዘኢይሴባሖ : L_3 (ዘኢ auf Rasur) ይሴባሖ : S ይሰባሖ : L_1L_2 እሰብሖ : B_1 | ተአምረኪ : B_1JL_2 ተአምርኪ : L_1SL_3 | መልአከ : ኃይል : $L_1B_1L_2L_3$ መልአከ : ሞት : J መልአክ : S. 5. ፀርኪ : L_1SJL_3 ፀርየ ፡ B_1L_2 | አንግፊ : $L_1SB_1JL_3$ ንግፊ : L_2.

XXXV. 2. ፀር : $L_1SJL_2L_3$ — B_1 | አርእዩ : $L_1SJL_2L_3$ አርኢ : B_1. 3. እፎ : $L_1SJL_2L_3$ እፎኑ ፡ B_1.

XXXVI. 2. እስከ : $L_1SB_1JL_3$ እስመ : L_2 | ሕዝብኪ : $L_1SB_1JL_3$ ሕዝበኪ : L_2. 3. ትጽገይ : L_1SJ ይጽገይ : L_2 ትጸጊ : L_3 ትጽጊ : B_1. 4. ወይንኪ : $L_1SJL_2L_3$ ወይንነ : B_1 (nach Cant. 2_{15}).

XXXIII. Wie vor der Bundeslade tanzte, bis ihn Michal verachtete,
Der König Israels, dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ,
(So) tanze ich vor deinem Bild, Mariam.
Wer deine Wunder und die Darbringung deines Lobgesangs
Sei bei den Engeln und Menschen verachtet. [verachtet, 5

XXXIV. Ein Seraph bewacht dich mit flammendem Feuerschwert,
Und der Schreiber Henoch roch deinen Duft,
(Du) Blume des Paradiesesbaums, Mariam, die du nicht abfällst,
Wenn einer deine Wunder nicht preist, durch die Hand des Engels der Gewalt, des Schwertträgers,
Laß die Häupter deiner Feinde wie eine(n) Blume(nkopf) eilends herunterschlagen. 10

XXXV. {Der Fromme wird sich freuen, wenn er Rache schaut}.
Zeig die Kraft deiner Wunder durch Bestrafung des Feindes!
Wie darf er leben, da er dich, die Mutter Gottes, gelästert?
Wurde nicht im Spruche deiner Blüte gesagt: „Sterben soll,
Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht?“ 15

XXXVI. Die Stille vor dir, Mariam, wich ob der Bewunderung,
Bis wir, dein Volk, das Wirken deiner Wunder sahn.
Dein Garten lasse den Frieden und die Liebe zueinander blühen.
Die deines Weinbergs Flur verheeren,
Die kleinen Füchslein, eile, sie zu fangen. 20

XXXIII. 1. „Wie“ B_1 „Als“ $L_1 SJL_2L_3$. 2. „dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ“ L_1 „der dich, die Schönheit sprießen ließ“ SJL_2L_3 „der dich für uns sprießen ließ“ B_1. 3. „Mariam“ $L_1 SJ$ „(du) Jungfrau“ L_2L_3 — B_1 5. „Sei“ $L_1 SB_1 JL_2$ „Ein Solcher erscheine“ L_3 | „bei den“ $L_1 SJL_2L_3$ „im Munde der“ B_1.

XXXIV. 1. „Ein Seraph bewacht dich“ L_1 „Der Seraph, der dich bewacht“ $S(B_1) JL_2L_3$. 2. „roch deinen Duft“ $L_1 SJL_3$ „roch den Duft“ L_2 „der deinen Duft roch“ B_1. 3. „des Paradiesesbaums“ $L_1 SJL_2L_3$ „des Lebensbaums“ B_1 | „die du nicht abfällst“ $L_1 SB_1 JL_3$ „der du nicht umgehauen wirst“ L_2. 4. „Wenn einer deine Wunder nicht preist“ J „Darob, daß deine Wunder nicht gepriesen werden“ L_3 „Deine Wunder werden gepriesen“ S „Deine Wunder mögen gepriesen werden“ $L_1 L_2$ (lies ተአምርኪ ፡) „Ich preise deine Wunder“ B_1 | „des Engels der Gewalt“ $L_1 B_1 L_2 L_3$ „des Todesengels“ J „des Engels“ S. 5. „deiner Feinde“ $L_1 SJL_3$ „meiner Feinde“ $B_1 L_2$ „laß ... herunterschlagen“ $L_1 SB_1 JL_3$ „schlag herunter“ L_2.

XXXV. 1. Ps. 57_{11} (58_{11}). 2. „des Feindes“ $L_1 SJL_2L_3$ — B_1.

XXXVI. 2. „Bis“ $L_1 SB_1 JL_3$ „Weil“ L_2. 3. „lasse ... blühen“ $L_1 SB_1 JL_2$ „läßt ... blühen“ L_3 4. „deines“ $L_1 SJL_2L_3$ „unseres“ B_1.

L_1

፴፯ ምሥጢረ ፡ መንግሥት ፡ ሠናይ ፡ ለኀቢአ ፡ ወግብረ ፡ ጽጌኪ ፡
(በ)ክብር ፡ ለከሢት ፨
ሩፋኤል ፡ መልአክ ፡ በከመ ፡ ይቤሎ ፡ ለጦቢት ፨
*fol. 192ʳb. ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ዘየኀብአ ፡ ስሑ*ት ፨
ትኀብአ ፡ ምድር ፡ ሕያዎ ፡ እስ(መ) ፡ አኀዘ ፡ ቅንዓት ፨

በከመ ፡ ኀብአቶ ፡ ለዳታን ፡ ትከት ፨ 5

፴፰ ዘሰ ፡ ይብል ፡ አፈቅረኪ ፡ ወኢያፈቅር ፡ ተአምረኪ ፡ ክርስቲያ
ናዊ ፨
*fol. 192ᵛa. ኢክር*ስቱን ፡ ውእቱ ፡ አይሁዳዊ ፨ ወፀረ ፡ ወልድኪ ፡
ማሕየዊ ፨
አንሰ ፡ እቤ ፡ በማኅሌተ ፡ ሰሎሞን ፡ ወልደ ፡ ሰንቃዊ ፡
አፈቅሮ ፡ ለፍግዕኪ ፡ ወለተ ፡ ይሁዳ ፡ ወሌዊ ፨
*fol. 192ᵛb. ከመ ፡ መርዓቶ ፡ *ያፈቅር ፡ ጽጌኪ ፡ መርዐዊ ፨ 10

፴፱ እምደቂቀ ፡ ሕዝብኪ ፡ አነ ፡ እንዘ ፡ ነዳይ ፡ ወአባሲ ፨

በብዕለ ፡ ዚአኪ ፡ ማርያም ፡ እትሜከሕ ፡ ከመ ፡ ነጋሢ ፨
*fol. 193ʳa. ወበጽድቅኪ ፡ እትፌሣሕ ፡ ከመ ፡ ጻድቅ ፡ *ብእሲ ፨
እስመ ፡ ብየ ፡ ተአምርኪ ፡ ጌጋየ ፡ ኃጥአን ፡ ደምሳሲ ፨
ወመዝገበ ፡ ብዕል ፡ ጽጌኪ ፡ ለኵሉ ፡ ዘይሴሲ ፨ 15

XXXVII. 1. ጽጌኪ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ጽጌኪሰ ፡ L_3 | በክብር ፡ ለከሢት ። $S B_1 L_2 L_3$ ክብር ፡ ለከሢት ። L_1 ለክብር ፡ ወለከሢት ። J. 2. መልአክ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ — S | በከመ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ከመ ፡ L_3 | ይቤሎ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ይቤላ ፡ L_2 Der Schreiber faßt Ṭōbīt wohl als Femininum. 3. ለተአምርኪ ፡ $L_1 S J L_3$ ተአምረኪ ፡ B_1 ተአምርኪ ፡ L_2 | ዘየኀብአ ፡ $L_1 S J L_3$ ዘየኃብእ ፡ L_2 ለዘየኀብዐ ፡ B_1. 4. እስመ ፡ $S B_1 J L_2 L_3$ እስከ ፡ L_1. 5. ለዳታን ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ለዳታን ፡ ወአቤሮን ፡ S.

XXXVIII. 1. ክርስቲያናዊ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ አይሁዳዊ ፡ L_3 (auf Rasur). 2. አኮ ፡ ክርስቲያናዊ ። ዳእሙ ፡ አይሁዳዊ ። ወፀረ ፡ ወልድኪ ፡ ማሕየዊ ። J | ኢክርስቱን ፡ $L_1 B_1 L_2 L_3$ ኢክርስቲያን ፡ S | ውእቱ ፡ $L_1 S L_3$ — L_2 ዳዕሙ ፡ B_1 | አይሁዳዊ ፡ $L_1 S B_1 L_2$ in L_3 ausradiert | ወፀረ ፡ ወልድኪ ፡ ማሕየዊ ። L_1 (J) ወሠርፀ ፡ እስጢፋ ፡ ሐሳዊ ። $S B_1$, ወ in L_3 ausradiert ወፀረ ፡ ወልድኪ ፡ ሐሳዊ ። L_2. 5. ጽጌኪ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ጽጌ ፡ L_2.

XXXIX. 2. ማርያም ፡ $L_1 S J$ ድንግል ፡ $B_1 L_2 L_3$. 3. ከመ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2. 4. nach ብየ ፡ + ጦሰ ፡ B_1 | ኃጥአን ፡ ደምሳሲ ። $L_1 S B_1 J L_3$ ኃጥእ ፡ ብእሲ ። L_2 (Vielleicht stand in der Vorlage von L_2 ምጕይየ ፡ ኃጥእ ፡ ብእሲ ።, was dann in ጌጋየ ፡ ኃ" ፡ ብ" ። verschrieben wurde).

XXXVII. {Ein königlich Geheimnis ist gut zu verbergen}, das Werk deiner Blüte aber in Herrlichkeit zu enthüllen,
Wie Rafael der Engel zu Tobias sagte.
Wer deine Wunder, Mariam, in Irrtum befangen verbirgt,
Den möge die Erde lebendig verschlingen, — denn der Zorn (Gottes) möge ihn erfassen —
Wie sie einst Dathan verschlang.

XXXVIII. Der Christ freilich, der sagt: „Ich liebe dich“ und deine Wunder nicht liebt,
Ist nicht gechristnet, ist ein Jud und Feind deines Sohnes, des Heilands.
Ich aber sagte mit dem Liede Salomons, des Sohns des Harfenspielers:
{„Ich liebe deine Wonne}, (du) Tochter Judas und Levis,
Wie der Bräutigam, deine Blüte, seine Braut liebt“.

XXXIX. Zu den Kindern deines Volks gehöre ich, bin ich auch arm und sündig.
Des Reichtums von dir rühm ich mich, Mariam, wie ein König,
Und freu mich der Gerechtigkeit in dir, wie ein gerechter Mann;
Hab' ich doch dein Wunder, den Tilger der Sünden der Frevler
Und den Schatz des Reichtums, deine Blüte, die jedem Nahrung gibt.

XXXVII. 1. Tob. 12_7. „deiner Blüte“ $L_1 S B_1 J L_2$ „deiner Blüte aber“ L_3 | „in Herrlichkeit zu enthüllen“ $S B_1 L_2 L_3$ „ist Ruhm zu enthüllen“ L_1 „zu rühmen und zu enthüllen“ J. 2. „der Engel“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ — S. 4. „denn der Zorn (Gottes) möge ihn erfassen“ $S B_1 J L_2 L_3$ „bis ihn der Zorn (Gottes) erfaßt hat“ L_1. 5. „Dathan“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „Dathan und Abiron“ S.

XXXVIII. 1. „Der Christ“ $L_1 S B_1 J L_2$ „der Jude“ L_3. 2. „Ist nicht gechristnet“ $L_1 B_1 L_2 L_3$ „ist kein Christ“ SJ „ist ein Jud und Feind deines Sohnes des Heilands“ L_1 „vielmehr ein Jude und Feind deines Sohnes, des Heilands“ J „ist ein Jud und Sprößling des Lügners Stephanus“ S „vielmehr ein Jud und Sprößling des Lügners Stephanus“ B_1 „ein Jud und Feind deines Sohnes, ein Lügner“ L_2 „ist ein Sprößling des Lügners Stephanus“ L_3. 4. Cant. 7_7, Organon III, W_3 fol. 89rb. 5. „deine Blüte“ $L_1 S B_1 J L_3$ „die Blüte“ L_2.

XXXIX. 2. „Mariam“ $L_1 S J$ „(du) Jungfrau“ $B_1 L_2 L_3$. 3. „wie ein“ $L_1 S B_1 J L_3$ „(als) ein“ L_2. 4. „dein Wunder“ $L_1 S J L_2 L_3$ „den Tau deines Wunders“ B_1 | „den Tilger der Sünden der Frevler“ $L_1 S B_1 J L_3$, L_2 verderbt, in der Vorlage stand vielleicht: „die Zuflucht des sündigen Mannes“.

L_1

፵ ጼነወኒ ፡ ተአምርኪ ፡ ሶበ ፡ ይነፍሑ ፡ ነፋሳት ⁘
*fol. 193^r b. ከመ ፡ ጼና ፡ ገነት ፡ ዘይጼኑ ፡ *እምርጉቅ ፡ ፍኖት ⁘
መዐዛ ፡ አፈዋት ፡ ማርያም ፡ ጽጌ ፡ መንግሥት ፡ ቡርክት ⁘
ጽጌ ፡ ጽጌ ፡ ዘሰሎሞን ፡ ወዳዊት ⁘
ጽጌ ፡ ጽጌ ፡ ጽጌ ፡ አሮን ፡ ዘክህነት ⁘ 5

*fol. 193^v a. ፵፩ ተአምረ ፡ ትፍሥ*ሕት ፡ ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ተድላ ፡ ወፍግዓ ⁘
መዐዛ ፡ ስብሐትኪ ፡ ምድረ ፡ ወሰማያተ ፡ መልአ ⁘
በማኅሌተ ፡ ፍቅርኪ ፡ እማእ ፡ አቅንትኒ ፡ ጽንዓ ⁘
*fol. 193^v b. በመኃልይኪ ፡ ይነሥእ ፡ ዘሞ*አ ⁘
መጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ ወመና ፡ ኅቡእ ⁘ 10

፵፪ እንበለ ፡ ትሣረር ፡ ምድረ ፡ ገነት ፡ ወስነ ፡ ጽጌያት ፡ ያስተ
ርኢ ⁘
በሕሊና ፡ ሥሉስ ፡ ሀሎ ፡ ተአምርኪ ፡ በቋዒ ⁘
*fol. 194^r a. አመዋኢት ፡ እመ ፡ አምላክ ፡ መ*ዋኢ ⁘
ንዒ ፡ ንዒ ፡ እምርእሰ ፡ ኤርሞን ፡ ንዒ ⁘
ከመ ፡ ትንስቲዮ ፡ ለጸላኢ ፡ ሕዝበኪ ፡ ገፋዒ ⁘ 15

፵፫ ጸግይየ ፡ ሣዕረ ፡ ዘኪሩቤል ፡ ልሳነ ⁘

ተአምረኪ ፡ በነጊር ፡ እመ ፡ ኢፈጸምኩ ፡ አነ ⁘
*fol. 194^r b. በሕቱ ፡ *አአኵት ፡ ማርያም ፡ ዘጸረተኪ ፡ ማኅፀነ ⁘
እንዘ ፡ ሀለወት ፡ ፀኒሳ ፡ ኪያኪ ፡ ርጢነ ⁘
ለእለ ፡ ገሰስዋ ፡ ላቲ ፡ ትፈውስ ፡ ዱያነ ⁘ 20

XL. 1. ጼነወኒ ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ መልዓ ፡ J | ተአምርኪ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ፄና ፡ ፍቅርኪ ፡ B_1. 3. ጽጌ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ዘጽጌ ፡ L_3 (ዘ über der Zeile). 4. ወዳዊት ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ወልደ ፡ ዳዊት ፡ L_3. 5. ጽጌ ፡ [3] $L_1 S B_1 J L_3$—L_2 | ዘክህነት ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ዘካህ
ናት ፡ S.

XLI. 1. ጽጌ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ዘመነ ፡ B_1 | ተድላ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ደንጉላ ፡ S. 2. መልአ ፡ $L_1 S B_1 J$ ዘመልአ ፡ $L_2 L_3$. 4. በመኃልይኪ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ወበኃይልኪ ፡ S | B_1 + እስመ ፡ vor, L_3 nach በመኃልይኪ ፡. 5. ብርሃን ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ብርሃናዌ ፡ B_1.

XLII. 1. ምድረ ፡ ገነት ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ (in L_3 aus ምድር ፡ korrigiert) ምድር ፡ L_2. 2. በሕሊና ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ሕሊና ፡ S | ሀሎ ፡ $L_1 S J$ ዘሀሎ ፡ $B_1 L_2 L_3$ (wohl verderbt). 4. ንዒ ፡ [2] $L_1 S B_1 J$—$L_2 L_3$ | ኤርሞን ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ሳኔር ፡ ወኤርሞን ፡ B_1 (nach Cant. 4_8). 5. ትንስቲዮ ፡ $L_1 B_1 J$ ትንስትዮ ፡ S ትሲድድዮ ፡ L_2 ትሲድዲዮ ፡ L_3.

XLIII. 1. ጸግይየ ፡ $L_1 B_1 J$ ጸጊይየ ፡ $S L_2 L_3$ | ዘኪሩቤል ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ዘኪሩብ ፡ B_1. 2. ተአምረኪ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ተአምርኪ ፡ S | በነጊር ፡ $L_1 S J L_2$ በነቢብ ፡ B_1 በጽ
ሒፍ ፡ L_3 (auf Rasur) | እመ ፡ ኢፈጸምኩ ፡ $L_1 J L_2$ እምኢፈጸምኩ ፡ B_1 እምኢ<ይ>
ፈጽም ፡ S እመ ፡ ፈጸምኩ ፡ L_3 (verderbt). 5. ለእለ ፡ ገሰስዋ ፡ $L_1 S J$ ለለገሠ
ሥዋ ፡ B_1 እለ ፡ ገሰስዋ ፡ $L_2 L_3$ | ዱያነ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ (in L_3 aus ድውያነ ፡ korrigiert) ድውያነ ፡ L_2.

XL. Es duften mir deine Wunder, wann die Lüfte wehen,
Wie der Duft des Gartens, der von weiter Ferne duftet,
(Du) Duft der Wohlgerüche, Mariam, Blume gesegneten König-
Blume, Blume Salomons und Davids, [tums
Blume, Blume, Blume Aarons, des Inhabers der Priesterschaft. 5

XLI. Zeichen der Freude, Mariam, Blume der Anmut und Lust,
Der Duft deines Lobes erfüllt Erde und Himmel.
Damit ich durch das Lied deiner Liebe siege, gürt mich mit
Wer durch Lieder an dich siegt, erhält [Kraft,
Das Buch des Lichts und das verborgene Manna. 10

XLII. Bevor noch gefestigt war das Land des Paradieses und die
Schönheit der Blumen aufgeleuchtet hatte,
Lebten deine Wunder (schon) im Geiste des dreieinigen Spenders.
Oh Siegerin, Mutter Gottes, des Siegers,
Komm, komm vom Gipfel des Hermon, komm,
Auf daß du den Feind vernichtest, deines Volks Bedrücker. 15

XLIII. Ließ ich (auch) Zunge(n) der Cherubim (wie) Gras (dem Boden)
entsprießen, [erschöpfen,
Und kann ich auch (dann) deine Wunder in der Schilderung nicht
So preise ich doch den Mutterschoß, der dich, Mariam, trug,
Indem er schwanger ging mit dir, dem Balsamöl,
Das die Kranken heilt, die es berühren. 20

XL. 1. „Es duften mir deine Wunder“ $L_1 S L_2 L_3$ „Es duftet mir der Duft deiner Liebe“ B_1 „Es erfüllen sich deine Wunder“ J. 3. „Blume gesegneten Königtums“ $L_1 S B_1 J L_2$ „der Blume gesegneten Königtums“ L_3. 4. „und Davids“ $L_1 S B_1 J L_2$ „des Sohnes Davids“ L_3. 5. „Blume“^{3} $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2 | „des Inhabers der Priesterschaft“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „der zu den Priestern gehört“ S.

XLI. 1. „Blume der Anmut und Lust“ $L_1 J L_2 L_3$ „Zeit der Anmut und Lust“ B_1 „Blume der Lilie und Lust“ S. 2. „erfüllt Erde und Himmel“ $L_1 S B_1 J$ „der Erde und Himmel erfüllt“ $L_2 L_3$. 4. „Wer durch Lieder an dich“ $L_1 J L_2$ „Denn wer durch Lieder an dich“ $B_1 L_3$ „Und wer durch deine Kraft“ S. 5. „Das Buch des Lichts“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Das Lichtbuch“ B_1.

XLII. 1. „das Land des Paradieses“ $L_1 S B_1 J L_3$ „die Erde“ L_2 2. „Lebten deine Wunder (schon)“ $L_1 S J$ „Deine Wunder, die (schon) lebten“ $B_1 L_2 L_3$ „im Geiste“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „als Gedanke“ S. 4. „komm^2“ $L_1 S B_1 J$ — $L_2 L_3$ | „des Hermon“ $L_1 S J L_2 L_3$ {„des Sānēr und Hermon“} B_1 Cant. 4_8. 5. „vernichtest“ $L_1 S B_1 J$ „vertreibst“ $L_2 L_3$.

XLIII. 1. „der Cherubim“ $L_1 S J L_2 L_3$ „des Cherub“ B_1. 2. „in der Schilderung“ $L_1 S B_1 J L_2$ „im Schreiben“ L_3. 5. „die Kranken“ $L_1 S J L_2 L_3$ „jeden einzelnen Kranken (heilt, der es berührt)“ B_1.

L_1 ፵፬ ሚበርከት ፡ ወቅድስት ፡ ይእቲ ፨
*fol. 194v a. ሰዐተ ፡ ትፍሥሕት ፡ ሐ*ና ፡ ዘጸገየተኪ ፡ ባቲ ፨
ወፈረየኪ ፡ ለሕይወት ፡ ኢያቄም ፡ መዋቲ ፨
እሴብሕ ፡ ተአምረኪ ፡ ርግብየ ፡ አሐቲ ፨
መድኃኒተ ፡ ኵሉ ፡ ዓለም ፡ እስመ ፡ ኮንኪ ፡ አንቲ ፨ 5

*fol. 194v b. ፵፭ ፀንሰት*ኪ ፡ መር(ዓ) ፡ አረጊት ፡ ወለአረጋዊ ፡ ከብካቡ ፨

እንተ ፡ ተሐደሰት ፡ ብኪ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ (ውርዙተ ፡) ሕዝቡ ፨
አመረት ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ መኃልየ ፡ ጽጌ ፡ ያንብቡ ፨
fol. 195r a. ዘይሴ ፡ ኪያኪ ፡ ፍሬ ፡ ጸጋ ፡ አውያን ፡ ሐን(በ)ቡ ፨
ወዕንጕታት ፡ መዐዛ ፡ ወሀቡ ፨ 10

፵፮ ለንጉሠ ፡ ነገሥት ፡ ሰሎሞን ፡ ከመ ፡ ተፈሥሐ ፡ ልቡ ፨
በዕለተ ፡ ወፃእኪ ፡ መርዐት ፡ ለአንበሳ ፡ ትንቢት ፡ እምግቡ ፨

*fol. 195r b. ማ*እከለ ፡ ማኅበር ፡ ብዙኃን ፡ ተአምረኪ ፡ ዘይነቡ ፨
እዜምር ፡ ለኪ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ ወፍኖተ ፡ ነ(ፈ)ርዐጽ ፡ እሌቡ ፨
ከመ ፡ ጣዕዋ ፡ ሐሊበ ፡ ዘይጠቡ ፨ 15

fol. 195v a. ፵፯ ተፈሥሐት ፡ ምድር ፡ ወሰማይ ፡ አንፈርዐጸ ፨
በዕለተ ፡ ጸገዩኪ ፡ አብላስ ፡ ወአውፅኡ ፡ ሠርፀ ፨

ተአምረ ፡ ሕይወት ፡ ማርያም ፡ ዘአልብኪ ፡ ቢጸ ፨
እስከ ፡ ፈርሃ ፡ መልአከ ፡ ሞት ፡ ወሰይጣን ፡ ደንገፀ ፨
*fol. 195v b. ዜ*ና ፡ ልደትኪ ፡ ነጕድጓድ ፡ ታሕተ ፡ ሲኦል ፡ ደምፀ ፨ 20

XLV. 1. ፀንሰትኪ : $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ፀንስኪ : S | መርዐ : L_1 መርዓ : $S B_1 J L_2 L_3$. 2. ተሐደሰት : $L_1 B_1 J L_3$ ተኃደሰ : $S L_2$ | ብኪ : $L_1 S J L_2$ ባቲ : $B_1 L_3$ (in L_3 auf Rasur) | ውርዙት : $S B_1 L_2 L_3$ መርዐት : L_1 J. 3. አመረት : $L_1 S J L_2 L_3$ አመረ : B_1 | መኃልየ : $L_1 J L_2 L_3$ ማኅሌተ : $S B_1$. 4. ፍሬ : ጸጋ : $L_1 S B_1$ ጽጌ : ጸጋ : L_2 ፍሬ : ጽጌ : $J L_3$ (ጽጌ : in L_3 aus ጸጋ : korrigiert) | ሐንበቡ :: $S B_1 J L_2 L_3$ ሐንቡ :: L_1. 5. ወዕንጕታት : $L_1 S J L_3$ ወዕንጕት : L_2 እንጕታትሂ : B_1.
XLVI. 1. ለንጉሠ : $L_1 S B_1 J L_3$ ንጉሠ : L_2 | ከመ : $L_1 S B_1 J$ አመ : $L_2 L_3$. In S links am Rande neben ለንጉሠ : ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘረቡዕ : als Hinweis für die Wochentagslektion. 3. ብዙኃን : $L_1 S J$ ፍሡሓን : $B_1 L_2 L_3$ | ዘይነቡ : $L_1 S J L_2 L_3$ ዘይነብቡ : B_1. 4. ነፈርዓፀ : $S B_1 J L_2 L_3$ ነፍርዐጽ : L_1.
XLVII. 3. ተአምረ : ሕይወት : $L_1 S J L_2 L_3$ ብእሲተ : ሰማይ : B_1 | ዘአልብኪ : $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ዘኃጣእኪ : J. 5. ታሕተ : L_1 J ውስተ : $S B_1$ እስከ : $L_2 L_3$.

XLIV. Wie gesegnet und heilig ist sie,
Die Stunde der Freude, in der dich Anna (als Blüte) trieb
Und dich (als Samenkorn) für ein Leben brachte Joachim der
Ich preise deine Wunder, meine Taube, einzige; [sterbliche.
Denn du wardst die Erlöserin der ganzen Welt. 5

XLV. Deine Empfängnis war eine Feier der Greisin und dem Greise
sein Fest.
Du, in der die Jugend des Volkes Gottes erneuert wurde,
Auf dich, Mariam, wiesen die Lieder der Blume, sie gaben ein,
Was auf dich anspielt: „Die Reben tragen die Frucht der Gnade
Und {die Liebesäpfel verbreiten Duft}. 10

XLVI. Wie sich das Herz des Königs der Könige Salomon freute,
Am Tage, da du schrittest, (du) Braut, aus der Höhle des
Löwen der Weissagung,
Inmitten der Versammlung der Menge, die deine Wunder aufsagt,
Sing ich dir, (du) Blume Annas, und sinne die Drehung des
Wie das Kälbchen, das (noch) Milch saugt. [Tanzes, 15

XLVII. Es freute sich die Erde und der Himmel tanzte
Am Tage, da dich die Feigenbäume sprießen ließen und
als Schößling trieben.
Gewähr des Lebens, Mariam, die du nicht deinesgleichen hast,
Daß sich der Todesengel fürchtete und Satan zitterte,
Erdröhnte der Donner der Botschaft von deiner Geburt 20
drunten in der Hölle.

XLV. 2. „Du, in der“ L_1SJL_2 „In der“ B_1L_3 | „die Jugend“ $SB_1L_2L_3$ „die Braut“ L_1J. 3. „wiesen die Lieder der Blume“ $L_1JL_2L_3$ „wies das Lied der Blume“ SB_1. 4. „die Frucht der Gnade“ L_1SB_1 „die Blume der Gnade“ L_2 „das Samenkorn der Blume“ JL_3. 5. Cant. 7_{14}. „Und die Liebesäpfel“ L_1SJL_3 „Und der Liebesapfel“ L_2 „Auch die Liebesäpfel“ B_1.

XLVI. 1. „Wie“ L_1SB_1J „Als“ L_2L_3. 3. „der Menge“ L_1SJ „der Frohen“ $B_1L_2L_3$.

XLVII. 3 „Gewähr des Lebens“ $L_1SJL_2L_3$ „Himmelsfrau“ B_1. 5. „drunten in“ L_1J „in“ SB_1 „bis zu“ L_2L_3.

L_1 ፵፰ ዜና ፡ ልደትኪ ፡ ጽጌ ፡ ዘሰማዕኩ ፡ በኤፍራታ ፨

ናሁ ፡ ረከብኩ ፡ በአእዋመ ፡ ገዳም ፡ መንታ ፨
*fol. 196ʳ a. ማርያም ፡ አብእኒ ፡ ለእምኪ ፡ በው*ሣጤ ፡ ቤታ ፨
ትሕፀንኒ ፡ ለድክቱምኪ ፡ በሐሊበ ፡ ክልኤ ፡ አጥባታ ፨
ወበርሔ ፡ አፈው ፡ ተአምርኪ ፡ ዘሀሎ ፡ ውስቴታ ፨ 5

፵፱ ትመስል ፡ እምኪ ፡ (ማርያም ፡) ዕለተ ፡ ሣልስተ ፡ ወራብ
ዕተ ፨
*fol. 196ʳ b. ዘወለደት ፡ ጽጌ ፡ ወ*ፀሐየ ፡ ዓለም ፡ ብርሀተ ፨

ካዕበ ፡ ትመስል ፡ ሳብዕተ ፡ ዕለተ ፨
እስመ ፡ ፈረየት ፡ ኪያኪ ፡ ተአምረ ፡ ግዕዛን ፡ ሰንበተ ፨

ለእለ ፡ በሰማይ ፡ ወምድር ፡ ዘኮንኪ ፡ ዕረፍተ ፨ 10

*fol. 196ᵛ a. ፶ አይኑ ፡ ዘተገብረ ፡ ፈው*ስ ፨
እንበለ ፡ ትትወለዲ ፡ አንቲ ፡ እምቤተ ፡ ክህነት ፡ ወንግሥ ፨

መድኃኒተ ፡ ዓለም ፡ ኮነ ፡ ደመ ፡ ጽጌኪ ፡ ክርስቶስ ፨
እሰግድ ፡ ለተአምርኪ ፡ በአብራክ ፡ ሥጋ ፡ ወነፍስ ፨

fol. 196ᵛ b. ከመ ፡ ሰገደ ፡ ለኪ ፡ ዮሐንስ ፡ በከርሥ ፨ 15

፶፩ ከመ ፡ ሰዶም ፡ እምኮነ ፡ ወከመ ፡ ገሞራ ፡ እመሰልነ ፨
እግዚአብሔር ፡ ኪያኪ ፡ እመ ፡ ኢያትረፈ ፡ ለነ ፨
በትረ ፡ ተአምር ፡ ማርያም ፡ አንተ ፡ ጸገይኪ ፡ መድኀነ ፨
*fol. 197ʳ a. *ዘይቤ ፡ ኢመጸእኩ ፡ እጸውዕ ፡ ጻድቃነ ፨
አላ ፡ ለንስሐ ፡ ኃጥአነ ፨ 20

XLVIII. 2. ናሁ : $L_1SB_1JL_3$ ወናሁ : L_2 | ረከብኩ : $L_1SB_1JL_3$ ረከብናሁ : L_2 (geschr. ረከብናናሁ :) nach Ps. 131_6. 3. በውሣጤ : L_1SJ ውሣጤ : $B_1L_2L_3$. 4. ትሕፀነኒ : $L_1SB_1L_2$ ትሕጸንኒ : L_3 ትሕፀንኒ : J | ለድክቱምኪ : $L_1SB_1JL_3$ ለደክታምኪ : L_2.

XLIX. 1. ማርያም : $SB_1JL_2L_3$—L_1. 2. ዘወለደት : $L_1SJL_2L_3$ ዘጸገየት : B_1. 3. ካዕበ : $L_1SB_1JL_2$ ወካዕበ : L_3 (ወ über der Zeile).

L. 2. እንበለ : $L_1SJL_2L_3$ እምቅድመ : B_1 | አንቲ : L_1SJ ድንግል : $B_1L_2L_3$. 5. ከመ : $L_1SJL_2L_3$ በከመ : B_1 | ለኪ : $L_1SJL_2L_3$ ለወልድኪ : B_1.

LI. 3. ተአምር : $L_1B_1JL_3$ ተአምርኪ : SL_2 | አንተ : ጸገይኪ : $L_1SJL_2L_3$ ዘጸገይኪ : B_1 | መድኀነ : $L_1SB_1JL_2$ መድኃኒነ : L_3.

XLVIII. (Du) Blume, die Botschaft von deiner Geburt, die ich in Ephrata hörte,
Siehe, (sie) fand ich zweifach in den Wäldern des Gefildes.
Mariam, führ mich zu deiner Mutter ins Innere ihres Hauses;
Sie säuge mich, deine Waise, mit der Milch ihrer zwei Brüste
Und mit dem Dufte des Wohlgeruchs, der deinen Wundern innewohnt. 5

XLIX. Es gleicht deine Mutter, Mariam, dem dritten Tage und dem vierten,
Der die Blumen hervorbrachte und die leuchtende Sonne der Welt.
Sie gleicht des weitern dem siebenten Tage;
Denn sie brachte dich, die Gewähr der Befreiung, den Sabbat als Frucht,
Die du zur Ruhe für Himmlische und Irdische wardst. 10

L. Wer ist es, der als Arznei wirksam worden wäre,
Wärst du nicht geboren aus dem Hause des Priester- und des Königtums?
Das Heil der Welt war das Blut deiner Blüte Christus.
Ich huldige deinen Wundern durch Niederknien des Leibes und der Seele,
Wie sich vor dir huldigend beugte Johannes im Schoße. 15

LI. {Wir wären wie Sodom geworden und Gomorrha glichen wir},
Wenn Gott dich uns nicht gelassen hätte,
Mariam, die du den Wunderstab sprießen ließest, den Heiland,
Der gesagt hat: {„Nicht bin ich gekommen, zu rufen die Gerechten,
Sondern zur Buße die Sünder“}. 20

XLVIII. 2. „Siehe“ $L_1SB_1JL_3$ „Sieh' doch“ L_2 | „fand ich“ $L_1SB_1JL_3$ „sie fanden wir“ L_2 4. „Sie säuge mich“ $L_1SB_1L_2$ „Säuge du mich“ JL_3.

XLIX. 1. „Mariam“ $SB_1JL_2L_3$ — L_1. 2. „hervorbrachte“ $L_1SJL_2L_3$ „sprießen ließ“ B_1. 3. „Sie“ $L_1SB_1JL_2$ „Und sie“ L_3.

L. 2. „Wärst du nicht geboren“ L_1SJ „Wärst du, (oh) Jungfrau nicht geboren“ L_2L_3 „Bevor du, (oh) Jungfrau geboren wurdest“ B_1. 5. „vor dir“ $L_1SJL_2L_3$ „vor deinem Sohne“ B_1.

LI. 1. Jes. 1_9 Röm. 9_{29}. 3. „den Wunderstab“ $L_1B_1JL_3$ „deinen Wunderstab“ SL_2 | „den Heiland“ $L_1SB_1JL_2$ „unsern Heiland“ L_3. 4—5. Lc. 5_{32} Mt. 9_{13}.

፶፪ እመ ፡ ተሰቅለ ፡ ቍልቍሊተ ፡ ወተተክለ ፡ በርእሱ ፨
እንበለ ፡ ረድኤትኪ ፡ አልቦ ፡ ዘይክል ፡ አድኅኖ ፡ ነፍሱ ፨
*fol. 197r b. አኮ ፡ ማር*ያም ፡ በፈጽሞ ፡ ቃላት ፡ ስሱ ፨
ለተአምርኪ ፡ ከመ ፡ ይትነከር ፡ ሞገሱ ፨
በገነተ ፡ ጽጌ ፡ ሣ.ምኒ ፡ ምስሌኪ ፡ አንሶሱ ፨ 5

፶፫ ከመ ፡ ታቦት ፡ ስርጉት ፡ በወርቀ ፡ ዓረብ ፡ ወተርሴስ ፡ ፨

*fol. 197v a. በድ*ንግልና ፡ ማርያም ፡ (ሥርጉተ ፡) ሥጋ ፡ ወነፍስ ፨
ተአምረ ፡ ነቢ.ር ፡ አርአይኪ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፨
አ.ያቄም ፡ ወሐና ፡ ቀንሞስ ፡ ወቀናንሞስ ፨
*fol. 197v b. እምዘ ፡ ጸገዩኪ ፡ ለጳጦ(ስ) ፡ በዓመት ፡ ሠ*ላስ ፨ 10

፶፬ ያፍኒ ፡ ረከበት ፡ (ላቲ ፡) ቤተ ፡ ለኑባሬ ፨
እሴብሐኪ ፡ እንዘ ፡ እብል ፡ በመዝሙረ ፡ ዳዊት ፡ ወውሉደ ፡
ቆሬ ፨
ለተአምርኪ ፡ ድንግል ፡ ዘ<ት>ጸጊ ፡ ሕገ ፡ ዝማሬ ፨
*fol. 198r a. ትመስል ፡ ዕ(ፀ) ፡ ዘባቲ ፡ ኅበ ፡ ሙሐዘ ፡ ማ*ይ ፡ ሱራሬ ፨
በበጊዜሃ ፡ እንተ ፡ ትሁብ ፡ ፍሬ ፨ 15

፶፭ <ያ>ኃዝነኒ ፡ ማርያም ፡ ዘረከበኪ ፡ ድክትምና ፨
አመ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ቦእኪ ፡ እንዘ ፡ ትጠብዊ ፡ ሐሊበ ፡
ሐና ፨
*fol. 198r b. ወያስተፌሥሐኒ ፡ ከዕ*በ ፡ ትእምርተ ፡ ልህቀትኪ ፡ በቅድ
ስና ፨
ምስለ ፡ አብያጺሁ ፡ ከመ ፡ አብ ፡ እንዘ ፡ ይሴስየኪ ፡ መና ፨
ፋኑኤል ፡ ጽጌ ፡ ነድ ፡ ዘይከይድ ፡ ደመና ፨ 20

LII. 1. እመ ፡ $L_1SB_1JL_3$ አመ ፡ L_2. 3. አኮ ፡ ማርያም ፡ L_1SJ አኮ ፡ ድንግል ፡ L_2L_3 ኦድንግል ፡ B_1. 4. ይትነከር ፡ $L_1SB_1JL_2$ ይትነገር ፡ L_3.

LIII. 1. Der Vers steht in L_3 am Rande. ዓረብ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ዓርብ ፡ J. 2. ሥርጉተ ፡ $SB_1L_2L_3$ ንጽሕተ ፡ L_1J. 4. ወቀናንሞስ ፡ $L_1JL_2L_3$ ቀናንሞስ ፡ SB_1. 5. እምዘ ፡ ጸገዩኪ ፡ L_1B_1J እምዘ ፡ ጸገዩ ፡ S እምአመ ፡ ጸገዩኪ ፡ L_2 እንተ ፡ ጸገዩኪ ፡ L_3 | ለጳጦስ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ለጳጦሰ ፡ L_1.

LIV. 1. ላቲ ፡ SL_2L_3 (in L_3 durch darüber und daruntergesetzte Striche emendiert, steht Ps. 83_3)—L_1B_1J. 2. እብል ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ንብል ፡ S | ወውሉደ ፡ $L_1B_1JL_2$ ዘውሉደ ፡ SL_3. 3. ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያም ፡ B_1 | ዘትጸጊ ፡ ሕገ ፡ corr. Gr. für ዘይጸጊ ፡ ሕገ ፡ aus $L_1SJL_2L_3$ auf Grund von ዘጸገየት ፡ ጽጌ ፡ B_1; da offenbar von Maria die Rede ist, die auch im folgenden Vers mit einem Baume verglichen wird, steht richtiger die 3. Pers. fem. 4. ትመስል ፡ L_1B_1 ይመስል ፡ SJL_2L_3 | ኅበ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. | ዕፀ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ዕፀ ፡ L_1. 5. በበጊዜሃ ፡ $L_1B_1JL_3$ በበጊዜሁ ፡ S በጊዜሃ ፡ L_2.

LII. Ob auch verkehrt gekreuzigt und mit dem Kopfe angenagelt,
Gibt es doch keinen, der sich ohne deine Hilfe retten kann,
Auch nicht, Mariam, durch das Erfüllen der sechs Worte.
Auf daß die Gnade deiner Wunder sich wunderbar erweise,
Setz mich in den Blumengarten, mit dir mög' ich lustwandeln! 5

LIII. Wie die Bundeslade geschmückt ist mit dem Golde Arabiens
und dem Tharsisstein,
(So) ist mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt an Leib und Seele.
Das Wunder des Wohnens im Tempelhause ließest du sehen,
(5) Im dritten Jahre, seitdem (4) Joachim und Anna, der Zimmet
Dich, den Dornbusch, hatten sprießen lassen. [und Kanel 10

LIV. {„Auch der Vogel fand sich ein Haus} zum Wohnen",
Preis ich dich — indem ich spreche mit dem Psalme Davids
und (dem) der Kinder Korahs —
Für deine Wunder, (du) Jungfrau, die dem Gesange blüht,
Indem sie dem Baume gleicht, der den Standort am Wasserlaufe
{Der immer zu seiner Zeit seine Frucht trägt}. [hat, 15

LV. Traurig macht mich, Mariam, das Waisenschicksal, das dich traf,
Als du ins Tempelhaus kamst, indes du (noch) die Milch Annas
saugtest,
Und froh macht mich wieder das Wunder deines Heranwachsens in Züchtigkeit,
Indem dich mit seinen Genossen wie ein Vater mit Manna nährte
Fanuel, die Blüte(nkrone), die Flamme, der auf den Wolken 20
schreitet.

LV. 1. ዮኃዝኒ : corr. Gr. O. verschrieben የኃዝኒ : darauf in B_1 † ጥቀ :. 2. አመ : $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ውስተ : J. 3. ትእምርት : $L_1 S J L_2 L_3$ ዜና : B_1.

LII. 1. „Ob" $L_1 S B_1 J L_3$ „wann" L_2. 3. „Auch nicht, Mariam" $L_1 S J$ „Auch nicht, (du) Jungfrau" $L_2 L_3$ „Oh Jungfrau" B_1. 4. „sich wunderbar erweise" $L_1 S B_1 J L_2$ „verkündet werde" L_3.

LIII. 2. „mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt" $S B_1 L_2 L_3$ „in Jungfräulichkeit Mariam rein" $L_1 J$. 4. „und Kanel" $L_1 J L_2 L_3$ „Kanel" $S B_1$. 4—5. „seitdem ... Dich" $L_1 B_1 J L_2$ „seitdem ..." S „Joachim ... Die dich ... im dritten Jahre" L_3.

LIV. 1. Ps. 83_3 (84_4) „sich" $S L_2 L_3$ - $L_1 B_1 J$. 2. „ich spreche" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „wir sprechen" S | „und (dem) der Kinder Korahs" $L_1 B_1 J L_2$ „der Kinder Korahs" $S L_3$. 3. „du Jungfrau" $L_1 S J L_2 L_3$ „Mariam" B_1 | „die dem Gesange blüht" korrigiert aus $L_1 S J L_2 L_3$ („der dem Gesange blüht"), „die die Blume des Gesangs sprießen läßt" B_1. 5. Ps. 1_3 „immer" $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2.

LV. 1. „Traurig" $L_1 S J L_2 L_3$ „Sehr traurig" B_1. 2. „Als du ins" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „In das" J. 3. „das Wunder" $L_1 S J L_2 L_3$ „die Kunde" B_1.

L_1 *fol. 198ᵛa. ፶፮ ኢጸመውኪ ፡ ወኢፈተልኪ ፡ ዐ*ራዛተ ፡ ሠርጐ ፡ ለለቢስ ፨

እስመ ፡ ሥርጋዌ ፡ ንጽሕ ፡ ብኪ ፡ እንተ ፡ አነሞ ፡ መንፈስ ፨
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ተአምረ ፡ ዘመን ፡ ሐዲስ ፨
እምስንኪሰ ፡ ከመ ፡ ስነ ፡ ጽጌ ፡ ንኡስ ፨
*fol. 198ᵛb. በመ*ዋዕለ ፡ ክብሩ ፡ ኢለብሰ ፡ ሰሎሞን ፡ ንጉሥ ፨ 5

፶፯ እምገነተ ፡ መጽሐፍ ፡ እቀስም ፡ ተአምረኪ ፡ ለነቢብ ፨
ለገቢረ ፡ መዐር ፡ ጽጌ ፡ በከመ ፡ ይቀስም ፡ ንህብ ፨
*fol. 199ʳa. በአሣዕንኪ ፡ ማየ ፡ ዘአስተይኪ*ዮ ፡ ለከልብ ፨
ታስትይኒ ፡ እምሮማንኪ ፡ ጊዜ ፡ ሰዐተ ፡ ጽምእ ፡ ዕፁብ ፨

ተራኅርኒ ፡ ማርያም ፡ የዋሂት ፡ ርግብ ፨ 10

፶፰ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ በምድር ፡ ምስለ ፡ መዐዛ ፡ ወቅያሔ ፨
fol. 199ʳb. ወከመ ፡ ፀሐይ ፡ በሰማይ ፡ ምስለ ፡ ሞቅ ፡ ወሱራሔ ፨
እሬእየኪ ፡ ማርያም ፡ ወእረክበኪ ፡ ውስተ ፡ ኵለሄ ፨
ይቅጽበኒ ፡ አዕይንትኪ ፡ እለ ፡ ምሉአት ፡ ርኅራኄ ፨
*fol. 199ᵛa. ፈልፈለ ፡ ረባሕ ፡ ተአም*ርኪ ፡ ኅበ ፡ ይትቃዳሕ ፡ ርኄ ፨ 15

፶፱ ኅበ ፡ ይቀውም ፡ ፀሓይ ፡ ለኅልቀተ ፡ ወርኅ ፡ በማእከላ ፨
አርአያ ፡ ድንግል ፡ (ነአ)ስ ፡ ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ገሊላ ፨
*fol. 199ᵛb. እንዘ ፡ ተሐቅፊ ፡ ሕፃነ ፡ ዘይፀድል ፡ እም*ስነ ፡ እብላ ፨
መንገለ ፡ ሰማይ ፡ አዕይንቲሃ ፡ አልዒላ ፨
ተአምረኪ ፡ ነጸረት ፡ ሳቤላ ፨ 20

LVI. 1. ወኢፈተልኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወፈተልኪ ፡ S. 2. ንጽሕ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ንጹሕ ፡ L_3. 3. ሐዲስ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ሐዳስ፡ S. 4. እምስንኪሰ ፡ $L_1SL_2L_3$ እምነ ፡ ስንኪሰ ፡ B_1 እምነ ፡ ስንኪ ፡ J. 5. ኢለብሰ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2 | ንጉሥ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ንኡስ ፡ L_2 (verschrieben).

LVII. 1. እቀስም ፡ $L_1B_1L_2L_3$ እቀሥም ፡ SJ. 2. ጽጌ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እምጽጌ ፡ B_1 | በከመ ፡ L_1B_1J ከመ ፡ SL_2L_3 | ይቀስም ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ይቀሥም ፡ S.

LVIII. 2. በሰማይ ፡ $L_1SB_1L_3$ በምድር ፡ J—L_2 | ሞቅ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሙቀት ፡ B_1. 4. ይቅጽበኒ ፡ L_1SB_1J ቅጽብኒ ፡ L_2L_3 | አዕይንትኪ ፡ L_1SB_1J በአዕይንትኪ ፡ L_2L_3 | ምሉአት ፡ $L_1SB_1L_3$ ምሉኣን ፡ JL_2 | ርኅራኄ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወርኅራኄ ፡ S (verderbt). 5. ይትቃዳሕ ፡ L_1 ይትቀዳሕ ፡ $B_1JL_2L_3$ ይቀዳሕ ፡ S (verschrieben).

LIX. 1. ኀበ ፡ L_1SJL_3 ሶበ ፡ L_2 አመ ፡ B_1 | ለኅልቀተ ፡ L_1SJ ለሕልቀተ ፡ $B_1L_2L_3$ | ወርኅ ፡ L_1L_3 ወርቅ ፡ SB_1JL_2. 2. አርአያ ፡ L_1SJ በአርአያ ፡ $B_1L_2L_3$ | ነኣስ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ናአስ ፡ L_1 | ጽጌ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ርግበ ፡ B_1.

LVI. Nicht mühtest du dich und spannst nicht gesponnene Gewänder zum Anziehen;
Denn du hattest die Zierde der Reinheit, die der Geist wob.
Mariam, Blume, Vorzeichen der neuen Zeit, [ringen Blume,
(In etwas) von deiner Schönheit aber, gleich der Schönheit der ge-
Kleidete sich Salomon der König nicht (einmal) in den Tagen seiner Herrlichkeit. 5

LVII. Aus dem Garten des Buchs suche ich deine Wunder zum Lesen,
Wie die Biene die Blumen zur Honigbereitung absucht.
Die du aus deinen Schuhen mit Wasser tränktest den Hund,
Tränk mich aus deinem Granate(nmunde) zur Stunde des drückenden Durstes;
Erweis dich milde, Mariam, {unschuldige Taube}! 10

LVIII. Wie die Rosenblüte auf Erden mit Duft und Röte
Und wie die Sonne am Himmel mit Wärme und Glanz
Seh ich dich, Mariam, und find ich dich überall.
Mögen mir deine Augen zuwinken, die voll der Milde sind.
Ein Born des Gewinns sind deine Wunder, wo Duft geschöpft wird. 15

LIX. Wo die Sonne stand in der Mitte des Mondrings,
Das Bildchen der Jungfrau, (oh) Mariam, Blume von Galilaea,
— Indes du das Kind umfingst, das die Schönheit des Mondes
Gen Himmel ihre Augen erhebend [überstrahlte, —
Dein Wunder schaute die Sibylle. 20

LVI. 1. „und spannst nicht" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „und spannst" S. 2. „die Zierde der Reinheit" $L_1 S B_1 J L_2$ „die reine Zierde" L_3. 4. „aber" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ — J. 5. „Kleidete sich . . . nicht" $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2.

LVII. 1. „suche ich" $L_1 B_1 L_2 L_3$ „soll ich suchen" SJ. 2. „die Blumen" $L_1 S J L_2 L_3$ „von den Blumen" B_1 | „absucht" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „absuchen soll" S. 5. Theot. **ⲧⲓⲣ̄: ϯϭⲣⲟⲙⲡⲓ ⲛ̄ⲁⲧⲕⲁⲕⲓⲛ**.

LVIII. 2. „am Himmel" $L_1 S B_1 L_3$ „auf Erden" J — L_2. 4. „Mögen mir deine Augen zuwinken" $L_1 S B_1 J$ „winke mir mit deinen Augen zu" $L_2 L_3$.

LIX. „Wo" $L_1 S J L_3$ „Wann" $B_1 L_2$ | „des Mondrings" $L_1 L_3$ „des goldenen Rings" $S B_1 J L_2$. 2. „Das Bildchen" $L_1 S J$ „Im Bildchen" $B_1 L_2 L_3$ | „Blume" $L_1 S J L_2 L_3$ „Taube" B_1.

L_1

፷ እግዚአብሔር ፡ ነጸረ ፡ ኵሎ ፡ ዓለመ ፨
ወኢረከበ ፡ ማርያም ፡ ዘከማኪ ፡ እመ ፨
fol. 200r a. ለሊሁሰ ፡ ጽጌ ፡ እማኅፀንኪ ፡ ተቀስመ ፨

ዳዊትኒ ፡ አመረኪ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ቅድመ ፨
ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዪ ፡ ዳግመ ፨ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉ
ሥ ፡ ስነኪ ፡ አዳመ ፨ 5

*fol. 200r b. ፷፩ ስብሐተ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማ*ርያም ፡ ኵሎ ፡ አሚረ ፨
በልሳነ ፡ ኵሉ ፡ ይጸጊ ፡ ወኢይፈርሀ ፡ አበረ ፨
ዘያረጥብ ፡ የብሰ ፡ ወያየብስ ፡ ባሕረ ፨

እስመ ፡ ብኪ ፡ ጠለ ፡ ተአምር ፡ እንተ ፡ ርዱቶ ፡ ነጸረ ፨
*fol. 200v a. ጌዴዎ*ን ፡ ኀበ ፡ ሰፍሐ ፡ አምሳለኪ ፡ ፀምረ ፨ 10

፷፪ ፈትለ ፡ ወርቅ ፡ ወፈትለ ፡ ሜላት ፡ አመ ፡ በአፅባ(ዕ)ትኪ ፡
ተባየጹ ፨
አምሳለ ፡ መለኮት ፡ ወትስብእት ፡ እለ ፡ ኢየሐፁ ፨

*fol. 200v b. ተአምረ ፡ ብርሃን ፡ ማርያም ፡ ለ*ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ አንቀጹ ፨

ጸገይኪዮ ፡ እንበለ ፡ አብ ፡ በሰሚዓ ፡ ቃሉ ፡ ወድምፁ ፨

ለገብርኤል ፡ መልአክኪ ፡ (ዘ)ፍሡሐ ፡ ገጹ ፨ 15

LX. 3. ለሊሁሰ : L_1 J ኪያሁሰ : S B_1 L_2 L_3 | እማኅፀንኪ : L_1 J ዘእምከርሥኪ : S B_1 L_2 L_3. 4. L_2 ዳዊትኒ : ይቤለኪ : ሶበ : አእመረኪ : ቅድመ :: Wie oben L_1 S B_1 J L_3 nur statt ዳዊትኒ : L_1 S B_1 L_3 ዳዊት : J, statt ይብል : L_1 S B_1 J ይቤለኪ : L_3 5. ወለትየ : L_1 S B_1 J L_3—L_2 | ወርእዪ : L_1 B_1 J L_2 L_3—S.

LXI. 1. ስብሐተ : L_1 S B_1 L_2 L_3 ተአምረ : J. 2. አበረ ፡ O für ዐበረ :. 4. እንተ : L_1 B_1 J L_2 L_3—S. 5. ኀበ : L_1 S J L_3 ሶበ : L_2 አመ : B_1.

LXII. 1. በአፅባዕትኪ : S B_1 J በአፃብዕኪ : L_3 በአፅባትኪ : L_1 አጽባዕተኪ : L_2. 2. እለ : L_1 እንዘ : S B_1 J L_2 L_3. 3. ማርያም : L_1 S B_1 ማ über der Zeile J ድንግል : L_2 L_3. 4. ጸገይኪዮ : L_1 S B_1 J L_3 ፀነስኪዮ : L_2 | ቃሉ : ወድምፁ : L_1 S B_1 J ጥዑም : ድምፁ : L_2 L_3. 5. ዘፍሡሐ : S B_1 J L_2 L_3 በፍሡሐ : L_1.

LX. Gott schaute auf die ganze Welt herab
Und fand keine Mutter, die dir glich, Mariam.
Er selbst aber ist die Blüte, (die) aus deinem Schoße gepflückt wurde.
Auch David wies auf dich hin, indem er zuerst sagte:
„{Hör, meine Tochter und sieh!} Weiters: „{Denn der König begehrt deiner} lieblichen {Schöne}“. 5

LXI. Der Preis der Liebe zu dir, Mariam, allezeit
Blüht auf jedermanns Zunge und fürchtet nicht die Trockenheit
Dessen, der das Trockene grünen läßt und das Meer austrocknet;
Denn bei dir ist der Wundertau, dessen Fallen schaute
Gideon, wo er gebreitet hatte dein Ebenbild, das Vließ. 10

LXII. Als der Goldfaden und der Purpurfaden in deinem Finger einander Genossen waren,
Die Ebenbilder der göttlichen und menschlichen Natur, denen kein Abbruch getan ward,
Das Wunder des Lichts, Mariam, Tor der Sonne der Gerechtigkeit,
Ließest du sprießen ohne Vater, durch das Hören des Worts und des Lautes
Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist. 15

LX. 3. „Schoße“ L_1 J „Mutterleibe“ S B_1 L_2 L_3. 4. „Auch“ L_1 S B_1 L_3 — J | „sagte“ L_1 S B_1 J „zu dir sagte“ L_3 | In L_2 lautet der Vers: „Auch David sagte zu dir, als er auf dich hinwies, zuerst“. 5. Ps. 44 12 f. (45 11 f.) „meine Tochter“ L_1 S B_1 J L_3 — L_2 | „und sieh“ L_1 B_1 J L_2 L_3 — S.

LXI. 1. „Der Preis“ L_1 S B_1 L_2 L_3 „Das Wunder“ J. 4. „dessen“ L_1 B_1 J L_2 L_3 „sein“ S. 5. „wo“ L_1 S J L_3 „als“ B_1 L_2.

LXII. 1. „in deinem Finger“ L_1 S B_1 J L_2 „in deinen Fingern“ L_3. 2. „Die“ L_1 „Indes sie“ S B_1 J L_2 L_3. 3. „Mariam“ L_1 S B_1 J „(du) Jungfrau“ L_2 L_3. 4. „Ließest du sprießen“ L_1 S B_1 J L_3 „Hast du empfangen“ L_2 | „des Worts und des Lautes“ L_1 S B_1 J „des süßen Lautes“ L_2 L_3. 5. „dessen Antlitz froh ist“ S B_1 J L_2 L_3 „mit frohem Angesicht“ L_1.

L_1 ፷፫ ዐቢይ ፡ ውእቱ ፡ ተአምር ፡ ጸጊዮ(ት)ኪ ፡ በድንጋሌ ፨

*fol. 201ʳa. ወፈርዮ(ት)*ኪ ፡ በንጽሕ ፡ ቍርባነ ፡ አምልኮ ፡ መጥለሌ ፨

ማዕጠንተ ፡ ሱራፌል ፡ ዘወርቅ ፡ ወጽዋዓ ፡ ኪሩቤል ፡ ዕንቈ ፡
አልቦ ፡ ጸሎት ፡ ወአልቦ ፡ ትንባሌ ፨ [ቢረሌ ፨

*fol. 201ʳb. እንበሌኪ ፡ ማርያም ፡ ዘየ*ዐርግ ፡ ሉዐሌ ፨ 5

፷፬ አዘመንከር ፡ በዘ ፡ ዚአኪ ፡ አምሳል ፨
ኮከበ ፡ ትእምርት ፡ ዘበቱ ፡ መልከዐ ፡ ሕፃን ፡ ሥዑል ፨
ሠረቀ ፡ ያርኢ ፡ ተአምርኪ ፡ ድንግል ፨

*fol. 201ᵛa. መርሐሙ ፡ ለሰ*ብአ ፡ ሰገል ፡ እምርሑቅ ፡ ደወል ፨
ጽጌኪ ፡ ኀበ ፡ ሀሎ ፡ ይሰክብ ፡ በጎል ፨ 10

፷፭ እንዘ ፡ ተሐቅፊዮ ፡ ለሕፃንኪ ፡ ጽጌ ፡ ፀዓዳ ፡ ወቀይሕ ፨

*fol. 201ᵛb. ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ጌስኪ ፡ በዕለተ ፡ ተ*አምር ፡ ዘንጽሕ ፨
ንዒ ፡ ርግብየ ፡ ትናዝዝኒ ፡ እምላሕ ፨
ወንዒ ፡ ሠናይትየ ፡ ምስለ ፡ ገብርኤል ፡ ፍሡሕ ፨
ወሚካኤል ፡ ዘከማኪ ፡ ርኅሩኅ ፨ 15

*fol. 202ʳa. ፷፮ ሶበ ፡ ዴገነኪ ፡ አርዌ ፡ በሊዓ ፡ ሕፃንኪ ፡ ዘ*ሐለየ ፨
በዘትሰርሪ ፡ ገዳመ ፡ ወታፈጥኒ ፡ ጕይየ ፨
አመ ፡ አስረፅኪ ፡ አክናፈ ፡ ከመ ፡ ዮሐኒ ፡ ጸገየ ፨
ብእሲተ ፡ ሰማይ ፡ ማርያም ፡ ዘትለብሲ ፡ ፀሐየ ፨
ተአምረኪ ፡ ጸሐፈ ፡ ዮሐንስ ፡ ዘርእየ ፨ 20

LXIII. Die Strophe steht auch in der Wiener Hs. Aeth. 22 (W_6) fol. 52ʳ. 1. ተአምር ፡ $L_1SB_1L_2L_3W_6$ ተአምርኪ ፡ J | ጸጊዮትኪ ፡ SJW_6 ጸግዮትኪ ፡ B_1L_3 ጸጊዮተኪ ፡ L_1L_2. 2. ወፈርዮትኪ ፡ $B_1L_3W_6$ ወፈርዮተኪ ፡ L_1SJ ወፈሪዮተኪ ፡ L_2. | አምልኮ ፡ $L_1SB_1JL_3W_6$ መዓዛ ፡ L_2. 3. ሱራፌል ፡ $L_1SJL_2L_3W_6$ ሱራፌ ፡ B_1. 5. ዘየዐርግ ፡ $L_1SB_1JL_2$ የዓርግ ፡ L_3 ያዓርግ ፡ W_6.

LXIV. 1. አዘመንከር ፡ $L_1SJL_2L_3$ አዘ ፡ መንከር ፡ B_1. 2. ትእምርት ፡ L_1SJ ትንቢት ፡ $B_1L_2L_3$. 3. ያርኢ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ያስተርኢ ፡ L_2. 4. መርሐሙ ፡ L_1SJ ወመር ሖሙ ፡ $B_1L_2L_3$ (in L_3 ወ emendiert). 5. ሀሎ ፡ $L_1SB_1JL_3$ — L_2 | ይሰክብ ፡ $L_1B_1JL_2$ ይሰክብ ፡ S ሰክበ ፡ L_3 (ይ ausradiert).

LXV. 1. እንዘ ፡ in L_3 ausradiert, der übrige Vers auf Rasur, nach A korrigiert | ለሕፃንኪ ፡ L_1SB_1J ለእጓልኪ ፡ L_2L_3. 2. ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ $L_1B_1JL_3$ ከመ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ S ከመ ፡ ውስተ ፡ መ<ቅ>ድስ ፡ L_2 | ገስኪ ፡ L_1SJL_2 ዘጌስኪ ፡ B_1L_3 | ዘንጽሕ ፡ L_1SL_2 ወንጽሕ ፡ B_1JL_3. Der Vers steht in L_3 auf Rasur. 5. ዘከ ማኪ ፡ L_1 ከማኪ ፡ $SB_1JL_2L_3$.

LXVI. 1. በሊዓ ፡ L_1SB_1J ለበሊዓ ፡ L_3 ነሚአ ፡ L_2 | ሕፃንኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ሕፃነኪ ፡ L_2. 2. ወታፈጥኒ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወትፈጥኒ ፡ S. 3. አስረፅኪ ፡ L_1SJ ጸገይኪ ፡ $B_1L_2L_3$ | ዮሓኒ ፡ L_1 ዮሐኒ ፡ $SB_1JL_2L_3$.

LXIII. Ein großes Wunder ist (es), das(s du) hervorsprießen (ließest) in Jungfräulichkeit
Und (als) Frucht brachtest in Reinheit des Gottesdienstes erquickendes Opfer
Güldenes Räucherfaß der Seraphim und Kelch der Cherubim, [Berylljuwel.'
Es gibt kein Gebet und keine Fürbitte,
Die ohne dich, Mariam, zur Höhe steigt. 5

LXIV. Oh wie wunderbar! In diesem deinem Ebenbild,
Dem Wunderstern, in dem das Bild des Kindes dargestellt,
Ging leuchtend auf dein Gestirn, (du) Jungfrau.
Es zeigte den Magiern den Weg aus ferner Gegend
(Dorthin), wo deine Blüte in der Krippe lag. 10

LXV. Indes du dein Kind umfingst, die Blüte weiß und rot,
Kamst du morgens in den Tempel am Tage des Reinigungs- [wunders.
{Komm, meine Taube}, tröst mich über das Leid,
{Und komm, meine Schöne}, mit dem frohen Gabriel
Und Michael, der wie du milde ist. 15

LXVI. Als dich der Drache verfolgte, der dein Kind zu fressen dachte,
Mit dem du in die Wüste flogst und die Flucht beschleunigtest,
Als du Flügel sprießen ließest, wie Yōḥānī blühte,
Himmelsfrau, Mariam, die du die Sonne anzogst,
Dein Wunder schrieb Johannes, der (es) sah. 20

LXIII. 1. „Ein großes Wunder ist (es)" $L_1 S B_1 L_2 L_3 W_6$ „Groß ist dein Wunder" J. 2. „des Gottesdienstes erquickendes Opfer" $L_1 S B_1 J L_3 W_6$ „das erquickende Opfer des Duftes" L_2. 3. „der Seraphim" $L_1 S J L_2 L_3 W_6$ „des Seraph" B_1. 4—5. „Es gibt kein Gebet und keine Fürbitte, (5) Die ohne dich, Mariam, zur Höhe steigt" $L_1 S B_1 J L_2$ „Kein Gebet und keine Fürbitte (5) Steigt ohne dich, Mariam, zur Höhe" L_3 „Kein Gebet und keine Fürbitte (5) Läßt er (Gott) ohne dich, Mariam, zur Höhe steigen" W_6.

LXIV. 2. „Wunderstern" $L_1 S J$ „Stern der Prophezeihung" $B_1 L_2 L_3$. 4. „Es zeigte" $L_1 S J L_3$ „Und es zeigte" $B_1 L_2$.

LXV. 2. „Kamst du morgens" $L_1 J$ „Wie du morgens kamst" $S L_2$ „Die du morgens kamst" $B_1 L_3$ | „des Reinigungswunders" $L_1 S L_2$ „des Wunders und der Reinigung" $B_1 J L_3$. 3—4. Degguā Mü. No. 2 fol. 43^{r}b, Meʿerāf W_7 fol. 88^{v}a. 5. „der wie du milde ist" L_1 „milde wie du" $S B_1 J L_2 L_3$.

LXVI. 1. „zu fressen" $L_1 S B_1 J L_3$ „zu packen" L_2. 2. „die Flucht beschleunigtest" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „eilig warst in der Flucht" S. 3. „sprießen" $L_1 S J$ „blühen" $B_1 L_2 L_3$ | „Yōḥām" L_1 „Yōḥanī" $S B_1 J L_2 L_3$.

L_1 *fol. 202[r] b. ፷፯ *ተአምረ ፡ ግፍዕኪ ፡ ለአርእዮ ፡ እምገጸ ፡ ሄሮድስ ፡ መስቴማ ፨

አመ ፡ ጕየይኪ ፡ ማርያም ፡ በሐዊረ ፡ ፍኖት ፡ እለ ፡ ደከማ ፨

*fol. 202[v] a. ምስለ ፡ እግረ ፡ ጽጌኪ ፡ ልምሉም ፡ ኀበ ፡ አእጋ*ርኪ ፡ ቆማ ፨
ለምድረ ፡ ገዳምኪ ፡ ቅድስት ፡ ቍስቋም ፡ ስማ ፨
እምፈተውኩ ፡ በጺሖየ ፡ በሰጊድ ፡ እስዓማ ፨ 5

፷፰ አፈወ ፡ አሮን ፡ ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ቀናንሞ ፡ ወአበሜ ፨
*fol. 202[v] b. እስከ ፡ ተጸማሕየየ ፡ በ*ጾም ፡ ዘመልክዕኪ ፡ ልምላሜ ፡

ተአምረ ፡ ብካይ ፡ ወስደት ፡ ዘበጽሐኪ ፡ ጊዜ ፡ ድክታሜ ፨
እምተመነይኩ ፡ ተሳትፎ ፡ ምስለ ፡ እኅትኪ ፡ ሰሎሜ ፨
ወፍሥሐኪ ፡ ዘአልቦ ፡ ፍጻሜ ፨ 10

fol. 203[r] a. ፷፱ የበስኩ ፡ እንከ ፡ ተክለ ፡ ቤትኪ ፡ በነፋ(ሰ) ፡ ሐሩር ፡ ዘኃጣ
ውእ ፨
ከመ ፡ ጽጌ ፡ መንግሥት ፡ የበስኪ ፡ በዋዕየ ፡ ረኀብ ፡ ወጽ
ምእ ፨
ማርያም ፡ ንዝሕኒ ፡ በዘዚአኪ ፡ አንብዕ ፨
*fol. 203[r] b. ወአጽግይኒ ፡ ጽድቀ*ኪ ፡ በተአምርኪ ፡ ቀሡፅ ፨
አንተ ፡ ባቲ ፡ ይጸጊ ፡ ወይፈሪ ፡ ቆዕ ፨ 15

LXVII. 1. ለአርእዮ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 2. ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ድንግል ፡ B_1 | እለ ፡ ደከማ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እንበለ ፡ ፃማ ፡ B_1. 3. ጽጌኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጽጌ ፡ B_1. 4. ገዳምኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጽጌኪ ፡ B_1 | ቍስቋም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘቍስቋም ፡ B_1 | ስማ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ቆማ ፡ L_2 (verschrieben). 5. እምፈተውኩ ፡ $L_1SB_1JL_2$ እምፈቶኩ ፡ L_3.

LXVIII. 1. አፈወ ፡ $L_1B_1L_2$ በትረ ፡ SJL_3 | ቀናንሞ ፡ L_1SJL_2 ቀናንሞስ ፡ L_3 ቀንሞስ ፡ B_1. In S neben በትረ ፡ ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘሐሙስ ፡ als Hinweis für die Wochentagslektion. 2 እስከ ፡ $L_1SB_1L_2$ እስመ ፡ J | L_3 ስነ ፡ ተአምርኪ ፡ ምድረ ፡ ዘከደነ ፡ ሀየንተ ፡ ጊሜ ። 3. ብካይ ፡ L_1SB_1J—L_2 | ጊዜ ፡ L_1SB_1J ምስለ ፡ L_2 | L_3 በእንተ ፡ ሕፃንኪ ፡ እሙ ፡ ለዘበጽሐኪ ፡ ላሃ ፡ (f. ላሐ ፡) ድክታሜ ። 4. እምተመነይኩ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እትሜነይ ፡ B_1 | ተሳትፎ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ለተሣትፎ ፡ J | ምስለ ፡ L_1SJ ከመ ፡ $B_1L_2L_3$. 5. ወፍሥሐኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወፍሥሐ ፡ S.

LXIX. 1. በነፋስ ፡ ሐሩር ፡ SB_1JL_3 በነፋስ ፡ ሐ" ፡ L_1 በሐሩረ ፡ ጌጋይ ፡ L_2. 2. ረኀብ ፡

LXVII. (2) Als du, (1) um das Wunder deiner Bedrängnis zu zeigen, vor Herodes dem Widersacher
Flohst, Mariam, wo (damals) beim Gehen auf dem Wege deine müden
Füße neben dem Fuß deiner sprießenden Blüte standen:
Deines heiligen Wüstenlands Name ist Kueskuām;
Dahin möcht ich gelangen, um es in Anbetung zu küssen. 5

LXVIII. Duftgewürz Aarons, Mariam, Blume, Zimmet und Kanel:
(3) Am Wahrzeichen des Weinens und der Bedrängnis, die dich traf zur Zeit der Zurückgezogenheit,
(2) Bis durch das Fasten welk geworden die Frische deiner Gestalt,
Möcht ich teilhaben gleich deiner Schwester Salome,
Und (auch) an deiner Freude, die kein Ende hat. 10

LXIX. Verdorrt bin ich nun, die Pflanze deines Hauses, durch den Glutwind der Sünden,
Wie du, (du) Königsblume, durch die Glut des Hungers und Dursts verdorrtest.
Mariam, netz mich mit deinen Tränen (du) Weinranke,
Und laß mich treiben deine Gerechtigkeit durch deine Wunder,
An der eine Weinblüte blüht und Frucht bringt. 15

$L_1 S B_1 J$ ፀሐይ፡ $L_2 L_3$ (in L_3 auf Rasur). 4. ጽድቅከ፡ $L_1 S J (L_2) L_3$ ጽጌ፡ ፍቅርከ፡ B_1. 5. እንተ፡ ባቲ፡ $L_1 S J$ እንተ፡ ቦቱ፡ $L_2 L_3$ በዘቦቱ፡ B_1.

LXVII. 1. „zu zeigen“ $L_1 S B_1 J L_3$—L_2. 2. „Mariam“ $L_1 S J L_2 L_3$ „(du) Jungfrau“ B_1 | „deine müden“ $L_1 S J L_2 L_3$ „ohne Plage“ B_1. 3. „deiner“ $L_1 S J L_2 L_3$ „der“ B_1. 4. „Wüstenlands“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Blumenlands“ B_1.

LXVIII. 1. „Duftgewürz“ $L_1 B_1 L_2$ „Stab“ $S J L_3$ 2. „des Weinens“ $L_1 S B_1 J$—L_2 | „zur Zeit“ $L_1 S B_1 J$ „mit“ L_2 | L_3 „Um deines Kindes willen, oh Mutter dessen, um den dich die Trauer der Zurückgezogenheit getroffen hat.“ 3. „Bis“ $L_1 S B_1 L_2$ „Da“ J | L_3 „An der Schönheit deines Wahrzeichens, das die Erde an Stelle des Nebels bedeckte“. 5. „deiner Freude“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „der Freude“ S.

LXIX. 1. „durch den Glutwind der Sünden“ $S B_1 J L_3$ „durch den Wind, die Glut der Sünden“ L_1 † „durch die Glut der Verirrung der Sünden“ L_2. 2. „des Hungers“ $L_1 S B_1 J$ „der Sonne“ $L_2 L_3$. 4. „deine Gerechtigkeit“ $L_1 S J L_2 L_3$ „die Blume deiner Liebe“ B_1.

L_1 ፸ ነጋድያን ፡ ቍስቋም ፡ ለእንስሳ ፡ እለ ፡ ተፅዕንዎሙ ፡ በፍኖት ፨
*fol. 203v a. ዘኢያስተትኪ ፡ እግሮሙ ፡ ከመ ፡ ትቅ*ብዒ ፡ ቅብዓ፡በረከት ፨
ቅብዓ ፡ ጽጌኪ ፡ ቅብዕኒ ፡ ተአምረ ፡ ሕይወት ፡ መርዐት ፨

አኮ ፡ ለሰብእ ፡ ባሕቲቱ ፡ ማርያም ፡ ሠናይት ፨
እስመ ፡ ርኅርኅተ ፡ ልብ ፡ አንቲ ፡ ለኵሉ ፡ ፍጥረት ፨ 5

*fol. 203v b. ፸፩ አመ፡አተ*ውኪ፡ውስተ፡ታቦት፡ምስለ፡ቈጽለ፡ዘይት፡ሐመልሚል
ከመ ፡ አብሰርኪዮ ፡ ለኖኅ ፡ ትእምርተ ፡ ጊዜሁ ፡ ለሣህል ፨

አብስርኒ ፡ ጽድቀ ፡ በጸዊረ ፡ ጽጌ ፡ ፅዱል ፨

*fol. 204r a. ማርያም ፡ ርግበ ፡ ቍስቋም ፡ ዘአክ*ናፍኪ ፡ መስቀል ፨
ሃሌ ፡ ሉያ ፡ ፋሲካየ ፡ ማዕዶት ፡ እምኀጕል ፨ 10

፸፪ እስመ ፡ ብዙኃን ፡ ደናግል ፡ ተአምረ ፡ ወልድኪ ፡ ዘኃሠሡ ፨

ኢፈጸሙ ፡ ኵሎ ፡ እንዘ ፡ ይዌድሱ ፨
*fol. 204r b. ትቤ ፡ በሜሮን ፡ ዘተኀትመት ፡ ቤተ ፡ *መቅደሱ ፨
ኀበ ፡ ተከለ ፡ ወአጽገየ ፡ አብትረ ፡ ዮሴፍ ፡ ዘየብሱ ፨
ወልድ ፡ እኁየ ፡ ወረደ ፡ በጊዜ ፡ ናእሱ ፨
ሐፈ ፡ መዐዛ ፡ አውሐዘ ፡ እምከርሡ ፨ 15

*fol. 204v a. ፸፫ ስፍነ ፡ ድንግል ፡ ለጽጌኪ ፡ ተአምራቲሁ ፡ እ*ዜኑ ፨
ወትሕትናሁ፡እሔሊ፡ሶበ፡ረፈቀ፡ለስምዖን፡ውስተ፡ኅፅኑ ፨
ከመ ፡ ቆሙ ፡ ቅድመ ፡ ዮሐንስ ፡ ድኑኑ ፨
ወሚመ ፡ ከመ ፡ በረቀ ፡ በደብረ ፡ ታቦር ፡ ብርሃኑ ፨
ወከደነ ፡ ሰማያተ ፡ ስኑ ፨ 20

LXX. 1. እለ : ተፀዕንዎሙ : L_1SB_1J ዘተተጽንንዎሙ : L_2† ተጽእንዎሙ : L_3. 2. ቅብዓ : L_1SB_1J በዘይት : L_2L_3 | በረከት : L_1SB_1J—L_2L_3. 3. ሕይወት : መርዐት : L_1SJ ትፍሥሕት : መርዓት : B_1 ምሕረት : ወመርዓት : L_2L_3, ወ ausradiert in L_3.

LXXII. 1. ደናግል : L_1SJ ድንግል : B_1L_2 ነቢያት : (auf Rasur) L_3. 2. ኢፈጸሙ : $L_1SB_1L_2L_3$ ኢፈጸምኩ : J†. 4. ተከለ : L_1B_1 ተተክለ : SL_2 ተክለ : JL_3 (ተ[1] in L_3 ausradiert) | ወአጽገየ : $L_1SB_1L_2L_3$ (አ in L_3 über der Zeile) ወጸገየ : J. 5. ወረደ : $L_1B_1L_2$ ወሪዶ : SJ ወረዶ : L_3 | ሐፈ : $L_1SB_1JL_2$ አፈወ : L_3 (auf Rasur) | አውሐዘ : $L_1SB_1JL_3$—L_2 | እምከርሡ : L_1 እምል ብሱ : $SB_1JL_2L_3$.

LXXIII. 2. እሔሊ : $L_1SJL_2L_3$ እነግር : B_1 | ሶበ : L_1SJL_2 ከመ : B_1 | L_3~ ለስምዖን : ሶበ : ረፈቀ : | ውስተ : L_1SL_2 በውስተ : B_1JL_3. 3. ከመ : $L_1SB_1JL_3$ ኀበ : L_2. 4. ከመ : $L_1SB_1JL_3$ ኀበ : L_2 | በረቀ : $L_1B_1JL_3$ ሠረቀ : S ወረደ : L_2.

LXX. Die du den Pilgern Kuesḳuāms, die auf dem Wege die Tiere ritten,
Ihre Füße mit dem Salböl des Segens zu salben nicht unterließest,
Mit dem Salböl deiner Blüte salb mich, (du) Wahrzeichen des Lebens, Braut.
Nicht nur zu den Menschen bist du gut, Mariam,
Du bist ja gegen jedes Geschöpf milden Herzens. 5

LXXI. Als du mit dem grünen Ölzweig zur Arche zurückkehrtest,
Wie du (da) Noah die frohe Botschaft brachtest, das Wahrzeichen der Zeit des Erbarmens, (so)
Erfreu auch mich mit der Erlösung durch das Bringen der leuchtenden Blume,
Mariam, Taube von Kuesḳuām, deren Flügel ein Kreuz bilden,
Halleluya, mein Osterfest, Furt aus dem Verderben! 10

LXXII. Während viele Jungfräuliche, die die Wunder deines Sohnes durchforschten,
Nicht alles erschöpften, indem sie priesen,
Sagte sie, Sein Tempel, der mit Chrisam gesalbt wurde,
Wo Er die dürren Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte:
„Es stieg herab der Sohn, mein Bruder, zur Zeit seiner Kindheit,
Er ließ den Duftschweiß aus Seinem Innern fließen.“ 15

LXXIII. Wie viele Wunder deiner Blüte, (du) Jungfrau, kann ich erzählen
Und Ihrer Demut gedenken, als Sie sich an die Brust Simeons lehnte,
Wie Sie gebeugt vor Johannes stand,
Und wie sehr Ihr Licht auf dem Berge Tabor leuchtete
Und Ihre Schönheit die Himmel verdeckte. 20

LXX. 2. „mit dem Salböl des Segens“ $L_1 S B_1 J$ „mit Öl“ $L_2 L_3$. 3. „des Lebens“ $L_1 S J$ „der Freude“ B_1 „der Barmherzigkeit“ $L_2 L_3$ | „(du) Braut“ $L_1 S B_1 J L_3$ „und Braut“ L_2.

LXXII. 1. „Jungfräuliche“ $L_1 S J$ „(oh) Jungfrau“ $B_1 L_2$ „Propheten“ L_3. 4. „Wo Er die dürren Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte“ $L_1 B_1$ „Wo gepflanzt waren die dürren Stäbe Josefs und Er (sie) blühen machte“ $S L_2$ (so auch ursprünglich L_3) „Wo ⟨gepflanzt waren⟩ die dürren Stäbe Josefs und blühten“ J. 5. „Es stieg herab“ $L_1 B_1 L_2$ „herabsteigend“ $S J (L_3)$ | „den Duftschweiß“ $L_1 S B_1 J L_2$ „den Wohlduft“ L_3 | „Er ließ fließen“ $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2 | „aus Seinem Innern“ L_1 „von Seinem Gewande“ $S B_1 J L_2 L_3$.

LXXIII. 2. „Ihrer Demut gedenken“ $L_1 S J L_2 L_3$ „von Ihrer Demut reden“ B_1 | „als“ $L_1 S J L_2 L_3$ „wie“ B_1. 3. „Wie“ $L_1 S B_1 J L_3$ „Wo“ L_2. 4. „wie sehr Ihr Licht“ $L_1 S B_1 J L_3$ „wo Ihr Licht gar sehr“ L_2 | „leuchtete“ $L_1 B_1 J L_3$ „aufging“ S „herabstieg“ L_2.

L_1 *fol. 204^v b. ፸፬ በላዕሌኪ ፡ ወ*በዮርዳኖስ ፡ ወበታቦር ፡ ሥልሰ ፡ ጊዜያተ ⁘
ዘአልቦ ፡ ተውሳከ ፡ ወአልቦ ፡ ኅፀተ ⁘
ለውሉደ ፡ ሰብእ ፡ ያርኢ ፡ ዘሥላሴሁ ፡ ገጻተ ⁘
ጽጌኪ ፡ ድንግል ፡ ተአምሪሁ ፡ ከሠተ ⁘
ወበፀዳሉ ፡ አብርሃ ፡ ጽልመተ ⁘ 5

*fol. 205^r a. ፸፭ *እምትእምርተ ፡ ሞቱ ፡ ለሕፃንኪ ፡ ዓለመ ፡ ጽልመት ፡ ድኅረ ፡
ከደነ ⁘
ገየስኪ ፡ በአስቆቅዎ ፡ ኀበ ፡ ሥጋሁ ፡ ተደፍነ ⁘

አመ ፡ ርኢኪዮ ፡ ድንግል ፡ ዘይትዓፀፍ ፡ ብርሃነ ⁘
*fol. 205^r b. ወልድየ ፡ ብህልኪ*ዮ ፡ ተንሣእከኑ ፡ እሙነ ⁘
ወሰዓምኪ ፡ በአፉኪ ፡ አፉሁ ፡ ቍርባነ ⁘ 10

፸፮ ሰፍነ ፡ እዜኑ ፡ ነፍሳተ ፡ ሰብእ ፡ ኃይለ ፡ ተአምርኪ ፡ ዘመ
ሠጠ ⁘
እምግበ ፡ ሲኦል ፡ ወሞት ፡ እለ ፡ ለመዱ ፡ ውኂጠ ⁘

*fol. 205^v a. *እንዘ ፡ ይብል ፡ አቡኪ ፡ አሜሃ ፡ መሰንቆ ፡ ትንሣኤ ፡ ዘበጠ ⁘

እስመ ፡ ሰበረ ፡ ኖኅተ ፡ ብርት ፡ ወመንስገ ፡ ሐፂን ፡ ቀጥቀጠ ⁘
ጽጌኪ ፡ ማርያም ፡ ፄዋ ፡ ሕዝብ ፡ ዘሜጠ ⁘ 15

LXXIV. 1. ወበዮርዳኖስ : ወበታቦር : $L_1B_1JL_2L_3$ ወበደብረ : ታቦር : S. 2. ወአልቦ : ኅፀተ : $L_1SB_1L_2L_3$ ወኢኅፀተ : J. 3. wie oben L_1SB_1J, እንዘ : ያርኢ : ገሃደ : (ገጻተ : L_2†) ዘሥላሴሁ : ገጻተ ። L_2L_3. 4. ድንግል : $L_1SJL_2L_3$ ማርያም : B_1.
LXXV. 1. ለሕፃንኪ : L_1SB_1J ለጽጌኪ : L_2L_3 | ዓለመ : L_1S ዓለም : $B_1JL_2L_3$ ጽልመት : L_1SJ ጽልመተ : $B_1L_2L_3$ | ከደነ : L_1S ተከድነ : $B_1JL_2L_3$. 2. ገየስኪ : L_1SJ ገዩሰኪ : L_2 ገይሰኪ : B_1L_3. 3. አመ : L_1SJL_2 ወአመ : L_3 እመ : B_1 | ርኢኪዮ : L_1L_3 ርኢክዮ : SL_2 ርኢክዎ : J† ነጸርኪዮ : B_1 | ዘይት ዓፀፍ : L_1 እንዘ : ይትዓፀፍ : $SB_1JL_2L_3$.
LXXVI. 1. ሰፍነ : L_1SJL_2 እስፍንተ : B_1L_3 | እዜኑ : L_1SJ—$B_1L_2L_3$ | ሰብእ : L_1SJ—$B_1L_2L_3$ | ኃይለ : $L_1SB_1JL_3$—L_2. 2. እምግበ : L_1SJ እምአፈ : $B_1L_2L_3$. 4. ወመንስገ : L_1SJL_3 ወመንሠገ : B_1 ወመናስገ : L_2. 5. ጽጌኪ : $L_1SB_1JL_3$ ጽጌ : L_2 | ፄዋ : ሕዝብ : L_1 ሕዝብ : J ፄዋነ : SL_2 ፄዊዋነ : (f ፂውዋነ :) L_3 ጼዉዋነ : B_1 | ዘሜጠ : $L_1SJL_2L_3$ ሜጠ : B_1.

LXXIV. 1. „im Jordan und auf dem Tabor" $L_1B_1JL_2L_3$ „und auf dem Berge Tabor" S. 2—3. „Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Den Menschenkindern die Hypostasen seiner Dreieinigkeit sehen" L_1SB_1J „Der

LXXIV. Über dir, im Jordan und auf dem Tabor, dreimal
Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat,
Den Menschenkindern die Hypostasen Seiner Dreieinigkeit
Deine Blüte, (du) Jungfrau, enthüllte Ihre Wunder [sehen.
Und erleuchtete die Finsternis mit Ihrem Glanze. 5

LXXV. Nachdem ob dem Wunder des Todes deines Kindes Finsternis die Welt bedeckt hatte,
Eiltest du am Morgen wehklagend (dahin), wo Sein Leib begraben war.
Als du, Jungfrau, den sahst, der Sich in Licht hüllte,
Mein Sohn, sagtest du zu ihm, bist Du in Wahrheit auf-
Und küßtest Mund auf Mund das Opfer. [erstanden? 10

LXXVI. Wie viel könnt' ich von der Kraft deines Wunders berichten, das die Seelen der Menschen entriß
Der Höllengrube und dem Tode, die (sie) zu verschlingen gewohnt.
Damals schlug dein Vater die Harfe der Auferstehung, indem er sagte:
„{Die Erztore brach ja und den Eisenriegel zerschmetterte}
Deine Blüte, Mariam, die die Gefangenen des Volks zurückgeführt". 15

---

weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Indem er offen (L_2 die Hypostasen) die Hypostasen seiner Dreieinigkeit sehen ließ" $L_2 L_3$. 4. „(du) Jungfrau" $L_1 S J L_2 L_3$ „Mariam" B_1.

LXXV. 1. „deines Kindes" $L_1 S B_1 J$ „deiner Blüte" $L_2 L_3$ | „Finsternis die Welt bedeckt hatte" $L_1 S$ „die Welt mit Finsternis bedeckt worden" $B_1 J L_2 L_3$. 2. „Eiltest du" $L_1 S J$ „Indes du eiltest" $B_1 L_2 L_3$. 3. „Als" $L_1 S J L_2$ „Und als" L_3 „Wenn" B_1 | „den sahst, der sich in Licht hüllte" L_1 „ihn sahst, indem Er sich in Licht hüllte" $S B_1 J L_2 L_3$.

LXXVI. 1. „Wie viel könnt' ich von der Kraft deines Wunders berichten, das die Seelen der Menschen entriß" $L_1 S J$ „Wie viele Seelen entriß die Kraft deines Wunders" $B_1 L_3$ „Wie viele Seelen entriß dein Wunder" L_2. 2. „Der Höllengrube" $L_1 S J$ „Dem Höllenrachen" $B_1 L_2 L_3$. 4. Ps. 106_{16} (107_{16}). „den" $L_1 S B_1 J L_3$ „die" L_2. 5. „Deine Blüte" $L_1 S B_1 J L_3$ „Die Blüte" L_2 | „die die Gefangenen des Volks zurückgeführt" L_1 „die die Gefangenen zurückgeführt" $S L_2 L_3$ „die das Volk zurückgeführt" J „Sie führte die Gefangenen zurück" B_1.

L_1 *fol. 205ᵛ b. ፸፯ ለጽጌኪ ፡ ማርያም ፡* ከመ ፡ ይጠይቅ ፡ ትእምርቶ ፨
በድንግልና ፡ ልደቶ ። ወውስተ ፡ አርያም ፡ ዕርገቶ ፨
እመ ፡ ኢአምነ ፡ ሰሚዖ ፡ እሙንቱ ፡ ተንሥአቶ ፨
*fol. 206ʳ a. ኀበ ፡ መቃብሩ ፡ በበ ፡ አሙ ፡ ለብርሃነ ፡ ሰማይ ፡ ርደ*ቶ ፨
ይበእ ፡ ወይርአይ ፡ ዘይነብብ ፡ ከንቶ ፨ 5

፸፰ ጽጌ ፡ ደመና ፡ ማርያም ፡ ሥጋኪ ፡ ዘገብረ ፡ ግልባቤ ፨
ትእምርተ ፡ መዊእ ፡ ምህርካ ፡ ነሢኦ ፡ እምድረ ፡ ምንዳቤ ፨
fol. 206ʳ b. አመ ፡ ዓርገ ፡ ወልድ ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ስሒን ፡ ወደብረ ፡ ከ
ርቤ ፨
አርኅዉ ፡ ኆኅተ ፡ መኳንንት ፡ ለንጉሠ ፡ ስብሐት ፡ ዘይቤ ፨
ተሰምዓ ፡ ቃለ ፡ ቀርን ፡ ወደምፀ ፡ ይባቤ ፨ 10

፸፱ መዓዛ ፡ ጥዑም ፡ ዘኤርምያስ ፡ ጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ ጽርስፎራ ፨
*fol. 206ᵛ a. *አመ ፡ መሠጠኪ ፡ ድንግል ፡ በዴና ፡ ተአምር ፡ ነከራ ፨
ተቀበሉኪ ፡ በስብሐት ፡ ሥርግዋነ ፡ መብረቅ ፡ ሐራ ፨
ቦዘይዘብጥ ፡ ከበሮ ፡ ወቦ ፡ ዘይነፍሕ ፡ ዕንዚራ ፨
*fol. 206ᵛ b. እስከ ፡ አብኡኪ ፡ ለንግሥት ፡ ዘ*ብርሃን ፡ ደብተራ ፨ 15

፹ እግዚአብሔር ፡ ጽጌ ፡ ትንቢት ፡ ለቢሶ ፡ ሥጋኪ ፡ ሥጋ ፡ ዚ
አነ ፨
ከመ ፡ አስተርአየ ፡ በምድር ፡ ወተአምረ ፡ ለነ ፨
ንዌድሰኪ ፡ እንዘ ፡ ንብል ፡ ምክሐ ፡ ዘመድነ ፨
*fol. 207ʳ a. ዮም ፡ በፍሥሐ ፡ ለማርያ*ም ፡ እምነ ፨
አስተርእዮ ፡ በሰማይ ፡ ኮነ ፨ 20

LXXVII. 1. ለጽጌኪ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ለጽጌ ፡ L_2. 2. አርያም ፡ $L_1 S J L_2$ ሰማያት ፡ L_3 ሰማይ ፡ B_1. 3. ሰሚዖ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ሰብእ ፡ B_1. 4. በበ ፡ አሙ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ሰሰዓሙ ፡ B_1. 5. ወይርአይ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2 † | ዘይነብብ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ወይነብብ ፡ L_2 †.

LXXVIII. Die Strophe fehlt in $L_2 L_3$. 1. ጽጌ ፡ $L_1 S J$ ቀስተ ፡ B_1. 2. እምድረ ፡ $L_1 B_1 J$ ምድረ ፡ S. 3. አመ ፡ $L_1 S J$ ሶበ ፡ B_1 | ዓርገ ፡ $L_1 S J$ — B_1 | ውስተ ፡ ደብረ ፡ $L_1 J$ ውስተ ፡ ወግረ ፡ B_1 አውግረ ፡ S. 4. ስብሐት ፡ $L_1 S J$ ነገሥት ፡ B_1.

LXXIX. 1. ጽጌ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ፍሬ ፡ S. 2. አመ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ሶበ ፡ B_1 | ድንግል ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ወልድ ፡ B_1 | ተአምር ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ተኣምርኪ ፡ L_2. 4. ቦዘይዘ ብጥ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ቦዘይጠብጥ ፡ L_2.

LXXX. 2. ከመ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ እስመ ፡ B_1. 3. ምክሐ ፡ ዘመድነ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ትምክ ሀተ ፡ ዙልነ ፡ L_3.

LXXVII. Auf daß er deiner Blüte Wunder, Mariam, schaue,
Ihre Geburt in Jungfräulichkeit und Ihren Aufstieg in die Höhe,
Wenn er Ihre Auferstehung von den Toten hörend nicht glaubt,
An Ihrem Grabe alljährlich des Himmelslichts Herabsteigen
Komme zu schauen, wer Törichtes schwatzt. 5

LXXVIII. Wolkenblume Mariam! Der deinen Leib zur Hülle schuf,
Das Wahrzeichen des Siegs, die Beute entwindend dem Lande der Bedrängnis,
Als Er, der Sohn, zum Berge des Weihrauchs und zum Berge der Myrrhe emporstieg,
— Wie es heißt: „{Öffnet} dem König der Herrlichkeit {die Tore, ihr Fürsten}" —,
Wurde Hornruf und Jubelgeschrei gehört. 10

LXXIX. Der süße Jeremiasduft, die Blüte deines Leibes, ist das Opfer.
Als dich, (du) Jungfrau, mit Wunderduft entraffte das Wunder,
Nahm dich die Schar der mit dem Blitze geschmückten unter Lobgesang auf.
Die einen schlugen die Pauke, die andern bliesen die Flöte,
Bis sie dich, die Königin des Lichts, zum Zelte gebracht. 15

LXXX. Der Herr der Erde, die Blüte der Prophezeihung, anlegend deinen Leib, (das ist) unsern Leib,
Weil Er auf Erden erschien und uns Sich zu erkennen gab,
Preisen wir dich, den Ruhm unserer Gattung, indem wir [sagen:
„Heute ward unsrer Mutter Mariam in Freude
Das Erscheinen im Himmel zuteil". 20

LXXVII. 1. „deiner Blüte" $L_1SB_1JL_3$ „der Blüte" L_2. 2. „in die Höhe" L_1SJL_2 „in die Himmel" L_3 „in den Himmel" B_1. 3. „er" $L_1SJL_2L_3$ „der Mensch" B_1 | „hörend" $L_1SJL_2L_3$—B_1. 5. „Komme zu schauen, der Törichtes schwatzt" $L_1SB_1JL_3$ „Komme und schwatzt Törichtes" L_2†.

LXXVIII. Fehlt in L_2L_3. 1. „Wolkenblume" L_1SJ „Wolkenbogen" B_1. 3. „zum Berge des Weihrauchs" L_1J „zum Weihrauchhügel" B_1 „zu den Weihrauchhügeln" S | „emporstieg" L_1SJ—B_1. 4. Ps. 23_7 (24_7). „der Herrlichkeit" L_1SJ „der Könige" B_1.

LXXIX. 1. „die Blüte" $L_1B_1JL_2L_3$ „die Frucht" S. 2. „(du) Jungfrau" $L_1SJL_2L_3$ „der Sohn" B_1 | „Wunderduft" $L_1SB_1JL_3$ „deiner Wunder Duft" L_2.

LXXX. 3. „den Ruhm unserer Gattung" $L_1SB_1JL_2$ „unser aller Ruhm" L_3.

L_1 ፹፩ በብሔር ፡ ኀበ ፡ ፈለስኩ ፡ ኃዲግየ ፡ ብሔረ ⁘

ስብሐተ ፡ አር(ብዓ)ኪ ፡ ጽጌ ፡ ኮነኒ ፡ መዝሙረ ⁘

ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ በከመ ፡ ነገረ ⁘

*fol. 207^{r} b. ጌቴሴማን ፡ መቃብርኪ ፡ አ*መ ፡ ትከውን ፡ ሐመረ ⁘

ሥመሪ ፡ ታዕድውኒ ፡ ዘእሳት ፡ ባሕረ ፡ 5

፹፪ ሶበ ፡ ነሥኡኪ ፡ እምኤዶም ፡ አእላፋተ ፡ ማኅሌት ፡ ጸታ ⁘

*fol. 207^{v} a. እንዘ ፡ ይኬልሉኪ ፡ ድንግል ፡ በክነፈ ፡ መበርቅት ፡ አም*ሳለ ፡ ወልታ ⁘

ሠራዊተ ፡ ሰማይ ፡ አብዓሉ ፡ ለክብረ ፡ ፍልሰትኪ ፡ ግርማ ፡ መንግሥታ ⁘

መኑ ፡ ይእቲ ፡ ዛቲ ፡ እምገዳመ ፡ ጽጌ ፡ ዕርገታ ⁘

*fol. 207^{v} b. ከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ወስሒን ፡ ይምዕዝ ፡ ዕ*ጥነታ ⁘ 10

፹፫ እንዘ ፡ ይጸውረኪ ፡ በሐቂፍ ፡ ወይስዕመኪ ፡ በአፍ ⁘

አመ ፡ ወልድኪ ፡ አፍለሰኪ ፡ መንገለ ፡ የማኑ ፡ ለዓሪፍ ⁘

ጽጌ ፡ ተአምር ፡ ማርያም ፡ ዘትፄንዊ ፡ ለአንፍ ⁘

*fol. 208^{r} a. እንዘ ፡ ይትኃድዑ ፡ አክና*ፈ ፡ በክንፍ ⁘

ለቀበላኪ ፡ ወረዱ ፡ አእላፍ ⁘ 15

LXXXI. 1. ኀበ ፡ $L_1SJL_2L_3$ በኀበ ፡ B_1. 2. እስመ ፡ $+B_1$ nach ጽጌ ፡ | ኮነኒ ፡ L_1J ረሰይኩ ፡ B_1L_3 | አርብዓኪ ፡ B_1L_3 አርባዕኪ ፡ L_1 ፵ኪ ፡ J ስብሐተ ፡ ጽጌኪ ፡ አርባዕ ፡ (sic) ኮነኒ ፡ መዝሙረ ። S ነቢብ ፡ ውዳሴኪ ፡ ጽጌ ፡ ረሰይኩ ፡ መዝሙረ ። L_2. 4. ጌቴሴማን ፡ መቃብርኪ ፡ L_1SB_1J መቃብርኪ ፡ ጌቴሴማኒ ፡ L_2L_3 | አመ ፡ $L_1SB_1JL_2$ እንዘ ፡ L_3.

LXXXII. 1. ሶበ ፡ $L_1SJL_2L_3$ አመ ፡ B_1 | አእላፋተ ፡ L_1S አእላፈ ፡ $B_1JL_2L_3$ | ጸታ ፡ $L_1SJL_2L_3$ በበፆታ ፡ B_1. 2. በክነፈ ፡ L_1L_3 በክንፈ ፡ SB_1JL_2 | አምሳለ ፡ L_1SJ ከመ ፡ $B_1L_2L_3$. 3. አብዓሉ ፡ L_1B_1 አባለ ፡ L_2 ይቤሉ ፡ SJL_3 (ይቤ in L_3 auf Rasur) | መንግሥታ ፡ L_1SJ ትእምርታ ፡ L_2L_3 ርእየታ ፡ (f. ርእየታ ፡) B_1. 5. ከመ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ወከመ ፡ B_1 | ወስሒን ፡ L_1 ዘስሒን ፡ SB_1JL_2 ስኂን ፡ L_3.

LXXXIII. 2. አመ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሶበ ፡ B_1 | ወልድኪ ፡ አፍለሰኪ ፡ L_1SJ አፍለሰኪ ፡ ወልድኪ ፡ L_2L_3 አ" ፡ ወልድ ፡ B_1 | መንገለ ፡ L_1SJ ውስተ ፡ $B_1L_2L_3$. 3. ተአምር ፡ $L_1SJL_2L_3$ ኀይማኖት ፡ B_1. 4. አክናፈ ፡ በክንፍ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ክንፈ ፡ በክንፍ ፡ B_1.

LXXXI. {In dem Lande, wo(hin) ich auswandern werde} die Heimat verlassend
{Wird mir der Preis} deiner vierzig (Tage), (du) Blume, {zum Psalme werden};
Nach dem, was deine Wunder, Mariam, berichten,
Wann dein Grab Gethsemane zu einem Schiffe wird,
Geruh mich über das Feuermeer hinüberzubringen. 5

LXXXII. Als sie dich aus Edom aufnahmen mit Myriaden Sangesweisen,
Indem sie dich, (du) Jungfrau, mit Blitzesflügeln gleich einem Schild umgaben,
Feierten die Heerscharen des Himmels die Herrlichkeit deiner Auswanderung in das Reich der Glorie:
„Wer ist die, die aus dem Blumenfelde heraufsteigt,
{Wie eine Knospe von Rauch} und Weihrauch duftet {ihr Geräuch}“. 10

LXXXIII. Indem dich (auf dem Arme) haltend trug und dich mit dem Munde küßte
Dein Sohn, als Er dich zur Ruhe zu seiner Rechten hinwegführte,
Wunderblume Mariam, die du wohlduftest der Nase,
Stiegen sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend
Die Myriaden herab, um dir entgegenzueilen. 15

LXXXI. 1—2. Organon I W_3 fol. 253rb. 2. „Wird mir der Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme werden“ $L_1 J$ „Mach ich den Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme“ L_3 „Mach ich nämlich den Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme“ B_1 „Wird mir der Preis deiner Blüte, die vierzig (Tage), zum Psalme“ S „Mach ich den Sang deines Lobes, (du) Blume, zum Psalme“ L_2. 4 „Wann“ $L_1 S B_1 J L_2$ „Indes“ L_3.

LXXXII. 1 „mit Myriaden Sangesweisen“ $L_1 S J L_2 L_3$ „mit Myriaden Liedern, jedes nach seiner Weise“ B_1. 2. „mit Blitzesflügeln“ $L_1 L_3$ „mit dem Blitzesflügel“ $S B_1 J L_2$. 3. „Feierten“ $L_1 B_1$ „Schilderten“ $S J L_3$ | „in das Reich der Glorie“ $L_1 S J$ „das Wunder der Glorie“ $L_2 L_3$ „die Erscheinung der Glorie“ B_1. 5. Cant. 3_6. „Wie“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Und wie“ B_1 | „und Weihrauch“ L_1 „des Weihrauchs“ $S B_1 J L_2$ „Weihrauch“ L_3.

LXXXIII. 2. „Dein Sohn“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Der Sohn“ B_1 | „zu“ $L_1 S J$ „an“ $B_1 L_2 L_3$. 3. „Wunderblume“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Glaubensblume“ B_1. 4. „die Flügel mit dem Flügel“ $L_1 S J L_2 L_3$ „den Flügel mit dem Flügel“ B_1.

L_1 ፹፬ ትእምርተ ፡ ፍልሰትኪ ፡ እምድረ ፡ ጽጌኪ ፡ ኦድንግል ፡ በከ
ልኤ ፨
በደመና ፡ ሰማይ ፡ አርአየ ፡ ዘሐዋርያት ፡ ጉባኤ ፨

*fol. 208ʳ b. ወእለ ፡ ሞቱ ፡ አንሥአ ፡ እምከ*ርሠ ፡ መቃብር ፡ በቀርነ ፡
ጽዋዔ ፨
ለነሰ ፡ እስከ ፡ ይብሉ ፡ ሶበ ፡ ሰማዕነ ፡ [በ]ውዋዔ ፨
መሰለነ ፡ ዘበጽሐ ፡ ትንሣኤ ፨

፹፭ ሰዊተ ፡ ትእምርቱ ፡ ለታዴዎስ ፡ ወለበርተሎሜዎስ ፡ ወይኑ ፨

fol. 208ᵛ a. እንተ ፡ ጸገይኪ ፡ አስከለ ፡ በዕለተ ፡ ተከለኪ ፡ እደ ፡ የማኑ ፨

ማርያም ፡ ለጴጥሮስ ፡ ጽላሎቱ ፡ ወለጳውሎስ ፡ ሰበኑ ፨
ብኪ ፡ ምዉታን ፡ ሕያዋነ ፡ ኮኑ ፨
ወሐዋርያት ፡ መላእክተ ፡ በሰማይ ፡ ኮነኑ ፨ 10

*fol. 208ᵛ b. ፹፮ ጽ*ጌኪ ፡ ማርያም ፡ ከነኒ ፡ ሲሳየ ፡ ወዓራዘ ፨
ወጸገወኒ ፡ እምትከዝ ፡ ተአምረኪ ፡ መናዝዘ ፨
ቶማስ ፡ (ሎ)ቱ ፡ አመ ፡ ገበሁ ፡ አኀዘ ፨
እንዘ ፡ ይብል ፡ ከርቤ ፡ እምአእዳውየ ፡ ውሕዘ ፨
*fol. 209ʳ a. ረከበ ፡ (ውስተ ፡) ቀኖሉ ፡ አ*ፈወ ፡ ምዑዘ ፨ 15

LXXXIV. 1. ጽጌኪ : L_1 ጽጌ : $SB_1JL_2L_3$ | ኦድንግል : $L_1SB_1JL_2$ ኦድንግልት : L_3 (ት über der Zeile). 3. ወእለ : $L_1SB_1JL_2$ ወለእለ : L_3 | አንሥአ : L_1S B_1J አንቅሐ : L_2L_3. 4. እስከ : $L_1SB_1JL_2$ እንዘ : L_3 | ውዋዔ : $SB_1JL_2L_3$ በውዋዔ : L_1 (vielleicht aus ለ" : entstanden). 5. SB_1 + የዓም : nach መሰለነ :.

LXXXV. Die Strophe findet sich in der Fassung von L_3 auch in der Hs. Add. 24188 fol. 4ʳ des British Museum (s. S. 35). 1. ትእምርቱ : L_1SL_2 ሥርናዩ : B_1 JL_3 | ወለበርተሎሜዎስ : $L_1B_1JL_2L_3$ ወበርተሎሜዎስ : S. 2. ጸገይኪ : L_1S JL_2L_3 ፈረይኪ : B_1. 4. ብኪ : L_1SB_1J ዘብኪ : L_2L_3. 5. መላእክተ : B_1 JL_2L_3 መላእክት : L_1S | በሰማይ : $L_1SB_1JL_3$ ሰማይ : L_2.

LXXXVI. 2. ወጸገወኒ : $L_1B_1JL_3$ ወጸገውኒ : SL_2. 3. ሎቱ : $SB_1L_2L_3$ ቦቱ : L_1J. 4. Vers 4 fehlt in B_1. እንዘ : L_1J እስከ : SL_2L_3 | እምአእዳውየ : L_1SJ እምእዴየ : L_2L_3. 5. ረከበ : L_1SJL_2 ወረከበ : B_1 ሶበ : ረከበ : L_3 | ውስተ : ቀኖሉ : $SB_1L_2L_3$ እምቀኖሉ : L_1J.

LXXXIV. Das Wunder deines Weggehens vom Land deiner Blüte,
oh zweifache Jungfrau,
Machte die Versammlung der Apostel in den Wolken
des Himmels sichtbar
Und weckte mit Posaunenruf die Toten aus dem Innern
der Gräber,
Sodaß sie zu uns redeten: „Als wir das Geschrei hörten,
Däuchte uns, die Auferstehung sei gekommen". 5

LXXXV. (Du) Wunderähre des Thaddäus und Weinstock des Bartholomäus,
Die du eine Traube sprießen ließest am Tage, da dich
seine Rechte pflanzte,
Mariam, des Petrus Schatten und des Paulus Schweißtuch,
Durch dich werden die Toten zu Lebenden
Und richten die Apostel die Engel im Himmel. 10

LXXXVI. Deine Blüte, Mariam, ward mir zur Speise und Kleidung
Und schenkte mir dein Wunder, den Tröster in der Trauer.
Als Thomas Ihr an Ihre Seite griff,
Indem er sprach: „Von meinen Händen troff die Myrrhe",
Fand er in Ihrer Wunde duftenden Wohlgeruch. 15

LXXXIV. 1. „deiner Blüte" L_1 „der Blüte" $SB_1JL_2L_3$ | „oh zweifache Jungfrau" $L_1SB_1JL_2$ „oh zweifach jungfräuliche" L_3. 4. „So daß" $L_1SB_1JL_2$ „Indem" L_3 | „das Geschrei" $SB_1JL_2L_3$ „mit dem Geschrei" L_1. 5. „Däuchte uns" $L_1JL_2L_3$ „Däuchte uns heute" SB_1.

LXXXV. 1. „Wunderähre" L_1SL_2 „Weizenähre" B_1JL_3. 2. sprießen ließest" L_1S JL_2L_3 „als Frucht brachtest" B_1. 4. „Durch dich werden die Toten zu Lebenden" L_1SB_1J „Du, durch die die Toten zu Lebenden werden" L_2L_3. 5. „im Himmel" $L_1SB_1JL_3$ „des Himmels" L_2.

LXXXVI. 2. „Und schenkte mir" $L_1B_1JL_3$ „So schenk mir" SL_2. 3. „Ihr" SB_1 L_2L_3 „an Ihr" L_1J. 4. Der Vers fehlt in B_1. „Indem" L_1J „So daß" SL_2L_3 | „meinen Händen" L_1SJ „meiner Hand" L_2L_3. 5. „Fand er" L_1SJL_2 „Da fand er" B_1 „Als er gefunden" L_3 | „in ihrer Wunde" SB_1 L_2L_3 „aus ihrer Wunde" L_1J.

L_1 ፹፯ ክበበ ፡ ጌራ ፡ ወርቅ ፡ ሥርግው ፡ በዕንቈ ፡ ባሕርይ ፡ ዘየሐቱ ፨

ዘተጽሕፈ ፡ ብኪ ፡ ትእምርተ ፡ ስሙ ፡ ወተዝከረ ፡ ሞቱ ፨

አክሊለ ፡ ጽጌ ፡ ማርያም ፡ ለጊዮርጊስ ፡ ቀጸላ ፡ መንግሥቱ ፨
*fol. 209r b. አንቲ ፡ ኵ*ሎ ፡ ታሰግዲ ፡ ሎቱ ፨
ወለኪኒ ፡ ይሰግድ ፡ ውእቱ ፨ 5

፹፰ ጽጌረዳሁ ፡ ለእስጢፋኖስ ፡ እምሥን ፡ ጽጌያት ፡ ዘትፀድሊ ፨

ተአምረ ፡ ፈውስ ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ እብነ ፡ ናብሊስ ፡ ተጸን
ጻሊ ፨
*fol. 209v a. *ወእለ ፡ ምስሌሁ ፡ ሰማዕታት ፡ ማኅበራነ ፡ ፈቅጦር ፡ ወአቦሊ ፨

ለጽንጻሌ ፡ ፍቅርኪ ፡ እሙ ፡ በሰሚዓ ፡ጣዕሙ ፡ መጥለሊ ፨
ኢያእመርዎ ፡ ለሕማም ፡ ቀታሊ ፨ 10

*fol. 209v b. ፹፱ ተአምረ ፡ ፍቅር*ኪ ፡ ማርያም ፡ ይገብር ፡ መንክረ ፨
እንዘ ፡ ፃዕረ ፡ ሞት ፡ ያረስዕ ፡ ወያስተጥዕም ፡ መሪረ ፨

መዓዛ ፡ ጽጌኪሰ ፡ ለዘ ፡ በዓውደ ፡ ስምዕ ፡ ሰክረ ፨

ውግረተ ፡ አእባን ፡ ይመስሎ ፡ ኀሰረ ፨
fol. 210r a. ወእሳትኒ ፡ ማየ ፡ ባሕር ፡ ቈሪረ ፨ 15

LXXXVII. 1. ሥርግው ፡ L_1SJL_2 ጽኑይ ፡ B_1L_3 (in L_3 auf Rasur) | በዕንቈ ፡ L_1SL_2 እምዕንቈ ፡ B_1JL_3. 5. ወለኪኒ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ወለኪ ፡ L_2.

LXXXVIII. 2. አንቲ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 3. ሰማዕታት ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሰማዕት ፡ B_1. 4. እሙ ፡ በሰሚዓ ፡ ጣዕሙ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እምሰሚዓ ፡ ቃሉ ፡ B_1.

LXXXIX. 1. ማርያም ፡ $L_1SB_1JL_3$] ርያም ፡ deras. in L_2. 2. መሪረ ፡ L_1SB_1J ምረረ ፡ L_3 (in L_3 der ganze Vers außer ያረስዕ ፡ auf Rasur) | L_2 እንዘ ፡ ያስተጥዕም ፡ ፃማ ፡ ወያረስዕ ፡ ፃዕረ ። 3. ጽጌኪሰ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ዚአኪሰ ፡ L_2 ለዘ ፡ በዓውደ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ለዘዓውደ ፡ S. 4. አእባን ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ አእባንኒ ፡ S | ይመስሎ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ይመስሎሙ ፡ S. 5. ወእሳትኒ ፡ L_1SJL_3 እሳትኒ ፡ B_1 ወለእሳትኒ ፡ L_2 †.

LXXXVII. (Du) Reif der Goldmitra, geschmückt mit leuchtendem Perlenjuwel,
Dem, dessen Namenszeichen und Todesgedächtnis durch dich geschrieben ist,
Blütenkrone Mariam, königliches Diadem Georgs,
Machst du alles untertan
Und dir hinwieder ist er untertan. 5

LXXXVIII. (Du) Rosenblüte des Stephanus, die du die Schönheit der Blumen überstrahlst,
Du bist das Zeichen der Heilung, Mariam, tönender Glockenstein!
Auch die mit ihm Märtyrer waren, die Genossen des Viktor und 'Abolı,
Indem sie die erquickende Süße der Schelle deiner Liebe hörten, Mutter,
Achteten nicht des tötenden Leidens.

LXXXIX. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wirken Wunderzeichen,
Indem sie die Todesqual vergessen machen und Bittres versüßen.
Dem aber, der vom Duft deiner Blüte auf dem (Richt)-platz des Blutzeugnisses berauscht ist,
Werden die Schleudersteine zu Stoppeln
Und selbst das Feuer zu kaltem Meerwasser. 15

LXXXVII. 1. „der Goldmitra" $L_1 S J L_2$ „der Mitra reinen Goldes" $B_1 L_3$ | „geschmückt mit leuchtendem Perlenjuwel" $L_1 S L_2$ „geschmückte, die von Perlenjuwel leuchtet" J „die von Perlenjuwel leuchtet" $B_1 L_3$. 5. „hinwieder" $L_1 S B_1 J L_3$—L_2.

LXXXVIII. 2. „Du bist das" $L_1 S B_1 J L_3$—L_2. 4. „Indem sie die erquickende Süße der Schelle deiner Liebe hörten, Mutter" $L_1 S J L_2 L_3$ „Ob des Hörens des erquickenden Klangs der Schelle deiner Liebe" B_1.

LXXXIX. 2. „Bitteres" $L_1 S B_1 J$ „die Bitterkeit" L_3 | „Indem sie standhaft machen gegen Plackerei und vergessen machen die Qual" L_2. 3. „vom Duft deiner Blüte" $L_1 S B_1 J L_3$ „von deinem Dufte" L_2. 4. „Werden" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „Ihnen werden" S | „die Schleudersteine" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „auch die Schleudersteine" S. 5. „Und selbst das Feuer" $L_1 S J L_3$ „Selbst das Feuer" B_1.

L_1 ፺ እንብርኒ ፡ ማርያም ፡ ውስተ ፡ ልብኪ ፡ ከመ ፡ (ሕ)ልቀት ፨
ወከመ ፡ ማዕተብ ፡ ዘትእምርት ፨ በመዝራዕትኪ ፡ ልዕልት ፨
በእንተ ፡ ርስሐትየሰ ፡ ኢትመንንኒ ፡ ንጽሕት ፨

*fol. 210r b. እ*ስመ ፡ ወሀብኩ ፡ ንብረትየ ፡ ለፍቅርኪ ፡ ሞት ፨
ዘአሠርገዎሙ ፡ ለሰማዕታት ፡ በጽጌሁ ፡ ሕይወት ፨ 5

፺፩ ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ በማኅበረ ፡ ጻድቃን ፡ ተወደሰ ፨

*fol. 210v a. ወፈድ*ፋደሰ ፡ በላዕለ ፡ ኃጥአን ፡ ነግሠ ፨
እስመ ፡ አሕየወ ፡ ሙታነ ፡ ወሕሙማነ ፡ ፈወሰ ፨
ቦዘይቤ ፡ አጽገየ ፡ ዘየብሰ ፤
ወቦ ፡ ዘይቤ ፡ አድባረ ፡ አፍለሰ ፨ 10

፺፪ ሃይማኖትየ ፡ ማርያም ፡ ዘአጥረይኩኪ ፡ እምኬፋ ፨
*fol. 210v b. አፍለ*ስኪ ፡ ደብረ ፡ ወማረርኪ ፡ ለኢያሪኮ ፡ በጽንፋ ፨

ሶበ ፡ ያቴክዘኒ ፡ ሊተ ፡ ዘጌጋይየ ፡ ዘለፋ ፨
ለእምየ ፡ መርዓተ ፡ ጽጌ ፡ ተአም(ር)ኪ ፡ መጽሐፋ ፨
ያብስረኒ ፡ ኑዛዜ ፡ ወተስፋ ፨ 15

XC. 1. Neben እንብርኒ ፡ in S im Intercolumnium ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘዓርብ ፡ als Hinweis für die Wochentagslektion. ማርያም ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ማርያ ፡ J | ሕልቀት ፡ L_2L_3 ኅልቀት ፡ L_1SJ ሀልቀት ፡ B_1. 2. ዘትእምርት ፡ L_1SJL_3 በትእምርት ፡ L_2 ፀርኒ ፡ B_1 | በመዝራዕትኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ በመዝራእት ፡ B_1. 3. በእንተ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እንበይነ ፡ B_1 | ርስሐትየሰ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ርስሐትየ ፡ L_2. 5. ዘአሠርገዎሙ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘአሰርገዎ ፡ S | ለሰማዕታት ፡ L_1SJ ለሰማዕት ፡ $B_1L_2L_3$ | በጽጌሁ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ በጽጌ ፡ S.

XCI. 1. ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ተአምርኪ ፡ B_1. 2. በላዕለ ፡ ኃጥአን ፡ $L_1SB_1JL_3$ በማኅበረ ፡ ጻድቃን ፡ L_2 (verschrieben). 3. አሕየወ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ አንሥአ ፡ J.

XCII. 1. ማርያም ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ማርያ ፡ J. 2. vor አፍለስኪ ፡ + እንተ ፡ L_3. 3. ዘጌጋይየ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘጌጋይ ፡ B_1. 4. ለእምየ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ለእምኪ ፡ B_1 | ጽጌ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሶብ ፡ B_1 | ተአምርኪ ፡ SJL_2L_3 ተአምረኪ ፡ L_1 ተአምሪሃ ፡ B_1. 5. ያብስረኒ ፡ L_1SB_1J ያብሠረኒ ፡ L_3 ያበስረኒ ፡ L_2 | S+ ወትረ ፡, JL_3 ሊተ ፡ nach ያብስረኒ ፡.

XC. Leg mich, Mariam, an dein Herz, wie einen Siegelring,
Und wie einen Armring der Auszeichnung an deinen starken Arm.
Um meiner Unreinheit willen aber weis mich nicht von dir, (du) Reine;
Denn ich habe mein Gut um deine Liebe hingegeben. Der Tod,
Der die Märtyrer schmückte, ist durch seine Blüte Leben. 5

XCI. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wurden in der Versammlung der Gerechten gelobt,
Noch mehr aber übten sie Macht über die Sünder;
Denn sie belebten die Toten und die Kranken heilten sie.
Die einen sagten: „Sie ließen blühen, was trocken war",
Und die andern sagten: „Berge versetzten sie".

XCII. Meine Zuversicht, Mariam, die ich dich mehr als Kephas besitze,
Du versetztest das Kloster und stelltest es aufs Gestade des 'Iyāriko.
Sooft mich betrübt die Zurechtweisung für mein Vergehen,
Bringe mir das Buch meiner Mutter, der Braut der Blüte, deine [Wunder,
Als frohe Botschaft Trost und Hoffnung. 15

XC. 1. „Mariam" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „Maria" J. 2. „der Auszeichnung" $L_1 S J L_3$ „als Auszeichnung" L_2 „trag mich" B_1 | „an deinen starken Arm" $L_1 S J L_2 L_3$ „am starken Arme" B_1. 3. „Um . willen" $L_1 S J L_2 L_3$ „Wegen m. U." B_1 | „aber" $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2. 5. „seine" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „die" S.

XCI. 1. „Die Wunder deiner Liebe" $L_1 S J L_2 L_3$ „Deine Wunder" B_1. 2. „über die Sünder" $L_1 S B_1 J L_3$ „in der Versammlung der Gerechten" L_2 (verschrieben). 3. „belebten" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „erweckten" J.

XCII. 1. „Mariam" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „Maria" J. 2. „Du versetztest" $L_1 S B_1 J L_2$ „Die du versetztest" L_3. 3. „für mein" $L_1 S J L_2 L_3$ „für das" B_1. 4. „Bringe" $L_1 S B_1 J L_3$ „Bringt" L_2 | „meiner" $L_1 S J L_2 L_3$ „deiner" B_1 | „der Blüte" $L_1 S J L_2 L_3$ „des Vaters" B_1 | „deine" $L_1 S J L_2 L_3$ (in L_1 acc.) „ihre" B_1. 5. „Trost" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „allzeit Trost" S.

L_1 *fol. 211ʳa. ፺፫ ተአምረ ፡ *ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ ውስተ ፡ አጽናፈ ፡ ምድር ፡ ዖደ ፨
እንዘ ፡ ሞገደ ፡ ባሕር ፡ ያዝኅን ፡ ወያጠፍዕ ፡ ነደ ፨
በሥርዓተ ፡ ክህነት ፡ ዘምሥጢር ፡ ተመሊአ(ሙ ፡ ረዓደ) ፨

*fol. 211ʳb. ክህነት ፡ ክልኤ ፡ ድኅረ ፡ መተ*ሩ ፡ ክሳደ ፨

ጸገዩ ፡ እምኔኪ ፡ ልሳነ ፡ ወእደ ፨ ዘእምኔኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ተወልደ ፨ 5

፺፬ ተአምርኪ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ በገጸ ፡ ክሊፉ ፡ አመ ፡ ተዓውቀ ፨
fol. 211ᵛa. ሰረረ ፡ ዖፍ ፡ ነሢአ ፡ መጽሐፈ ፡ መልእክት ፡ ረቀ ፨
በትእዛዘ ፡ (ዚአኪ ፡) ያበጽሕ ፡ ብሔረ ፡ ርኁቀ ፨
ዓሣ ፡ ባሕርኒ ፡ እንዘ ፡ ይጸውር ፡ ወርቀ ፨
ይፀብት ፡ ቀለያተ ፡ ወየዓርግ ፡ ሐይቀ ፨

fol. 211ᵛb. ፺፭ ጽጌኪ ፡ ማርያም ፡ ገቢረ ፡ ተአምር ፡ አመ ፡ ወጠነ ፨
በትእዛዝኪ ፡ አኮኑ ፡ ማየ ፡ መሳብክት ፡ አውየነ ፨
ምንተ ፡ ገቢረ ፡ ቃለ ፡ ዚአኪ ፡ ዘስእነ ፨
እመሰ ፡ ትፈቅዲ ፡ ከመ ፡ ታርእዩ ፡ ሥልጣነ ፨
እብንኒ ፡ ኅብስተ ፡ እምከነ ፨ 15

XCIII. 1. ተአምረ ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ዐለተ ፡ J. 3. በሥርዓተ ፡ ክህነት ፡ ዘምሥጢር ፡ ተመሊአሙ ፡ ረዓደ ። SJ በሥርዓተ ፡ ክህነት ፡ ዘምሥጢር ፡ ተመሊኦ ፡ ማዕደ ። L_1 † በፍርሃት ፡ (L_3 እምፍርሃት ፡) ሢመት ፡ ዘምሥጢር ፡ ተመሊኦሙ ፡ ረዓደ ። $L_2 L_3$ እምክህናት ፡ ሢመት ፡ ዘሥልጠን ፡ ተመሊያሙ ፡ ረዓደ ። B_1. 4. ክህነት ፡ L_1 ካህናት ፡ $S B_1 J L_2 L_3$ | ክሳደ ፡ L_1 ገሃደ ፡ $S B_1 J L_2 L_3$. 5. ዘእምኔኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ተወልደ ። L_1 — $S B_1 J L_2 L_3$

XCIV. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles am Schlusse von Kap. 34, S. 62b. 1. ተአምረ ፡ ፍቅርከ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ በገጸ ፡ ከሊፋ ፡ አመ ፡ ተዓውቀ ። Budge. 2. መጽሐፈ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ዘመጽሐፈ ፡ Budge ጽሑፈ ፡ B_1. 3. በትእዛዘ ፡ ዚአኪ ፡ $L_2 L_3$ Budge በትእዛዝኪ ፡ B_1 በትእዛዘ ፡ ጽጌኪ ፡ $L_1 S J$ | ያበጽሕ ፡ $L_1 L_2 L_3$ ይብጽሕ ፡ $S B_1 J$ Budge | ብሔረ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ Budge ፍኖተ ፡ L_3. 5. ቀለያተ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ Budge ቀላየ ፡ S.

XCV. 2. ማየ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ እማየ ፡ S. 3. ቃለ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ኃይለ ፡ B_1. 4. እመሰ ፡ $L_1 S$ ሶበሰ ፡ $B_1 L_2 L_3$ እመ ፡ J | ታርእዩ ፡ $L_1 S L_2 L_3$ ታርእዩኒ ፡ J ታርኢ ፡ B_1.

XCIII. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, kreisten bis an die Enden der Erde“ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „Der Tag deiner Liebe, Mariam, neigte sich zu den Enden der Erde“ (oder: „Am Tage, da deine Liebe, Mariam, bis an die Enden der Erde

XCIII. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, kreisten bis an die Enden der Erde,
Indem sie die Meereswogen beruhigten und das Feuer löschten.
Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums erfüllt wurden von Zittern
Die beiden Priester, nachdem man (ihnen) abgeschnitten hatte den Hals,
Ließen jene durch dich Zunge und Hand hervorsprießen, du, aus der die Freude geboren wurde. 5

XCIV. Als deine Wunder, (du) Blume Annas, vor Kalīfā offenbar wurden,
Flog ein Vogel das Pergamentblatt des Briefes packend davon,
Auf dein Geheiß bracht' er's in ein fernes Land;
Ein Meerfisch hinwieder, indem er (ein) Gold(stück) trug,
Durchschwamm die Tiefen und stieg zum Strand empor. 10

XCV. Als deine Blüte, Mariam, Wunder zu wirken begann,
Auf dein Geheiß, machte Sie da nicht das Wasser der Krüge zu Wein?
Was ist's, was dein Wort nicht zu wirken vermöchte?
Wenn du aber die Macht offenbaren wolltest,
Würde selbst Stein zu Brot werden. 15

kreiste") J. 3. „Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums erfüllt wurden von Zittern" SJ „Als sich beim priesterlichen Sakrament des Mysteriums mit Speise füllten" L_1 „Als aus Furcht vor der Bestimmung des Mysteriums von Zittern erfüllt wurden" $L_2 L_3$ „Als durch die ordinierten Priester der Macht von Zittern erfüllt wurden" B_1. 4. „nachdem man (ihnen) abgeschnitten hatte den Hals" L_1 „nachdem man sie öffentlich exkommuniziert hatte" (oder: „nachdem man ihnen öffentlich abgeschnitten hatte [nämlich Zunge und Hand]") $S B_1 J L_2 L_3$. 5. „du, aus der die Freude geboren wurde" L_1 — $S B_1 J L_2 L_3$.

XCIV. 1. „Als deine Wunder" $L_1 S B_1 J L_2 L_3$ „Als die Wunder deiner Liebe" Budge. 2. „das Pergamentblatt" $L_1 S J L_2 L_3$ Budge „das geschriebene Blatt" B_1. 3. „Auf dein Geheiß" $B_1 L_2 L_3$ Budge „Auf Geheiß deiner Blüte" $L_1 S J$ | „bracht' er's" $L_1 L_2 L_3$ „es zu bringen" $B_1 S J$ Budge | „in ein fernes Land" $L_1 S B_1 J L_2$ Budge „in eine ferne Gegend" L_3. 5. „die Tiefen" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ Budge „die Tiefe" S.

XCV. 2. „das Wasser der Krüge zu Wein?" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „aus dem Wasser der Krüge Wein?" S. 3. „dein Wort" $L_1 S J L_2 L_3$ „deine Macht" B_1. 4. „Wenn du aber" $L_1 S$ „Wann du aber" $B_1 L_2 L_3$ „Wenn du" J | „offenbaren" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „mir offenbaren" J.

L_1 *fol. 212^r a. ፺፮ ሰበ ፡ ዓተ*በ ፡ ለማይ ፡ በቅዳሴኪ ፡ እንዘ ፡ ይጼሊ ⁘

ረሰዮ ፡ ወይነ ፡ ጽጌ ፡ ሃይማኖት ፡ (ሳሙኤል ፡) ዘሐቅለ ፡ ዋሊ ⁘

ምሕረተ ፡ ወፍትሐ ፡ ለተአምርኪ ፡ እሕሊ ⁘
ስረዩ ፡ ኃጢአትየ ፡ ወዕበድየ ፡ አቅልሊ ⁘
*fol. 212^r b. እስመ ፡ ኵሎ ፡ ገ*ቢረ ፡ ማርያም ፡ ትክሊ ⁘ 5

፺፯ ቅዳሴኪ ፡ ማርያም ፡ ጸገየ ፡ መለኮተ ⁘
ወፈረየ ፡ ብኪ ፡ ለቅዱሳን ፡ ቅድ(ስ)ተ ⁘
ለላእካኒሁ ፡ እምግዘት ፡ ከመ ፡ የሀቡ ፡ ፍትሐተ ⁘
*fol. 212^v a. አርአዮሙ ፡ ለመም*ህራን ፡ ዓበይተ ፡ ኀይላተ ⁘
እንዘ ፡ ይገብር ፡ ተአምረ ፡ ወመንከረ ፡ በኀበ ፡ ተአኵተ ⁘
ወለማይኒ ፡ ረሰዮ ፡ ኀብስተ ⁘ 10

፺፰ አሐዱ ፡ ነዳይ ፡ ዘክሕደ ፡ ሃይማኖቶ ⁘
*fol. 212^v b. ኪያኪ ፡ ክሒደ ፡ ሰበ ፡ ዓበየ ፡ በ*ቅድመ ፡ ሰይጣን ፡ ዘአስሐቶ ⁘

አሚነ ፡ ዚአኪ ፡ ድንግል ፡ ለአድኅኖ ፡ ነፍሱ ፡ በቀኑ(ዓ)ቶ ⁘

እንዘ ፡ ይሴብሕ ፡ ተአምረኪ ፡ ወለጽጌኪ ፡ ምሕረቶ ⁘
ተንሥአ ፡ እምንዋሙ ፡ ወአተወ ፡ ቤቶ ⁘ 15

XCVI. 2. ወይነ ፡ $L_1 S$ ኅብስተ ፡ $B_1 J L_2 L_3$ | ሳሙኤል ፡ $S B_1 L_3$—$L_1 J L_2$. 3. ለተአም ርኪ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ለባሕቲቱ ፡ B_1 | እሕሊ ፡ $L_1 S J L_2$ አሐሊ ፡ $B_1 L_3$ (nach Ps. 100_1). 4. ወዕበድየ ፡ $L_1 S$ ወጊጋይየ ፡ J ወዕፀብየ ፡ $B_1 L_2 L_3$. 5. ኵሎ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ኵሎሙ ፡ S.

XCVII. Die Strophe fehlt in L_2. 1. ጸገየ ፡ $L_1 S B_1 J$ ዘጸገየ ፡ L_3. 2. ብኪ ፡ $L_1 S J L_3$ ቦቱ ፡ B_1 | ለቅዱሳን ፡ $L_1 S J L_3$ ለቅዱሳኒሁ ፡ B_1 | ቅድስተ ፡ S ቅድሳተ ፡ $L_1 B_1 J L_3$. 4. አርአዮሙ ፡ $L_1 S B_1 J$ አርእዮሙ ፡ L_3. 5. ወለማይኒ ፡ $L_1 S B_1 J$ ወ in L_3 zerstört | ረሰዮ ፡ $L_1 B_1 J L_3$ ረሰየ ፡ S.

XCVIII. 1. ነዳይ ፡ $L_1 S B_1 J$ ብእሲ ፡ $L_2 L_3$. 2. ዓበየ ፡ O. für አበየ ፡. 3. ድንግል ፡ $L_1 S B_1 J L_3$—L_2 | በቀኑዓቶ ፡ $S B_1 J L_2 L_3$ በቀኑዔቶ ፡ L_1.

XCVI. Als (er) das Wasser bekreuzigte, indem er bei deiner Messe betete,
Wandelte es zu Wein, (oh) Blume des Glaubens, Samuel von Ḥaḳla Wālī.
{Von Gnade und Recht will ich} zu deinen Wundern {singen}.
Verzeih mir meine Sünde und meine Torheit mach gering;
Denn alles zu tun, Mariam, vermagst du. 5

XCVII. Deine Heiligung, Mariam, ließ die Gottheit sprießen
Und trug als Frucht in dir das Allerheiligste;
Damit sie Ihren Dienern die Lossprechung vom Banne geben,
Zeigte Sie den Lehrern große Kräfte,
Indem Sie Wunder und Zeichen tat, wo Sie das Abendmahl feierte, verwandelte Sie Brot und auch Wasser. 10

XCVIII. Ein Armer, der seinen Glauben verleugnet hatte,
Als er dich zu verleugnen vor dem Satan sich weigerte, der ihn verführt hatte,
Dem nützte das Vertrauen auf dich, (du) Jungfrau, zur Rettung seiner Seele.
Indem er deine Wunder und die Barmherzigkeit deiner Blüte [pries,
Erhob er sich von seinem Schlaf und kehrte heim. 15

XCVI. 2. „es zu Wein" L_1 S „das Brot" B_1 J L_2 L_3 | „Samuel" S B_1 L_3 — L_1 J L_2. 3. Ps. 100_1 (101_1). „zu deinen Wundern" L_1 S J L_2 L_3 „ihm allein" B_1 | „will ich singen" L_1 S J L_2 „sing ich" B_1 L_3 (nach Ps. 100_1). 4. „meine Torheit" L_1 S „mein Vergehen" J „meine Mühsal" B_1 L_2 L_3.

XCVII. Die Strophe fehlt in L_2. 1. „ließ die Gottheit sprießen" L_1 S B_1 J „ist es, die die Gottheit sprießen ließ" L_3. 2. „in dir" L_1 S J L_3 „dadurch" B_1 | „das Allerheiligste" L_1 S J L_3 „sein (ihr) Allerheiligstes" B_1. 4. „Zeigte Sie" L_1 S B_1 J „Zeigend" L_3. 5. „verwandelte sie" L_1 B_1 J L_3 „verwandelnd" S | „und" L_1 S B_1 J — L_3.

XCVIII. 1. „Armer" L_1 S B_1 J „Mann" L_2 L_3. 3. „Dem nützte" S B_1 J L_2 L_3 „Sein Nutzen (war)" L_1 | „(du) Jungfrau" L_1 S B_1 J L_3 — L_2.

L_1 *fol. 213ʳa. ፺፱ ለብ*እሲት ፡ ብዙኅ ፡ ዘአፍቀረቶ ፡ ወቀብአቶ ፡ ዕፍረተ ፡ በእ
ዴሃ ፨
አመ ፡ ኃጢአታ ፡ ኃደገ ፡ በከመ ፡ ጽጌኪ ፡ ፈትሐ ፨
ኅድጊ ፡ ሊተ ፡ ማርያም ፡ ኃጣውእየ ፡ ብዙኅ ፨
*fol. 213ʳb. ፀረ ፡ ተአምርኪሰ ፡ እመኒ ፡ ነስ*ሐ ፨
እምኃጢአቱ ፡ ኢይረክብ ፡ ነጺሐ ፨ 5

፻ ዮሳ ፡ ወልደ ፡ ዮሴፍ ፡ ምንተ ፡ ገብረ ፡ ኃጢአተ ፨
ዘያደነግፀኪ ፡ ዜና ፡ በእንተ ፡ ዘአምጽአ ፡ ግብተ ፨
fol. 213ᵛa. አኮኑ ፡ ጻድቅ ፡ በትእዛዘ ፡ ዚአኪ ፡ ሞተ ፨
ለምንት ፡ ድንግል ፡ ታረምሚ ፡ ወታበዝኚ ፡ ትዕግሥተ ፨
ፀረ ፡ ተአምርኪ ፡ ለአውዕዮ ፡ አዝንሚ ፡ እሳተ ፨ 10

፻፩ ዘያስተሐቅር ፡ ተአምረኪ ፡ ወኢይፈርሀ ፡ መርገመ ፨
fol. 213ᵛb. ሰይጣን ፡ ወልዶ ፡ መስተቃርነ ፡ አቀመ ፨
ጸግዮ ፡ አስዋ(ከ) ፡ ከመ ፡ ኢይፍረይ ፡ ዳግመ ፨

ፈንዊ ፡ ድንግል ፡ ጕድበ ፡ እሳት ፡ ግሩመ ፨
ምስለ ፡ አዕፁቂሁ ፡ ዘይገዝም ፡ ጸላእ(ት)ኪ ፡ አመ ፨ 15

XCIX. 1. ለብእሲት : $L_1SB_1JL_3$ ብእሲት : L_2. 2. አመ : $L_1JL_2L_3$ ከመ : SB_1 | ኃደገ : $L_1SJL_2L_3$ ሰረየ : B_1 | በከመ : $L_1JL_2L_3$ አመ : SB_1. 3. ኅድጊ : $L_1SJL_2L_3$ ስረዩ : B_1 | ኃጣውእየ : $L_1JL_2L_3$ ኃጣውእ : S ኃጢአትየ : B_1. 4. እመኒ : ነስሐ : $L_1B_1JL_2L_3$ ዘኢያፈቅር : ንስሐ : S. 5. ኢይረክብ : L_1SB_1J ኢይክል : L_2 ⟨ሒ⟩ይከውን : L_3 (auf Rasur) | ነጺሐ : L_1JL_2 ንጽሐ : SB_1 ንጹሐ : L_3.

C. 2. በእንተ : $L_1SJL_2L_3$ እንበለ : B_1. 3. በትእዛዘ : $L_1JL_2L_3$ በፍትሐ : SB_1 | ዚአኪ : L_1 ጽጌኪ : SB_1JL_3 ጽጌ : L_2 | ሞተ : $L_1B_1JL_2L_3$ ዘሞተ : S. 4. ወታበዝኚ : $L_1B_1JL_2L_3$ ወትበዝኚ : S. 5. ለአውዕዮ : $L_1SB_1JL_3$ — L_2 | እሳተ : $L_1SJL_2L_3$ መቅሠፍተ : B_1.

CI. Die Strophe fehlt in L_2. 2. ሰይጣን : L_1SJL_3 ሰይጣነ : B_1 | ወልዶ : L_1 ወለዶ : SJL_3† እድወ : B_1. 3. አሥዋከ : SB_1L_3 አስዋከ : L_1J | ከመ : $L_1SB_1L_3$ — J. 4. እሳት : L_1J ሞት : SB_1L_3. 5. ጸላእትኪ : S ጸላእተኪ : L_1JL_3 ጸላዒኪ : B_1.

XCIX. 1. „Dem Weibe" $L_1SB_1JL_3$ „Das Weib" L_2. 2. „Als" $L_1JL_2L_3$ „Wie" SB_1 | „erließ" $L_1SJL_2L_3$ „verzieh" B_1 | „sowie" $L_1JL_2L_3$ „als" SB_1.

XCIX. Dem Weibe, das Sie sehr liebte und Sie mit ihrer Hand mit Salböl salbte,
Als Sie ihm ihre Sünde erließ: sowie deine Blüte (sie) lossprach,
So erlaß (auch) mir meine vielen Sünden, Mariam:
Der Feind deiner Wunder aber, auch wenn er Buße getan,
Wird die Reinigung von seinen Sünden nicht erlangen.

C. Welche Sünde tat Yosa, der Sohn Josefs?
Da er unerwartet eine Botschaft brachte, die dich erschreckte,
Ist der Gerechte (darob) nicht auf dein Geheiß gestorben?
Warum schweigst du, Jungfrau, und vermehrst die Langmut
Gegen den Feind deiner Wunder? Um ihn zu verbrennen, laß Feuer regnen!

CI. Der deine Wunder verachtet und den Fluch nicht fürchtet,
Der Satan, unser Widersacher, erweckte seinen Sohn.
Auf daß er nimmer Frucht trage, indem er Dorngestrüpp hervorbringt,
Schick, (du) Jungfrau, die furchtbare Feueraxt,
Die deiner Feinde Wald samt seinen Ästen fällt.

3. „erlaß" $L_1 S J L_2 L_3$ „verzeih" B_1 | „meine vielen Sünden" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ (B_1 kollektiv) „die vielen Sünden" S. 4. „auch wenn er Buße getan" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „der die Buße nicht begehrt" S. 5. „Wird die Reinigung von seinen Sünden nicht erlangen" $L_1 S B_1 J$ „Vermag nicht, (sich) von seinen Sünden zu reinigen" L_2 „Wird ⟨nicht⟩ von seinen Sünden rein sein" L_3.

C. 2. „Da" $L_1 S J L_2 L_3$ „Außer daß" B_1. 3. „Ist der Gerechte (darob) nicht" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „War's nicht ein Gerechter, der darob" S | „auf dein Geheiß" L_1 „auf das Geheiß deiner Blüte" $J L_3$ „auf das Geheiß der Blüte" L_2 „durch das Urteil deiner Blüte" $S B_1$. 4. „vermehrst die" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „nimmst zu an" S. 5. „Um ihn zu verbrennen" $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2 | „Feuer" $L_1 S J L_2 L_3$ „Peitsche(nhiebe)" B_1.

CI. Die Strophe fehlt in L_2. 2. „Der Satan, unser Widersacher, erweckt seinen Sohn" L_1 „Den Satan, den Feind, erweckte unser Widersacher" B_1 „Der Satan zeugte den Widersacher, er erweckte (ihn)" $S J L_3$. 3. „Auf daß er nimmer Frucht trage" $L_1 S B_1 L_3$ „Er trage nimmer Frucht" J | „indem er Dorngestrüpp hervorbringt" $S B_1 L_3$ „indem Dorngestrüpp blüht" $L_1 J$. 4. „Feueraxt" $L_1 J$ „Todesaxt" $S B_1 L_3$. 5. „deiner Feinde Wald" S „deine Feinde, den Wald" $L_1 J L_3$ „deinen Feind, den Wald" B_1.

L_1 *fol. 214ʳa. ፻፪ አረዳ*ኢ.ተ ፡ ድኩማን ፡ ዘይረድአኪ ፡ ኢትኅሥሢ ፨
እመንበረ ፡ ላእክኪ ፡ በምዕር ፡ ከመ ፡ ገፍታዕኪዮ ፡ ለወራሲ ፨

ለገፍትዮ ፡ ፀርኪ ፡ ድንግል ፡ ኀይለ ፡ ጽጌኪ ፡ ልበሲ ፨

*fol. 214ʳb. ዘይሣለቅ ፡ ተአም*ረኪ ፡ እንዘ ፡ ሐሰተ ፡ ይሬሲ ፨
መፍትውኑ ፡ ከመ ፡ ይሕየው ፡ ከይሲ ፨ 5

፻፫ (ለ)ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ አብድ ፡ ውእቱ ፡ ዘገደፎ ፨
እስመ ፡ ገደፍኪዮ ፡ ሎቱ ፡ ወጽጌ ፡ ደመና ፡ ኀሊፎ ፨

*fol. 214ᵛa. ጠ*ቢብኬ ፡ ለተአምርኪ ፡ ዘአጽሐፎ ፨
እንዘ ፡ እምኅቤኪ ፡ ነሢአ ፡ ዕሤተ ፡ ይሴፎ ፨
ተዘኪሮ ፡ ለደቅስዮስ ፡ ዓጽፎ ፨ 10

፻፬ ሶበ ፡ አጽሐፈ ፡ ደቅስዮስ ፡ ተአምረኪ ፡ ቅዱሰ ፨
*fol. 214ᵛb. መንበረ ፡ ወዓፅ*ፈ ፡ ዕሤተ ፡ ጻማሁ ፡ ወረሰ ፨
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘታብዕሊ ፡ ፅኑሰ ፨
ዐስበ ፡ ማኅሌትየ ፡ ዓቅመ፡ ልብየ ፡ ኃሠሠ ፨
ጻግውኒ ፡ አትሮንሰ ፡ ወጽጉየ ፡ ልብሰ ፨ 15

fol. 215ʳa. ፻፭ ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ኃጥእ ፡ ውእቱ ፡ ዘአስተቶ ፨
ከመ ፡ ስብሐቲሁ ፡ ኢይርአይ ፡ እስመ ፡ ጽጌኪ ፡ አእተቶ ፨
ለተአምርኪሰ ፡ እንዘ ፡ ይነግር ፡ ረድኤቶ ፡
በዘፈለሰ ፡ ኀዲጎ ፡ ብእሲቶ ፨
*fol. 215ʳb. ወበ ፡ ገዳመ ፡ ዘተግኅሰ ፡ *መኒኖ ፡ መንግሥቶ ፨ 20

CII. 1. ድኩማን ፡ $L_1SJL_2L_3$ ድክቱማን ፡ B_1 | ኢትኅሥሢ ፡ $L_1JL_2L_3$ ኢተኃሥሢ ፡ SB_1. 2. ላእክኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ላእካንኪ ፡ S | ገፍታዕኪዮ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ገፋዕኪዮ ፡ L_2. 3. ፀርኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ፀርየ ፡ B_1 | ጽጌኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ጽጌ ፡ L_2.

CIII. ለተአምርኪ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ተአምርኪ ፡ L_1 | ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርየ ፡ B_1. 2. ገደፍኪዮ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ገደፍኪ ፡ S | ሎቱ ፡ ወጽጌ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ጽጌ ፡ L_2 | ኀሊፎ ፡ $L_1L_2L_3$ ኃለፎ ፡ SB_1J. 3. ጠቢብኬ ፡ $L_1JL_2L_3$ ጠቢብሰ ፡ B_1 ጠቢብኪ ፡ (f . . . ኬ ፡?) S. 4. ነሢአ ፡ ዕሤተ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ዕሤተ ፡ L_2.

CIV. አጽሐፈ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጸሐፈ ፡ B_1. 2. ወዓፅፈ ፡ L_1SB_1 ዓጽፈ ፡ L_2 ወልብሰ ፡ JL_3 | ዕሤተ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዓስበ ፡ B_1. 3. ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ብዕልት ፡ B_1 | lies ጽኑሰ ፡ wie $SB_1JL_2L_3$. 4. ዓቅመ ፡ L_1SB_1 ከመ ፡ JL_2L_3.

CV. 1. ለተአምርኪ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ተአምረኪ ፡ L_3. 3. ረድኤቶ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ኂሮቶ ፡ B_1 (f. ኂሩቶ ፡). 5. ዘተግኅሰ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘወፈረ ፡ B_1.

CII. Oh Helferin der Schwachen, such keinen, der dir hilft.
Wie du den Erben im Augenblick vom Stuhle deines Dieners stießest.
Zum Sturz deines Feinds, (du) Jungfrau, zieh an die Kraft deiner Blüte,
Der da deine Wunder verspottet, indem er (sie) für Lüge erklärt.
Geziemt sich's etwa, daß die Schlange lebe? 5

CIII. Deine Wunder, Mariam, ein Narr, wer sie verschmäht;
Denn du wirst ihn verschmähen und die Wolkenblüte im Vorüberziehen.
Ein Weiser also (ist), wer deine Wunder schreiben läßt,
Indem er von dir Belohnung zu empfangen hofft,
Eingedenk des Mantels des Dexius. 10

CIV. Als Dexius schreiben ließ deine heiligen Wunder,
Stuhl und Mantel empfing er als Lohn seiner Mühe.
Mariam, Jungfrau, die du den Armen reich machst,
Angemessenen Lohn für mein Lied verlangt mein Herz;
Schenk mir einen Thron und ein blumendurchwobenes Gewand. 15

CV. Deine Wunder, Mariam, ein Sünder, wer sie verachtet;
Denn deine Blüte verwirft ihn, auf daß er Ihre Herrlichkeit nicht [schaue.
Indem er aber deiner Wunder Hilfe verkündete,
Wanderte der eine davon, sein Weib verlassend,
Und zog sich der andere in die Wüste zurück, der Königswürde entsagend. 20

CII. 1. „der Schwachen" $L_1SJL_2L_3$ „der Verwaisten" B_1 | „such" $L_1JL_2L_3$ „du suchst" SB_1. 2. „deines Dieners" $L_1B_1JL_2L_3$ „deiner Diener" S | „stießest" $L_1SB_1JL_3$ „zu Boden warfst" (= جفأ) L_2. 3. „deines" $L_1SJL_2L_3$ „meines" B_1 | „deiner" $L_1SB_1JL_3$ „der" L_2.

CIII. 1. „Mariam" $L_1SJL_2L_3$ „Maria" B_1. 2. „und" $L_1SB_1JL_3$—L_2 | „im Vorüberziehen" $L_1L_2L_3$ „zieht an ihm vorüber" SB_1J. 3. „Ein Weiser also" $L_1JL_2L_3$ „Ein Weiser aber" B_1 „Dein Weiser" S. 4. „zu empfangen hofft" $L_1SB_1JL_3$ „erhofft" L_2.

CIV. 1. „schreiben ließ" $L_1SJL_2L_3$ „schrieb" B_1. 2. „und Mantel" L_1SB_1 „Mantel" L_2 „und Gewand" JL_3. 3. „Jungfrau" $L_1SJL_2L_3$ „reiche" B_1. 4. „Angemessenen Lohn für mein Lied" L_1SB_1 „Zum Lohn meines Lieds, wie (ihm)" JL_2L_3.

CV. 3. „Hilfe" $L_1SJL_2L_3$ „Trefflichkeit" B_1. 5. „zog sich . . zurück" $L_1SJL_2L_3$ „zog . . hinaus" B_1.

L₁

፻፮ ተአምርኪ ፡ በኀቤየ ፡ መጽሐፈ ፡ ጽጌ ፡ ክቡር ፨
ከመ ፡ ወንጌሉ ፡ ቅዱስ ፡ ለሕፃንኪ ፡ ፍቁር ፨
ጽላተ ፡ አሪት ፡ ማርያም ፡ ጸዋሪተ ፡ ቃላት ፡ ዐሥር ፨
*fol. 215ᵛ a. እምይደ*ቅ ፡ እምቃልኪ ፡ አሐዱ ፡ ነገር ፨
ይቀልል ፡ ኀልፈቶሙ ፡ ለሰማይ ፡ ወምድር ፨ 5

፻፯ ተአምርኪ ፡ መጽሐፈ ፡ ብስራት ፡ ዘዓፀወ ፡ ቀዳሚ ፨
*fol. 215ᵛ b. አፈ ፡ ዕገሥታር ፡ አርዌ ፡ መምህረ ፡ አይ*ሁድ ፡ ወአረሚ ፨
መዐዛ ፡ ጽጌያት ፡ ጥዕምት ፡ እምጼና ፡ ልብሱ ፡ ለአበ ፡ ብንያሚ ፨
ለፀርኪ ፡ መሪረ ፡ አፍ ፡ ወምሉአ ፡ መርገም ፡ ሳሚ ፨
በተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ልሳኖ ፡ አብሀሚ ፨ 10

*fol. 216ʳ a. ፻፰ ማር*ያም ፡ መጽሐፈ ፡ ሕይወት ፡ እሞት ፡ ዳግም ፨
ሙዳየ ፡ ሲኦል ፡ ወሞት ፡ ዘውእቱ ፡ ገሃነም ፨
ታሕይውኒ ፡ ሊተ ፡ ሕይወተ ፡ ኵሉ ፡ ዓለም ፨
*fol. 216ʳ b. ተማኅፀንኩ ፡ በጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ ጊዜ ፡ ረከበ ፡ ሕማ*ም ፨
በዘ ፡ ዐገትኪ ፡ ሰቆቃው ፡ ወአንብዕ ፡ መሥጥም ፨ 15

CVI. 1. ተአምርኪ ፡ በኀቤየ ፡ መጽሐፈ ፡ ጽጌ ፡ ክቡር ። $L_1 J$ ተ" ፡ መ" ፡ ጽ" ፡ በ" ፡ ክ" ። S ተ" ፡ መ" ፡ ጽ" ፡ በኀቤየሰ ፡ ክ" ። $L_2 L_3$ ተ" ፡ መ" ፡ ጽ" ፡ በኀቤየሰ ፡ ፈድፋደ ፡ ክ" ። B_1. 2. ፍቁር ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ለፍቁር ፡ J. 3. ቃላት ፡ $L_1 S$ ትእዛዝ ፡ $B_1 J L_2 L_3$.

CVII. 1. ብስራት ፡ $L_1 S J$ ባሕርይ ፡ $B_1 L_2 L_3$. 3. ጽጌያት ፡ $L_1 S J L_2$ ጽጌኪሰ ፡ B_1 ጽጌኪ ፡ L_3 (auf Rasur) | ጥዕምት ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ምዕዝት ፡ S | እምጼና ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ዘእምጼና ፡ B_1. 4. መሪረ ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ምረረ ፡ J.

CVIII. 1. ማርያም ፡ $L_1 S$ ተአምርኪ ፡ $J L_2 L_3$ ለተአምርኪ ፡ B_1. 2. ሙዳየ ፡ ሲኦል ፡ ወሞት ፡ ዘውእቱ ፡ ገሃነም ። $L_1 S J L_2$ ወምዕዳወ ፡ ሲኦል ፡ ገሃነም ። B_1 ወምዕዳወ ፡ ሲኦል ፡ ዓዲ ፡ ዘውእቱ ፡ ገሃነም ። L_3. 3. ታሕይውኒ ፡ $L_1 J$ ታሕይወኒ ፡ S አሕይውኒ ፡ $B_1 L_2 L_3$ | ሊተ ፡ $L_1 S J L_2$ — B_1 ቦቱ ፡ L_3 | ኵሉ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ — S ዓለም ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ማርያም ፡ B_1. 4. እስመ ፡ $+ B_1$ vor ተማኅፀንኩ ፡ በጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ $L_1 J$ ለጽጌኪ ፡ B_1 ለጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ $S L_2 L_3$ | ጊዜ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ አመ ፡ B_1 | ረከበ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ አኀዘ ፡ B_1. 5. በዘ ፡ ዐገትኪ ፡ $L_1 S J L_3$ በዘ ፡ ዓገትኒ ፡ L_2 በአገቶኪ ፡ B_1.

CVI. Deine Wunder sind bei mir das Buch der Blüte, geehrt
Wie das heilige Evangelium deines geliebten Kindes,
Gesetzestafeln, (oh) Mariam, Trägerin der zehn Gebote,
Ehe daß falle ein Wort von deiner Rede,
Ist's leichter, daß Himmel und Erde vergehe.

CVII. Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft, das einst verschloß
Der Wermutmund, die Schlange, der Lehrer der Juden und Heiden.
Blütenduft, süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbā Benjamin,
Deinem Feinde Sām, bitteren Mundes und voll Fluch,
Mach durch deine Wunder, Mariam, seine Zunge stumm.

CVIII. Mariam, Buch der Erlösung von dem zweiten Tode,
Dem Behältnis der Hölle und des Todes, das die Gehenna ist,
Beleb mich, Leben der ganzen Welt!
Ich begebe mich in die Obhut der Blüte deines Schoßes, um derenwillen, als Sie das Leiden heimsuchte,
Dich Jammer und überfließende Tränen umgaben.

CVI. 1. „Deine Wunder sind bei mir das Buch der Blüte, geehrt" L_1 J „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir geehrt" S „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir aber geehrt" $L_2 L_3$ „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir aber gar sehr geehrt" B_1. 2. „geliebten Kindes" L_1 S B_1 L_2 L_3 „Kindes, des Geliebten, J.

CVII. 1. „der frohen Botschaft" L_1 S J „der Perle" B_1 L_2 L_3. 3. „Blütenduft" L_1 S J L_2 „Der Duft deiner Blüte aber" B_1 „Der Duft deiner Blüte" L_3 | „süßer" L_1 J L_2 L_3 „wohlriechender" S „der süßer" B_1. 4. „bitteren Mundes" L_1 S B_1 L_2 L_3 „Bitterkeit des Mundes" J.

CVIII. 1. „Mariam" L_1 S „Deine Wunder (sind das) J L_2 L_3 „Deinen Wundern, dem" B_1 (ursprünglich stand vielleicht **በ** statt **ለ**, also: „Durch deine Wunder, das"). 2. „Dem Behältnis der Hölle und des Todes, das die Gehenna ist" L_1 S J L_2 „Und Furt der Hölle, der Gehenna" B_1 „Und auch die Furt der Hölle, die die Gehenna ist" L_3. 3. „mich" L_1 S B_1 J L_2 „mich durch sie" L_3 | „der ganzen" L_1 J L_2 L_3 „der" S „des Alls" B_1 | „Welt" L_1 S J L_2 L_3 „Mariam" B_1 4. „Ich" L_1 S J L_2 L_3 „Denn ich" B_1 | „der Blüte deines Schoßes" L_1 S J L_2 L_3 „deiner Blüte" B_1 | „heimsuchte" L_1 S J L_2 L_3 „packte" B_1. 5. „Dich" L_1 S B_1 J L_3 „Mich" L_2.

1 ፻፱ መልአ ፡ ተአምርኪ ፡ ኵሎ ፡ መካነ ፨
ወአድባ(ረ)ኒ ፡ በሥነ ፡ ጽጌሁ ፡ ከደነ ፨
ማርያም ፡ ፍሥሐ ፡ ዘትስዕሪ ፡ ኀዘነ ፨
*fol. 216ʳ a. በከመ ፡ አ*ውፃእኪ ፡ እምከርሠ ፡ እመምኔት ፡ ሕፃነ ፨
እሞተ ፡ ኃጢአት ፡ ኪያየ ፡ አውፅኢ ፡ ፍጡነ ፨ 5

፻፲ ምንተ ፡ ያሠልጥ ፡ ደመ ፡ ዚአየ ፡ እመ ፡ ወረድኩ ፡ ውስተ ፡ ሙስና ፨
*fol. 216ᵛ b. መሬትኑ ፡ ይነ*ግር ፡ ዘተአምርኪ ፡ ዜና ፨
ወስከኒ ፡ ሊተ ፡ ዐመተ ፡ ሕይወት ፡ ወጥዒና ፨
መዓዛ ፡ ፍቅርኪ ፡ ይመሥጥ ፡ ሕሊና ፨
ኦእግዝእትየ ፡ ጽጌሃ ፡ ለሐና ፨ 10

fol. 217ʳ a. ፻፲፩ መኑ ፡ በመቃብር ፡ ይሴብሖ ፡ ለልዑል ፨
ዐቢየ ፡ ትምህርት ፡ ሲራክ ፡ ከመ ፡ ይነግር ፡ ወይብል ፨
ወስከኒ ፡ ድንግል ፡ ኑኃ ፡ መዋዕል ፨
እሰብሕ ፡ ተአምረኪ ፡ በማኅሌተ ፡ ጽጌ ፡ ዘኮል ፨
*fol. 217ʳ b. እስመ ፡ ተነ(ደ)ፍኩ ፡ ለፍ*ቅርኪ ፡ በሐፁ ፡ ስሑል ፨ 15

፻፲፪ ዘያሠምረኪ ፡ ማርያም ፡ ፍሬ ፡ ጽድቅ ፡ እፍረይ ፡ አሐደ ፨
ወእሕየው ፡ ለኪ ፡ እንዘ ፡ እገብር ፡ ዘዚአኪ ፡ ፈቃደ ፨
*fol. 217ᵛ a. ለመላእክተ ፡ ሞት ፡ ጸዋጋን ፡ *እለ ፡ ይፀውሩ ፡ ማዕፀደ ፨
በልዮሙ ፡ እምስብሐትየ ፡ እስከ ፡ ይጸጊ ፡ ውሑደ ፨
ወይነ ፡ ተአምርየ ፡ ዘንተ ፡ ኀደጉ ፡ ገሚደ ፨ 20

CIX. 2. ወአድባርኒ : L_1SL_2 ወአድባረኒ : JL_3 አድባረኒ : B_1 | በሥነ : ጽጌሁ : $L_1JL_2L_3$ በስነ : ጽጌያት : B_1 በጽጌሁ : S. 3. ዘትስዕሪ : $L_1SJL_2L_3$ ዘታረሥኢ : B_1. 5. ኪያየ : L_1—L_2 ነፍስየ : J ነፍሰ : ዚአየ : B_1 ለነፍስየ : L_3 ኪያኪ : S† | ነፍስየ : nach አውፅኢ : L_2.

CX. 1. lies ያሰልጥ : wie in L_2L_3 statt ያሠልጥ : L_1SB_1J | ደመ : ዚአየ : $L_1SB_1JL_3$ ደምየ : L_2. 2. ዘተአምርኪ : $L_1B_1JL_2L_3$ ዘዚአኪ : S. 3. ዐመተ : ሕይወት : $L_1SJL_2L_3$ ዓመታተ : ምሕረት : B_1. 4. ፍቅርኪ : ይመሥጥ : L_1SJL_2 ዚአኪ : ዘይመሥጥ : B_1 ፍቅርኪ : ዘይመስጥ : L_3. 5. ኦእግዝእትየ : L_1SJ እግዝእትየ : B_1L_3 እግዝእታየ : L_2 | ማርያም : $+SB_1L_3$ vor ጽጌየ : | ጽጌሃ : $L_1SB_1JL_3$ ወለታ : L_2 (über der Zeile).

CXI. 1. ይሴብሖ : $L_1JL_2L_3$ ይሴብሓ : S ዘይሴብሖ : B_1. 3. ወስከኒ : L_1SJ ጸግውኒ : $B_1L_2L_3$. 4. እሰብሕ : L_1B_1 እሴብሕ : SJL_2L_3 | በማኅሌተ : ጽጌ : $L_1B_1JL_2L_3$ በጽጌ : S. 5. ተነደፍኩ : $SB_1JL_2L_3$ ተነፍኩ : L_1.

CXII. 1. ማርያም : $L_1SJL_2L_3$ እግዝእትየ : B_1. 3. ሞት : $L_1SB_1L_2L_3$ ጽልመት : J | ጸዋጋን : $L_1SJL_2L_3$ በማዕረር : B_1. 4. ይጸጊ : $L_1SB_1L_2L_3$ እፌሪ : J. 5. ተአምርየ : $L_1SB_1JL_3$ ተአምርኪ : L_2 | ኀደጉ : L_1 ኀድጉ : $SB_1JL_2L_3$.

CIX. Es füllen deine Wunder jeden Ort
Und selbst die Berge mit der Schönheit ihrer Blume be-
Mariam, Freude, die du abtust die Trauer, [decken sie.
Wie du entzogst dem Leibe der Oberin das Kind,
Dem Tode der Sünde entzieh mich eilig. 5

CX. {Was nützt mein Blut, wenn ich hinabstieg ins Verderben?}
Soll etwa der Staub verkünden deiner Wunder Geschichte?
Gewähr mir noch ein Jahr des Lebens und der Gesundheit.
Der Duft deiner Liebe entrafft den Verstand,
Oh meine Herrin, Blume der Anna. 10

CXI. {Wer in den Gräbern lobt den Erhabenen?}
Wie Sirach, groß an Gelehrsamkeit, redete und sprach.
Gewähr mir, Jungfrau, noch Länge der Tage,
Auf daß ich preise deine Wunder im Liede der Apfelblüte;
Denn getroffen bin ich von deinem scharfen Liebespfeil. 15

CXII. Die dir gefällt, Mariam, eine Frucht der Gerechtigkeit mög' ich
Und dir leben, indem ich deinen Willen tue. [tragen.
Zu den bösen Todesengeln, die die Sichel tragen, [blühe,
Sprich um meines Lobgesangs willen: „Auf daß er (noch) ein wenig
Diesen meinen Wunderweinstock unterlasset abzuschneiden!“ 20

CIX. 2. „Und“ $L_1 S J L_2 L_3$ — B_1 | „mit der Schönheit ihrer Blume“ $L_1 J L_2 L_3$ „mit der Schöheit der Blumen“ B_1 „mit ihrer Blume“ S. 3. „abtust“ $L_1 S J L_2 L_3$ „vergessen machst“ B_1. 5. „mich“ L_1 „meine Seele“ $B_1 J L_2 L_3$ „dich“ S†.

CX. 1. Ps. 29_{11} (30_{10}). 2. „deiner Wunder“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „deine“ S. 3. „ein Jahr des Lebens“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Jahre der Gnade“ B_1. 4. „Der Duft deiner Liebe entrafft den Verstand“ $L_1 S J L_2$ „Dein Duft ist's, der den Verstand entrafft“ B_1 „Der Duft deiner Liebe ist's, der den Verstand entrafft L_3. 5. „Oh meine Herrin“ $L_1 J$ „Meine Herrin“ L_2 „Oh meine Herrin Mariam“ S „Meine Herrin Mariam“ $B_1 L_3$ | „Blume der Anna“ $L_1 S B_1 J L_3$ „Tochter der Anna“ L_2.

CXI. 1. Sir. 17_{27}. „Wer“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Wer ist's, der“ B_1. 3. „Gewähr mir noch“ $L_1 S J$ „Schenk mir“ $B_1 L_2 L_3$. 4. „Auf daß ich preise“ $L_1 B_1$ „Ich werde preisen“ $S J L_2 L_3$ | „im Liede der“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „durch die“ S.

CXII. 1. „Mariam“ $L_1 S J L_2 L_3$ „(oh) meine Herrin“ B_1. 3. „zu den bösen Todesengeln, die die Sichel tragen“ $L_1 S L_2 L_3$ „zu den Todesengeln, die bei der Ernte die Sichel tragen“ B_1 „zu den bösen Engeln der Finsternis, die die Sichel tragen“ J. 4. „er . . . blühe“ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „ich . . . Früchte trage“ J. 5. „meinen“ $L_1 S B_1 J L_3$ „deinen“ L_2.

L_1 *fol. 217ᵛ b. ፻፲፫ ውስተ ፡ ዐፀደ ፡ ወይን ፡ ዘበጋዲ ፡ ከመ ፡* ይጸጊ ፡ አስከል ፨
ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ይጽጊ ፡ በላዕሌየ ፡ ድንግል ፨

ኢትመንንኒ ፡ ለኃጥእ ፡ ሤጠ ፡ ደመ ፡ ወልድኪ ፡ ቃል ፨

ሰብእሰ ፡ መንኖ ፡ ንዋዩ ፡ ኢይከል ፨
*fol. 218ʳ a. ዘተሣየጠ ፡ በወር*ቁ ፡ ዝሑል ፨

፻፲፬ ለመኑ ፡ አ(ኅዘ)ኖ ፡ እመ ፡ ጠፋእኩ ፡ በከንቱ ፨
በደመ ፡ ጽጌሁ ፡ ከማኪ ፡ ዘኢተሣየጠኒ ፡ ሎቱ ፨
መሐርኒ ፡ ድንግል ፡ ለመፍቀሬ ፡ ምሕረት ፡ ወላዲቱ ፨

*fol. 218ʳ b. ምሕ*ረትሰ ፡ ሕገ ፡ ወልድኪ ፡ ውእቱ ፨
ተአምርኪ ፡ ስምዕየ ፡ በዝንቱ ፨

፻፲፭ ኢታሕምምኒ ፡ ማርያም ፡ የአክለኒ ፡ ዘቀዲሙ ፨
*fol. 218ᵛ a. ለጽጌ ፡ ድንግልናኪ ፡ ንጹሕ ፡ በዲበ ፡ መስቀ*ል ፡ ሕማሙ ፨
እመ ፡ አተከዝኩኪ ፡ አንሰ ፡ በገቢረ ፡ ርስሐት ፡ ለለ ፡ ጌሠሙ ፨

ተአምረ ፡ ምሕረት ፡ ወፍትሕ ፡ ግበሪ ፡ ዳእሙ ፨
*fol. 218ᵛ b. እስመ ፡ ተቶስሐ ፡ በደምየ ፡ ለወልድ*ኪ ፡ ደሙ ፨ 15

CXIII. 1. Neben ውስተ ፡ in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘቀዳም ፡ als Hinweis für die Wochentagslektion. | ይጸጊ ፡ $L_1 S B_1$ ይጽጊ ፡ $J L_2 L_3$. 2. ይጽጊ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ይጽገይ ፡ L_2. 3. ኢትመንንኒ ፡ $L_1 J L_2 L_3$ ኢትመንኒ ፡ $S B_1$ | ለኃጥእ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ለኃጥእት ፡ L_3 (ት über der Zeile). 4. ሰብእሰ ፡ $L_1 S J$ ሰብእኒ ፡ $B_1 L_2 L_3$ | ንዋዩ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ንዋይ ፡ L_2. 5. ዘተሣየጠ ፡ $L_1 S B_1 L_3$ ዘተማየጠ ፡ $J L_2$.

CXIV. 1. አኅዘኖ ፡ S አንዘኖ ፡ $L_1 B_1 J L_3$ የሐዝኖ ፡ L_2 (für ያሐዝኖ ፡) | ጠፋእኩ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ኃፋእኩ ፡ S. 2. ጽጌሁ ፡ $L_1 S B_1 J$ ጽጌ ፡ L_2 ጽጌኪ ፡ L_3 | ከማኪ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ከማሁ ፡ L_3 (ሁ aus ኪ korr.) | ዘኢተሣየጠኒ ፡ $L_1 B_1 L_3$ ዘኢትሣየጠኒ ፡ J ዘተሳየጠኒ ፡ L_2 S. 3. መሐርኒ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ መሀርኪ ፡ L_2 | ምሕረት ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ሰብእ ፡ L_2. 4. ወልድኪ ፡ L_1 ልማድኪ ፡ S ልብኪ ፡ $B_1 J L_2 L_3$. 5. L_2 + ውእቱ ፡ nach በዝንቱ ፡.

CXV. 2. ድንግልናኪ ፡ $L_1 S J$ ክርሥኪ ፡ B_1 ማኅፀንኪ ፡ $L_2 L_3$ | ንጹሕ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ክርስቶስ ፡ B_1 | በዲበ ፡ $L_1 S L_2 L_3$ ዘበዲበ ፡ J ዘዲበ ፡ B_1. 3. አተከዝኩኪ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ አተከዝኩክ ፡ L_2 | አንሰ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ አነ ፡ B_1 | ርስሐት ፡ $L_1 S J L_3$ ኃጢአት ፡ B_1 ስብሐት ፡ L_2 †. 4. L_3 + ሊተ ፡ über der Zeile vor ዳእሙ ፡. 5. እስመ ፡ ተቶስሐ ፡ በደምየ ፡ ለወልድኪ ፡ ደሙ ። $L_1 S J$ ለዘ ፡ በደምየ ፡ ተቶስሐ ፡ ደምኪ ፡ ደሙ ። $L_2 L_3$ ለ" ፡ በ" ፡ ተ" ፡ ለጽጌኪ ፡ ደሙ ። B_1.

CXIII. Wie {im Weinberg, der in Gāddī (ist)}, die Traube blüht,
(So) mögen (auch) die Wunder deiner Liebe blühen über mir, (du) Jungfrau,
Veracht mich, den Sünder, nicht, {den Gegenwert des Blutes deines Sohnes}, des Logos;
Kann doch sogar der Mensch sein Werkzeug nicht verachten,
Das er um sein schnödes Gold gekauft. 5

CXIV. Wen sollt' es schmerzen, wenn ich zwecklos verloren ging,
Der mich nicht mit dem Blut seiner Blüte erkaufte, wie du?
Erbarm dich meiner, (du) Jungfrau, Gebärerin dessen, der die Barmherzigkeit liebt;
Barmherzigkeit ist ja die Richte deines Sohnes,
Deine Wunder sind mein Zeuge dafür. 10

CXV. Laß mich nicht leiden, Mariam! Für mich reicht das einstige
Leiden der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft am Kreuze hin.
Wenn ich dich aber betrübte durch das Tun der Unreinheit an jedem Morgen,
Das Wunder der Gnade und des Rechts wirk (doch) fort (und fort);
Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut deines [Sohnes. 15

CXIII. 1. Cant. 1_{14}. „blüht“ L_1SB_1 „blühen soll“ JL_2L_3. 3. „mich“ $L_1JL_2L_3$—SB_1 | „den Sünder“ $L_1SB_1JL_2$ „die Sünderin“ L_3 | Organon VI W_3 fol. 195ra. 4. „Kann doch sogar der Mensch“ L_1SJ „Auch der Mensch kann“ $B_1L_2L_3$ | „sein“ $L_1SB_1JL_3$ „das“ L_2.

CXIV. 1. „sollt' es schmerzen“ SL_2 „mache ich traurig“ $L_1B_1JL_3$ | „verloren ging“ $L_1B_1JL_2L_3$ „dahinschwand“ S. 2. „Der“ $L_1SB_1L_2L_3$ „Die“ J | „nicht“ $L_1B_1JL_3$—L_2S | „seiner Blüte“ L_1SB_1J „der Blüte“ L_2 „deiner Blüte“ L_3 | „wie du“ $L_1SB_1JL_2$ „wie er“ L_3. 3. „Erbarm dich meiner“ $L_1SB_1JL_3$ „Erbarm dich“ (oder „Du erbarmtest dich“) L_2 | „Barmherzigkeit“ $L_1SB_1JL_3$ „Menschen“ L_2. 4. „deines Sohnes“ L_1 „deiner Gewohnheit“ S „deines Herzens“ $B_1JL_2L_3$.

CXV. 2. „der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft“ L_1SJ „der Blüte deines Schoßes, Christi“ B_1 „der reinen Blüte deines Mutterleibes“ L_2L_3 | „am Kreuze“ L_1S L_2L_3 „das am Kreuze (war)“ B_1J. 3. „dich“ in L_2 auf Jesus bezogen (masc.) | „aber“ $L_1SJL_2L_3$—B_1 | „Tun der Unreinheit“ L_1SJL_3 „Tun der Sünde“ B_1 „Darbringen des Lobgesangs“ (?) L_2. 4. „wirk“ $L_1SB_1JL_2$ „für mich“ L_3. 5. „Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut deines Sohnes“ L_1SJ „Dafür, daß sich mit meinem Blute deiner Blüte Blut vermischt hat“ B_1 „Dafür, daß sich mit meinem Blute dein Blut — sein Blut — vermischt hat“ L_2L_3.

L_1

፻፲፮ ሐልዮ ፡ ፃዕረ ፡ ሞት ፡ ፀዋግ ፡ ያደነግፆ ፡ ለልብየ ፨
ተአም(ረ)ኪ ፡ ባሕቱ ፡ ከመ ፡ ይነግር ፡ ተስፋየ ፨
በጺሐኪ ፡ ድንግል ፡ ጊዜ ፡ ዕረፍትየ ፨
*fol. 219ʳ a. ጽጌ ፡ ዕፀ ፡ ገነት ፡ ውግሪ ፡ ላ*ዕሌየ ፨
በመዓዛሁ ፡ ትትመሠጥ ፡ ነፍስየ ፨ 5

፻፲፯ <ጽጌ ፡ ደንጐላት ፡ ዘቈላት ፡> ወአኮ ፡ ዘደደክ ፨
ዘጸገይኪ ፡ ጽጌ ፡ ማእከለ ፡ አይሁድ ፡ አስዋክ ፨
ተአምረ ፡ ድኂን ፡ ማርያም ፡ ዘልማድኪ ፡ ምሒክ ፨
*fol. 219ʳ b. *መሐከኒ ፡ ለምእመንኪ ፡ እምፃዕረ ፡ ኵነኔ ፡ ድሩክ ፨
ተአምኖትየ ፡ ብኪ ፡ ኢይኩን ፡ ለበክ ፨ 10

፻፲፰ ማርያም ፡ በሊዮ ፡ ለጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ በሐሩረ ፡ ፀሐይ ፡ ዘመ
ጽለወ ፨
fol. 219ᵛ a. ተዘኪረከ ፡ ወልድየ ፡ ትእምርተ ፡ ንግደትከ ፡ በድወ ፨
ለፍቁርየ ፡ ጸግዎ ፡ እሞተ ፡ ሲኦል ፡ ሐይወ ፨
እመሰ ፡ ለሕይወት ፡ ኢኮነ ፡ ድልወ ፨
*fol. 219ᵛ b. አንብዕየ ፡ ቦኑ ፡ ለከን*ቱ ፡ ተክዕወ ፨ 15

CXVI. 1. L_3 + ሶመ : über der Zeile nach ጸዋግ :. 2. ተአምረኪ : ባሕቱ : ከመ : ይነ ግር : ተስፋየ :: S (ebenso L_1 J, nur verschrieben ተአምርኪ :) ከመ : ይንግር : ቦቱ : ተአምረኪ : ተስፋየ :: L_2 ከ" : እንግር : ባሕቱ : ተ" : ተ" :: B_1 ከ" : ይ" : ባሕቱ : ተአም ርኪ : ተ" :: L_3. 4. ገነት : L_1 S J ሕይወት : $B_1 L_2 L_3$. 5. ትትመሠጥ : L_1 S B_1 J L_3 ትትመየጥ : L_2.

CXVII. ጽጌ : S B_1 J ዐፀ : $L_1 L_2 L_3$ | ደንጐላት : $B_1 L_3$ ደንጐላ : L_1 S J L_2 | ዘቈላት : L_3 ዘቈላ : S B_1 J L_2 ዘቆላ : L_1. Das in ⟨⟩ Stehende ist nach dem Degguā ከመ : ጽጌ : ደንጐለት : ዘውስተ : ቈላት : (A. Dillmann, Lexicon col. 1118 s. v. ደንጐላ :) u. Cant. 2_1 f. rekonstruiert. 2. ማእከለ : L_1 S B_1 J በማእከለ : $L_2 L_3$. 5. ለበከ : L_1 S J $L_2 L_3$ በበከ : B_1.

CXVIII. 1. ለጽጌ : ከርሥኪ : L_1 S B_1 J ለጽጌኪ : L_3 (auf Rasur) ለሕፃንኪ : L_2 | በሐሩረ : L_1 S B_1 J L_3 — L_2. 2. ንግደትከ : L_1 J ንግደትየ : S $B_1 L_2 L_3$. 3. ለፍቀርየ : L_1 S B_1 J ለምእመንየ : L_2 ለፍቅርትየ : L_3 (auf Rasur), in L_1 darnach Rasur von fünf Buchstaben, in J ተጠምቀ : መድኅን :. 4. ኢኮነ : L_1 S B_1 J L_2 ኢኮነት : L_3 (ት über der Zeile). 5. ለከንቱ : L_1 S B_1 J L_3 በከንቱ : L_2.

CXVI. Das Denken an die grausame Todesqual verwirrt mein Herz;
Doch daß es deine Wunder berichtet, ist meine einzige Hoffnung.
Indem du kommst, Jungfrau, zur Zeit meines Heimgangs,
Die Blume des Paradiesesbaumes wirf auf mich,
Durch deren Duft meine Seele verzückt wird.

CXVII. (Oh) {Lilienblume} der Täler und nicht der Höhe,
Die du Blüten triebst {unter den} Juden, den {Dornen},
Wunder des Heils, Mariam, deren Gewohnheit (es ist, zu) verschonen,
Verschon mich, deinen Getreuen, vor der grausen Qual der Verdammnis.
Mein Vertrauen in dich sei nicht vergeblich.

CXVIII. Mariam, sprich zur Blüte deines Schoßes, die in der Sonnenglut welkte:
„Gedenkend, mein Sohn, des Wunders Deines Wanderns durch die Wüste,
Beschenk meinen Geliebten mit der Rettung von dem Höllentode.
Wenn er aber des Lebens nicht würdig wäre,
Sollen denn meine Tränen umsonst vergossen sein?“

CXVI. 1. „Das“ $L_1 S B_1 J L_2$ „Wann das“ L_3. 2. „Doch daß es deine Wunder berichtet, ist meine einzige Hoffnung“ $L_1 S J$ „Doch daß ich deine Wunder berichte, ist meine (einzige) Hoffnung“ B_1 „Damit es dadurch deine Wunder berichte, ist meine Hoffnung“ L_2 „Damit es berichte, sind allein deine Wunder meine Hoffnung“ (?) L_3. 4. „Paradiesesbaumes“ $L_1 S J$ „Lebensbaumes“ $B_1 L_2 L_3$. 5. „verzückt wird“ $L_1 S B_1 J L_3$ „zurückkehrt“ L_2.

CXVII. 1. Cant. 2_2. „Lilienblume“ $S B_1 J$ „Lilienstock“ $L_1 L_2 L_3$ | „der Täler“ L_3 „des Tals“ $L_1 S B_1 J L_2$.

CXVIII. 1. „zur Blüte deines Schoßes“ $L_1 S B_1 J$ „zu deiner Blüte“ L_3 „zu deinem Kinde“ L_2 | „die in der Sonnenglut welkte“ $L_1 S B_1 J L_3$ „der Sonne, die dahinschwand“ L_2 (vielleicht stand in L_2 ursprünglich **ዘአመጸለው :** „die (die Sonne) welk machte“). 2. „Deines“ $L_1 J$ „meines“ $S B_1 L_2 L_3$. 3. „meinen Geliebten“ $L_1 S B_1$ „meinen Getreuen“ L_2 „meine Geliebte“ L_3 „meinen Geliebten Taṭamka Madḫen“ J. 4. „er“ $L_1 S B_1 J L_2$ „sie“ L_3.

L_1 ፻፲፱ አድኅንኒ ፡ በተአምርኪ ፡ ዳግመ ፡ ኢያስቆቁ ፨

ሰቆቃወ ፡ ዚአኪ ፡ ድንግል ፡ ይበቍዓኒ ፡ በሕቁ ፨
እስመ ፡ አንቲ ፡ ወትረ ፡ መድኃኒተ ፡ አዳም ፡ ወደቂቁ ፨
*fol. 220ʳa. ሐል*ዩ ፡ ኃጥአነ ፡ እስከ ፡ አድኃነ ፡ በጽድቁ ፨

ከመ ፡ ጽጌኪ ፡ ንጉሥ ፡ ተሰቅለ ፡ ዕራቁ ፨ 5

፻፳ እንበይነ ፡ አውሎጊስ ፡ ለዳንኤል ፡ አመ ፡ አርአዮ ፡ ስቅለተ ፨
ከመ ፡ አእጋሪሁ ፡ ሰዓምኪ ፡ ወሰአልኪዮ ፡ ምሕረተ ፨
*fol. 220ʳb. *ለተአምረ ፡ ማህል ፡ ወልድኪ ፡ በእንተ ፡ ፍቅረ ፡ ሰብአ ፡ ዘሞተ ፨
እንዘ ፡ ታዘክርዮ ፡ ድንግል ፡ ይምሐረኒ ፡ ሊተ ፨
ከናፍሪሁ ፡ ጽጌ ፡ አንኒ ፡ ስዕመተ ፨ 10

fol. 220ᵛa. ፻፳፩ ይትበረክ ፡ ጽጌኪ ፡ ማርያም ፡ ፍቅ(ረ)ኪ ፡ ለልብየ ፡ ዘከፈሎ ፨

ወኢያርኅቀ ፡ እምኔየ ፡ ለኪዳንኪ ፡ ማህሎ ፨
ትእምርተ ፡ ኪዳንኪ ፡ ይሁብ ፡ ለዘማውያን ፡ ተደንግሎ ፨

ሰበሰ ፡ ኪዳንኪ ፡ ምክንያተ ፡ ድኂን ፡ ኢሀሎ ፨
fol. 220ᵛb. ፈለገ ፡ እሳት ፡ (ወ)ደይን ፡ እምአስጠመ ፡ ኵሎ ፨ 15

CXIX 1. አድኅንኒ ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ማርያም ፡ J. 2. ይበቍዓኒ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ይበቍዓኪ ፡ L_2. 3. L_3 + ከንከ ፡ über der Zeile nach እስመ ፡ | ወትረ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ — L_3. 4. እስከ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ እስመ ፡ S.

CXX. 1. አርአዮ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ አስተርአዮ ፡ L_2. 2. አእጋሪሁ ፡ $L_1 S J$ እገሪሁ ፡ $B_1 L_2 L_3$ | ወሰአልኪዮ ፡ $L_1 S B_1 J$ እንዘ ፡ ትስእሊ ፡ $L_2 L_3$. 3. ማህል ፡ ወልድኪ ፡ $L_1 S$ ማህል ፡ ጽጌኪ ፡ B_1 ማህልኪ ፡ J. In L_2 lautet der Vers: ሰቤዘ ፡ ኃጥአን ፡ በእንተ ፡ ፍቅረ ፡ ሰብእ ፡ ዘሞተ ። in L_3: ሰቤዘ ፡ ኃጥአን ፡ ወልድኪ ፡ በዕፀ ፡ ተአምር ፡ ዘሞተ ።
4. እንዘ ፡ ታዘክርዮ ፡ ድንግል ፡ ይምሐረኒ ፡ ሊተ ። $L_1 S J$ እ" ፡ ታዘክሪዮ ፡ ድ" ፡ ከመ ፡ ይ" ፡ ሊተ ። B_1 ማርያም ፡ በእንቲአኪ ፡ ይምሐረኒ ፡ ሊተ ። L_2 ማ" ፡ በ" ፡ ይመሐረኒ ፡ ሊተ ። L_3.

CXXI. 1. ፍቅረኪ ፡ S ፍቅርኪ ፡ $L_1 J$ — L_2 | $B_1 L_3$ ∽ ለልብየ ፡ ፍቅረኪ ፡ 2. እምኔየ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ እምኔከ ፡ S. 3. ትእምርተ ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ተአምረ ፡ J | ይሁብ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ዘይሁብ ፡ L_3 (ዘ über der Zeile). 5. ወደይን ፡ $S J L_2 L_3$ ደይን ፡ $L_1 B_1$.

CXIX. Errett mich durch deine Wunder, damit ich nicht ferner zu klagen habe.
Dein Klagen, (du) Jungfrau, nützt mir mächtig;
Denn du (warst) von je die Retterin Adams und seiner Kinder.
Denk daran, daß, um die Sünder durch seine Gerechtigkeit zu erlösen,
Deine Blüte, der König, nackt gekreuzigt ward. 5

CXX. Um des Eulogius willen, als er Daniel die Kreuzigung zeigte,
Wie du Seine Füße küßtest und Ihn um Erbarmen batst,
Das Wunder des Sühnopfers, deinen Sohn, der aus Liebe zu den Menschen starb,
Indem du Ihn erinnerst, Jungfrau, (daß) Er sich meiner erbarme,
Seine Lippen, (oh) Blume, reich mir zu langem Kusse. 10

CXXI. Gesegnet sei deine Blüte, Mariam, die deine Liebe meinem Herzen erteilte
Und mir nicht vorenthielt deines Bundes Gnade.
Das Wunder deines Bundes schenkt den Hurern den Stand der Jungfrauschaft.
Wenn aber dein Vermächtnis nicht Mittel der Erlösung wäre,
Der Feuerstrom und die Verdammnis würden alles verschlingen. 15

CXIX. 1. „Errette mich durch deine Wunder, damit ich nicht ferner zu klagen habe" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „Mariam, durch deine Wunder klag ich nicht ferner" J. 2. „mir" $L_1 S B_1 J L_3$ „dir" L_2. 3. „warst" L_3—$L_1 S B_1 J L_2$ | „von je" $L_1 S B_1 J L_2$—L_3. 4. „um . . . zu erlösen" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „weil er . . . erlöste" S.

CXX. 1. „als er Daniel die Kreuzigung zeigte" $L_1 S B_1 J L_3$ „als Daniel die Kreuzigung erschien" L_2. 2. „und Ihn um Erbarmen batst" $L_1 S B_1 J$ „indem du um Erbarmen batst" $L_2 L_3$. 3 „des Sühnopfers, deinen Sohn" $L_1 S$ „des Sühnopfers, deine Blüte" B_1 „deines Sühnopfers" J. In L_2 lautet der Vers: „Der zur Erlösung der Sünder aus Liebe zu den Menschen starb", in L_3: „Die Erlösung der Sünder, deinen Sohn, der am Wunderholze starb". 4. „Indem du Ihn erinnerst, Jungfrau, (daß) Er sich meiner erbarme" $L_1 S J$ „Indem du Ihn erinnerst, Jungfrau, daß er sich meiner erbarme" B_1 „Mariam, um deinetwillen erbarme Er sich meiner" L_2 „Mariam, um deinetwillen erbarmt Er sich meiner" L_3.

CXXI. 1. „deine Liebe meinem Herzen" $L_1 S J$ „meinem Herzen deine Liebe" $B_1 L_3$ „meinem Herzen" L_2. 2. „mir" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „von dir" S. 3. „Das" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „Die" J | „schenkt" $L_1 S B_1 J L_2$ „(ist's), das schenkt" L_3. 5. „und" $S J L_2 L_3$ — $L_1 B_1$.

L₁ ፻፳፪ ሚሠናይ ፡ ከመ ፡ ጼና ፡ ጽጌ ፡ ርቱይ ፨
በኵሉ ፡ ጊዜ ፡ ምሂረ ፡ ነዳይ ፨
በእንተ ፡ ኪዳንኪ ፡ ድንግል ፡ ለበላዔ ፡ ሰብእ ፡ ጊጉይ ፨

ሰበ ፡ ዐብየ ፡ እምኃጢአቱ ፡ ክበደ ፡ መድሎቱ ፡ ለማይ ፨
ለተአምርኪ ፡ በሰማይ ፡ ተገብረ ፡ ግናይ ፨ 5

*fol. 221ʳa. ፻፳፫ *ምንተኑ ፡ ለጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ አዓሥዮ ፨
እንበይነ ፡ ኪዳንኪ ፡ ድንግል ፡ ምክንያተ ፡ ድኂን ፡ ዘወሀበንዮ ፨

ባሕቱ ፡ ምስሌኪ ፡ መጠነ ፡ ተክህለኒ ፡ አዓብዮ ፨

*fol. 221ʳb. ትእምርተ ፡ ፍ*ሥሐየ ፡ በእንቲአኪ ፡ ዘኢይፌጽም ፡ ሐልዮ ፨

ሰይጣንሰ ፡ ይበኪ ፡ ርእዮ ፨ 10

፻፳፬ ውስተ ፡ ጽንፈ ፡ ልብሱ ፡ [ለ]እስራኤል ፡ ትእምርተ ፡ ይኩኖ ፨

*fol. 221ᵛa. በከመ ፡ ገብረ ፡ ዘፈረ ፡ እምፈት*ለ ፡ ጽጌ ፡ ዘኅብረ ፡ ደርከኖ ፨
ግበሪ ፡ ሊተ ፡ ማርያም ፡ ትእምርተ ፡ አድኅኖ ፨
ወአመስቅሊ ፡ በፍጽምየ ፡ ዋክ ፡ ዕንቍኪ ፡ ሰርጺኖ ፨

*fol. 221ᵛb. ለመልአከ ፡ ጽልመት ፡ ሰይጣን ፡ ዘይደጉ*ፅ ፡ ዓይኖ ፨ 15

CXXII. 1. **ጼና** : $L_1 S J L_2 L_3$ **ስነ** : B_1. 3. **በእንተ** : $L_1 S J L_2 L_3$ **እንበይነ** : B_1 4. **መድሎቱ** : $L_1 S B_1 J L_3$ **መድሎሁ** : L_2.

CXXIII. 2. **እንበይነ** : $L_1 J L_2 L_3$ **በእንተ** : B_1 **እንበለ** : S. 3. **ተክህለኒ** : $L_1 S B_1 J L_2$ **ተክህለኪ** : L_3. 4. **ፍሥሐየ** : $L_1 S B_1 L_2 L_3$ **ፍሥሐ** : J | **በእንቲአኪ** : $L_1 S J L_2 L_3$—B_1 | **ዘኢይፌጽም** : $L_1 B_1 J L_2 L_3$ **ዘኢይትፌጸም** : S.

CXXIV. 1. **እስራኤል** : $B_1 L_2 L_3$ **ለእስራኤል** : $L_1 S J$ (in J **ለ** emendiert). 2. **እምፈትለ** : $L_1 S B_1 L_2 L_3$ **እምኅብረ** : J | **ጽጌ** : $L_1 S J L_2$ **ጽገኪ** : L_3 **ጽጌ : ወርቅ** : B_1 | **ዘኅብረ** : $L_1 S B_1 J L_2$ **ኅብረ** : L_3. 4. **ወአመስቅሊ** : $L_1 S B_1 J$ **ወአማዕትቢ** : $L_2 L_3$. 5. **ጽልመት** : $L_1 S J L_2 L_3$ **ሞት** : B_1.

CXXII. Was ist süß wie der Duft der wohlriechenden Blume,
(Die du) jederzeit Begnadung des Dürftigen (bist)!
Als um deines Bundes willen, (du) Jungfrau, dem verruchten Menschenfresser
Größer war als seine Sünde das Schwergewicht des Wassers,
Ward deinen Wundern im Himmel dargebracht ein Gratias. 5

CXXIII. Was soll ich der Blüte deines Schoßes (zum Dank) vergelten
Für deinen Bund, (du) Jungfrau, den Sie mir als Mittel zur Erlösung schenkte?
Doch (5) bemerkend (3), wie sehr es mir mit dir möglich ist, zu erhöhen
Das Zeichen meiner Freude, die ich dir entsprechend im Singen nicht erschöpfen kann,
Weint sogar der Satan.

CXXIV. Gleichwie Israel am Saum seines Kleides, daß es ihm zum Zeichen sei,
Quästchen machte aus dem Faden des Besten der Hyazinthfarbe,
Mach mir, Mariam, das Zeichen der Erlösung
Und bekreuz meine Stirn mit dem Glanze deines Juwels, des Sardis (Sardīnō),
Der dem Engel der Finsternis, dem Satan, sein Auge aussticht. 15

CXXII. 1. „der Duft“ $L_1 S J L_2 L_3$ „(schön wie) die Schönheit“ B_1.

CXXIII. 2. „Für“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „Ohne“ S. 3. „es mir“ $L_1 S B_1 J L_2$ „es dir“ L_3. 4. „meiner“ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „der“ J | „die ich dir entsprechend im Singen nicht erschöpfen kann“ $L_1 J L_2 L_3$ „die dir entsprechend im Singen nicht erschöpft werden kann“ S „die ich im Singen nicht erschöpfen kann“ B_1.

CXXIV. 1. „Israel“ $B_1 J L_2 L_3$ „er Israel“ L_1 S. 2. „aus dem Faden“ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „von der Farbe“ J | „des Besten der Hyazinthfarbe“ $L_1 S J L_2$ „des besten Goldes der Hyazinthfarbe“ B_1 „deiner Blüte, der Hyazinthfarbe“ L_3. 4. „bekreuz“ $L_1 S B_1 J$ „bezeichne“ $L_2 L_3$. 5. „dem Engel der Finsternis“ $L_1 S J L_2 L_3$ „dem Todesengel“ B_1.

፻፳፭ ቡሩካን ፡ አርጋብ ፡ እለ ፡ ታሕቴኪ ፡ ያጸልሉ ፨
ወይሴስዩ ፡ ፍሬኪ ፡ እንዘ ፡ በደሙ ፡ ይጠልሉ ፨
ዕፀ ፡ መዓዛ ፡ ማርያም ፡ ለመስቀል ፡ ትእምርተ ፡ አምሳሉ ፨
*fol. 222r a. እስመ ፡ ጽጌኪ ፡ ጽጌሁ ፡ ወ*አስካልኪ ፡ አስካሉ ፨
ለክልኤሆሙ ፡ ሰጊድ ፡ ይደሉ ፨ 5

፻፳፮ ዝንቱ ፡ መስቀል ፡ መንበረ ፡ ነበልባል ፡ ዘኪሩቤላውያን ፡ ቢጽ ፨
አምሳለ ፡ ስምኪ ፡ ድንግል ፡ ርቡዐ ፡ ኖኅያት ፡ ወገጽ ፨

*fol. 222r b. ለእለ ፡ ተውህበ*ነ ፡ ትእምርተ ፡ በዘ ፡ ናመሥጥ ፡ እምሐፅ ፨

አውኅዘ ፡ ደመ ፡ ወማየ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ወግብጽ ፨
ዘውእቱ ፡ ስቴነ ፡ ወሰዋቂነ ፡ እምዳኅፅ ፨
ወይነ ፡ መለኮት ፡ መደንግፅ ፡ ጽጌሁ ፡ ለዕፅ ፨ 10

*fol. 222v a. ፻፳፯ *ተአምረ ፡ ልደት ፡ ወጥምቀት ፡ ከሠትኪ ፡ ማርያም <፨>
በአውኅዘ ፡ ዘይት ፡ ወሜሮን ፡ እምአጥባተ ፡ ሥዕል ፡ ዘቀለም ፨

እስመ ፡ ብኪ ፡ ሀሎ ፡ ኃይለ ፡ ጽጌኪ ፡ ልምሉም ፨
fol. 222v b. ዘአንቅዓ ፡ ማየ ፡ ለጽምእኪ ፡ ከመ ፡ ለሕዝቡ ፡ አንቅዓ ፡ በገዳም ፨
እምኰኵሕ ፡ ልሙጽ ፡ ወይቡስ ፡ ዓፅም ፨ 15

CXXV. 1. ታሕቴኪ : $L_1B_1JL_2$ በታሕቴኪ : SL_3. 2. ፍሬኪ : $L_1SB_1JL_2$ እምፍሬኪ : L_3 (እም : über der Zeile) | ይጠልሉ : $L_1SJL_2L_3$ ያጠልሉ : B_1. 3. ትእምርተ : $L_1SB_1JL_2$ ትእምርት : L_3. 4. ወአስካልኪ : አስካሉ : $L_1SB_1L_2L_3$ ወአስካሉ : J. 5. ለክልኤሆሙ : L_1L_3 ለክልኤክሙ : SB_1JL_2.

CXXVI. 1. ዘኪሩቤላውያን : L_1 ዘኪሩቤል : SB_1J. 2. ኖኅያት : L_1SJ ኖኅት : B_1. 3. ለእለ : ተውህበነ : L_1J ለዘተውህበነ : B_1 ለእለ : ተውህበኑ : S† | ትእምርተ : L_1SJ ትእምርት : B_1. 5. ዘውእቱ : L_1SJ ዝውእቱ : B_1. L_2L_3 zeigen die Strophe in folgender Fassung:

ለእለ : (L_3 ለለ :) ስተይነ : ሕዝብ : እምወይነ : ጽጌኪ : መደንግፅ ::
ዘተውህበነ : ትእምርት : በዘናመስጥ : እምሐፅ ::
አምሳለ : ስምኪ : መስቀል : ርቡዓ : (L_3 ርብዓ :) ኖኅያት : ወገጽ ::
አውሐዘ : ደመ : ወማየ : በኢየሩሳሌም : ወግብጽ : (L_3 በግብጽ) ::
ከመ : ታውሕዚ : ማርያም : ሐፊ : ሥዕልኪ : እምዕፅ ::

LXXVII. 1. ማርያም : O. 2. ዘይት : ወሜሮን : L_1SB_1J ቅብዐ : አምሳለ : ሜሮን : L_2 ዘይት : አምሳለ : ሜሮን : L_3 | ሥዕል : $L_1SJL_2L_3$ ሥዕልኪ : B_1. 3. ሀሎ : $L_1SB_1JL_3$ ኃይሉ : L_2 | ልምሉም : L_1J ግሩም : $SB_1L_2L_3$. 4. ለጽምእኪ : ከመ : ለሕዝቡ : አንቅዓ : በገዳም :: $L_1SB_1JL_3$ ለሕዝብኪ : ሶበ : ጸምዑ : በገዳም :: L_2 (so ursprünglich auch L_3, dann nach *A* korrigiert).

CXXV. 2. „deine Frucht“ $L_1SB_1JL_2$ „von deiner Frucht“ L_3 | „von ihrem Blute fett werden“ $L_1SJL_2L_3$ „sich durch ihr Blut erquicken“ B_1. 3. „Zeichen des Ebenbildes“ $L_1SB_1JL_2$ „Zeichen, Ebenbild“ L_3. 4. „und deine

CXXV. Gesegnet (sind) die Tauben, die unter dir nisten
Und essen deine Frucht, indem sie von ihrem Blute fett werden,
Duftbaum, Mariam, Zeichen des Ebenbildes des Kreuzes.
Deine Blüte ist ja seine Blüte und deine Traube ist seine
Ihnen beiden Huldigung gebührt. |Traube, 5

CXXVI. Dies Kreuz, der Flammenthron, der Cherubischen Genoß,
Ist das Gleichnis deines Namens, (du) Jungfrau, vierfach an Buchstaben und Seiten.
Uns, für die ein Zeichen gegeben ward, durch das wir dem Pfeile entrinnen,
Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten,
Das unser Trank und unser Stützer vor dem Falle ist,
{Der} göttliche {Wein, der taumeln macht}, die Blüte des (Kreuzes)holzes. 10

CXXVII. Das Wunder der Geburt und Taufe enthülltest du, Mariam,
Durch Fließenlassen des Öls und Myrrhenöls aus den Brüsten des gemalten Bildes;
Denn in dir ist die Kraft deiner sprießenden Blüte,
Die Wasser für deinen Durst hervorsprudeln ließ, wie für Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen in der Wüste
Aus glattem Fels und trockenem Knochen. 15

Traube ist seine Traube" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „und seine Traube" J. 5. „Ihnen" $L_1 L_3$ „Euch" $S B_1 J L_2$.

CXXVI. 1. „der Cherubischen" L_1 „der Cherubim" $S B_1 J$. 2. „an Buchstaben" $L_1 S J$ „an Tor" B_1. 3. „Uns, für die" $L_1 J$ „darum, daß uns" B_1. 6. Ps. 59_3 (60_5).
L_2 Für die,(die) wir tranken, das Volk, vom Wein deiner Blüte, der taumeln macht,
Der uns gegeben ward als Zeichen, durch das wir dem Pfeile entrinnen,
Das Gleichnis deines Namens, das Kreuz, vierfach an Buchstaben und Seiten,
Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten,
Wie du fließen ließest, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz.
L_3 Für jeden (derer), die wir tranken, das Volk, vom Wein deiner Blüte, der taumeln macht,
Der uns gegeben ward als Zeichen, durch das wir dem Pfeile entrinnen,
Das Gleichnis deines Namens, das Kreuz, viermal Buchstaben und Seite,
Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem, in Ägypten,
Wie du fließen ließest, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz.

CXXVII. 2. „des Öls und Myrrhenöls" $L_1 S B_1 J$ „des Salböls gleich dem Myrrhenöle" L_2 „des Öls gleich dem Myrrhenöle" L_3 | „des" $L_1 S J L_2 L_3$ „deines" B_1. 3. „war die Kraft" $L_1 S B_1 J L_3$ „(war) seine Kraft, die Kraft" L_2 | „sprießenden" $L_1 J$ „verehrungswürdigen" $S B_1 L_2 L_3$. 4. „für deinen Durst hervorsprudeln ließ, wie für Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen in der Wüste" $L_1 S B_1 J L_3$ „für dein Volk hervorsprudeln ließ, als sie dürsteten in der Wüste" L_2.

L_1 ፻፳፰ ናሁ ፡ እምላዕሌየ ፡ ክረምተ ፡ ኀዘን ፡ ኃለፈ ፨
fol. 223r a. ወጽጌ ፡ ስብሐትኪ ፡ ትፍሥሕት ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ ሰፈፈ ፨

እምሥዕልኪ ፡ ድንግል ፡ ከመ ፡ ታውኀዚ ፡ ሐፈ ፨
ዘሰማዕኩ ፡ በጼዴንያ ፡ ተአምረኪ ፡ ጽሑፈ ፨
በኢትዮጵያ ፡ ርኢኩ ፡ ትሩፈ ፨

፻፳፱ ሥዕልኪ ፡ ማርያም ፡ ጸገየት ፡ ሥጋዌ ፨
*fol. 223r b. ከመ ፡ ዕ*ፀ ፡ ገነት ፡ ትጸጊ ፡ ጽጌያተ ፡ ለሥርጋዌ ፨

ሣህለ ፡ ተአምርኪ ፡ እኩን ፡ ለትውልደ ፡ ትውልድ ፡ ዜናዌ ፨

ቅብእኒ ፡ ሐፈ ፡ ሥዕልኪ ፡ ወፈውስኒ ፡ እምደዌ ፨

*fol. 223v a. እስመ ፡ በኅምዙ ፡ አቍሰለ*ኒ ፡ አርዌ ፨ 10

፻፴ በአመ ፡ ትትረከብ ፡ ምስለ ፡ ቃለ ፡ ነገር ፡ ጥዑም ፨

ወበ ፡ አመ ፡ ትትረአይ ፡ በለቢሰ ፡ አባል ፡ ልምሉም ፨

ለሥዕልኪ ፡ ድንግል ፡ ተአምራ ፡ አዳም ፨
fol. 223v b. ወአመ ፡ ዘበጣ ፡ በሰይፍ ፡ አይሁዳዊ ፡ ርጉም ፨
እምኔሃ ፡ አንጸፍጸፈ ፡ ደም ፨ 15

CXXVIII. 2. ወጽጌ ፡ ስብሐትኪ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ወስብሐተ ፡ ጽጌኪ ፡ B_1. 3. እምሥዕልኪ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ እምኔ ፡ ሥዕልኪ ፡ B_1 | ድንግል ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ — B_1. 5. በኢትዮጵያ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ በኢትዮጵያሰ ፡ B_1 | ርኢኩ ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ ረከብኩ ፡ S.

CXXIX. 1. ማርያም ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ ማርየ ፡ J. 2. ከመ ፡ ዕፀ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ወዕፀ ፡ L_2 | ትጸጊ ፡ $L_1 L_2 L_3$ ይጸጊ ፡ B_1 ትጽጊ ፡ S J. 3. ሣህለ ፡ $L_1 S B_1 J$ ኃይለ ፡ $L_2 L_3$. ሥዕልኪ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ገጽኪ ፡ B_1.

CXXX. 1. ትትረከብ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ይትረከብ ፡ L_2. 2. አባል ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ አካል ፡ B_1. 3. ለሥዕልኪ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ሥዕልኪ ፡ B_1 | ድንግል ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ማርያም ፡ B_1 | $S B_1 J L_2 L_3$ + ጽጌ ፡ vor ተአምራ ፡ | ተአምራ ፡ $L_1 S J L_3$ ተአምር ፡ $B_1 L_2$. 4. ወአመ ፡ $L_1 B_1 L_2 L_3$ አመ ፡ S J | ዘበጣ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ዘበጠ ፡ L_2. 5. እምኔሃ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ ዘእምኔሃ ፡ L_3 | አንጸፍጸፈ ፡ $L_1 B_1 L_2 L_3$ አንጠብጠበ ፡ S J.

CXXVIII. Sieh! Von mir ist der Winter der Trauer gewichen
Und die Blume deiner Herrlichkeit, die Freude, hat sich in meinem Herzen entfaltet.
Wie du, Jungfrau, aus deinem Bilde fließen ließest Schweiß,
Was ich vernahm als in Sēdēnyā geschrieben, dein Wunder,
Hab ich in Äthiopien erhalten geschaut.

CXXIX. Dein Bild, Mariam, ließ sprießen das Körperliche,
Wie der Baum des Gartens sprießen läßt Blumen zum Schmuck.
Der Wohltat deiner Wunder sei ich von Geschlecht zu Geschlecht ein Verkünder.
Salb mich mit dem Schweiß deines Bildes und heil mich von der Krankheit;
Denn mit ihrem Gifte hat mich verwundet die Schlange. 10

CXXX. Einmal wurde es (das Bild) mit dem Worte süßer Rede (begabt) gefunden,
Und ein andermal wurde es gesehen beim Ankleiden des zarten Körpers.
Deines Bildes Wunder, Jungfrau, sind lieblich,
Und als es zerhieb mit dem Schwerte der verfluchte Jude,
Troff von ihm das Blut.

CXXVIII. 2. „die Blume deiner Herrlichkeit" $L_1 S J L_2 L_3$ „die Herrlichkeit deiner Blüte" B_1. 3. „Jungfrau" $L_1 S J L_2 L_3$ — B_1. 5. „Äthiopien" $L_1 S J L_2 L_3$ „Äthiopien aber" B_1 | „geschaut" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „gefunden" S.

CXXIX. 1. „Mariam" $L_1 S B_1 L_2 L_3$ „Maria" J. 2. „Wie der Baum des Gartens sprießen läßt" $L_1 B_1 L_3$ „Wie der Baum des Gartens sprießen lassen soll" SJ „Und der Baum des Gartens läßt sprießen" L_2. 3. „Wohltat" $L_1 S B_1 J$ „Kraft" $L_2 L_3$. 4. „Bildes" $L_1 S J L_2 L_3$ „Angesichts" B_1.

CXXX. 3. „Deines Bildes Wunder, Jungfrau, sind lieblich" L_1 „Deines Bildes Wunder, (du) Jungfrau, Blume, sind lieblich" $S J L_2 L_3$ „Dein Bild, Mariam, Wunderblume, (ist) lieblich" B_1. 4. „Und als" $L_1 B_1 L_2 L_3$ „Als" SJ „es" $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2. 5. „Troff von ihm das Blut" $L_1 S B_1 J L_2$ „Troff das Blut, das von ihm (war)" L_3.

L_1

፻፴፩ ኀበ ፡ ወረቀ ፡ ብእሲ ፡ ጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ መሥዋዕተ ፨

በሐቂፈ ፡ ሕፃን ፡ ሥዕልኪ ፡ ተረክበት ፡ ከሡተ ፨

*fol. 224r a. ወከዕበ ፡ ኮነት ፡ ምስለ ፡ ወይን ፡ ም*ሥጢር ፡ ኅብስተ ፨
እለ ፡ ርእዩ ፡ ወእለ ፡ ሰምዑ ፡ መንከራተኪ ፡ ዘንተ ፨
ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ወሀቡ ፡ ስብሐተ ፨ 5

፻፴፪ ተአምረ ፡ ወልድኪ ፡ ጽጌ ፡ ለዓይንየ ፡ ይኤድማ ፨

fol. 224r b. ወእምኔሁ ፡ ፈድፋደ ፡ ላህየ ፡ ሥዕልኪ ፡ ሥርጉተ ፡ ግርማ

ለገነተ ፡ ትንቢት ፡ ማርያም ፡ ዘመነ ፡ ጽጌሃ ፡ ወቀስማ ፨

ይሕልዩ ፡ ለኪ ፡ እስራኤል ፡ በጥዑም ፡ ዜማ ፨
*fol. 224v a. ታሕተ ፡ በለሰሙ ፡ ወወይኖ*ሙ ፡ አእረፉ ፡ እምጻማ ፨ 10

፻፴፫ ዕቍረ ፡ ማየ ፡ ልብን ፡ ሊተ ፡ ዘወልድ ፡ እኁየ ፨
ኀበ ፡ ተሐሊ ፡ ወትቤ ፡ ተአምረኪ ፡ ሠናየ ፨
ገቢራ ፡ ትርሲተ ፡ ልብሰ ፡ በዐል ፡ ጽጉየ ፨

*fol. 224v b. አንተ ፡ ትነጽፍ ፡ ዘርቤ*ታተ ፡ ወትነሰንስ ፡ መጽርየ ፨
ለክብረ ፡ ሥዕልኪ ፡ ማርያም ፡ ትሰግድ ፡ እምየ ፨ 15

CXXXI. 1. ጽጌ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘጽጌ ፡ B_1. 2. በሐቂፈ ፡ $L_1SB_1JL_3$ በሐዚለ ፡ L_2. 4. ወእለ ፡ ሰምዑ ፡ $L_1SL_2L_3$ ወሰምኡ ፡ J; B_1 ~ እለ ፡ ሰምዑ ፡ ወእለ ፡ ርእዩ ፡ መንከራተኪ ፡ L_1J መንከረኪ ፡ $B_1L_2L_3$ መንከራተ ፡ S.

CXXXII. 2. ወእምኔሁ ፡ ፈድፋደ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ወፈድፋደሰ ፡ B_1. 4. ይሕልዩ ፡ ለኪ ፡ L_1B_1 ይኀልዩ ፡ SJ የሐልዩ ፡ ለኪ ፡ L_2 ሐለዩ ፡ ለኪ ፡ L_3 (የ ausradiert).

CXXXIII. 2. ኀበ ፡ $L_1SL_2L_3$ አንዘ ፡ J አመ ፡ B_1 | ተሐሊ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ትሄሊ ፡ J. 3. ትርሲተ ፡ L_1SB_1 ትርሚታ ፡ JL_3 ስርጋዌ ፡ L_2 | ልብሰ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወልብሰ ፡ S. 4. አንተ ፡ L_1 አንዘ ፡ $SB_1JL_2L_3$ | ትነጽፍ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ትለብስ ፡ L_2. 5. ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጽጌ ፡ B_1 | እምየ ፡ L_1L_2 ነፍስየ ፡ SB_1JL_3.

CXXXI. Wo ausgespien hatte ein Mann die Blüte deines Schoßes,
das Opfer,
Beim Umarmen des Kindes wurde (da) dein Bild betroffen
öffentlich,
Und wieder ward es mit dem Weine des Geheimnisses zu Brot.
Die, die sahen, und die, die hörten diese deine Wunder,
Deinen Wundern, Mariam, spendeten sie Lobpreisung.

CXXXII. Die Wunder deines Sohnes, der Blüte, meinem Auge gefallen sie,
Doch mehr noch die Schöne deines Bildes geschmückt
mit Herrlichkeit.
Dem Garten der Prophezeihung, Mariam, zur Zeit seiner
Blüte und Ernte,
Dir singe Israel in süßer Melodie: [der Mühe.
Unter ihren Feigenbäumen und Weinstöcken ruhten sie von 10

CXXXIII. {Ein Bündel Weihrauch des Sohnes, meines Bruders ist mir},
Wo sie sang und erzählte dein schönes Wunder,
Vorbereitend die Zurichtung des blumendurchwobenen
Festgewandes.
Die die Teppiche ausbreitet und mit Safran besprengt,
Vor der Herrlichkeit deines Bildes, Mariam, wirft sich 15
nieder meine Mutter.

CXXXI. 1. „die Blüte deines Schoßes, das Opfer“ $L_1 S J L_2 L_3$ „der Blüte deines Schoßes Opfer“ B_1. 2. „Umarmen“ $L_1 S B_1 J L_3$ „Tragen“ L_2. 4. „Die, die sahen und die, die hörten“ $L_1 S L_2 L_3$ „Die, die hörten und die, die sahen“ B_1 „Die, die sahen und hörten“ J | „diese deine“ $L_1 J$ „diese“ S „dies dein“ $B_1 L_2 L_3$

CXXXII. 2. „Doch mehr noch“ $L_1 S J L_2 L_3$ „Doch gar sehr (erst)“ B_1. 4. „Dir singe“ $L_1 B_1$ „Es singe“ SJ „Dir singt“ L_2 „Dir sang“ L_3.

CXXXIII. 1. Cant. 1_{13}. 2. „Wo“ $L_1 S L_2 L_3$ „Als“ B_1 „Indem“ J. 3. „die Zurichtung“ $L_1 S B_1$ „ihre Zurichtung“ $J L_3$ „den Schmuck“ L_2 | „des Festgewandes“ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „und das Festgewand“ S. 4. „Die“ L_1 „Indem sie“ $S B_1 J L_2 L_3$ | „ausbreitet“ $L_1 S B_1 J L_3$ „anzog“ L_2. 5. „Mariam“ $L_1 S J L_2 L_3$ „(du) Blume“ B_1 | „meine Mutter“ $L_1 L_2$ „meine Seele“ (d. i. ich selbst) $S B_1 J L_3$.

L_1 ፻፴፬ ከመ ፡ ይትፌሣሕ ፡ ሕፃን ፡ ሶበ ፡ ይሬኢ ፡ እሞ ፡ ⁘
እትፌሣሕ ፡ ሥዕ<ለ>ኪ ፡ በርእየ ፡ ወተሳልሞ ⁘
*fol. 225ʳa. ተአምረ ፡ ላህኪ ፡ ድን*ግል ፡ ለፀሐየ ፡ ቀትር ፡ እስከ ፡ አጽለሞ ⁘
እስመ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽጌ ፡ ትፍሥሕት ፡ ለአስከልኪ ፡ አሕመሞ ⁘
ለቤዛ ፡ ዚአየ ፡ ከመ ፡ ይክዓው ፡ ደሞ ⁘ 5

*fol. 225ʳb. ፻፴፭ ሶበ ፡ ሰዓመ ፡ ኃፍረተ ፡ ትክት ፡ ቀድመ ፡ መዋዕለ ፡ ንጽሕ ፡ ሱ*ባዔ ⁘
ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ያርኢ ፡ ወያስተኃፍር ፡ ጸላኤ ⁘

ማርያም ፡ ሥዕልኪ ፡ ለዮሐንስ ፡ ጽጌ ፡ ትንሣኤ ⁘
ወደሰቶ ፡ ወአእኰቶ ፡ በቅድመ ፡ ኵሉ ፡ ጉባኤ ⁘
*fol. 225ᵛa. አፈ ፡ ወርቅ ፡ እንዘ ፡ ትብል ፡ ጊ*ዜያተ ፡ ከልኤ ⁘ 10

፻፴፮ ርኅሩኅኪ ፡ ማርያም ፡ ቀሲፈ ፡ ሕፃን ፡ አኅደጎ ⁘

ለመልአክ ፡ ብኪ ፡ ዘተማኅፀነ ፡ ትእዛዘ ፡ ጽጌኪ ፡ በአንትጎ ⁘

እምድኅረ ፡ ተሰእኖ ፡ ዐሪግ ፡ ለቀዊም ፡ ኀበ ፡ ይዛወጎ ⁘

*fol. 225ᵛb. ሳሙኤል ፡ ሶ*በ ፡ ጸለየ ፡ ደብረ ፡ ቀልሞን ፡ ዐሪጎ ⁘
ኃይለ ፡ ተአምር ፡ ዘሥዕልኪ ፡ ሰማየ ፡ መዘጎ ⁘ 15

CXXXIV. 1. Neben ከመ : in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen im Intercolumnium und oben am Rande ዘእሑድ : als Hinweis für die Wochentagslektion. ይትፌሣሕ : $L_1 S B_1 L_2 L_3$ — J | ሕፃን : $L_1 S B_1 J L_2$ ወልድ : L_3. 2. እትፌሣሕ : $L_1 S J L_2 L_3$ እትፌሣሕ : አንሰ : B_1 | ሥዕለኪ : $B_1 J L_3$ ሥዕልኪ : $L_1 S L_2$ | ወተሳልሞ : $L_1 S J L_2 L_3$ ወበተሰልሞ : B_1. 3. ተአምረ : $L_1 S J L_2 L_3$ ተአምርተ : B_1 | ላህኪ : $L_1 S B_1$ — L_2 ላህይኪ : $J L_3$ | እስከ : $L_1 S B_1 L_2 L_3$ — J.

CXXXV. 1. ትክት : $L_1 S B_1 J L_3$ ትክተ : L_2. 3. B_1 ~ ሥዕልኪ : ማርያም :. 4. በቅድመ : $L_1 S B_1$ በገጸ : $L_2 L_3$ ቅድመ : ገጸ : J. 5. ትብል : $L_1 S B_1 J L_2$ ትብሉ : L_3.

CXXXVI. 2. ለመልአክ : $L_1 S B_1 J L_3$ መልአክ : L_2†. 3. እምድኅረ : $L_1 S B_1 J$ ሶበ : L_2 ድኅረ : L_3 (auf Rasur) | ዐሪግ : $L_1 B_1 J L_2 L_3$ አሪግ : S | ይዘወጎ : $L_1 B_1 J$ ይዘውጎ : $S L_3$ ዘወጎ : L_2. 5. ተአምር : ዘሥዕልኪ : $L_1 S J L_2 L_3$ ተአምሩ : ለሥዕልኪ : B_1.

CXXXIV. Wie sich freut das Kind, so oft es seine Mutter sieht,
Freu ich mich beim Sehen deines Bildes und seiner Begrüßung.
Bis das Wunder deiner Klage, Jungfrau, die Mittagssonne verfinsterte,
Hat ja deine Liebe die Blume der Freude, deine Traube leiden lassen,
Damit Sie für meine Erlösung Ihr Blut vergieße. 5

CXXXV. Als er geküßt hatte die Scham einer Menstruierenden vor den sieben Tagen der Reinigung,
Ließ das Wunder deiner Liebe sehen und beschämte den Widersacher,
Mariam, dein Bild; die Blume der Auferstehung
Lobte und pries vor der ganzen Versammlung (3) den Johannes,
Indem sie »Goldmund« zweimal sagte. 10

CXXXVI. Deine Milde, Mariam, ließ von der Züchtigung des Kindes abstehen
Den Engel, der sich in deinen Schutz begeben hatte beim Unterlassen des Gebots deiner Blüte,
Nachdem ihm unmöglich war aufzusteigen, wo zu stehen ihm zuerteilt war;
Als Samuel im Kloster Kalmon sein Aufsteigen erbetete,
Entrückte ihn die Wunderkraft deines Bildes zum Himmel. 15

CXXXIV. 1. „sich freut" $L_1 S B_1 L_2 L_3$—J | „das Kind" $L_1 S B_1 J L_2$ „der Sohn" L_3. 2. „mich" $L_1 S J L_2 L_3$ „mich aber" B_1 | „seiner" $L_1 S J L_2 L_3$ „bei seiner" B_1. 3. „Bis" $L_1 S B_1 L_2 L_3$—J | „Klage" $L_1 S B_1$—L_2 „Schönheit" $J L_3$.

CXXXV. 1. „die Scham einer Menstruierenden" $L_1 S B_1 J L_3$ „die Scham des Monatsflusses" L_2. 3. „Mariam, dein Bild" $L_1 S J L_2 L_3$ „Dein Bild, Mariam" B_1. 4. „vor" $L_1 S B_1$ „angesichts" $J L_2 L_3$. 5. „sagte" $L_1 S B_1 J L_2$ „zu ihm sagte" L_3.

CXXXVI. 3. „Nachdem" $L_1 S B_1 J L_3$ „Als" L_2 | „zuerteilt war" $L_1 S B_1 J L_3$ „angemessen war" L_2.

L_1 ፻፴፯ ተአምርኪ ፡ ጽግይት ፡ ላህይ ፡ ከመዝ ፡ ትኤድሞ ፡ <ለ>ዓለም ⁘

እፎ ፡ ይሜኒ ፡ በሰማይ ፡ ሥነ ፡ ገጽኪ ፡ ማርያም ⁘

*fol. 226ʳa. ኃሜተ ፡ ትእ*ምርትኪ ፡ እጽገብ ፡ አስተርእይኒ ፡ በኅልም ⁘

እስመ ፡ አውዓየኒ ፡ ነደ ፡ ፍቅርኪ ፡ አፍሐም ⁘
አጥፍዖቶ ፡ ዘኢይክል ፡ ዝናም ⁘ 5

፻፴፰ አመ ፡ ትበርቂ ፡ በደብረ ፡ ምጥማቅ ፡ ኃምስተ ፡ ዕለታተ ⁘
*fol. 226ʳb. ተአምረ ፡ ገጽኪ ፡ ይር*አይ ፡ እስከ ፡ ይትነሣእ ፡ ዘሞተ ⁘

ሚመጠነ ፡ ማርያም ፡ ታስተፌሥሒ ፡ ትፍሥሕተ ⁘
ኅድጊሰ ፡ ጽጌ ፡ ፍቅር ፡ በጊዜ ፡ ንቃሁ ፡ መዓልተ ⁘
ብፁዕ ፡ ዘርእየኪ ፡ በኅልሙ ፡ ሌሊተ ⁘ 10

*fol. 226ᵛa. ፻፴፱ ቀሱታተ ፡ ይጽ*ዓን ፡ በአንበሳ ፡ ወእብ(ነ)ኒ ፡ በርእሰ ፡ ሰይጣን ፡ ተቃራኒ ⁘
አብሆ ፡ ለአሮን ፡ ሶርያዊ ፡ ኃይለ ፡ ፍቅርኪ ፡ ሰፉኒ ⁘

ጽጌ ፡ ደብረ ፡ ምጥማቅ ፡ ማርያም ፡ ተአምርኪ ፡ ኖኃኒ ⁘

ዘይገኒ ፡ ለዕበይኪ ፡ ኵሎ ፡ ያገኒ ⁘
*fol. 226ᵛb. ወአ*ጋንንተ ፡ ከመ ፡ ገብ<ረ> ፡ ይቀኒ ⁘ 15

CXXXVII. 1. ተአምርኪ ፡ L_1 ሥዕልኪ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ጽግይት ፡ $L_1B_1JL_3$ ጽጊት ፡ S ጽጌ ያት ፡ L_2 | ከመዝ ፡ $L_1B_1L_2L_3$ ዘከመዝ ፡ SJ | ትኤድሞ ፡ L_1SJ ዘትኤድሞ ፡ B_1L_3 ትኤድም ፡ L_2 | በዓለም ፡ $L_1SB_1JL_2$ (L_3) besser jedoch ለዓለም ፡. 3. ኃሜተ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዕሜተ ፡ B_1 | ትእምርትኪ ፡ L_1SJL_3 ትአምርተኪ ፡ L_2 ትእምርት ፡ B_1 | እጽገብ ፡ L_1JL_2 እጽግብ ፡ SL_3 እጽገይ ፡ B_1 | አስተርእይኒ ፡ L_1SJL_3 አስተርእየኒ ፡ L_2 (verschrieben) — B_1. 4. አፍሐም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ፍሐም ፡ B_1. 5. ዘኢይክል ፡ $L_1SB_1JL_3$ ኢይክል ፡ L_2.

CXXXVIII. 1. በደብረ ፡ $L_1SB_1JL_3$ በላዕለ ፡ L_2 | ኃምስተ ፡ L_1 ኃምሳ ፡ $SB_1JL_2L_3$. 2. ተአምረ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ትእምርተ ፡ B_1. 3. ታስተፌሥሒ ፡ L_1SB_1J ታስተፌሥሕ ፡ L_3 ታስተፈሥሒ ፡ L_2. 4. ፍቅር ፡ L_1SJL_3 ፍቅርኪ ፡ B_1L_2 በጊዜ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጊዜ ፡ B_1. 5. ዘርእየኪ ፡ L_1SB_1J(L_3) ዘርእየ ፡ ኪዩ ኪ ፡ L_2.

CXXXIX. Die Strophe fehlt in L_2L_3. 1. ወእብንኒ ፡ L_1 እብንኒ ፡ S ዕብኒ ፡ B_1J. 4. ያገኒ ፡ L_1SB_1 ይገኒ ፡ J verschrieben. 5. ገብር ፡ O. man erwartet aber den acc.

CXXXVII. Deine Wunder, blühend an Schönheit, gefallen so sehr der Welt,
Wie schön ist im Himmel die Schönheit deines Gesichts, Mariam!
An der Freude deines Wunders möge ich mich sättigen, zeig (sie) mir im Traume;
Denn es verzehrt mich das Feuer der Liebe zu dir als Kohlen- [glut,
Die zu löschen kein Regenguß vermag. 5

CXXXVIII. Als du glommst in Dabra Meṭmāḳ fünf Tage (lang),
Bis daß das Wunder deines Gesichts zu schauen auferstand der Verstorbene,
Wie sehr, Mariam, bereitetest du Freude! [Tage
Sei milde, Blume der Liebe, zur Zeit seines Erwachens am
(Dem), der selig dich sah in seinem Traume des Nachts. 10

CXXXIX. Krüge aufzuladen dem Löwen und auch Steine dem Haupte Satans, des Widersachers,
Gestattete Aaron dem Syrer die mächtige Kraft der Liebe zu dir.
Blume von Dabra Meṭmāḳ, Mariam, deine Wunder sind mir erhaben.
Wer sich unterwirft deiner Größe, wird alles unterwerfen,
Und die Dämonen unterjocht er gleich Knechten. 15

CXXXVII. 1. „Deine Wunder" L_1 „Dein Bild" $SB_1JL_2L_3$ | „blühend an" $L_1SB_1JL_3$ „die Blumen der" L_2 | „gefallen so sehr der Welt" corr. Gr. „gefallen ihm so sehr in der Welt" L_1 „das ihm so sehr in der Welt gefällt" SB_1JL_3 „gefällt so sehr in der Welt" L_2. 3. „An der Freude deines Wunders möge ich mich sättigen, zeig sie mir im Traume" L_1SJL_3 „Den Wunderlohn möge ich sprießen lassen im Traume" B_1 „Die Freude, dein Wunder, auf daß ich mich sättige, zeig mir im Traume" L_2. 4. „Kohlenglut" $L_1SJL_2L_3$ „Glut der Kohle" B_1. 5. „Die" $L_1SB_1JL_3$ „Sie" L_2.

CXXXVIII. 1. „in Dabra" $L_1SB_1JL_3$ „über" L_2 | „fünf" L_1 „fünfzig" $SB_1JL_2L_3$. 3. „bereitetest du Freude!" $L_1SB_1JL_2$ „bereitete es Freude" L_3. 4. „der" L_1SJL_3 „deiner" B_1L_2.

CXXXIX. Die Strophe fehlt in L_2L_3. 1. „und auch" L_1 „auch" SB_1J.

L₁ ፻፵ በገነተ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ አስካለ ፡ ትእምርት ፡ ተረክበ ፨
ወፍሬ ፡ ስብሐትኪ ፡ ፍድፋድ ፡ እስከ ፡ በኀቤሁ ፡ ተመክዓበ ፨

ዘዚአሁ ፡ ጣዕሙ ፡ ጸግዮ ፡ ንባበ ፨
*fol. 227ʳ a. ወዘዚአሁ ፡ ፄናሁ ፡ ዘ*ይሰልብ ፡ አልባበ ፨
ልሳነ ፡ ዕፍረት ፡ ጊዮርጊስ ፡ መዓዛ ፡ ወሀበ ፨ 5

፻፵፩ በሠላስ ፡ አእባን ፡ ገጸ ፡ ሥላሴሁ ፡ ለአእምሮ ፨

ሐኒጸ ፡ ቤትኪ ፡ ድንግል ፡ ድኅረ ፡ ፈጸመ ፡ ሣርሮ ፨

*fol. 227ʳ b. አመ ፡ ወረደ ፡ ለበዓል ፡ ምስሌኪ ፡ ለአማ*ኅብሮ ፨

እንዘ ፡ ይብላ ፡ ቃለ ፡ በዘምሮ ፨ ልዑል ፡ ቀደሰ ፡ ማኅደሮ ፨

ደናግል ፡ ለጽጌኪ ፡ ዘበጣ ፡ ከበሮ ፨ 10

፻፵፪ ኡራኤል ፡ ለሄኖክ ፡ ዘአርአዮ ፡ ትእምርተ ፡ አምሳልኪ ፡ ቤተ ፡
ነድ ፨
fol. 227ᵛ a. ዘመብረቅ ፡ ጠፈሩ ፡ (ወምድሩ ፡) በረድ ፨
በከመ ፡ ተነበይኪ ፡ ድንግል ፡ ጽጌ ፡ ነጐድጓድ ፨
ያስተበፅዑኪ ፡ ኵሉ ፡ ትውልድ ፨
ወእምኔሆሙ ፡ አንሰ ፡ ገብርኪ ፡ ዋሕድ ፨ 15

CXL. Die Strophe fehlt in $L_2 L_3$ (vgl. den Nachtrag aus $L_2 L_3$ unter Strophe 149). 2. ወፍሬ : L_1J ፍሬ : SB_1. 3. ዘዚአሁ : L_1 ዘዘዚአሁ : B_1J በዘዚአሁ : S† | ጸግዮ : L_1J ፈርዮ : B_1 ጸገየ : S | ንባበ : L_1SJ ሕንባበ : B_1. 4. ወዘዚአሁ : L_1 ወዘዘዚአሁ : SB_1J.

CXLI. 1. ለአእምሮ : L_1S ለአምሮ : $B_1JL_2L_3$ (እ in L_3 ausradiert). 2. ቤትኪ : L_1 SB_1JL_2 ቤትኪ : L_3 doch über ኪ als Korrektur ና gesetzt | ድንግል : L_1SB_1 JL_3—L_2. 3. ለአማኅብሮ : S በአ" : $L_1B_1L_2L_3$ በአኅብሮ : J. 4. ይብላ : L_1 $SB_1L_2L_3$ ይብል : J. 5. ለጽጌኪ : $L_1B_1JL_2L_3$ ለክብርኪ : S.

CXLII. 1. ኡራኤል : L_1SL_2 ኡርኤል : B_1JL_3 | ዘአርአዮ : L_1SJL_3 አመ : አርአዮ : B_1 አርአዮ : L_2 | አምሳልኪ : $L_1SB_1JL_3$ አስካልኪ : L_2. 2. ወምድሩ : SL_2L_3 (vgl. Hen. 14_{10}) ወኅብሩ : L_1B_1J. 4. ያስተበፅዑኪ : $L_1SB_1JL_2$ ያስተበጽኡ : L_3. 5. አንሰ : $L_1B_1JL_3$ አነ : SL_2.

CXL. Die Strophe fehlt in $L_2 L_3$. 2. „Und die“ L_1J „Die“ SB_1. 3. „Indem sie ihrer Rede Süßigkeit erblühen ließ“ L_1 „Indem sie jegliche Süßigkeit ihrer

CXL. Im Garten deiner Liebe, Mariam, ward die Wundertraube gefunden
Und die Frucht deiner Herrlichkeit, die überreiche, so daß
sie sich dabei vervielfältigte;
Indem sie ihrer Rede Süßigkeit erblühen ließ
Und ihren Duft, der die Herzen verwirrt,
Hat die Zunge des Salböls, Georgios, Wohlgeruch gespendet. 5

CXLI. (2) Nachdem Er (1) mit drei Steinen, zur Erkenntnis des
Ebenbildes Seiner Dreieinigkeit
Den Grund legend den Bau deines Hauses, (du) Jungfrau,
vollendet hatte,
Als Er herabgestiegen war, um mit dir zur Festversamm-
lung zu kommen,
Indem sie psalmierend die Worte sprachen: {»Der Erhabene
segnete seine Wohnung«}
Schlugen Jungfrauen für deine Blüte die Pauke. 10

CXLII. Das Zeichen deines Ebenbildes ist das Feuerhaus, das Uriel
dem Henoch zeigte,
Von Blitz(en) ist sein Dach und sein Fußboden Hagel.
Wie du geweissagt hast, Jungfrau, Blume des Donners,
Preisen dich selig alle Geschlechter,
Und von ihnen einer bin ich aber, dein Knecht. 15

Rede erblühen ließ" J „In jeglicher Süßigkeit ließ sie die Rede erblühen" S „Indem sie als Frucht brachte die Traube ihrer mannigfachen Süßigkeit" B_1. 4. „ihren" L_1 „ihren mannigfachen" SB_1J.

CXLI. 1. „zur Erkenntnis des Ebenbildes Seiner Dreieinigkeit" L_1S „um das Ebenbild Seiner Dreieinigkeit zu zeigen" $B_1JL_2L_3$. 2. „deines" $L_1SB_1JL_2$ „unseres" L_3 (aus „deines" korrigiert) | „(du) Jungfrau" $L_1SB_1JL_3$—L_2 3. „um mit dir zur Festversammlung zu kommen" S „indem Er mit dir zur Festversammlung kam" $L_1B_1L_2L_3$ „zum Feste mit dir zusammen" J. 4. Ps. 45_4 (46_5). 5. „für deine Blüte" $L_1B_1JL_2L_3$ „zu deinem Ruhme" S.

CXLII. 1. „Das Zeichen deines Ebenbildes ist das Feuerhaus, das Uriel dem Henoch zeigte" L_1SJL_3 „Als Uriel dem Henoch das Zeichen deines Ebenbildes, das Feuerhaus, zeigte" B_1 „Uriel zeigte dem Henoch das Vorzeichen deiner Traube, das Feuerhaus" L_2 ('Urā'el L_1SL_2 'Ur'ēl B_1JL_3). 2. „sein Fußboden" SL_2L_3 (Hen. 14_{10}) „seine Farbe" L_1B_1J. 4. „dich" $L_1SB_1JL_2$—L_3. 5. „aber" $L_1B_1JL_3$—SL_2.

L_1 ፻፵፫ አመ ፡ ዓረጉ ፡ አድባረ ፡ ወወረድኩ ፡ ገዳመ ፨

*fol. 227ᵛ b. ዘይመስለኪ ፡ ጽ*ጌ ፡ ኃጣእኩ ፡ ፍጹመ ፨
ከመ ፡ እሰብሕ ፡ ዳግመ ፤ ተአምረኪ ፡ መድምመ ፨
አስምዕኒ ፡ ድንግል ፡ ማኅሌተ ፡ ሕፃናት ፡ ጥዑመ ፨
ወበየማንኪ ፡ ክፍልኒ ፡ ቀዊመ ፨ 5

fol. 228ʳ a. ፻፵፬ ይበርቅ ፡ ሥንኪ ፡ እምሥነ ፡ጽጌያት ፡ ወአዕናቍ ፨

እስመ ፡ ወለድኪ ፡ ፀሐየ ፡ በወርኃ ፡ ፍሥሐ ፡ ቍርያቍ ፨

መርዐተ ፡ ሰማይ ፡ ማርያም ፡ ክብርተ ፡ መሥዕርት ፡ እምሕቍ ፨
ኢትኅድግኒ ፡ ለገብርኪ ፡ እስከ ፡ እነግር ፡ በንሕቍ ፨
*fol. 228ʳ b. ተአም*ረኪ ፡ ዘይበዝኅ ፡ እምኈልቍ ፨ 10

፻፵፭ ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ ለሕሊና ፡ ልብየ ፡ ሆከ ፨

ወአስተናሥአ ፡ ይበልኪ ፡ ኮለ ፡ ሐቅል ፡ ዘኢያሪከ ፨
ከመ ፡ (ጼና ፡) ገዳም ፡ ጽጉይ ፡ እግዚአብሔር ፡ ዘባረከ ፨
*fol. 228ᵛ a. *ለልብስኪ ፡ ወርቅ ፡ ዘኅብረ ፡ ወይን ፡ (አጼኑ ፡) ሰሊከ ፨
ታሕተ ፡ ጽላሎትኪ ፡ ንግሥትየ ፡ ክፍልኒ ፡ አስምኮ ፨ 15

CXLIII. 2. $B_1 L_2 L_3$ ∼ ኃጣእኩ ፡ ጽጌ ፡ ዘይመስለኪ ፡ ፍጹመ ፡፡. 3. እሰብሕ ፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ እሴብሕ ፡ J | ዳግመ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ባሕቱ ፡ B_1.

CXLIV. 1. So $L_1 S B_1$ J. ኢይትዌረየ ፡ ለላሕይኪ ፡ ላህየ ፡ ጽጌያት ፡ ዐዐናቍ (ወአዐናቍ ፡፡ L_3) ፡፡ $L_2 L_3$. 2. So $L_1 S B_1 J L_3$ | ፀሐየ ፡ $L_1 S B_1$ — J | ቍርያቍ ፡ L_1 ዡርያቍ ፡ B_1 ዡርያቍ ፡ $S J L_3$ (in L_3 steht der ganze Vers außer እስመ ፡ auf Rasur, wurde also wohl nach *A* korrigiert.) እስመ ፡ ጽድልተ ፡ ስን ፡ አንቲ ፡ እምባሕርይ ፡ ወእምሰንስሬቅ ፡፡ L_2. 3. So $L_1 S B_1 J L_3$. Auch dieser Vers steht in L_3 auf Rasur und ist eng an Vers 2 geschrieben, also wohl wieder nach *A* korrigiert. መሥዐርት ፡ $L_1 B_1 L_3$ መሠረት ፡ S ሥዐርት ፡ J† | ማርያም ፡ መርዓት ፡ ክብርት ፡ መሥዐርት ፡ እምሕቍ ፡፡ L_2. 5. ዘይበዝኅ ፡ $L_1 S B_1 J L_3$ ዘበዝኃ ፡ L_2 (vgl. Ps. 39_8).

CXLV. 1. L_3 + ሶበ ፡ vor ሆከ ፡ über der Zeile. 2. ወአስተናሥአ ፡ $L_1 S B_1 J L_2$ በአስተናስአ ፡ L_3 | ይበልኪ ፡ $L_1 B_1 L_2$ ይብለኪ ፡ $S J L_3$ | J+ ከመ ፡ nach ይብለኪ ፡ | ሐቅል ፡ $L_1 L_3$ ሐይቅ ፡ $S B_1 J L_2$. 3. ጼና ፡ $S B_1 J L_3$ ጽጌ ፡ $L_1 L_2$ | ገዳም ፡ ጽጉይ ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ ገነት ፡ አዳም ፡ B_1. 4. ዘኅብረ ፡ (lies ሕብረ ፡) $L_1 (S) B_1 J L_2$ ኅብረ ፡ L_3 (ዘ ausradiert) | አጼኑ ፡ $S B_1 L_2 L_3$ ያጼኑ ፡ L_1 ይጼኑ ፡ J. 5. ንግሥትየ ፡ $L_1 S B_1$ ንግሥት ፡ J እሙ ፡ $L_2 L_3$.

CXLIII. 3. „Auf daß ich von neuem preise“ $L_1 S L_2 L_3$ „Auf daß ich aber preise“ B_1 „Preisen werde ich von neuem“ J.

CXLIII. Wann immer ich hinaufstieg auf die Berge und hinabstieg in die Ebene,
Was dir gliche, (du) Blume, habe ich durchaus nicht gefunden.
Auf daß ich von neuem preise deine erstaunlichen Wunder,
Laß mich hören, (oh) Jungfrau, den süßen Klang der Kinder,
Und zu deiner Rechten zu stehen gewähr mir! 5

CXLIV. Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne der Blumen und Edelsteine,
Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak (Kueryākue). [Cypressen(holz),
(Oh) Himmelsbraut, Mariam, höher geschätzt als Getäfel aus
Verlaß mich nicht, deinen Knecht, auf daß ich berichte in hohem
Deine Wunder, die {zu viel sind fürs Zählen}. [Alter 10

CXLV. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, haben das Denken meines Herzens erregt [von Jericho.
Und angeregt, daß es zu dir spreche: Apfelbaum des Feldes
Wie den Duft des blühenden Feldes, das Gott gesegnet hat,
An deinem Gewande weinfarbenen Goldes riech ich den Zeiland.
Unter deinem Schatten, (oh) meine Königin, gewähr mir 15 zu liegen!

CXLIV. 1. „Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne der Blumen und Edelsteine" $L_1 S B_1 J$ „Nicht kommt deiner Schöne die Schöne der Blumen, der Edelsteine gleich" L_2 „Nicht kommt deiner Schöne die Schöne der Blumen und der Edelsteine gleich" L_3. 2 „Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak" $L_1 S B_1 L_3$ „Denn du gebarst im Freudenmonate Choiak" J | Kueryākue L_1 Kueryākui B_1 Kueryākue $S J L_3$ „Denn strahlender an Schöne bist du als die Perle und als Seide" L_2. 3. „(Oh) Himmelsbraut, Mariam" $L_1 S B_1 J L_3$ „Mariam, Braut" L_2 | „höher geschätzt als" $L_1 S B_1 J L_3$ „kostbares" L_2 | „Getäfel" $L_1 B_1 L_2 L_3$ „Fundament" S. 5. Ps. 39_8 (40_6).

CXLV. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, haben das Denken meines Herzens bewegt" $L_1 S B_1 J L_2$ „So oft die Wunder deiner Liebe, Mariam, das Denken meines Herzens bewegten" L_3. 2. „Und angeregt" $L_1 S B_1 J L_2$ „Beim Anregen" L_3 | „daß es zu dir spreche" $L_1 B_1 L_2$ „(indem) es zu dir spricht" $S J L_3$ | „Apfelbaum des Feldes von Jericho" $L_1 L_3$ „Apfelbaum des Gestades des Mittelmeeres" $S B_1 L_2$ „Wie den Apfelbaum des Gestades des Mittelmeeres" J. 3. „den Duft des blühenden Feldes" $S J L_3$ „die Blume des blühenden Feldes" $L_1 L_2$ „den Duft des Gartens Adams" B_1. 4. „weinfarbenen Goldes" $L_1 (S) B_1 J L_2$ „Gold, die Farbe des Weines" L_3 | „riech ich den" $S B_1 L_2 L_3$ „rieche der" J „rieche er den" L_1. 5. „(oh) meine Königin" $L_1 S B_1$ „(oh) Königin" J „(oh) Mutter" $L_2 L_3$.

L_1 ፻፵፮ ከመ ፡ ጼና ፡ ልብስኪ ፡ ወጼና ፡ አንፍኪ ፡ ወመዓዛ ፡ አፉኪ ፡
ቦኑ ፨
*fol. 228ᵛ b. እምን ፡ ጽጌያት ፡ ዘገዳ*ም ፡ በውስተ ፡ ገነት ፡ ዘይጼኑ ፨

ተአምረ ፡ ቍርባን ፡ ማርያም ፡ ለኪሩቤል ፡ ጢሰ ፡ ዕጣኑ ፨
ማየ ፡ ልብንኑ ፡ ሰሊሖትኑ ፨
መዓዛኪ ፡ ዘይመስል ፡ መኑ ፨ 5

፻፵፯ ሥርጋዌ ፡ ሰማይ ፡ ትእምርተ ፡ ዓመታት ፨
fol. 229ʳ a. ፀሐይ ፡ ወወርኅ ፡ ወከዋክብት ፡ ወሥርጋዌ ፡ ምድር ፡ ጽጌ
ያት ፨
የኃልፉ ፡ ግብተ ፡ ከመ ፡ ጽላሎት ፨
ለኪሰ ፡ ማርያም ፡ ንግሥት ፨
ኢየኃልፍ ፡ ለዓለም ፡ ሠርጐኪ ፡ ስብሐት ፨ 10

*fol. 229ʳ b. ፻፵፰ ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ሶበ ፡ ተጽሕፈ ፡ በበ*አሐዱ ፨

ዓለም ፡ ጥቀ ፡ እምኢያግመሮ ፡ ለከበዱ ፨
ይትፌሣሕ ፡ ቦቱ ፡ ወይትኃሠይ ፡ በከመ ፡ ልማዱ ፨

አንብሬ ፡ ጽጌ ፡ አፉየ ፡ ለሕፃንኪ ፡ በእዱ ፨
እስመ ፡ ተላህዮ ፡ በጽጌ ፡ ለሕፃንኪ ፡ መፍቅዱ ፨ 15

CXLVI. 2. እምነ ፡ L_1 S J L_2 L_3 እምዔና ፡ B_1 | ዘገዳም ፡ L_1 S በገዳም ፡ J በገነት ፡ L_3 ዘገነት ፡ B_1 L_2 | በውስተ ፡ L_1 ዘበውስተ ፡ B_1 ወበውስተ ፡ S J L_2 L_3 | ገነት ፡ L_1 J ገዳም ፡ S B_1 L_2 L_3 | ዘይጼኑ ፡ L_1 S J L_2 L_3 ይዔኑ ፡ B_1. 3. ተአምረ ፡ L_1 S J L_2 — B_1 ተአምርኪ ፡ L_3 | B_1 ~ ማርያም ፡ ቍርባን ፡ | ለኪሩቤል ፡ L_1 J L_2 ለኪሩብ ፡ B_1 ዘኪሩቤል ፡ S ለካህን ፡ L_3. 5. መዓዛኪ ፡ L_1 J L_2 L_3 ዔና ፡ መዓዛኪ ፡ S መዓዛ ፡ ዚአኪ ፡ B_1.

CXLVII. 2. ጽጌያት ፡ L_1 S J L_2 ስነ ፡ ጽጌያት ፡ B_1 ጽጉያት ፡ L_3. 3. ጽላሎት ፡ L_1 B_1 J L_2 L_3 ጸሎታት ፡ S (sic!). 5. ኢየኃልፍ ፡ L_1 S B_1 (J) L_3 ኢየሐልቅ ፡ L_2.

CXLVIII. 1. ሶበ ፡ L_1 S B_1 J L_3 እመ ፡ L_2. 2. እምኢየግመሮ ፡ L_1 S B_1 J L_3 እመ ፡ ኢ" ፡ L_2. 3. ይትፌሣሕ ፡ L_1 S J L_2 ይትፈሣሕ ፡ B_1 L_3 | ቦቱ ፡ L_1 S J L_2 L_3 ወትረ ፡ B_1 | ወይትኃሠይ ፡ L_1 S J L_3 ወይትሀለይ ፡ L_2 ወይትለሐይ ፡ B_1 | በከመ ፡ L_1 J ከመ ፡ S B_1 L_2 L_3. 4. አንብሬ ፡ L_1 S B_1 J L_3 አንበረ ፡ L_2. 5. ለሕፃንኪ ፡ L_1 ለሕፃን ፡ S B_1 J L_2 L_3.

CXLVI. Wie der Duft deines Gewandes und der Duft deiner Nase
und der Wohlgeruch deines Mundes — gibt es etwas
Unter den Blumen des Feldes, inmitten des Gartens, was
(so) riecht?
Vorzeichen des Opfers, Mariam, den Cherubim Rauch ihres
Etwa Myrrhe oder Zimmet? [Räucherwerks,
Der deinem Dufte gliche, wer ist's? 5

CXLVII. Der Schmuck des Himmels, das Zeichen der Jahre,
Sonne und Mond und Sterne, und der Schmuck der Erde,
die Blumen,
Vergehen unversehens wie ein Schatten.
Dir aber, Mariam, Königin, —
Nimmer vergeht in Ewigkeit dein Schmuck, — sei Preis! 10

CXLVIII. Deine Wunder, Mariam, {würden sie aufgezeichnet für
und für einzeln,
Die Welt hätte keineswegs gefaßt} ihre Masse.
Um sich daran zu freuen und zu frohlocken nach seiner
Gewohnheit,
Leg die Blume meines Mundes deinem Kinde in seine Hand;
Denn zu spielen mit Blumen ist deinem Kinde erwünscht. 15

CXLVI. 2. „Unter den Blumen" $L_1 S J L_2 L_3$ „Vom Dufte der Blumen" B_1 | „des Feldes" $L_1 S$ „auf dem Felde" J „im Garten" L_3 „des Gartens" $B_1 L_2$ | „inmitten" L_1 „was inmitten" B_1 „und inmitten" $S J L_2 L_3$ | „des Gartens" $L_1 J$ „des Feldes" $S B_1 L_2 L_3$ | „was (so) riecht" $L_1 S J L_2 L_3$ „(was so) riecht" B_1. 3. „Vorzeichen des Opfers, Mariam" $L_1 S J L_2$ „Dein Wunder, das Opfer, Mariam" L_3 „Mariam, Opfer" B_1 | „den Cherubim" $L_1 J L_2$ „dem Cherub" B_1 „der Cherubim" S „dem Priester" L_3. 5. „deinem Dufte" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „dem Dufte deines Wohlgeruchs" S.

CXLVII. 2. „die Blumen" $L_1 S J L_2$ „die Schönheit der Blumen" B_1 „die blühenden" L_3. 3. „ein Schatten" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „die Gebete" S (wohl verschrieben). 5. „vergeht" $L_1 S B_1 (J) L_3$ „aufhört" L_2.

CXLVIII. 1—2. Joh. 21_{25}. 3. „daran" $L_1 S J L_2 L_3$ „stets" B_1 | „und zu frohlocken" $L_1 S J L_3$ „und sich zu singen" L_2 „und sich die Zeit zu vertreiben" B_1. 4. „Leg" $L_1 S B_1 J L_3$ „Er möge legen" L_2. 5. „deinem" L_1 „dem" $S B_1 J L_2 L_3$.

L_1 *fol. 229^v a. ፻፵፱ *አኮ ፡ ዘሐይቅ ፡ ጽጌረዳ ፡ ወዘባሕር ፡ ሰግላጠ ⁘
ዘአቅረብኩ ፡ ለኪ ፡ አምኃ ፡ ተአምር ፡ ሥሉጠ ⁘

መፍቀሪት ፡ ፍቅር ፡ ማርያም ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ ተውላጠ ⁘
fol. 229^v b. ጽጌ ፡ ልሳንየ ፡ አስተባዝኀ ፡ ኅዳጠ ⁘
ወረስዩ ፡ በአንፍኪ ፡ ጼናሁ ፡ ስውጠ ⁘ 5

፻፶ (አበእኩ ፡) ለኪ ፡ ስብሐተ ፡ ተአምር ፡ ዘይሜለስ ፡ በበ ፡ ሃምሳ ⁘

ሀየንተ ፡ ጽጌያት ፡ ሃምሳ ⁘ ለሥዕልኪ ፡ አክሊለ ፡ ርእሳ ⁘
*fol. 230^r a. ተወኪፊኪ ፡ ማርያም ፡ አንጽሕኒ ፡ እ*ምአበሳ ⁘
ከመ ፡ አንጻሕኪዮ ፡ ለግብጻዊት ፡ እምርኩሳ ⁘
እስከ ፡ መቃብሪ ፡ ከረየ ፡ ዘይጥኅር ፡ አንበሳ ⁘ 10

፻፶፩ ለምንት ፡ ሊተ ፡ ኢትበሊ ፡ እምአፊ ፡ ኃጥእ ፡ ውዳሴ ⁘

ይበቍዓኒ ፡ ዘብየ ፡ እምአፊ ፡ ጻድቃን ፡ ቅዳሴ ⁘

*fol. 230^r b. *ጽጌ ፡ መድኃኒት ፡ ማርያም ፡ ዘሠረፅኪ ፡ እምሥርወ ፡ እሴ ⁘
እመ ፡ ተወከፍኪ ፡ ኪያየ ፡ አበሴ ⁘
ተአምረኪ ፡ ያእዙት ፡ ብናሴ ⁘ 15

CXLIX. 1. ዘሐይቅ : L_1SB_1J እምሐይቅ : L_2L_3 | ወዘባሕር : L_1SB_1J ወእምባሕር : L_2L_3. 2. ለኪ : $L_1SB_1JL_3$—L_2 | ሥሉጠ : $L_1SB_1JL_3$ ሰግላጠ : L_2. 3. መፍቀሪት : $L_1SB_1JL_3$ መፍረዪት : L_2 | አልብኪ : $L_1SB_1L_2L_3$ ኃጣእኪ : J. 4. ጽጌ : $L_1SB_1JL_2$ ለጽጌ : L_3 (ለ über der Zeile). In L_2L_3 folgt auf Str. 149 folgende Strophe, die in L_1SB_1J fehlt, aber mit Str. 140 vor L_1SB_1J, die wieder in L_2L_3 fehlt, gewisse Anklänge gemein hat:

ጽጌ : ተአምርኪ : ጽጌ : ዘዘዚአሁ : አርአያሁ ::
ወዘዘዚአሁ : ጥዑም : ፄናሁ ::
ዓፀደ : ቤትኪ : ድንግል : ለንጉሥ : ነገሥት : ጽርሑ ::
ማኅሌትኪ : ፀበለ : አፈው : ወሀበ : መዓዛሁ ::
ከመ : ይትፈሣሕ : ኵሉ : በጸጋሁ ::

1. ጽጌ : L_2 ፍሬ : L_3. 3. ቤትኪ : L_2 ቤትና : L_3] ና als Korrektur über ቤትኪ :. 4. ማኅሌትኪ : L_3 ማኅሌተኪ : L_2

CL. Vers 1 und 2 ∼L_2. 1. አበእኩ : SB_1JL_3 ዘአበእኩ : L_2 ለምንት : L_1 (verschrieben vgl. Str. 151_1) | ስብሐተ : $L_1SB_1JL_3$ ማሕሌተ : L_2. 2. አክሊለ : $L_1SB_1JL_3$ ሰርጐ : L_2. Vers 2 in L_3 auf Rasur, wohl nach *A* korrigiert. 3. ተወኪፊኪ : $L_1SB_1JL_3$ ተወከሪ : L_2 | አንጽሕኒ : $L_1SB_1JL_3$ ወአንጽሕኒ : L_2. 5. መቃብሪ : $L_1SB_1JL_2$ ለዝህሪ : L_3 (auf Rasur).

CLI. 1. ውዳሴ : L_1SJ ቅዳሴ : B_1 ስብሐት : ወውዳሴ : L_2L_3. 2. ይበቍዓኒ : $L_1SJL_2L_3$ የአክለኒ : B_1 | ጻድቃን : $L_1SJL_2L_3$ ጻድቅ : B_1 | ቅዳሴ : $L_1SJL_2L_3$ ውዳሴ : B_1. 3. ጽጌ : $L_1SJL_2L_3$ ዕፀ : B_1 | እሴ : L_1SJL_2 ዕሤ : B_1L_3. 5. ያእዙት : L_1 የአዙት : (f. ያአዙት :?) $SB_1JL_2L_3$ | ብናሴ :: L_1SJL_2 ምናሴ :: L_3 መላሴ ፤ B_1.

CXLIX. Ist es nicht des Gestades Rose und des Meeres Jasmin,
Die ich dir dargebracht habe als vollkommene Gabe für die Wunder?
Liebhaberin der Liebe, Mariam, die du ohne Veränderung bist,
Die Blume meiner Zunge vermehr, die geringe,
Und laß in deiner Nase ihren Duft verbreitet sein. 5

CL. Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich verdreifachte durch je fünfzig, [Hauptes.
An Stelle der fünfzig Blumen, deinem Bilde als Kranz seines
Durch die Annahme, Mariam, reinig mich von der Sünde,
Wie du reinigtest die Ägypterin von ihrer Unreinheit,
Während ihr Grab grub der brüllende Löwe. 10

CLI. Nicht sollst du sagen: „Wozu (nützt) mir aus dem Munde des Sünders das Loblied?
Mir paßt die Heiligpreisung aus dem Munde der Gerechten, die bei mir!"
Blume des Heils, Mariam, {die du sproßtest aus der Wurzel
Wenn du aufnimmst mich, den Sünder, [Jesses},
Deine Wunder preise Benäsē! 15

CXLIX. 1. „des Gestades" $L_1 S B_1 J$ „vom Gestade" $L_2 L_3$ | „des Meeres" $L_1 S B_1 J$ „vom Meere" $L_2 L_3$. 2. „dir" $L_1 S B_1 J L_3$ — L_2 | „als vollkommene Gabe für die Wunder?" $L_1 S B_1 J L_3$ „als Gabe für die Wunder, den Jasmin?" L_2. 3. „Liebhaberin" $L_1 S B_1 J L_3$ „Fruchtbringerin" L_2. In $L_2 L_3$ folgt folgende Strophe:

Die Blume deiner Wunder ist eine Blume von buntem Aussehen
Und von vielfältigem süßen Dufte. [Gemach.
Die Halle deines Hauses, (du) Jungfrau, ist dem König der Könige sein
Dein Lied, der Staub des Räucherwerks, gab seinen Duft,
Auf daß sich jeder erfreue an seiner Gnade.

1. statt „Blume" L_2 „Frucht" L_3. 3. statt „deines" L_2 „unseres" L_3.

CL. Vers 1 und 2 $\sim L_2$. 1. „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder" $S B_1 J L_3$ „Das Lied, das ich dir darbrachte" L_2. 2. „Kranz" $L_1 S B_1 J L_3$ „Schmuck" L_2. 3. „Durch die Annahme" $L_1 S B_1 J L_3$ „Nimm (es) an" L_2 | „reinig" $L_1 S B_1 J L_3$ „und reinig" L_2.

CLI. 1. „das Loblied" $L_1 S J$ „die Heiligpreisung" B_1 „der Lobgesang und das Loblied" $L_2 L_3$. 2. „Mir paßt" $L_1 S J L_2 L_3$ „Mir ist lieber" B_1 | „die Heiligpreisung" $L_1 S J L_2 L_3$ „das Loblied" B_1 | „der" $L_1 S J L_2 L_3$ „des" B_1. 3. Tasammayki fekerta Str. 74 W_1 fol. 211^{v}b. „Blume" $L_1 S J L_2 L_3$ „Baum" B_1 | Jesse: „'Essē" $L_1 S J L_2$ „'Eššē" $B_1 L_3$ 'Esséy W_1. 5. „preise" L_1 „preist" $S B_1 J L_2 L_3$ | „Benäsē" $L_1 S J L_2$ „Manasse" L_3 „Malāsē" B_1.

L_1 ፻፶፪ መኑ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ አፈወ ፡ ውዳሴኪ ፡ ዘአረረ ፨

*fol. 230ᵛa. ወመኑ ፡ ዘጸ*ግበ ፡ ገቢሮ ፡ ድራረ ፨
ተአምረኪ ፡ ኅብስተ ፡ ወስብሐተኪ ፡ መዓረ ፨
ረስዩ ፡ ንስቲተ ፡ ንባብየ ፡ ቃለ ፡ ዚአኪ ፡ ሥሙረ ፨
ዘይፌውስ ፡ ደዌ ፡ ወያነጽሕ ፡ ነውረ ፨ 5

*fol. 230ᵛb. ፻፶፫ ተአምራተኪ ፡ በሐልዮ ፡ ሕሊናትየ ፡ ተ*ሰቅሉ ፨

እስመ ፡ ፍቅርኪ ፡ ሠረፀ ፡ ለልብየ ፡ በማእከሉ ፨
ወበከናፍርየ ፡ ወፅአ ፡ ለዓጽቀ ፡ ስብሐትኪ ፡ ሐመልማሉ ፨

ማርያም ፡ ጸሐፊ ፡ ማኅሌትየ ፡ በጽጌሁ ፡ ወቈጽሉ ፨
እለ ፡ ነጸርዎ ፡ ለፈደሉ ፤ ያን(ብ)ብዎ ፡ ኵሉ ፨ 10

*fol. 231ʳa. ፻፶፬ ዘኒ ፡ ስብሐተ ፡ ወዘኒ ፡ ማኅሌተ ፨
ተአምርኪ ፡ ጸገየ ፡ ወፈረየ ፡ ሊተ ፨
ከመ ፡ እሰብ(ሐ)ኪ ፡ ካዕበ ፡ እንዘ ፡ እጸውር ፡ ጸበርተ ፨

ምስለ ፡ እለ ፡ ሐፀቡ ፡ አልባሲሆሙ ፡ በደመ ፡ በግዑ ፡ ድር
ገተ ፨
*fol. 231ʳb. ውስተ ፡ ባሕረ ፡ ማህው ፡ ድንግ*ል ፡ ክፍልኒ ፡ ቈመተ ፨ 15

CLII. 1. ሐና : $L_1 B_1 J L_2 L_3$ — S. 3. ኅብስት : $L_1 S B_1 J L_3$ ስብሐት : L_2. 4. ረስዩ : ንስቲተ : ንባብየ : $L_1 S J L_2 L_3$ ወረስዩ : ንባበ : አፉየ : B_1 | ቃለ : ዚአኪ : ሥሙረ :: $L_1 J$ ውስተ : አፈ : ኵሉ : ሥሙረ :: B_1 ከመ : ቃልኪ : ሥሙረ :: S ቃለ : ዚአኪ : ሥከረ :: L_3 ውስተ : አፈ : ኵሉ : ሥከረ :: L_2.

CLIII. Die Strophe fehlt in $L_2 L_3$. 3. ለዓጽቀ : $L_1 S J$ ለዕፀ : B_1 | ሐመልማሉ :: $L_1 B_1$ ሐመልሚሉ :: SJ. 4. ወቈጽሉ :: $L_1 S J$ ወበቈጽሉ :: B_1. 5. ያንብብዎ : $S B_1$ (J) ያንበብዎ : L_1.

CLIV. 3. እሰብሐኪ : L_3 እሰብሕኪ ፡ $L_1 S L_2$ እሴብሐኪ : J እሰብሕ : B_1 | ካዕበ : $L_1 S J L_2 L_3$ ባሕቱ : B_1.

CLII. Wer ist es, (oh) Blume der Anna, der die Würze deines Lobliedes pflückte,
Und wer, der sich sättigte, zum Abendmahl bereitend
Deine Wunder als Brot und deinen Preis als Honig?
Wandle meine geringe Rede zu deiner lieblichen Sprache,
Die da heilt die Krankheit und reinigt den Makel. 5

CLIII. Beim Nachsinnen über deine Wunder sind meine Gedanken hängen geblieben;
{Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt} inmitten meines Herzens,
Und auf meinen Lippen hervorgekommen das Grün des Zweiges deines Lobgesanges.
Mariam, schreib mein Lied auf seine Blüte und sein Blatt.
Die seine Buchstaben sehen, alle sollen es lesen!

CLIV. Diesen Lobgesang und dies Lied
Haben mir deine Wunder geblüht und als Frucht getragen.
Auf daß ich dich preise abermals, indem ich trage einen Palmzweig,
Mit denen, die {ihre Kleider waschen mit dem Blute des Lammes} in Scharen,
Am gläsernen Meer, Jungfrau, gewähr mir zu stehen. 15

CLII. 1. „der Anna" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ – S. 3. „als Brot" $L_1 S B_1 J L_3$ „als Preis" L_2. 4. „Wandle meine geringe Rede" $L_1 J L_2 L_3$ „Mach meine geringe Rede" S „So mach die Rede meines Mundes" B_1 | „zu deiner lieblichen Sprache" L_1 J „im Munde jedermanns lieblich" B_1 „wie deine Rede lieblich" S „zu deiner Rede, zu Zucker" L_3 „im Munde jedermanns zu Zucker" L_2.

CLIII. Die Strophe fehlt in $L_2 L_3$. 2. Organon VI W_3 fol. 214va. 3. „das Grün des Zweiges" L_1 „das Grün des Baumes" B_1 „der grüne Zweig" SJ. 4. „sein Blatt" L_1 SJ „auf sein Blatt" B_1. 5. „sollen" $SB_1(J)$ „werden" L_1.

CLIV. 3. „Auf daß ich dich preise" $L_1 S L_2 L_3$ „Auf daß ich preise" B_1 „Ich preise dich" J | „abermals" $L_1 S J L_2 L_3$ „jedoch" B_1. 4. Apoc. 7_{14}.

L_1 ፻፶፭ ኅብረ፡ ሐመልሚል፡ ቀይሕ፡ ወጸአድዒድ፡ አርአያ፡ ኵሳኵስ፡
ዘብሩር ፨
ለተአምርኪ፡ ንጹሕ፡ በአምሳለ፡ ወርቅ፡ ግቡር ፨
ተፈጸመ፡ ናሁ፡ ማኅሌተ፡ ጽጌ፡ ሥሙር ፨
*fol. 231ᵛa. አስ*ምኪ፡ ቦቱ፡ ንግሥተ፡ ሰማይ፡ ወምድር ፨
ከመ፡ በሕፅንኪ፡ ያሰምክ፡ ፍቁር ፨ 5

፻፶፮ መኑ፡ ጠቢብ፡ እንበለ፡ ጽጌኪ፡ ዘያአምር፡ ጥዩቀ ፨
ዘከዋክብተ፡ ሰማይ፡ ኍልቈ፡ ወኆፃ፡ ባሕር፡ ድቁቀ ፨
*fol. 231ᵛb. ለውዳ*ሴኪ፡ ማርያም፡ ከመ፡ ለብሐዊ፡ ዘጽሕቀ ፨
እስመ፡ ኢንክል፡ ፈጽሞ፡ ተአምረኪ፡ ጥንቁቀ ፨
ናረምም፡ ስብሐተኪ፡ ነጊረ፡ ሕቀ ፨ 10

CLV. 2. በአምሳለ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘበአምሳለ፡ B_1. 4. አስምኪ፡ $L_1SJL_2L_3$ አስምክኒ፡ B_1 | ሰማይ፡ L_1SJL_2 ሰማያት፡ B_1L_3 5. B_1 + ወልድኪ፡ vor ፍቁር።.

CLVI. 1. ጽጌኪ፡ $L_1SB_1JL_2$ ጽጌ፡ L_3. 2. ዘከዋክብተ፡ L_1 ከዋክብተ፡ $SB_1JL_2L_3$ | ወኆፃ፡ $L_1SB_1JL_3$ ወጸበ፡ ኆፃ፡ L_2. 4. ተአምረኪ፡ $L_1SB_1JL_3$ ተአምርኪ፡ L_2. 5. ናረምም፡ L_1 ናርምም፡ $SB_1JL_2L_3$ | ስብሐተኪ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ስብሐትኪ፡ S | ነጊረ፡ L_1 ነጊረነ፡ $SB_1JL_2L_3$. L_1SL_2 lassen mit dieser Strophe das Māhlēta ṣegē schließen. In L_3 rechts oben (fol. 112ʳ) in margine und in J steht noch folgende Strophe als Nachtrag:

እስዕለኪ፡ እግዝእትየ፡ ማርያም፡ በአንቃዕድዎ፡ ልብ፡ አነ።
ከመ፡ ዓይነ፡ አግብርት፡ ዘይኔጽሩ፡ አግዓዝያነ።
ናዝዝኒ፡ እሙ፡ ወባልሕኒ፡ ፍጡነ።
በእንተ፡ ንግደትኪ፡ ደብረ፡ ቍስቋም፡ እንዘ፡ ተኃዝሊ፡ ኅፃነ።
ኀዘ<ነ>፡ ዘፈተነ፡ <ያ>አምር፡ ኃዘነ።

1. እግዝእትየ፡ ማርያም፡ J ኦእግዝእትየ፡ L_3. 2. ዘይኔጽሩ፡ J ዘይኔጽር፡ L_3. 5. ኀዘነ፡ JL_3 (korr. Gr.) | ዘፈተነ፡ L_3 ዘፈተኖ፡ J | የአምር፡ JL_3 (korr. Gr.).
In J folgt nun noch eine Strophe als Abschluß des Māhlēta ṣegē, mit der auch B_1 den Hymnus schließt:

ስብሐት፡ ለአብ፡ ወለወልድ፡ አእኵቶ።
ወለመንፈስ፡ ቅዱስ፡ ዘአክሃለኒ፡ ፈጽሞቶ።
ለመኃሌት፡ ጽጌኪ፡ ድንግል፡ እንዘ፡ እብል፡ አንብቦቶ።
በጽድቅ፡ ዚአኪ፡ እግዝእትየ፡ ሠርሒ፡ ፍኖቶ።
ወለልብየ፡ ፈጽሚ፡ ተምኔቶ።

2. B_1 + ሰላም፡ nach ቅዱስ፡. 3. እንዘ፡ እብል፡ J እመ፡ ወጠንኩ፡ B_1. 4. B_1 ለእግረ፡ ሕሊናየ፡ ሰርሒ፡ ፍኖቶ።. 5. ወለልብየ፡ J ወለልቡናየ፡ B_1.

J schließt ኦእግዝእትየ፡ ማርያም፡ ዕቀብኒ፡ ለገብርኪ፡ ተጠምቀ፡ መድኅን፡ (መል ክ፡ ጸድቅ፡) B_1 ኦ"፡ ማ"፡ በጽላሎተ፡ ክንፍኪ፡ ወበጽጌ፡ ስብሐትኪ፡ ሠውርኒ፡ እመ ከራ፡ ሥጋ፡ ወነፍስ፡ ለገብርኪ፡ ገብረ፡ ክርስቶስ።

CLV. Die Farbe grün, rot und das Schimmernde, ein Ebenbild sind die Tupfen von Silber
Deinen Wundern, den reinen, auf den Bildern von Gold gefertigt.
Zu Ende ist somit das Lied der Blume, das liebliche;
Stütz dich darauf, (du) Königin des Himmels und der Erde,
Wie auf deinen Schoß sich stützte der Geliebte.

CLVI. Wer ist weise, wenn nicht deine Blüte, die genau weiß
Der Himmelssterne Zahl und den Meeressand, den feinen?
Wie der Töpfer, der mit Eifer deinem Preise, Mariam, oblag, —
Wir können ja nicht deine Wunder vollkommen erschöpfen —,
Schweigen wir ein Weilchen, dein Loblied zu künden. 1

CLV. 2. „auf" $L_1 S J L_2 L_3$ „die auf" B_1. 4. „stütz dich" $L_1 S J L_2 L_3$ „stütz dich auch" B_1 | „des Himmels" $L_1 S J L_2$ „der Himmel" $B_1 L_3$. 5. „der Geliebte" $L_1 S J L_2 L_3$ „dein Sohn, der Geliebte" B_1.

CLVI. 1. „deine" $L_1 S B_1 J L_2$ „der" L_3. 2. „und den" $L_1 S B_1 J L_3$ „und über den" L_2. 5. „Schweigen wir" L_1 „Wollen wir schweigen" $S B_1 J L_2 L_3$ | „zu künden" L_1 „daß wir künden" $S B_1 J L_2 L_3$. Die Hss. $L_1 S L_2$ lassen mit dieser Strophe das Maḥlēta ṣegē schließen. In $J L_3$ folgt noch:

Ich bitte dich, meine Herrin Mariam, erhebend den Geist
Wie das Auge der Knechte, die schauen auf die Freien,
Tröst mich, (oh) Mutter, und rett mich schnell,
Um deiner Reise willen nach Dabra Kueskuam, indem du trugst das Kind!
Wer Trauer erfuhr, kennt die Trauer.

1. „meine Herrin Mariam" J „oh meine Herrin" L_3. 2. „die schauen" J „das schaut" L_3.

In J folgt noch eine Strophe als Abschluß des Māḥlēta ṣegē, mit der auch B_1 den Hymnus schließt:

Preis sei dem Vater und dem Sohne Dank
Und dem heiligen Geiste, der mir Kraft gab zur Vollendung
Des Liedes deiner Blüte, (du) Jungfrau. Indem ich spreche seine Lesung,
Durch die Gerechtigkeit in dir, (oh) meine Herrin, leit seinen Weg
Und meinem Herzen erfüll seinen Wunsch!

2. B_1 + „Gruß" nach „Geiste". 3. „indem ich spreche" J „wenn ich begonnen habe" B_1. 4. „Durch die Gerechtigkeit in dir, (oh) meine Herrin" J „Dem Fuße meines Geistes" B_1. 5. „Herzen" J „Gedanken" B_1.

J schließt: „Oh meine Herrin, Mariam, behüte deinen Knecht Taṭamḳa Madḫen (Melchisedek)", B_1: „Oh meine Herrin, Mariam, durch den Schatten deines Fittichs und durch die Blüte deiner Herrlichkeit beschütz mich vor der Versuchung des Leibes und der Seele, deinen Knecht Gabra Krestōs".

Erläuterungen zum Māḥlēta ṣegē.

I. In W_6 fol. 28ᵛ—29ʳ steht die Strophe 1 des Māḥlēta ṣegē zusammen mit einer gleichanfangenden folgenden Strophe als Strophe III, IV eines Salām an Gabriel (Salām laka Gabeʾēl). Die Strophe kam in diesen Zusammenhang wohl wegen des darin vorkommenden Namens Gabriel. Beide Strophen lauten:

III. *fol. 28ᵛ. *ጽጌ ፡ አስተርአየ ፡ ሠሪጸ ፡ እምአጽሙ ፨
ለዘአምኃኪ ፡ ጽጌ ፡ ለገብርኤል ፡ ምስለ ፡ ሰላሙ ፨
ወበእንተዝ ፡ ማርያ ፡ ሰበ ፡ ሐወዘኒ ፡ መዓዛ ፡ ጣዕሙ ፨
ለተአምርኪ ፡ አኃሊ ፡ እሙ ፨
ማኅሌታይ ፡ ጽጌ ፡ ዘይሠመይ ፡ ስሙ ፨

IV. *fol. 29ʳ. ጽጌ ፡ አስተርአየ ፡ ሠሪጸ ፡ በደመና ፡ ተፀውረ ፡ *በማኅፀና ፨
ማርያ ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ዖፌ ፡ ብርጋና ፨
ሴስይኒ ፡ ኅብስተ ፡ መና ፨
ወለተ ፡ ኢያቄም ፡ ወሐና ፨
ተአምርኪ ፡ ያነድድ ፡ ሕሊና ፨

III. Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes,
Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte.
Und darum, Maria, da mich erquickt hat der Duft der Süße
Deiner Wunder, sing ich, oh Mutter,
Der benannt wird Sänger der Blume.

IV. Die Blume ersproß in der Wolke, sie ward getragen in ihrem Schoße,
Maria, Jungfrau, Mariam, Vogel Bergānā,
Speis mich mit Mannabrot,
Tochter Joachims und Annas,
Deine Wunder entflammen den Geist!

1—2. „Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes, (2) Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte.“ **አስተርአየ ፡ ሠሪፆ ፡** entspricht im Deutschen „erschien im Zustande des Sprossens“, die Form *katīlō* ist ja sehr oft gleich dem arabischen Ḥāl. Mit Rücksicht auf den poetischen Charakter des

Textes möchte ich aber diese unförmig klingende Übersetzung lieber durch „ersproß“ ersetzen, wodurch zugleich auch das dem Dichter vorschwebende inchoative Moment zum Ausdruck kommt. Wenn ich den Singular **ዓፅም ፡** durch „Gebein“ wiedergebe, so denke ich dabei an **ዐፅመ ፡ ሥጋ ፡** sceletum (A. DILLMANN, Lex. col. 1025). Der Anfang von Vers 1 erinnert übrigens an Cant. 2_{12} **ጽጌ ፡ አስተ ርአየ ፡ በውስተ ፡ ምድርነ ።** „Die Blume(n) zeigte(n) sich in unserem Lande“. Der Inhalt der beiden Verse bezieht sich auf folgende Legende:

Ein Soldat und Reiter des Königs namens Nikodemus war ein arger Sünder, Gott aber erbarmte sich seiner durch Vermittlung Marias, und sie rettete seine Seele; er tat Buße, ließ von seinen bösen Taten und kehrte freiwillig zu Gott zurück, verabscheute die böse Lust und trat als Mönch in ein Kloster ein. Der Prior des Klosters nahm sich seiner an und wollte ihn lehren, die Psalmen in den festgesetzten Stunden zu beten, doch er brachte es nicht zuweg. Dann wollte er ihn das Vaterunser lehren, doch konnte er es nicht behalten. Mit vieler Mühe und Anstrengung lernte er endlich das Ave und gewann dies Gebet so lieb, daß er es nun ohne Unterlaß Tag und Nacht betete. Als er nun verschied und diese Welt verließ, „da wurde ein großes Wunder an seinem Grabe offenbar. Ein schöner Baum, der schöner als alle war — und es gab keinen andern, der ihm glich —, sproß hervor und wuchs über seinem Grabe, auf seinen Blättern aber war mit Goldtinte geschrieben, was da besagte: »Gruß dir, oh meine Herrin Mariam«. Und als sie (d. h. die Mönche) dies Wunder sahen, wunderten sie sich gar sehr über die Schönheit der Farbe jenes Baumes und fanden ihn in seinem Herzen gepflanzt und er war inmitten seines Mundes und seiner Zunge hervorgesproßt.“[1]) (Vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Miracles, Cap. 39 S. 137—139, 73f.)

Zu beachten ist, daß in der Legende bei BUDGE von einem Baume, bei unserm Dichter von einer Blume die Rede ist. Wäre die Beziehung zur Legende vom Reiter Nikodemus nicht durch

1) Text bei E. A. WALLIS BUDGE, Miracles S. 73b. **ወአስተርአየ ፡ ተአምር ፡ ዓቢ ይ ፡ በውስተ ፡ መቃብሪሁ ፡ ዕፀ ፡ ሠናይት ፡ ዘትኄይስ ፡ እምኵሉ ፡ ወአልቦ ፡ ካልእ ፡ ዘይትማሰላ ፡ በቈለት ፡ ወልህቀት ፡ ላዕለ ፡ መቃብሪሁ ፡ ወቈጽላ<ት>ኒ ፡ ጽሑፋት ፡ በቀለመ ፡ ወርቅ ፡ ዘይብል ። ሰላም ፡ ለኪ ፡ እእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ወርእዮሙ ፡ ዘንተ ፡ ተአምረ ፡ አንከሩ ፡ ጥቀ ፡ እምስነ ፡ ኅብራ ፡ ለይእቲ ፡ ዕፀ ፡ ወረከብዋ ፡ ትክልት ፡ ውስተ ፡ ልቡ ፡ ወሠረፀት ፡ በማእከለ ፡ አፉሁ ፡ ወልሳኑ ።**

den Ausdruck »aus dem Gebeine« gesichert, so könnte man auch an das Mirakel mit dem Diakon 'Astīrās denken (vgl. Str. 2_1), der auf einer Insel im mittelländischen Meere ('*Yyārīkō*) dem Karmel gegenüber lebte. Dieser beobachtete zwar die Gebote seines Standes nicht, verehrte aber die heilige Maria. Als er nun erschlagen und in ungeweihter Erde bestattet wurde, erschien Maria einem andern Diakon und trug ihm auf, den Toten auf dem Friedhof zu bestatten. Man fand seinen Körper ganz unverwest und Blumen in seinem Munde. Die äthiopische Fassung der Geschichte findet sich im Ms. éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 44 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 62 S. 69). Drei Wunder desselben Inhalts stehen bei M. L'ABBÉ POQUET, Les Miracles de la Sainte Vierge traduits et mis en vers par Gautier de Coincy (Paris 1857) col. 295—300 (Du Clerc de Chartres en qui bouche V roses furent trouvées quant il deffouy du fossé), 359—362 (Des cinc roses qui furent trouvées en la bouche au moine après sa mort), 361—370 (Du Clerc à qui on trouva une rose en la bouche). Vgl. auch ST. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters, Freiburg i. B. 1909 S. 109, 214f., sowie Māhlēta ṣegē Str. 153_{3-5}, Salām an Maria I Str. 12.

2. „Blume" heißt Maria bereits in der unechten homilia I in annuntiationem Virginis Mariae des S. Gregorios Thaumaturgos († zw. 270 u. 275) PG. tom. X col. 1152: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, τοῦ νοητοῦ ἡλίου ἡ ἀνατολὴ καὶ τὸ τῆς ζωῆς ἀμίαντον ἄνθος.* Ferner bei Johannes Chrysostomus († 407), oratio in S. Virginem et Deiparam (unecht) PG. tom. LIX col. 710: *τὸ ἄνθος*; Andreas Cretensis († um 720), in dormitionem S. Mariae III, PG. tom. XCVII col. 1100: *Σὺ εἶ τὸ ἄνθος τῆς ἀφθαρσίας*; Johannes Damascenus († vor 754), homilia II in Nativitatem B. V. M. PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε, ἄνθος . . . ἐξ ἧς ἄνεισιν ἄνθος ὁμοίῳ ὅμοιον κατὰ μητρικὴν ἐμφέρειαν.* Vgl. auch ST. BEISSEL, a. a. O. S. 41, 119. Im Māhlēta ṣegē wird Maria sehr oft als Blume angesprochen.

4—5. „Sing ich, oh Mutter (den Gesang), (5) Der benannt wird 'das Lied der Blume'." Wörtlich wäre zu übersetzen: „Sing ich, oh Mutter das, was 'Lied der Blume' benannt wird". Ähnliches enthält Str. 46_4, 96_8; vgl. auch Str. 7_4, 45_3, 111_4, 155_8.

II. 1—2. „Dein Wunder, Mariam, ließ den Wunderbaum sprießen (2) Und die Blume im Munde des Toten hervor-

kommen" bezieht sich auf die Legende von 'Astīrās; siehe oben zu Str. I—2, S. 158—160.

3—5. „Du lehrtest die Liebe, die dir gehört, ein Weib, (4) Indem du sprachst: 'Überstürz nicht das Lesen dieses Gebets; (5) Denn es gefällt mir besser als jeglicher Preis'." Die Verse beziehen sich auf die Geschichte der Nonne, die Maria besonders verehrte, aber aus Zeitmangel das Ave zu schnell betete. Maria erschien ihr und empfahl ihr, den Engelsgruß niemals in allzugroßer Hast zu beten. Dies Wunder steht im Ms. éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 99ᵛ (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 62 S. 70), vgl. auch POQUET, Les Miracles, col. 481—488 (De la Nounain à cui Nostre Dame abreja son Ave Maria).

III. (1) „Ein Mann, der in die Wüste hinausgegangen (2) Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt, (3) Königin des Himmels, Mariam, deinen Hinabstieg zur Erde — (4) Indes du seinem Munde entnahmst die Rosenblüte, die schöne — (5) Dein Wunder, das er sah, bewunderte (er)." ተአምሪከ፡ (V. 5) bezieht sich auf ወሪዶተኪ፡ (V. 3), dazwischen ist Vers 4 sozusagen in Parenthese eingeschoben. Faßt man ወሪዶተኪ፡ nicht als Objekts- sondern als Hālakkusativ, so kann man, wie mir E. LITTMANN vorschlägt, auch übersetzen: „Indem du hinabsteigend zur Erde seinem Munde entnahmst . . ."

Ein junger schöner Romäer aus der königlichen Familie namens Zacharias trat einst zum Gebet in eine Kirche und sah ein Bild der hl. Jungfrau, das ihm sehr gefiel und sein Herz in Liebe zu ihr erglühen ließ. Um nun Maria ein Geschenk darzubringen, „nahm er 50 Rosenblüten, machte daraus einen Kranz und krönte damit das Haupt des Bildes. Als nun die Zeit der Rosenblüten vorüber war, war er sehr betrübt und wußte nicht, was er tun und ihr als Geschenk geben sollte. Und darauf ging er in die Kirche und stellte sich vor das Bild unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, und sagte zu ihr: 'Oh meine geliebte Herrin, du weißt, wie die Zeit der Rosen vorüber gegangen ist. Allein ich will dich allzeit durch eine Gabe verehren und dir 50 mal das Ave an Stelle der 50 Rosenblüten darbringen.' Und er pflegte allzeit 50 mal zu sagen: 'Gruß dir, oh meine Herrin, begnadet seist du, gnadenvolle,

der Herr ist mit dir'."[1]) So tat er Jahr für Jahr, bis er alt wurde. Da reiste er einmal in eine andere Stadt. „Und während er auf dem Wege in einer furchtbaren Wüste war — es wohnten hier nämlich Räuber und lauerten (den Leuten) auf, und er fürchtete sich, mitten durch sie hindurchzugehen — da erinnerte er sich, daß er diese Nacht den Engelsgruß nicht gebetet hatte. Er ging nun (abseits) hinaus aus der Wüste, um zu beten,"[2]) und als der Anführer der Räuber ihn sah, ging er ihm nach, um zu sehen, was er treibe. Als Zacharias aus der Wüste herausgekommen war, wandte er sich gegen Osten, erhob seine Augen zum Himmel und warf sich auf seine Knie nieder. „Und als er sich niedergeworfen hatte, sah der Führer der Räuber, wie eine Herrin vom Himmel herabstieg in großer Herrlichkeit und mit ihr schöne Jungfrauen, und sie stellten für sie einen Stuhl hin und sie setzte sich vor das Angesicht des Zacharias und für jedesmal, wenn er (den Engelsgruß) gesprochen hatte, kam aus seinem Munde eine Rosenblüte heraus. Und unsere heilige Herrin, die Jungfrau Mariam, nahm (sie) von ihm und legte sie in ihren Schoß, bis sie 50 Rosenblüten genommen hatte."[3]) Darauf kehrte Maria in den Himmel zurück; der Räuberhauptmann aber, der von Zacharias den ganzen Hergang erfuhr, bekehrte sich mit seinen Genossen und trat in ein Kloster ein. (Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 10 S. 38—41, 21f.,

---

1) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 21a: ይነሥእ : ኀምሳ : ጽጌ : ረዳ : ወይገብሮ : አምሳለ : አክሊላት : ወያስተቄጽላ : ለሥዕል : ዲበ : ርእሳ ። ወሶበ : ኀለፈ : መዋዕለ : ጽጌ : ረዳ : ተከዘ : ጥቀ : ወኀጥአ : ዘይገብር : ወዘይሁባ : አምኃ ። ወእምዝ : ሖረ : ውስተ : ቤተ : ክርስቲያን : ወቆመ : ቅድመ : ሥዕላ : ለእግዝእትነ : ቅድስት : ድንግል : በክልኤ : ማርያም : ወይቤላ : ኦእግዝእትየ : ፍቅርት : አንቲ : ተአምሪ : ዘከመ : ኀለፈ : መዋዕለ : ጽጌ : ረዳ ። ወባሕቱ : አነ : እኤምኀኪ : ዙሎ : አሚረ : ወእሁበኪ : ሰላመ : ኀምሳ : ጊዜ : ህየንተ : ኀምሳ : ጽጌ : ረዳ ። ወኮነ : ዙሎ : አሚረ : ይብል : ኀምሳ : ጊዜ : ሰላም : ለኪ : ኦእግዝእትየ : ተፈሥሒ : ፍሥሕት : እግዚአብሔር : ምስሌኪ ።

2) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 21b, 22a: ወእንዘ : ሀሎ : በፍኖት : ውስተ : ገዳም : መፍርህ : እስመ : ህየ : ይነብሩ : ፈያት : ወይጸንሑ : ወይፈርህ : ከመ : ይኅልፍ : እንተ : ማእከሎሙ : ወተዘከረ : ከመ : ኢጸለየ : በይእቲ : ሌሊት : ሰላመ : መልአክ ። ወወፅአ : አፍአ : እምገዳም : ከመ : ይጸሊ :.

3) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 22a: ወሶበ : ሰገደ : ርእየ : ሊቀ : ፈያት : ከመ : አሐቲ : እግዝእት : ወረደት : እምሰማይ : በዐቢይ : ክብር ። ወምስሌሃ : ደናግል : ሠናይት : ወአንበሩ : ላቲ : መንበረ : ወነበረት : በቅድመ : ገጹ : ለዘካርያስ ። ወለለ : ዙሉ : ጊዜ : ሶበ : ይብል : (ሰላመ : መልአክ : B) ይወፅእ : እምአፉሁ : ጽጌ : ረዳ ። ወእግዝእትነ : ቅድስት : ድንግል : ማርያም : ትነሥእ : እምኔሁ : ወታነብሮ : ውስተ : ሕፅና : እስከ : አመ : ነሥአት : ኀምሳ : ጽጌ : ረዳ ።

Māhlēta ṣegē Str. 4_{2-4}, 5_1, 148_4, 149_4, 150_{1-2}, 'Akkōnū be'esī Str. 10_{1-3}.)

3. „Königin des Himmels." „Königin" heißt Maria bereits in der Athanasius († 373) zugeschriebenen, aber unechten Predigt auf die Verkündigung Marias PG. tom. XXVIII col. 937 (*βασίλισσα*). Ebenso bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 872, In dormitionem S.M. III, PG. tom. XCVII col. 1100, Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 653. Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 155_4; St. Beissel, a. a. O. S. 40, 113, 123.

5. Mit „Johannes", das S bietet, ist wohl Johannes 'Eskūf gemeint, der die arabische Sammlung der „Wunder Marias" kompilierte. Er schrieb nach 1396 unserer Ära und wirkte wahrscheinlich im Kloster des 'Abbā Samuel von Kalamūn im Fajjūm. Ins Geʿez wurden die Ta'āmra Māryām erst zwischen 1441—1442 n. Chr. übertragen. Vgl. C. Conti Rossini, Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection D'Abbadie JA. sér. X, tom. XX (1912), S. 51.

IV. (1) „Bewußt, Mariam, daß du ohn Unterlaß begehrst (2) Für dich den Engelsgruß, der die Rosenblüte sprießen läßt, (3) Mögst du für jedesmal, wenn ich mit ihm wie Gabriel, der Bringer froher Botschaft, dich verehre, (4) Das Duftgewürz der Blume von meiner Zunge pflücken." Der Dichter wünscht sich dieselbe Gnade von Maria, die einst dem Romäer Zacharias zuteil wurde. (Vgl. S. 161f.) Ähnlich lautet eine Stelle im Hymnus 'Esaged lakī W_5 fol. 132ᵛa Str. 4_{2-3}:

ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ስብሐት ፡ ንሥኢ ፡ ማርያም ፡ ቅድሜየ ፨
ዘከርያስ ፡ ከመ ፡ አርአየ ፨

„Eine herrliche Rosenblüte nimm, Mariam, vor mir (aus meinem Munde)
Wie (sie) Zacharias sehen ließ."

Vgl. auch das Salām an Maria I, Str. 11.

Zu „Gabriel, der Bringer froher Botschaft" vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 2_1.

V. 1. „Ich scheu mich nicht, vor deinem Bild zu stehen, wenn der Rosenblüte Mond zu Ende ist." Der Dichter spielt wieder auf das Wunder mit Zacharias an. Er fürchtet das Stehen

vor dem Bilde Marias nicht, weil er ihr ja nicht Rosen gibt, die verblühen, sondern den Lobgesang, der kein Ende nimmt. Vgl. S. 161f.

2. „Indem ich dich höchlichst preise.“ Vgl. Str. 7_4, 30_2, 54_2, 154_3.

3. „Dein Wunder, Mariam, lehrt.“ ከመ ፡ ist nicht in seiner ursprünglichen Bedeutung „wie“ (כְּ كَ كَمَا) zu fassen, da hier kein Vergleich vorliegt. Es gehört wohl logisch hinter አጠየቀ ፡ und ist, wie oft ὅτι, ϫⲉ, nicht zu übersetzen, sondern entspricht etwa unserem Doppelpunkt. Für eine derartige Auffassung von ከመ ፡ spricht auch, daß es — ebenfalls wie ὅτι, ϫⲉ, כִּי — oft dazu dient, die Worte eines andern als Zitat zu kennzeichnen (so Mt. 2_{23}, 21_{16}) oder die direkte Rede einzuleiten. (Vgl. A. DILLMANN, Lexikon, col. 828 C I 1 a γ.)

4. „Das Rufen deines Namens ließ den halten, der herabstürzte.“ Damit ist vielleicht auf das Wunder „Maria und der Maler“ bei E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 8 S. 35—37 angespielt. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 8_{1-8} und die Erläuterungen zur Stelle.

VI. 1—2. „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn.“ Vgl. ähnliche Gedanken in Str. 111_5, 121_1, $137_{4,5}$, 153_2. Die beiden Verse sind — wie mir Prof. S. EURINGER mitteilt — Cant. 4_6 nachgebildet, wo es heißt: እስከ ፡ ሶበ ፡ ታስተነፍስ ፡ ዕለት ፡ ወይትሐወስ ፡ ጽላሎት ፤ አሐውር ፡ ለሊየ ፡ ኀበ ፡ ደብረ ፡ ከርቤ ፡ <ወ>ውስተ ፡ አውግረ ፡ ስኂን ። „Bis der Tag verhaucht und der Schatten eilet, will ich selbst zum Myrrhenberge gehn und zu den Weihrauchhügeln.“ Der Dichter will damit sagen, daß seine Liebe zu Maria den höchsten, angenehmsten Grad erreicht habe. Die Abkühlung am Abend ist ja dem Orientalen konventionell etwas Angenehmes, der Höhepunkt des Guten. Ich erinnere an قُرَّة العين. ጽላሎት ፡ ist dabei gleichzeitig ein Wortspiel; denn es bedeutet neben „Schatten“ (wie in Cant. 4_6) auch das Bild (εἴδωλον), das man von jemandem oder etwas im Innern trägt (A. DILLMANN, Lexicon, Col. 1257 imago).

3. „Deine Wunder verkünd ich und dein neues Loblied.“ Vgl. Ps. 95_1 (96_1), 97_1 (98_1), 149_1, ሰብሑ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ስብሐተ ፡

ሐዲስ ። „Lobet Gott in einem neuen Lobliede" und Ps. 32_3 (33_3), 39_4 (40_4); vgl. auch Str. 129_3, 154_3, sowie Ps. 9_2, 70_{17} (71_{17}), 76_{12} (77_{12}). Vielleicht ist mit dem neuen Lobliede zugleich auch an den heiligen Gesang gedacht, den Yārēd einführte; so deutet wenigstens I. GUIDI በመዝሙር ፡ ሐዲስ ፡ in seinem Aufsatze Sopra due degli „Aethiopische Lesestücke" del Dr. Bachmann, ZA. XI (1896) S. 402. Vgl. auch C. CONTI ROSSINI, Acta Yārēd, CSCO. Script. aeth. ser. II, tom. XVII (1904) versio S. 4f.

5. „Auf meine Lippen gieß die Anmut aus." Vgl. Ps. 44_3 (45_3), ተክዕወ ፡ ሞገስ ፡ እምከናፍሪከ ። „Anmut fließt von deinen Lippen."

VII. 1. „Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen" (= Cant. 4_3). Nach A. DILLMANN, Lexicon, col. 1347f. ist ፍሕሶ ፡ in den äthiopischen Sawāsew zweifach erklärt: als ፈትል ፡ ሐሪር ፡ „Seidenfaden", was zu *σπαρτίον* der LXX (Cant. 4_3) paßt, und als Name einer Pflanze, die der Glossator *Guetanämā* nennt. JOB LUDOLF gibt in seinem Lexicon aethiopico-latinum, Ed. II. 1699 s. v. ፍሕሶ ፡ an: *Herba est florem pulcherrimum purpureum, confertis foliis, rosâ majorem, proferens;* ጽጌ ፡ ፍሕሶ ፡ Poeonia, *ut videtur.* Nach dieser Angabe kann man ፍሕሶ ፡ also etwa durch „Pfingstrose" wiedergeben und nun in Vers 1 auch übersetzen: „Wie eine rote Pfingstrose sind deine Lippen." Ob diese Bedeutung aber auch dem Dichter vorschwebte, ist fraglich. Wahrscheinlicher ist doch, daß er einfach Cant. 4_3 wiedergeben will, eine Bibelstelle, die oft auf Maria bezogen wird. So schon im Degguā Mü. Nr. 2 fol. 26ʳa: ከመ ፡ ከል ፡ መዓዛ ፡ አፉሃ ፡ ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪሃ ፡ „Wie Äpfel ist der Duft ihres Mundes, wie ein Scharlachfaden sind ihre Lippen," fol. 43ʳb: ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪኪ ፡ „Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen." Im Meʿerāf W_7 fol. 88ᵛb heißt es von Maria: ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪሃ ፡ እስመ ፡ ጾረት ፡ ለነ ፡ መና ፡ ኅቡእ ፡ ዘውእቱ ፡ ኅብስተ ፡ ሕይወት ፡ መፍትሔ ፡ ሕማማት ፨ „Wie ein Scharlachfaden sind ihre Lippen; denn sie hat für uns das verborgene Manna getragen, das das die Krankheiten lösende Lebensbrot ist" (vgl. Str. 41_5). Das Zitat aus Cant. 4_3 findet sich im Meʿerāf W_7 auch fol. 87ʳa und Degguā Mü. Nr. 2 fol. 43ʳb.

2. „Ein Weizenhaufen ist dein Bauch, umsteckt mit Blumen." Vgl. G. JACOB, Das Hohelied (Berlin 1902), S. 41. Cant. 7_3 ist schon in der unechten, Epiphanius († 403) zugeschriebenen

Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492 (*καὶ μαρτυρεῖ μοι τῷ λόγῳ ἡ θεία Γραφὴ λέγουσα· Κοιλία σου θημωνία σίτου πεφραγμένη ἐν κρίνοις*) auf Maria angewendet. Auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 693.

3. „Blume aus königlichem Stamm" heißt Maria wegen ihrer Abstammung aus dem Geschlechte Davids mütterlicherseits (von Anna) und väterlicherseits (von Joachim). Vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus Novi Testamenti (Lipsiae 1832), tom. I, Historia de Nativitate Mariae Cap. 1, S. 340f.: Joachim ex tribu Juda .... accepit Annam, filiam Achar, uxorem ex tribu sua, id est de tribu Juda, e genere David. Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S. Mariae I, PG. tom. XCVII col. 1069: *Αὕτη . . . ἡ Λευϊτικὴ ῥάβδος, . . . τὸ Δαυϊτικὸν σκῆπτρον*, vgl. auch C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. ser. V, vol. XXI (1912) S. 449: „Io sono Maria figlia di Gioacchino; mia madre è Anna, della stirpe di Giuda e del seme di Davide." Ferner Organon III W_3 fol. 87ʳ a/b: እዌድሰኪ ፡ አወለተ ፡ ዳዊት ፡ ንጉሥ ፡ እመንገለ ፡ ኢያቄም ፡ አቡኪ ፨ ወካዕበ ፡ እዌድሰኪ ፡ አወለተ ፡ አሮን ፡ ሊቀ ፡ ክህናት ፡ እመንገለ ፡ ሐና ፡ እምኪ ፨ አስተበፅዕ ፡ ዕበየኪ[1] ፡ ወእዌድስ ፡ በትረ ፡ ነገድኪ ፨ እስመ ፡ እምቤተ ፡ መንግሥት ፡ ወእምቤተ ፡ ክህነት ፡ ሠረፅኪ ፨ „Ich preise dich, oh Tochter des Königs David von seiten deines Vaters Joachim, und abermals preise ich dich, oh Tochter des Hohenpriesters Aaron von seiten deiner Mutter Anna. Ich preise deine Größe glücklich und lobpreise das Reis deines Stammes; denn du entsproßtest aus dem Hause des Königtums und aus dem Hause des Priestertums."

Im Lobeshymnus in Prosa an Maria im M fol. 87ᵛ heißt es: ሥርወ ፡ ልድታ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፨ እምቤተ ፡ ዳዊት ፡ ንጉሥ ፡ እመንገለ ፡ አቡሃ ፨ ወእምቤተ ፡ አሮን ፡ ክህን ፡ እመንገለ ፡ እማ ፨ „Der Ursprung der Geburt unserer Herrin Mariam, der Jungfrau, der Gottesgebärerin ist aus dem Hause des Königs David von seiten ihres Vaters und aus dem Hause des Priesters Aaron von seiten ihrer Mutter."

Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 2 (A), Text S. 1b: ሥርወ ፡ ልደታ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ቅድ

1) Ms. ዐበይኪ ፡ LUDOLF bemerkt dazu am Rande: vel omissa est vox aliqua veluti ኩሉ ፡ vel legendum ዐበየኪ ።

ስተ ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ እምቤተ ፡ ዳዊት ፡ ንጉሥ ፡ ⟨መንገለ ፡ አቡሃ ፡⟩ ወእም ቤተ ፡ አሮን ፡ ካህን ፡ መንገለ ፡ እማ ፡ ስመ ፡ አቡሃ ፡ ኢያቄም ፡ ወስመ ፡ ወላዲታ ፡ ሐና ፡ ለንግሥትነ ፡ ማርያም ፡ „Die Wurzel des Stammes unserer heiligen Herrin, der Jungfrau Mariam, (kommt) aus dem Hause des Königs David ⟨von seiten ihres Vaters⟩ und aus dem Hause des Priesters Aaron von seiten ihrer Mutter; der Name des Vaters unserer Königin Mariam ist Joachim und der Name ihrer Mutter Anna.“

E. A. W. BUDGE, The history of Ḥannâ, Text S. 101 b: ወእሰብክ ፡ ልደታ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ እምሐቌ ፡ ኢያቄም ፡ በትረ ፡ መንግሥት ፡ ወእምከርሠ ፡ ሐና ፡ በትረ ፡ ክህነት ። „Und ich verkünde die Geburt unserer Herrin Mariam aus den Lenden Joachims, des königlichen Reises, und aus dem Mutterleibe Annas, des priesterlichen Reises“ (vgl. auch Jes. 11_1).

4. „Im Liede der Blume preise ich dich, die Blume.“ Vgl. Str. 5_2, 30_2, 54_2, 154_3; zu „Lied der Blume“ Str. 1_5.

VIII. 1—2. „Es fließt die Wundermilch von deinen weißen Zähnen (2) Und auch von deinen Lippen purer Honigseim.“ Vgl. Cant. 4_{11}, ጸቃውዕ ፡ ይውሕዝ ፡ እምከናፍርኪ ። ሐሊብ ፡ ወመዐር ፡ እምታሕተ ፡ ልሳንኪ ፤ „Honigseim fließt von deinen Lippen; Milch und Honig (ist) unter deiner Zunge.“ Degguā Mü. Nr. 2 fol. 43ʳ a: ም⟨ልጣን⟩ ፡ ትርሲተ ፡ ወልድ ፡ መለኮት ፡ ወፍቅር ፡ ኃደረ ፡ ላዕሌሃ ፡ ይቤላ ፡ ርግብየ ፡ ወይቤላ ፡ ሠናይትየ ፡ ጸቃውዕ ፡ ይውኅዝ ፡ እምከናፍሪሃ ፨ „*Meltān*[1]). Der Mantel des Sohnes, Göttlichkeit und Liebe blieb über ihr; er sagte zu ihr: ‘Meine Taube’, und er sprach zu ihr: ‘Meine Schöne’. Honigseim fließt von ihren Lippen.“ Fol. 43ʳ b: ጸቃውዕ ፡ ይውኅዝ ፡ እምከናፍሪሃ ፡ „Honigseim fließt von ihren Lippen.“ Mit der Wundermilch und dem Honigseim wird wohl der Speichel beim Kusse gemeint sein.[2]) Weiße Zähne werden auch von den heutigen abessinischen Dichtern gerühmt; sie vergleichen den Mund der Schönen — wohl des Speichels wegen — mit Honig.

Vgl. E. LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition

1) Vgl. I. GUIDI, „Qĕnē“ o inni abissini, RRAL. ser. V, vol. IX (1900), S. 463 Note 1.

2) Vgl. G. JACOB, Das Hohelied, S. 10; R. GEYER, Zwei Gedichte von Al-'A'šâ I Mâ Bukâ'u SBAW. CXLIX (1905) S. 62 Note 7.

to Abyssinia, Lieder der Tigrē-Stämme Nr. 294, 4, vol. III S. 214, IV S. 453:

ዓሰር፡ ወድ፡ ሐረንክዕ ፤ ሺቲት፡ ደምበር፡ በና ።

„Ihr Zahnfleisch gleicht der Ḥarankaʿ-Frucht, ihre Zähne dem weißen Fittich.“

C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai Nr. 119_{17-19} ZA. XVIII (1904/5) S. 362, 364:

ማመቴ፡ ማመት፡ ስኒ፡ ሮያ ። „Mametiè, Mamèt, dai denti *simili* a perline cosparse fra i capelli!

ከናፍራ፡ ከም፡ መዓር፡ ዚጽዮ ። Le sue labbra sono *dolci come* miele depurato;

ሰለፉታ፡ ከውሒ፡ መንደልሕያ ። la sua coscia è *dura come* un macigno inaccessibile.“

Vers 70 S. 363, 366:

አፋ፡ መዓር፡ ከንፈራ፡ ሕሙቶ ። „la sua bocca è miele, il suo labbro è manicaretto.“

5. „Und salz meine Schalheit mit deiner Liebe Salz.“ Vgl. im Hymnus Fakada 'Egzī' Str. 5_5 W_1 fol. 203vb: ልስሖት፡ ነፍስየ፡ ቅስሚ፡ በጼው ፨ „Die Schalheit meiner Seele salz mit Salz.“ Organon III W_3 fol. 82va: (zu Jesus gesagt) ወይረስየኒ፡ ቅሡመ፡ በጼወ፡ መለኮት፡ ወያብርህ፡ ውስተ፡ ልብየ፡ ማኅቶተ፡ ጥበብ ፨ „Und er mache mich gesalzen mit göttlichem Salze und lasse in meinem Herzen die Leuchte der Weisheit leuchten.“ Die Dichter beklagen sich oft über ihre Unbeholfenheit und die Schwerfälligkeit ihrer Zunge. Schon der syrische Töpfer (bei E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 36, S. 132, Text S. 70b) sagt zu Maria: „Oh meine Herrin, ich bin aber schwach und unfähig, wie soll ich imstande sein, dich zu lobpreisen? Doch segne mich mit deiner heiligen Hand, oh Schatz des Segens.“

IX. 1. „Die Schönheit deiner Wangen, Mariam, ist rötlich, wie die Blüte der Granate.“ Vgl. Cant. 4_8, 6_6, ከመ፡ ቅርፍተ፡ ሮማን፡ መላትሒኪ፡ „Wie die Schale der Granate sind deine Wangen.“ Degguā Mü. Nr. 2 fol. 26ra: ወከመ፡ ቂያተ፡ (so für ቂሖት፡) ሮማን፡ ቀይሕ፡ መላትሒሃ፡ „Und wie die Röte der Granate sind ihre Wangen rot,“ fol. 43ra: ከመ፡ ቅርፍት፡ እምሮማን፡ መላትሒሃ፡ „Wie die Schale von der Granate sind ihre Wangen.“ Malke'a Māryām

Str. 9_1 (A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 138): ሰላም፡ ለመላትሕኪ፡ ጽጌያተ፡ ሮማን፡ እለ፡ ይመስላ፡ „Heil deinen Wangen, die den Blüten der Granate gleichen."

2. „Und hat mir Freude in mein Herz gelegt." Vgl. Ps. 4_8, ወወደይከ፡ ትፍሥሕተ፡ ውስተ፡ ልብነ፤ እምፍሬ፡ ስርናይ፡ ወወይን፡ ወቅብእ፡ በዝኃ። „Und du hast mehr Freude in unser Herz gelegt, als die Frucht des Weizens und des Weins und des Öls viel ist." Ps. 4_8 ist auch Vers 3 nachgebildet.

4. „Und der Paraklet, die Turteltaube." Mit einer Taube ist der hl. Geist nach Mt. 3_{16} verglichen. Der Vergleich ist auch in der äth. Literatur sehr häufig, z. B. auch im Organon II W_8 fol. 3^v b: ከመ፡ ይባእ፡ ርግብ፡ መንፈሳዊ፡ ጰራቅሊጦስ። „Damit die geistige Taube, der Paraklet eintrete."

X. 1. „Durch deinen Garten wehte der Würzehauch des Nordwinds." Vgl. Cant. 4_{16}, ተንሥእ፡ ደቡብ፡ ወነዓ፡ ሰሜን፤ ንፋሕ፡ ገነትየ፤ ለየሐዝ፡ አፈዋተ፡ ዚአየ። „Erheb dich, Nordwind, und komm, Südwind; durchweh meinen Garten, daß meine Wohlgerüche strömen."

2. Zu „Wohlduft deines Preises" vgl. auch Str. 41_2.

3. „Mariam, weise Jungfrau Israels." Vgl. Deggua Mü. Nr. 2 fol. 17^r b: ብእሲት፡ ጠባብ፡ „weise Frau", im Hymnus ʿEẓ ʾenta reʾeya Str. 3_3 W_1 fol. 208va: እማኅፀንኪ፡ ማርያም፡ ወለተ፡ እስራኤል፡ ጠባብ ⁘ „Aus deinem Mutterleib, Mariam, weise Tochter Israels" (vgl. Str. 132_3), Organon VI W_8 fol. 221vb: አድንግል፡ ተክለ፡ ትንቢት፡ ወለተ፡ ኢየሩሳሌም፡ ወሠርፀ፡ ይሁዳ፡ ቤተ፡ ልሔማዊት፡ ወለተ፡ ገሊላ፡ ድንግል፡ እስራኤል ⁘ „Oh Jungfrau, Pflanze der Prophezeihung, Tochter Jerusalems und bethlehemitische Knospe Judas, Tochter Galilaeas, Jungfrau Israels."

4. „Wo deinen Wundern Hochgezeit gefeiert wird." Der Dichter meint offenbar, Maria solle in der Kirche erscheinen, wo die Festtage ihrer Wunder gefeiert werden, an denen die Geschichte ihrer Wunder verlesen wird, wie sie z. B. in Dabra Meṭmāḳ erschien. (Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5, Text S. 2b.) ከብከብ፡ habe ich durch „Hochgezeit" wiedergegeben. Bei A. DILLMANN, Lexicon col. 849 ist nur nuptiae, solemnia nuptiarum angegeben. Etymologisch gehört das Wort aber doch zu Tigrē ከብከበ፡ „hüpfen" (W. MUNZINGER, Vocabulaire de la langue Tigré [bei DILLMANN, Lex.] 36),

amh. ኩብኩብ ፡ ኩብኩቢ ፡ „noch nicht flügge Heuschrecke" (I. GUIDI, Vocabulario amarico-italiano 537), CH. W. ISENBERG, Dictionary of the Amharic Language Lond. 1841, S. 142a: „a middle-sized sort of grasshoppers.". ኩብኩብ ፡ wird also als Perf. Infinitiv der Form *ḳalḳāl* (vgl. J. BARTH, Die Nominalbildung in den semit. Sprachen, Leipzig 1891, § 139, 1 S. 205) von $\sqrt{kabkab}$ ursprünglich nur „hüpfen" bedeutet haben. Da Tanz und Hüpfen nun aus apotropäischen Gründen einen integrierenden Bestandteil der Hochzeitsgebräuche und -feierlichkeiten bildet, so ist der Übergang zu „Hochzeit, Hochzeitsfest" bald gegeben. Im Amharischen hat dann ከበከበ ፡ die noch allgemeinere Bedeutung „ein Fest feiern" (D'ABBADIE, Dictionnaire 620) erhalten; „Fest" bedeutet das Wort auch oben in Vers 4 und später Str. 45_1. Ich habe hier den Bedeutungsübergang durch die neuhochdeutsche Form des mittelhochdeutschen hôchzît, hôchgezît anzudeuten versucht, das ja ganz allgemein „Fest" bedeutete und erst später in „Hochzeit" eine Bedeutungsverengerung erfuhr.[1]) Den gleichen Bedeutungswandel hat auch መርዓ ፡ nuptiae, solemnia nuptiarum, convivium nuptiale und dann solemnia, festa laeta (A. DILLMANN, Lex. col. 310) durchgemacht.

5. „Indes ein Cherub dein Bild überschattet." Anspielung auf die Deckplatte der Bundeslade mit den Cherubim in der Stiftshütte; vgl. Ex. 25_{18}, 26_{34}, Hebr. 9_5. Organon III W_3 fol. 94ᵛa/b: ታቦት ፡ በወርቅ ፡ ልቡጥ ፡ እምውሥጣ ፡ ወእምአፍኣሃ ፡ ወኪሩብ ፡ ዘምስሃል ፡ ይጼልል ፡ መልዕልቴሃ ፨ „(Oh) Bundeslade, mit Gold überzogen von innen und von außen und der Cherub der Deckplatte überschattet sie." VI fol. 220ᵛb: አድንግል ፡ ምሥሀል ፡ ዘመልዕልተ ፡ ታቦት ፡ እንተ ፡ ትትኬለል ፡ በአክናፈ ፡ ኪሩቤል ፡ እንተ ፡ ተገብረት ፡ እመንፈሰ ፡ ጥበብ ፡ . . . „Oh Jungfrau, Deckplatte, die über der Lade ist, die durch die Flügel der Cherubim gekrönt wird, die vom Geiste der Weisheit gemacht wurde." Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 19_4, 'Anḳaṣa berhān Str. 2_4.

XI. 1—2. „Sieh, es blühte und gab Duft (2) Dein Wunder, die Narde." Vgl. Cant. 1_{12}, ናርዶስ ፡ ወሀበ ፡ ወዐዛሁ ። „Gab die Narde ihren Duft" (vgl. Cant. 2_{13}). Vgl. auch die Stelle aus dem

1) Vgl. J. CHR. ADELUNG, Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, Wien 1808, Bd. II, col. 1229f.

Weddāsē wa-Genāy in den Erläuterungen zu Str. 22_2 S. 184. Bezieht man ናርዶስ ፡ auf Maria, so ist zu übersetzen: „Dein Wunder, (oh) Narde, das der Kirche behagt.“ Mit der Narde ist Maria bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V. M., PG. tom. XCVI col. 692 verglichen: *Χαῖρε, νάρδος νάουσα, καὶ ἀρδεύουσα κατὰ τὰ μυρεψικὰ τῆς ἁγνείας ἀρώματα, ὧν ἡ διάδοσις ὀσμὴ ἡδεῖα τῷ φήσαντι ἐν Ἄισμασι· Νάρδος μου ἔδωκεν ὀσμὴν αὐτοῦ.*

3. „Indes du mich mit ihm auf dem Wege der Erlösung laufen läßt.“ Vgl. Ps. 118_{32} (119_{32}), ፍኖተ ፡ ትእዛዝከ ፡ ሮጽኩ ፤ „Den Weg deines Gebots bin ich gelaufen.“ Im Hymnus Būrekt 'antī Str. 6_3 W_1 fol. 209ᵛb: ማርያም ፡ ድንግል ፡ ፍኖ ፡ ጽድቅኪ ፡ ምርሒኒ ፨ „Jungfrau Mariam, führ mich den Weg deiner Gerechtigkeit.“

4—5. „Laß mich fliehen wie eine Gazelle oder wie einen jungen Hirsch (5) Vor der Sünde, der Schwester der Schlange, deren Gift tötet.“ ወይጠል ፡ ist die Gazelle, vgl. F. HOMMEL, Die Namen der Säugethiere bei den südsem. Völkern (Leipzig 1879) S. 389f. (286, 367, 439, 446), und entspricht gut dem צְבִי des Urtextes von Cant. 2_9. ሀየል ፡ gibt HOMMEL (a. a. O. S. 279, 392f.) durch „Bergbock, Steinbock“ wieder und erklärt so auch das hebr. אַיָּל, das die LXX fälschlich durch *ἔλαφος* wiedergebe (a. a. O. S. 280 Note 1). Recht zu geben scheint ihm darin, soweit es wenigstens auf das Äthiopische ankommt, die bei ihm S. 391 erwähnte Glosse, die ሀየል ፡ gleich amh. ዋላ ፡ (Steinbock) setzt. Ich muß gestehen, daß mich seine Ausführungen nicht überzeugt haben. Wie ich sehe, hat auch W. GESENIUS, Hebr. u. Chald. Handwörterbuch⁹ an der Übersetzung „Hirsch“ für אַיָּל festgehalten, ebenso E. KAUTZSCH in seiner Übersetzung von Cant. 2_9 (Die Heilige Schrift, 1894 S. 855). Zum Vergleich für die Schnelligkeit eignet sich ja auch ein Hirsch besser als ein Steinbock, der ja sonst meist nur seiner Stärke oder Stoßkraft wegen zu Vergleichen herangezogen wird. Zum Inhalt der Verse vgl. Cant. 8_{14}, ጕየይ ፡ አንተ ፡ ወልድ ፡ እኁየ ፡ ወተመሰላ ፡ ለወይጠል ፡ ወከመ ፡ ወሬዛ ፡ ኀየል ፡ ውስተ ፡ አድባረ ፡ ድኁኃን ። „Flieh, du Sohn, mein Bruder, und gleich der Gazelle oder (sei) wie ein junger Hirsch auf den Höhlenbergen.“ Sir. 21_2, ወከመ ፡ ዘይጐይይ ፡ እምአርዌ ፡ እኩይ ፤ ከማሁ ፡ ጕየይ ፡ እምኃጢአት ፤ „Und wie einer, der vor einer bösen Schlange flieht, so flieh vor der Sünde,“ vgl. auch Str. 129_5.

XII. 2—3. „Wo deinen Wundern, Mariam, und dir zum Preise zugleich, (3) (Du) Leib deiner Blüte, die Braut ein Gedächtnis stiftete.“ Vgl. Ps. 110_4 (111_4), ተዘክረ ፡ ገብረ ፡ ለስብሐቲሁ ፤ መሐሪ ፡ ወመስተሣህል ፡ እግዚአብሔር ። „Er hat ein Gedächtnis seinem Ruhme gestiftet; gnädig und barmherzig ist Gott.“ Ob der äthiopische Übersetzer *τῶν θαυμασίων αὐτοῦ* in Ps. 110_4 wirklich in der Bedeutung „seinen Wundern“ verstand und diesen Sinn in ለስብሐቲሁ ፡ legte, ist mir sehr fraglich. A. DILLMANN, Lexicon col. 358 nimmt dies zwar für Sir. 18_6, 42_{17} (Ps. 110_4 ist übersehen) an, mir scheint der Äthiope aber eher nach einer Glosse übersetzt zu haben.

Zu „(Du) Leib deiner Blüte“ vgl. im Hymnus Kuellū šarāwīta Str. 1_{1-2} W_1 fol. 206^{v}b:

ኵሉ ፡ ሠራዊተ ፡ ሰማያት ፡ በእንቲአኪ ፡ ይብሉ ፨
ብፅዕት ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ ለእግዚአብሔር ፡ አባሉ ፨

„Alle Heerscharen der Himmel sagen um deinetwillen
Selig bist du, Mariam, Leib Gottes.“

Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 10_5 W_5 fol. 108^{v}a: ቡርክት ፡ ማርያም ፡ ለክርስቶስ ፡ አባሉ ፨ „Gebenedeite Mariam, Leib Christi.“

Im Organon III W_3 fol. 75^{r}a heißt es von Jesus: ወበእንተ ፡ ሥጋሃ ፡ ቅዱስ ፡ ዘነሣእከ ፡ ለከ ፡ ከመ ፡ ይኩንከ ፡ አባለ ፨ አንጽሕ ፡ እግዚኦ ፡ ርስሐተ ፡ ዚአየ ፡ በእንተ ፡ ድንግልናሃ ፡ ለእምከ ፨ „Und um ihres heiligen Leibes willen, den du dir nahmst, daß er dir zum Leibe sei, reinig, o Herr, meine Unsauberkeit um der Jungfräulichkeit deiner Mutter willen.“ Vgl. Str. 28_3, 60_3, 79_1, 108_4, 118_1, 131_1. Mit einer Blüte ist Jesus schon bei Tertullian (geb. 160), Liber de carne Christi PL. tom. II col. 833 verglichen: Et qui utique fructus uteri? Christus. An quia ipse est flos de virga profecta ex radice Jesse; radix autem Jesse, genus David; virga ex radice, Maria ex David? Flos ex virga, filius Mariae, qui dicitur Jesus Christus, ipse erit et fructus. Flos enim fructus.

Mit der Braut ist die Braut des Hohenliedes, Sulamith, das Ebenbild Marias, gemeint, die in Cant. 2_{4-5} auf Maria hinweist. E. LITTMANN schlägt für beide Verse folgende Übersetzung vor: „Wo (während) die Braut deinen Blumenleib zum Gedächtnisopfer machte (darbrachte)“ und denkt an eine allegorisch zu verstehende Hochzeit. S. EURINGER übersetzt: „Der Leib deiner Blume, o Braut,

ein Gedächtnis feiert.“ Der Leib der Blume ist nach ihm die Kirche, die Feier des Gedächtnisses die hl. Messe, daher die Kirche das Weinhaus. Nach Ms. or. 743 des British Museum ist, wie er mir mitteilt, ዕፍረት፡ hier das hl. Myron und die Äpfel sind das Evangelium. Vgl. Ephes. 5_{23-30}.

XIII. 1. „Flieg auf, du Paradiesesvogel, von den Bergen der Myrrhe und Aloe.“ Vgl. Cant. 4_6, አሐውር፡ ለሊየ፡ ኀበ፡ ደብረ፡ ከርቤ፡ (ወ)ውስተ[1])፡ አውግረ፡ ስኂን ። „Will ich selbst zum Myrrhenberge gehen (und) auf die Weihrauchhügel.“ Die Erklärung hiezu gibt das Meʿerāf W_7 fol. 87ra: አዓርግ፡ ለልየ፡ ኀበ፡ ደብረ፡ ከርቤ፡ ውስተ፡ አውግረ፡ ስኂን፡ ወ<አው>ግረ፡ ስሒንሰ፡ ሥጋሁ፡ ለክርስቶስ፡ ዘኢይትነገር፡ „Ich selbst steige hinauf zum Myrrhenberge, auf die Weihrauchhügel; die Weihrauchhügel aber sind der Leib Christi, von dem nicht gesprochen wird.“ Vgl. Str. 78_3. Der Paradiesesvogel ist Maria, vgl. im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 7_{1-2} W_1 fol. 211vb:

ተፈሥሒ፡ ማርያም፡ ርግበ፡ ገነት፡ ጽባሐይ ፨
እስመ፡ ከንኪ፡ እሙ፡ ለእግዚአብሔር፡ አዶናይ ፨

„Glück auf! Mariam, Taube des östlichen Gartens (d. h. des Paradieses);
Denn du warst die Mutter Gottes, Adonais.“

2. „Und schau durch die Fenster in die Kirche.“ Vgl. Cant. 2_9, ወይሔውጽ፡ እንተ፡ መሳክው፡ „Und schaut durch die Fenster.“

3—5. „(Du) Taube der Prophezeiung, Mariam, ... (4) Dein Flügel ist geschmückt mit weißer Silberblume (5) Und mit grüner Goldblume deine Seite verziert“ nach Ps. 67_{14} (68_{14}), ክነፈ፡ ርግብ፡ በብሩር፡ ዘግቡር፡ ወገበዋቲሃኒ፡ በኀመልማለ፡ ወርቅ ። „Flügel der Taube, die mit Silber, und deren Seiten mit grünem Golde bedeckt sind.“ Die Umdeutung der Psalmstelle auf Maria findet sich schon in der Theodokia ⲥⲡⲁ: ⲇⲁⲩⲓⲇ ⲁϥⲧⲁⲙⲟⲛ ⲙ̅ⲡⲁⲓⲣⲏϯ ϫⲉ ϩⲁⲛⲧⲉⲛϩ ⲛ̅ⲟⲩⲣⲟⲙⲡⲓ ⲉⲩⲟϣϫ ⲛ̅ⲓⲉⲃ ⲛ̅ϩⲁⲧ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲉⲥⲕⲟⲙⲟϯ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲟⲩⲟⲧⲉⲧ ⲛ̅ⲧⲉ ⲟⲩⲛⲟⲩⲃ „David hat uns erzählt in dieser Weise: ‘Flügel der Taube überzogen mit Zierat von Silber und auch ihre Seiten mit Grünem vom Golde’,“ vgl. auch H. Junker, Koptische Poesie II, S. 189, wo es in einem Marienliede heißt: (1) „Meine goldene Taube nach der Weisheit Salomos. (2) Die mit den silbernen Flügeln, wie geschrieben steht (3) Von David.“

1) ወወስተ፡ nach Aeth. 27 fol. 156^v.

Degguā Mü. Nr. 2 fol. 26ʳa: ርግብ ፡ ዘመክብብ ፡ ማርያም ፡ በብሩር ፡ ዘግቡር ፡ አክናፊሃ ፡ „Taube des Predigers, Mariam, deren Flügel mit Silber überzogen sind.“ Organon V W_3 fol. 154ʳb: ተፈሥሒ ፡ እርግብ ፡ ፀዓዳ ፡ ክንፊሃ ፡ በብሩር ፡ ዘግቡር ፨ ወገበዋቲሃኒ ፡ በሐመልማለ ፡ ወርቅ ፨ „Glück auf, oh weiße Taube, deren Flügel mit Silber überzogen, und deren Seiten mit grünem Golde (überzogen) sind,“ im Hymnus Yebēlā mal’ak Vers 19f. W_1 fol. 199ʳb:

ክንፈ ፡ ርግብ ፡ በብሩር ፡ ዘግቡር ፡ ሰላም ፡ ለኪ ፨
ወገበዋቲሃኒ ፡ በሐመልማለ ፡ ወርቅ ፡ ማርያም ፡ ቅድስት ፡ ሰላም ፡ ለኪ ፨

„Deren Taubenflügel mit Silber, Gruß dir!
Und deren Seiten mit grünem Golde überzogen sind, heilige Mariam, Gruß dir!“

(S. Grébaut, ROC. tom. XVIII, 1913 S. 122). Im Hymnus Būrekt ’antī Str. 5_{8-6}, W_1 fol. 209ᵛa:

ማርያም ፡ ርግብ ፡ ማርያም ፡ ማዕነቅ ፨
ገቦኪ ፡ ሥዑል ፡ በሐመልማለ ፡ ወርቅ ፨
ወ[ለ]አክናፍኪ ፡ በብሩር ፡ ፍሑቅ ፨

„Mariam, Taube, Mariam, Turteltaube
Deine Seite (ist) mit grünem Golde bemalt
Und deine Flügel (mit) Silber ziseliert.“

Mit einer Taube ist Maria bereits von Ephraem Syrus († 379), VII. 3, col. 544 (Columba tenera portat aquilam annosam) verglichen. Im Weddāsē Māryām III, 14 heißt es von Maria: እርግብ ፡ ሠናይት ፡ „Oh schöne Taube“ (nach Theot. ፺፫); in der Homilie des Theophilus von Alexandria über Dabra Kueskuām heißt sie ርግብ ፡ ክብርት ፡ „Geehrte Taube“ (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V, vol. XXI 1912, S. 413); im Maṣḥafa kīdāna meḥrat ማርያም ፡ ዘሰሎሞን ፡ ርግብ ፡ „Mariam, Salomons Taube“ (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V, vol. XIX 1910 S. 593). Vgl. auch Str. 15_3, 44_4, 57_5, 65_3, 71_4 und die Erläuterungen zu den einzelnen Versen.

XIV. 1. „Wie sich der Bräutigam freut, der in seinen Garten hinabstieg.“ Vgl. Cant. 6_2, ወልድ ፡ እኁየ ፡ ወረደ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡ „Der Sohn, mein Bruder, stieg in seinen Garten hinab.“ Hier schon auf Jesus bezogen, der als Bräutigam aufgefaßt wurde. Vgl. G. Jacob, Das Hohelied, S. 40f.

3. „Über dein Wunder, (du) Jungfrau, freu ich mich gar sehr.“ Vgl. Ps. 9_2 (9_3), 30_8 (31_8). Str. 128_2. Das Wunder ist Jesus bzw. seine Geburt.

5. „Denn aus dir ist die Freude geboren worden.“ Vgl. Meʿerāf W_7 fol. 79ᵛb, im „Hymnus Gabriels“: (ዘምሬ ፡ ዘገብርኤል ፡) ወተወልደ ፡ እምኔሃ ፡ ፍሥሐ ። „Und aus ihr wurde die Freude geboren.“ In einem koptischen Marienliede bei H. Junker, Koptische Poesie II, S. 187 Str. ⲍ$_{1-3}$ heißt es von Maria (1) „Sei gegrüßt, Maria, (2) Du unbeflecktes Lamm, (3) Des Schreins der Freude“, vgl. Str. 93_5.

XV. 1. „Oh Friedliebende, die du von ferne schaust.“ Vgl. Cant. 7_1, ምንተ ፡ ትሬእዩ ፡ በእንተ ፡ ሰላመ ፡ ሰጣዊት ፤ እንተ ፡ ትሔውጽ ፡ እምርሑቅ ፡ ከመ ፡ መድበለ ፡ ማኅበር ። „Was schaut ihr an der Friedliebenden, die von fern schaut wie eine Schar von Streitern(?).“ LXX: *Τί ὄψεσθε ἐν τῇ Σουναμίτιδι; ἡ ἐρχομένη ὡς χοροὶ τῶν παρεμβολῶν.* Zu ሰላመ ፡ ሰጣዊት ፡ *εἰρηνεύουσα* vgl. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, Leipzig 1900 S. 26—29; Job Ludolf, Psalterium Davidis (1701) S. 426. Ein synonymes Epitheton trägt Maria im Hymnus Yebēlā malʾak Vers 15 W_1 fol. 199ʳb: ሰላማዊት ፡ ሰላም ፡ ለኪ ፨ „Friedliebende, Gruß dir.“ (S. Grébaut, ROC. tom. XVIII, 1913 S. 121).

2. „Und jedem in Dabra Meṭmāḳ erscheinst.“ Vgl. A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zarʾa-Jacob, AAWB. 1884, Phil.-hist. Cl. Abh. II, S. 21: „Im 7ten Jahr seiner Regierung (1440/1) begab er (Zarʾa Yāʿḳōb) sich aus Amhârâ in die Gegend von Taguelat (Tegulet, ምድረ ፡ ተጕለት ፡), genannt Eguebâ (እጕባ ፡), und erließ dort das Taufgesetz (ሕገ ፡ ጥምቀት ፡) und blieb dort, da ihm der Ort gut gefiel. Während er dort residirte, kam vom Patriarchen Abbâ Johannes Botschaft, daß die Muslim das Taufkloster (ደብረ ፡ ምጥማቅ ፡) in Misr (ምስር ፡), aus Eifersucht darüber, daß die hl. Jungfrau sichtbar darin erschienen und viele Muslim dadurch zum Christenthum bekehrt worden waren, niedergebrannt haben. . . . Um sich und die trauernden Abessinier darüber zu trösten, baute er an Ort und Stelle sofort zum Ersatz eine Kirche zu Ehren der Maria, nannte sie Dabra-Meṭmâq, versah sie mit Priestern, richtete alles wohl ein, und vermachte ihr Grundbesitz in der Landschaft von Taguelat.“ Vgl. ferner H. Zotenberg, Catalogue Nr. 60 S. 64, E. A. W. Budge, Miracles, S. 6 und Str. 138_1.

3. „Glück auf, Mariam, des Blumenfelds Turteltaube." ተፈሥሒ ፡ gibt meist *χαῖρε* wieder, es ist also besser als Grußformel „Heil dir! Glück auf!" zu übersetzen, als durch „freu dich" wiedergegeben. Zum Vergleiche Marias mit einer Taube s. Str. 13_8 und S. 173f.

4. „Denn in unserm Lande wurde der wahre Bericht deiner Wunder gehört" bezieht sich wohl darauf, daß die „Wunder Marias" in Abessinien an gewissen Festtagen in der Kirche vorgelesen werden. Vgl. oben S. 169. Der Vers erinnert übrigens an Cant. 2_{12}, ቃለ ፡ ማዕነቅ ፡ ተሰምዐ ፡ በውስተ ፡ ምድርነ ። „Der Turteltaube Ruf läßt sich in unserem Lande hören." (Vgl. G. JACOB, Das Hohelied, S. 38.)

XVI. 1—2. „Das die Seraphim um Adams und Evas Schuld verschlossen, (2) Das Tor des Paradieses, wer hätte es ohne deine Gerechtigkeit geöffnet?" Der Vergleich Marias mit Eva findet sich schon in der unechten dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen Homilia I in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1148. Ferner in der gleichfalls unechten Rede des Athanasius († 373), In annuntiationem Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 937 (*ἡ νέα Εὔα, Μήτηρ τῆς ζωῆς*), bei Augustinus († 430), Sermo CXXIII, PL. tom. XXXIX col. 1990: Et quoniam diabolus per serpentem Evae locutus, per Evae aures mundo intulit mortem; Deus per angelum ad Mariam protulit verbum; bei Proclus († 446), Oratio IV in natalem diem Domini, PG. tom. LXV col. 709: *Ὦ Παρθένος ἀνοίξασα τῷ Ἀδὰμ τὸν παράδεισον*; Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 672: *Εὔας ἡ ἐπανόρθωσις· ... Εἰ γὰρ καὶ ἡ πρώτη Εὔα ἐν παραβάσει γέγονε, καὶ δι' αὐτῆς εἰσῆλθεν ὁ θάνατος διακονησαμένης τῷ ὄφει πρὸς τὸν προπάτορα, ἀλλ' ἡ Μαρία ἐξυπηρετησαμένη τῷ θείῳ βουλήματι, τὸν ἀπατήσαντα ὄφιν ἠπάτησεν καὶ τῷ κόσμῳ τὴν ἀφθαρσίαν εἰςηνέγκατο*; Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 656: *Χαίροις, μόνη ἐν γυναιξὶν εὐλογημένη, ἡ τῆς προμήτορος Εὔας τὸ σφάλμα ἀνορθώσασα.* Vgl. Theot. 109 (A. MALLON, Documents de source copte sur la sainte Vierge, ROC. tom. X 1905 S. 191f.): **ⲉⲑⲃⲉ ⲉⲩⲁ ⲁⲩⲙⲁϣⲑⲁⲙ ⲙ̄ⲫⲣⲟ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ ϩⲓⲧⲉⲛ ⲙⲁⲣⲓⲁ ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲁⲩⲟⲩⲱⲛ ⲛⲁⲛ ⲙ̄ⲫⲣⲟ ⲛ̄ⲧⲉⲛⲫⲏⲟⲩⲓ** „Wegen Eva wurde das Tor des Paradieses geschlossen, durch Maria die Jungfrau wurde uns das

Tor der Himmel geöffnet.“ Weddāsē Māryām V, 2: በእንተ ፡ ሔዋን ፡ ተዐጽወ ፡ ኆኅተ ፡ ገነት ፡ ወበእንተ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ተርኅወ ፡ ለነ ፡ ዳግመ ፡ „Um Evas willen wurde das Tor des Paradieses geschlossen und um der Jungfrau Mariam willen wieder für uns geöffnet.“ Theot. ⲣ̅ⲑ̅: ⲉⲑⲃⲉ ⲉⲩⲁ ⲁⲩⲙⲁϣⲑⲁⲙ ⲙ̅ⲫⲣⲟ ⲛ̅ⲧⲉ ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ: ϩⲓⲧⲉⲛ ⲙⲁⲣⲓⲁ ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲁⲩⲟⲩⲱⲛ ⲙ̅ⲙⲟϥ ⲛⲁⲛ ⲙ̅ⲫⲣⲟ ⲛ̅ⲧⲉ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ „Wegen Eva wurde das Tor des Paradieses geschlossen, durch Maria die Jungfrau wurde uns das Tor der Himmel geöffnet.“ Theot. ⲣ̅ⲗ̅ⲉ̅: ⲉⲑⲃⲉϯ ⲅⲁⲣ ⲁⲛⲉⲣⲣⲉⲙϩⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲁⲡⲓⲥⲁϩⲟⲩⲓ ⲛ̅ⲧⲉ ⲉⲩⲁ „Denn wegen dieser wurden wir vom Fluche Evas befreit.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken bei Ephraem in den Erläuterungen zu Str. 39_5 S. 216 und im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 6_{3-5}, W_5 fol. 107ᵛb:

> እንበሌኪ ፡ ማርያም ፡ ወእንበለ ፡ ወልድኪ ፡ በኵረ ፡ ፍሥሐ ፨
> አልበ ፡ ለሞት ፡ ማእሰሪሁ ፡ ዘፈትሐ ፨
> ወሙታነ ፡ እምሲኦል ፡ አንቅሐ ፨

„Ohne dich, Mariam, und ohne deinen Sohn, den Erstgeborenen der Freude,
Hätte es niemanden gegeben, der die Fessel des Todes gelöst
Und die Toten aus der Unterwelt erweckt hätte.“

Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 104.

3. „Rückführerin Adams aus der Verbannung.“ Vgl. Theot. ϥ̅ⲃ̅: ⲭⲉⲣⲉ ⲑⲏⲉⲧⲁⲥϯ ⲙ̅ⲡⲥⲱϯ ⲛ̅ⲁⲇⲁⲙ ⲛⲉⲙ ⲉⲩⲁ „Heil dir, die du Adam und Eva die Erlösung gabst.“ Die dieser entsprechenden Stelle Weddāsē Māryām III, 6 hat nur: ተፈሥሒ ፡ አመድኀኒታ ፡ ለሔዋን ፡ „Glück auf, oh Erlöserin Evas“ (s. auch Weddāsē Māryām II, 1, 8 f.), ebenso Organon II W_3 fol. 10ʳ a/b: አመድኃኒታ ፡ ለሔዋን ፨ … አሰዓሪተ ፡ መርገሙ ፡ ለአዳም ፨ „Oh Erlöserin Evas, . . . oh Löserin des Fluches Adams.“ Ferner im Hymnus ’Esaged lakī W_1 fol. 199ᵛ a/b (aus dem Dersān des Johannes Chrysostomus): ተፈሥሒ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ እንተ ፡ ብኪ ፡ ተበትከ ፡ ማእሰረ ፡ ሔዋን ፡ ማሕመሚ ፡ እንተ ፡ ገደፉ ፡ እግዚአብሔር ፡ ውስተ ፡ ደይን ፨ „Glück auf, oh meine Herrin Mariam, durch die die Fessel Evas, die den Schmerz verursachte, zerbrochen wurde, die Gott in die Hölle verworfen hatte“ (Text auch bei E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 B S. 7 a). Vgl. Str. 119_8.

4. Das „Blumenland“ ist das Paradies, wie schon aus der Variante B_1 ersichtlich ist. Nach altchristlicher Vorstellung befand

sich im dritten Himmel eine Asphodeloswiese mit wohlriechenden Bäumen[1]), was wohl auf griechische Traditionen zurückgeht.[2]) Der Dichter macht hier aber gleichzeitig mit dem Epitheton Blumenland wie später mit Blumengarten (Str. 21_4, 22_2, 52_5) ein Wortspiel. Das Paradies ist nicht nur als solcher gedacht, es ist auch ein Blumengarten (-land), weil es das Land (der Garten) Jesu, der Blüte Marias ist.

5. „Sprang Eva wie ein Kälbchen“ vgl. Str. 46_5.

XVII. 1. „Die du keinen Mann erkanntest.“ Vgl. Lc. 1_{34}, እንዘ ፡ ኢያእምር ፡ ብእሴ ፡ „Indem ich keinen Mann erkannte“, ebenso Organon VI W_3 fol. 194ʳ a. Die jungfräuliche Empfängnis Marias wird von Dichtern und Prosaschriftstellern stets immer wieder mit Vorliebe betont. Vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus, Evangelium de Nativitate S. Mariae, Cap. 4 S. 325: virum nunquam cognoscet. Ephraem Syrus († 379), VII. 2, col. 542: ... quae sola inter creaturas a viro incognita peperit. XVII. 34, col. 600: Domine virum non cognosco et congressum ignoro (Lc. 1_{34}). XVIII. 8, col. 608: Quomodo fiet istud quoniam virum nunquam cognosco (Lc. 1_{34}). Vgl. Str. 30_3.

ጸገየ ፡ kann hier, wie noch oft (vgl. Str. 24_2, 31_3, 36_3, 44_2, 49_2 (B_1), 53_5, 54_3 (B_1), 62_4, 63_1, 66_3 (B_1), 85_2, 93_5, 97_1, 101_3, $129_{1f.}$, 137_3 (B_1) wegen des darauf folgenden Akkusativobjektes nur kausativ sein „sprießen lassen“. Gestützt wird diese Übersetzung übrigens auch dadurch, daß gelegentlich — so Str. 31_3, 66_3 — das Kaus. አጽገየ ፡ bzw. አስረፀ ፡ als Variante neben ጸገየ ፡ steht.

2. „Die du für uns den einen aus der Dreiheit sprießen ließest.“ Vgl. Weddāsē Māryām IV, 9: እስመ ፡ ኮነት ፡ ታቦተ ፡ ለአሐዱ ፡ ዘእምቅድስት ፡ ሥላሴ ፡ „Denn sie ist zum Schrein für einen aus der heiligen Dreiheit geworden.“ Theot. ⲣ̅ⲗ̅: ⲭⲉ ⲁⲥϣⲱⲡⲓ ⲛ̅ⲟⲩⲉⲣⲫⲉⲓ ⲙ̅ⲡⲓⲟⲩⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛϯⲧⲣⲓⲁⲥ „Denn sie ist zum Tempel des einen aus der Dreiheit geworden.“ ⲥ̅ⲙ̅ⲉ̅: ⲉⲥⲉϣⲱⲡⲓ ⲛ̅ⲟⲩⲡⲩⲣⲅⲟⲥ ⲙ̅ⲡⲓⲟⲩⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛϯⲧⲣⲓⲁⲥ

1) Vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Coptic Apocrypha in the Dialect of upper Egypt, London 1913, Encomium on Saint John the Baptist by Saint John Chrysostom S. 348.

2) Homer, Odyssea XXIV, 13f.

αἶψα δ' ἵκοντο κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
ἔνθα τε ναίουσι ψυχαί, εἴδωλα καμόντων.

„Sie wird ein Turm für den einen aus der Dreiheit sein.“ Im Hymnus ʿEḍ ʾenta reʾeya Str. 7_{1-2} W_1 fol. 208^{v}a:

አሐዱ ፡ አካል ፡ ዘእምቅድስት ፡ ሥላሴ ፨
ሥጋኪ ፡ ለበሰ ፡ ወኮነ ፡ ብእሴ ፨

„Eine Person aus der heiligen Dreiheit
Zog deinen Leib an und ward Mensch.“

3—5. „Dieweil sie schlug die Pauke vor den Zehntausendschaften Ephraims und Manasses (4) Verkündete deiner Wunder Preis (5) Mariam, die Schwester des Moses.“ Vgl. Ex. 15_{20}, ähnlich im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 51 W_5 fol. 101^{r}a:

ሐለየት ፡ ማኅሌተ ፡ እኅተ ፡ ሙሴ ፨ በከበሮ ፡ ወበመዝሙር ፨
በእንተ ፡ ስጥመቱ ፡ ለፈርዖን ፡ ወፀዓተ ፡ ሕዝበ ፡ እምባሕር ፨
እንዘ ፡ ይብል ፡ ይትነከር ፡ እግዚአብሔር ፨
በእንተ ፡ እትወታ ፡ ለማርያም ፡ ወድቀተ ፡ ፀራ ፡ ነኪር ፨
ተፈሥሑ ፡ ሰማያት ፡ ወተኃሠየት ፡ ምድር ፨

„Es sang ein Lied die Schwester des Moses zu Pauke und Psalter
Wegen der Ertränkung Pharaos und des Austritts ihres Volkes aus dem Meere,
Indem sie sagte: ʿBewunderungswürdig ist Gottʾ;
Über die Wiederkunft Mariams und den Fall ihres neuen Feindes (d. h. Herodes)
Freuten sich die Himmel und frohlockte die Erde.“

Ambrosius († 379) vergleicht in Lib. II de virginibus, PL. tom. XVI col. 222 Maria mit der Schwester des Moses.

XVIII. 1. „Glück auf, (du) einzige, die du nicht deinesgleichen hast.“ Vgl. schon in der dem Johannes Chrysostomus († 407) zugeschriebenen unechten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX col. 709: *ἀλλ' οὐδὲν τοιοῦτον, οἷον ἡ θεοτόκος Μαρία*; bei Proclus († 446), Oratio V de laudibus S. M., PG. tom. LXV col. 717 ebenso. Im Evangelium Infantiae Servatoris Cap. 3 bei J. C. Thilo, Codex Apocryphus S. 69: Dicebat Domina Maria: Sicuti filio meo nemo inter pueros similis exsistit, ita ipsius genetrix nullam inter mulieres parem habet; ebenda, Historia de nativitate Mariae, Cap. 3 S. 345: ita ut nullus possit dicere, quia fuit talis antea aliqua, sed et postea nunquam erit ei similis ventura in hoc saeculo. Theot. ⲣ̅ⲁ̅: ⲧⲉⲛϭⲓⲥⲓ ⲙ̀ⲙⲟ ⲙ̀ⲙⲟⲛ ⲫⲏ ⲉⲧⲟⲛⲓ

ūuo „Wir preisen dich, dir kommt nichts gleich.“ Organon II W_8 fol. 29ᵛb: ወአልቦ ፡ ዘይመስለኪ ፡ እምነ ፡ ኵሉ ፡ ዘፍጡር ፡ ወግቡር ፡፡ „Und es gibt nichts, das dir gleicht, von allem, was erschaffen oder gemacht ist.“ III fol. 71ʳa: አእግዝእትየ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ዘበዕብራይስጢ ፡ ማሪሃም ፡ በኵሉ ፡ ተመሰልኪ ፡ ወበኵሉ ፡ አስተማሰሉኪ ፡ ወለኪሰ ፡ አልቦ ፡ ዘይመስለኪ ፡፡ „Oh meine heilige Herrin, Jungfrau Mariam, was auf hebräisch Mārīhām (heißt), mit allem bist du verglichen worden und mit allem hat man dich verglichen, doch für dich gibt es nichts, was dir gleicht.“ Im Hymnus Tafaššeḥī Māryām Str. 5_1 W_6 fol. 133ʳb: ተፈሥሒ ፡ ማርያ ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ ምሳሌ ፡፡ „Glück auf, Maria, die du nicht (deines)gleichen hast“, s. ferner die Stelle bei Johannes Damascenus S. 176 und Str. 29_3, 47_3, 60_2, 143_2.

2. Die Bedeutung „Gnadenquell“ für ማህል ፡ leite ich aus Sir. 44_{17} (A. Dillmann, Lexicon, col. 230) ab.

4. „Und auch die Erde feiert ein Fest“ vgl. Str. 47_1.

XIX. 1—3. „Wolkenbogen, Mariam, (du) Zeichen des Bundes Noahs, (2) Die dich Gott einsetzte zum Gedächtnis von Gnade und Recht, (3) Darum, daß er die Erde gezüchtigt und durch die Sintflut wüst gemacht.“ Vgl. Gen. 9_{12}ff., Malke'a Māryām Str. 5_3 (A. Dillmann, Chrestomathia aethiopica S. 137): ትእምርተ ፡ ኪዳን ፡ ማርያም ፡ ወቀስተ ፡ ደመና ፡ ብሩህ ፡ „Zeichen des Bundes, Mariam, und leuchtender Wolkenbogen.“ Vgl. auch die Variante von B_1 in Str. 78_1. Zu „Gnade und Recht“ vgl. Str. 96_3, 115_4.

4—5. „Um deinetwillen hat er sie mit den Blüten jeglichen Getreids geschmückt, (5) Wie er den weiten Himmel mit Gestirnen schmückte.“ ጽጌ ፡ in SB_1 ist kollektiv, wie oft. እቅማሕ ፡ habe ich mit „Getreide“ übersetzt. Das Wort ist im Sinne des mittelhochdeutschen *getregede*, alles was der Boden trägt, zu verstehen. Vgl. Gen. $1_{11 f., 16}$. Einen ähnlichen Gedanken enthält auch das Degguā Mü. No. 2 fol. 43ʳa: ማርያም ፡ እምነ ፡ ወእሙ ፡ ለእግዚእነ ፡ በእንቲአኪ ፡ ተተክለ ፡ ገነት ፡ „(Oh) Mariam, unsere Mutter und Mutter unseres Herrn, um deinetwillen wurde das Paradies gepflanzt.“

XX. 1. „(Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden.“ Vgl. Gen. 12_3, ወይትባረክ ፡ ኵሉ ፡ አሕዛብ ፡ ምድር ፡ በ

እንቲአከ ። „Und durch dich sollen alle Völker der Erde gesegnet werden.“

2. „(Du) Zeichen der Beschneidung und des Samens Vater Abrahams!“ Vgl. Gen. 17_{10}, Apg. 7_{8}. Vom Zeichen der Beschneidung, ohne Bezugnahme auf Maria, spricht eine Stelle im Organon V W_{3} fol. 156ᵛb, 157ʳa: አብርሃም፡ ተረክበ፡ ምእመነ፡ ለእግዚአብሔር፡ ወኪዳነ፡ ሰማይ፡ ወምድር፡ ተሠርዐ፡ ሎቱ፡ ወተሰምየ፡ አበ፡ ብዙኃን፡ አሕዛብ፡ ወተውህበ፡ ትእምርተ፡ ግዝረት፡ ከመ፡ ይኩን፡ ፍልጣነ፡ ማእከለ፡ ዘርአ፡ ዚአሁ፡ ወማእከለ፡ ደቂቀ፡ ካልእ፡ ሕዝብ፡ እስመ፡ ውእቱሰ፡ ሕዝብ፡ ሕሩይ፡ ዘእግዚአብሔር፡ ውእቱ። ዘንተ፡ ኵሎ፡ ክብረ፡ ተጸጊዎ፡ ርእሶ፡ ጥቀ፡ ኢክህለ፡ ረዲአ፡ እምእደ፡ ሲኦል፡ ወበኵርኪሰ፡ አድኃነ፡ ብዙኃነ፡ በሞቱ ፨ „Abraham wurde als treu gegen Gott befunden und der Bund des Himmels und der Erde für ihn gestiftet, und er wurde Vater vieler Völker genannt und ihm wurde das Zeichen der Beschneidung gegeben, auf daß sie den Unterschied zwischen seinem Samen und zwischen den Kindern des anderen Volkes bilde; denn er ist das auserwählte Volk Gottes. Obwohl er mit all dieser Ehre begnadet wurde, vermochte er doch nicht einmal sich selbst vor der Hölle zu helfen; dein Erstgeborener aber hat viele durch seinen Tod errettet.“ Maria ist selbst das „Zeichen der Beschneidung“, d. h. sie kennzeichnet die Christenheit als auserwählt, wie die Beschneidung Israel (aus dessen vornehmsten Blute sie stammen soll) als auserwähltes Volk kennzeichnet. Darum heißt sie auch „Zeichen des Samens Vater Abrahams.“

3. „Die Blüte deiner Jungfrauschaft ist der Widder, als Ersatz für Isaak dargebracht.“ Vgl. Gen. 22_{13}. Unter dem „Widder“ ist Jesus verstanden, vgl. Organon VI W_{3} fol. 157ʳ a/b: ይስሐቅ፡ ንጹሐ፡ ወቍልዔ፡ ለእግዚአብሔር፡ አዕረጎ፡ አቡሁ፡ መሥዋዕተ፡ ለእግዚአብሔር፡ ወአውረደ፡ ሎቱ፡ ቤዛሁ፡ በሓኰ፡ ንጹሐ። ኢቤዘወ፡ ይስሐቅ፡ በዕዳነ፡ ዘእንበለ፡ ዘተቤዘወ፡ በደመ፡ በግዕ ፨ ወወልድኪሰ፡ ከዊኖ፡ ከመ፡ በግዕ፡ ቅድው፡ ቤዘወ፡ ኵሎ፡ ዓለመ፡ በንዝኃተ፡ ደሙ ፨ „Isaak, den Reinen und Diener Gottes, ließ sein Vater als Opfer für Gott emporsteigen, doch er ließ als Ersatz für ihn einen reinen Widder herabsteigen. Nicht Isaak erlöste andere, sondern er war es vielmehr, der durch das Blut des Bockes erlöst wurde. Indem dein Sohn aber zu einem reinen Bocke wurde, hat er die ganze Welt durch das Verspritzen seines Blutes erlöst.“

Zu „Blüte deiner Jungfrauschaft“ vgl. Organon VI fol. 199ᵛb: . . . ለበኵረ፡ አብ፡ ዘውእቱ፡ ጽጌ፡ ድንግልናኪ፡ ንጹሕ፡ . . . „des Erstge-

bornen deines Vaters, der die reine Blüte deiner Jungfrauschaft ist . . .“ Vgl. Str. 115_2.

4. „Mariam, Sābēḳstrauch“ vgl. Gen. 22_{13}. בַּסְּבָךְ „im Dickicht“ ist schon von den LXX nicht mehr verstanden worden; sie geben es durch *ἐν φυτῷ Σαβὲκ* wieder, das dann der Äthiope seinerseits als nomen proprium faßte und durch በዕፀ፡ ሳቤቅ፡ übersetzte. Sābēḳstrauch heißt Maria auch bei J. LUDOLF, Lexicon[2] col. 162 s. v. ሳቤቅ ፡: ዕፀ ፡ ሳቤቅ ፡ እንተ ፡ ወለደት ፡ በግዐ ፡ Frutex Sabek, qui peperit arietem. Wie das Dickicht den Widder als Ersatz für Isaak sehen ließ, so gebar Maria Jesum, das Lösegeld für die sündige Menschheit. Der Vergleich findet sich zuerst bei Melito von Sardes († vor 194/195 M. J. ROUTH, Reliquiae Sacrae[2] Oxonii 1846 vol. I S. 124): *Ἦν γὰρ ὁ Κύριος ὁ ἀμνὸς ὡς κριός, ὃν εἶδεν Ἀβραὰμ κατεχόμενον ἐν φυτῷ Σαβέκ, ἀλλὰ τὸ φυτὸν ἀπέφαινε τὸν σταυρόν, καὶ ὁ τόπος ἐκεῖνος τὴν Ἱερουσαλήμ, καὶ ὁ ἀμνὸς* (f. *ὁ κριὸς*) *τὸν Κύριον ἐμπεποδισμένον εἰς σφαγήν.* Dann bei Ephraem Syrus († 379), V. 7, col. 538: Nec antea nec postea arbor genuit alium agnum in terra, nec alia virgo genuit absque viro. Maria et arbor unum sunt. Agnus in ramis pendebat, et Dominus noster in Golgotha. Agnus salvavit Isaac et Dominus creaturas. IX. 3, col. 550: Tui figura erat arbor quae dedit arietem quo liberatus est Isaac. In den Liedern der Tigrē-Stämme wird die Schöne mit einem Baume verglichen, s. ENNO LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 128, IV S. 268 No. 170_5: ወጅንግር ፡ መላቅም ፤ መልሐተያ ፡ ፌሬ ፡ ባ ፡፡ „[Sie ist wie] ein schöner Fruchtbaum, der im Frühregen [prächtig] gedeiht.“ Zum Vergleiche Marias mit einem Baume s. auch Str. 23_4, 125_3, 145_2.

4. „Und Aufgang Jakobs“, so heißt Maria als Mutter Jesu, des Sterns, der aus Jakob aufging. Vgl. Num. 24_{17}, ይሠርቅ ፡ ኮከብ ፡ እምያዕቆብ ፡ ወይትነሣእ ፡ እምእስራኤል ፡ „Es geht auf ein Stern aus Jakob und erhebt sich aus Israel.“ Den Hinweis auf diese Bibelstelle verdanke ich S. EURINGER.

5. „Gebärerin des geschmückten Sterns.“ Vgl. im Hymnus ’Aklīla mekehena Str. 6_{1-2} W_1 fol. 205rb:

ትፍሥሒ ፡ ትፍሥሒ ፡ ዘተሰመይኪ ፡ ድልወ ⁘
ከመ ፡ ትለዲ ፡ ፀሐየ ፡ ወኮከበ ፡ ሰማይ ፡ ስርግወ ⁘

„Glück auf, Glück auf, die du würdig genannt wurdest,
Daß du die Sonne gebierst und des Himmels geschmückten Stern.“

XXI. 1—2. „Wie die Schrift sagt: Zwischen Schöpfer und Geschöpfen (2) Die du das Zeichen warst des Bundes der Ruhe." Das Zeichen des Bundes ist der Regenbogen, mit dem Maria auch in Str. 19_1, 78_1 (B_1) verglichen ist, s. oben S. 180. Sie ist im folgenden Vers der „Sabbat der Sabbate", weil, wie der Sabbat der Tag der Ruhe für Gott war, auch sie den Irdischen und den Himmlischen die Versöhnung brachte, indem sie den Erlöser gebar. Vgl. Gen. 9_{12}, Hebr. 4_{1-11}, sowie Str. 49_4.

4. „Im Blumengarten", d. h. im Paradiese, vgl. auch Str. 16_4, 22_2, 52_5 und die Erläuterungen S. 177 f.

XXII. 2. „Verschlossener Blumengarten" heißt Maria nach Cant. 4_{12} schon in der unechten dem Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S. M. D., PG. tom. XLIII col. 492: *Περὶ ταύτης τῆς πύλης καὶ ἐν τοῖς Ἄισμασι τῇ λέξει ὁ προφήτης τρανῶς καὶ σαφῶς καταλέγεται κεκραγώς· Κῆπος κεκλεισμένος, ἀδελφή μου, νύμφη. κῆπος κεκλεισμένος, πηγὴ ἐσφραγισμένη.* Ferner bei Hieronymus († 420), Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. XXX col. 136 (IX): Unde canitur in eisdem Canticis de ea: Hortus conclusus, fons signatus, emissiones tuae paradisus; col. 145 (XVI): Quoniam haec est hortus conclusus, fons signatus, puteus aquarum viventium. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 872: *Κῆπος· Κῆπος κεκλεισμένος.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε, κῆπος κεκλεισμένος, ἡ τῇ παρθενίᾳ ἀδιάνοικτος εὐκαρπία, ἧς ἡ ὄσφρησις ὡς ἀγροῦ πλήρους, ὃν εὐλόγησεν ὁ ἐκ σοῦ προελθὼν Κύριος.* Vgl. Cant. 4_{12}, **ገነት ፡ ዕፅውት ፡ እኅትየ ፡ መርዓት ፤ ገነት ፡ ዕፁት ፡ ወዐዘቅት ፡ ኅትምት ።** „Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut; ein verschlossener Garten und ein versiegelter Quell". Str. 4_{4f} nach Cant. 8_4 bei S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 41:

ማርያም ፡ ድንግል ፡ ገነት ፡ ዕፅው ።
ዐዘቅት ፡ ኅትምት ፡ ዘለኪ ፡ ፍናው ።

„Mariam, Jungfrau, verschlossener Garten,
Ein versiegelter Quell sind deine Wege."

Ḳeddāsē Māryām fol. 170^{v}b: **ወአክሊሉ ፡ ለሰሎሞን ፡ ገነት ፡ ዕፅው ፡ ወዓዘቅት ፡ ኅትምት ፡ ፍናወ ፡ ዚአኪ ፡ መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ዘኤልያስ ።** „Und Krone

Salomons, ein verschlossener Garten und ein versiegelter Quell sind deine Wege, goldener Korb des Elias.“

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 40 (W_8 fol. 157^r—158^r) (Cant. 4_{11-15}): ሰሎሞን ፡ አቡኪ ፡ ተነበየ ፡ ወይቤ ፡ ጼና ፡ አንፍኪ[1] ፡ ከመ[2] ፡ ጼና[2] ፡ ስሒን[2] ፨ ገነት ፡ ዕጹት[3] ፡ እኅትየ ፡ መርዓት ፡ ገነት ፡ ዕጹት[3] ፡ ዐዘቅት ፡ ኅትምት ፡ ፍናወ ፡ ዚአኪ ፡ ገነት ፡ ምስለ ፡ ፍሬ ፡ አቅማሕ ፨ ቆዕ ፡ ምስለ ፡ ናርዶ ስ ፤ ናርዶስ ፡ ዘምስለ[4] ፡ መጽርይ[5] ፡ ቀጺሞታት ፡ ወቀናንሞስ ፡ ምስለ ፡ ኵሉ ፡ ዕፀ[6] ፡ ሊባኖስ ፨ ከርቤ ፡ ወዓልው ፡ ምስለ ፡ ኵሉ ፡ መቅድመ ፡ ዕፍረታት ፨ ነቅዐ ፡ ገነት ፡ ዐዘቅተ ፡ ማየ ፡ ሕይወት ፡ ዘይውሕዝ ፡ እምሊባኖስ ፨ „Dein Vater Salomon prophezeit und sagt[7]): ‘Der Duft deiner Nase ist wie der Duft des Weihrauchs. Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut, ein verschlossener Garten, ein versiegelter Quell. Deine Wege sind ein Garten mit den Früchten dessen, was (der Boden) trägt: Cyprusblumen samt Narden, Narde und Krokus, Kalmus und Zimmet samt allerlei Weihrauchsträuchern, Myrrhen und Aloë samt allen besten Balsamen. Ein Gartenquell (bist du), ein Bronnen Lebenswassers, der vom Libanon fließt’“ (vgl. die Erläuterungen zu Str. 146_{1-2}). Organon IV W_8 fol. 108vb—109ra: አገነት ፡ ዕፁት ፡ ወተቀሥመ ፡ ፍሬሃ ፡ እንበለ ፡ ይትረሐው ፡ አንቀጸ ፡ ዘበሐዲስ ፡ ሥርዓት ፡ ልደት ፨ „Oh (du) verschlossener Garten, dessen Frucht eingeheimst wird, ohne daß das Tor derer geöffnet wurde, die in einer neuen Ordnung des Gebärens ist.“ ST. BEISSEL, a. a. O. S. 65, 115, 209, 341, 371 f., 470.

„Geschlossene Pforte des Aufgangs.“ Der Vergleich Marias mit einer geschlossenen Pforte stellt die Auslegung von Ez. 44_2 dar, wie sie schon Ephraem Syrus († 379), IV. 14, col. 534 gibt: Ostendit Dominus prophetae in atriis sacris portam clausam et dixit ei (Ez. 44_{1-2}): »Haec clausa erit, quia Deus ingredietur per eam«. XV. 5, col. 584: In Babylonia portam vidit (Ezechiel) clausam et dixit: »Obsignata sit, quia Dominus ingredietur per eam« (Ez. 44_2). Maria est porta clausa; Christus per eam ingressus est in mundum, nec illam aperuit. Ferner Ambrosius († 397), Epistularium Cl. I, Epist. 42 ad Syricium, PL. tom. XVI col. 1174: Haec

1) So auch Cant. 4_{11} in Aeth. 13 fol. 178^r, vgl. JOB LUDOLF, Psalterium Davidis S. 424.

2) W_8 ከመ ፡ ኮል ፡ „wie Äpfel“ nach Cant. 7_9. 3) W_8 ዕፀው ፡.

4) W_8 ምስለ ፡. 5) W_8 መጽርይ ፡. 6) W_8 ዕፀወ ፡ mit Cant. 4_{14}.

7) Vgl. Cant. 4_{11-15}.

autem est illa porta sanctuarii, porta illa exterior ad Orientem, quae manet clausa; »et nemo, inquit, pertransibit per eam, nisi solus Deus Israel?« Nonne haec porta Maria est, per quam in hunc mundum redemptor intravit? Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S. M. D. (unecht), PG. tom. XLIII col. 492: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ πύλη τῶν οὐρανῶν, περὶ ἧς ὁ προφήτης κέκραγε λέγων· Ἰδοὺ ἡ πύλη κεκλεισμένη, καὶ οὐδεὶς εἰσελεύσεται δι' αὐτῆς, οὐδὲ ἐξελεύσεται, εἰ μὴ Κύριος ὁ Θεὸς μόνος.* Hieronymus († 420), Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 136 (IX): sicque gestatus, ut totus Deus in eo esset, et sic exivit inde, ut esset (sicut Ezechiel fatetur) porta omnino clausa. Augustinus († 430), Ad fratres in eremo sermo XIX, PL. tom. XL col. 1266: Accingimini ergo, filii potentes, et estote parati, ut videre possimus cum Ezechiele portam sacratissimam perpetuo clausam. Vgl. weiters Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. M., PG. tom. LXV col. 756, Oratio I de laud. S.M., PG. tom. LXV col. 692; Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. M. IV, PG. tom. XCVII col. 869, In dormitionem S. M. I, PG. tom. XCVII col. 1069: *Αὕτη ... ἡ πύλη τῆς Ἀνατολῆς Χριστοῦ*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 713, Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. XCVI col. 689: *Χαῖρε, πύλη, ἡ ἀνατολόβλεπτος, ἐξ ἧς ἡ τῆς ζωῆς ἀνατολὴ τοῖς ἀνθρώποις τὴν τοῦ θανάτου λύσιν μειοῦσα.* Vgl. Theot. ⲡ̄ⲉ̄: ⲓⲉⲍⲉⲕⲓⲏⲗ ⲡⲓⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϥⲟⲓ ⲙ̄ⲙⲉⲑⲣⲉ: ϫⲉ ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉⲟⲩⲡⲩⲗⲏ ⲛ̄ⲥⲁⲛⲓⲙⲁⲛϣⲁⲓ: ⲉⲥⲧⲟⲃ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲧⲉⲃⲥ̄ ⲛ̄ϣⲫⲏⲣⲓ ... ϯⲡⲩⲗⲏ ⲅⲁⲣ ⲡⲉ ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ... „Der Prophet Ezechiel rief, indem er Zeuge war: ‘Ich sah eine Pforte im Osten, die mit einem wunderbaren Siegel verschlossen war ... Die Pforte nämlich ist die Jungfrau’.“

Weddāse Māryām IV, 10f.: ሕዝቅኤል ፡ ነቢይ ፡ ኮነ ፡ ስምዐ ፡ በእንቲአሃ ፡ ወይቤ ፡ ርኢኩ ፡ ኖኅተ ፡ በምሥራቅ ፡ ኅቱም ፡ በዐቢይ ፡ መንክር ፡ ማሕተም ፡ ... 11. ኖኅትሰ ፡ ድንግል ፡ ይእቲ ፡ እንተ ፡ ወለደት ፡ ለነ ፡ መድኅነ ፡ ወእምድኅረ ፡ ወለደት ፡ ኪያሁ ፡ ነበረት ፡ በድንግልና ፡ ከመ ፡ ትካት ፡ „Der Prophet Ezechiel war für sie Zeuge und sagte: ‘Ich sah eine Pforte im Aufgang, geschlossen mit überaus wunderbarem Siegel ... 11. Die Pforte aber ist die Jungfrau, die uns den Heiland gebar, und, nachdem sie ihn geboren hatte, (doch) in Jungfräulichkeit wie zuvor verharrte’.“ IV, 1: ኖኅተ ፡ ምሥራቅ ፡ ማርያም ፡ „Maria, Pforte des Aufgangs“ (Theot. ϥ̄ⲉ̄, ⲥ̄ϥ̄ⲁ̄). Ḳeddāsē Māryām

fol. 170[v] b: ⟨ኆኅተ ፡⟩ ምሥራቅ ፡ ዕፁት ፡ ዘሕዝቅኤል ። „Verschlossene ⟨Pforte des⟩ Aufgangs Ezechiels.“

Organon IV W_3 fol. 106[v] b, 107[r] a: ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ ድንግል ፡ ዘበእንቲአሃ ፡ ጸርሐ ፡ ሕዝቅኤል ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ርኢኩ ፡ ኆኅተ ፡ በምሥራቅ ፡ ኅትምተ ፡ በዓቢይ ፡ መንክር ፡ ማኅተም ፨ አልቦ ፡ ዘቦአ ፡ ዘእንበለ ፡ እግዚአ ፡ ኃያላን ፡ ቦአ ፡ እንተ ፡ ኀቤሃ ፡ ወወፅአ ፨ „Diese ist die Jungfrau, um derenwegen Ezechiel gerufen hat, indem er sagte: ‘Ich sah eine Pforte im Aufgang, verschlossen mit überaus wunderbarem Siegel; niemand war da, der eintrat, außer dem Herrn der Starken, er trat durch sie ein und kam wieder heraus’.“

Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 16_3 W_6 fol. 35[v]: ሕዝቅኤል ፡ ይቤላ ፡ ⟨በ⟩ምሥራቅ ፡ ኆኅት ፡ „Ezechiel hat zu ihr gesagt: ‘Tor im Aufgang’.“

Im Hymnus Kuellū šarāwita Str. 7_{1-2} W_1 fol. 207[r] a (nach Ez. 44_2):

ሕዝቅኤል ፡ ነቢይ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ በእንቲአኪ ፡ ጸርሐ ፡
ርኢኩ ፡ ኆኅተ ፡ በምሥራቅ ፡ ዘኅቱም ፡ መናስግቲሃ ፨

„Der Prophet Ezechiel rief, indem er über dich sagte:
‘Ich sah eine Pforte im Aufgang, deren Riegel verschlossen waren’.“

Die Auslegung folgt in der Gegenstrophe 8_{1-2} (ebenda):

ኆኅትሰ ፡ ድንግል ፡ ይእቲ ፨
እንተ ፡ ወለደት ፡ አምላከ ፡ በድንግልና ፡ ክልኤቲ ፨

„Die Pforte aber ist die Jungfrau,
Die Gott in zweifacher Jungfräulichkeit gebar.“

Ähnlich bei E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5a: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ኆኅተ ፡ ምሥራቅ ፡ ዘወልደ ፡ ኖሬ ፡ „Gruß dir, Mariam, Pforte des Aufgangs des Sohnes Nores.“

Im Hymnus Yebēlā mal’ak Vers 23 W_1 fol. 199[r] b: ኆኅተ ፡ ምሥራቅ ፡ ወእመ ፡ ብርሃን ፡ ሰላም ፡ ለኪ ፨ „Pforte des Aufgangs und Mutter des Lichts, Gruß dir!“ (S. GRÉBAUT, ROC. tom. XVIII, 1913, S. 122.) — Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 105, ST. BEISSEL, a. a. O. S. 65.

4—5. „Daß du, Jungfrau, schwanger werden und ‘Leben’ gebären sollst. (5) Jesaias hat es klar verkündet.“ Vgl. Jes. 7_{14}, Mt. 1_{23}, Lc. 1_{31}, ወናሁ ፡ ትፀንሲ ፡ ወትወልዲ ፡ ወልደ ፡ ወትሰምዪ ፡ ስሞ ፡ ኢየሱስ ፨ „Und sieh, du wirst schwanger werden und einen

Sohn gebären und du wirst seinen Namen Jesus nennen." Auf die Stelle aus Jesaias, die seit Justinus Martyr († 166) stets für Maria reklamiert wird (vgl. S. 16 Note 4), bezieht sich auch Ephraem Syrus († 379), VII. 6, col. 544: Jesaias propheta proclamavit: »Ecce virgo concipiet et pariet« (Jes. 7_{14}). XVI. 4, col. 588: Beata es Maria, quia omnes prophetae in libris suis te depinxerunt; beata es Maria, quia Isaias in suo vaticinio te annuntiavit: »Ecce virgo concipiet et pariet filium cuius nomen Emmanuel«. (Jes. 7_{14}). Athanasius († 373), De descriptione Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 957; Proclus († 446), Oratio V de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 716. Ebenso nach Lc. $1_{30\,ff.}$ im Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 34f.

Vgl. Theot. ⲥⲍ̅ⲉ̅: ⲕⲁⲧⲁ ⲫⲣⲏϯ ⲉⲧⲁϥϫⲟⲥ ⲛϫⲉ ⲏⲥⲁⲓⲁⲥ ϧⲉⲛⲟⲩⲥⲙⲏ ⲛ̀ⲑⲉⲗⲏⲗ. ϫⲉ ⲓⲥ ⟨ⲟⲩ⟩ⲁⲗⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲉⲥⲉⲙⲓⲥⲓ ⲛⲁⲛ ⲛ̀ⲉⲙⲙⲁⲛⲟⲩⲏⲗ. „Wie Jesaias mit freudiger Stimme gesagt hat: 'Siehe ein jungfräuliches Mädchen wird uns Emmanuel gebären'" (vgl. Weddāsē Māryām V, 5 nach Mt. 1_{23} und Theot. ⲡ̅ⲓ̅ⲃ̅).

Organon IV W_3 fol. 106ᵛa/b: ዛቲ፡ ይእቲ፡ ድንግል፡ ዘበእንቲአሃ፡ ጸርሐ፡ ኢሳይያስ፡ እንዘ፡ ይብል። ናሁ፡ ድንግል፡ ትፀንስ፡ ወትወልድ፡ ወልደ፡ ወወሊዳ፡ ትሰምዮ፡ ስሞ፡ አማኑኤል ፨ „Diese ist die Jungfrau, um deretwillen Jesaias rief, indem er sagte: 'Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und gebärend wird sie seinen Namen Emmanuel nennen'." V fol. 165ᵛb: ኢሳይያስ፡ . . . (166ʳa) ነጸረ፡ ወርአየ፡ ሥጋዌ፡ አምላክ፡ እምድንግል፡ እምቅድመ፡ ፭፻ ዓመት፡ ከመ፡ ዘይእዜ፡ ይኔጽር፡ ከልሐ፡ ወይቤ ፨ ናሁ፡ ድንግል፡ ትፀንስ፡ ወትወልድ፡ ወልደ ፨ „Jesaias . . . schaute und sah die Fleischwerdung Gottes aus der Jungfrau vor 500 Jahren, als ob er sie jetzt sähe; er rief und sagte: 'Siehe eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären'."

XXIII. 1—2. „Dein Wunder, Mariam, wurde in der Thora verkündet, (2) Als du einen Bund mit der Gottheit schlossest." Vgl. Ex. $3_{2\,ff.}$

2—3. „Dornbusch, (3) Die dich Moses, der Erzprophet, sah." Mit dem Dornbusch Mosis vergleicht Maria bereits Ephraem Syrus († 379), XVI. 3, col. 588: Beata es Maria, quia figuravit te rubus a Moyse visus. Gregorios Thaumaturgos († zw. 270/275), Homilia III in annuntiationem V.M. (unecht), PG. tom. X col. 1176:

Ναί, εἰ ἔβλαψεν τὸ πῦρ ἐν ἐρήμῳ τὴν βάτον, βλάψει πάντως καὶ Μαρίαν ἡ ἐμὴ παρουσία. Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S.M.D. (unecht), PG. tom. XLIII col. 493: *Χαῖρε, παναγία Παρθένε, ἡ τὸ πῦρ τῆς θεότητος ἀφλέκτως, ὡς νοερὰ βάτος, κατέχουσα.* Johannes Chrysostomus († 407), In S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. LIX col. 710: *ἡ βάτος μὴ ἐνέγκασα τὴν ὀπτασίαν ἐφλέγετο.* Proclus († 446), Oratio I de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 681: *ἡ ἔμψυχος τῆς φύσεως βάτος, ἣν τὸ τῆς θείας ὠδῖνος πῦρ οὐ κατέκαυσεν.* Ferner Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 869 (*βάτος*); Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. XCVI col. 712: *Σὲ βάτος προέγραψε,* Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 649: *Χαίροις, ἡ φλογοφόρος βάτος, ἣν εἶδέ ποτε ὁ παμβόητος ἐν ὄρει Σινᾶ Μωϋσῆς.*

Vgl. Theot. ϥⲁ: ⲛ̀ⲑⲟ ⲡⲉ ⲡⲓϣϣⲏⲛ ⲉⲧⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̀ϫⲉ ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ ⲉϥⲙⲟϩ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲭⲣⲱⲙ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁϥⲣⲱⲕϩ ⲁⲛ „Du bist der Baum, den Moyses sah, der voll von Feuer war und nicht verbrannte."

Degguā Mü. Nr. 2 fol. 8r b: ዕፀ ፡ ጸጦስ ፡ ይእቲ ፡ እንተ ፡ በአማን ፡ ይብልዋ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፨ „Sie ist der Dornbusch, die man in Wahrheit Allerheiligstes nennt." Fol. 25v a: ዋዜ<ማ> ፡ ዘአስተርአዮ ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ ማርያምሃ ፡ ዕፀ ፡ ጸጦስ ፡ እንተ ፡ ኢያውዕያ ፡ እሳተ ፡ መለኮት ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ ወስእነ ፡ ጠይቆቶ ፡ „*Wāzēmā*: In der Erscheinung sah Moses Mariam, den Dornbusch, den das Feuer der Gottheit nicht verbrannte, es sah (ihn) Moses und konnte ihn nicht ergründen." Fol. 8v b: እፀተ ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ በደብረ ፡ ሲና ፡ እፅ ፡ እ<ን>ተ ፡ ኢያውዕያ ፡ እሳተ ፡ መለኮት ፡ እኅትነ ፡ እግዝእትነ ፡ ይእቲ ፡ ማርያም ፨ „Einen Busch sah Moses auf dem Berge Sinai; der Busch, den das Feuer der Gottheit nicht verbrannte, ist unsere Schwester, unsere Herrin Mariam."

Weddāsē Māryām III, 3: አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዕፅ ፡ ዘርእየ ፡ ሙሴ ፡ በነደ ፡ እሳት ፡ ወዕፀ ፡ ኢትውዒ ፡ „Du bist jener Busch, den Moses in Feuerflammen gesehen hat, ohne daß sein Holz verzehrt wurde."

S. auch Weddāsē Māryām V, 1 (Theot. ⲣ̅ⲏ̅, ⲣ̅ⲓ̅ⲑ̅), IV, 7 (Theot. ⲣ̅ⲅ̅):

Ḳeddāsē Māryām fol. 170v b: ዕፀ ፡ ጸጦስ ፡ ዘሲና ። „Dornbusch vom Sinai."

Organon II W₈ fol. 23r b, 23v a: ዕፀ ፡ ጸጦስ ፡ እንከ ፡ እሰምየኪ ፡ እስመ ፡ እምጸጦስ ፡ [እንከ ፡][1]) አስተርአዮ ፡ ለሙሴ ፡ አምላከ ፡ አብርሃም ፡ ወይስሐቅ ፡ ወ

1) Ludolf bemerkt dazu richtig am Rande: abundare videtur.

ያዕቆብ ፡ ወፈነዎ ፡ ኀበ ፡ ደቂቀ ፡ እስራኤል ፡ ከመ ፡ ይስብክ ፡ ሎሙ ፡ ግዕዛነ ፡ እምቅኔ ፡ ግብርናተ ፡ ፈርዖን ፨ „Dornbusch nenne ich dich also; denn aus dem Dornbusch gab sich dem Moses der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu erkennen und sandte ihn zu den Kindern Israels, auf daß er ihnen die Befreiung aus dem Dienste der Knechtschaft Pharaos verkünde.“ IV fol. 109ᵛa: አጳጦስ ፡ መንፈሳዊት ፡ አንተ ፡ አግመረቶ ፡ ለእሳት ፨ እሳትሂ ፡ እንበለ ፡ ጥፍአት ፡ ወዕፅሂ ፡ እንበለ ፡ ውዕየት ፨ ፍካሬዝ ፡ አምሳል ፡ ለትስብእተ ፡ ወልድ ፡ አንተ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበለ ፡ ሚጠት ፡ ወወለጠት ፨ „Oh geistiger Dornbusch, der Feuer enthielt; es (war) aber sowohl das Feuer ohne Verlöschen als auch der Strauch ohne Verbrennen; die Auslegung dieses Gleichnisses (hat) in bezug auf die Menschwerdung des Sohnes (statt), die aus dir (erfolgte) ohne Veränderung und Verwandlung.“ V fol. 155ʳb: ተፈሥሒ ፡ አዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ አንተ ፡ ትጸውር ፡ ነደ ፡ እሳት ፡ ግሩም ፨ „Glück auf, oh Dornbusch, der die furchtbare Feuerflamme trug.“ Die Erklärung des Vergleichs gibt auch Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 41f. W_8 fol. 160ᵛ: ተመሰልኪ ፡ (ዕፀ ፡)[1] ጳጦስ[1] ፡ ዘርእየ ፡ ሙሴ ፡ በነደ ፡ እሳት ፡ ወዕፀታ[2] ፡ ኢውዕየ[3] ፡ ከማሁ ፡ ኢያውዐየኪ ፡ እግዚአ ፡ ኀይላት ፡ ዘኵለንታሁ[4] ፡ እሳት[4] ፡ „Du gleichst dem Dornbusch, den Moses in Feuerflammen sah, ohne daß sein Holz verzehrt wurde. So verzehrte auch dich der Herr der Kräfte (*δυνάμεις*) nicht, der ganz Feuer ist.“

Im Hymnus Salam Salām za-Zakāryās Str. 16 W_6 fol. 35ᵛ: ሙሴኒ ፡ ይቤላ ፡ ዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ ለምለምት ፡ „Moses aber sagte zu ihr: ‘Grüner Dornbusch’.“

Im Hymnus Tafaššehi Maryām Str. 1_3 W_7 fol. 132ᵛb: ጳጦስ ፡ አንቲ ፡ ዘአስተርአይኪ ፡ በደብረ ፡ ሲና ፨ „Du bist der Dornbusch, der du auf dem Berge Sinai erschienst.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 3_{1-2} W_1 fol. 205ᵛa:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዕፀ ፡ ጥበብ ፡ ወለቡና ፨
ሙሴ ፡ ነቢይ ፡ ዘርእየኪ ፡ በደብረ ፡ ሲና ፨

„Du bist der Baum der Weisheit und Einsicht,
Den dich Moses der Prophet auf dem Berge Sinai sah.“

1) So W_8.
2) W_8 ወዐፃ ፡.
3) W_8 ኢትውዒ ፡፡.
4) W_8 እሳት ፡ ፍጹም ፡ „das vollkommene Feuer.“

Im Hymnus Salām lakī Māryām Str. 4_{5-7} W_6 fol. 23^r:

ዕፀ፡ ጳጦስ፡ ይእቲ፡ እንተ፡ በአማን፡ ቅድስተ፡ ቅዱሳን ፨
እመቅድሐ፡ ከርሣ፡ ተቀድሐ፡ አስራበተ፡ ወይን ፨
ወበውስቴታ፡ ተሠርዓ፡ ቍርባን ፨

„Der Dornbusch ist sie, die in Wahrheit das Allerheiligste ist,
Aus dem Behälter ihres Bauches wurden Ströme Weins geschöpft
Und in ihr wurde das Opfer bestimmt (eingesetzt)."

In einem Salām auf die Geburt Christi bei JOB LUDOLF, Grammatica aethiopica Ed. II S. 166 oben Str. $3_{1f.}$:

ሰላም፡ ለልደትከ፡ እሳተ፡ መለኮት፡ በላዒ፡
እምዕፀት፡ ልምልምት፡ እንተ፡ ኢትውዒ፡

„Pax nativitati tuae, O ignis divinitatis edax!
Ex frutice virente, qui non combustus fuit."

In Note g (ebd.) bemerkt LUDOLF, daß der Dornbusch in Gebeten und Hymnen passim auf Maria bezogen sei. Vgl. Str. 53_5. C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 105, ST. BEISSEL, a. a. O. S. 104, 114, 208, 258, 261, 468, 475.

4. „Beschatte mich mit deinen Ästen, grüner Baum!" Vgl. Str. 20_4, 125_3, 145_2.

5. „Den Dorn(strauch) meiner Sünde verbrenne deine Blüte, das Feuer." Vgl. Organon VI W_8 fol. 213va: ወቍልዝ፡ እምኔየ፡ ሦከ፡ ኃጢአት፡ ዘያጸርዕ፡ ፍሬ፡ ጽድቅ ፨ „Und schneid von mir den Dorn der Sünde ab, der die Frucht der Gerechtigkeit behindert" (zu Jesus gesagt).

Zu Jesus als Feuer vgl. Ḳeddāsē Māryām fol. 171vb: አብ፡ እሳት፡ ወልድ፡ እሳት፡ ወመንፈስ፡ ቅዱስ፡ እሳት፡ አሐዱ፡ ውእቱ፡ እሳተ፡ ሕይወት፡ ዘእምአርያም። „Der Vater ist Feuer, der Sohn ist Feuer und der hl. Geist ist Feuer; Eines ist das Feuer des Lebens, das von der Höhe (stammt)." S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 36. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. 105.

XXIV. 1—2. „Stab Aarons, Mariam, die du triebst, ohne gepflanzt zu sein, (2) Und die Wunderblüte sprießen ließest, ohne durch Wasser und Tau befeuchtet zu werden." Der Vergleich Marias mit dem Stabe Aarons findet sich schon bei Ephraem Syrus († 379), V. 6, col. 536: Iidem praefigurarunt te per virgam in arca repositam, quae, etsi non plantata, fronduit,

ut generationem tuam illustraret. Virga absque irrigatione foliis coronata fuit, ut esset figura virginis quae fructum miraculosum produxit et dedit nobis. Huius virginis figura signata notaque est in virga levitarum. Ferner in der unechten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, die Johannes Chrysostomus († 407) zugeschrieben wird, PG. tom. LIX col. 710: *ἡ ῥάβδος Ἀαρὼν διὰ τὴν εἰκόνα παρὰ φύσιν ἤνθησε*; bei Augustinus († 430), Ad fratres in eremo sermo XIX, PL. tom. XL col. 1266: Dum enim venerit, videbimus ... virgam Aaron frondentem, et fructum facientem. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae I, PG. XCVII col. 812: *ῥάβδος Ἀαρὼν ἀειθαλλὴς χρηματίσασα, καὶ ῥάβδον δυνάμεως ἡμῖν, τὸν Χριστὸν ἐξανθήσασα.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 712: *Σὲ ... ῥάβδος Ἀαρὼν ἡ βλαστήσασα, ἐμφανῶς προετύπωσαν.*

Vgl. Theot. ⲍ̅ⲅ̅: ⲡⲓϣⲃⲱⲧ ⲛ̅ⲧⲉ ⲁⲁⲣⲱⲛ ⲉⲧⲁϥϥⲓⲣⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲭⲱⲣⲓⲥ ⲥ̅ⲟ ⲛ̀ⲉⲙ ⟨ⲟ⟩ⲩⲥⲱ ⲉϥⲟⲓ ⲛ̅ⲧⲩⲡⲟⲥ ⲛⲉ „Der Stab Aarons, der blühte ohne Pflanzung (d. h. ohne gepflanzt zu sein) und ohne Trank (d. h. ohne mit Wasser begossen zu werden), ist ein Bild für dich."

Degguā Mū. Nr. 2 fol. 43ʳb: በትረ ፡ አሮን ፡ አንተ ፡ ሠረፀት ፡ ወበቲ ፡ ይገብሩ ፡ ተአምረ ፡ በውስተ ፡ አሕዛብ ፡ እስመ ፡ አርአያ ፡ መስቀል ፡ ይእቲ ፨ „Oh Stab Aarons, der Knospen trieb und mit dem man unter den Völkern Wunder wirkte; denn er ist das Ebenbild des Kreuzes."

Weddāsē Māryām I, 8: በትረ ፡ አሮን ፡ አንተ ፡ ሠረጸት ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ወኢሰቀይዎ ፡ ማየ ፡ ከማሃ ፡ አንትኒ ፡ „Dem Stabe Aarons gleichst du, der, ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, trieb." Theot. ⲥ̅ⲗ̅ⲏ̅: ⲱ ⲡⲓϣⲃⲱⲧ ⲛ̅ⲧⲉ ⲁⲁⲣⲱⲛ ⲉⲧⲁϥϥⲓⲣⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲟⲩⲟϩ ⲁϥϯⲕⲁⲣⲡⲟⲥ „Oh du Stab Aarons, der trieb und Frucht gab."

Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: ፀናጽል ፡ ዘውስተ ፡ ልብሱ ፡ ለአሮን ፡ ወዓዲ ፡ በትር ፡ እንተ ፡ ሰረፀት ፡ ወጸገየት ፡ ወፈረየት ፡ „Die Schellen, die am Kleide Aarons waren, und weiters der Stab, der gesproßt und geblüht und Frucht getragen hat."

Die Auslegung zum Vergleiche Marias mit dem Stabe Aarons gibt das Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 40f. W_8 fol. 158ʳᵛ: በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ሠረጸት ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ወኢሰቀይዎ ፡ ማየ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፨ ወረሰያ ፡[1]) ድልወ ፡ ለካህናት ፡ ከማሃ ፡[2]) አንቲኒ ፡ ነበርኪ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ በቅድስና ፡ ወበንጽሕ ፡ ወወፃእኪ ፡ እምቤተ ፡ መቅደስ ፡ በክብር ፡

1) W_8 ረሰያ ፡. 2) W_8 ከማሁ ፡.

ወበዐቢይ ፡ ፍሥሐ ፨ ወሠረጸ ፡ እምኔኪ ፡ ፍሬ ፡ ሕይወት ፡ ዘበአማን ፡ እግዚእነ ፡ ወመድኀኒነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፨ „Den Stab Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte im Tempel trieb, hat er (Gott) würdig für die Priester gemacht; so wohntest auch du in Heiligkeit und Reinheit im Tempel und gingst in Herrlichkeit und großer Freude aus dem Tempel. Und aus dir sproß die wahre Frucht des Lebens, unser Herr und Heiland Jesus Christus.“ Vgl. ’Anḳaṣa berhān Str. 11_1.

Organon II W_3 fol. 22ʳb, 22ᵛb: በከመ ፡ በትር ፡ ይቡስ ፡ ዘበላዕሌሁ ፡ ወፅአ ፡ ዑፃዌ ፡ ክህነት ፨ አሥረፀ ፡ አዕፁቀ ፡ ወአቍጸለ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፡ ዘእንበለ ፡ ትክለት ፡ ወፈርየ ፡ ከርከዐ ፡ ምዑዘ ፨ ወከማሁ ፡ አንቲኒ ፡ ነበርኪ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ዓሥሩ ፡ ወክልኤ ፡ ክረምተ ፨ ወፀነስኪዮ ፡ ለኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ። „Und wie der dürre Stab, an dem die Verlosung der Priesterschaft hervorgekommen ist, Zweige sprießen ließ und Blätter hervorbrachte im Tempel, ohne gepflanzt zu sein, und duftende Mandeln als Frucht trug, so hast auch du 12 Winter im Tempel gewohnt und Jesus Christus ohne Mannessamen empfangen.“ III fol. 94ᵛb: በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ጸገየት ፡ ወፈርየት ፡ ከርከዐ ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ወአስተርአየት ፡ ሐመልሚላ ፡ ዘምስለ ፡ ቈጽል ፡ ማእከለ ፡ አብትሪሆሙ ፡ ለአንጋደ ፡ እስራኤል ፨ „Stab Aarons, der blühte und Mandeln als Frucht trug, ohne gepflanzt zu sein, und dessen Grün erschien, das mit den Blättern (ist), mitten unter den Stäben der Stämme Israels.“ IV fol. 106ʳb: በትረ ፡ አሮን ፡ ትትማሰል ፡ በድንግል ፡ እንተ ፡ አሥረፀት ፡ ቈጽለ ፡ ዘእንበለ ፡ ትክለት ፡ ወጸገየት ፡ ጽጌ ፡ ዘእንበለ ፡ ስቅየት ፨ „Der Stab Aarons wird mit der Jungfrau verglichen, der Blätter sprießen ließ, ohne gepflanzt zu sein, und Blüten hervorbrachte, ohne begossen zu werden.“ V fol. 160ʳa: በትረ ፡ ክህነት ፡ እንተ ፡ ሠረፀት ፡ „Der Stab der Priesterschaft, der gesproßt hat.“ Vgl. noch im Hymnus Salām lakī la-Nōḫ ḥamarū Str. 1_2 W_5 fol 129ᵛa: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለአሮን ፡ በትሩ ፨ „Gruß dir, Stab Aarons.“ E. A W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5a: ሰላም ፡ ለኪ ፡ በትረ ፡ አሮን ፡ ፀዋሪተ ፡ ፍሬ ፨ „Gruß dir Stab Aarons, Trägerin der Frucht.“

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 8_{1-2} W_1 fol. 211ᵛb:

በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ሠረፀት ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ቀዳሚ ፨
ምሳሌኪ ፡ ኮነ ፡ በሥምረተ ፡ አምላክ ፡ ቀዋሚ ፨

„Der Stab Aarons, der einst ohne gepflanzt zu sein, trieb,
Ist dein Ebenbild durch die Gnade Gottes, des Beschützers.“

Vgl. Str. 68_1 in SJL_8, Salām an Maria I Str. 4_1, C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 107, ST. BEISSEL, a. a. O. S. 106, 113f., 208, 222f., 245, 259, 261, 468, 471, 475f.

Der Schlankheit und Grazie der Bewegung halber vergleicht auch der heutige Abessinier die Schöne mit einem Zweige, vgl. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai No. 55 ZA. XVIII (1905) S. 322:

እንካብ ፡ ሰማይ ፡ ዝወረደት ፡ ዘንጊ ።	„Verga che è scesa dal cielo,
እንካብ፡ንጉሥ፡ዝመጽአተ፡ሐለንጊ ።	sferza che è venuta dal re!
አይትስምዒ ፡ ጽዋ ፡ ሰብ ፡ ዘራጊ ።	non dare ascolto ai maligni discorsi degli uomini!“

5. „Ein Gehege umgibt sie und Rosenblüten mit dem Zeichen des Kreuzes.“ Dieser Vers stammt aus dem Degguā Mü. Nr. 2 fol. 6ᵛa. Fast wörtlich ebenso auch schon bei Hieronymus († 420), Epistula IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 142: Et ideo bene circumdant eam flores rosarum, et lilia convallium. Ein ähnlicher Gedanke findet sich im Hymnus 'Ōreḫreḫta ḥelinā Str. 1_2 W_4 fol. 121ᵛa: አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ሐፁረ መስቀል ፡ ዘየአውዳ ። „Du bist das Gehege des Kreuzes, das sie (d. h. die Tochter Davids) umgibt.“ Eine ähnliche Stelle findet sich auch in einem lateinischen Gebete, das JOB LUDOLF, Commentarius S. 363 mitteilt: Adoro et benedico carissimum uterum tuum, acervo tritici, liliis candidissimis vallato, comparatum.

XXV. 1—2. „Deine Schönheit erblühte aus dem Gewande Aarons, des Priesters, (2) Und trug (eine Frucht) aus Gold der Granate gleich.“ Vgl. Ex. $28_{33f.}$, 39_{24-26}. Wie Aarons Obergewand mit Granatäpfeln bestickt war, die so gleichsam daraus erblühten, so trug auch Maria eine Frucht gleich diesen Granaten, nämlich Jesus. Maria heißt darum auch „Schmuck des Leviten Aaron;“ so im Hymnus Tafaššeḥī Māryām Str. 9_1 W_5 fol. 134ʳa: ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ሠርጎ ፡ አሮን ፡ ሌዋዊ ⁘ „Glück auf, Mariam, Schmuck des Leviten Aaron.“ Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 16_8 W_5 fol. 109ᵛa: ለሊቀ ፡ ክህናት ፡ አሮን ፡ ማርያም ፡ ሠርጎ ፡ ክህነቱ ⁘ „Mariam, Schmuck des Priestertums des Hohenpriesters Aaron.‘, Vgl. Organon III W_8 fol. 95ʳb: ልብሰ ፡ ክህነቱ ፡ ለአሮን ፡ ልብሰ ፡ ቃስ ፡ ወልብሰ ፡ ኄጳዴጤን ⁘ ልብሰ ፡ ሜጥራ ፡ ወልብሰ ፡ ሎግዮን ፡ ወልብሰ ፡ ቅድሳት ፡

ዘውስቴቶን ፡ ጸናጽላት ፡ ወርቅ ፡ ከመ ፡ ፍርየተ ፡ ሮማን ፨ „(Du) priesterliches Kleid Aarons, Beinkleid und Oberkleid, Mitra und Brustschild und die heiligen Kleider, an denen die Goldschellen sind, wie Blüten der Granate.“ Vgl. auch Salām an Maria I Str. $3_{2f.}$

3. „In deinem Wunder, Mariam, das die Unbefruchtete sprießen ließ.“ ተአምርኪ ፡ ist, wie oft, Singular und bedeutet Jesum, die Blüte Marias, die hier als „unbefruchtete“ bezeichnet ist, wie an andern Stellen als „ehelose“ (vgl. Str. 30_8). መካን ፡ kann hier übrigens nicht „unfruchtbar“ bedeuten; denn das war ja Maria nicht, sondern muß übertragen „unbefruchtet“ bedeuten.

4. „Traun, Gold sind deine Schellen in Wahrheit.“ Vgl. Ex. $28_{33f.}$, $39_{25f.}$ und oben Organon III in den Erläuterungen zu Vers 1—2. Ferner Ḳeddāsē Māryām fol. 170^{v}b: ፀናጽል ፡ ዘውስተ ፡ ልብሱ ፡ ለአሮን ፡ ወዓጺ ፡ በትር ፡ እንተ ፡ ሰረፀት ፡ ወጸገየት ፡ ወፈረየት ፨ „Die Schellen, die am Gewande Aarons waren, und weiters der Stab, der sproßte und blühte und Frucht trug.“ Vgl. Str. 88_2, Salām an Maria I Str. 3_2.

5. „Süßer im Leidenskampf ist Victor denn Wein.“ Mit Fīḳṭōr = „Victor“ ist offenbar Jesus gemeint, der ja später Str. 42_3 Sieger heißt. An den hl. Victor Stratelates (vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Coptic Martyrdoms etc. in the Dialect of Upper Egypt, London, Brit. Mus. 1914 S. 1—45, 253—298, I. GUIDI, Le synaxaire éthiopien, Patrologia orientalis tom. I, 11. Sanē S. 580—582) ist also hier nicht zu denken. Sonst ist auch oft der Name eines Heiligen „süßer als Weintrauben“ z. B. bei Zar'a Būrūk, ZA. XXV (1911) S. 273, dessen Ta'āmer C. JAEGER untersuchte.[1])

XXVI. 1. „Ernte der Prophezeiung“ d. h. „Erfüllung der Prophezeiung“, Anspielung auf Jes. 7_{14}, vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 11_5.

Organon VII W_3 fol. 228^{v}a: አድንግል ፡ ማእረረ ፡ ትንቢት ፡ ጊዜ ፡ ቀውዕ ፡ እንተ ፡ ባቲ ፡ ይፌሪ ፡ ከርካዕ ፡ ዘቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ወይትሜዓዝ ፡ ቆዐ ፡ ጽጌ ፡ ወይን ፡ ወይትፌረዘዝ ፡ ቈልሕ ፨ „Oh Jungfrau, Ernte der Prophezeiung, Zeit der Weinblüte, in der der Nußbaum der Kirche Frucht bringt und die Weinblütentraube voll Wohlgeruch ist und der Blütenkelch aufbricht“ (Koh. 12_5). II fol. 42^{r}a/b: ኵሎሙ ፡ ማኅበረ ፡ ነቢያት ፡ ይዌድሱኪ ፡ እስመ ፡ ብኪ ፡ ተሠልጠ ፡ ትንቢቶሙ ፤ „Alle Genossen

1) Über den jüngsten bisher bekannten hagiologischen Geʿeztext (Die Ta'āmer des Zar'a-Būrūk) von C. JAEGER, ZA. XXV (1911) S. 227—274.

der Propheten preisen dich; denn durch dich wurde ihre Prophezeiung erfüllt;“ vgl. auch die Organonstelle S. 169, wo Maria „Pflanze der Prophezeiung“ heißt, und Str. 132_3.

„Zu Zeiten Blume der Fremden“ ist eine Anspielung auf den Aufenthalt der hl. Familie in Ägypten.

2. „Und zu Zeiten Frucht des Überflusses, Ersatz fürs Hungerjahr.“ Anspielung auf die sieben vollen Ähren von Gen. 41_5, und Joël 2_{25}, **ወእፈድየክሙ ፡ ህየንተ ፡ ዓመት ፡ ዘበልዐ ፡ አንበጣ ፡ ወደገብያ ፡ ወዕጼ ፡ ወአናኵዕ ፡ ኀይልየ ፡ ዘፈነውኩ ፡ ላዕሌክሙ ።** „Und ich leiste euch Ersatz für das Jahr, das die Heuschrecken aufzehrten, und die Schnacken und Motten und Grillen, mein Heer, das ich über euch gesandt.“ Als Frucht ist Maria auch bei Andreas Cretensis, In annuntiationem B. Mariae, PG. tom. XCVII col. 900 bezeichnet.

3. „Joel, der Pophet von 'Eldā“. **ኤልዳ ፡** steht bei A. Dillmann, Lexicon col. 720 für Ἑλλάς. Vielleicht heißt Joel wegen Cap. 4_6 seiner Weissagung (wo die Jonier erwähnt sind) so.

4—5. „Triefen wird von den Bergen und Hügeln von Juda (5) Süßer Honigseim und weiße Milch.“ Vgl. Joël 4_{18}: **ወይከውን ፡ ይእተ ፡ አሚረ ፡ ያንጸፈጽፍ ፡ መዓር ፡ እምአድባር ፡ ወይውሕዝ ፡ ሐሊብ ፡ እምውስተ ፡ አውግር ፡ ወይነቅዕ ፡ ማይ ፡ ኵሎ ፡ በሓውርተ ፡ ይሁዳ ፡** „Triefen wird zu jener Zeit Honig von den Bergen und Milch von den Hügeln fließen und alle Länder Judas von Wasser überströmen.“ Die Bibelstelle ist wohl mit Bezug auf die Fruchtbarkeit Marias vom Dichter angezogen. Vielleicht ist aber dabei von ihm mit den Bergen und Hügeln auch auf die Brüste Marias angespielt; der Vergleich der Brüste der Schönen mit Hügeln ist ja auch der abessinischen Volkspoesie geläufig, so im Tigrēliede No. 53_{1-2} bei E. Littmann, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 38, IV S. 80:

እግል ፡ ግብለት ፡ ሰልሞ ፨ እግል ፡ ለከልአት ፡ ሐሸላ ።
ለአከዑብ ፡ ደረሸ̈ብ ፨ ብላ̈ይ ፡ ላከፍ ፡ ለነሐራ ።

„Grüßet mir Geblat, die Geliebte des Ḥašalā.
Ihre Brüste sind Hügelein, ihr Busen wölbt ihr Gewand.“

XXVII. 1—3. „Zacharias sah am Anfang des Monats Sābāṭ (2) Dein Zeichen inmitten der beiden Ölzweige, (3) Mariam, Zion, güldener Leuchter des Lichts.“ Vgl. Zach. $4_{2f.}$:

καὶ εἶπα· Ἑώρακα, καὶ ἰδοὺ λυχνία χρυσῆ ὅλη, καὶ τὸ λαμπάδιον ἐπάνω αὐτῆς, καὶ ἑπτὰ λύχνοι ἐπάνω αὐτῆς, καὶ ἑπτὰ ἐπαρυστρίδες τοῖς λύχνοις τοῖς ἐπάνω αὐτῆς, καὶ δύο ἐλαῖαι ἐπάνω αὐτῆς, μία ἐκ δεξιῶν τοῦ λαμπαδίου αὐτῆς καὶ μία ἐξ εὐωνύμων.

Die Deutung auf Maria steht schon in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M.D., PG. tom. XLIII col. 496: *Παρθένος . . . πρὸς ἣν ὁ προφήτης Ζαχαρίας· Ἰδοὺ λυχνία χρυσῆ καὶ τὸ λαμπάδιον ἐπάνω αὐτῆς . . . Ὦ λυχνία παρθενική, ἡ τὸ σκότος ἀπελαύνουσα καὶ τὸ φῶς καταυγάζουσα*; bei Proclus († 446), Oratio VI in laudes S. Mariae, PG. tom. LXV col. 753 heißt es von Maria: *αὕτη ἡ τὸν ἑπτάμυξον λύχνον βαστάζουσα χρυσῆ λυχνία*; bei Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B.M., PG. tom. XCVII col. 900: *ἣν Ζαχαρίας ὁ θεοπτικώτατος, «λυχνίαν χρυσῆν» ἑώρα [«ἑπτὰ λύχνοις, καὶ], ἑπτὰ ἐπαρυστρίσι» κατακαλλυνομένην, εἴτ' οὖν τοῖς ἑπτὰ τοῦ θείου Πνεύματος περιλαμπομένην χαρίσμασι*; bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem, PG. tom. XCVI col. 696: *Χαῖρε, λυχνία, τὸ χρυσοῦν τῆς παρθενίας σκεῦος καὶ εὔριζον.*

Vgl. Theot. ⲥⲁⲃ̄: ⲍⲁⲭⲁⲣⲓⲁⲥ ⲁϥϫⲟⲥ ϫⲉ ϯⲗⲩⲭⲛⲓⲁ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲃ ⲑⲏ ⲉⲧⲁⲩⲑⲁⲙⲓⲟⲥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛϫⲓϫ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲃ „Zacharias hat gesagt: 'Der goldene Leuchter, der gemacht wurde mit goldenen Händen'."

Weddāsē Māryām I, 5 (nach Theot. ⲍ̄): አንቲ፡ ውእቱ፡ ተቅዋም፡ ዘወርቅ፡ እንተ፡ ጾርኪ፡ ማኅቶተ፡ ጸዳል፡ ኵሎ፡ ጊዜ፡ „Du bist jener goldene Leuchter, die du die immer leuchtende Lampe trugst."

Organon V W_3 fol. 168ᵛa—169ʳb: ዘከርያስ፡ ወልደ፡ በራኪዩ፡ ወልደ፡ ሐዶ፡ ካህን፡ ዓቢይ፡ ርእየ፡ በወርኀ፡ ሳቤጥ፡ ተቅዋመ፡ ማኅቶት፡ ዘወርቅ፡ ዘሰብዑ፡ መኀትዊሃ፡ ወሰብዑ፡ መሳውሪሃ ⁘ አዕፁቀ፡ ዘይት፡ እምለፌ፡ ወእምለፌ፡ እምየማን፡ ወእምጸጋም፡ ርእየ፡ ሥነ፡ ግብሪሃ፡ ለመርዓት፡ በመጽሔተ፡ መንፈስ ⁘ ወአንከረ፡ በእንተ፡ ዘርእየ፡ አምሳለ፡ ወአኮ፡ ገሃደ፡ ወብርሃን፡ ዘዲበ፡ ተቅዋም፡ ዘርእየ፡ ዘከርያስ ⁘ አልቦ፡ ለዘአብርሀ፡ ዘእንበለ፡ ለባሕቲቱ፡ ለነቢይ ⁘ ወብርሃነ፡ መለኮትሰ፡ ዘሐደረ፡ ላዕሌኪ፡ ሰደዶ፡ ለጽልመት፡ እምላዕለ፡ ሰብእ፡ ወአብርሀ፡ ውስተ፡ ኵሉ፡ አጽናፈ፡ ዓለም ⁘ „Zacharias, der Sohn des Barākīyū, Sohn des Ḥādō, der Hohepriester, sah im Monate Sābēṭ den goldenen Leuchter, der 7 Leuchten hat und 7 Schalen, die Ölzweige da und dort, zur Rechten und zur Linken. Er sah die Schönheit der Werke der Braut im Spiegel des Geistes und wunderte sich über das, was er bildlich und nicht offenbar gesehen hatte. Und das Licht auf dem Leuchter, das Zacharias sah, hat

keinem außer dem Propheten allein geleuchtet, das göttliche Licht aber, das in dir wohnte, hat die Finsternis von den Menschen vertrieben und an allen Enden der Welt geleuchtet.“ III fol. 95ᵛa: ተቀዋመ፡ ወርቅ፡ ፯ አብራኂሁ፡ ዘበበ፡ ሠላስ፡ መእሐዛቲሁ፡ ፯ መኃትዊሁ፡ ወ፯ መሣውሪሁ። „(Du) goldener Leuchter, sieben sind seiner Gießröhren, deren jede drei Einfassungen hat, sieben seine Leuchten und sieben seine Schalen.“ (Vgl. Ex. 25_{31-33}.) V fol. 160ʳb: ወተቀዋም፡ ዘወርቅ፡ ዘ፯ መሐትዊሁ፡ ወ፯ መሣውሪሁ፡ ሥሩዕ፡ በውስቴታ፡ ወስብሐተ፡ እግዚአብሔር፡ ተመልአት፡ ደብተራ ፨ „Und der goldene Leuchter, der sieben Leuchten hat und sieben Schalen, aufgestellt in ihr (d. h. der Stiftshütte) und die Hütte ward erfüllt von der Herrlichkeit Gottes.“ (Ex. 40_{35}.)

Degguā Mü. Nr. 2 fol. 11ᵛa: ዘካርያስ፡ ካህን፡ ነቢይ፡ ወሰማዕት። ዘርእየ፡ ተቀዋመ፡ ማሕቶት ፨ „Zacharias, der Priester, Prophet und Märtyrer, der den Leuchter sah.“ Fol. 11ᵛb: ዘካርያስ፡ ርእየ፡ ተቀዋመ፡ ማኅቶት፡ ኵለንታሁ፡ ወርቅ፡ አረፋቲሁ፡ ዘእንቍ፡ (Ms. በእንቍ፡) ወመሠረታ፡ ዘጽድቅ፡ ለቅድስት፡ ቤተ፡ ክርስቲያን፡ „Zacharias sah einen Leuchter ganz aus Gold, seine Wände (waren) aus Edelgestein und das wahre Fundament der heiligen Kirche.“ Fol. 11ᵛb: ዘካርያስ፡ ርእየ፡ ተቀዋመ፡ ማኅቶተ፡ ኵለንታሃ፡ ወርቅ፡ አረፋቲሃ፡ ዘዕንቍ[ዕ]፡ ፯ ማኅተዊሃ፡ ወመሳ<ው>ር፡ ዘዲቤሃ፡ ዕዝራኒ፡ ርእያ፡ ለጽዮን፡ ቅድስት፡ ሰላ<ማ>ዊት ፨ „Zacharias sah den Leuchter (der Lampe), der ganz aus Gold (war), seine Wände waren aus Edelgestein, sieben (waren) seine Lampen und Näpfe, die auf ihm waren. Auch Esdras hat Zion gesehen, die heilige, friedfertige.“

Meʿerāf W_7 fol. 78ᵛa: ዘካርያስ፡ ርእየ፡ ተቀዋመ፡ ማኅቶት፡ ዘኵለንታሃ፡ ወርቅ፡ ወያክንት፡ ለቅድሰት፡ ቤተ፡ ክርስቲያን፡ ሰብዓቱ፡ መኃትዊሃ፡ ወሰብዓቱ፡ መሳውር፡ ዘዲቤሃ፡ „Zacharias sah den Leuchter (der Lampe), der ganz aus Gold und Hyazinth (war); die hl. Kirche bedeuten seine sieben Lampen und die sieben Näpfe auf ihm“ (vgl. Ex. 25_{37}).

Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 37: አንቲ፡ ውእቱ፡ ተቀዋም፡ ዘወርቅ፡ ዘኢገብራ፡ እደ፡ ኬንያ፡ ዘሰብእ፡ ወኢያኅትዉ፡ ውስቴታ፡ ማኅቶተ፡ አላ፡ ለሊሁ፡ ብርሃነ፡ አብ፡ ብርሃን፡ ዘእምብርሃን፡ ዘመጽአ፡ ኀቤኪ፡ ወነበረ፡ መልዕልቴኪ፡ ወአብርሀ፡ በመለኮቱ፡ ውስተ፡ ኵሉ፡ አጽናፈ፡ ዓለም፡ „Du bist der goldene Leuchter, den nicht die Hand eines menschlichen Künstlers geschaffen hat, und man hat auf ihm keine Leuchte angezündet, sondern er selbst ist das Licht des Vaters, das Licht vom

Lichte, das zu dir gekommen ist und über dir gewohnt und durch seine Gottheit an allen Enden der Welt geleuchtet hat."

Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 1_1 W_6 fol. 30^v:

ሰላ<ም>፡ ሰላም፡ ዘዘካርያስ፡ ተቅዋም፡ መኀተዊሃ፡ አዳም፡

„Gruß, Gruß, (oh) Leuchter des Zacharias, seine Lampe ist lieblich."

Str. 2_{2-3} fol. 31^r:

ዘካርያስ፡ ርእየ፡ ማኅተዊሃ፡ ፯ቱ ፨
ዘበትርጓሜሃ፡ አብያተ፡ ክርስቲያናት፡ አማንቲ ፨
„Zacharias sah seine sieben Lampen,
Die da die Kirchen bedeuten."

Str. 3_{3-5} fol. 31^v:

ነቢይ፡ ዘርእያ፡ ለተቅዋመ፡ ስምዕ ፨
ማኅተዊሃ፡ ስብዕ[1])፡ እምዘይት፡ ውጉዕ ፨
ወመሳውሪሃ፡ ሠላስ፡ ወርብዕ ፨
„Der Prophet, der den Leuchter des Zeugnisses gesehen hat,
Seine sieben Leuchten aus gepreßtem Öle
Und seine drei und vier Näpfe."

Str. 4_{1-2} fol. 31^v:

ተቅዋመ፡ ወርቅ፡ ሠንየ፡ ወልደ፡ ሐዶ፡ ዘርእያ ፨
አዳም፡ ስነ፡ ላህያ ፨
„Ihre Schönheit ist der goldene Leuchter, den der Sohn des Hadō gesehen hat;
Lieblich ist die Anmut ihrer Schönheit."

Str. 16_4 fol. 35^v:

ወዘካርያስ፡ ይቤላ፡ ተቅዋመ፡ ማኅቶት፡
„Und Zacharias hat zu ihr gesagt: 'Leuchter der Lampe'."

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 5_{1-2} W_1 fol. 211vb:

አንቲ፡ ውእቱ፡ ተቅዋመ፡ ወርቅ፡ ዘትነብሪ ፨
ብርሃኖ፡ ለዓለም፡ እንዘ፡ ትጸውሪ ፨
„Du bist der goldene Leuchter, die du wohntest,
Indem du das Licht der Welt trugst."

Vgl. auch 'Anḳaṣa berhān Str. 7_{1-4}. St. Beissel, a. a. O. S. 472.

---

1) Ms. ኀብዕ፡.

„Mariam, Zion.“ Mit der Gottesstadt Zion wird Maria auf Grund der Vision des Esdras (s. weiter unten) verglichen; so schon bei Augustinus († 430), In psalmum CXLII enarratio III, PL. tom. XXXVII col. 1846: Mater Sion, dicet homo. Quis homo? Et homo factus est in ea; et ipse fundavit eam Altissimus . . . Itaque et illa mulier sole cooperiebatur, sole ipso iustitiae quem non cognoscunt impii. Bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 869 heißt Maria *Σιών*, bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 676: *Ὅλη πόλις Θεοῦ ζῶντος*.

Vgl. Meʿerāf W$_7$ fol. 78^{v}b: ዕዝራኒ ፡ ርእያ ፡ በርእየተ ፡ ብእሲት ፡ ወሶበ ፡ ርእያ ፡ ኢኮነት ፡ ብእሲተ ፡ አላ ፡ ሀገር ፡ ቅድስት ፡ „Ezra sah sie in Gestalt eines Weibes, und als er sie ansah, war es nicht ein Weib, sondern die heilige Stadt.“

Im Degguā Mü. Nr. 2 fol. 8^{v}a heißt es von Maria: ተፈሥሒ ፡ ሀገረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ቅዱስ ፡ ይወጽዕ ፡ እምኔኪ ፨ „Glück auf, (du) Stadt Gottes, das heilige Wort (Logos) ging aus dir hervor“. Fol. 11^{v}b: ዕዝራኒ ፡ ርእያ ፡ ለጽዮን ፡ ቅድስት ፡ ሰላ<ማ>ዊት ፨ „Auch Esra sah das heilige, friedfertige Zion.“

Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 5$_{1-2}$ W$_6$ fol. 32^{r}:

ጽዮን ፡ ትትበሃል ፡ እመ ፡ ብዙኃን ፡ በዖታ ፨
ወብእሲ ፡ ተወልደ ፡ ዘበውስቴታ ፨

„Zion wurde sie (d. h. Maria) genannt, die Mutter vieler in ihrer Art,
Und als Mensch wurde geboren, was in ihr war.“

Str. 15$_{1-2}$ fol. 35^{r}:

ይትባረክ ፡ አብ ፡ ለጽዮን ፡ ዘቀደሳ ፨
ወይትባረክ ፡ ወልድ ፡ ዘኃደረ ፡ በውስተ ፡ ከርሣ ፨

„Gesegnet sei der Vater, der Zion geheiligt,
Und gesegnet sei der Sohn, der in ihrem Schoße gewohnt.“

Im Hymnus Kuellū šarāwīta Str. 2$_3$ W$_1$ fol. 206^{v}b: ሀገረ ፡ እግዚአብሔር ፡ አንቲ ፡ ዘኢትፈቅዲ ፡ ማኅቶተ ፨ „Die Gottesstadt bist du, die du keine Leuchte brauchst.“

Im Hymnus ʿEẓ ʾenta reʾeya Str. 5$_3$ W$_1$ fol. 208^{v}a: ማርያም ፡ ቅድስት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ሀገሩ ፨ „Mariam, heilige, Stadt Gottes.“

Organon III W$_3$ fol. 62^{v}a: ወአንሰ ፡ እትፌሣሕ ፡ በእንቲአኪ ፡ አሀገሪ ፡ እግዚአብሔር ፡ „Ich aber freue mich um deinetwillen, oh Stadt Gottes.“

Meʿerāf W_7 fol. 88ᵛa: መኑ፡ ይእቲ፡ ዛቲ፡ አዳም፡ ወሠናይት፡ ጽዮን፡ ቅድስት፡ ቤተ፡ ክርስቲያን፡ እንተ፡ የአውዳ፡ ስብሐት። „Wer ist diese Liebliche und Schöne? Das heilige Zion, die Kirche, die die Herrlichkeit umgibt."

4—5. „Desgleichen Ezra; als er in der Wüste hingestreckt weilte, (5) (Da) leuchtete der Glanz der Farbe deines Gesichts, (du) Blume." Anspielung auf die Esdrasapocalypse Cap. 9f.[1]), wo Esdras auf Befehl des Engels Uriel in die Wüste Arfad geht (9_{26}), dort nach sieben Tagen im Grase liegend zu Gott ruft (9_{27-37}), eine weinende Frau erblickt (9_{38}) und mit ihr ein Gespräch beginnt (9_{39}—10_{24}). Plötzlich leuchtet ihr Gesicht, und sie bekommt das Aussehen eines Blitzes (10_{25}) (**በርሀ፡ ገጻ፡ ጥቀ፡ ወከመ፡ ርእየተ፡ መብረቅ፡ ኮነ፡ ርእየታ፡**), schreit auf und verschwindet ($10_{26\,f.}$); an ihrer Stelle erscheint eine Stadt (10_{27}). Uriel erklärt ihm die Erscheinung; die Frau, die er gesehen, ist Sion, die ihm jetzt als feste Stadt erscheint. Darauf legt ihm der Engel auch alle Worte der Frau aus (10_{28-48}).

Vgl. Organon V W_3 fol. 167ʳb, 168ᵛa: ዕዝራ፡ ... አስተርአዮ፡ ጽዮን፡ እንዘ፡ ይበርቅ፡ ኅብረ፡ ገጻ፡ ከመ፡ እግረ፡ ፀሐይ፡ ወአንቀልቀሉ፡ መሠረታተ፡ አድባር፡ እምአውሥአተ፡ ቃላ፡ ተናዘዘ፡ ቦቱ፡ ዕዝራ፡ ሶበ፡ ርእየ፡ ሡራሔ፡ ስብሐት፡ እንዘ፡ የአውዳ፡ ርእየ፡ ጽላሎተ፡ ዚአኪ፡ ኦድንግል ፨ ወኢርእየ፡ ብርሃነ፡ ገጽኪ፡ ዘበአማን ፨ ርእየ፡ ጎሐ፡ ወኢርእየ፡ ጽባሐ ፨ ርእየ፡ ዋካ፡ ወኢርእየ፡ ማኅቶተ፡ ፀዳል፡ ወብርሃነ፡ ጽድቅሰ፡ ዘበአማን፡ ብኪ፡ ኮነ፡ ወእምኔኪ፡ ሠረቀ፡ ፀሐየ፡ ቅዱሳን፡ ዘሰደዶ፡ ለጽልመት ፨ „Esra ... Zion erschien ihm, indem die Farbe ihres Gesichts wie der Strahl der Sonne leuchtete und die Grundfesten der Berge von der Antwort ihrer Rede erschüttert wurden, mit der sich Esra tröstete; als er den Glanz der Herrlichkeit sah, während er sie umgab, sah er dein Abbild, oh Jungfrau; doch sah er nicht das wahre Licht deines Angesichts; er sah die Morgenröte, sah aber nicht den Morgen; er sah den Glanz, sah aber nicht die Leuchte des Glanzes; das wahre Licht der Gerechtigkeit aber war in dir, und aus dir ging die Sonne der Heiligen auf, die die Finsternis vertrieben hat."

1) RENÉ BASSET, Les apocryphes éthiopiens, IX, Paris 1899, S. 81—87. R. LAURENCE, Primi Ezrae Libri, qui apud vulgatam appellantur quartus, Versio aethiopica, Oxoniae 1820, S. 102—117. A. DILLMANN, Libri Apocryphi, Esdrae Apocalypsis I.

XXVIII. 3. „Mariam, (du) Leib der göttlichen Blüte.“ Vgl. Str. 12_8 und S. 172.

4—5. „Nimm auf dich die Errettung des Weltganzen; (5) Sich selbst zu retten vor der Verdammnis vermochten (sogar) die Propheten nicht.“ Zu Vers 5 sei auf die Stelle aus dem Organon S. 181 oben verwiesen. Ich habe ኀደገ፡ abweichend von A. DILLMANN, Lexicon col. 615—617 mit „auf sich nehmen“ wiedergegeben. DILLMANN gibt für das Wort die Bedeutungen: „Verlassen, zurücklassen, hinterlassen; überlassen; loslassen, entlassen; erlassen, nachlassen; lassen, ablassen, weglassen, unterlassen; lassen (= zulassen); intr. nachlassen, ablassen.“ Dieselben Bedeutungen hat das Wort auch im Tigriña.[1]) All das aber paßt nicht zu unserer Stelle; denn es kann doch von Maria nicht heißen: „Laß die Errettung des Weltganzen,“ wo der Dichter sie doch überall gerade wegen der Erlösung der Welt feiert (vgl. z. B. Str. 44_5). Auch ist „lassen“ einer jener abstrakten Begriffe, die nur von uns semitischen Verben unterschoben wurden, die sie aber gar nicht und ursprünglich schon überhaupt nicht haben können. Zieht man das Arabische heran, so bietet sich eine sehr brauchbare Etymologie in حَدَجَ „he bound the حِدْج upon him, i. e. upon the camel, *he betook himself to* warring for the sake of the religion, he imposed upon him in a sale“ (LANE, I 529 c), also auch „etw. auf sich nehmen“ und هَدَجَ „he walked gently, in a weak manner, he walked in the manner of an old man, he walked with short steps, she (a camel) yearned towards her young one, she was affectionate to her young one“ (LANE, I 2885 b). Es ergäbe sich also auf der einen Seite die Bedeutung „auf sich nehmen,“ andererseits „schwanken, sich neigen zu;“ neigt man sich einer Sache zu, so kann man sie auf oder an sich nehmen wollen, so käme das Wort dann zur Bedeutung „übernehmen, auf sich nehmen.“ Es bliebe allerdings auch noch ein anderer Weg der Erklärung. ኅድግሰ፡ heißt oft „um wie viel mehr (weniger),“ vgl. A. DILLMANN, Lexicon, col. 616, Parallele dazu bei F. SCHULTHESS, ZA. XIX, (1905/6) S. 131 und Note 1, z. B. ኅድግሰ፡ ለባዕድ፡ „um wie viel mehr nicht das andere,“ F. PRAETORIUS, ZDMG. LVIII (1904) S. $487_{19f.}$

1) Vgl. Dictionnaire de la Langue Tigraï par P. S. COULBEAUX et J. SCHREIBER, (Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, Sprachenkommission 6. Band 1915) S. 60f.

So könnte man also vielleicht auch übersetzen: „Um wie viel weniger die Errettung des Weltganzen (vermochten die Propheten, da) (5) Sich selbst zu retten vor der Verdammnis die Propheten nicht vermochten.“

XXIX. 2. Statt „opferte“ kann man auch „nahebrachte“ übersetzen.

3. „Die an Schönheit nicht ihresgleichen hat?“ Vgl. Str. 18_1 und S. 179f.

4—5. „Glücklich im Darandenken und Daraufachten (5) (Ist der), der deinen Wundern, Mariam, zuzujauchzen vermag.“ Nach Ps. 88_{15} (89_{16}), ብፁዕ ፡ ሕዝብ ፡ ዘያአምር ፡ የብቦ ። „Glücklich das Volk, das zuzujauchzen vermag.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Hymnus ʿEẓ ʾenta reʾeya Str. 4_{4-5} W_1 fol. 208ᵛa:

ብፁዕ ፡ ለኪ ፡ ንግሥትየ ፡ ዘያአምር ፡ የብቦ ፨
ከመ ፡ እስራኤል ፡ ዘተሰምየ ፡ ሕዝቦ ፨

„Glücklich, der dir, (oh) meine Königin, zuzujauchzen vermag
Wie Israel, das sein Volk genannt wurde.“

XXX. 1—2. „Wein und Gesang erfreuen die Herzen, (2) Doch noch mehr als sie beide, dein Lob zu verkünden.“ Statt ያስተፌሥሑ ፡ አልባበ ፡ „erfreuen die Herzen“ hat A. DILLMANN Sir. 40_{20}, ያስተፌሥሕ ፡ ልበ ፡ „erfreut das Herz“, LXX *εὐφραίνουσι* (*καρδίαν*), was zum Plural ያስተፌሥሑ ፡ stimmt. Zu Vers 2 vgl. Sir. 40_{20}, *καὶ ὑπὲρ ἀμφότερα ἀγάπησις σοφίας*. Einen ähnlichen Gedanken enthält das Organon III W_8 fol. 88ᵛb, 89ʳa: እሁብ ፡ ግናየ ፡ ለዕበ ይኪ ፨ ወስግደተ ፡ ለክብርኪ ፡ እወዲ ፡ ውስተ ፡ አፉየ ፡ እምፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ ጥ ዑም ፡ ለጕርዔየ ፡ ደመ ፡ አስከልኪ ፡ ወመአድም ፡ መዓዛ ፡ ዕፍረትኪ ፡ ከመ ፡ ዘ ሰትየ ፡ ወይነ ፡ ከራሚ ፡ ያስተፌሥሖ ፡ ለልብየ ፡ ስብሐተ ፡ ድንግልናኪ ፡ „Ich statte deiner Größe demütigen Dank und deiner Herrlichkeit Huldigung ab, ich gieße in meinen Mund von der Frucht deines Mutterleibes, süß meiner Kehle, das Blut deiner Traube und den angenehmen Duft deiner Salbe; wie einen, der alten Wein getrunken hat, erfreut mein Herz das Lob deiner Jungfrauschaft.“ Vgl. Str. 31_{1-2}.

Organon IV W_8 fol. 107ᵛa: ወሚመ ፡ መጠነ ፡ ይትፌቀር ፡ መኃልየ ፡ ውዳሴኪ ፨ ሐዋዝ ፡ ለዘያጸምኦ ፨ ... ከመ ፡ እስራብ ፡ ወይን ፡ ለጕርዔ ፡ ወከ መ ፡ እምየስ ፡ ለልብ ፨ „Und wie sehr werden deine Lobeshymnen geliebt; angenehm (sind sie) dem, der sie anhört ... wie der Trunk des

Weins der Kehle und wie Honigwein dem Herzen.“ Vgl. Str. 5_2, 7_4, 54_2, 154_3.

3—5. „Meine Lippen, (du) Jungfrau, die du ehelos bist, (4) Die deine Wunder preisen, indes sie die Rede versüßen, (5) (Du) Blume, salbe sie mit deiner Brüste Milch, (oh) Mutter.“ Vers 5 kann man auch wie folgt fassen: „Mit der Milch der Blume deiner Brüste salbe sie, (oh) Mutter“ und daraufhin in B_1JL_3 übersetzen: „Mit Milch aus der Blume deiner Brüste salbe sie, (oh) Mutter.“ Der Dichter bezieht sich in diesen Versen auf die Wunder, die Maria durch die Milch ihrer Brüste wirkte. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 14 S. 46—48 (s. 'Akkōnū be'esī Str. 14), Poquet, Les Miracles, col. 339—346 (Comment Nostre Dame guari un clerc de son let qui trop griément estoit malade), 345—354 (Du moine que Notre Dame gueri de son let). Vgl. auch die Erläuterungen zu Str. 144_4. Von der wunderbaren Heilung eines Offiziers durch die Milch Marias berichtet auch das Ms. Éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 4v—6r (vgl. H. Zotenberg, Catalogue, Nr. 62 S. 68).

3. (Du) Jungfrau, die du ehelos bist.“ Vgl. Melito von Sardes († vor 194/195), De transitu V.M. (unecht), PG. tom. V col. 1238: quae non sensisti corruptionem per viri contactum. Ephraem Syrus († 379), I. 2, col. 520: Foetus in utero eius absque hominis commercio, o magnum prodigium! III. 1, col. 528: Casta Maria laudet filium qui sua misericordia ortus est e sinu virginis purissimo absque coniugali commercio. Athanasius († 373), Sermo in annuntiationem Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 929: *Κἂν γὰρ ἄνευ σπορᾶς* . . . Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. XXX col. 133: versa est et ipsa sine coitu in matrem. Epistola 50 de nativitate S. Mariae V, PL. tom. XXX col. 310: sine corruptione, sine virili commistione. Augustinus († 430), Sermo 184 in natali Domini J.C., PL. tom. XXXVIII col. 996: a viro praegnans inventa, non facta; gravida masculo, sine masculo. Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 732: *τῆς ἀσπόρως συλλαβούσης Παρθένου τὸ φῶς τὸ ἀληθινόν.* Oratio IV in natalem diem domini, PG. tom. LXV col. 712: *Ὦ παρθένε, κόρη ἀπειρόγαμε, καὶ μήτηρ ἀλόχευτε* (vgl. Andreas Cretensis, PG. tom. XCVII col. 813, Johannes Damascenus, PG. tom. XCVI col. 656).

Theot. pir: ⲟⲩ ⲅⲁⲣ ⲙ̄ⲡⲉ ⲟⲩⲅⲁⲙⲟⲥ ⲉⲣϣⲟⲣⲡ̄ ⲉⲡⲓϫⲓⲛⲙⲓⲥⲓ „Denn keine Vermählung ging der Geburt voraus.“ Weddāsē Māryām II, 1: ሠረቀ ፡ በሥጋ ፡ እምድንግል ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ „Er erschien im Fleische aus der Jungfrau ohne Mannessamen.“ Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: በኵርና ፡ እንበለ ፡ ሩካቤ ፡ ዘደንኤል ። „Erstgeburt ohne Beischlaf Daniels“ (d. h. nach Daniel). Fol. 172ʳa: ፅንስ ፡ እንበለ ፡ ሩካቤ ፡ ከመ ፡ ንህብ ፡ ዘእምቃለ ፡ ንባብ ፡ ሐሊብ ፡ ምስለ ፡ ድንግልና ፡ ጽሙር ። „Schwangerschaft ohne Beischlaf, wie bei der Biene, die aus dem Wort der Rede (kam); Milch verbunden mit Jungfrauschaft.“ Vgl. Str. 17_1, 'Anḳaṣa berhān Str. 1_5, 3_{3-4}, 'Akkōnū be'esī Str. 34_1. Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi, S. 41: አቅድስት ፡ ዘእንበለ ፡ ሩካቤ ፡ ረከብኪ ፡ ወልደ ፡ „Oh Heilige, ohne Beischlaf hast du einen Sohn bekommen.“ Organon V W_3 fol. 153ᵛa: ተፈሥሒ ፡ እእም ፡ ዘእንበለ ፡ ሩካቤ ፨ „Glück auf, oh Mutter ohne Beischlaf“; vgl. die Erläuterungen zu Str. 35_{2-3}, 62_{4-5} S. 210—212, 238f.

4. „Die deine Wunder preisen.“ Vgl. Str. 50_4, 111_4, 143_3, 150_1.

5. Mit „Blüte“ in $B_1 J L_3$ ist Jesus gemeint.

XXXI. 1. „Angenehm ist der Sang des Lieds und die Harfe des Trinkhauses.“ Vgl. A. Dillmann, Sir. 35_6, ሐዋዝ ፡ ማሕሌት ፡ ወመሰንቆ ፡ በቤተ ፡ ስታይ ። „Angenehm ist das Lied und die Harfe im Trinkhause.“ LXX: *μέλος μουσικῶν ἐφ' ἡδεῖ οἴνῳ.*

መሰንቆ ፡ ist bei C. Bezold, Kebra Nagast S. XXVa nach den Sawāsew 1. = መሰንቆ ፡ eine Art Viola mit einer Saite = كمنجة. 2. = በገና ፡ Lyra mit 10 Saiten. Bezold übersetzt das Wort durch „Geige.“ C. Conti Rossini, ZA. XVIII (1905) S. 367 sagt zu መሰንቆ ፡ „È uno strumento a corda, a foggia di lira: ugual nome si dà alla canzone che si canta con accompagnamento di tale strumento.“ Villoteau[1]) S. 999: Le *massaneqo* መሰንቆ est un instrument à corde et à archet. Il y a des *massaneqo* semblables au rebâb des Égyptiens, et d'autres faits comme la kemângeh; il y en a encore qui

1) Description de l'Égypte, ou Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française, publié par les ordres de Sa Majesté l'empereur Napoléon le Grand. État moderne. Tome I. A Paris, de l'imprimerie impériale. MDCCCIX. Description historique, technique et littéraire, des instrumens de musique des orientaux; par M. Villoteau. IVᵉᵐᵉ Partie. Art. II. Des Instrumens mélodieux; des Instrumens bruyans et des Crotales des Éthiopiens, et particulièrement de ceux des Abyssins.

ont d'autres formes qu'on ne nous a pas bien expliquées: mais tous ces *massaneqo*, de quelque forme qu'ils soient, n'ont qu'une corde. Le nom de *massaneqo*, en éthiopien, paroît être le nom générique des instrumens à cordes, soit qu'on les fasse résonner avec l'archet, avec le *plectrum*, ou avec les doigts; c'est pourquoi, sans doute, on a fait quelquefois correspondre le mot éthiopien *massaneqo* au mot *organum* de la Vulgate, lequel signifie toute espèce d'instrument de musique.“ Etymologisch hängt **መሰንቆ፡** zusammen mit الصنجة la lyre (constellation), R. DOZY, Supplément I S. 845. صَنْج „Harfe“ vgl. R. GEYER, Mā bukā'u S. 58, 217f.

3. „Die du dem Sünder Gerechtigkeit sprießen ließest“. Man kann auch übersetzen: „Die du des Sünders Gerechtigkeit sprießen ließest,“ wie EURINGER vorschlägt. Die „Gerechtigkeit des Sünders“ wäre dann Christus, der den Sündern durch die Erlösung Gerechtigkeit verschaffte.

4. „Wunderbar sind deine Wunder und meine Seele erkennt es wohl.“ Nach Ps. 138_{13} (139_{14}), **መንክር፡ ግብርከ፡ ወነፍስየ፡ ትጤይቆ፡ ጥቀ።** „Wunderbar ist dein Werk, und meine Seele erkennt es wohl.“ Die Lesart L_3 ist also wohl zu verwerfen; höchstens könnte man übersetzen: „Wunderbar! Auch meine Seele erkennt deine Wunder wohl.“ Die Psalmstelle verdanke ich Herrn S. EURINGER.

5. „Doch die meisten vermag ich nicht, im Schreiben aufzuzählen.“ Der Dichter erkennt hier und an anderen Stellen sein Unvermögen, alle Wunder Marias erschöpfend zu preisen. Vgl. Str. 43_1, 144_5, 156_4, ähnlich auch Ephraem Syrus († 379), XVII. 3, col. 592: Os meum nimis exiguum est ut loquar de te et lingua non sufficit ut mysteria tua exponat. Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 488 (unecht): *Νῦν δὲ τολμήσω περὶ τῆς μόνης Θεοτόκου καθ' ὃ καταλαμβάνω· καὶ πάλιν φοβοῦμαι. Οὐκ ἔχω γλῶτταν ἀξίως εἰπεῖν τὰ λίαν μεγάλα. Ἰσχνόφωνος γὰρ καὶ βραδύγλωσσος, καὶ οὐκ εὔλαλος ὑπάρχω, ἵν' οὕτως εἴπω, περὶ τῆς μεγαλωνύμου καὶ ὁσίας καὶ ἀπειρογάμου καὶ θεοτόκου Μαρίας, μητρὸς τοῦ Κυρίου.* Vgl. ähnliche Ideen im Weddāsē Māryām III, 14: **አይ፡ ልሳን፡ ዘይክል፡ ነቢበ፡ ዘይትነገር፡ በእንቲአኪ፡ አድንግል፡ ንጽሕት፡ እሙ፡ ለብርሃን፡ ቃለ፡ አብ፡** „Welche Zunge vermöchte auszusprechen, was von dir gesagt werden soll, oh reine Jungfrau, Mutter des Lichts, des Worts des Vaters?“ (vgl. Theot. $\overline{\text{qo}}$).

Organon II W_8 fol. 28va: ወለስብሐቲ፡ ዚአኪሰ፡ አልቦ፡ ዓቅመ፡ ወአልቦ፡ መሥፈርተ ፨ አልቦ፡ ወሰነ፡ ወአልቦ፡ ማኅለቅተ ፨ ሐሊናኒ፡ ኢይክ ል፡ አግምሮቶ፡ ወልሳንኒ፡ ኢይክል፡ ፈጽሞቶ ፨ Fol. 29va/b: አድንግል፡ መኑ፡ ዘይክል፡ ነጊረ፡ ዕበይኪ፡ ወመኑ፡ ዘይክል፡ አይድዮ፡ ውዳሴኪ ፨ „Und für deine Lobpreisung gibt es weder eine Grenze, noch ein Maß, noch ein Ende, noch ein Aufhören; weder der Geist vermag sie zu vollenden, noch die Zunge zu erfüllen.“ Fol. 29va/b: „Oh Jungfrau, wer kann deine Größe schildern, und wer kann deinen Lobpreis verkünden?“ IV fol. 99ra/b: አይ፡ አፍ፡ ወአይ፡ ልሳን፡ ወአይ፡ ነቢብ፡ ዘይክል፡ አግምሮ፡ ስብሐተ፡ ድንግልናኪ ፨ አይ፡ እዝን፡ ወአይ፡ እጽ ምእ፡ ዘይክል፡ አግምሮ፡ ሰሚዐ፡ ውዳሴኪ ፨ አይ፡ ልቡና፡ ወአይ፡ ሐልዮ፡ ዘ ይክል፡ በጺሐ፡ ውስተ፡ ድንጋገ፡ ውዳሴኪ ፨ „Welcher Mund und welche Zunge und welche Sprache kann deine Jungfrauschaft vollends preisen? Welches Ohr und welches Gehör kann dein Loblied völlig hören? Welcher Geist und welches Denken kann die Grenze deines Preises erreichen?“ V fol. 152ra/b: አድንግል፡ . . . ምንተኑ፡ እብል፡ ወምንተኑ፡ እየድዕ፡ በእንተ፡ ኃይለ፡ ቅድስናኪ ፨ እስመ፡ ልብ፡ ፀብሰ፡ እም ሐልዮ፡ ዕበያተ፡ ክብርኪ፡ ወልሳን፡ ይከመ፡ እምተናግሮ፡ ውዳሴያተ፡ ድንግ ልናኪ ፨ „Oh Jungfrau, was soll ich sagen und was verkünden über die Kraft deiner Heiligkeit? Denn der Geist ist zu schwach, um die Größe deiner Herrlichkeit zu besingen, und die Zunge zu schwach, um deine Jungfrauschaft durch Lobgedichte zu feiern.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 14_{1-2} W_1 fol. 205va:

አይ፡ ልሳን፡ ዘይክል፡ ነቢበ ፨
ውዳሴኪ፡ ኵሉ፡ ዘውስተ፡ መጽሐፍ፡ ተዘግበ ፨

„Welche Zunge ist im Stande zu sprechen
Deinen Lobpreis, alles was in der Schrift aufgeführt ist.“

Vgl. Str. 43_2, 144_5; Akkōnū be'esī Str. 33.

XXXII. 1. „Was ist sein Leben für den, der keinen Wein trinkt?“ = Sir. 31_{33}; die Stelle fehlt in A. DILLMANNS Ausgabe, ebenso in LXX, steht hingegen in der Vulgata Ecclus. 31_{33}: Quae vita est ei, qui minuitur vino?

2. „Denn er ist die Freude des Herzens.“ Vgl. Sir. 31_{36} (34_{28}), *ἀγαλλίαμα καρδίας καὶ εὐφροσύνη ψυχῆς οἶνος*.

3—5. „Deine Wunder, Mariam . . . (4) Und den Preis der Liebe zu dir, (du) Blume . . . (5) Wer sie durch Zurückweisung verachtet, hat kein Leben.“ Die Verse spielen auf

die Sekte der Stephaniten an, die die Verehrung Marias und des Kreuzes verweigerten. (Vgl. Maṣḥafa berhān fol. 17^v bei A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, Abh. d. Kgl. Akad. d. Wissenschaften zu Berlin, 1884, Phil. Hist. Classe Abh. II, S. 44f.) Der Gründer der Sekte, Stephanus, der auch in einer Variante von SB_1L_3 zu Str. 38_2 genannt ist, lebte in der Nähe von Wambartā. Eine ähnliche Sekte gab es übrigens schon unter König Yāgbe'a Ṣiyōn (1285—1294 n. Chr.; vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 611 Note 3). Anspielungen auf die Stephaniten finden sich noch in Str. 33_{4-5}, 34_{4-5}, 37_3, 38_{1-2}, 99_{4-5}, 100_5, 101_1, 102_3, 103_1, 105_1. Vgl. auch Organon III W_3 fol. 58ra: ርጉም ፡ ውእቱ ፡ ዘኢያከብር ፡ ኪያኪ ፡ ወዘኢይሰግድ ፡ ለክብርኪ ፨ „Verflucht sei, wer dich nicht ehrt und wer deiner Herrlichkeit nicht huldigt.“ Fol. 58rb: ርጉም ፡ ውእቱ ፡ ዘኢይሴብሐኪ ፡ በከናፍሪሁ ፡ ወዘኢይዌድሰኪ ፡ በልሳኑ ፨ ርጉም ፡ ውእቱ ፡ ወመክፈልቱ ፡ ገሃነም ፡ ዘኢይሰግድ ፡ ለክብርኪ ፡ ወዘኢይገኒ ፡ ለዕበይኪ ፨ „Verflucht sei, wer dich nicht mit seinen Lippen lobt und wer dich nicht mit seiner Zunge preist. Verflucht sei und sein Teil die Gehenna der, der deiner Herrlichkeit nicht huldigt und sich deiner Größe nicht unterwirft.“ S. auch E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B), S. 4a. Ferner im Hymnus 'Ō reḫreḫta helīnā Str. 4_{4-5} W_4 fol. 121vb:

ለማርያም ፡ ዘይቤ ፡ ኢይሰግድ ፨
ውጽፍተ ፡ መብረቅ ፡ ወሲሀ ፡ በርእሱ ፡ ይረድ ፨

„Wer zu Mariam sagte: 'Ich huldige nicht',
Auf dessen Haupt möge der Blitzstrahl und die Schwindsucht herabkommen.“

Vgl. auch Str. 33_{4-5}.

XXXIII. 1—2. „Wie vor der Bundeslade tanzte, bis ihn Michal verachtete, (2) Der König Israels, dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ.“ Vgl. II. Sam. 6_{16}. Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 8_{4-5} W_6 fol. 33^r:

ለቢሶ ፡ ዳዊት ፡ ልብሰ ፡ ክብር ፡ ዘየኃይድ ፡ ዓይነ ፨
ቀድመ ፡ ታቦተ ፡ ሐግ ፡ ኀለየ ፡ ወዓዲ ፡ ዘፈነ ፨

„Indem sich David in ein Prunkgewand kleidete, das das Auge auf sich zog,
Sang er und tanzte er auch vor der Bundeslade.“

3. „(So) tanze ich vor deinem Bild, Mariam.“ Vgl. im Hymnus 'Ō reḫreḫta ḥelīnā Str. 1_5 W_4 fol. 121va: ናንፈርፅ<ዕ>ጽ ፡ ቅድመ ፡ ሥዕል ፡ እንዘ ፡ ንሁብ ፡ ጋዳ ፨ „Wir hüpfen vor dem Bilde, indes wir eine Gabe darbringen.“

4—5. „Wer deine Wunder und die Darbringung deines Lobgesangs verachtet, (5) Sei bei den Engeln und Menschen verachtet.“ Richtet sich gegen die Stephaniten s. oben S. 207.

XXXIV. 1. „Ein Seraph bewacht dich mit flammendem Feuerschwert.“ Ist wohl eine Anspielung auf Gen. 3_{24}, ወአዘዞሙ ፡ ለ(ሱራፌል ፡ ወለ)ኪሩቤል ፡ በሰይፈ ፡ እሳት ፡ እንተ ፡ ትትመየጥ ፡ ከመ ፡ ይዕቀቡ ፡ ፍኖተ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፨ „Und er befahl den Seraphim und Cherubim, den Weg zum Baume des Lebens mit zuckendem Feuerschwerte zu bewachen.“

Der Vers könnte sich übrigens auch auf die Himmelfahrt Marias beziehen. Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 8_{1-2} W_5 fol. 108ra:

ሰላም ፡ ለፍልሰተ ፡ ሥጋኪ ፡ እምዓለመ ፡ መትሕት ፡ ኃላፌ ፨
ውስተ ፡ ዓውደ ፡ ኪሩብ ፡ ተኃልፍ ፡ እንዘ ፡ የዓቅብ ፡ ሱራፌ ፨

„Heil der Auswanderung deines Leibes; aus der unteren Welt auswandernd
Ging er in den Kreis des Cherub über, indem ihn ein Seraph bewachte.“

Wahrscheinlich ist aber wohl der Lebensbaum im Paradiese gemeint, wie in Vers 2—3, mit dem Maria ja auch in der Theotokia ⲥ̄ⲍ̄ⲁ̄ verglichen wird: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓϣϣⲏⲛ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲱⲛϧ ⲉⲧϧⲉⲛⲑⲙⲏϯ ⲙ̄ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ ⲟⲩⲟϩ „Heil dir, Lebensbaum, der in der Mitte des Paradieses steht.“ (Vgl. Theot. ⲥ̄ⲗ̄ⲍ̄.) Derselbe Vergleich findet sich schon bei Ephraem Syrus († 379), I. 11, col. 522: Arbor vitae, in medio paradisi abscondita, in Maria crevit et ex ea se efferens umbra sua orbem protexit fructusque diffudit super procul dissitos et propinquos. XVIII. 22, col. 612: Arbor vitae, in medio paradisi olim creverat, non dedit homini fructum qui eum vivificaret, sed, in sinu Mariae exorta, dedit semetipsam homini eique vitam praebuit. Ferner in der unechten, Johannes Chrysostomus († 407) zugeschriebenen Homilie In annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 794: *Τὸ ξύλον τῆς ζωῆς ὑπὸ τῆς φλογίνης ῥομφαίας φυλάττεται*; Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B.V.M. I, PG.

tom. XCVI col. 676: *ὡς ξύλον ζωῆς, ὃ τὸν καρπὸν αὐτοῦ ἔδωκεν ἐν τῷ προωρισμένῳ καιρῷ αὐτοῦ Θεοῦ σεσαρκωμένον, τὴν αἰώνιον· ἁπάντων ζωήν.*[1])

Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: **ዕፀ ፡ ሒወት ፡ ዘሲሎንዲስ ፡ ወፈዋሲተ ፡ ቍስሉ ፡ ለናኖም ።** „Lebensbaum des Silondīs und Heilerin der Wunde Nahums.“

Weddāsē wa-Genāy I. GUIDI, S. 39f.: **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዕፅ ፡ ቡሩክ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ ዕፀ ፡ መድኀኒት ፡ ህየንተ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ ዘውስተ ፡ ገነት ፡ ዘኮንኪ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ በዲበ ፡ ምድር ፡ ወፍሬኪኒ ፡ ፍሬ ፡ ሕይወት ፡ ውእቱ ፡ ወዘበልዐ ፡ እምኔሁ ፡ ሕይወተ ፡ ዘለዓለም ፡ የሐዩ ፨** „Du bist der gesegnete Baum, der Baum des Lebens, der Baum der Erlösung an Stelle des Lebensbaums, der im Paradiese (war), die du der Lebensbaum auf Erden wurdest, und deine Frucht ist die Frucht des Lebens, und wer davon gegessen hat, wird das ewige Leben leben.“ Vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 10_1. Organon II W_3 fol. 20ʳb: **እእግዝእትየ ፡ ዕፅ ፡ ቡሩክ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ ጼነወኒ ፡ ጼና ፡ ፍቅርኪ ፡ ከመ ፡ ጼና ፡ ገነት ፡ ዘምሉእ ፡ ውስቴቱ ፡ አቅማሐ ፡ አፈዋት ፡ ዘጽጌ ፡ ሃይማኖት ፨** „Oh meine Herrin, gesegneter Baum, Lebensbaum, laß mich den Duft deiner Liebe riechen, wie den Duft des Gartens, in dem die würzigen Früchte der Blume des Glaubens zahlreich sind.“ III fol. 94ʳb: **ዕፀ ፡ ገነት ፡ ዘበጽጌሃ ፡ ንትሜዓዝ ፡ ወእምፍሬሁ ፡ ንሴሰይ ፡ ወታሕተ ፡ አዕፁቂሃ ፡ ናጸልል ፨** „Oh Paradiesesbaum, mit dessen Blume wir uns wohlriechend machen und von dessen Frucht wir essen und unter dessen Zweigen wir im Schatten liegen.“ IV fol. 107ᵛb: **ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ እንተ ፡ ኢትመጽሉ ፡ ወሕንበበ ፡ ፍሬሃ ፡ ዘኢይትነገፍ ፨** „Oh Lebensbaum, der nicht welk wird, und Weinbeere seiner Frucht, die nicht abfällt.“

2—3. „Und der Schreiber Henoch roch deinen Duft, (3) (Du) Blume des Paradiesesbaums, Mariam, die du nicht abfällst.“ Statt „die du nicht abfällst“ kann man mit bezug

---

1) Mit dem Paradiese, in dem der Lebensbaum steht, ist Maria verglichen in der unechten Homilia II in annuntiationem V.M., die Gregorios Thaumaturgos zugeschrieben wird († 270—275), PG. tom. X col. 1160: *Αὕτη ὁ ἀειθαλὴς τῆς ἀφθαρσίας παράδεισος· ἐν ᾗ τὸ ζωοποιὸν ξύλον φυτευθέν, τοῖς πᾶσιν χορηγεῖ ἀθανασίας καρπούς.* Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 757: *Αὕτη ἡ εὐθαλὴς καὶ ἄφθαρτος παράδεισος, ἐν ᾗ τὸ τῆς ζωῆς ξύλον φυτευθὲν πᾶσιν ἀκωλύτως χορηγεῖ τῆς ἀθανασίας τὸν καρπόν.* Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B.M., PG. tom. XCVII col. 900: *ὁ νοητὸς τοῦ ζωηροῦ ξύλου τῆς σωτηρίας παράδεισος, ἡ αὐτὸν τῆς 'Εδὲμ τὸν φυτουργὸν ἔνδον ἔχουσα Χριστόν, τυπικῶς ἐν σοὶ θεωρούμενον.*

auf Paradiesesbaum auch übersetzen: „der du dich nicht entlaubst.“[1]) Vgl. Hen. $24_{3f.}$: ወየዐውድዎ ፡ ዕፀው ፡ መዐዛ ። ወሀሎ ፡ እምውስቴቶሙ ፡ ዕፅ ፡ ዘአልቦ ፡ ግሙራ ፡ አመ ፡ ጼነውኒ ፡ ወኢ ፩ እምውስቴቶሙ ፡ ወባዕዳንሂ ፡ ዘከማሁ ፡ ኢኮነ ፤ ይሜዕዝ ፡ እምኵሉ ፡ መዐዛ ፡ ወቈጽሉ ፡ ወጽጌሁ ፡ ወዕፁ ፡ ኢይጸመሂ ፡ ለዓለም ፡ ወፍሬሁኒ ፡ ሠናይ ፤ ወፍሬሁሰ ፡ ከመ ፡ አስከለ ፡ በቀልት ። [Text nach J. Flemming, Das Buch Henoch, T.U., N.F. Bd. VII (1902) S. 31.] „Und es umgaben ihn (den Berg) wohlriechende Bäume, (4) und es war unter ihnen ein Baum, wie ich noch nie einen gerochen hatte, und keiner von diesen, noch andere waren so wie er; er verbreitete einen Duft, (herrlicher) als alle Wohlgerüche, und seine Blätter und seine Blüten und sein Holz welkten in Ewigkeit nicht, und auch seine Frucht (war) schön; seine Frucht aber (war) wie die Traube der Dattelpalme.“ Auf Henochs erstaunte Bemerkung über den Wunderbaum erklärt nun der Erzengel Michael die Bedeutung des Baumes (25_4); kein Sterblicher kann ihn berühren bis zum großen Gerichte, wann alles geahndet wird; dann aber wird von seiner Frucht den Auserwählten das Leben gegeben, er wird gegen Norden hin an einem heiligen Ort beim Hause des Herrn des ewigen Königs gepflanzt (25_5). Freude und Jubel herrscht auf Erden, die Menschen leben lange, und Trauer, Krankheit und Mühsal und Heimsuchung treffen sie nicht (25_6).

4—5. „Wenn einer deine Wunder nicht preist, durch die Hand des Engels der Gewalt, des Schwertträgers, (5) Laß die Häupter deiner Feinde wie eine(n) Blume(nkopf) eilends herunterschlagen.“ In መልአከ ፡ ኃይል ፡ ist ein Wortspiel enthalten. Es bedeutet nämlich nicht nur „Engel der Gewalt“, sondern nach C. Bezold, Kebra Nagast S. XXII a auch „Oberfeldherr, Generalissimus.“ Der Dichter will dadurch offenbar den stärksten Engel, den Führer der Engel, wohl Michael, bezeichnen. (Vgl. S. 214). Im Deutschen läßt sich das Wortspiel leider nicht nachbilden. ፀር ፡ in Vers 5 ist mit Rücksicht auf አርእስተ ፡ kollektiv zu fassen.

Die beiden Verse richten sich gegen die Stephaniten, vgl. S. 207.

XXXV. 2—3. „Zeig die Kraft deiner Wunder durch Bestrafung des Feindes! (3) Wie darf er leben, da er dich, die

---

1) Zum immergrünen Lebensbaum vgl. Ps. 1_3, Ezech. 47_{12}.

Mutter Gottes, gelästert?“ Bezieht sich auf die Sekte der Stephaniten; vgl. S. 207. Die Lästerung besteht in der Leugnung der jungfräulichen Empfängnis, vgl. Organon III W_8 fol. 57^v a/b: ርጉም ፡ ውእቱ ፡ ዘይጌእል ፡ ኃይለ ፡ ድንግልናኪ ፡ ወኢየአምን ፡ ከመ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ ፀነስኪ ፡ ወከመ ፡ ዘእንበለ ፡ ሩካቤ ፡ ወለድኪ ፨ „Verflucht sei, wer die Macht deiner Jungfrauschaft beschimpft und nicht glaubt, daß du ohne Mannessamen empfingst und ohne Beischlaf gebarst.“ Daneben auch in der Auslegung von Stellen der hl. Schrift (Mt. 1_{25}) in dem Sinne, als hätte Maria nach der Geburt Jesu ihre Reinheit nicht bewahrt. III W_3 fol. 68ra—68vb: እስመ ፡ ብዙኃን ፡ እለ ፡ ስሕቱ ፡ በእንተዝ ፡ ቃል ፡ እንዘ ፡ ይብሉ ፡ እምድኅረ ፡ ወለደት ፡ ተደመረት ፡ ምስለ ፡ ዮሴፍ ፨ ወይሰምዮሙ ፡ መጽሐፈ ፡ ኤጴፋኒስ ፡ ለእሙንቱ ፡ መናፍቃን ፡ ፀረ ፡ ማርያም ፡ ውእቶሙሰ ፡ ገብሩ ፡ ሎሙ ፡ ምክንያተ ፡ ሐሰት ፡ ዘይቤ ፡ መጽሐፍ ፡ ወአእመራ ፡ አዳም ፡ ለሔዋን ፨ ወካዕበ ፡ ይቤ ፡ ወአእመራ ፡ ቃየል ፡ ለብእሲቱ ፡ ወበውስተ ፡ መጽሐፈ ፡ ነገሥትኒ ፡ ይብል ፡ ወኢያእመራ ፡ ዳዊት ፡ ለአቢሳ ፨ ወዘንተ ፡ ምክንያተ ፡ ነገር ፡ ሜጡ ፡ ኀበ ፡ ድንግል ፡ እለ ፡ ይብሉ ፡ እምድኅረ ፡ ወለደት ፡ ተደመረት ፨ አእመራሰ ፡ ብሂል ፡ ለክልኤ ፡ ይተረጐም ፡ ኀበ ፡ አእምሮ ፡ ወኢያእምሮ ፨ ኀበ ፡ ሩካቤ ፡ ወኢሩካቤ ፨ „Viele gibt es nämlich, die um dieses Wortes willen in Irrtum gefallen sind, indem sie sagen: ‘Nachdem sie geboren hatte, schlief sie zusammen mit Josef’. Und das Buch ’Epēfānīs nennt diese Häretiker Feinde Marias. Diese aber schufen sich Scheingründe (durch das), was die Schrift sagt: ‘Und es erkannte Adam die Eva’ (Gen. 4_1), und zum zweiten sagt sie: ‘Und es erkannte Kain sein Weib’ (Gen. 4_{17}), und im Buche der Könige wieder heißt es: ‘Und David erkannte ’Abīsā nicht’ (I Reg. $1_{3f.}$). Und diese (als) Vorwand (verwendete) Rede wenden jene auf die Jungfrau an, die sagen: ‘Nachdem sie geboren hatte, hatte sie Umgang’.“ Der Ausdruck ‘er erkannte sie’ aber kann zwiefach übersetzt werden, durch ‘Erkennen’ und durch ‘Nicht-Erkennen’, durch ‘Beischlaf’ und durch ‘nicht Beischlaf’.“

Das oben genannte Buch ’Epēfānīs ist das Sendschreiben des Epiphanius, Erzbischofs von Salamis auf Cypern († 403), das dieser gegen die in der 2ten Hälfte des IV. Jahrh. auftretende Sekte der Antidikomarianiten (i. e. Gegner Marias) richtete und auch in sein Buch über die Häresien (*Πανάριον*, Haereses) aufnahm. Diese Sekte leugnete die immerwährende Virginität Marias und gewann vor allem in Arabien Boden und Anhang (vgl. F. A. v. LEHNER, Die

Marienverehrung S. 97 ff.). Bezeichnend für Abessinien ist es, daß hier zu einer Zeit, wo all' diese häretischen Streitfragen im Abendlande längst verstummt waren, die orthodoxe Richtung der Kirche, wie sie auch die Kirchendichter ausnahmslos vertraten, sich immer noch gegen solche Sekten zu wehren hatte.

4—5. „Sterben soll, (5) Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht?" Vgl. Mc. 7_{10}, ወዘአሕሠመ ፡ ቃለ ፡ ላዕለ ፡ አቡሁ ፡ ወእሙ ፡ ሞተ ፡ ለይሙት ። „Und wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, des Todes soll er sterben."

XXXVI. 1—2. „Die Stille vor dir, Mariam, wich ob der Bewunderung, (2) Bis wir, dein Volk, das Wirken deiner Wunder sahn." Der Dichter denkt wohl an das tiefe Schweigen, das in der Kirche herrschen muß, wenn die Wunder Marias vorgelesen werden. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3 b. Ist die Vorlesung der Ta'āmra Māryām vorüber, so bricht dann wohl erst der Jubel der Zuhörer über die vernommenen Wundertaten los.

3. „Dein Garten lasse den Frieden und die Liebe zueinander blühen." Vgl. im Hymnus Fakada 'Egzī' Str. 4_3 W_1 fol. 203v b: ማርያም ፡ ድንግል ፡ ንግሥተ ፡ ሰላም ፡ ወተፋቅሮ ፨ „Mariam, Jungfrau, Königin des Friedens und der gegenseitigen Liebe" (vgl. Str. 140_1). Mit „dein Garten" ist wohl das Paradies gemeint, vgl. Str. 10_1 und S. 177 f.

4—5. „Die deines Weinbergs Flur verheeren, (5) Die kleinen Füchslein, eile, sie zu fangen." Vgl. Cant. 2_{15}, አሥግሩ ፡ ለነ ፡ ቈናጽለ ፡ ንኡሳነ ፡ እለ ፡ ያማስኑ ፡ ዐጸደ ፡ ወይንነ ፡ „Fangt uns die kleinen Füchslein, die unsern Weinberg verheeren." Mit den kleinen Füchslein sind hier entweder die Falāša gemeint, die lange Zeit gefürchtete Feinde des äthiopischen Reiches waren und erst von König Nā'ōd (1495—1508) besiegt wurden, oder die Sekte der Stephaniten. Auf erstere wird die Stelle Cant. 2_{15} im Maṣḥafa kīdāna meḥrat bezogen (C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine RRAL. ser. V vol. XIX [1910] S. 599, 614 f.): ወከዐበ ፡ ስምዑ ፡ አበዊነ ፡ ወአኃዊነ ፡ ዘከነ ፡ በመዋዕሊነ ፡ ሶበ ፡ አንስአ ፡ ሰይጣን ፡ ፀረነ ፡ ከመ ፡ ይጻብእ ፡ ቅዱሳነ ፡ ብዙኃነ ፡ ከሓድያነ ፡ አይሁደ ፡ መሪራነ ፡ ቈናድለ ፡ ንኡሳነ ፡ እለ ፡ የማስኑ ፡ ዓጸደ ፡ ወይንነ ። ወአራዊተ ፡ እኩያነ ፡ እለ ፡ ሰመዩሙ ፡ መምህርነ ። „Und abermals hört, (oh) unsere

Väter und unsere Brüder, was in unseren Tagen sich ereignete, als Satan unsere Feinde erweckte, um gegen viele Heilige zu streiten, die abtrünnigen Juden, die bitteren, die 'kleinen Füchslein', die unseren Weinberg verheeren und 'bösen Schlangen', wie unser Meister sie nannte."

Auf die Stephaniten oder auf Häretiker im allgemeinen ist Cant. 2_{15} im Organon III W_3 fol. 67r a/b angewendet: አናቅጸ ፡ ሲኦልኒ ፡ ኢይኄይልዎ ፡ እለ ፡ እሙንቱ ፡ መናፍቃን ፡ እለ ፡ በከመ ፡ መጽአሙ ፡ ይጐሥዑ ፨ ወበከመ ፡ ረከቡ ፡ ይነብቡ ፨ ዘበእንቲአሆሙ ፡ ትብል ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ አስግሩ ፡ ለነ ፡ ቈናጽለ ፡ ንኡሳነ ፡ እለ ፡ ያማስኑ ፡ ዓፀደነ ፡ ዓፀደ ፡ ወይንነ ፡ ይጽጊ ፨ „Auch die Pforten der Hölle werden ihn nicht überwältigen, die da die Häretiker sind, die so, wie es ihnen (in den Sinn) kommt, überquellen und so, wie sie (es) finden, reden, über die die Kirche sagt: 'Fangt uns die kleinen Füchslein, die unsern (Wein)berg verheeren, (damit) unser Weinberg blühe'." Zu Cant. 2_{15} vgl. übrigens auch G. JACOB, Das Hohelied, S. 12f., wo die kleinen שֻׁעָלִים als Nebenbuhler aufgefaßt werden.

XXXVII. 1. „Das Werk deiner Blüte aber in Herrlichkeit zu enthüllen." Vgl. Tob. 12_7 (A. DILLMANN, Libri apocryphi S. 22). ወግብረ ፡ እግዚአብሔርሰ ፡ ይከሥትዎ ፡ በክብር ። „Das Werk Gottes aber soll man in Herrlichkeit enthüllen."

3—4. „Wer deine Wunder, Mariam, in Irrtum befangen verbirgt, (4) Den möge die Erde lebendig verschlingen." Richtet sich gegen die Stephaniten, vgl. S. 207.

4. „Denn der Zorn (Gottes) möge ihn erfassen." Vgl. Ps. 68_{29} (69_{25}). Zieht man den Halbvers zum folgenden, so ist zu übersetzen: „Weil ihn der Zorn Gottes gepackt hat."

5. „Wie sie einst Dathan verschlang." Vgl. Num. $16_{31ff.}$, Ps. $105_{18f.}$ ($106_{17f.}$).

XXXVIII. 1—2. „Der Christ freilich, der sagt: 'Ich liebe dich' und deine Wunder nicht liebt. (2) Ist nicht gechristnet, ist ein Jud und Feind deines Sohnes, des Heilands." Mit „gechristnet" versuche ich das Passivpartizip ክርስቶን ፡ wiederzugeben. (Vgl. J. CHR. ADELUNG, a. a. O. I, col. 1330 vom Zeitwort christen-chrestianare.) ክርስቲያን ፡ in S ist — wenn nicht verschrieben — wohl als Singular zu fassen. Die beiden Verse richten sich

wohl wieder gegen die Sekte der Stephaniten, deren Stifter Stephanos in den Lesarten der Codices SB_1L_3 genannt ist. Durch die Kurzform seines Namens ('Esṭīfā) soll übrigens vielleicht die Verachtung gegen diesen Häretiker ausgedrückt werden. S. EURINGER teilt mir mit, daß sein Name in der Chronik des Zar'a Yāʿqōb (Codex Bruce 7) immer und im Maṣḥafa berhān öfters in der Kurzform erscheint und erinnert an die Form יֵשׁוֹ für יֵשׁוּעַ in rabbinischen Schriften. Vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob S. 44 Note 1. Als „Juden"[1]) sind die Stephaniten anscheinend öfters bezeichnet; so auch in einem Gedichte bei E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B), S. 6b:

አይሁድ ፡ እኩያን ፡ ስመ ፡ ዚአኪ ፡ እለ ፡ ኢይፈቅዱ ።
ድንግልናኪ ፡ እለ ፡ ይክህዱ ።
በሰይፈ ፡ ሚካኤል ፡ ይትዓፀዱ ።
በሥቃየ ፡ እሳት ፡ ይንድዱ ።
ታሕተ ፡ ዕመቀ ፡ ደይን ፡ ለኀዲር ፡ ይረዱ ።
አሜን ።

„Böse Juden sind die, die deinen Namen nicht schätzen,
Die deine Jungfrauschaft leugnen.
Durch Michaels Schwert sollen sie geerntet (abgemäht),
Durch Feuersqual sollen sie verbrannt werden;
Um unter der Tiefe der Hölle zu wohnen, mögen sie hinuntersteigen.
Amen."

Ähnlichen Inhalts sind auch die drei bei BUDGE folgenden dreizeiligen Strophen. Allerdings sind unter „Juden" auch oft die Falascha zu verstehen; so bei C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 614 Note 1: „I Giudei che si professavano cristiani, mentre in cuor loro rinnegavano la nascita di Cristo da Maria." S. 620: „. . . Nā'od, — dopo che *questi* ebbe distrutti i nemici di *Maria*, il popolo Giudeo, —." Vgl. S. 207.

4—5. „Ich liebe deine Wonne, (du) Tochter Judas und Levis, (5) Wie der Bräutigam, deine Blüte, seine Braut

---

1) Die Häretiker als Juden zu bezeichnen und die Häresie auf das Judentum zurückzuführen, ist seit Hegesippos (um 180) bei den Häresiologen in Gebrauch gekommen (vgl W. SCHULTZ, Dokumente der Gnosis, Jena 1910, S. LXI f.).

liebt.“ Vgl. Cant. 7_7, ጥቀ ፡ ሠናይኪ ፡ ወጥቀ ፡ አዳምኪ ፡ አፍቅሮ ፡ ለፍግዕኪ ። „Gar schön und gar lieblich bist du, (oh) Liebe deiner Wonne.“ Die Umgestaltung der Bibelstelle bei unserem Dichter gründet sich auf die Lesung አፈቅሮ ፡ „ich liebe“ statt አፍቅሮ ፡ „Liebe“, die sich im Psalter von 1513 des Johannes Potken, in mehreren Mss. und auch im Organon III W_3 fol. 89ʳb findet: ጥቀ ፡ ሠናይኪ ፡ ወጥቀ ፡ አዳምኪ ፨ አፈቅሮ ፡ ለፍግዕኪ ፨ (vgl. J. LUDOLF, Psalterium Davidis [1701] S. 426b) „Gar schön und gar lieblich bist du, ich liebe deine Wonne.“ Zu „Tochter Judas und Levis“ vgl. im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 4_3 W_1 fol. 205ʳa: ማርያም ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ወለተ ፡ ሌዊ ፨ „Mariam, (du) Jungfrau, Mariam, (du) Tochter Levis“ und im Hymnus 'O reḫreḫta ḥelinā Str. 1_3 W_4 fol. 121ᵛ: ንትቀበላ ፡ ንዑ ፡ ለወለተ ፡ ዳዊት ፡ ይሁዳ ። „Wohlan! Wir wollen der Tochter Davids, oh Juda, entgegengehen.“ Organon V W_3 fol. 154ʳa: ተፈሥሒ ፡ ኦቀርን ፡ መንግሥት ፡ እንተ ፡ በቈለት ፡ እምቤተ ፡ ይሁዳ ፡ ወቀርን ፡ ክህነት ፡ ለቤተ ፡ ሌዊ ፨ ወቀርን ፡ መድኃኒት ፡ ለቤተ ፡ እስራኤል ፨ „Glück auf, oh königliches Horn, das aus dem Hause Juda hervorkam, und priesterliches Horn des Hauses Levi und Horn der Erlösung des Hauses Israel.“ Zu den beiden Stammbäumen Marias, dem levitischen und judäischen, vgl. E. A. WALLIS BUDGE, The history of Ḥannâ S. 204f. und C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 71f.

XXXIX. 1. „Bin ich auch arm und sündig.“ Vgl. Ps. 39_{23} (40_{18}), አንሰ ፡ ነዳይ ፡ ወምስኪን ፡ አነ ፡ „Doch bin ich auch arm und elend . . .“

2. „Des Reichtums von dir.“ ዚአኪ ፡ kann meines Erachtens hier nicht „deines“ übersetzt werden. Der Dichter meint wohl den Reichtum, der von Maria stammt, nämlich Jesum (vgl. Vers 5). Möglicherweise versteht er darunter aber auch den geistigen Reichtum, den ihm seine Hingabe an Maria gewährt.

3. „Der Gerechtigkeit in dir.“ Der Dichter meint entweder, er sei in Maria oder durch Maria gerecht, weil er sie liebt, oder versteht unter der Gerechtigkeit, die in Maria ist, Jesum, wie vielleicht auch oben Vers 2. Vgl. auch die Strophe nach Str. 156 in JB_1 Vers 4 S. 157.

4. „Hab' ich doch dein Wunder, den Tilger der Sünden der Frevler.“ Damit ist Jesus gemeint. Vgl. Str. 76_1, 79_2, 120_3, V

5. „Und den Schatz des Reichtums, deine Blüte, die jedem Nahrung gibt.“ Mit einem Schatze ist Jesus schon in der Melito von Sardes († vor 194/195) zugeschriebenen Schrift De transitu V. M., PG. tom. V col. 1233 verglichen: sed tamen ego custodivi thesaurum tuum, quem commendasti mihi. Ferner bei Ephraem Syrus († 379), IX. 4, col. 550: Beata es, o benedicta, quia per te soluta et a foeminis ablata est maledictio Hevae, ... Tu enim peperisti thesaurum qui omnia auxilia mundo largitus est. Athanasius († 373), Quaestiones in N.T. (unecht), PG. tom. XXVIII col. 716 XVIII: »*Ὡμοιώθη ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν θησαυρῷ κεκρυμμένῳ ἐν ἀγρῷ*«. *Τίς ὁ θησαυρός; ὁ Χριστός. Τίνες οἱ ἀγοράσαντες; ὁ Ἰωσὴφ καὶ Νικόδημος, μᾶλλον δὲ ἡ ἁγία Θεοτόκος.*

XL. 1—2. „Es duften mir deine Wunder, wann die Lüfte wehen, (2) Wie der Duft des Gartens, der von weiter Ferne duftet.“ Vgl. Cant. 4_{16} und Str. 10_1, zu „duften mir deine Wunder“ auch Str. 79_2.

Bei der Übersetzung von **ፍኖት፡** mit „Ferne“ denke ich an فَنِىَ „it passed away and came to an end; vanished away“ (LANE, I 2451b). Die Bedeutung „Weg“ ist zwar schon in den aksumitischen Inschriften belegt (vgl. E. LITTMANN, Deutsche Aksum-Expedition IV S. 92b), gibt aber hier keinen guten Sinn; das Wort kann wohl auch „Entfernung (von jmd. aus)“ heißen (vgl. **ፈነወ፡** = „schicken“), hier dürfte „Ferne“ dem Sinn am nächsten kommen.

3. „(Du) Duft der Wohlgerüche, Mariam.“ So heißt Maria auch in der Theotokia ⲥϥⲁ: ⲙⲁⲣⲓⲁ ϯϩⲣⲏⲣⲓ ⲛⲟⲩⲥⲑⲟⲓⲛⲟⲩϥⲓ „Maria, Duft des Wohlgeruchs.“ Vgl. auch Cant. 1_3 und Str. 82_5, 83_3.

3—4. „Blume gesegneten Königtums, (4) Blume, Blume Salomons und Davids.“ Vgl. Str. 7_3 und S. 166f.

5. „Blume, Blume, Blume Aarons.“ Die mehrmalige Wiederholung eines Wortes im Verse ist auch in der abessinischen Volkspoesie ein beliebtes Kunstmittel, vgl. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai No. 28_1 ZA. XVII (1903) S. 41: **ጕልሑም፡ ጕልሑም፡ አቲ፡ ጕልሑም፡ ጕልሑም።** „Donna dai grandi occhi, donna dai grandi occhi, o tu, donna dai grandi occhi, donna dai grandi occhi!“ vgl. auch No. 15_1 (ZA. XVII [1903] S. 34), 27_1 (ZA. XVII [1903] S. 40). Die zwei- und dreimalige Wiederholung eines Wortes im Verse kommt im Māhlēta ṣegē öfters vor, so Str. 42_4.

„Blume Aarons" bezieht sich hier wahrscheinlich darauf, daß Marias Mutter Anna aus dem Geschlechte Aarons stammte, vgl. Str. 7_3 und S. 166 f.

XLI. 1. Zur Variante ጽጌ ፡ ደንጐላ ፡ „Blume der Lilie" in S vgl. Cant. 2_2, ከመ ፡ ጽጌ ፡ ደንጐላት ፡ በማእከለ ፡ አሰዋክ ፤ ከማሁ ፡ አንቲ ፡ እንተ ፡ ኀቤየ ፡ በማእከለ ፡ አዋልድ ። „Wie eine Lilienblume unter den Dornen, so bist du, die bei mir (ist), unter den Mädchen." (Vgl. auch Str. 117_1 und S. 287 f.)

3. „Gürt mich mit Kraft." Vgl. Ps. 17_{35} (18_{33}), እግዚአብሔር ፡ ዘያቀንተኒ ፡ ኀይለ ፤ „Gott, der mich mit Kraft gürtet." Ps. 17_{43} (18_{40}), ወታቀንተኒ ፡ ኀይለ ፡ በፀብእ ፤ „Und du gürtest mich mit Kraft im Streite."

4—5. „Wer durch Lieder an dich siegt, erhält (5) Das Buch des Lichts und das verborgene Manna." Vgl. Apoc. 2_{17}. ለዘሞአ ፡ እሁቦ ፡ መና ፡ ዘኅቡእ ፡ ወእሁቦ ፡ መጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ „Dem, der überwunden hat, will ich das verborgene Manna geben und will ihm das Buch des Lichts geben." Mit Maṣḥafa berhan ist wohl überdies auf das gleichnamige Werk Zar'a Yā'ḳobs (reg. 1454—1468) angespielt, zu dem A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, S. 26, 36 ff. zu vergleichen ist. Siehe auch C. Conti Rossini, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. ser. V vol. VIII (1899) S. 218.

Vgl. im Hymnus 'Aklila mekehena Str. 3_{4-5} W_1 fol. 205ra:

ሀብኒ ፡ እሙ ፡ ከመ ፡ ኢይርአይ ፡ ሙስና ፨
መጽሐፈ ፡ ብርሃናዌ ፡ ወህቡአ ፡ መና ፨

„Gib mir, oh Mutter, damit ich nicht den Untergang schaue,
Das Lichtbuch und das verborgene Manna."

Vgl. auch die Stelle aus dem Me'erāf S. 165.

XLII. 1—2. „Bevor noch gefestigt war das Land des Paradieses und die Schönheit der Blumen aufgeleuchtet hatte, (2) Lebten deine Wunder (schon) im Geiste des dreieinigen Spenders." Vgl. Johannes Damascenus († vor 754). Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 649: *Χαῖρε, κεχαρισμένη, ἡ πρὸ αἰώνων προορισθεῖσα τῷ ποιητῇ καὶ βασιλεῖ τῶν αἰώνων.* Denselben Gedanken enthält auch Vers 1 f. von Str. 19 eines Marienhymnus in W_6 fol. 36^v; es heißt dort:

እምቅድመ ፡ ይትፈጠር ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ፡ በታሕቱ ፨
በሕሊና ፡ አምላክ ፡ ነበርኪ ፡ ከመ ፡ ትኩንዮ ፡ ወላዲቱ ፨

„Bevor noch der Himmel erschaffen war und die Erde unter ihm, Wohntest du, um seine Mutter zu sein, im Geiste Gottes."

Im Lobeshymnus an Maria M fol. 87r:

እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፨
ነበረት ፡ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ በሕሊና ፡ አምላክ ፨

„Unsere Herrin Mariam, die Gottesgebärerin,
Wohnte vor der Welt im Geiste Gottes."

E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 2 (A), S. 1a: እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ነበረት ፡ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ በሕሊና ፡ አምላክ ፡ „Unsere Herrin Mariam wohnte (schon) vor der Welt im Geiste Gottes."

Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 3_3 W_5 fol. 107r b: ማርያም ፡ ሀሉት ፡ ውስተ ፡ ልበ ፡ አምላክ ፡ እምቅድመ ፡ ጊዜ ። „Mariam, vor der Zeit in Gottes Geist lebend." Der Gedanke gründet sich auf Ps. 89_2 (90_2), ዘእንበለ ፡ ይቁም ፡ አድባር ፡ ወይትፈጠር ፡ ዓለም ፡ ወምድር ፤ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ ወእስከ ፡ ለዓለም ፡ አንተ ፡ ከመ ። „Ehe die Berge standen und die Welt und die Erde geschaffen war, vor der Ewigkeit und bis in Ewigkeit bist eben du." Vgl. auch Prov. $8_{25f.}$

3. „Oh Siegerin, Mutter Gottes, des Siegers." Vgl. Str. 25_5 und S. 194.

4. „Komm, komm vom Gipfel des Ḥermon, komm." Vgl. Cant. 4_8, ንዒ ፡ ወትወፅኢ ፡ እምቅድመ ፡ ሃይማኖት ፤ ወእምርእሰ ፡ ሳኔር ፡ ወኤርሞን ፡ „Komm und tritt hervor aus dem Beginne des Glaubens[1]) und vom Gipfel des Sānēr (*Σανίρ*) und Hermon."

5. „Auf daß du den Feind vernichtest, deines Volks Bedrücker." Richtet sich wahrscheinlich gegen die Falascha, vgl. S. 212f.

XLIII. 1. „Ließ ich (auch) Zunge(n) der Cherubim (wie) Gras (dem Boden) entsprießen." D. h. wenn ich soviel Engelszungen hätte, als es Grashalme gibt. Vgl. I. Cor. 13_1.

Ein ähnlicher Gedanke findet sich auch im Organon IV W_3 fol.

---

1) Für *ἀπὸ ἀρχῆς πίστεως*, infolge Mißverstehens des nom. propr. אֲמָנָה durch die LXX, vgl. J. LUDOLF, Psalterium Davidis 1701 S. 424b.

125ʳb, 125ᵛa: አድንግል፡እመ፡ነሣእኩ፡አፈ፡ዘኪሩቤል፡ወልሳነ፡ዘሱራፌል፡ከመ፡እሰብሐኪ፡ዘእንበለ፡አጽርዖ፡ወበዝኒ፡ኢይክል፡ፈጽሞ፡ውዳሴኪ። „Oh Jungfrau, wenn ich den Mund der Cherubim und die Zunge der Seraphim bekäme, um dich ohne Unterlaß zu preisen, so könnte ich auch damit dein Lob nicht erschöpfen.“ IV fol. 126ʳa/b: አድንግል፡እመ፡ተመልአ፡ኵሎን፡አባላትየ፡ልሳናተ፡ወእመ፡ተውህበን፡ለኈልቈ፡አዕፅምትየ፡ወለሥዕርተ፡ርእስየ፡ነቢብ፡ወተናግሮ፡ወበዝኒ፡ኢይክል፡ፈጽሞ፡ውዳሴኪ ⁘ „Oh Jungfrau, wenn alle meine Glieder voll Zungen wären und wenn ihnen nach der Zahl meiner Knochen und der Haare meines Kopfes das Sprechen und Reden gegeben wäre, könnte ich auch damit dein Lob nicht erschöpfen.“

2. „Und kann ich auch (dann) deine Wunder in der Schilderung nicht erschöpfen.“ Vgl. Str. 31_5, 156_1, 'Akkōnū be'esī Str. 33 und S. 205 f.

4—5. „Dem Balsamöl, (5) Das die Kranken heilt, die es berühren.“ Bereits Hieronymus († 420) nennt Maria in Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 144: unguentum exinanitum; Proclus († 446) sagt Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. LXV col. 753: *αὕτη τὸ ἅγιον τῆς χρίσεως ἔλαιον*; Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S.M. III, PG. tom. XCVII col. 1097 f.: *Σὺ τὸ τῶν νοητῶν ἀρωμάτων θυμίαμα*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem, PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε, στακτή, ἡ ἐκ παρθενικῆς βαλσαμουργίας ἀποστάξασα Χριστῷ, στακτὴν ἁγιάσματος, ἤτοι γάλακτος, ἡ ψάλλουσα ἐν Ἄισμασιν· Ἀπόδεσμος τῆς στακτῆς ἀδελφιδοῦς μου ἐμοί, ἀναμέσον τῶν μαστῶν μου αὐλισθήσεται.* Vgl. Str. 152_5, 'Akkōnū be'esī Str. 15_1.

XLIV. 1—3. „Wie gesegnet und heilig ist sie, (2) Die Stunde der Freude, in der dich Anna (als Blüte) trieb (3) Und dich (als Samenkorn) für ein Leben brachte Joachim der sterbliche.“ ለሕይወት፡ bezieht sich wohl auf Jesus. Maria ist das Samenkorn (ፍሬ፡) für Jesu Leib, das Joachim hervorbrachte. Vgl. Organon VI W_8 fol. 201ʳb, 201ᵛa: እትመኀፀን፡በሐቌ፡ኢያቄም፡አቡኪ፡ወበማኅፀነ፡ሐና፡እምኪ፡እለ፡ፈረዩ፡ኪያኪ፡ፍሬ፡ቡርክተ፡አንተ፡ከንኪ፡በቍዐተ፡ለኵሉ፡ዓለም ⁘ „Ich nehme meine Zuflucht zu den Lenden deines Vaters Joachim und dem Mutterleibe deiner Mutter Anna, die dich als gebenedeites Samenkorn hervorbrachten, die du für die ganze Welt fruchtbar geworden bist.“ Vgl. Str. 53_4.

4. „Meine Taube, einzige.“ Vgl. Cant. 6_9, **አሐቲ ፡ ይእቲ ፡ ርግብየ ፡ ፍጽምት ፡** „Eine nur ist meine vollkommene Taube.“ Zum Vergleich Marias mit einer Taube vgl. S. 173f. G. JACOB hat jüngst im Islam VI (1915) S. 99 eine treffliche Erklärung des Vergleiches der Schönen im Hohenliede mit einer Taube gegeben: das tertium comparationis ist die dunkle, schwarze Farbe, wie sie in Cant. 1_5 geschildert ist.

XLV. 1. Zu **ክብክብ ፡** in der Bedeutung „Fest“ vgl. S. 170.

2. „Du, in der die Jugend des Volkes Gottes erneuert wurde.“ Der Dichter meint, daß durch Maria, die den Heiland gebar, Israel zu neuem Leben und neuer Blüte gelangte. Der Vers spielt auf die messianischen Weissagungen an.

3. „Wiesen die Lieder der Blume.“ Damit meint der Dichter vor allem das Hohelied, dann wohl auch andere Marienhymnen. Vgl. oben S. 160.

4. „Die Reben tragen die Frucht der Gnade.“ Vgl. Cant. 2_{13}, **አውያን ፡ ጸገዩ ፡ ወወሀቡ ፡ መዐዛ ፡** „Die Reben blühen und verbreiten Duft.“ Daß Maria mit einer Traube verglichen wird, soll auf ihre Fruchtbarkeit hindeuten. Derselbe Vergleich findet sich auch bei C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai No. 35 ZA. XVII (1903), S. 45:

<table>
<tr><td>ጸላም ፡ ወይኖ ፡ አቲ ፡ ጸላም ፡ ወይኖ ።</td><td>„O uva nera, o tu, uva nera!</td></tr>
<tr><td>ርእዩ ፡ ውዒልካያ ፡ ዘይትምኖ ።</td><td>Passi il giorno guardandola senza averne noia;</td></tr>
<tr><td>ተማኽር ፡ ተዛቲ ፡ ከም ፡ ኻል ፡ እኖ ።</td><td>Costei dà consigli come una sorella.“</td></tr>
</table>

No. 38 ZA. XVII (1903), S. 46:

<table>
<tr><td>ወይኖ ፡ ወይኖ ፡ አቲ ፡ ወይኖ ፡ ወይኖ ።</td><td>„O uva, uva, o tu, uva, uva!</td></tr>
<tr><td>ሰለፉ ፡ ሕምባሻ ፡ አፉ ፡ ዝግኖ ።</td><td>le coscie di lei sono morbide come ḥembāšā, la sua bocca è saporita come lo žigní:</td></tr>
<tr><td>ስዒምካ ፡ ስዒምካ ፡ ዘይትምኖ ።</td><td>tu baci, baci senza che mai ti venga a tedio.“</td></tr>
</table>

Vgl. S. 246—248.

XLVI. 2. „Am Tage, da du schrittest, (du) Braut, aus der Höhle des Löwen der Weissagung.“ Gemeint ist Cant. 4_8,

ንዒ ፡ እምሊባኖስ ፡ መርዓት ፡ ንዒ ፡ እምሊባኖስ ፡ ንዒ ፡ ወትወዕኢ ፡ . . . . . እም ግበበ ፡ አናብስት ፡ ወእምአድባረ ፡ አናምርት ። „Komm vom Libanon, (du) Braut, komm vom Libanon, komm und schreite . . . . . aus den Höhlen der Löwen und von den Bergen der Pardel.“ Auf Maria bezogen ist diese Stelle auch im Organon VII W_3 fol. 235^r^b—235^v^a: ኦእግዝእትየ ፡ መርዓት ፡ እምግበበ ፡ አናብስት ፡ ዘወፃእኪ ፡ ወእምደብረ ፡ አና ምርት ፡ ወእምታዕክ ፡ ዘነገሥት ፨ „Oh meine Herrin, (du) Braut, die du aus den Höhlen der Löwen schrittest und vom Berge der Pardel und aus dem Palaste der Könige.“ Braut heißt Maria schon in der Gregorios Thaumaturgos († 270—275) zugeschriebenen Homilia III in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1177: *Χαῖρε, τοῦ χηρεύοντος κόσμου, νυμφοτόκε ἀμίαντε*; ferner bei Ephraem Syrus († 379), X. 19, col. 564: Stat Maria, mater tua, soror tua, sponsa tua, ancilla tua; Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: *ἡ οὐράνιος νύμφη Μαρία*; Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: *Αὕτη ἡ καλὴ τῶν Ἀισμάτων νύμφη*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. XCVI col. 656: *Χαίροις, μόνη νύμφη ἀνύμφευτε, ἡ ἐν τῇ νυμφικῇ Ἀισμάτων βίβλῳ προαναφερομένη.*

Theot. ⲥⲗⲃ: ⲧⲉⲕⲙⲁⲩ ⲛ̀ϣⲉⲗⲉⲧ „Deine bräutliche Mutter.“ ⲥⲗⲅ.: ⲣⲁϣⲓ ⲑϣⲉⲗⲉⲧ ⲙ̀ⲙⲏⲓ ⲉⲧⲁⲣⲉⲙⲓⲥⲓ ⲙ̀ⲡⲓⲛⲁⲧϣⲉⲗⲉⲧ „Freu dich, du wahre Braut, die den Bräutigam gebar.“ ⲥⲙϩ: ⲑϣⲉⲗⲉⲧ ⲛⲁⲧⲅⲁⲙⲟⲥ „Du ehelose Braut“. H. Junker, Koptische Poesie II, S. 117, 15: „Meine Braut, meine schöne Taube.“

Meʿeraf W_7 fol. 88^v^b: እትፌሣሕ ፡ ብኪ ፡ እኅትየ ፡ መርዓት ፡ „Ich freue mich über dich, meine Schwester, Braut.“

Organon IV W_3 fol. 108^v^a: ኦመርዓት ፡ ዘበመንፈስ ፡ ወአኮ ፡ መር ዓት ፡ ዘበሥጋ ፡ ሥርጉት ፡ በማኅተመ ፡ ቅድስና ፨ አኮ ፡ በሠርጐ ፡ ወርቅ ፡ ሐ ላፊ ፡ ዘውእቱ ፡ እብን ፡ ሐሰት ፡ ወአኮ ፡ በአዕናቍ ፡ ዘዕፁብ ፡ ሤጡ ፡ ዘያመጽእ ፡ ለፍትወት ፨ „Oh Braut, (die) dem Geiste nach und nicht dem Körper nach (Braut ist), geschmückt mit dem Siegel der Heiligkeit, nicht mit vergänglichem Goldschmuck, der (da aus) falschem Stein (besteht), und auch nicht mit Edelgestein von hohem Wert, das die Begierde erregt.“ IV fol. 133^v^b: መርዓት ፡ ዘእንበለ ፡ ርኵስ ፡ ወከብካብ ፡ ዘእንበለ ፡ ጽልቀት ፨ „(Oh) Braut ohne Befleckung und Hochzeit ohne Besudelung.“ V fol. 153^r^b—153^v^a: ተፈሥሒ ፡ ኦመርዓት ፡ በአልባስ ፡ ወርቅ ፡ ዑጽፍት ፡ ወኍብርት ፨ „Glück auf, oh Braut, in Gewänder von Gold

gekleidet und bunt geschmückt.“ VII fol. 235^{v}b, 236^{r}a: ኵለንታኪ ፡ ሠና ይ ፡ እመርዓት ፡ ወአልብኪ ፡ ነውረ ፡ ወኢምንትኒ ፡ „Alles an dir ist schön, oh Braut, und kein einziger Makel ist an dir.“ Zum Vergleiche Marias mit einer Braut s. Str. 70_{3}, 144_{3}.

3—4. „Inmitten der Versammlung der Menge, die deine Wunder aufsagt, (4) Sing ich dir.“ Der Dichter meint, er singt zu Marias Preis in der Kirche, wo ihre Wunder vorgetragen werden. Vgl. auch Str. 1_{4}, 96_{3}; Ps. 34_{21} (35_{18}), 21_{23} (22_{23}).

4. „(Du) Blume Annas, und sinne die Drehung des Tanzes.“ ፍኖተ ፡ ንፈርዐጽ ፡ kann nicht durch „Weg des Tanzes“ übersetzt werden, gemeint ist ja die Bewegung des Tanzes, was bei uns seiner Drehung entspricht. Der Dichter denkt natürlich an den kultischen Tanz, wie er an hohen Festen von den Priestern ausgeführt wird (vgl. S. 37 Note 3). ፍኖት ፡ ist hier ein sehr treffender Ausdruck; denn der kultische Tanz bewegt sich oft in einer festgesetzten Bahn, auf der die tanzenden Paare einander zuschreiten. Übrigens bezeichnet ፍኖት ፡ auch die Bahn der Gestirne (A. DILLMANN, Lexicon col. 1373 a). Vgl. auch S. 216. Zu Maria als „Blume Annas“ vgl. Str. 94_{1}, 110_{5}, 152_{1}.

5. „Wie das Kälbchen, das (noch) Milch saugt.“ Vgl. Mal. 4_{2}, *καὶ ἐξελεύσεσθε καὶ σκιρτήσετε ὡς μοσχάρια ἐκ δεσμῶν ἀνειμένα* (ወት ወፅኡ ፡ ወታንፈርዕፁ ፡ ከመ ፡ ጣዕዋ ፡ ዘተፈትሐ ፡ እማእሰሩ ።) und Str. 16_{5}.

XLVII. 1. „Es freute sich die Erde und der Himmel tanzte.“ Vgl. Ps. 95_{11} (96_{11}), ይትፌሥሓ ፡ ሰማያት ፡ ወትትሐሠይ ፡ ምድር ፡ „Es freuten sich die Himmel und die Erde frohlockte;“ I Chron. 16_{31}, Jes. 49_{13}, Ephraem Syrus († 379), XIII. 4, col. 576: Laetantur et exultant hodie coelum et terra. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 32: ተፈሥሑ ፡ ሰማያት ፡ ወተሐሠየት ፡ ምድር ፡ በልደቱ ፡ ለወልድኪ ፡ „Es freuten sich die Himmel und die Erde frohlockte ob der Geburt deines Sohnes.“ Vgl. auch denselben Vers im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 51_{5} S. 179, ferner H. JUNKER, Koptische Poesie II S. 131_{1-2}:

„Die Himmel jauchzten, die Erde frohlockte,
Denn der Emmanuel ist geboren;“

ferner Str. 18_{4}.

2. „Am Tage, da dich die Feigenbäume sprießen ließen

und als Schößling trieben.“ Vgl. Cant. 2_{13}, በለስ ፡ አውፅአ ፡ ሠርፀ ፤ „Der Feigenbaum trieb einen Sprößling.“

3. „Gewähr des Lebens, Mariam, die du nicht deinesgleichen hast.“ Vgl. Str. 18_1 und S. 179f. „Gewähr des Lebens“ heißt Maria auch in Str. 70_3. Zur Übersetzung „Gewähr“ für ተአምር ፡ verweise ich auf die Bedeutung documentum, argumentum bei A. Dillmann, Lexicon, col. 733. Zur Variante „Himmelsfrau“ in B_1 vgl. „Königin des Himmels“ Str. 3_8 und S. 163.

5. „Erdröhnte der Donner der Botschaft von deiner Geburt drunten in der Hölle.“ Vgl. S. 306f.

XLVIII. 1—2. „(Du) Blume, die Botschaft von deiner Geburt, die ich in Ephrata hörte, (2) Siehe, (sie) fand ich zweifach in den Wäldern des Gefildes.“ Vgl. Ps. 131_6 (132_6), ነዋ ፡ ሰማዕናሁ ፡ በኤፍራታ ፤ ወረከብናሁ ፡ ውስተ ፡ ዖመ ፡ ገዳም ፡፡ „Siehe wir haben von ihr in Ephrata gehört und haben sie gefunden im Waldgefilde.“ Weddāsē Māryām V, 8 (Theot. ፻፲): ነዋ ፡ ሰማዕናሁ ፡ በኤፍራታ ፡ „Siehe, wir haben davon in Ephrata gehört.“

3—5. „Mariam, führ mich zu deiner Mutter ins Innere ihres Hauses; (4) Sie säuge mich, deine Waise, mit der Milch ihrer zwei Brüste (5) Und mit dem Dufte des Wohlgeruchs, der deinen Wundern innewohnt.“ Zu ውስቴታ ፡ würde man eigentlich ለተአምርኪ ፡ erwarten, doch bieten alle Mss. ተአምርኪ ፡ Zum Inhalt der Verse vgl. Cant. 8_2, እነሥአከ ፡ ወአበውአከ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ እምየ ፡ ወውስተ ፡ ውሳጥያቲሃ ፡ ለእንተ ፡ ሐፀነተኒ ፤ አስትየከ ፡ እምርሑ ፡ አፈውየ ፡ ወእምስቴ ፡ ሮማንየ ፡፡ „Ich nähme dich und brächte dich zu meiner Mutter Haus und in das Innerste derer, die mich aufzog. Ich würde dich tränken mit dem Dufte meiner Wohlgerüche (oder: meinem Würzwein) und dem Tranke meiner Granate.“ (Vgl. Cant. 3_4, G. Jacob, Das Hohelied, S. 45.)

XLIX. 1—2. „Es gleicht deine Mutter, Mariam, dem dritten Tage und dem vierten, (2) Der die Blumen hervorbrachte und die leuchtende Sonne der Welt.“ Vgl. Gen. 1_{11-19}, Maṣḥafa Kūfālē ed. A. Dillmann, Cap. 2 S. 7ff. Maria ist mit Blumen und der Sonne verglichen.

3—4. „Sie gleicht des weitern dem siebenten Tage; (4) Denn sie brachte dich, die Gewähr der Befreiung, den Sabbat als Frucht.“ Wie der Sabbat vom Schöpfer als Ruhetag

eingesetzt wurde, so ist auch Maria, „der Sabbat der Sabbate“ wie sie Str. 21_8 heißt, zur Ursache der Ruhe zwischen Irdischen und Himmlischen geworden. Vgl. Hebr. $4_{4,9f.}$ Zu „Gewähr“ vgl. S. 223.

5. „Die du zur Ruhe für Himmlische und Irdische wardst“. Vgl. Hebr. 4_{3-10}, Str. 19_{1-3} und 21_{1-2}.

L. 2. „Aus dem Hause des Priester- und des Königtums?“ Vgl. S. 166 f.

4. „Ich huldige deinen Wundern durch Niederknien des Leibes und der Seele.“ Vgl. Str. 30_4, 111_4, 143_3, 150_1.

5. „Wie sich vor dir huldigend beugte Johannes im Schoße.“ Vgl. Lc. 1_{41}.

LI. 1—2. „Wir wären wie Sodom geworden und Gomorrha glichen wir. (2) Wenn Gott dich uns nicht gelassen hätte.“ Vgl. Röm. 9_{29}, ወበከመ ፡ አቅደመ ፡ ኢሳይያስ ፡ ብሂለ ፡ ሶበ ፡ አኮ ፡ እግዚአብ ሔር ፡ ፀባኦት ፡ ዘአትረፈ ፡ ለነ ፡ ዘርዐ ፡ ከመ ፡ ሰዶም ፡ እምኮነ ፡ ወከመ ፡ ገሞራ ፡ እመሰልነ ። „Und so wie Jesaias (Jes. 1_9) zuvor gesagt hat: ‘Wenn nicht Gott Sabaoth uns Samen übrig gelassen hätte, wären wir wie Sodom geworden und Gomorrha würden wir gleichen’.“

3. „Mariam, die du den Wunderstab sprießen ließest, den Heiland.“ Vgl. Organon V W_3 fol. 179r a/b: ሠረፀት ፡ ለነ ፡ በትረ ፡ ክህነት ፡ ወመንግሥት ፨ በትረ ፡ ጽድቅ ፡ ወመድኃኒት ፨ በትረ ፡ አሚን ፡ ወሃይማኖት ፨ በትረ ፡ ቅድስና ፡ ወንጽሕ ፨ በትረ ፡ ኃይል ፡ ወመዊእ ፨ „Sie trieb uns den Stab des Priester- und des Königtums, den Stab der Gerechtigkeit und der Erlösung, den Stab des Vertrauens und des Glaubens, den Stab der Heiligkeit und der Reinheit, den Stab der Kraft und des Sieges.“

LII. „Ob auch verkehrt gekreuzigt und mit dem Kopfe angenagelt.“ Bezieht sich auf die Todesart des Apostels Petrus. Vgl. Petrusakten (actus Vercellenses), EDGAR HENNECKE, Neutestamentliche Apokryphen, Tübingen u. Leipzig 1904, S. 421: „Die Stunde aber (ist da) für dich, Petrus, deinen Leib den Häschern zu übergeben. Nehmt ihr (ihn) also hin, deren Beruf es ist (ihn zu nehmen). Ich fordere nun von euch, den Scharfrichtern, kreuzigt mich so, mit dem Kopfe nach unten, und nicht anders.“

2. „Gibt es doch keinen, der sich ohne deine Hilfe retten kann.“ Vgl. Malke'a Māryām Str. 7_5 (A. Dillmann, Chrestomathia Aethiopica S. 138): እስመ ፡ ዘእንበሌከ ፡ አልቦ ፡ አድኅኖ ፡ ዘይክል ። „Denn es gibt keinen, der sich ohne dich retten kann.“

3. „Durch das Erfüllen der sechs Worte.“ Gemeint sind die Werke der leiblichen Barmherzigkeit in Mt. $25_{35 f.}$, auf die sich auch Zar'a Yāʿḳōb im Maṣḥafa berhān bezieht, indem er befahl, Männern und Weibern die sechs Worte des Evangeliums zu lehren (vgl. A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, S. 27). Von ihnen spricht auch das Maṣḥafa mestīr, vgl. Le livre des mystères du ciel et de la terre, J. Perruchon, Patrologia orientalis I (1907) S. $47_{9 f.}$: ወተፍጻሜቱ ፡ ፮፮ ዘይቤ ፡ ሂ ፡ ፮ ቃል ፡ ዘይጼውዑ ፡ ቅዱሳን ። ወበ፮ቃል ፡ ዘይትወቀሱ ፡ ርጉማን ፤ „S'il dit qu'il fut achevé en 6 jours (?) les 6 dont il parle, sont les 6 paroles qu'invoquent les saints et aussi parce que les damnés plaident par 6 paroles.“

5. „Setz mich in den Blumengarten, mit dir mög' ich lustwandeln!“ Vgl. einen ähnlichen Wunsch im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 13_3 W_5 fol. 109ʳ a: ውስተ ፡ ብሔረ ፡ ጽድቅ ፡ ሰድኒ ፡ ማርያም ፡ በክንፈ ፡ ዓውሎ ፨ „Ins Land der Gerechtigkeit führ mich, Mariam, auf Sturmwindsflügeln.“ Organon VII W_3 fol. 228ʳ a: ክፍልኒ ፡ ሐዲረ ፡ ውስተ ፡ ጽርሐ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘሥርግው ፡ በሡራሔ ፡ ብርሃን ፡ ዘዘ ፡ ዚአሁ ፡ ኅብሩ ፨ „Teil mir zu, im Palaste der Heiligen zu wohnen, die (jeder) mit dem Glanze des Lichtes seiner Farbe geschmückt (sind).“ Vgl. auch Str. 16_4, S. 177 f., 287 und 'Akkōnū be'esī Str. 11_5.

LIII. 1—2. „Wie die Bundeslade geschmückt ist mit dem Golde Arabiens und dem Tharsisstein, (2) (So) ist mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt an Leib und Seele.“ ተርሴስ ፡ (Cant. 5_{14}) gibt θαρσίς, θαρσείς der LXX wieder, dem im hebräischen Texte תַּרְשִׁישׁ entspricht (A. Dillmann, Lex. col. 556). Nach Paul Haupt (Verhandlungen d. XIII. internat. Orientalisten-Kongresses, Hamburg, Sept. 1902, S. 232—234) sind mit diesem Namen Zinnoberkrystalle gemeint. Den LXX aber wie dem äthiopischen Bibelübersetzer war Tharsis wohl nicht mehr als ein Name ohne Inhalt. Ich übersetze daher „Tharsisstein“. Vgl. Ex. 25_{10-16}, Ḳeddāsē Māryām fol. 173ᵛ a: ወምስሌሆሙ ፡ ታቦት ፡ ስርጉት ፡ እንተ ፡ ይእቲ ፡ ማርያም ፡ ስርጉት ። „Und mit ihnen ist die geschmückte Bundeslade, die

Mariam, die geschmückte ist.“ Ferner Weddāsē Māryām I, 2, wo aber die Bundeslade als Bild des Logos gefaßt wird. 'Akkōnū be'esī Str. 27_1, 8_4. Zu „mit dem Golde Arabiens“ vgl. Ps. 71_{15} (72_{15}), ወየሐዩ ፡ ወይሁብዎ ፡ እምወርቀ ፡ ዐረብ ፤ „Und er wird leben, und man wird ihm vom Golde Arabiens geben.“

3—5. „Das Wunder des Wohnens im Tempelhause ließest du sehen, (4) Im dritten Jahre, seitdem Joachim und Anna, der Zimmet und Kanel, (5) Dich, den Dornbusch, hatten sprießen lassen.“ Vgl. Str. 44_{2-3}. Nach dem Protevangelium des Jakobus Cap. 7_2 (EDGAR HENNECKE, Neutest. Apokryphen, S. 57) wurde Maria nach vollendetem dritten Lebensjahre in den Tempel gebracht. Vgl. CSCO. Scriptores aethiopici, ser. I tom. VII Liber nativitatis ed. M. CHAINE, Versio S. 6: Expleto autem tertio anno, Joachim convocavit puellas Hebraeorum immaculatas et tradidit unicuique lampadem ceream, et abierunt omnes praecedentes Mariam et introduxerunt illam in templum. J. C. THILO, Codex apocryphus tom. I Protevangelium Jacobi Minoris, S. 199 (vgl. S. 11, 325 f.). Hieronymus († 420), Epistula 50 de nativitate S. Mariae, PL. tom. XXX col. 311: Cumque trium annorum circulus volveretur, et ablactationis tempus completum esset, ad templum Domini virginem cum oblationibus adduxerunt. Vgl. auch Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 33 f. W_8 fol. 143^v—144^v: አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ንጽሕት ፡ እምንጹሓን ፡ ድንግል ፡ ኅሪት ፡ ዘነበርኪ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ከመ ፡ ታቦት ፡ ዘግቡር ፡ እምዕፅ ፡ ዘኢይነቅዝ ፡ ሥርግው ፡ በወርቅ ፡ ንጡፍ ፡ ወልቡጥ ፡ በዕንቈ ፡ ባሕርይ ፡ ዘየኀቱ ፡ [1]) ዘብዙኅ ፡ ሤጡ ። ከመዝ ፡ ነበርኪ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ [2]) ወመላእክት ፡ ያመጽኡ ፡ ወትረ ፡ ሲሳየኪ ፡ ከመዝ ፡ ነበርኪ ፡ ፲ወ፪ ዓመተ ፡ እንዘ ፡ ትትናዘዚ ፡ እምኀበ ፡ መላእክት ፡ ወስቴኪኒ ፡ [3]) ስቴ ፡ ሕይወት [4]) ፡ ውእቱ ፡ [4]) ወመብልዕኪኒ ፡ ኅብስት ፡ ሰማያዊ ፨ „Du bist die Reinste der Reinen, die auserwählte Jungfrau, die du im Tempelhause wohntest; wie die Lade, die aus Holz gemacht ist, das nicht verfault, geschmückt mit reinem Golde und besetzt mit leuchtendem Perlenjuwel, dessen Wert groß ist, so wohntest du im Tempelhause und die Engel brachten stets deine Speise. So wohntest du zwölf Jahre, indem du von den Engeln getröstet wurdest und sowohl dein Trank der Lebenstrank als auch deine Speise himmlisches Brot (war).“

1) W_8 fol. 144^r ዚዮኅኍ ፡.
2) W_8 ebd. + በቅድስና ፡ ወበንጽሕ ፡ „in Heiligkeit und Reinheit.“
3) W_8 fol. 144^v ስቴኪኢ ፡. 4) W_8 ebd. ሰማይ ፡ „Himmels(trank).“

Der Vergleich mit der Bundeslade ist hier anders gebraucht als sonst. Während im Weddāsē Māryām 1, 1f. und Theot. S. 54 die Bundeslade auf Jesus gedeutet ist, der in Maria (dem Allerheiligsten) wohnte, ist hier nur das Verweilen im Tempel das tertium comparationis zwischen der Bundeslade und Maria.

In der History of Ḥannâ, E. A. W. Budge, S. 101a ist Anna mit Zimmet und Kanel verglichen. Es heißt dort von ihr: መዐዛ ፡ አፉሃ ፡ ከመ ፡ ቀንሞስ ፡ ወቀናንሞስ ፡ ወከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ዘውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ። „Der Duft ihres Mundes ist wie Zimmet und Kanel und wie eine Knospe von Rauch im Tempelhause;" vgl. auch Str. 55_2.

Zum Vergleiche Marias mit dem Dornbusch siehe S. 187—190.

LIV. 1. „Ich preise dich für deine Wunder." Vgl. Str. 5_2, 7_4, 30_2, 154_3.

3. ሐገ ፡ ist hier in der Bedeutung „für" gebraucht, zu vgl. ist sabäisch 𐩢𐩴, 𐩢𐩴𐩬 „wegen, entsprechend" (z. B. Gl. $302_{7f.}$, 875_5) bei J. H. Mordtmann, Himjarische Inschriften und Altertümer in den königlichen Museen zu Berlin, 1893, S. 64. D. H. Müller, ZDMG. XXXVII (1883), S. 5 übersetzt es mit „wegen, nach, in Gemäßheit", Ed. Glaser, Altjemenische Nachrichten I (1908), S. 61 Note mit „weil". Ferner die Causalconj. 𐩫𐩢𐩴 „wie, gleichwie, weil" auch . . 𐩡𐩿𐩫𐩢𐩴 und 𐩩𐩹𐩿𐩫𐩢𐩴, vgl. J. H. Mordtmann, a. a. O. S. 38, 64; F. Hommel, Aufsätze und Abhandlungen II (1900) S. 176.

4. „Indem sie dem Baume gleicht, der seinen Standort am Wasserlaufe hat." Vgl. Ps. 1_3, ወይከውን ፡ ከመ ፡ ዕፅ ፡ እንተ ፡ ትክልት ፡ ኀበ ፡ ሙሓዘ ፡ ማይ ፤ „Und er ist wie ein Baum, der gepflanzt ist am Wasserlaufe." Diese Psalmstelle bezieht schon Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 676 auf Maria: *Ὄρεξις τοῖς θείοις λόγοις, ἐντρέφεσθαι, καὶ τούτοις πιαίνεσθαι, . . . ὡς ξύλον πεφυτευμένον παρὰ τὰς διεξόδους τῶν ὑδάτων τοῦ Πνεύματος* . . . Auch im Degguā Mü. No. 2 fol. 38ʳb ist Maria mit diesem Baume verglichen; es heißt dort von ihr: ዕፅ ፡ ዘበቈለት ፡ (Ms. ዘበቆለት ፡) ኀበ ፡ ሙሓዘ ፡ (Ms. ሞሐዘ ፡) ማይ ፡ ፍሬሃ ፡ ሠናይ ፡ አዳም ፡ ለር ኢይ ፡ „(Oh) Baum, der bei einem Wasserlaufe gewachsen ist, seine Frucht ist schön, lieblich zu schauen."

LV. 1—2. „Traurig macht mich, Mariam, das Waisenschicksal, das dich traf, (2) Als du ins Tempelhaus kamst, indes du

(noch) die Milch Annas saugtest." Mit dem Waisenschicksal Marias (vgl. auch Str. 68_2) ist darauf angespielt, daß ihre Mutter Anna starb, während Maria im Tempel weilte, vgl. E. A. W. BUDGE, The History of Ḥannâ, S. 178. Das Protevangelium des Jakobus und der liber nativitatis aber weiß von einem Hinscheiden Annas zu dieser Zeit nichts zu erzählen.

3. Mit dem „Heranwachsen in Züchtigkeit" (s. unten zu Vers 4—5) ist der Aufenthalt im Tempel gemeint (vgl. Str. 53_{3-5}).

4—5. „Indem dich mit seinen Genossen wie ein Vater mit Manna nährte (5) Fanuel, die Blüte(nkrone), die Flamme, der auf den Wolken schreitet." Vgl. das Protevangelium des Jakobus Cap. 8_1 (E. HENNECKE, Neutestamentliche Apokryphen, S. 57): „Aber Maria war im Tempel des Herrn wie eine pickende Taube und bekam (ihre) Nahrung aus Engelshand." Liber Nativitatis ed. M. CHAINE, CSCO. Scriptores aethiopici ser. I tom. VII versio S. 6: Maria autem in templo Domini sicut pura columba mansit, cotidie vero angelus Domini cibum ei de caelo demittebat. J. C. THILO, Codex apocryphus I, Historia de nativitate Mariae, Cap. 6 S. 352f.: A nona vero hora iterum ab oratione non recedebat, donec angelus domini ei appareret, de cuius manu escam acciperet. Eine Reminiszenz an diese Angabe der Apocrypha enthält auch das Ḳeddāsē Māryām fol. 171ʳa, wo auch expressis verbis vom Heranwachsen in Züchtigkeit die Rede ist (siehe oben Vers 3). Es heißt dort: ድንግል ፡ አኮ ፡ በተላህዮ ፡ ዘልህቂ ፡ ከመ ፡ አዋልደ ፡ ዕብራውያን ፡ እለ ፡ ያገዝፉ ፡ ክሳዶን ። አላ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ በቅድስና ፡ ወበ ፡ ንጽሕና ። ድንግል ፡ አኮ ፡ ኅብስት ፡ ምድራዊ ፡ ዘተሴሰይኪ ፡ አላ ፡ ኅብስት ፡ ሰማያዊ ፡ ዘእም ፡ ሰማያት ፡ ዘበሰለ ። ድንግል ፡ አኮ ፡ ስቴ ፡ ምድራዊ ፡ ዘሰተይኪ ፡ አላ ፡ ስቴ ፡ መንፈሳዊ ፡ ዘእም ፡ ሰማያት ፡ ዘተቀድሐ ። „Oh Jungfrau, es geschah nicht, daß du beim Spiel heranwuchsest, wie die Töchter der Hebräer, die ihren Nacken steif machten, sondern im Tempelhause in Züchtigkeit und Reinheit. Oh Jungfrau, kein irdisches Brot wars, das du als Speise nahmst, sondern himmlisches Brot, das von den Himmeln gebacken wurde. Oh Jungfrau, kein irdischer Trank wars, den du trankst, sondern ein geistiger Trank, der aus den Himmeln geschöpft wurde." Vgl. auch die Erläuterungen S. 226f. Die Szene, wie Maria im Tempel von einem Engel Speise gebracht wird, ist auch auf einer Miniatur des Evangeliars Or. 481 fol. 99ᵛ (London, Brit. Mus.) festgehalten. Daß dieser Engel gerade Fanuel gewesen,

ist meines Wissens in der Literatur sonst nicht belegt. Dem Dichter war dieser Engel wohl aus der Zauberliteratur (vgl. W. H. Worrell, ZA. XXIX (1914) S. 114) und dem Buche Henoch (40_9, 54_6, 71_8) bekannt. Fanuel heißt „Blüte(nkrone)", wie Maria „Blume" und Jesus „Blüte" genannt ist, als der beste Engel, die „Blüte" der Engel, vgl. oben S. 160. Dazu, daß er das Epitheton „das Feuer" trägt, ist zu vergleichen, was im syrischen Töpferliede II. 2 (bei S. Euringer, Die neun „Töpferlieder" des Simeon von Gêšir, OC. Neue Serie III 1913 S. 225) von Gabriel gesagt wird: „Maria sah den Engel, Ähnlich einem gewaltigen Blitze." Vgl. Ankaṣa berhān Str. 4_1. Syntaktisch kann ጽጌ ፡ ነድ ፡ natürlich auch „Flammenblüte" heißen. Ich habe aber doch die Beiordnung der Epitheta vorgezogen. S. Euringer schlägt vor, Vers 5 mit „Fanuel, oh Blume der Flamme, welche (Flamme = Gott) auf Wolken schreitet" zu übersetzen. Dazu wäre dann zu vergleichen, daß Jesus in Str. 23_5 „Feuer" heißt.

LVI. 1—2. „Nicht mühtest du dich und spannst nicht gesponnene Gewänder zum Anziehen; (2) Denn du hattest die Zierde der Reinheit, die der Geist wob." Für ሰረጐ ፡ gibt A. Dillmann, Lex. col. 348 auch *κλῶσμα* an, wozu arabisch سَرَّجَ „she plaited her hair" (Lane, I col. 1343b) zu vergleichen wäre; daher übersetzte ich ዐፈዛተ ፡ ሥርጕ ፡ durch „gesponnene Gewänder." Nimmt man ሰረጐ ፡ in mehr allgemeiner Bedeutung „ausstatten mit" (سَرَّجَ), so ergibt sich etwa die Übersetzung „Gewänder des Staats." Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), Hom. III in dormitionem B.V. Mariae, PG. tom. XCVI col. 756: *Ναὶ παστάδος πάσης παναγλαέστερον, οὐ χρυσοῦ περιλάμψεσιν, οὐκ ἀργύρου φανότητι, καὶ λίθων διαυγείαις ἀστράπτουσαν, καὶ σειρῶν νήμασι, καὶ χρυσονήστῳ ἐσθῆτι, καὶ ἁλουργίδι κεκλωσμένῃ, ἀλλὰ θεοφεγγεῖ αἴγλῃ τοῦ παναγίου Πνεύματος.* Zu Vers 2 vgl. Str. 53_{1-2}.

4—5. „(In etwas) von deiner Schönheit aber, gleich der Schönheit der geringen Blume, (5) Kleidete sich Salomon der König nicht (einmal) in den Tagen seiner Herrlichkeit." Faßt man እም ፡ komparativisch, so ist es mit ንኡስ ፡ zu verbinden und dann zu übersetzen: „Wie die Schönheit der Blume, (die) doch geringer ist als deine Schönheit, (5) Kleidete sich Salomon der

König nicht (einmal) in den Tagen seiner Herrlichkeit.“ Vgl. Lc. 12_{27}, እብለክሙ ፡ ሰሎሞን ፡ ጥቀ ፡ ኢለብሰ ፡ ከመ ፡ አሐዱ ፡ እምእሉ ፡ በኵሉ ፡ መዋዕለ ፡ ክብሩ ። „Ich sage euch, sogar Salomon war nicht gekleidet wie eine von ihnen in allen Tagen seiner Herrlichkeit.“

LVII. 1. Unter dem „Garten des Buchs“ versteht der Dichter die Ta'āmra Māryām.

3. „Die du aus deinen Schuhen mit Wasser tränktest den Hund.“ Damit ist auf das Wunder Marias vom durstigen Hunde bei E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 33 S. 95f. angespielt. Maria gibt einem durstigen Hunde, den die Frauen vom Wasser weggetrieben hatten, aus ihrem Schuh zu trinken. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 32_5.

4. „Tränk mich aus deinem Granate(nmunde) zur Stunde des drückenden Durstes.“ Das heißt, Maria soll den Dichter küssen. Vgl. Cant. 8_2, አስትየከ ፡ እምርሔ ፡ አፈውየ ፡ ወእምስቴ ፡ ሮማንየ ። „Ich werde dir vom Dufte meiner Wohlgerüche und vom Tranke meiner Granate zu trinken geben.“ Ferner G. JACOB, Das Hohelied, S. 45.

Vgl. Meʿerāf W_7 fol. 78vb, wo die Stelle Cant. 8_2 auf die Braut Maria bezogen ist: ትቤሎ ፡ መ<ር>ዓት ፡ ለመርዓዊሃ ፡ አስት<የ>ከ ፡ እምርኄ ፡ አፈውየ ፡ ወእምስቴ ፡ ሮማንየ ፨ „Es sagte die Braut zu ihrem Bräutigam: ʿIch werde dir vom Dufte meiner Wohlgerüche und vom Tranke meiner Granate zu trinken geben'.“

5. „Mariam, unschuldige Taube.“ Vgl. in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: *Ὦ μακαρία Παρθένε, ἁγνὴ περιστερά, ἡ οὐράνιος νύμφη Μαρία.* Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 135: Diligentius itaque procurate, si quomodo simplicitas columbae, quae fuit in Maria, ... de qua Salomon in Canticis quasi in laudem eius: *Veni*, inquit, *columba mea, immaculata mea.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 724: *ἡ ἱερωτάτη περιστερά, ἡ ἀκεραία καὶ ἄκακος ψυχή.* Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 14_4 W_1 fol. 205va: በየውሃትኪ ፡ ተመሰልኪ ፡ ርግበ ፤ „In deiner Unschuld glichst du der Taube.“

Organon II W_8 fol. 4ra: ዘበእንተ ፡ ውዳሴሃ ፡ ለዘበየዋሂ ፡ እንተ ፡ ተመሰለት ፡ ርግበ ፨ „Für das Lob derer, die in ihrer Unschuld der Taube gleicht.“ Vgl. Str. 13_3 und S. 173f.

LIX. 1—3. „Wo die Sonne stand in der Mitte des Mondrings, (2) Das Bildchen der Jungfrau, (oh) Mariam, Blume von Galilaea, (3) — Indes du das Kind umfingst, das die Schönheit des Mondes überstrahlte —.“ Die Vorstellung, daß im Wunderstern der Magier Maria mit dem Kinde erschienen sei, enthält auch die syrische Schatzhöhle (C. BEZOLD, Die Schatzhöhle, Leipzig 1883) S. 56: „Zwei Jahre aber, vor der Messias geboren wurde, erschien den Magern der Stern; sie sahen aber einen Stern am Firmament, welcher in einem helleren Lichte als alle (anderen) Sterne strahlte. Und in seiner Mitte war ein Mädchen, welches einen Knaben trug, und auf dessen Haupt war eine Krone gesetzt.“ Vgl. S. GRÉBAUT, Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur, ROC. ser. II tom. VI (XVI) 1911 S. 262 No. 11: „Les trois Rois-Mages de Perse aperçoivent l'étoile miraculeuse, qui contenait l'imáge de la Sainte Vierge, et qui projetait, depuis le ciel jusqu'à terre, une lumière, en forme de colonne.“ Vgl. auch Str. 64_{1-2}.

እብላ፡ ist nach Henoch 78_2 der zweite Name des Mondes: ወወርኅ፡ አርባዕተ፡ አስማት፡ ቦቱ፡ አሐዱ፡ ስሙ፡ አሶንያ፡ ወካልእ፡ እብላ፡ ወሣልስ፡ ብናሴ፡ ወራብዕ፡ ኤራዕ። „Und der Mond hat vier Namen: der erste (ist) 'Asōnyā und der zweite 'Ebelā und der dritte Benāse und der vierte 'Ērāʿ.“ Nach der verschiedenen Schreibung von ለኅልቀተ፡ in den einzelnen Hss. (ለኅልቀተ፡ L_1SJ ለሕልቀተ፡ $B_1L_2L_3$) kann man statt des der obigen Übersetzung zu Grunde liegenden ሕልቀት፡ auch an ኅልቀት፡ consumtio, extenuatio, tabes, exitium, interitus, consummatio, finis denken und „des Mondendes, Monduntergangès“ übersetzen. አርአያ፡ ist in Vers 5 wieder aufgenommen durch ተአምሪኪ፡ und beides Objekt zu ነጸረት፡.

4—5. „Gen Himmel ihre Augen erhebend (5) Dein Wunder schaute die Sibylle.“ Auf welche Sibylle sich der Dichter hier bezieht, ist vorderhand nicht zu ermitteln. Dem Dichter dürfte vielleicht eine Bearbeitung der „Sibyllinischen Orakel“ vorgeschwebt haben, die im II. Jahrh. n. Chr. abgefaßt wurden (vgl. FRIEDLIEB, Orac. Sibyll. Lips. 1852). Gemeint ist die Menschwerdung Jesu, deren Symbol in die Konjunktur des Mondes und der Sonne verlegt erscheint. Mit der Menschwerdung Christi beschäftigt sich wohl auch die äthiopische Sibylle (J. SCHLEIFER, Die Erzählung der Sibylle, Denkschr. d. K. Akad. d. Wiss. in Wien phil. hist. Cl. LIII. Bd. I. Abh. S. 58, 7 a). Es heißt dort: „Und im sechsten Zeitalter

wird ein Licht vom Lichte des Erhabenen, der in den Höhen wohnt, erscheinen; und es wird wohnen im Leibe einer Jungfrau; und sie wird schwanger werden und in der Stadt Judäas gebären." Den Schlüssel zum Verständnis dieser Stelle bietet wohl Apoc. 12_{1-2}, wo es heißt: *Καὶ σημεῖον μέγα ὤφθη ἐν τῷ οὐρανῷ, γυνὴ περιβεβλημένη τὸν ἥλιον, καὶ ἡ σελήνη ὑποκάτω τῶν ποδῶν αὐτῆς, καὶ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτῆς στέφανος ἀστέρων δώδεκα, καὶ ἐν γαστρὶ ἔχουσα, καὶ κράζει ὠδίνουσα καὶ βασανιζομένη τεκεῖν.* Diese Stelle findet sich auch in der Homilie des Theophilus von Alexandria über Dabra Ḳuesḳuām, vgl. C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V vol. XXI (1912) S. 444 und ist dort gleichfalls auf Maria bezogen. Auch schon in der Theotokia ⲡ̄ⲓ̄ⲕ̄ wird diese Stelle auf die Geburt Jesu bezogen: **ⲉⲧⲉ ⲑⲁⲓ ⲧⲉ ⲙⲁⲣⲓⲁ ϯⲫⲉ ⲙ̄ⲃⲉⲣⲓ ⲉⲧϩⲓϫⲉⲛ ⲡⲕⲁϩⲓ ⲉⲧⲁ ⲡⲓⲣⲏ ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲙⲉⲑⲙⲏⲓ ϣⲁⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϧⲏⲧⲥ. ⲡⲓⲣⲏ ⲅⲁⲣ ⲉⲧⲉⲥϫⲟⲗϩ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲡⲉ ⲡⲉⲛⲟ̄ⲥ̄ ⲓ̄ⲏ̄ⲥ̄ ⲡⲭ̄ⲥ̄ ⲟⲩⲟϩ ⲡⲓⲓⲟϩ ⲉⲧϧⲁ ⲛⲉⲥϭⲁⲗⲁⲩϫ ⲡⲉ ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲥ ⲡⲓⲣⲉϥϯⲱⲙ̄ⲥ̄** „Dies ist Maria, der neue Himmel, der über der Erde ist, aus dem die Sonne der Gerechtigkeit uns entgegenstrahlt; denn die Sonne, in die sie gehüllt ist, ist unser Herr Jesus Christus, und der Mond, der ihr zu Füßen ist, ist Johannes der Täufer."

LX. 1—2. „Gott schaute auf die ganze Welt herab (2) Und fand keine Mutter, die dir glich, Mariam." Vgl. Ps. 32_{13} (33_{13}), 101_{20} (102_{20}). Weddāse Māryām IV, 1 (Theot. ⲣ̄): **ነጸረ ፡ አብ ፡ እምሰማይ ፡ ወኢረከበ ፡ ዘከማኪ ፡** „Der Vater schaute vom Himmel herab und fand keine, die dir glich," Ḳeddāse Māryām fol. 170ᵛa: **ነፀረ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ እምሰማይ ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ ምስራቀ ፡ ወምዕራበ ፡ ሰሜነ ፡ ወደቡበ ፡ ወውስተ ፡ ኵሉ ፡ አጽናፍ ፡ አስተንፈሰ ፡ ወአጼነወ ፡ ወኢረከበ ፡ ዘከማኪ ፡ ወሰምረ ፡ መዓዛ ፡ ዚአኪ ፡ ወአፍቀረ ፡ ሥነኪ ፡ ወፈነወ ፡ ወልደ ፡ ኀቤኪ ፡ ዘያፈቅር ።** „Gottvater schaute vom Himmel auf die Erde herab nach Osten und Westen, Norden und Süden und in alle Enden, er zog den Atem ein und roch und fand keine, die dir glich. Und er hatte Gefallen an deinem Dufte und liebte deine Schöne und sandte den Sohn zu dir, den er liebt." Vgl. Str. 18_1 und S. 179f.

3. „Er selbst aber ist die Blüte, (die) aus deinem Schoße gepflückt wurde." Vgl. oben Str. 12_3 (28_3, 79_1).

4—5. „Auch David wies auf dich hin, indem er vordem sagte: (5) 'Hör, meine Tochter und sieh!' Weiters: 'Denn der König begehrt deiner lieblichen Schöne'." Gemeint ist der

Gottkönig Jesus. Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), PG. tom. XCVI col. 644. Theot. ⲡ̄ϣ̄: ⲡ̄ϣ̄ ⲫ̄ϯ̄ ⲡⲓⲗⲟⲅⲟⲥ ⲡⲟⲩⲣⲟ ⲛ̄ⲛⲓⲉⲱⲛ ⲁϥⲙⲉⲛⲣⲉ ⲡⲉⲥⲁⲓ ⲁϥⲓ ⲁϥϣⲱⲡⲓ ⲛ̄ϧⲏⲧ „Der Sohn Gottes, der Logos, der König der Aeonen, hat deine Schönheit geliebt und kam und war in dir.“ Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 34 nach Ps. $44_{12f.}$ ($45_{11f.}$): ዳዊት ፡ አቡኪ ፡ ዘመረ ፡ በመሰንቆ ፡ ወሐለየ ፡ በመዝሙር ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ በመንፈሰ ፡ ትንቢት ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዪ ፡ ወአፅምኢ ፡ እዝነኪ ፡ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ፡ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ። እስመ ፡ ውእቱ ፡ እግዚእኪ ፡ ወሎቱ ፡ ትሰግዲ ። „Dein Vater David spielte auf der Harfe und sang in einem Psalme, indem er durch den Geist der Prophezeihung sagte: ‘Hör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne — denn er ist dein Herr — und ihm sollst du huldigen!’“ ’Anḳaṣa berhān Str. 8_2. Organon IV W_3 fol. 106ᵛa: ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ ድንግል ፡ ዘበእንቲአሃ ፡ ጸርሐ ፡ ዳዊት ፡ ነቢይ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዪ ፡ ወአጽምኢ ፡ እዝነኪ ፡ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ፨ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ፨ „Diese ist die Jungfrau, über die der Prophet David rief, indem er sagte: ‘Hör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne’.“ VII fol. 239ʳb—239ᵛb: ወኀረዮ ፡ ለዳዊት ፡ ገብሩ ። ወነጸሮ ፡ እንከ ፡ ላዕለ ፡ ቤተ ፡ ዳዊት ፡ ረከበ ፡ ለቅድስት ፡ ድንግል ፨ አፍቀረ ፡ ሥነ ፡ ዚአሃ ፡ ወፈተወ ፡ ላሕያ ፡ ወሰምረ ፡ መዓዛሃ ፡ ወአደመቶ ፡ እምኵሉ ፡ ዘመደ ፡ እጓለ ፡ እመሕያው ፨ በከመ ፡ ይቤ ፡ ዳዊት ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዪ ፡ ወአጽምኢ ፡ እዝነኪ ፨ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ፨ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ፨ እስመ ፡ ውእቱ ፡ እግዚእኪ ፨ „Und er (Gott) hat seinen Knecht David auserwählt und, indes er dann auf das Haus Davids herabschaute, fand er die heilige Jungfrau; er liebte ihre Schöne und begehrte ihrer Anmut und fand Gefallen an ihrem Dufte, und sie gefiel ihm vom ganzen Geschlechte der Menschenkinder, sowie David gesagt: ‘Hör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne; denn er ist dein Herr’.“

LXI. 2. „Blüht auf jedermanns Zunge und fürchtet nicht die Trockenheit.“ Vgl. Jerem. 17_8.

3. „Der das Trockene grünen läßt.“ Vgl. Ezech. 17_{24}, *καὶ ἀναθάλλων ξύλον ξηρόν*. — „Und das Meer austrocknet.“ Vgl.

Ps. 65_5 (66_6), ዘይሬስያ ፡ ለባሕር ፡ የብሰ ፡ „Der das Meer in trockenes (Land) verwandelt.“ Vgl. auch Jos. 2_{10}, Jes. 51_{10}.

4—5. „Der Wundertau, dessen Fallen schaute (5) Gideon, wo er gebreitet hatte dein Ebenbild, das Vließ.“ Vgl. Jud. 6_{37}, ወእመከመ ፡ ወረደ ፡ ጠል ፡ ውስተ ፡ ፀምር ፡ ባሕቲቱ ፡ ወኵሉ ፡ ምድር ፡ ይቡስ ፡ አአምር ፡ እንከ ፡ ከመ ፡ ታድኅኖሙ ፡ ለእስራኤል ፡ በእዴየ ፡ በከመ ፡ ትቤ ። „Und wenn der Tau auf das Vließ allein herabgestiegen ist, und die ganze Erde ist trocken, so weiß ich, daß du Israel erretten willst durch meine Hand, wie du gesagt hast.“ Daher heißt Maria auch „Vließ Gideons.“ Vgl. Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 131: Hoc quippe est quod David canit: *Descendet sicut pluvia in vellus.* Proclus († 446), Oratio I de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 681: *ὁ τοῦ ἐξ οὐρανοῦ ὑετοῦ καθαρώτατος πόκος, ἐξ οὗ ὁ ποιμὴν τὸ πρόβατον ἐνεδύσατο.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 880: *ὁ πόκος τοῦ Γεδεών, ὃν ἐκεῖνος συμβολικῶς νοτισθέντα ταῖς ἐξ οὐρανοῦ ψεκάσιν ἀψοφητὶ θεασάμενος, εἰς θαῦμα τρέψας τὸ δρᾶμα, τὸν ὑετὸν εἰς σημεῖον, τῷ ἱερείῳ συνετεκμήρατο.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 696: *Χαῖρε, πόκε, τὸ περὶ τὸν Γεδεὼν νίκης σύμβολον ἐξ ἧς ἀπεῤῥύη τροπικῶς ἡ δρόσος ἡ ἀθάνατος, ὁ αὐτολέκτως φάμενος· Θαρσεῖτε, ἐγὼ νενίκηκα τὸν κόσμον.* Ferner Degguā Mü. No. 2 fol. 8ʳb, 38ʳb: ይእቲ ፡ ፀምር ፡ ፀአዳ ፡ ዘእም ፡ ነገደ ፡ ይሁዳ ፡ „Sie ist das weiße Vließ aus dem Stamme Juda.“ Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: ጸምር ፡ ዘጌድዮን ፡ „Vließ Gideons.“ Im Salām W_5 fol. 129ᵛa Vers 3: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለግዴዎን ፡ ፀምሩ ፨ „Gruß dir, (du) Vließ Gideons.“ Organon III W_3 fol. 95ᵛb: ፀምረ ፡ ጌዴዎን ፡ ንጽሕት ፡ አንተ ፡ በላዕሌሃ ፡ አይኅአ ፡ ጠለ ፡ በረከት ፡ „Oh reines Vließ Gideons, auf das der Tau des Segens fiel.“ Den Grund für diesen Vergleich erfahren wir aus Organon IV fol. 105ᵛa—106ʳa: ፀምረ ፡ ጌዴዎን ፡ ትትሜሰል ፡ በድንግል ፡ እስመ ፡ ተረከበት ፡ ጥልልታ ፡ በነፍኒፈ ፡ ዝናም ፡ ዘላዕሉ ፡ እንዘ ፡ ኵላ ፡ ምድር ፡ በምልአ ፡ ይብስት ፨ በከመ ፡ ድንግል ፡ ተወከፈት ፡ ጠለ ፡ በረከት ፡ ዘወረደ ፡ እምሕፅነ ፡ አብ ፡ ሰማያዊ ፨ እንዘ ፡ ኵሎን ፡ አንስት ፡ ኢልኩፋን ፡ እማንቱ ፡ እምውእቱ ፡ ጠል ፨ እስመ ፡ ኢኮና ፡ ድልዋተ ፡ ለጸዊሮቱ ፨ ወካዕበ ፡ ፀምር ፡ ተረከበት ፡ ይብስታ ፡ እንዘ ፡ ኵላ ፡ ምድር ፡ ጥልልት ፡ እምነፍኒፈ ፡ ዝናም ፨ በከመ ፡ ለድንግል ፡ ኢለከፋ ፡ ነጠብጣበ ፡ ዘርእ ፡ እንዘ ፡ ኵሎን ፡ አንስት ፡ ይፀንሳ ፡ እምነጠብጣበ ፡ ዘርእ ፡ ዘልማድ ፨ ወድንግልሰ ፡ ኢኃበረት ፡ ሥርዓተ ፡ ምስሌሆን ፨ ብውደ ፡ ኮነ ፡ ፀኒሶታ ፡ ወብውደ ፡ ኮነ ፡ ወሊዶታ ፨ „Das Vließ Gideons wird

mit der Jungfrau verglichen; denn es ward feucht befunden von den Tautropfen von oben, indes die ganze Erde gänzlich trocken (war), sowie die Jungfrau den Tau des Segens empfangen hat, der aus dem Schoße des himmlischen Vaters fiel, während alle Frauen von diesem Taue unberührt (blieben); denn sie waren nicht würdig, ihn zu tragen. Und das anderemal ward das Vließ trocken befunden, indes die ganze Erde von Tautropfen feucht war, sowie die Jungfrau der Samentropfen nicht berührte, während alle Frauen gewöhnlich vom Samentropfen empfangen; die Jungfrau aber hatte diese Gepflogenheit nicht mit ihnen gemeinsam. Ihr Empfangen war anders und auch ihr Gebären war anders."

LXII. 1. „Als der Goldfaden und der Purpurfaden in deinem Finger einander Genossen waren." Als Maria bereits den Tempel verlassen hatte und der Obhut Josefs übergeben war, berief der Hohepriester acht Jungfrauen vom Geschlechte Davids, die den Vorhang für den Tempel des Herrn weben sollten. Unter diesen befand sich auch Maria. Bei der Verlosung der verschiedenen Stoffe, die zu spinnen waren, traf auf Maria „der echte Purpur und der Scharlach, und sie nahm es und ging in ihr Haus." Als sie nun einmal Wasser holte, hörte sie plötzlich den Engelsgruß. Erschreckt eilte sie in ihr Haus zurück und „nahm den Scharlach und spann." Der Engel aber stand abermals vor ihr und verkündete ihr nun die Geburt Jesu. Auf diese Erzählung des Protevangeliums des Jakobus (vgl. E. HENNECKE, Neutest. Apokryphen, Cap. 10, 2 S. 58 und Liber nativitatis ed. M. CHAINE, CSCO. Script. Aethiopici ser. I tom. VII versio S. 8. J. C. THILO, Codex Apocryphus I, Protevangelium Jacobi Minoris Cap. X S. 212—215) bezieht sich Vers 1. Während aber im griechischen Texte (S. 214) als Gespinste Marias *τὸ κόκκινον καὶ ἡ ἀληθινὴ πορφύρα* angegeben sind, was der äthiopische Übersetzer nur durch **ፀምረ፡ ሜላት፡** (Purpurwolle) wiedergibt, hat unser Dichter zwar eine Erinnerung an die beiden verschiedenen Farben bewahrt, die Entsprechung von *τὸ κόκκινον* aber durch „Goldfaden" ersetzt, was ihm näher lag, da in Abessinien Goldstickerei auf Prunkgewändern stark in Gebrauch ist. Vgl. FELIX ROSEN, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907, S. 344, J. TH. BENT, The sacred city of the Ethiopians, London 1893 S. 10. Die gleiche Abwei-

chung in den Farben der Gespinste vom Originale zeigt auch das Degguā Mü. No. 2 fol. 20^{v}a, wo es von Maria heißt: ምል<ጣን> ፡ ወእንዘ ፡ ትፈትል ፡ ወርቀ ፡ ወሜላተ ፡ አስተርአያ ፡ ገብርኤል ፡ ግብተ ፡ ወይቤላ ፡ እስመ ፡ ረከብኪ ፡ ሞገሰ ፡ በኀበ ፡ እግዚአብሔር ፡ ወትቤሎ ፡ ይኩነኒ ፡ በከመ ፡ ትቤለኒ ። „Melṭān. Und indes sie Gold und Purpur spann, erschien ihr plötzlich Gabriel und sprach zu ihr: 'Du hast nämlich Gnade bei Gott gefunden!' Und sie sprach zu ihm: 'Es geschehe mir, wie du gesagt hast'." Der Dichter wird somit wohl, wie jener des Malke'a Māryām (s. u.) den Bericht des Protevangeliums nicht aus dem Originale, sondern nur in der im Degguā gebotenen Fassung gekannt haben. Vgl. auch Malke'a Māryām Str. 23$_{1}$f. (A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 141):

ሰላም ፡ ለእመታትኪ ፡ ለቤተ ፡ መቅደስ ፡ ቀዋሚ ፡
እለ ፡ አሠነያ ፡ ወርቀ ፡ ምስለ ፡ ፈትለ ፡ ሜላት ፡ ግብረ ፡ አናሚ ።

„Gruß deinen Ellen, die für den bestehenden Tempel
Schön ausführten in Gold mit Purpurfaden das Werk des Webers."

Strophe 2 eines Salām an Gabriel (Salām laka Gabre'ēl) W$_{6}$ fol. 28$^{r\,v}$:

እንዘ ፡ ትፈትል ፡ ወርቀ ፡ ወሜላተ ፡ ዘመቅደሰ ፡ ኦሪት ፡ በማእከላ ፨
በናዝሬት ፡ ዘገሊላ ፨
ገብርኤል ፡ መጽአ ፡ ዘይረውጽ ፡ በሠረገላ ፨
ክንፎ ፡ ክንፎ ፡ ክንፉ ፡ ጸለላ ፨
ተፈሥሒ ፡ ለድንግል ፡ ይቤላ ፨

„Indem sie Gold und Purpur des Tempels der Thora spann in ihrem [Innern
In Nazareth von Galiläa,
Kam Gabriel, der auf dem Wagen läuft [1]),
Seinen Flügel, seinen Flügel beschattete sein Flügel.
'Glück auf!' sprach er zur Jungfrau."

Die Variante አጽበዕትኪ ፡ L$_{2}$ wird, falls nicht Verschreibung vorliegt, wohl zu übersetzen sein: „Als der Goldfaden und der Purpurfaden sich deinen Finger zum Genossen machten."

3. „Das Wunder des Lichts, Mariam, Tor der Sonne der Gerechtigkeit." Das „Wunderzeichen des Lichts" und die „Sonne

1) Man vgl. den Götterboten Hermes, der Flügel an den Füßen hat und von Zeus an verschiedene Frauen, zu denen er in Beziehungen tritt, als Bote geschickt wurde.

der Gerechtigkeit" ist Jesus; wie Maria hier „Tor der Sonne" genannt wird, heißt sie im 'Anḳaṣa berhān Str. 1_8 „Pforte des Lichts."

Ähnliche Gedanken wie im Vers 3 finden sich schon bei Ephraem Syrus († 379), II. 12, col. 526: Per Mariam orta est lux, quae dissipavit tenebras. VI. 7, col. 540: Ortus est ex ea sol iustitiae, qui suo ortu illuminavit omnem terram. Athanasius († 373), In nativitatem Christi, PG. tom. XXVIII col. 960: *ἀντὶ ἡλίου τὸν ἥλιον τῆς δικαιοσύνης ἀπεριγράπτως χωρήσαντα ἐν τῇ Παρθένῳ.* Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 134: *Electa ut sol* ... quia ipse elegit eam sol iustitiae, ut nasceretur ex ea. Proclus († 446), Oratio IV in natalem diem Domini, PG. tom. LXV col. 713: *Σήμερον γὰρ ὁ τῆς δικαιοσύνης ἥλιος ἐκ τῆς παρθενικῆς νεφέλης ἀνέτειλεν.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.M., PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε, οὐρανὲ ... ἐξ ἧς ὁ τῆς δικαιοσύνης ἥλιος ἀνέτειλεν.* Vgl. Weddāsē Māryām VI, 1, VII, 5 (Theot. ρκβ, ρλβ, σμ): **ሠረቀ ፡ ለነ ፡ እምኔኪ ፡ ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡** „Aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen." Organon III W_3 fol. 79ᵛa/b: **ከርሠ ፡ ድንግል ፡ ኮነ ፡ ኆኅተ ፡ ሰማይ ፡ ወዘእንበለ ፡ ይትረኃው ፡ ኮነ ፡ሙባአ ፡ ወሙፃአ ፡ ለፀሐየ ፡ ጽድቅ ።** „Der Mutterleib der Jungfrau ward zu den Himmelspforten, und ohne daß er geöffnet wurde, ward er zum Eingang und Ausgang für die Sonne der Gerechtigkeit." Im Hymnus bürekt 'antī Str. 1_{1-2} W_1 fol. 209ᵛa:

ቡርክት ፡ አንቲ ፡ ዘእምኔኪ ፡ ሠረቀ ፨
ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ክርስቶስ ፡ ከመ ፡ በይሁዳ ፡ ተዓውቀ ፨

„Gebenedeit bist du, aus der aufging
Die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, wie er in Juda erkannt wurde."

„Sonne der Gerechtigkeit" ist auch in Abessinien ein sehr gebräuchliches Epitheton für Jesus, vgl. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 9f. und ZDMG. LXVII (1913) S. 237 Z. 3. Es begegnet uns sehr oft im Organon, im Weddāsē Māryām, in zahlreichen Hymnen und auch schon im Ḳeddāsē Māryām, wo es fol. 171ᵛb heißt: **አብ ፡ ጸሐይ ፡ ወወልድ ፡ ጸሐይ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ጸሐይ ፡ አሐዱ ፡ ውእቱ ፡ ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ዘያበርህ ፡ ላዕለ ፡ ኵሉ ፤** „Der Vater ist die Sonne, der Sohn ist die Sonne, der heilige Geist ist die Sonne, eine ist die Sonne der Gerechtigkeit, die über dem All scheint." Vgl. auch Str. 144_2 und S. 308f.

4—5. „Ohne Vater, durch das Hören des Worts und des Lautes (5) Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist.“ Die beiden Verse beziehen sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias. Die Vorstellung, daß Maria Jesum durch das Hören der Verkündigung Gabriels empfangen habe, findet sich auch bei Ephraem Syrus († 379), XI. 6, col. 570: Ingressus est per aurem et secreto uterum inhabitavit, e ventre porro exiens, non solvit sigilla virginalia. Athanasius († 373), Sermo in annuntiationem Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 928: *Ἑτέρα τοίνυν παρὰ τὴν φωνὴν τοῦ ἀρχαγγέλου οὖσα ἡ ὑπόστασις τοῦ Λόγου καὶ Υἱοῦ τοῦ Θεοῦ, ... διὰ τῆς ἀρχαγγελικῆς φωνῆς, εἰσῆλθεν εἰς αὐτὴν ἡ θεία τοῦ Υἱοῦ ὑπόστασις. ... Ἐπισημαίνεται γὰρ τοῦτο ὁ εὐαγγελιστής, ὅτι ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτῆς ὁ ἄγγελος, ἵνα μὴ καταλείψῃ ἀφορμὴν τοῖς ἐθέλουσι λέγειν, ὅτι αὐτὸς ὁ ἄγγελος ἐνοικήσας ἐν τῇ Παρθένῳ ἐσαρκώθη, οὐδὲ ὅτι ὁ λόγος αὐτοῦ κατὰ προφορὰν ἀπηχήσεως ἐνήργησε τὴν ἐνανθρώπησιν.* Sermo in nativitatem Christi, PG. tom. XXVIII col. 969: *Οὗτος ὁ Θεὸς εἰςῆλθε διὰ τῆς ἀκοῆς τῆς παρθένου ὡς ἠθέλησεν.* Vgl. auch F. A. von Lehner, Die Marienverehrung, S. 34.

In einem Salām an Gabriel (Salām laka Gabre'ēl) Str. 5 W_6 fol. 29[r]:

መልአከ፡ፍሥሐ፡ወረደ፡በግዘፈ፡ብሩህ፡ደመና ፨
ድኅረ፡ነበረት፡በቅድስና ፨
ማርያም፡ድንግል፡ማርያም፡ዖፈ፡ብርጋና ፨
ሶበ፡ሰምዓቶ፡በእዝና፡ለገብርኤል፡ዜና ፨
ኀደረ፡ቃል፡በማኅፀና ፨ ጽጌ፡ወይን፡ስና ፨

„Der Engel der Freude stieg herab in der Dichte der leuchtenden Wolke;
Nachdem in Heiligkeit verblieben
Mariam, die Jungfrau, Mariam, der Vogel Bergānā.
Als sie mit ihrem Ohr gehört hatte Gabriels Kunde,
Wohnte das Wort (Logos) in ihrem Schoße, die Weinblüte, ihre Schöne.“

Gegen diese Vorstellung polemisiert der Verfasser der Homilie über den hl. Yārēd (CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XVII, Acta Yārēd et Panṭalēwōn ed. C. Conti Rossini versio S. 3: O homo, qui sine Librorum scientia »Invisibilis vis cum Gabrielis voce, per eius (*Mariae*) aurium fenestras ingressa et in Virginis utero commorata est« dixisti; quomodo, o homo, »Per Mariae aurium fenestras ingressa est« dixisti, cum haec in Legis libris non inveneris? Mendacia scripsisti, o mendax ...

Vgl. auch Weddāsē Māryām VII, 5 (Theot. ፻፵፪): ወወለድኪዮ ፡ በከመ ፡ ትንቢተ ፡ ነቢያት ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ ወኢሙስና ። „Und du hast ihn geboren nach der Verkündigung der Propheten ohne Samen und ohne Verunreinigung" (vgl. Weddāsē Māryām II, 1, V, 4, 6, Theot. ፶፭, ፻፲፩). Im syrischen Töpferliede III. 3 bei S. EURINGER, OC. Neue Serie III (1913) S. 227:

„Den Gott Logos, der anzog ‖ Von ihr Fleisch,
Und ohne Beiwohnung geboren wurde ‖ Aus ihrem reinen Schoße."

Organon V W_3 fol. 176r a/b: ወተሠገወ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ ብእሲ ፨ ወተወልደ ፡ እንዘ ፡ ኢየርኅ ፡ ማኅተመ ፡ ድንግልናኪ ፨ „Und er ist aus dir Fleisch geworden ohne Mannessamen und geboren worden, indem er das Siegel deiner Jungfrauschaft nicht öffnete." Vgl. S. 203.

Zu „Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist" vgl. im Hymnus Kuellu šaräwīta Str. 3_{4-5} W_1 fol. 206v b:

ገብርኤል ፡ ዜናዊ ፡ ፍሡሐ ፡ ገጽ ፡ መልአክ ፨
ይኤምኃኪ ፡ በጽባሕ ፡ ወሰርክ ፨

„Gabriel der Bote, freudigen Angesichts, der Engel
Grüßt dich am Morgen und Abend."

Vgl. auch Str. 65_4.

LXIII. 1—2. „Ein großes Wunder ist (es), das(s du) hervorsprießen (ließest) in Jungfräulichkeit (2) Und (als) Frucht brachtest in Reinheit des Gottesdienstes erquickendes Opfer." Beide Verse beziehen sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias. Vgl. Weddāsē Māryām V, 6.

3. „Güldenes Räucherfaß der Seraphim." Vgl. Weddāsē Māryām I, 6 (Theot. ፳፩): አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ማዕጠንት ፡ ዘወርቅ ፡ አንተ ፡ ጾርኪ ፡ ፍሕመ ፡ እሳት ፡ ቡሩክ ፡ „Du bist das güldene Räucherfaß, die du die Kohle des gesegneten Feuers trugst." Gemeint ist wohl das goldene Räucherfaß in Apoc. 8_3, ወመጽአ ፡ ካልእ ፡ መልአክ ፡ ወቆመ ፡ ቅድመ ፡ ምሥዋዕ ፡ ወያጸንዕ ፡ ማዕጠንተ ፡ ወርቅ ፡ ወወሀብዎ ፡ ብዙኀ ፡ ዕጣናተ ፡ ከመ ፡ የሀብ ፡ ለጸሎተ ፡ ኵሎሙ ፡ ቅዱሳን ፡ በዲበ ፡ ምሥዋዕ ፡ ዘወርቅ ፡ ዘቅድመ ፡ መንበሩ ። „Und ein anderer Engel kam und stellte sich vor den Altar und hielt ein goldenes Räucherfaß fest gefaßt, und man gab ihm viel Räucherwerk, auf daß er (es) als Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar gäbe, der vor seinem Throne steht."

Der Vergleich Marias mit dem goldenen Räucherfaß findet sich auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M. (zweifelhaft ob echt), PG. tom. XCVI col. 689: *Χαῖρε, θυμιατήριον, τὸ σκεῦος τὸ χρυσόνουν, ἡ τὸν θεῖον ἄνθρακα ἔνδον φέρουσα, ἀφ' ἧς διέπνευσεν εὐωδία τοῦ Πνεύματος, τὴν μυδῶσαν φθορὰν ἐκ κόσμου ἀπελαύνουσα.* A. MALLON, Documents de source copte sur la Sainte Vierge ROC. tom. X (1905) S. 183: ϯϣⲟⲩⲣⲏ ⲛ̀ⲛⲟⲩⲃ ⲡⲉ ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ „Das güldene Räucherfaß ist die Jungfrau." H. JUNKER, Koptische Poesie, II S. 187:

„Du bist die güldene Räucherschale,
Die Wohlgeruch sendet
Hinauf zum Himmel
Zum guten Vater."

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 39 W_8 fol. 154^v—155^v: ናስተማስለኪ ፡ ኦእግዝእትነ ፡ በማዕጠንት ፡ ዘወርቅ ፡ ዘውስተ ፡ እደዊሆሙ ፡[1]) ለሊቃነ ፡ ካህናት ፡ ሰማያውያን ፨ እለ ፡ ይከውን ፡ ጸሎተ ፡ ኵሎሙ ፡ ቅዱሳን ፡ መሃይምናን ፡[2]) እምዲበ ፡ ምድር ፡ ውስተ ፡ ማዕጠንቶሙ ፨ ከማሁ ፡ በስእለተ ፡ ስምኪ ፡ የዐርጉ ፡[3]) ስእለቶሙ ፡ ለደቂቀ ፡[4]) እጓለ ፡ እመሕያው ፡ ውስተ ፡ ማኅደረ ፡ ሥሉስ ፡ ቅዱስ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፨ „Wir vergleichen dich, oh unsere Herrin, mit dem güldenen Räucherfaß, das in den Händen der himmlischen Hohenpriester ist, in deren Räucherfaß das Gebet aller heiligen Gläubigen von der Erde her(auf) ist; so möge auch durch Anrufung deines Namens das Gebet der Menschenkinder in den Wohnsitz des heiligen dreieinigen Vaters und Sohnes und heiligen Geistes emporsteigen". Vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 9.

Organon III W_3 fol. 95rb—95va: ማዕጠንት ፡ ዘወርቅ ፡ አንተ ፡ ውስቴታ ፡ ይትወደይ ፡ ፍሕመ ፡ ዕጣን ፡ ወውስቴታ ፡ ስሒን ፡ ዘያንጸበርቅ ፡ ወቀንአት ፡ ወማየ ፡ ልብን ። „Oh güldenes Räucherfaß, auf das die Räucherkohle gelegt wird und auf sie durchsichtiger Weihrauch und Mutterharz und Stakte(harz)." V fol. 154vb: ተፈሥሒ ፡ አማዕጠንት ፡ ዘወርቅ ፡ አንተ ፡ ትጸውር ፡ ፍሕመ ፡ መለኮት ፨ „Glückauf, oh güldenes Räucherfaß, das die göttliche Kohle trägt."

1) W_8 fol. 155^r እደሆሙ ፡ „in der Hand."
2) W_8 fol. 155^r ወመሀይምናን ፡ „und Gläubigen."
3) W_8 fol. 155^r የዐርጉ ፡ „mögen sie emporsteigen lassen."
4) W_8 fol. 155^v ደቂቀ ፡.

Im Hymnus Tasamaykī fekerta Str. 6_{1-2} W_1 fol. 211^v b:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ማዕጠንት ፡ ወርቅ ፡ እግዝእትየ ፨
ፍሕመ ፡ መለኮት ፡ ውዑይ ፡ እስመ ፡ ዲቤኪ ፡ ተወድየ ፨

„Du bist das güldene Räucherfaß, (oh) meine Herrin;
Denn die glühende göttliche Kohle wurde auf dich gelegt."

Vgl. auch C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 106.

3. „Und Kelch der Cherubim, Berylljuwel." Vgl. Organon VI W_3 fol. 220^r a: አድንግል ፡ ስያሕ ፡ ዕጣን ፡ ዘሱራፌል ፡ ወንድብ ፡ ወርቅ ፡ ምቅዳሕ ፡ ስብሐት ፡ ዘኪሩቤ<ል> ፡ „Oh Jungfrau, Weihrauchschale der Seraphim und goldener Kelch, Brunnen der Herrlichkeit der Cherubim." V fol. 154^v a: ተፈሥሒ ፡ አጽዋዐ ፡ ወርቅ ፡ እንተ ፡ ትጸውር ፡ ወይነ ፡ ምሥጢር ፡ „Glück auf, oh goldener Kelch, der den Wein des Geheimnisses trägt."

Zu „Berylljuwel" wäre zu erwähnen, daß Maria im Organon V W_3 fol. 149^v b nach Mt. 26_7 mit einem Alabastergefäß (ቢረሌ ፡ ist beryllus und alabastrum) verglichen ist. ወአንቲ ፡ ቢረሌ ፡ ዕፍረት ፡ ቅድው ፡ ወወልድኪ ፡ ቅብእ ፡ መለኮት ፡ ዘይሴኒ ፡ እምኵሉ ፡ አፈው ፨ „Und du bist das kostbare Alabastergefäß des Salböls und dein Sohn das göttliche Salböl, das besser ist als jeglicher Wohlgeruch." Vgl. auch im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 5_3 W_5 fol. 133^v a: ተፈሥሒ ፡ ጽሪት ፡ ዘዕፍረትየ ፡ ቢረሌ ፨ „Glück auf (du) reines Alabastergefäß meines Salböls." Auch bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 753 heißt es von Maria: *αὕτη τὸ πολύτιμον τῆς πιστικῆς νάρδου ἀλάβαστρον.* Für Vers 3 steht allerdings schon durch das dabeistehende ዕንቍ ፡ die Bedeutung beryllus außer Zweifel. Übrigens ließe der Parallelismus eigentlich „Kelch der Cherubim aus Beryll" erwarten, freilich sollte es dann ዘዕንቍ ፡ ቢረሌ ፡ heißen.

LXIV. 1—2. „In diesem deinem Ebenbild, (2) Dem Wunderstern, in dem das Bild des Kindes dargestellt." Vgl. Str. 59_{3-5} und S. 231f.

3—5. „Ging leuchtend auf dein Gestirn, (du) Jungfrau. (4) Es zeigte den Magiern den Weg aus ferner Gegend (5) (Dorthin), wo deine Blüte in der Krippe lag." Vgl. Mt. 2_{1-2}. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 33 W_8 fol. 142^{rv}: ሰብአ ፡ [1])

1) W_8 fol. 142^r ወሰብአ ፡ „Und als die Magier."

ሰገል ፡ ርእዮሙ ፡ ኮከበ ፡ መጽኡ ፡ እምርኁቅ ፡ ብሔር ፡ ከመ ፡ ይስግዱ ፡ ለወልድኪ ፡ ወይግነዩ ፡ ለኪ ፡ ውእቱ ፡ ኮከብ ፡ ዘመርሖሙ ፡ እምሥራቅ ፡ ወአብጽሖሙ ፡ እስከ ፡ ቤተ ፡ ልሔም ፡ ወቆመ ፡ መልዕልቴኪ ፡ ኀበ ፡ ሀሎኪ ፡ አንቲ ፡ ምስለ ፡ ሕፃንኪ ፡ ወርእዮሙ ፡ እሙንቱ ፡ [1]) መሰግላን ፡ ተፈሥሑ ፡ ዐቢየ ፡ ፍሥሓ ፡ „Als die Magier den Stern sahen, kamen sie aus fernem Lande, um dein Kind anzubeten und dir zu huldigen, dem Stern, der sie aus dem Osten geleitet und bis nach Bethlehem geführt hatte und über dir stehen blieb, wo du mit deinem Kinde warst. Und als ihn diese Magier gesehen hatten, freuten sie sich in großer Freude."

LXV. 1—2. „Indes du dein Kind umfingst, die Blüte weiß und rot, (2) Kamst du morgens in den Tempel am Tage des Reinigungswunders." Vgl. Lc. 2_{22}. „Weiße und rote Blume" heißt Jesus, der Bräutigam des Hohenliedes, nach Cant. 5_{10}, እኁየ ፡ ጸዓዳ ፡ ወቀይሕ ፡ ውሉድ ፡ [2]) እምአእላፍ ። „Mein Bruder ist weiß und rot, geboren aus Tausenden." Vgl. auch Str. 12_3 und S. 172.

3—4. „Komm, meine Taube, tröst mich über das Leid, (4) Und komm, meine Schöne" nach Degguā Mü. No. 2 fol. 43[r] b: ንዒ ፡ ርግብየ ፡ ወንዒ ፡ ሠናይትየ ፡ ንበብኪ ፡ አዳም ፡ „Komm meine Taube, und komm, meine Schöne, deine Rede ist lieblich;" Meʿerāf W_7 fol. 88[v] a: ንዒ ፡ ርግብየ ፡ ወንዒ ፡ ሠናይትየ ፡ ቃልኪ ፡ አዳም ፡ ይጥዕመኒ ፡ እም<አ>ስከለ ፡ ወይን ፡ „Komm, meine Taube, und komm, meine Schöne, deine Stimme ist lieblich, sie ist mir süßer denn Weintrauben." Vgl. auch Cant. 2_{10}, ተንሥኢ ፡ ወንዒ ፡ ቅርብትየ ፡ እንቲአየ ፡ ሠናይት ፡ ርግብየ ። „Erheb dich und komm, meine Freundin, meine schöne Taube." 'Akkōnū be'esī Str. 3_{4-5} und die Erläuterung zur Stelle. Zum Vergleiche Marias mit einer Taube s. auch Str. 13_8 und S. 173 f.

4. „Mit dem frohen Gabriel." Vgl. Str. 62_5 und S. 238.

LXVI. (1) „Als dich der Drache verfolgte, der dein Kind zu fressen dachte, (2) Mit dem du in die Wüste flogst und die Flucht beschleunigtest, (3) Als du Flügel sprießen ließest, wie Yōḥānı blühte, . . . (5) Dein Wunder schrieb Johannes, der (es) sah." Vgl. Apoc. $12_{13\,f.}$, ወሶበ ፡ ርእየ ፡ ዝክቱ ፡ አርዌ ፡ ከመ ፡ ወድቀ ፡ ውስተ ፡ ምድር ፡ ዴገና ፡ ለእንታክቲ ፡ ብእሲት ፡ እንተ ፡ ወለደት ፡ ሕፃነ ፡ ተባዕተ ። ወተውህበ ፡ ለይእቲ ፡ ብእሲት ፡ ክልኤ ፡ ክንፍ ፡ ዘዐቢይ ፡ ንስር ፡ ከመ ፡ ትሥርር ፡

1) W_8 fol. 142[v] እልኩ ፡ „jene".

2) Vgl. JOB LUDOLF, Psalterium Davidis 1701 S. 425 a.

ውስተ ፡ ገዳም ፡ „Und als jener Drache sah, daß er auf die Erde gefallen war, verfolgte er jenes Weib, das das Knäblein geboren hatte. Und es wurden dem Weibe zwei Flügel eines großen Adlers gegeben, daß sie in die Wüste flöge.“ Diese Stelle ist auch in der Homilie des Theophilus von Alexandria (vgl. C. Conti Rossini, Il discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. ser. V vol. XXI, 1912 S. 444f.) auf Maria bezogen. Zu Yoḥānı vgl. René Basset, Vie de saint Abba Johani, Bulletin de correspondence africain, Alger 1884, S. 433—453.

4. „Himmelsfrau, Mariam, die du die Sonne anzogst.“ Vgl. die Stelle aus der Theotokia S. 232, sowie im Hymnus Saḳokāwa dengel Str. 11_2 W_5 fol. 94r a: ለበሲተ ፡ ፀሐይ ፡ ማርያም ፡ ወለተ ፡ ብርሃን ⁘ „Anzieherin der Sonne, Mariam, Tochter des Lichts“ und im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 2_2 W_5 fol. 107r a: እንዘ ፡ ትትዓጸፊ ፡ ጸጋ ፡ ወትለብሲ ፡ ፀሐየ ⁘ „Indem du dich in die Gnade hülltest und die Sonne anzogst.“

LXVII. 1—4. „Als du, um das Wunder deiner Bedrängnis zu zeigen, vor Herodes dem Widersacher (2) Flohst, Mariam, wo (damals) beim Gehen auf dem Wege deine müden (3) Füße neben dem Fuß deiner sprießenden Blüte standen: (4) Deines heiligen Wüstenlands Name ist Kuesḳuām.“ Zum Satansnamen Mastēmā vgl. die Literaturangabe bei W. H. Worrell, Studien zum abessinischen Zauberwesen, ZA. XXIX (1914/15) S. 139. Zum Aufenthalte der hl. Familie in Kuesḳuām vgl. Theophili Alexandrini de fuga B.V.M. in Aegyptum, eiusque mora in monte قصقام Cascamo, qui hodie دير المحرق *Dair-al-moharrak*, hoc est, coenobium combustum bei J. S. Assemanus, Bibliotheca Orientalis tom. III Pars I p. 643b; eine äthiopische Version dieser Schrift findet sich bei E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 111—131: „How the Virgin Mary appeared unto the archbishop Theophilus“ und C. Conti Rossini, Il discorso su monte Coscam RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 395—471. Mit den Wundern in Kuesḳuām beschäftigt sich auch die Handschrift d'Abbadie No. 196 fol. 5. Über Kuesḳuām selbst vgl. Evetts, Churches and Monasteries of Egypt S. 227. Kuesḳuām und der Aufenthalt Jesu und Marias daselbst ist auch im Meʿerāf W_7 fol. 78r a erwähnt:

ዝማሬ ፡ ዕዝል ፡ ዘቍስቋም ⁘

ደብር ፡ ርጉዕ ፡ ወደብር ፡ ጥሉል ፡ ደብ
ረ ፡ ቍስቋም ⁘
ዘኀደረ ፡ ውስቴቱ ፡ እግዚአብሔር ፡ ል
ዑል ፡ ምስለ ፡ እሙ ፡ ማርያም ⁘
ድንግል ፡ ኅብስተ ፡ ሕይወት ⁘
ጽዋዕ ፡ ፍሥሐ ፡ ወሐሤት ⁘

ዘይፈለፍል ፡ ለሕይወት ፡ ወለመድኀ
ኒት ⁘

„Hymnus (nach der Melodie) ʿEzel, bezüglich Ḳuīsḳuāms:
Geronnener Berg und taubenetzter Berg, Berg Ḳuesḳuāms,
Auf dem der erhabene Gott mit seiner Mutter Mariam wohnte,
Der Jungfrau, das Lebensbrot,
Der Kelch der Freude und des Frohlockens,
Der Leben und Erlösung quellen läßt."

Ferner auch im Degguā Mü. No. 2 fol. 8^{v} a:

እዝ<ል> ፡ ምንተ ፡ እነግር ፡ ወምንተ ፡ እዜኑ ፡ በእንተ ፡ ዝንቱ ፡ ምስጢር ፡ እስመ ፡
ኀደረ ፡ ልዑል ፡
ውስተ ፡ ደብረ ፡ ቍስቋም ፡ ምስለ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፤
እስመ ፡ ኀደረ ፡ እስመ ፡ ኀደረ ፡ ልዑል ⁘

„(Ton) ʾEzel: Was sage ich und was erzähle ich über dies Geheimnis? Denn der Erhabene wohnte
Auf dem Berge Ḳuesḳuām mit Mariam, der Jungfrau.
Denn es wohnte, denn es wohnte der Erhabene."

Ebd. fol. 9^{r} a heißt es von Jesus: ኀደረ ፡ ደብረ ፡ ቍስቋም ፡ „Er hat in Dabra Ḳuesḳuām gewohnt." Vgl. auch Str. 70_{1}, 156 JL_{3} Nachtrag Vers 4 und S. 289 f.

LXVIII. 1. „Duftgewürz Aarons, Mariam, Blume, Zimmet und Kanel." Vgl. Ex. 30_{7}, Ps. 132_{2} (133_{2}). Mit Cinnamomum ist Maria auch in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 693 verglichen: *Χαῖρε, κιννάμωμον, τὸ ἐκ νοητοῦ παραδείσου τῆς ἀχραντίας ἐξιὸν ἄρωμα, οὗ ἡ ὀσμὴ ἡδεῖα τῷ λέγοντι ἐν Ἄισμασιν· . . . κάλαμος καὶ κιννάμωμον μετὰ πάντων ξύλων τοῦ Λιβάνου.* Vgl. auch im Hymnus ʿEḍ ʾenta reʾeya Str. 2_{3} W_{1} fol. 208^{v} a: ማርያም ፡ አበሞ ፡ ማርያም ፡ ቀናንሞ ⁘ „(Oh) Mariam, Kanel, (oh) Mariam, Zimmet." Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 7_{8} W_{5} fol, 108^{r}: ማርያም ፡ ቀንሞስ ፡ ማርያም ፡ አፈው ፡ ርሔ ⁘ „(Oh) Mariam, Zimmet, (oh) Mariam, Duftgewürz." Auch die modernen abessinischen Dichter pflegen die

Schöne mit Parfüms, Spezereien u. ä. zu vergleichen, so bei C. Conti Rossini, Canti popolari tigrai No. 34, ZA. XVII (1903) S. 45:

ጸላም ፡ ኢያ ፡ ጸላም ፡ ንዓይንኻ ።	„Nera ella è, nera al tuo occhio!
ሽቱ ፡ ባሕሪ ፡ ሌሙን ፡ ናይ ፡ ዋልኻ ።	o profumo di Massaua, o limone di buon terreno!“

Zur Variante „Stab Aarons“ SJL$_3$ vgl. Str. 24$_1$ und S. 190—193, Salām an Maria I Str. 3$_1$.

2. „Am Wahrzeichen des Weinens und der Bedrängnis, die dich traf zur Zeit der Zurückgezogenheit.“ Gemeint ist die Zeit während des Aufenthalts Marias in Ägypten.

ስደት ፡ heißt hier meines Erachtens „Bedrängnis,“ welche Bedeutung ich aus arab. شَدَّ عَلَى „he made one charge, or assault, or attack“ (Lane I$_3$ [1867] col. 1517 c), شَدَّةٌ „a single charge or assault or attack in war or battle“ (ibd. col. 1518 c) herzuleiten versuche; A. Dillmann, Lex. col. 396 gibt persecutio an, ebenso Coulbeaux-Schreiber, Dictionnaire de la langue Tigraï S. 263. Das Abstrakt ድክታሜ ፡ übersetze ich mit „Zurückgezogenheit.“ ደክተመ ፡ ist nämlich, wie ich glaube, V. Form von *ከተመ ፡ mit auch sonst belegter Abschwächung von ተ zu ደ (ደኀረ ፡ = تَأَخَّرَ), bzw. ድክታሜ ፡ eine Form تِفْعَال. Im Arab. bedeutet كتم „verheimlichen, verbergen,“ II „sorgfältig verheimlichen.“ ደክተመ ፡ könnte also „sich verbergen“ bedeuten. Da man sich im Orient zum Zeichen der Trauer ins Haus zurückzieht und sich nicht sehen läßt, wäre der Bedeutungsübergang zu Dillmanns orbari, orbum esse vel fieri (Lex. col. 1123) leicht verständlich.

4. „Möcht ich teilhaben gleich deiner Schwester Salome.“ Salome, die Base Marias, — sie war die Tochter Marias, der Schwester von Marias Mutter Anna, vgl. E. A. W. Budge, The History of Hannâ, S. 182 — begleitete sie auf der Flucht nach Ägypten. Vgl. J. C. Thilo, Codex apocryphus I, Historia Josephi fabri lignarii, Cap. 8 S. 17: Comitem etiam itineris ipsis se praebuit Salome. I. Guidi, Le synaxaire éthiopien, Patr. Orient. I S. 568: „et Salomé, fille de la sœur de la mère (*cousine*) de Notre-Dame Marie“. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 118. Vgl. auch C. Conti Rossini, Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V vol. XXI 1912, S. 451, 454; 'Akkonū be'esī Str. 3$_3$.

5. „Und (auch) an deiner Freude, die kein Ende hat.“ Vgl. im Hymnus Tafaššeḥi Māryām Str. 10_1 W_5 fol. 134rb: ተፈሥሒ ፡ ማር ፡ ዘኢየኀልቅ ፡ ትፍሥሕትኪ ፨ „Glück auf, Mar⟨iam⟩, deren Freude kein Ende nimmt.“

LXIX. 2. „Wie du, (du) Königsblume, durch die Glut des Hungers und Dursts verdorrtest.“ Bezieht sich auf ein Wunder Jesu, das bereits Vansleb in Pauli, Sammlung merkwürdiger Reisen, tom. III S. 79ff. nach einer alten äthiopischen Handschrift bei der Aufzählung der 32 Marienfeste erwähnt. Er sagt dort: „Den 8. Juni, weil bei der Maria großem Durst durch Christi Allmacht eine Quelle entsprungen, von welcher alle Kranken, die aus derselben getrunken, gesund geworden sind.“ (Nach J. C. Thilo, Codex apocryphus I S. XXXVIII Note 28.) Vgl. S. 253f., 295f. Zu „Königsblume“ vgl. Str. 7_3 und S. 166f.

3—4. „Mariam, netz mich mit deinen Tränen (4) Und laß mich treiben deine Gerechtigkeit durch deine Wunder.“ Vgl. Organon III W_3 fol. 49rb—49va: ፈልፈለ ፡ አንብዕ ፡ ዘውሕዘ ፡ እምአዕይንትኪ ፡ ወአንጠብጠበ ፡ ላዕለ ፡ መላትሒ ፡ ፍቁርኪ ፡ ይቁም ፡ ይእዜኒ ፡ ቅድመ ፡ ገጹ ፡ ለወልድኪ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መተንብል ፡ በእንተ ፡ አበሳየ ፨ „Der Tränenquell, der von deinen Augen floß und über die Wangen deines Geliebten tropfte, stehe auch jetzt vor deinem Sohne, damit er ein Fürbitter für meine Sünden sei.“ VI fol. 199rb, 199va: እትመኃፀን ፡ በአዕይንትኪ ፡ እለ ፡ አውሐዛ ፡ አንብዐ ፡ በእንተ ፡ ሕፃንኪ ፡ እንዘ ፡ ትፈርሂ ፡ እምሐራ ፡ ሄሮድስ ፡ ከመ ፡ ኢይንሥእዎ ፡ ወኢይቅትልዎ ፨ „Ich nehme meine Zuflucht zu deinen Augen, die Tränen hervorquellen ließen wegen deines Kindes, indes du dich vor den Truppen des Herodes fürchtetest, daß sie es nicht ergriffen und töteten.“ (Vgl. S. 289f., 295f.)

4—5. „(Du) Weinranke, (5) An der eine Weinblüte blüht und Frucht bringt.“ Bereits bei Ephraem Syrus († 379) ist Maria mit einem Weinstock, Jesus mit einer Weinblüte[1]) verglichen, letzteres wie Th. J. Lamy, Sancti Ephraem Syri Hymni et sermones,

1) Der Vergleich Jesu mit einer Traube findet sich bei Narses († 496) im Wechselliede I, 34 (Fr. Feldmann, Syrische Wechsellieder von Narses, Leipzig 1896, S. 9), wo es heißt:

„Vor Herodes fürchte ich mich:
Der unreine Wolf wird in Aufregung geraten
Und sein Schwert zücken und mit demselben abschneiden
Die süße Traube, bevor sie reif ist.“

tom. II col. 539f. Note 1 zeigte, dadurch, daß Ephraem das Wort נֵצֶר in וְנֵצֶר מִשָּׁרָשָׁיו (Jes. 11,1) als ܢܘܨܪܐ surculus faßte. Vgl. Ephraem Syrus, VI. 8 col. 540: Fuit Maria vitis, e qua, ut scriptum est, ad adimplendum prophetiae sacramentum, progerminavit surculus Nazarenus ... XVIII. 40, col. 618: Maria vitis est quae apparuit in stirpe benedicta Davidis; propagines eius produxerunt botrum sanguine vivifico plenum; bibit Adam de vino illo et resuscitatus rediit in Edem. I. 14, col. 524: Vitis virginalis uvam dedit cuius dulce vinum flentibus solamen attulit. Ferner in der dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen unechten Homilia I in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1152: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ ἄμπελος ἡ ἀειθαλής*; in der unechten Homilia V in laudes S.M. Deiparae des Epiphanius († 403), PG. tom. XLIII col. 496: *ἡ ἄμπελος τῆς ἀληθείας, ἡ πολύφορος καὶ ἀτρύγητος τῇ παρθενίᾳ ... ἡ τὸν πέπειρον βότρυν βλαστήσασα Χριστόν.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 865: *ἡ μυστικὴ καὶ Θεοφύτευτος ἄμπελος· ... καὶ τὸν πέπειρον βότρυν ἡμῖν τῆς ἀφθαρσίας ἐκ μήτρας κυπρίζουσα.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in nativitatem B. V. M. (zweifelhaft ob echt) PG. tom. XCVI col. 673: *Ἄμπελος εὐκληματοῦσα ἐξ Ἄννης ἐβλάστησε, καὶ βότρυν γλυκύτητος ἤνθησε ...* A. Mallon, Documents de source copte sur la sainte Vierge ROC. tom. X (1905) S. 184: **ⲱ ϯⲙⲁⲥⲛⲟⲩϯ ⲛ̄ⲑⲟ ⲡⲉ ϯⲃⲱ ⲛⲁⲗⲟⲗⲓ ⲛⲧⲁⲫⲙⲏⲓ ⲑⲏ ⲉⲧⲁⲥϥⲁⲓ ϧⲁ ⲡⲓⲥⲛⲁϩ ⲛⲧⲉ ⲡⲓⲱⲛϧ** „Oh Gottesgebärerin, du bist der wahre Weinstock, der getragen hat die Traube des Lebens." Theot. ⲥ̄ⲕ̄ⲍ̄: **ϥⲥⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ ⲛϫⲉ ⲡⲉⲕⲁⲣⲡⲟⲥ ⲱ ϯⲃⲱ ⲛⲁⲗⲟⲗⲓ ⲛⲧⲁⲫⲙⲏⲓ ϫⲉ ϯⲥⲟⲫⲓⲁ ⲛⲧⲉ ⲫϯ ⲃⲉⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϧⲏϯ** „Gebenedeit sei deine Frucht, oh wahrer Weinstock; denn die Weisheit Gottes quillt uns aus dir hervor." Organon II W_3 fol. 23r b: **ዐፀ ፡ ወይን ፡ እንከ ፡ እሰምየኪ ⁘ እስመ ፡ መአድመ ፡ ኮነ ፡ ፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ ወለስቴ ፡ ቅዱሳን ፡ ኮነ ፡ ደመ ፡ አስካለ ፡ ድንግልናኪ ⁘** „Weinstock nenne ich dich also: denn die Frucht deines Leibes ward reizend und das Blut der Traube deiner Jungfrauschaft zum Tranke der Heiligen." IV fol. 124v b: **ሐረግ ፡ ወይን ፡ እመ ፡ አስካለ ፡ ሕይወት ⁘** „Oh Weinstock, Mutter der Traube des Lebens." V fol. 143v a/b: **አድንግል ፡ ዓፀደ ፡ ወይን ፡ አንተ ፡ ትፈሪ ፡ አስካለ ፡ ዘድንግልና ፡ አንተ ፡ ሐንበበት ፡ ፍሬ ፡ በረከት ፡ በቅድስና ፡ ረስይኒ ፡ ከመ ፡ እፍረይ ፡ ፍሬ ፡ ንስሐ ፡ ከመ ፡ አቅርብ ፡ ለወልድኪ ፡ አምኃ ፡ መሥዋዕተ ፡ ንጹሐ ⁘** „Oh Jungfrau, Weinberg, der die Traube der Jungfrauschaft als Frucht

bringt, der in Heiligkeit die Segensfrucht als Beere getragen hat, bring mich dazu, daß ich die Frucht der Buße als Frucht trage, auf daß ich deinem Sohne als Gabe ein reines Opfer darbringe." V fol. 153^v a/b: ተፈሥሒ ፡ አሐረገ ፡ ወይን ፡ እንተ ፡ ፈረየት ፡ አስካለ ፡ በረ ከት ፡ ወሐንበበ ፡ እምኔሃ ፡ ፍሬ ፡ ስብሐት ፨ „Glück auf, oh Weinstock, der die Traube des Segens als Frucht trug und von dem die Frucht der Herrlichkeit als Beere hervorkam."

Vgl. auch im Hymnus Tasamaykī fekerta Str. 6_{4-5} W_1 fol. 211vb:

በዝናመ ፡ ንጽሕኪ ፡ ሐረገ ፡ ወይን ፡ ጸገየ ፨
ወሮማንኒ ፡ ሐዋዘ ፡ ፈረየ ፨

„Durch den Regenguß deiner Reinheit blühte der Weinstock,
Und auch der Granatapfel trug süße Frucht."

Damit ist wohl auf die jungfräuliche Empfängnis Marias angespielt.

Zum Vergleiche Marias mit einem Weinstock oder einer Weinblüte s. noch Str. 45_4, 85_1, S. 220, 266 und die Stelle aus dem Organon IV S. 318; ferner 'Akkōnū be'esī Str. $9_{1f.}$, Salām an Maria I Str. 8_3; ST. BEISSEL, a. a. O. S. 208, 369, 471, 479, 629. Zu Jesus als Traube Str. 134_4.

LXX. 1—2. „Die du den Pilgern Kueskuāms, die auf dem Wege die Tiere ritten, (2) Ihre Füße mit dem Salböl des Segens zu salben nicht unterließest." Über die Wunder Jesu und Marias in Kueskuām vgl. S. 243f. Gerade mit diesen beiden Versen ist wohl auf die „gúerison de malades à Dabra Quesquām" in der Hss. D'Abbadie 165 fol. 114^v (C. CONTI ROSSINI, JA. ser. X tom. XX 1912 S. 55 No. 52) angespielt.

3. „(Du) Gewähr[1]) des Lebens, Braut." Vgl. Str. 46_2, 47_3 und S. 223.

4—5. „Nicht nur zu den Menschen bist du gut, Mariam, (5) Du bist ja gegen jedes Geschöpf milden Herzens." Die Verse spielen auf das Wunder Marias am durstigen Hunde (E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 33 S. 95f.) an. Vgl. S. 230.

LXXI. 1—2. „Als du mit dem grünen Ölzweig zur Arche zurückkehrtest, (2) Wie du (da) Noah die frohe Botschaft brachtest, das Wahrzeichen der Zeit des Erbarmens." Vgl. Gen. 8_{10-11}. Ferner in der unechten, Johannes Chrysostomus

1) So ist S. 64 und 103 zu verbessern.

(† 407) zugeschriebenen Homilia in annuntiationem Deiparae, PG. tom. LXII col. 763: *Καὶ καθάπερ ἡ ἐπὶ τοῦ Νῶε περιστερὰ τὸν κλάδον τῆς ἐλαίας ἐπὶ τοῦ στόματος φυλάξας ἀειθαλῆ, καὶ τοῦτον ἔγκαρπον κομίσας ἡμῖν.*

3. „Erfreu auch mich mit der Erlösung." Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 27_5. ጽድቅ፡ in der Bedeutung absolutio, salus auch bei A. Dillmann col. 1312f., die Bedeutung „Erlösung" ergibt sich auch aus Vers 1f.

4. „Mariam, Taube von Kueskuām." Zu Kueskuām vgl. S. 243f., zum Vergleiche Marias mit einer Taube S. 173f. Im Fluge mit ausgebreiteten Flügeln kann man die Taube mit einem Kreuze vergleichen.

5. „Halleluya, mein Osterfest, Furt aus dem Verderben!" Vgl. Ex. 12_{3-11}. Im Hymnus Tafaššehī Māryām, zitiert bei E. A. W. Budge, Miracles, S. 4 b, enthalten in der Hs. D'Abbadie 144 fol. 4ᵛ—19ʳ der Pariser Nationalbibliothek (vgl. C. Conti Rossini, JA: ser. X tom. XX 1912 S. 489) Str. $1_{1f.}$ heißt es:

ተፈሥሒ፡ ማርያም፡ ለአዳም፡ ፋሲካሁ ፨
ወማዕዶት፡ ለሔዋን፡ እንተ፡ ይእቲ፡ ዓፅመ፡ ገበሁ ፨

„Glück auf, Mariam, Osterfest Adams
Und Furt der Eva, die da die Rippe seiner Seite ist."

Beide Verse scheinen dem Dichter des Māhlēta segē bekannt gewesen zu sein. ፋሲካ፡ kann auch das Osterlamm bedeuten. Maria ist bereits in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen unechten Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 493 mit einem Lamme verglichen: *τὸ ἄσπιλον πρόβατον, ἡ τὸν ἀμνὸν τεκοῦσα Χριστόν· ἡ δάμαλις ἡ ἀπειρόζυγος, ἡ τὸν μόσχον γεννήσασα.* Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M. (unsicher), PG. tom. XCVI col. 696: *Χαῖρε, ἀμνάς, ἡ ἄτεξ κατὰ γαμικὴν σύνοδον, καὶ τοκὰς κατὰ θείαν σύλληψιν.* H. Junker, Koptische Poesie II S. 187:

„Sei gegrüßt, Maria,
Du unbeflecktes Lamm."

Im Organon II W_8 fol. 34ʳb—34ᵛb ist Maria mit einem Kalbe verglichen: ወበእንተዝ፡ ይቤ፡ ዳዊት፡ አሰምሮ፡ ለእግዚአብሔር፡ እምላህመ፡ ጣዕዋ፡ ዘአ.ያብቈለ፡ ቀርነ፡ ወጽፍረ ፨ ላህመ፡ እንከ፡ ሰመዮ፡ ለወልደ፡ እግዚአብሔር፡ ወጣዕዋኒ፡ ሰመያ፡ ለቅድስት፡ ድንግል ፨ ወዘይቤሰ፡ ዘአ.ያብቈለ፡ ቀ

ርነ ፡ ወጽፍረ ፡ በእንተ ፡ ዘአልቦ ፡ ትእግልተ ፡ ውስተ ፡ እደዊሁ ፡ ወኢከበደ ፡ ኃጢአት ፡ ዲበ ፡ ርእሱ ፨ አማንኬ ፡ መሥዋዕት ፡ ንጹሕ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ናዝራዊ ፡ ወልደ ፡ ቅድስት ፡ ጣዕዋ ፨ „Und deshalb hat David gesagt: 'Ich gefalle Gott mehr als der Stier einer Kalbin, der weder Horn noch Klaue wachsen ließ'.[1]) 'Stier' also hat er den Sohn Gottes genannt und 'Kalbin' wieder hat er die heilige Jungfrau genannt. Und daß er aber gesagt hat: 'der weder Horn noch Klaue wachsen ließ' (geschah) deshalb, weil kein Betrug in seinen Händen und keine Sündenlast auf seinem Haupte war. In Wahrheit also ist das reine Opfer Jesus Christus, der Nazarener, der Sohn der heiligen Kalbin.“ Vgl. IV fol. 125ʳa: ጣዕዋ ፡ ንጽሕት ፡ እመ ፡ ሦር ፡ ፀዓዳ ፨ „Reines Kalb, Mutter des weißen Stieres.“ V fol. 155ʳb: ተፈሥሒ ፡ አጣዕዋ ፡ ንጽሕት ፡ ዘአልብኪ ፡ ነውረ ፡ ወኢምንትኒ ፨ „Glück auf, oh reines Kalb, die du auch nicht einen Makel hast.“

Zu „Furt aus dem Verderben“ vgl. Proclus († 446), Oratio I de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 681: *ἡ μόνη Θεοῦ πρὸς ἀνθρώπους γέφυρα*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 733: *Σοὶ πρὸς ζωὴν γέφυρα, καὶ κλίμαξ πρὸς οὐρανόν.* Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛa: አማዕዶት ፡ ዘበ ፡ ኀቤኪ ፡ ዓደዉ ። „Oh Furt, bei der man hinübergeht.“ Organon V W_3 fol. 144^{bis r}a/b:

ኦድንግል ፡ ተንከተመ ፡ ወርቅ ፡ ምዕዳወ ፡ ሰሰን ፡ እኩይ ፡
ወምዕዳወ ፡ ፍሥሐታት ፡ ቅሉይ ፨
አዕድውኒ ፡ እምሰርመ ፡ አበሳ ፡ ወጌጋይ ፨

„Oh Jungfrau, Goldbrücke, Furt aus der bösen Ausschweifung
Und Furt aus den abgrundtiefen Schluchten,
Führ mich hinüber aus dem Pfuhle der Sünden und Verirrungen.“

Vgl. auch Str. 108_2 ($B_1 L_3$).

LXXII. 1—2. „Während viele Jungfräuliche, die die Wunder deines Sohnes durchforschten, (2) Nicht alles erschöpften, indem sie priesen.“ D. h. auch die Propheten (vgl. L_3), die auf Jesu Wunder hinwiesen, vermochten nicht im Lobe erschöpfend zu sein; vgl. einen ähnlichen Gedanken in Str. 156_4.

2. „Sagte sie, Sein Tempel, der mit Chrisam gesalbt

---

1) Ps. 68_{36} (69_{32}) heißt es aber: ወአሠምር ፡ ለእግዚአብሔር ፡ እምላህም ፡ ጣዕዋ ፡ ዘአብቊለ ፡ ቀርነ ፡ ወጽፍረ ። „Und ich gefalle Gott mehr als das Stierkalb, das Hörner und Klauen wachsen ließ,“ vgl. J. LUDOLF, Psalterium Davidis S. 379a.

wurde.“ Vgl. Ex. 40_9. Faßt man **ቤተ ፡ መቅደሱ ፡** als Richtungsakkusativ, so ist zu übersetzen: „Sagte sie: ‘Zu seinem Tempel, der mit Chrisam gesalbt wurde...’.“ Bereits in der Melito von Sardes († 194/195) allerdings mit Unrecht zugeschriebenen Schrift De transitu Virginis, PG. tom. V col. 1236 heißt es von Maria: Ecce tabernaculum illius qui nos turbavit et omne genus nostrum. In der unechten Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen Homilia III in annuntiationem V. M., PG. tom. X col. 1177 heißt Maria *ὁ ἔμψυχος ναὸς τοῦ Θεοῦ*. Vgl. Athanasius († 373), Sermo de descriptione Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 953: *ὁ γὰρ τὴν ἐμὴν κοιλίαν σκηνὴν ποιῆσαι καταδεξάμενος, οὗτος πάσης τῆς φύσεως φύλαξ.* In der unechten Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 488: *τὴν ἁγίαν Παρθένον Μαρίαν, ναὸν Θεοῦ ὁμοῦ καὶ μητέρα.* Johannes Chrysostomus († 407), Contra haereticos et in S. Deiparam, PG. LIX col. 712: *Ὁ γὰρ ἄνευ σπέρματος ἐν τῇ Παρθένῳ ἐμψυχώσας ἑαυτῷ ναόν.* Hieronymus († 420), De perpetua virginitate B. Mariae adversus Helvidium, PL. tom. XXIII col. 210: Tu vero templum Dominici corporis succendisti, tu contaminasti sanctuarium Spiritus sancti. Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 753: *τοῦ Θεοῦ ναός*, col. 756: *Αὕτη ἡ σκηνὴ τοῦ μαρτυρίου, ἀφ’ ἧς Θεὸς ὢν ὁ ἀληθινὸς Ἰησοῦς μετὰ τὸν ἐννεαμηνιαῖον τοῦ ἐμβρύου χρόνον ἐξεπορεύετο.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. M. IV, PG. tom. XCVII col. 868: *οἶκον Θεοῦ, ναὸν ἅγιον, δευτέραν σκηνήν.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B. V. M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 649: *Χαίροις, ἡ πορφυροποίκιλτος νέα σκηνή*, Homilia I in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 677: *Ὦ Παρθένε θεοχαρίτωτε, ναὸς Θεοῦ ἅγιος.* Theot. ⲣ̄ⲁ̄: **ϫⲉ ⲁⲥϣⲱⲡⲓ ⲛⲟⲩⲉⲣⲫⲉⲓ ⲙ̄ⲡⲓⲟⲩⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗϩⲉⲛ ϯⲧⲣⲓⲁⲥ** „Denn sie ward zum Tempel des Einen aus der Dreieinigkeit“. (Vgl. Weddāse Māryām I, 1.)

Vgl. Degguā Mü. No. 2 fol. 20^r b: **ሰሎሞን ፡ ይቤላ ፡ ደብተራ ፡** „Salomon nannte sie Zelt (Stiftshütte).“ Fol. 26^r a: **(ይእቲ ፡ ማርያም ፡)** **ደብተራ ፡ ፍጽምት ፡ እንተ ፡ ኢ.ገብራ ፡ እደ ፡ ሰብእ ፡** „(Ist Mariam), das vollkommene Zelt, das nicht Menschenhand gemacht hat.“ Fol. 26^r b: **ሰላ⟨ም⟩ ፡ ማኅደረ ፡ ሰላምነ ፡ ቅድስት ፡ ደብተራ ፡** „Heil, (oh) Wohnung unseres Heils, heiliges Zelt.“ Fol. 8^r b, 42^v a: **ደብተራ ፡ እግዝእትየ ፡ እብለኪ ፡** „Zelt, (oh) meine Herrin, sag ich zu dir.“

Organon V W_3 fol. 142^{v}b—143^{r}a: አደብተራ ፡ ብርሃን ፡ ማኅደሩ ፡ ለንጉሠ ፡ ነገሥት ፡ ዘይኬልልዋ ፡ ኪሩቤል ፡ ልቡሳነ ፡ እሳት ፨ „Oh Zelt des Lichts, Wohnung des Königs der Könige, die die in Feuer gekleideten Cherubim umgeben.“ V W_3 fol. 153^{v}b: ተፈሥሒ ፡ አደብተራ ፡ ብርሃን ፡ ማኅደሩ ፡ ለዓቢይ ፡ ሊቀ ፡ ክህናት ፨ „Glück auf, oh Zelt des Lichts, Wohnung des großen Hohenpriesters.“

Im Hymnus Neṣeht wa-bereht Str. $6_{1f.}$ W_1 fol. 210^{v}a:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ደብተራ ፡ ክርስቶስ ፡ ብርሃን ፨
ዘሰመዩኪ ፡ አበው ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፨

„Du bist das Zelt (die Stiftshütte) Christi, des Lichts,
(Du) die die Väter Allerheiligstes nannten.“

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. $3_{1f.}$ W_1 fol. 211^{v}a:

መቅደስ ፡ አንቲ ፡ ዘይኬልሉኪ ፡ ኪሩቤል ፨
እለ ፡ ሥዑላን ፡ በሥዕሉ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ቃል ፨

„Das Heiligtum bist du, die (dich) die Cherubim umgeben,
Die nachgebildet sind dem Bilde Gottes, des Logos.“

Im Hymnus Salām lakī Māryām 'emmena Str. 3_3 W_6 fol. 22^{v}: ማርያም ፡ ዘኮንኪ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ መቅደሰ ፡ „Mariam, die du das Allerheiligste, der Tempel, wardst.“ Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 25_1.

4. „Wo Er die dürren Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte.“ Vgl. hiezu E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35, How the Virgin Mary appeared unto the archbishop Theophilus S. 68 a, nach welcher Legende beim Aufenthalte in Ḳuesyā in Ägypten von Jesus folgendes Wunder gewirkt wird: ወሀሎ ፡ በትረ ፡ ዘይት ፡ ውስተ ፡ እዴሁ ፡ ለዮሴፍ ፡ ወነሥአ ፡ ኢየሱስ ፡ በእዴሁ ፡ ቅዱስ ። ወተከሎ ፡ ውስተ ፡ ውእቱ ፡ መካን ፡ ወይቤ ፡ ይኩን ፡ በረከት ፡ ለሰብአ ፡ ዝንቱ ፡ መካን ፡ እስከ ፡ ለዓለም ። ወተዝካረ ፡ ሑረትየ ፡ ውስተ ፡ ዝንቱ ፡ ፍኖት ። ወሶቤሃ ፡ በቈለ ፡ ወለምለመ ፡ አእፁቂሁ ፡ ወፈረየ ፡ ከመ ፡ ዘእምትካት ፡ ዕፁ ፤ „Und es war ein Olivenstab in Josefs Hand und Jesus nahm ihn mit seiner heiligen Hand und setzte ihn an diesem Orte ein und sagte: 'Segen sei er den Bewohnern dieses Ortes bis in Ewigkeit und Erinnerung an mein Gehen auf diesem Wege'. Und sogleich schlug er aus und ließ seine Zweige sprießen, wie ein alter Baum.“ Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XXI, 1912 S. 459). Dies Wunder wurde bereits von Vansleb bei Pauli, Sammlung merkw. Reisen, tom. III S. 79ff.

bei der Aufzählung der 32 Marienfeste mitgeteilt. Er sagt a. a. O.: „Den 25. May, der Tag, an welchem der Herr Christus einen dürren Stab in die Erde gesteckt habe, aus welchem alsbald ein Olivenbaum herausgewachsen sey. Er grünt noch heutiges Tages in Buk, nicht weit von Moharrak." (Nach J. C. Thilo, Codex apocryphus I S. XXXVIII Note 28.) Eine ähnliche Geschichte enthält eine arabische Homilie des Cyriakus von Behnesā (Bibl. Par. cod. Arab. 143), die Silvestre de Sacy in einem Briefe an Birch beschreibt; es heißt dort (vgl. J. C. Thilo, Codex apocryphus I S. XXXIX): Suivant cette legende l'enfant Jesus fit en ce lieu (d. h. wo heute das Kloster von باى ايسوس = ⲡⲏⲓ ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ steht) un grand nombre de miracles; entre autres choses il planta en terre les trois bâtons d'un berger et de ses deux fils, et sur le champ ces bâtons devinrent trois arbres couverts de fleurs et de fruits, qui existoient encore du temps de Cyriaque; vgl. كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم (Cairo 1902) S. ٨١—٩٠. Die Erinnerung an dies Wunder des Jesukindes wird am 25. Maskaram gefeiert, vgl. E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: አመ ፡ ፳ወ፭ በዘተከለ ፡ ወልዳ ፡ አብትረ ፡ ይቡሳነ ፡ ወረሰዮሙ ፡ አዕዋመ ፡ „Am 25. (Maskaram), an dem ihr Sohn die trockenen Stäbe gepflanzt und sie zu Bäumen gemacht hat."

5. „Es stieg herab der Sohn, mein Bruder." Erinnert an Cant. 6_2, ወልድ ፡ እኁየ ፡ ወረደ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡ „Der Sohn, mein Bruder, stieg herab in den Garten." Vgl. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 29f.; ferner Str. 133_1.

6. „Er ließ den Duftschweiß aus Seinem Innern fließen." Vgl. das Evangelium infantiae Servatoris, Cap. 24 (ed. J. C. Thilo, Codex apocryphus I, S. 93): Hinc ad sycomorum illam digressi sunt, quae hodie Mataréa vocatur, et produxit Dominus Jesus fontem in Mataréa, in quo Hera Maria tunicam eius lavit. Ex sudore autem, qui a Domino Jesu ibi defluxit, balsamum in illa regione provenit. Mit dieser Legende ist auch das Maṣḥafa berhān vertraut. Vgl. A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, S. 57. Durch das Schwitzen ist übrigens auch die menschliche Natur Jesu betont, die er bei seiner Geburt annahm. In engerem Anschluß an das Kindheitsevangelium ist Str. 37 des Hymnus Saḳōḳāwa dengel W_5 fol. 98^v a/b gehalten. Sie lautet:

አመ ፡ ኀፀበት ፡ በማይ ፡ አልባሲሁ ፡ ወአባሎ ፨	„Als mit Wasser wusch die Kleider und den Leib
ለሕፃን ፡ ማርያም ፡ ዝኩ ፡ ሰሎሜ ፡ እንዘ ፡ ተሐዝሎ ፨	Des Kindes Mariams jene Salome, indem sie ihn trug,
በለሳን ፡ ኮነ ፡ ሐፈ ፡ ሥጋሁ ፡ በቍሎ ፨	Ward zu Balsam der Schweiß seines Körpers beim Hervorkommen.
ሜሮን ፡ ቅቡእ ፡ ዘይቄድስ ፡ ኵሎ ፨	Das aufgestrichne Salböl, das alles heiligt,
ለትእምርት ፡ በኀቤነ ፡ እስከ ፡ ዮም ፡ ሀሎ ፨	Zum Zeichen ist's bei uns bis heute."

LXXIII. 2. Statt „Ihrer Demut gedenken" kann man auch übersetzen: „Ihre Demut besingen." „Als Sie sich an die Brust Simeons lehnte." Vgl. Lc. 2_{25-34} und die darauf bezügliche Stelle in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳueskuām (C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V vol. XXI, 1912 S. 452 f.). Auf Lc. 2_{25-34} bezieht sich bereits Ephraem Syrus († 379), XX. 11, col. 632: Simeon magna senectute gravatus videns prodigium, amore flagravit, susceptum in ulnis infantem mirabundus adoravit eumque supplex his verbis deprecatus est: *»Nunc, Domine, quum viderim te, requiescam«*.

3. „Wie Sie gebeugt vor Johannes stand." Anspielung auf die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer, vgl. Mt. 3_{13-16}, Mc. 1_{9-10}, Lc. 3_{21}.

4. „Und wie sehr Ihr Licht auf dem Berge Tabor leuchtete." Vgl. Mt. 17_{1-2}, Mc. 9_{2-3}, Lc. 9_{28-29}.

LXXIV. 1—3. „Über dir, im Jordan und auf dem Tabor, dreimal (2) Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Den Menschenkindern die Hypostasen Seiner Dreieinigkeit sehen." Gemeint ist die Offenbarung der drei göttlichen Personen bei der Verkündigung Marias, der Taufe Jesu im Jordan und seiner Verklärung auf dem Berge Tabor.

5. „Und erleuchtete die Finsternis mit Ihrem Glanze." Vgl. Jes. 9_{1}, Mt. 4_{16}, Lc. 1_{79}. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 37: ወአብርሀ ፡ በመለኮቱ ፡ ውስተ ፡ ኵሉ ፡ አጽናፈ ፡ ዓለም ፡ ሰደደ ፡ ጽልመተ ፡ እምላዕለ ፡ ሰብእ ፡ ወአድኀነነ ፡ በቃሉ ፡ ማሕየዊ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ አነ ፡ ውእቱ ፡ ብርሃኑ ፡ ለዓለም ፡ „Und er leuchtete mit seiner Göttlichkeit in alle Enden

der Welt, vertrieb die Finsternis von den Menschen und erlöste uns durch sein heilbringendes Wort, indem er sagte: 'Ich bin das Licht der Welt'."

LXXV. 1. „Nachdem ob dem Wunder des Todes deines Kindes Finsternis die Welt bedeckt hatte." Vgl. Lc. 23_{44}, Str. 134_{3}.

2. „Eiltest du am Morgen wehklagend (dahin), wo Sein Leib begraben war." Vgl. Mt. $28_{1\,\text{ff.}}$, Mc. $16_{1\,\text{ff.}}$, s. auch Vers 3—5.

3—5. „Als du, Jungfrau, den sahst, der Sich in Licht hüllte, (4) Mein Sohn, sagtest du zu ihm, bist Du in Wahrheit auferstanden? (5) Und küßtest Mund auf Mund das Opfer." Die drei Verse beziehen sich auf die Homilie des Cyriacus von Behnesā über das Weinen Marias am Grabe Jesu, بكاء السيدة العذراء على قبر ابنها الوحيد im كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم S. 108. Maria weint am Grabe Jesu, weil sein Leichnam nicht darin ist; da erscheint ihr Jesus und gibt sich ihr zu erkennen. Voll Freude wendet sie ihm ihr Gesicht zu. „Und sie sagte zu ihm: 'Du bist auferstanden, oh mein Sohn und mein Herr, wohl bist du auferstanden'; dann trat sie auf ihn zu, um ihn zu küssen."[1]) Die ganze Erzählung in der Homilie des Cyriakus zeigt starke Verwandtschaft mit dem Anfange eines koptischen Evangelienberichtes aus Achmīm (vgl. E. HENNECKE, Neutest. Apocryphen, S. 39 oben). Dort erscheint Jesus der Maria, Martha und Maria Magdalena, die zu seinem Grabe kamen, um seinen Leib zu salben und sagt zu ihnen: „Was weinet ihr, hört auf zu weinen, ich bin, den ihr sucht." Bei Cyriakus sagt Jesus zu Maria: „Warum weinst du, oh Weib, und wen suchst du?"[2]) Cyriakus scheint demnach jenen Evangelienbericht gekannt zu haben.

5. „Und küßtest Mund auf Mund das Opfer." Wörtl. „Und küßtest mit deinem Munde seinen Mund, das Opfer." Mit ቍርባን፡ „Opfer" ist Jesus gemeint, wie in Str. 79_{1} mit ጵሮስፎራ፡ *προσφορά*.

1) وقالت له قمت يا ابنى وسيدى حسنًا قمت ثم انخنت (l. انحيت) عليه لكى تقبله.

2) لما ذا تبكين يا امرأة ومن تطلبين.

Vgl. Organon IV W_3 fol. 124ʳb: ረስዩኒ ፡ ድልወ ፡ ለነሢአ ፡ ቍር ባኑ ፡ ወልድኪ ፡ ጽርስፎራ ፡ መሥዋዕተ ፡ ፍርቃን ፨ „Mach mich würdig, das Opfer deines Sohnes zu empfangen, die Hostie des Opfers der Rettung.“

LXXVI. 1—2. „Wie viel könnt' ich von der Kraft deines Wunders berichten, das die Seelen der Menschen entriß (2) Der Höllengrube und dem Tode.“ „Das Wunder“ ist Jesus (vgl. Str. 39_4, 79_2, 120_3), der nach Ascensio Isaiae, Cap. 4_{21} in die Hölle hinabfuhr, um die Seelen herauszuführen. Vgl. Ephes. 4_8; H. JORDAN, Armenische Irenaeusfragmente TU. III. Reihe Bd. VI (36), Fragment im äthiopischen Texte S. 105 unten: „Und er ist hinabgestiegen in die Tiefe der Unterwelt und hat erobert die Seelen der Menschen.“[1]) Auf die Höllenfahrt Jesu bezieht sich auch Vers 5 „die die Gefangenen des Volks zurückgeführt.“ Zur Höllenfahrt Jesu vgl. weiters J. C. THILO, Codex apocryphus I, Evangelium Nicodemi Graece Cap. 20—24 (S. 699—747).

Organon V W_3 fol. 163ʳa: ወወልድኪሰ ፡ ዘመጽአ ፡ እምዘርአ ፡ ዳዊ ት ፡ ፄወወ ፡ ምህርካ ፡ እምእዴ ፡ ሲኦል ፡ እለ ፡ ተዘግቡ ፡ እምአቤል ፡ እስከ ፡ አ ሚሁ ፨ „Dein Sohn aber, der aus dem Samen Davids hervorging, führte die Beute aus der Hand der Hölle, die sich seit Abel bis auf seine Zeit aufgehäuft hatte.“ V fol. 166ᵛa: ወወልድ ኪሰ ፡ ሜጠ ፡ ፄዋ ፡ ጽዮን ፡ ወበርበረ ፡ ምህርካ ፡ እምእዴ ፡ ሲኦል ፨ „Dein Sohn aber führte die Gefangenen Zions und den Raub der Beute aus dem Orte, wo die Hölle ist, zurück.“ V fol. 173ʳa/b: በከመ ፡ ይቤ ፡ ኢሳይያስ ፡ ወድቀ ፡ ቤል ፡ ወተቀጥቀጠ ፡ ዳጎን ። ለእለ ፡ ውስተ ፡ ሲኦልኒ ፡ አው ፅአሙ ፡ ለእሉሂ ፡ ደቂቅ ፡ ወለካልአንሂ ፡ ነቢያት ። „Wie Jesaias gesagt hat: 'Gefallen ist Bēl und zerschmettert Dāgon'; auch die, die in der Hölle waren, hat er herausgeführt, diese Kinder sowohl als auch die anderen Propheten.“

3—5. „Damals schlug dein Vater die Harfe der Auferstehung, indem er sagte: (4) 'Die Erztore brach ja und den Eisenriegel zerschmetterte (5) Deine Blüte, Mariam, die die Gefangenen des Volks zurückgeführt'.“ Vgl. Degguā Mü. No. 2 fol. 38ʳb: ዋዜማ ፡ ዘዐርብ ፡ (Ms. ዘዕርብ ፡) ፬ አርኀው ፡ ኆኅተ ፡ መኳን ንት ፡ ወይባዕ ፡ ንጉሠ ፡ ስብሐት ፡ ወረደ ፡ ህየ ፡ አምላክ ፡ ምስለ ፡ ኃይል ፡ ወሰበረ ፡ ኆኃተ ፡ ብርት ፡ ወቀጥቀጠ ፡ መናስግተ ፡ (Ms. መናስግት ፡) ዘሐጺን ፡ „Hymnus

1) S. 104: ወወረደ ፡ ውስተ ፡ መትሕት ፡ ዕመቀ ፡ ምድር ፡ ወፄወወ ፡ ነፍሳተ ፡ ሰብእ ።

des Freitages 1. Öffnet die Tore, ihr Fürsten, daß der König der Herrlichkeit einziehe. Gott stieg hier herab mit Kraft und brach die Erztore und zerschmetterte die Eisenriegel.“ (Vgl. Str. 78_4.)

Organon V W_3 fol. 176va—177ra: ወማዕዮ ፡ ሲኦልኒ ፡ ተሰብረ ፡ ወመናስግቲሁ ፡ ተቀጥቀጠ ፨ በከመ ፡ ይቤ ፡ በመዝሙር ፡ ንግሩ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ምሕረቶ ፨ ወመንክርሂ ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ እስመ ፡ ሰበረ ፡ ኆኅተ ፡ ብርት ፨ ወቀጥቀጠ ፡ መናስግተ ፡ ዘኀጺን ፨ ወአልቦ ፡ እንከ ፡ እምነቢያት ፡ ዘክሀለ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መድኅነ ፡ ለኃጣውአ ፡ እጓለ ፡ እመሕያው ፡፡ „Und auch das Schloß der Hölle ward gesprengt und ihre Riegel zerschmetttert, sowie er (d. h. David) im Psalme gesagt hat (Ps. $106_{15\,f.}$): {‘Erzählt Gottes Barmherzigkeit und sein Wunder an den Menschenkindern; denn er brach die Erztore und zerschmetterte die Eisenriegel’}. Keiner von den Propheten also vermochte der Erlöser der Sünden der Menschenkinder zu werden.“

In einem Salām an die Passio Christi bei JOB LUDOLF, Grammatica aethiopica, Ed. II S. 167 oben Str. 3_{3-5}:

 አመ ፡ ወረድከ ፡ እግዚኦ ፡ ዘቈላተ ፡ ደይን ፡ ውስጠ ፡
ኀይለ ፡ ስብሐቲከ ፡ ጽንዐ ፡ መንሰጉ ፡ ቀጥቀጠ ፡
ወገሃነም ፡ ቂአ ፡ ነፍሳተ ፡ ዘውኅጠ ።

„Cum descendisses, Domine! convallium inferni (in) interiora,
Virtus gloriae tuae fortia repagula eius confregit,
Ut Gehenna evomeret animas, quas deglutierat.“

LXXVII. 4. „An Ihrem Grabe alljährlich des Himmelslichts Herabsteigen.“ Anspielung auf das Karsamstagsfeuerwunder in der hl. Grabeskirche. Vgl. DR. G. KKAMETH, Das Karsamstagsfeuerwunder der hl. Grabeskirche, Studien und Mitteilungen aus dem Kirchengesch. Seminar der theol. Fak. d. k. k. Univ. in Wien, Heft 13 (1913), JOB LUDOLF, Commentarius, S. 302 u. Note q, S. EURINGER, Ein Schreiben Zar'a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im 8. Jahre seiner Regierung 1441/2, in der wissenschaftlichen Beilage zur Germania, Berlin 1910 No. 7 (vom 17. Febr.).

LXXVIII. Die Strophe bezieht sich auf die Auferstehung und Höllenfahrt Jesu.

1. „Wolkenblume Mariam! Der deinen Leib zur Hülle schuf.“ Ähnlich in einem Gedichte Gregors an JOB LUDOLF (Gram-

matica aethiopica, Ed. II, Vers 6, S. 171): ወበቅድመ፡ እሙ፡ ድንግል፡ ምድራዊት፡ ዐጽፉ ፨ „Et coram Matre sua Virgine, terrestri indumento suo (d. h. Jesu Christi)“; bei Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S. Mariae I., PG. tom. XCVII col. 1069 heißt Maria: *τὸ ἄσπιλον ἔνδυμα τοῦ ἀμνοῦ καὶ ποιμένος*. Vgl. Str. 80_2 und S. 260. „Wolkenblume“ heißt Maria nach Sap. 2_7, ወኢይኅልፈነ፡ ጽጌ፡ ደመና ። „Und die Wolkenblume möge uns nicht entgehen.“ Der Vergleich entstand wohl im Anschluß an die Auslegung der „leichten Wolke“ bei Jesaias 19_1 auf Maria, die sich bei Ambrosius (vgl. F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung, S. 175) findet. Vgl. auch die Stelle aus der Theotokia und dem Weddāsē Māryām S. 11. Zu „Wolkenbogen“ B_1 vgl. Str. 19_1 und S. 180.

3. „Zum Berge des Weihrauchs und zum Berge der Myrrhe emporstieg.“ Vgl. Cant. 4_6, አሐውር፡ ለሊየ፡ ኀበ፡ ደብረ፡ ከርቤ፡ <ወ>ውስተ፡[1] አውግረ፡ ስኂን ። „Will ich selbst zum Myrrhenberge gehen und auf die Weihrauchhügel.“ Vgl. Str. 13_1.

4. „Dem König der Herrlichkeit.“ Vgl. Ps. 23_9, ወይባእ፡ ንጉሠ፡ ስብሐት፡ „Daß der König der Herrlichkeit einziehe.“ J. C. THILO, Codex Apocryphus I, Evangelium Nicodemi Graece, Cap. 21, S. 719: Et facta est vox magna ut tonitruum dicens: *Tollite portas, principes, vestras, et elevamini portae infernales, et introibit rex gloriae.* Vgl. auch die Degguāstelle S. 256 f.

LXXIX. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias, die am 12. Nahasē gefeiert wird. Dies Thema ist Gegenstand ganzer Hymnen; einer von diesen beginnt mit Salām la-felsata šegākī (W_5 fol. 107^{r}a—109^{v}a), ein anderer mit la-felsata šegākī (W_5 fol. 124^{r}a—124^{v}a), vgl. Liber de transitu ed. M. CHAINE, CSCO. Scriptores aethiopici, ser. I tom. VII Versio S. 36—39, PG. tom. V col. 1236. Auf die Himmelfahrt Marias beziehen sich auch Str. 80_{4-5}, 82, 83, 84.

1. „Der süße Jeremiasduft, die Blüte deines Leibes, ist das Opfer.“ Gemeint ist Jesus, der auch im Nov. Test. Romae 1548 von Jeremias als „süßer Duft“ angesprochen wird. Es heißt dort fol. 175^{v}a: ወድኅሬሁ፡ ትብል፡ ወጸለየ፡ ኤርምያስ፡ በቤተ፡ መቅደስ፡ እንዘ፡ ይብል፡ ቅዱስ፡ ቅ'' ፡ ቅ'' ፡ አንተ፡ መዓዛ፡ ጥዑም፡ ለሰብእ ። ወብርሃን፡ ዘበአማ

1) ወውስተ፡ bietet Aeth. 27 fol. 156^{v}, LUDOLF, Psalt. Davidis S. 339 ውስተ፡.

ን ፡ ዘያበርህ ፡ ለነ ፡ እስከ ፡ ንኅነ ፡ ንበጽሕ ፡ ቅድሜከ ፡ ናስተበቍዓከ ፡ በእንተ ፡ ሕዝብከ ፡ ወበእንተ ፡ ቃለ ፡ ማዓርዒር ፡ ዘሱራፌል ፡ ወበእንተ ፡ መዓዛ ፡ ዕጣን ፡ ዘኪሩቤል ፡ ንስእለከ ፡ እወ ፡ ማኅሌታይ ፡ ሚከኤል ፡ መልአከ ፡ ጽድቅ ፡ ዘታርሑ ፡ ዓናቅፀ ፡ ገነት ፡ እስከ ፡ ይበውእዎን ፡፡ „Und darnach sagst du (d. h. der Priester): 'Und es betete Jeremias im Tempel mit den Worten: 'Heilig, heilig, heilig bist du, (du) Duft, süß für die Menschen, und wahres Licht, das uns leuchtet, bis wir vor dir ankommen; wir flehen dich an um deines Volkes willen und um der honigsüßen Rede der Seraphim willen und um des Dufts des Weihrauchs der Cherubim willen, indem wir dich bitten, Sänger Michael, Engel der Gerechtigkeit, daß du ja die Pforten des Paradieses öffnest, auf daß sie hinein kommen'." Zum Epitheton „Opfer" vgl. Str. 75_5.

2. „Als dich, (du) Jungfrau, mit Wunderduft entraffte das Wunder." Das Wunder ist Jesus, vgl. Str. 39_4, 76_1, 120_3.

3. „Nahm dich die Schar der mit dem Blitze geschmückten unter Lobgesang auf." Vgl. den Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 9_{4-5} W_1 fol. 205ʳb—205ᵛa:

ከዕወ ፡ ኮነ ፡ ስብሐትኪ ፡ ከመ ፡ ኆፃ ፡ ዘባሕር ⁘
ጊዜ ፡ ፈለስኪ ፡ ሰማየ ፡ እምድር ⁘

„Dein Lob ward ausgebreitet, wie der Sand des Meeres,
Als du von der Erde in den Himmel auswandertest,"

was sich gleichfalls auf Marias Himmelfahrt bezieht.

Zu „der mit dem Blitze geschmückten" vgl. S. 263.

4. „Die einen schlugen die Pauke, die andern bliesen die Flöte." Vgl. Job. 21_{12}, Ps. $150_{3\,f.}$, Str. 141_5.

5. „Bis sie dich, die Königin des Lichts, zum Zelte gebracht." Zu Maria als Königin des Lichts vgl. Organon IV W_3 fol. 108ᵛb: አንግሥት ፡ እንተ ፡ ትትዌጣሕ ፡ መዋጥሐ ፡ ብርሃን ፡ ወትትዔረዝ ፡ ዓጽፈ ፡ ንጽሕ ⁘ „Oh Königin, die sich in Lichtmäntel hüllt und sich in den Umwurf der Reinheit kleidet." 'Aklīla mekehena Str. 12_3 W_1 fol. 205ᵛa: ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘትትዓጸፊ ፡ ብርሃነ ⁘ „Mariam, Jungfrau, die du dich in Licht hüllst." In der Theotokia ⲡⲩⲉ heißt es von Maria: ⲛ̄ⲑⲟ ⲑⲙⲁⲩ ⲙ̄ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ „Du bist die Mutter des Lichts." Zum Epitheton „Königin" vgl. Str. 3_3, 47_3 (B_1), 147_4, 155_4. 'Akkōnū be'esī Str. 17_1, 20_3, 30_1. Salām an Maria I Str. 9_3.

LXXX. 1. „Der Herr der Erde, die Blüte der Prophezeihung, anlegend deinen Leib, (das ist) unsern Leib." Vgl.

Joh. 1_{14}. Theot. ⲥ̄ⲗ̄ⲋ̄: ⲁϥϭⲓⲥⲁⲣⲝ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ „Er hat Fleisch angenommen aus der Jungfrau." S. EURINGER, Die neun „Töpferlieder" des Simeon von Gêšîr, OC. Neue Serie III (1913) S. 227 III 3:

„Den Gott Logos, der anzog || Von ihr Fleisch."

Degguā Mü. No. 2 fol. 256^{r}b: አማኑኤል ፡ እማርያም ፡ ዘተወልደ ፡ ወለብሰ ፡ ሥጋ ፡ ዚአነ ፡ ወአስተርአየ ፡ ገሀደ ፡ ከመ ፡ ሰብእ ፨ „Emmanuel, der aus Mariam geboren wurde und unsern Leib anzog und offen als Mensch erschien."

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 32: ወኢየሱስ ፡ ለብሰ ፡ ሥጋ ፡ ዚአኪ ፡ „Und Jesus zog deinen Leib an" (vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 8_4). S. 36: ወሶበ ፡ ርእዩ ፡ እንዘ ፡ ይለብስ ፡ ሥጋ ፡ ዚአነ ፡ ዘነሥአ ፡ እምኔኪ ፡ ሰገዱ ፡ እንዘ ፡ ይብሉ ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ ሠምሮ ፨ „Und als sie (d. h. die Engel) sahen, wie er unsern Leib anzog, den er von dir nahm, huldigten sie, indem sie sagten: 'Den Menschenkindern sei ein Wohlgefallen'" (vgl. Lc. 2_{14}).

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. $2_{1f.}$ W_1 fol. 211^{v}a:

ታቦት ፡ አንቲ ፡ ዘረሰየኪ ፡ ታዕካሁ ፨
ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ እስመ ፡ ሥጋኪ ፡ ሥጋሁ ፨

„Du bist die Bundeslade, die dich zu seinem Palaste machte Jesus Christus; denn dein Leib ist sein Leib."

Vgl. auch Str. 78_1 und S. 258.

3. „Preisen wir dich, den Ruhm unserer Gattung." Vgl. Weddāsē Maryām I, 9 (Theot. [illegible]): አንቲ ፡ በአማን ፡ ምክሐ ፡ ዘመድነ ፡ „Du bist in Wahrheit der Ruhm unserer Gattung." Dies Epitheton Marias ist auch sonst sehr verbreitet. Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 42: ፍጹም ፡ አንቲ ፡ በአማን ፡ ዘኮንኪ ፡ ምክሐ ፡ ለዘመደ ፡ ክርስቲያን ፨ „Du bist in Wahrheit vollkommen, die du zum Ruhm für das Volk der Christen wardst." Organon III W_3 fol. 71^{v}a: ኦቅድስት ፡ ድንግል ፡ . . . አንተ ፡ ኮንት ፡ ምክሐ ፡ ለዘመድነ ፨ „Oh heilige Jungfrau . . . die du zum Ruhme unserer Gattung wardst." Fol. 91^{r}a: እስመ ፡ ኮንኪ ፡ ምክሐ ፡ ለውሉደ ፡ ጥምቀት ፨ „Denn du wardst zum Ruhme für die Kinder der Taufe." Vgl. ZDMG. LXVIII (1914) S. 17 Z. 6f. Salām an Maria II Str. 1_1.

4—5. „Heute ward unsrer Mutter Mariam in Freude (5) Das Erscheinen im Himmel zuteil." Bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

LXXXI. 1—2. „In dem Lande, wo(hin) ich auswandern werde die Heimat verlassend, (2) Wird mir der Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme werden.“ Der Dichter will sagen: „Wenn ich sterbe und ins Himmelreich komme, will ich das Fest deiner Reinigung in einem Psalme besingen.“ Derselbe Gedanke findet sich auch im Organon I W_3 fol. 253^{r}b: ፪ወ፡ ከና፡ ለልስሐት፡ ልሳንየ፡ ስብሐተ፡ ድንግልናኪ፡ ወበብሔር፡ ኀበ፡ ፈለስኩ፡ መዝሙር፡ ኮነኒ፡ ነቢብ፡ ውዳሴኪ። „Zum Salze für die Schalheit meiner Zunge ward der Preis deiner Jungfrauschaft und in dem Lande, in das ich auswandern werde, wird mir der Sang deines Lobes zum Psalme werden.“ Vgl. auch im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 53_{1-3} W_5 fol. 101^{r}b—101^{v}a:

ሶበ፡ ሐለይኩ፡ በፍልሰትየ፡ ርኁቀ፡ ብሔረ።
ወኁረትየኒ፡ እምዝ፡ ኀበ፡ ኢይገብእ፡ ድኅረ።
ብከየ፡ ንግደትኪ፡ ድንግል፡ ኮነኒ፡ መዝሙረ።

„So oft ich meiner Auswanderung in das ferne Land gedachte
Und meines Fortgehens aus diesem (Lande), zu dem ich nachher nicht (mehr) zurückkehre,
Wird mir das Weinen (auf) deiner Reise, (du) Jungfrau, zum Psalme.“

Zur futurischen Bedeutung der Perfecta ፈለስኩ፡ und ኮነኒ፡ in der lebhaften Einbildungssprache vgl. A. DILLMANN, Grammatik § 88 S. 137. አርብዓ፡ quadraginta heißt das Fest der Reinigung Marias, weil es 40 Tage nach dem Festum nativitatis Christi gefeiert wurde. Vgl. A. DILLMANN, Lexicon s. v. col. 288, JOB LUDOLF, Commentarius, S. 408 (በዐለ፡ አርብዐ፡).

4—5. „Wann dein Grab Gethsemane zu einem Schiffe wird, (5) Geruh mich über das Feuermeer hinüberzubringen.“ Die Stelle könnte allegorisch gedacht sein und wäre dann etwa so aufzufassen: Wie für Maria das Begräbnis in Gethsemane ein Transitus zum Paradiese war, so möge sie auch den Dichter zum Paradiese hinüberführen (EURINGER). Einen ähnlichen Gedanken enthält ein Gedicht an Anna (vgl. E. A. W. BUDGE, The History of Ḥannâ, S. 98 a): እብለኪ፡ ሐመረ፡ ሕይወት፡ አንቲ፡ ለነፍስየ፡ እምበሕረ፡ እሳት፡ ዘታዓድዊያ። „Ich sage zu dir: 'Du bist das Schiff des Lebens, das meine Seele aus dem Feuermeere (ins Paradies) hinüberführt'.“ Der Vergleich Marias mit einem Schiffe ist schon alt. Rabulas von Edessa († 435) sagt von Maria: „Sei uns gegrüßt, o

Schiff, welches den Menschen das neue Leben zuführt!“ vgl. G. BICKELL, Ausgewählte Schriften d. syr. Kirchenväter, Kempten 1874, S. 261. Er findet sich auch bereits im Degguā Mü. No. 2 fol. 12ʳb: ጸሎተነ ፡ ስምዒ ፡ ወትረ ፡ ሐመር ፡ ሐዳስ ፡ ዘዓልብኪ ፡ ነውረ ፨ „Unser Gebet erhör allzeit, (du) neues Schiff ohne Fehler.“ Ferner im Organon IV W_3 fol. 100ᵛa: አሐመር ፡ ዘኢሆከ ፡ ሞገደ ፡ ማዕበል ፡ ዘሕግ ፡ ዘሥጋ ፡ ወኢያጽነና ፡ ኃይለ ፡ ነፋሳት ፡ ዘፍትወት ፨ „Oh Schiff, das die Woge der Wasserflut des Gesetzes des Fleisches nicht erschütterte, und das nicht ablenkte die Macht der Winde der Begierde.“ V fol. 144ʳb: አድንግል ፡ ሐመረ ፡ መድኃኒት ፡ እንተ ፡ ትሔድፍ ፡ እምዓውሎ ፡ ሐድፍኒ ፡ እማዕበለ ፡ ኃጢአት ፡ ለ ሐመረ ፡ ሥጋየ ፡ ዘያንቀለቅሎ ፨ „Oh Jungfrau, Schiff der Rettung, das dem Sturme entreißt, entreiß mich der Sündenflut, die das Schiff meines Leibes erschüttert.“ Das Feuermeer ist auch im Maṣḥafa mesṭīra samāy wa-medr erwähnt. Vgl. J. PERRUCHON-I. GUIDI, Le livre des mystères du ciel et de la terre, Patrologia orientalis tom. I S. 29: „Là est la mer de feu et son nombre est [sept].“ Daß vor dem Paradiese, dem Orte der Freude, ein Feuermeer zu passieren ist, ist auch dem Ta'āmra 'Ȳyasūs bekannt. Im Cap. 35 des Codex M fol. 102ᵛ sagt Jesus am Kreuze zum rechten Schächer, dem er die Tore des Paradieses öffnen will: ወለእመ ፡ ርኢከሙ ፡ ለመላእክት ፡ ኢትፍራኅ ፨ ወኢእምባሕረ ፡ እሳት ፡ እንተ ፡ ተሐውር ፡ ዲቤሃ ፡ እንተ ፡ ኢተአክል ፡ ከሊአተከ ፨ „Und wenn du die Engel siehst, fürcht dich nicht und auch nicht vor dem Feuermeer, über das du gehen wirst, das nicht imstande ist, dich aufzuhalten.“ Die Vorstellung, daß die Seele ein Feuermeer passieren muß, um ins Paradies zu kommen, findet sich nach freundlichen Mitteilungen Dr. W. E. CRUMS auch im Encomium des hl. Johannes des Täufers von Johannes Chrysostomus, das E. A. W. BUDGE in den Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt, London 1913, veröffentlichte. Es heißt dort S. 143 fol. 16a: ⲡⲉϫⲉ ⲡⲥ̅ⲏ̅ⲣ̅ ϫⲉ ⲟⲩⲗⲩⲭⲛⲓⲁ ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲩⲟⲥⲣ̅ ⲁⲩⲱ ⲥⲁϣϥ̅ ⲛ̅ϣⲕⲟⲗ ⲕⲁⲧⲁ ⲗⲩⲭⲛⲓⲁ ⲥⲁϣϥ̅ ⲛ̅ϣⲕⲟⲗ ⲉⲩⲙⲟⲩϩ ⲉⲩⲣ̅ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ. ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲛⲁϫⲉⲣⲟ ⲙ̅ⲡϩⲏⲃ̅ⲥ̅ ⲙ̅ⲡⲧⲟⲡⲟⲥ ⲙ̅ⲡϩⲁⲅⲓⲟⲥ ⲓⲱϩⲁⲛⲛⲏⲥ ⲕⲁⲛ ϩⲓⲑⲏ ⲛ̅ⲧⲉϥϩⲓⲕⲱⲛ ⲉⲩⲛⲁⲇⲓⲁⲡⲉⲣⲁ ⲙ̅ⲙⲟϥ ⲙ̅ⲡⲉⲓⲉⲣⲟ ⲛ̅ⲕⲱϩⲧ̅ ϩⲛ̅ⲧⲉⲥⲕⲁⲫⲟⲥ ⲛ̅ⲛⲟⲩⲃ. ⲧⲁⲓ ⲛ̅ⲧⲁⲓⲭⲁⲣⲓⲍⲉ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ⲙ̅ⲡⲁⲙⲉⲣⲓⲧ ⲓⲱϩⲁⲛⲛⲏⲥ. ⲛ̅ⲧⲉ ⲛⲉⲓ ⲗⲩⲭⲛⲓⲁ ϣⲱⲡⲉ ⲉⲩϫⲉⲣⲟ ϩⲓⲑⲏ ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ. ⲉⲩⲣ̅ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ⲉⲣⲟⲟⲩ ϣⲁⲛⲧⲟⲩⲡⲁⲣⲁⲅⲉ ⲙ̅ⲡⲉϩⲟⲟⲩⲉ ⲛ̅ⲕⲁⲕⲉ. ⲛ̅ⲥⲉϫⲓⲧⲟⲩ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲙⲉϩϣⲟⲙⲧⲉ ⲙ̅ⲡⲉ ⲧⲁⲓ ⲛ̅ⲧⲁⲓⲧⲁⲁⲥ ⲛ̅ⲇⲱⲣⲉⲁⲥⲧⲓⲕⲟⲛ ⲙ̅ⲡⲁⲙⲉⲣⲓⲧ ⲓⲱϩⲁⲛⲛⲏⲥ. ⲛ̅ⲥⲉⲕⲗⲏⲣⲟⲛⲟⲙⲉⲓ ⲛ̅ⲛⲁⲅⲁⲑⲟⲛ ⲉⲧϣⲟⲟⲡ ϩⲣⲁⲓ ⲛ̅ϩⲏⲧ̅ⲥ̅ ϣⲁⲉⲛ̅ϩ „Es sagte der Heiland: ‘Jedes Ruder (hat einen) Leuchter und sieben Näpfe, für jeden Leuchter

sieben Näpfe, die brennen und Licht geben. Jeder Mann, der die Lampe des Heiligtums des hl. Johannes anzündet, sei es vor seinem Bild[1]), den wird man hinüberführen über den Feuerfluß in dem goldenen Boote, das ich meinem geliebten Johannes geschenkt habe. Und diese Leuchter brennen vor ihnen, ihnen leuchtend, bis sie die dunklen Wege durchfahren haben, und (bis sie) in den dritten Himmel aufgenommen worden sind, den ich meinem lieben Johannes als Geschenk gegeben habe, und sie werden die Güter, die darin sind, bis in Ewigkeit erben'." Hier sei auch daran erinnert, daß in der Petrusapocalypse VIII (23)[2]) ein großer See voll brennenden Schlammes, in dem Menschen waten, erwähnt ist. Es heißt dort: *Καὶ λίμνη τις ἦν μεγάλη πεπληρωμένη βορβόρου φλεγομένου, ἐν ᾧ ἦσαν ἄνθρωποί τινες ἀποστρέφοντες τὴν δικαιοσύνην, καὶ ἐπέκειντο αὐτοῖς ἄγγελοι βασανισταί.* Vgl. Str. $1\underset{.}{2}1_5$.

LXXXII. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1—3. „Als sie dich aus Edom aufnahmen mit Myriaden Sangesweisen, (2) Indem sie dich, (du) Jungfrau, mit Blitzesflügeln gleich einem Schild umgaben, (3) Feierten die Heerscharen des Himmels die Herrlichkeit deiner Auswanderung in das Reich der Glorie." Vgl. Liber de Transitu ed. M. CHAINE, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 28: Descenderunt deinde angeli et militiae caelestes, quarum non est numerus, et domum in qua erat sancta et benedicta Maria cooperuerunt illamque alis suis coronaverunt. Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegakī Str. 7_{4-5} W_5 fol. 108[r] a:

እንዘ ፡ ብርሃነ ፡ ይለብሱ ፡ ወይትዓጸፉ ፡ ሱራኄ ፨
በዓለ ፡ ፍልሰትኪ ፡ ማርያም ፡ ሰበኩ ፡ ኵለሄ ፨

„Indem sie sich in Licht kleideten und in feurigen Glanz hüllten, Verkündeten sie überall das Fest deines Hingangs, Mariam."

Mit „Edom" ist der himmlische Garten Eden gemeint, in den Jesus Maria führte. Vgl. M. CHAINE, a. a. O. S. 41.

Zu „mit Blitzesflügeln" vgl. Str. 79_3.

---

1) KAN ist *ἅπαξ λεγόμενον* und unsicher; der Sinn ist wohl, wenn jemand im Heiligtum des Johannes oder irgendwo vor seinem Bilde eine Lampe anzündet.

2) Kleine Texte für theol. u. philolog. Vorlesungen u. Übungen 3 Apocrypha I, Reste des Petrusevangeliums, der Petrusapocalypse und des Kerygma Petri, herausgegeben von E. KLOSTERMANN, II. Aufl., Bonn 1908, S. 10.

4—5. „Wer ist die, die aus dem Blumenfelde heraufsteigt, (5) Wie eine Knospe von Rauch und Weihrauch duftet ihr Geräuch.“ Vgl. Cant. 3_6, መኑ ፡ ይእቲ ፡ ዛቲ ፡ እንተ ፡ ተዐርግ ፡ እምገዳም ። ከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ዕጥኒታ ፡[1]) ከርቤ ፡ ወስኂን ፡ እምኵሉ ፡ ጸበለ ፡ አፈው ። „Wer ist die, die aus dem Felde heraufsteigt? Wie eine Knospe von Rauch ist ihr Geräuch, Myrrhe und Weihrauch von jeglichem Staub des Wohldufts.“ Vgl. auch S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 40. Hieronymus, Epistula IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 133.

LXXXIII. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1. „Und dich mit dem Munde küßte.“ Vgl. Cant. 1_2, ይስዐመኒ ፡ በስዕመተ ፡ አፉሁ ። „Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes.“ Möglich ist übrigens auch die Übersetzung „auf den Mund.“

2. „Dein Sohn, als Er dich zur Ruhe zu Seiner Rechten hinwegführte.“ Vgl. im Hymnus Salām lakı Māryam W_6 fol. 22[r]: አፍለሰኪ ፡ ወልድ ፡ ሉዓሌ ፡ መካነ ⁘ „Der Sohn führte dich hinweg an der Höhe Ort.“

4—5. „Stiegen sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend (5) Die Myriaden herab, um dir entgegenzueilen.“ Liber de Transitu ed. M. CHAINE, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 36: Tunc patefactae sunt portae caeli et inde exiit multitudo exercituum angelorum, quorum non erat numerus, ad videndam transmigrationem Mariae ex hoc saeculo. Vgl. Str. 82_{1-3}.

„Sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend.“ Nach dem Enconium für den 19. Genbōt bei A. DILLMANN, Lex. Col. 1203 s. v. ተጓደአ ፡: እንዘ ፡ ይትጓደኡ ፡ ምስለ ፡ ክንፍ ፡ ክንፈ ፡ „Indem sie sich gegenseitig den Flügel mit dem Flügel schlugen.“ Vgl. I. Reg. 6_{27}.

LXXXIV. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1—2. „Das Wunder deines Weggehens vom Land deiner Blüte, oh zweifache Jungfrau, (2) Machte die Versammlung

---

1) Sō Aeth. 13 fol. 173[v] und Aeth. 27 fol. 156[r]. J. LUDOLF ዕጥንታ ፡, doch hat auch seine Berliner und Amsterdamer Hs. ዕጥኒታ ፡, vgl. sein Psalterium Davidis (1701) S. 424a.

der Apostel in den Wolken des Himmels sichtbar.“ Vgl. Liber de transitu ed. M. Chaine, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 38: Deinde sustulerunt eam duodecim apostoli, et duodecim nubes lucidae portantes illos adduxerunt eos in paradisum. Melito von Sardes, De transitu V. M., PG. tom. V col. 1233 f.

3—5. „Und weckte mit Posaunenruf die Toten aus dem Innern der Gräber, (4) Sodaß sie zu uns redeten: ‘Als wir das Geschrei hörten, (5) Däuchte uns, die Auferstehung sei gekommen’.“ Vgl. Liber de Transitu ed. M. Chaine, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 28: Dixit quoque Lucas: »Cum essem in sepulcro, vocem tubae audivi qua buccinabant angeli; advenit lux intrans ad me in sepulcrum, mihi quidem videbatur esse resurrectio mortuorum. Tunc venit Spiritus sanctus, rapuit me, et huc apud vos me adduxit«.

LXXXV. 1. „(Du) Wunderähre des Thaddäus.“ Nach der Variante „Weizenähre“ $B_1 J L_3$ zu schließen ist diese Strophe identisch mit dem Hymnus Sawita sernāyū la-Tādēwōs wa la-Bartalōmē⟨wo⟩s wainū in der Hs. Add. 24188 im British Museum (vgl. W. Wright, Catalogue No. 95 S. 56a fol. 4r).

Der Vers bezieht sich auf ein Wunder, das Thaddäus auf seiner Missionsreise vollbrachte, das, wie mir Herr P. Peeters mitteilte, in The Contendings of the Apostles ed. E. A. W. Budge (London 1901) Bd. II S. 359—361 (I S. 297—299) berichtet wird. Thaddäus und Petrus treffen auf ihrer Reise einen Ackersmann, den sie um Speise bitten. Während er nun nach Hause geht, um diese zu bringen, führt Thaddäus den Pflug und segnet Petrus den Korb mit Sämereien, worauf sich das Feld auf wunderbare Weise mit Ähren voll Korn bedeckt. „Der Mann nahm mit seinen Händen eine Ähre von jenem Felde, das die Apostel besät hatten, und ging mit den Ochsen in die Stadt. Und als er ins Stadttor eintrat, erblickten ihn die Leute, wie in seinen Händen die Ähre war, und sagten zu ihm: ‘Wo hast du diese grüne Ähre gefunden, da dies (d. h. jetzt) doch die Zeit des Pflügens ist’?“[1])

1) E. A. W. Budge, a. a. O. I S. 299: ውእቱ ፡ ብእሲ ፡ ነሥአ ፡ በእደዊሁ ፡ ሰዊተ ፡ እምውእቱ ፡ ገራህት ፡ እለ ፡ ዘርእዋ ፡ ሐዋርያት ። ወቦአ ፡ ውስተ ፡ ሀገር ፡ ምስለ ፡ አስዋር ። ወሶበ ፡ ቦአ ፡ ውስተ ፡ አንቀጸ ፡ ሀገር ፡ ነጸርዎ ፡ ሰብእ ፡ እንዘ ፡ ውስተ ፡ እደዊሁ ፡ ሰዊት ፡ ወይቤልዎ ፡ በአይቴ ፡ ረከብከ ፡ ዘንተ ፡ ሰዊተ ፡ ሐመልሚለ ፡ ወዝንቱ ፡ ጊዜ ፡ ሐረስ ፡ ውእቱ ።

Der Vergleich Marias mit einer Ähre, der auf ihre Fruchtbarkeit anspielt, mag noch einen tieferen Sinn haben. Bekanntlich entspricht der Ištar-Venus unter den Planeten die Offenbarung der gleichen Göttin am Tierkreis im Sternbilde der Jungfrau, insbesondere im Hauptsterne Spica. Das Sternbild der Jungfrau wird von den Babyloniern selbst als šubultu „Ähre" erklärt, woraus in hellenistischer Zeit Sibylle wurde (vgl. A. Jeremias, Handbuch der altorientalischen Geisteskultur, Leipzig 1913, S. 258, 112). Ähre, Taube, sind für Muttergottheiten angewendete Symbole. In den Tigreliedern wird der schlanke Hals der Schönen mit einer Ähre verglichen. Vgl. Lieder der Tigre-Stämme No. 339, 4, Enno Littmann, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 251, IV S. 525:

ስጋድ ፡ ዐሼብ ፡ በርከ ፤ እምቡኸ ፡ ከም ፡ ጻለላ ።

„[Ihr] Hals [gleicht der] Ähre des Barka, wenn dort die Kornfelder wogen."

Vers 37 ibd. vol. III S. 252, IV S. 528:

ስጋድ ፡ ጀንገሬባይ ፤ ግንቦ ፡ አላበና ።

„Ihr Hals gleicht der Staude, der halbreifen Ähre."

Der Vergleich geht also ursprünglich vielleicht auf die schlanke Gestalt.

„Und Weinstock des Bartholomäus." Bezieht sich gleichfalls, wie ich aus derselben Quelle erfahre, auf eine Begebenheit, die in The Contendings of the Apostles bei E. A. W. Budge, Bd. II S. 98 f. (I S. 89) erzählt ist. Der Apostel Bartholomäus arbeitete bei einem vornehmen Manne (መኰንን ፡) in dessen Weingarten und vollbrachte, um ihn und seine Freunde zu bekehren, ein Wunder. „Und als der Mann gegangen war, nahm der Apostel drei Zweige von einem Weinstock und hängte sie zu dieser Stunde auf die Bäume auf und als er sie aufgehängt hatte, trugen sie gute Frucht."[1]) Vgl. auch E. A. Wallis Budge, Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt, London 1913, S. 49 f. Vgl. Str. 45_4, 69_4, 151_3.

3. „Des Petrus Schatten." Vgl. Apg. 5_{15}.

---

1) E. A. W. Budge, a. a. O. I S. 89: ወሶበ ፡ ሖረ ፡ ውእቱ ፡ ብእሲ ፡ ነሥአ ፡ ሐዋርያ ፡ ፫ አዕፁቀ ፡ እ<ምነ> ፡ ወይን ፡ ወሰቀሎ ፡ ላዕለ ፡ ዕፀው ፡ በይእቲ ፡ ሰዓት ፡ ወሶበ ፡ ሰቀሎሙ ፡ ፈረየ ት ፡ ፍሬ ፡ ሠናየ ፡

3. „Des Paulus Schweißtuch.“ Vgl. Apg. 19_{12}. Das tertium comparationis ist die Wunderkraft. Sowie der Schatten des Petrus und das Schweißtuch des Paulus Wunder wirkte und Kranke heilte, so auch Maria.

4. „Werden die Toten zu Lebenden.“ Vgl. Joh. 5_{21}, 11_{25}; ähnlich schon Ephraem Syrus († 379), XIX. 26, col. 628: Esurientes per te satientur, mortui ad vocem tuam resurgant. Daß Maria Tote auferweckt habe, wird in mehreren Legenden berichtet; so im Mirakel von Dabra Meṭmāḳ (vgl. Str. 138_2) und bei der Himmelfahrt Marias (vgl. Str. 84_{3-5} und S. 265).

5. „Und richten die Apostel die Engel im Himmel.“ Vgl. I Cor. 6_3.

LXXXVI. 2. „Und schenkte mir dein Wunder, den Tröster in der Trauer.“ Vgl. Str. $92_{4f.}$

3. „Als Thomas Ihr an Ihre Seite griff.“ Vgl. Joh. 20_{27}.

4. „Von meinen Händen troff die Myrrhe.“ Vgl. Cant. 5_5, **እደውየ ፡ ውኅዘ ፡ ከርቤ ።** „Meine Hände troffen von Myrrhe.“

LXXXVII. 1. „(Du) Reif der Goldmitra, geschmückt mit leuchtendem Perlenjuwel.“ Mit einem Diadem ist Maria auch in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 496 verglichen: *Ὁ βασιλικὸς στέφανος, τὸν μαργαριτοειδῆ πολύτιμον ἔχουσα λίθον Χριστόν.* Ferner bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 757: *τῆς Ἐκκλησίας τὸ διάδημα.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII vol. 864: *Χαίροις, κάλλους διάδημα.* Vgl. Organon V W_3 fol. 183^r a/b: **ዘቲ ፡ ይእቲ ፡ አክሊለ ፡ ወርቅ ፡ እንተ ፡ ታንጸበርቅ ፡ ዲበ ፡ ርእሶሙ ፡ ለቅዱሳን ፡ ነቢያት ፡ ዘበዕንቍ ፡ ክቡር ፡ ሥርጋዌሃ ፨** Fol. 183^v a: **ዘቲ ፡ ይእቲ ፡ አክሊለ ፡ ምክሕ ፡ ዘእምባሕርይ ፡ ዘዕፀቡ ፡ ሤጡ ፡ እንተ ፡ ትበርቅ ፡ ዲበ ፡ ርእሶሙ ፡ ለካህናት ፡ ሥዩማን ፡ እለ ፡ ኢያርስሑ ፡ ልብሰ ፡ ክህነቶሙ ፡ በጥልቀተ ፡ ኃጢአት ፨** „Diese ist die Goldkrone, die auf dem Haupte der hl. Propheten funkelt, deren Schmuck aus kostbarem Edelgestein (besteht).“ Fol. 183^v a: „Diese ist die Ruhmeskrone aus Perlen, deren Wert hoch ist, die auf dem Haupte der ordinierten Priester glänzt, die ihr Priesterkleid nicht durch den Makel der Sünde befleckten.“

2—5. „Dem, dessen Namenszeichen und Todesgedächt-

nis durch dich geschrieben ist, (3) Blütenkrone Mariam, königliches Diadem Georgs, (4) Machst du alles untertan (5) Und dir hinwieder ist er untertan." Vgl. I Cor. 15_{28}, ወእመ ፡ ኵሉ ፡ ገኖየ ፡ ሎቱ ፡ ይእተ ፡ ዕለተ ፡ ወልድኒ ፡ ይገኒ ፡ ለዘአግነየ ፡ ሎቱ ፡ ኵሎ ፡ „Wann aber alles ihm untertan ist, alsdann wird auch der Sohn untertan sein dem, der ihm alles untertan gemacht hat." Gemeint ist Jesus.

„Dessen Namenszeichen und Todesgedächtnis durch dich geschrieben ist." Spielt vielleicht auf das apokryphe Evangelium an, das Maria geschrieben haben soll. Vgl. EDGAR HENNECKE, Neutestamentliche Apokryphen, (Tübingen u. Leipzig 1904) S. 42f.

LXXXVIII. 1. „Rosenblüte des Stephanus." Mit Stephanus ist wohl der erste Märtyrer (Apg. 7_{59}) gemeint. Vgl. in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen unechten Homilie In nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 669: *Ὦ ῥόδον ἐξ ἀκανθῶν τῶν Ἰουδαίων ἐκφυέν, καὶ εὐωδίας θείας πληρῶσαν τὰ σύμπαντα!* ST. BEISSEL, a. a. O. S. 113, 122, 128, 208f., 245, 247f. u. sonst.

„Die du die Schönheit der Blumen überstrahlst." Vgl. Str. 144_1.

2. „Tönender Glockenstein!" Vgl. Organon II W_3 fol. 24ᵛa/b: እብነ ፡ ንብሌስ ፡ [1]) አንተ ፡ ተጸንጸሊ ፡ ዘይኤድሞ ፡ ለዘያጸምዖ ፡፡ „Du bist der tönende Glockenstein, der dem gefällt, der ihn hört." ናብሊስ ፡ ist nach A. DILLMANN, Lexicon col. 650 gleich *νάβλαις, νάβλα* (vgl. auch VILLOTEAU, Description des instrumens de musique des orientaux S. 972—975), nach der bei ihm angegebenen Glosse (ናብሊስ ፡ ዘ ፡ ቃጭል ፡) eine Schelle, Glöckchen und Halsband mit klingenden Metallblättchen (vgl. COULBEAUX-SCHREIBER, Dictionnaire de la langue Tigraï S. 363), also gleichbedeutend mit tña. ናብሊኸ, sistre clochette (COULBEAUX-SCHREIBER, a. a. O. S. 473). „Glockenstein" (እብነ ፡ ናብሊስ ፡) heißt es, weil in Abessinien Metallglocken nur europäischer Provenienz sind. Die gewöhnlichen Kirchenglocken bestehen aus tönenden Felsstücken, die an Stricken aufgehängt und mit Schlägeln geschlagen werden. Vgl. Deutsche Aksum-Expedition Bd. III S. 46.

Zum Vergleiche Marias mit einer Glocke vgl. Str. 25_4 und S. 194.

---

1) LUDOLF korrigiert in der Hs. mit roter Tinte in ናብሊስ ፡.

Ein 'Abōlī Walda Yōsṭōs (Obolius filius Justi) findet sich am 23. Sept. (26 Maskaram) bei Job Ludolf, Commentarius, S. 392 angegeben.

Zu „Viktor" vgl. E. A. W. Budge, Coptic Martyrdoms in the Dialect of Upper Egypt, London 1914 S. 1ff., 253ff.

LXXXIX. 3—5. „Dem aber, der vom Duft deiner Blüte auf dem (Richt)platz des Blutzeugnisses berauscht ist, (4) Werden die Schleudersteine zu Stoppeln (5) Und selbst das Feuer zu kaltem Meerwasser." Die Stelle aus Job. 41_{19} lautet bei F. M. E. Pereira[1]): ወእብንኒ ፡ ከመ ፡ ሐሠር ፨ „Und der Stein wie Stoppeln;" in der LXX (41_{19}): *ἥγηται μὲν πετροβόλον χόρτον.* Vgl. Organon II W_3 fol. 7ᵛb, 8ʳa: መኑ ፡ ይኄርዮ ፡ ለዘበስመ ፡ ዚአኪ ፡ ተወከለ ፡ ወመኑ ፡ ያፈርሆ ፡ ለዘበወልድኪ ፡ ተፀወነ ፨ Fol. 8ʳa/b: ወሞግረተ ፡ እብንኒ ፡ ኃሠረ ፡ ይመስሎ ፨ „Wer wird den erschrecken, der auf deine Namen vertraut, und wer den in Furcht setzen, der sich in den Schutz deines Sohnes begab?" Fol. 8ʳa: „Und selbst der Schleuderstein ist ihm wie Stoppeln." Mit Vers 5 ist wohl auf die drei Jünglinge im Feuerofen angespielt. Vgl. Organon V W_3 fol. 146ᵛa/b: ወዓዲ ፡ ኢይፈርህ ፡ እምግርማ ፡ እቶን ፡ እሳት ፡ ዘያንበለብል ፡ እንዘ ፡ እትአመን ፡ በወልድኪ ፡ አምላክ ፡ አናንያ ፡ ወአዛርያ ፡ ወሚሳኤል ፡ ዘአቍረሮ ፡ ለነድ ፡ ከመ ፡ ጠል ፤ „Ich fürchte mich ferner nicht vor dem Schrecken des brennenden Feuerofens, indem ich auf deinen Sohn vertraue, den Gott Ananias und Azaryas und Misaels, der die Glut kalt machte wie Tau" (vgl. Dan. $3_{13ff.}$).

XC. 1—2. „Leg mich, Mariam, an dein Herz, wie einen Siegelring, (2) Und wie einen Armring der Auszeichnung an deinen starken Arm." Fast wörtlich so in Cant. 8_6, doch dort zum Bräutigam (Jesus) gesagt: እንብረኒ ፡ ከመ ፡ ሕልቀት ፡ ውስተ ፡ ልብከ ፤ ወከመ ፡ ማዕተብ ፡ ውስተ ፡ መዝራዕትከ ። „Leg mich wie einen Siegelring an dein Herz und wie einen Armring an deinen Arm." Vgl. G. Jacob, Das Hohelied, S. 45. Der äthiopische Übersetzer hat *σφραγῖδα* das zweitemal durch „Armring" ማዕተብ ፡ wiedergegeben, wohl in Anlehnung an die Sitte, daß der Negūš seinen Großen

1) Le livre de Job, Version éthiopienne publiée et traduite par F. M. E. Pereira, Patrologia Orientalis, tom. II S. 684.

Armringe als Zeichen seiner Gunst verleiht. Vgl. JOB LUDOLF, Grammatica aethiopica Ed. II S. 167 Note k.

3. „Um meiner Unreinheit willen aber weis mich nicht von dir, (du) Reine.“ Vgl. Str. 113_8.

4. „Denn ich habe mein Gut um deine Liebe hingegeben.“ Vgl. Cant. 8_7, ለእመ ፡ ወሀበ ፡ ብእሲ ፡ ኵሎ ፡ ንብረቶ ፡ ለፍቅር ። „Wenn ein Mann all sein Gut um Liebe hingeben (wollte).“

XCI. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wurden in der Versammlung der Gerechten gelobt.“ Geht wohl auf die Konzile, die sich mit der Virginität Marias beschäftigten.

4. „Die einen sagten: 'Sie ließen blühen, was trocken war'.“ Vgl. Ezech. 17_{24}.

5. „Und die andern sagten: 'Berge versetzten sie'.“ Vgl. Mt. 17_{19}, 21_{21}, Mc. 11_{23}.

XCII. 1. „Meine Zuversicht, Mariam, die ich dich mehr als Kephas besitze.“ Anspielung auf Lc. 22_{32}.

2—3. „Du versetztest das Kloster und stelltest es aufs Gestade des 'Īyārīkō.“ In der Nähe des mittelländischen Meeres ('Īyārīkō) stand ein altes Kloster namens 'Ekōnā mit einer Kirche der hl. Jungfrau. Diese pflegte einem Priester des Klosters zu erscheinen und sagte ihm im Traume, man möge ihre Kirche am Meere erbauen. Die darauf gerichteten Bemühungen des Priesters bei den Mönchen und dem Volke blieben jedoch erfolglos. Da ließ Maria während der Nacht das ganze Kloster samt seinen Bewohnern ans Mittelländische Meer gleiten und am nächsten Morgen stand es fest und stark wie vordem zum Erstaunen aller Mönche am Meeresgestade. Die Feier dieses Wunders Marias fällt auf den 13. Naḥasē. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 13 und E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 13 S. 44—46. Zu 'Iyārīkō vgl. B. TURAIEV, Acta S. Eustathii, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI (1906) versio S. 53 Note 5.

4—5. „Bringe mir das Buch meiner Mutter, der Braut der Blüte, deine Wunder, (5) Als frohe Botschaft Trost und Hoffnung.“ Vgl. Str. 86_2.

Vom „Buch d(ein)er Wunder“ ist auch in Str. 106_1 die Rede. „Das Buch deiner Mutter, der Braut des Vaters, ihre Wunder“ in B_1 ist die Vita der Anna, vgl. S. 7, sie ist die Braut des Vaters (Marias) Joachim.

XCIII. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam.“ Vgl. Str. 145_1.

2. „Indem sie die Meereswogen beruhigten.“ Bezieht sich auf das Mirakel „Maria und die schwangere Frau,“ vgl. 'Akkônû be'esī Str. 31 und die Erläuterungen hiezu w. u.

3—5. „Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums erfüllt wurden von Zittern (4) Die beiden Priester, nachdem man (ihnen) abgeschnitten hatte den Hals, (5) Ließen jene durch dich Zunge und Hand hervorsprießen, du, aus der die Freude geboren wurde.“ Vers 3 kann man auch übersetzen: „Da beim priesterlichen Dienst des Mysteriums (d. h. bei der hl. Messe) erfüllt wurden von Zittern“ SJ, „Als aus Furcht vor dem Dienste des Mysteriums von Zittern erfüllt wurden“ L_2L_3. Worum es sich in dieser Strophe handelt, ist nicht recht klar. Auch die Varianten zeigen wohl einen verderbten Text. Vielleicht schnitt man zwei Priestern bei der Messe den Hals (oder Zunge und Hand) ab, die dann unter wunderbarem Zittern der Leichen wieder nachwuchsen, oder es handelt sich um exkommunizierte Priester, mit denen sich irgendein Wunder ereignete. Einen Beleg für irgendeine Deutung der Verse kann ich vorderhand noch nicht erbringen. E. A. W. BUDGES Miracles enthalten keine Geschichte, die in Betracht käme, ebensowenig die Ausgabe der französischen Miracles de la Sainte Vierge von POQUET und die entsprechenden Partien in H. ZOTENBERGS Catalogue Nr. 60 ff. (S. 62 ff.).

Zu 5. „aus der die Freude geboren wurde“ vgl. Str. 14_5 und S. 175.

XCIV. 1—3. „Als deine Wunder, (du) Blume Annas, vor Kalīfā offenbar wurden, (2) Flog ein Vogel das Pergamentblatt des Briefes packend davon, (3) Auf dein Geheiß bracht' er's in ein fernes Land.“ Der Kalīfā von Ägypten gab seinem Befehlshaber in Athribis den Befehl, alle christlichen Kirchen zu zerstören. Der Mönch Johannes von der Marienkirche in Athribis ließ sich nun von diesem das Versprechen geben, die Kirche vor Ablauf von drei Tagen nicht zu zerstören, bis ein Brief von seinem König eingetroffen wäre. Er betete zu Maria, und diese erschien Kalīfā und zwang ihn, einen Befehl zu schreiben, daß die Kirche von Athribis nicht zerstört werden dürfe, der von einer weißen Taube in das Zelt des Befehlshabers in Athribis gebracht

wurde. So blieb die Kirche unversehrt und beide Heiden bekehrten sich. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 34 S. 96—111, an dessen Schluß (S. 62 b) auch unsere Strophe 94 steht. Das Wunder findet sich auch arabisch in der Sammlung كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم S. 186—194.

Zu „Blume Annas“ vgl. Str. 46_4, 110_5, 152_1.

4—5. „Ein Meerfisch hinwieder, indem er (ein) Gold(stück) trug, (5) Durchschwamm die Tiefen und stieg zum Strand empor.“ Bezieht sich vielleicht auf das Mirakel vom armen Diakon Michael, das im Codex Éth. 43 der Bibliothèque nationale in Paris (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 62 S. 70 a) auf fol. 77ᵛ erzählt wird. Den Diakon Michael will ein Muhammedaner dadurch verderben, daß er ihm einen kostbaren Ring zum Pfande gibt, den er dann heimlich aus seinem Laden stiehlt und in den Fluß wirft. Am 21. Ter, dem letzten Termin zur Rückgabe des Pfandes, findet der Diakon den Ring im Bauche eines Fisches, den er gekauft hat, und entrinnt so der Gefahr. Der Muhammedaner bekehrte sich auf dies Wunder hin zum Christentum. Ein ähnliches Motiv enthält auch der Dersān über den hl. Michael bei J. BACHMANN, Äth. Lesestücke VI S. 22 f. Vgl. auch POQUET, Les Miracles, col. 541—556 (Du Juif qui prist en gage l'ymage Nostre Dame).

XCV. 1—2. „Als deine Blüte, Mariam, Wunder zu wirken begann (2) Auf dein Geheiß, machte Sie da nicht das Wasser der Krüge zu Wein?“ Anspielung auf das erste Wunder Jesu auf der Hochzeit zu Kana, vgl. Joh. 2_{6-11}.

3. „Was ist's, was dein Wort nicht zu wirken vermöchte?“ Vgl. Str. 96_5.

5. „Würde selbst Stein zu Brot werden.“ Vgl. Mt. 4_3, እመ ፡ ወልዱሰ ፡ አንተ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ በል ፡ ከመ ፡ እሉ ፡ አእባን ፡ ኅብስተ ፡ ይኩና ። „Wenn du aber der Sohn Gottes bist, sprich, daß diese Steine Brot werden.“ Le livre des mystères du ciel et de la terre (Patrologia Orientalis, tom. I fasc. 1 ed. J. PERRUCHON-I. GUIDI) S. 30: „Une pierre lui (i. e. Joseph) dit: Mange-moi, car je suis du pain; il la mangea et rendit grâces à son Créateur.“

XCVI. 1—2. „Als (er) das Wasser bekreuzte, indem er bei deiner Messe betete, (2) Wandelte es zu Wein, (oh) Blume

des Glaubens, Samuel von Hakla Wālī.“ Es handelt sich wohl um 'Abbā Sāmū'ēl von Gadāma Wālī, den Zeitgenossen des Königs David I. (1382—1411). Seine Geschichte wurde im XV. Jahrhundert geschrieben, vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. ser. V vol. VIII (1899) S. 267. Hakla Wālī bedeutet dasselbe wie Gadāma Wālī und kann vom Schreiber aus Unkenntnis des richtigen Ortsnamens durch jenes Synonym wiedergegeben sein. Ein Salām an Samuel ist bei JOB LUDOLF, Grammatica aethiopica, Ed. II S. 174 abgedruckt.

3. „Von Gnade und Recht will ich zu deinen Wundern singen.“ Vgl. Ps. 100_1 (101_1), ምሕረተ ፡ ወፍትሐ ፡ እኄሊ ፡ ለከ ፡፡ „Von Gnade und Recht sing ich dir.“ Vgl. auch Str. 1_4, 46_4.

Zu „Gnade und Recht“ vgl. Str. 19_2, 115_4.

4. „Verzeih mir meine Sünde.“ Vgl. Organon IV W_3 fol. 102ʳb: ያስተስሪ ፡ ኃጣውእየ ፡ ወይቅዳሕ ፡ ሊተ ፡ ፈልፈለ ፡ ምሕረት ፡ ወፈውስ ፡ ዘየጸምም ፡ ቍስልየ ፡ „Er möge meine Sünden verzeihen und mir den Quell der Barmherzigkeit und Heilung schöpfen, der meine Wunde schließt“ (zu Jesum gesagt). Vgl. Str. 99_3.

4. „Und meine Torheit mach gering.“ Vgl. im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 8 W_1 fol. 205ʳb:

ቃለ ፡ አብ ፡ ሕያው ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ሲና ፡ ዘወረደ ፨
ሥጋኪ ፡ ንጹሐ ፡ እስመ ፡ ረሰየ ፡ ማኅፈደ ፨
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘታቀልሊ ፡ ክበደ ፨
ከመ ፡ ታጽድቂ ፡ ኃጥአ ፡ በኪ ፡ መፍቀደ ፨
ወከመ ፡ ታጥብቢ ፡ ዘከማየ ፡ አብደ ፨

„Das lebende Wort des Vaters, das auf den Berg Sinai herabstieg,
Machte ja deinen reinen Leib zum Turme,
Mariam, Jungfrau, die du die Last gering machst,
Damit du gerecht machst den bei dir beliebten Sünder
Und damit du weise machst einen Toren wie mich.“

5. „Denn alles zu tun, Mariam, vermagst du.“ Vgl. Str. 95_8.

XCVII. 4. „Zeigte Sie den Lehrern große Kräfte.“ Mit „Lehrer“ sind wohl die Apostel gemeint, vor denen Jesus das Abendmahl einsetzte, vgl. Mt. $26_{26ff.}$

XCVIII. Die Strophe bezieht sich auf die Geschichte des Ritters, der vom Teufel verführt, Christum verleugnete, sich aber weigerte, auch die hl. Jungfrau zu verleugnen. Er tat darauf Buße und erhielt auf die Fürbitte Marias hin die Verzeihung Gottes. Die Geschichte findet sich in der Hs. Éth. 43 der Nationalbibliothek in Paris auf fol. 95^v—97^r, vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 62 S. 70b.

XCIX. 1—2. „Dem Weibe, das Sie sehr liebte und Sie mit ihrer Hand mit Salböl salbte, (2) Als Sie ihm ihre Sünde erließ: sowie deine Blüte (sie) lossprach.“ Gemeint ist Maria Magdalena, vgl. Mt. 26_{6-13}, Lc. 7_{37-48}, Joh. 12_{3-8}.

3. „So erlaß (auch) mir meine vielen Sünden, Mariam.“ Vgl. Str. 96_4 und S. 273.

4. Mit „Feind deiner Wunder“ ist die Sekte der Stephaniten gemeint, vgl. S. 207 und Str. 100_5.

C. 1—3. „Welche Sünde tat Yosā, der Sohn Josefs? (2) Da er unerwartet eine Botschaft brachte, die dich erschreckte, (3) Ist der Gerechte (darob) nicht auf dein Geheiß gestorben?“ Der Dichter spielt auf eine Begebenheit an, die in der Homilie des Theophilus von Alexandria über Dabra Kuesḳuām (C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 463—465) berichtet wird. Herodes bringt durch den Satan den Aufenthalt der hl. Familie in Kuesḳuām in Erfahrung und sendet nun zehn Soldaten ab, um Jesus zu fangen. Dies erfährt Jōsā, der Sohn Josefs (vgl. auch das äth. Synaxar, Patr. Orient. VII S. 424) und macht sich nun nach Ägypten auf, um Maria zu warnen. Die Schreckensbotschaft bringt Maria in tiefe Verzweiflung, Jesus aber beruhigt seine Mutter und sagt zu Jōsā: „Du bist gekommen und hast uns benachrichtigt. Deine Mühe und dein Kommen verdienen Belohnung. Doch wegen des Schreckens (በእንተ ፡ ድንጋጼ ፡) meiner Mutter um deinetwillen nimm diesen Stein, auf dem man mich wusch, und leg ihn unter dein Haupt und schlaf; ich aber werde deinen Geist in den Schoß unserer Väter Abraham, Isaak und Jakob legen, bis ich Adam und seinen Samen wieder erwecke, und werde dich dann mit mir in mein Reich nehmen.“ Jōsā tat, wie ihm Jesus geheißen hatte, und

starb. Auf diese Erzählung bezieht sich auch Str. 30 im Hymnus Saḳokāwa dengel W_5 fol. 97rb—97va:

> አመ ፡ ፈነወ ፡ ሄሮድስ ፡ ወዓሊሁ ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ቍስቋም ፡ ይኅሥሣ ፨
> ሰሚዓ ፡ ድንቀተ ፡ እምቃለ ፡ ወልደ ፡ ዮሴፍ ፡ ዮሳ ፨
> ማርያ ፡ ደንገፀት ፡ ወተሀውከ ፡ ከርሣ ፨
> እምእደ ፡ ሰሎሜ ፡ ሶቤሃ ፡ ተመጠወቶ ፡ ለሮሳ ፨
> ከመ ፡ ትብኪዮ ፡ አቍራ ፡ በልብሳ ፨

„Als Herodes seine Trabanten nach Dabra Kuesḳuām schickte, um sie zu suchen,
Unversehens von der Rede des Sohnes Josefs, Jōsās, hörend,
Erschrak Maria und ihr Inneres geriet in Aufregung.
Aus der Hand Salomes empfing sie sogleich ihr Knäblein,
Auf daß sie es beweine beim Einwickeln in ihr Kleid."

5. Mit „Feind deiner Wunder" sind die Stephaniten gemeint, vgl. S. 207, auch Str. 99_4.

„Um ihn zu verbrennen, laß Feuer regnen!" Vgl. Ps. 10_7 (11_6), 20_9 (21_{10}). Nimmt man **መቅሠፍት ፡** B_1 in übertragener Bedeutung als „Plagen", so ist an die zehn Plagen Ex. 7_{14}—11 zu denken.

CI. 1—2. „Der deine Wunder verachtet und den Fluch nicht fürchtet, (2) Der Satan, unser Widersacher, erweckte seinen Sohn." **መስተቃርነ ፡** kann heißen „unser Widersacher" *(mastaḳārenena)* und „den Widersacher" *(mastaḳārena)*. Mit dem Sohne Satans ist wohl Stephanus, der Gründer der Sekte der Stephaniten, gemeint, vgl. S. 207; man könnte aber auch an Badlāy, den König von Adal, denken, mit dem Zar'a Yā'ḳōb Krieg führte, der in den altamharischen Königsliedern als „Teufel" bezeichnet und 'Arwē Badlāy (Schlange Badlāy) genannt wird, vgl. E. Littmann, Die Altamharischen Kaiserlieder, Straßburg 1914, S. 29.

Zu „Der deine Wunder verachtet" vgl. auch Str. 103_1, 105_1.

3. „Indem er Dorngestrüpp hervorbringt." Vgl. Jes. 5_6.

5. „Die deiner Feinde Wald samt seinen Ästen fällt." Vgl. Deut. 20_{20}.

CII. 1. „Such keinen, der dir hilft." D. h. du allein kannst helfen.

2. „Wie du den Erben im Augenblick vom Stuhle deines Dieners stießest.“ Bischof Dexius von der Kirche in Ṭelṭelyā liebte die hl. Jungfrau und diente ihr mit Lobgesang und in großer Gerechtigkeit. „Er hatte ein Buch ihrer Wunder und ihrer Geschichte schreiben lassen“[1]) und rezitierte es am Morgen und am Abend ohne Unterlaß. Als er nun ihre Lobpreisung niedergeschrieben hatte, erschien ihm Maria, nahm das Buch und las darin und hatte großen Gefallen daran. Aus Freude über die Erscheinung Marias ordnete Dexius nun ein jährlich wiederkehrendes Fest zu Ehren Marias an. Da erschien ihm Maria abermals, segnete ihn und brachte ihm ein Gewand und erhöhte seinen Bischofsstuhl und verhieß ihm, daß nur er sich in diesem Gewande auf den Bischofsstuhl zu setzen vermöge. Als er nun gestorben war, zog sein Nachfolger gegen aller Willen und, ohne die hl. Jungfrau zu fragen, das Kleid an und setzte sich auf den Thron. „Doch sofort fiel er herab und wurde vom Throne geschleudert und Mariam (Mārīhām) züchtigte ihn durch die Hand des Engels, der Raguel heißt, und er ging zu Grunde und starb.“[2]) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 20—24. POQUET, Les Miracles, col. 299—310 (De saint Bon qui fu évêque de Clermont). Das von Dexius eingesetzte Marienfest findet am 21. und 22. Tāḫšāš statt. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: አመ ፡ ፳ወ፩ ለዝ ፡ ወርኅ ፡ ወአመ ፡ ፳ወ፪ ዘገብረ ፡ ተዝካራ ፡ ደቅስዮስ ፡ ኤጲስ ፡ ቆጶስ ፡ ወሶበ ፡ አብዓላ ፡ በዛቲ ፡ ዕለት ፡ ወሀበቶ ፡ ልብሰ ፡ ዘኢተገብረ ፡ በእደ ፡ ሰብእ ፡ ወመንበረ ፡ ዘኢይነብር ፡ ዲቤሁ ፡ ካልዕ ፡ „Am 21. dieses Monats (i. e. Tāḫšāš) und am 22., den der Bischof Dexius zu ihrem Gedächtnis eingesetzt. Und als er ihr an diesem Tage ein Fest gefeiert hatte, schenkte sie ihm ein Kleid, das nicht von Menschenhand gefertigt war, und einen Stuhl, auf den sich kein anderer setzen (durfte).“

3—5. „Zum Sturz deines Feinds, (du) Jungfrau . . . . (4) Der da deine Wunder verspottet, indem er (sie) für Lüge erklärt. (5) Geziemt sich's etwa, daß die Schlange lebe?“ Richtet sich gegen die Stephaniten; vgl. S. 207. Häretiker, wie

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 11a: ወአጽሐፈ ፡ መጽሐፈ ፡ ተአምራቲሃ ፡ ወዜናሃ ፡.

2) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 12: ወውእተ ፡ ጊዜ ፡ ወድቀ ፡ ወተቀጥቀጠ ፡ እምዲበ ፡ አትሮንስ ። . . . ወቀሠፈቶ ፡ ማርያም ፡ ማሪሃም ፡ በእደ ፡ መልአክ ፡ ዘስሙ ፡ ራጉኤል ። ተሐጕለ ፡ ወሞተ ፡.

hier die Stephaniten, und politische Feinde werden in der Poesie gerne als „Schlangen“ bezeichnet. So z. B. Badlāy, der Emīr von Adal, der von Zar'a Yā'ḳōb getötet wurde, von dem es im Maṣḥafa kidāna meḥrat heißt:

„La Signora Nostra, Maria, ha fatto cadere il serpente Badlāy,
Nel giorno festivo della nascita del Figliuol suo, Adonai.“

S. C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 609 und vgl. auch Str. 107_2 und 'Akkōnū be'esī Str. 12_4.

CIII. 1. „Deine Wunder, Mariam, ein Narr, wer sie verschmäht.“ Gemeint ist die Sekte der Stephaniten. Vgl. S. 207, Str. 101_1, 105_1.

2. „Die Wolkenblüte im Vorüberziehen.“ Vgl. die Erläuterungen S. 257 f. Hier ist mit der Wolkenblüte nicht Maria (wie allerdings in L_2), sondern Jesus gemeint.

5. „Eingedenk des Mantels des Dexius.“ Vgl. S. 276.

CIV. 1—2. „Als Dexius schreiben ließ deine heiligen Wunder, (2) Stuhl und Mantel empfing er als Lohn seiner Mühe.“ Vgl. S. 276. Ähnlich beginnt folgende Strophe bei E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 12b:

ሶበ፡ አጽሐፈ፡ ደቅስዮስ፡ ተአምሪሃ፡ ዕሉደ።
ወ<ለ>ዮምኪ፡ ተዝከራ፡ አግሃደ።
ወሀበቶ፡ ልብሰ፡ ወመንበረ፡ ፩።
ገብርኤል፡ አብሰራ፡ ብስራተ፡ ፍሥሐ፡ ብዑደ።
በድንግልና፡ ፀኒሰ፡ ወወሊደ፡ ወልደ።

„Als Dexius schreiben ließ ihre gesammelten Wunder
Und deinen Gedächtnistag kundtat,
Schenkte sie ihm einen Mantel und Stuhl.
Gabriel verkündete ihr die befremdende Freudenbotschaft,
In Jungfräulichkeit Empfangen und Gebären des Sohnes.“

3. „Mariam, Jungfrau, die du den Armen reich machst.“ Vgl. im Hymnus Salām laki kidāna meḥrat (A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 147) Str. 4_{2-3}:

አንቲ፡ ውእቱ፡ ምስከበ፡ ነዳይ ፨
ወብዕል፡ ዘበሰማይ ፨

„Du bist das Bett des Armen
Und der Reichtum, der im Himmel (ist).“

Organon V W_3 fol. 149rb—149va: አነ ፡ ነዳይ ፡ ዘእፈቅድ ፡ ብዕለ ፡ ጸጋ ፡ ዘመንፈስ ፡ ቅዱስ ፨ ወአንቲ ፡ መዝገበ ፡ ኵሉ ፡ ክብር ፡ ወወልድኪ ፡ ሰርጐ ፡ ትርሲት ፡ ለክብር ፡ ወለሱራሔ ፡ ወለሞገስ ። „Ich bin arm, der ich nach dem Reichtum der Gnade des heiligen Geists verlange. Und du bist der Schatz jeglicher Herrlichkeit und dein Sohn der prächtige Schmuck für die Herrlichkeit und für den Glanz und für die Anmut.“ VI fol. 229ra: ጽንዕ ፡ ለድኩማን ፡ ወብዕል ፡ ለነዳያን ፨ „Stärke für die Schwachen und Reichtum für die Armen.“ Vgl. auch Str. 122_2.

CV. 1. „Deine Wunder, Mariam, ein Sünder, wer sie verachtet.“ Anspielung auf die Stephaniten, vgl. S. 207 und Str. 101_1, 103_1.

4. „Wanderte der eine davon, sein Weib verlassend.“ Ein Jüngling hatte der hl. Jungfrau gelobt, nur sie zu lieben und unvermählt zu bleiben. Als er nun später heiratete, erschien ihm Maria und machte ihm Vorwürfe, da er sein Versprechen gebrochen habe. Der Jüngling verläßt nun seine Frau, zieht sich in die Wüste zurück und wird Mönch. Diese Geschichte findet sich in der Handschrift Éth. 43 der Nationalbibliothek in Paris auf fol. 101^r—103^v (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 62 S. 70b f.), und bei POQUET, Les Miracles, col. 353—360 (Du Clerc qui mist l'anel ou doi Nostre Dame), col. 627—648 (Du clerc qui fame espousa et puis la lessa).

5. „Und zog sich der andere in die Wüste zurück, der Königswürde entsagend.“ Bezieht sich auf die Geschichte des Prinzen Marcus, Sohnes des Königs Gabra 'Iyasūs von Byzanz (Rōmē), der, um nicht heiraten zu müssen, auf den Thron verzichtete und sich in die Wüste zurückzog. (Nach der Handschrift Éth. 144 der Nationalbibliothek in Paris, fol. 115, vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue, No. 60 S. 65a).

CVI. 1—2. „Deine Wunder sind bei mir das Buch der Blüte, geehrt (2) Wie das heilige Evangelium deines geliebten Kindes.“ Der Dichter stellt „die Wunder Marias“ auch in Str. 107_1 den Evangelien gleich.

Zu „Buch deiner Wunder“ vgl. auch Str. 92_4.

3. „Gesetzestafeln, (oh) Mariam, Trägerin der zehn Gebote.“ Die Gesetzestafeln sind ein Bild für Maria. Vgl. Andreas

Cretensis († um 720), In nativitatem B.M.IV, PG. tom. XCVII col. 868: *Πλάκας τῆς Διαθήκης*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 712: *Σὲ βάτος προέγραψε, πλάκες θεόγραφοι προεχάραξαν.* Vgl. Weddāsē Māryām I, 1 (Theot. ፶፩): አንቲ፡ ውእቱ፡ ዳግሚት፡ ቀመር፡ እንተ፡ ተሰመይኪ፡ ቅድስተ፡ ቅዱሳን፡ ወውስቴታ፡ ጽላተ፡ ኪዳን፡ ወ፲ቃላት፡ እለ፡ ተጽሕፉ፡ በአጻብዒሁ፡ ለእግዚአብሔር፡ „Du bist jenes zweite Kämmerlein, die du das Allerheiligste genannt wirst, und in ihm befinden sich die Bundestafeln und die zehn Gebote, die mit Gottes Fingern geschrieben sind."

Weddāse wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 31 f.: ገብሩ፡ ሎሙ፡ ቅድስተ፡ ቅዱሳን፡ ወውስቴታ፡ ጽላተ፡ ኪዳን ፨ ዐሠርቱ፡ ቃላት፡ እለ፡ ተጽሕፉ፡ በአጻብዒሁ፡ ለእግዚአ፡ ኵሉ፡ ፍጥረት፡ ኀደረ፡ ወልደ፡ አምላክ፡ ላዕሌኪ፤ አብ፡ በየማኑ፡ ከደነኪ፡ ወቅዱስ፡ መንፈስ፡ ጸለለኪ፡ ወኀይለ፡ ልዑል፡ አጽንዐኪ፡ . . . „Sie machten sich das Allerheiligste und darin sind die Gesetzestafeln; . . . die zehn Gebote, die mit den Fingern des Herrn der ganzen Schöpfung geschrieben sind; es wohnte der Sohn Gottes in dir, der Vater bedeckte dich mit seiner Rechten und der hl. Geist überschattete dich und die Macht des Höchsten stärkte dich."

Keddāsē Māryām fol. 170ᵛb: ጽላት፡ ዘሙሴ፡ „Gesetzestafeln Mosis."

Organon III W_3 fol. 95ᵛa/b: ጽላተ፡ ሕግ፡ ወኪዳን፡ እንተ፡ ውስቴታ፡ ፲ ቃለት፡ እለ፡ ጽሑፋት፡ በአፃብዒሁ፡ ለፀባኦት ፨ „Oh Tafeln des Gesetzes und des Bundes, auf denen die zehn Gebote sind, die mit den Fingern Sabaoths geschrieben (sind)." IV fol. 130ᵛ ᵇⁱˢb—131ʳ ᵇⁱˢa: አቀመር፡ ዳግሚት፡ እንተ፡ ትሰመይ፡ ቅድስተ፡ ቅዱሳን፡ ዘውስቴታ፡ ታቦት፡ በወርቅ፡ ግልፍት፡ ወውስቴታ፡ ጽላተ፡ ኪዳን፡ ዘጽሕፈቶንሂ፡ ጽሕፈተ፡ እግዚአ፡ ወግብረቶንሂ፡ ግብረተ፡ እግዚአ ፨ „Oh zweites Kämmerlein, das Allerheiligstes genannt wird, in dem die mit Gold ziselierte Bundeslade ist, und in ihr die Bundestafeln, deren Schrift sowohl die Schrift des Herrn als auch deren Arbeit die Arbeit des Herrn ist."

V fol. 159ᵛb: ደብተራ፡ መርጡል፡ እንተ፡ ነበረት፡ ኀበ፡ አበዊነ፡ ወውስቴታ፡ ታቦት፡ በወርቅ፡ ልቡጥ፡ ወውስቴታ፡ ጽላት፡ ዘሕግ፡ ወዘትእዛዝ፡ ወመልዕልቴሃ፡ ለታቦት፡ ተድባበ፡ ወርቅ፡ ዘምስለ፡ ኪሩብ ፨ „Die Stiftshütte, die bei unsern Vätern sich befand und in der die mit Gold überzogene Lade war, und in ihr die Tafeln des Gesetzes und des Gebotes, und über der Lade die goldene Deckplatte mit dem Cherub."

Vgl. noch in einem Salām bei E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 9b und S. 78b Vers 1 f.:

ሰላም ፡ ለኪ ፡ መጽሐፈ ፡ ሕግ ፡ ወኪዳን ።
አምሳለ ፡ ጽላት ፡ ዘእብን ።

„Gruß dir, Buch des Gesetzes und des Bundes,
Ebenbild der steinernen Tafeln.“

Im Hymnus Salām lakī Māryām Str. 4_{3-4} W_6 fol. 22^v—23^r:

አንቀጸ ፡ አድኅኖ ፡ ማርያ ፡ ጽላተ ፡ ኪዳን ፨
ኵሉ ፡ ይብልዋ ፡ በአንብሮ ፡ ዘበዕብራይስጢ ፡ ልሳን ፨

„Tor der Rettung, Maria, Bundestafeln,
Die in hebräischer Sprache (geschrieben sind) nennen sie alle zusammen.“

Vgl. auch Malke'a Māryām Str. 30_8 (A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 143): ማርያም ፡ ታቦት ፡ ወጽላተ ፡ ኪዳን ፡ ሐዲስ ፡ „Mariam, Lade und Tafeln des neuen Bundes.“ 'Anḳaṣa berhān Str. $2_{1f.}$

4—5. „Ehe daß falle ein Wort von deiner Rede, (5) Ist's leichter, daß Himmel und Erde vergehe.“ Vgl. Lc. 16_{17}, ወባሕቱ ፡ ይቀልል ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ፡ ይኅልፍ ፡ እምትደቅ ፡ አሐቲ ፡ ቃል ፡ እምኦሪት ። „Doch es ist leichter, daß Himmel und Erde vergehe, denn daß ein Wort vom Gesetze falle.“

CVII. 1—2. „Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft, das einst verschloß (2) Der Wermutmund, die Schlange, der Lehrer der Juden und Heiden.“ Wahrscheinlich ist Stephanus, der Gründer der Stephanitensekte, gemeint, der die Anbetung Marias verwarf und auch über ihre Wunder spottete (vgl. S. 207 und Str. 102_5). „Buch der Perle“ heißen die Wunder Marias, weil Maria selbst mit der Perle verglichen wird. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 29_5. Maṣḥafa bāḥrey (Variante $B_1 L_2 L_3$) ist auch der Titel eines Gebetes, Maṣḥafa bāḥrey za-bezūḫ šēṭū der Titel eines theologischen Traktats (vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa, RRAL. ser. V vol. VIII [1899] S. 610).

Zu „Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft“ vgl. Str. 106_1.

3. „Blütenduft, süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbā Benjamin.“ Vgl. Organon III W_3 fol. 92ra: እብል ፡ እንከ ፡ በእንቲአኪ ፡ ትምዕዚ ፡ እምአቅማሐ ፡ ጽጌያት ፡ „Ich sage also über dich: 'Du duftest besser als Blumenkräuter . . .'“

Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 8_3 W_5 fol. 108ra/b:

ማርያም ፡ ምዕዝት ፡ እምስነ ፡ ጽጌያት ፡ ዘወርኃ ፡ ታውፊ ፨ „Mariam, duftender als die Schönheit der Blumen im Monat Tawfi (ⲧⲱⲃⲓ).“

Vgl. auch Lieder der Tigrē-Stämme No. 56_{1-2}, E. LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 40, IV S. 84:

ግሳስ ፡ ሰልም ፡ ዎ ፡ ሀንገላ ፤ እግል ፡ ለከልእት ፡ ከልንከል ፡፡
ጼናታታ ፡ ነድሬና ፤ ምን ፡ ዕሉሊት ፡ ወአሸመከር ፡፡

„Grüß mir Gesās, o Hangalā, die Geliebte des Kelenkel!
Ihr Wohlgeruch drang zu mir bis 'Ašmakkar in ʻElūlīt.“

No. 294_5 ebd. vol. III S. 214, IV S. 454:

ምን ፡ ቅዲታ ፡ ቀይዳ ፤ ረእሳ ፡ ምን ፡ ጋበ ፡ እሳ ፡፡

„Von ihrem Duft duften [die Mägde], wenn sie die Haare ihr flechten.“
Vgl. auch No. 371_7 III S. 270, IV S. 566.

Mit 'Abbā Benjamin ist der bekannte koptische Heilige ⲁⲡⲁ ⲃⲉⲛⲓⲁⲙⲓⲛ aus der Zeit der Eroberung Ägyptens durch die Araber gemeint. Vgl. über ihn J. FORGET, Synaxarium Alexandrinum I (CSCO. Scriptores arabici ser. III tom. XVIII), textus S. 198. Daß die Gewänder Heiliger Wohlgeruch verbreiten, ist ein in der Mönchsliteratur oft vorkommender Zug. Gerade bei 'Abbā Benjamin habe ich ihn jedoch bis jetzt nicht belegt gefunden. Zur Variante L_3 „Der Duft deiner Blüte ist süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbā Benjamin“ vgl. Str. 72_5.

4. „Deinem Feinde Sāmī.“ Sāmī ist ein Name Satans, vgl. TH. SCHERMANN, Die griechischen Kyprianusgebete, OC. III (1903) S. 322 Z. 17 f.: καὶ Σαμὲ καὶ πάντα τὸν χορὸν αὐτοῦ. Gemeint ist wieder Stephanus und seine Sekte, s. S. 207.

„Bitteren Mundes und voll Fluch.“ Nach Röm. 3_{14}, መሪር ፡ አፉሆሙ ፡ ወምሉእ ፡ መርገመ ፡፡ „Bitter ist ihr Mund und voll Fluch.“ Vgl. Ps. 9_7 (10_7).

CVIII. 1. „Mariam, Buch der Erlösung von dem zweiten Tode.“ Mit einem Buche ist Maria auch in der Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen unechten Homilia III in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1173 verglichen, ferner in der Johannes Chrysostomus († 407) beigelegten Homilie In annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 793. In der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Dei-

parae, PG. tom. XLIII col. 496 heißt Maria ἡ ἀκατάληπτος βίβλος, ἡ τὸν Λόγον καὶ τὸν Υἱὸν τοῦ Πατρὸς τῷ κόσμῳ παραναγνώσασα, bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: Αὕτη ὁ καινὸς τῆς Καινῆς Διαθήκης τόμος, bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 869: βιβλίον, ebenso bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem (unsicher), PG. tom. XCVI col. 692 (χαῖρε, βιβλίον ἐσφραγισμένον). Vgl. im Hymnus Tafaššeḥī Māryām Str. 6_3 W_5 fol. 133^{v}a/b: **መጽሐፈ፡ ብስራት፡ ይብሉኪ፡ [ለ]እለ፡ ሀለዉ፡ ምድረ፡ ፄዋዌ** ፨ „Buch der frohen Botschaft nannten dich die, die im Lande der Gefangenschaft waren.“ Im 'Akkōnū be'esī Str. 2_3 wird Maria Maṣḥafa Ḥāwī genannt. Mit dem versiegelten Buche aus Apoc. 5_1 ist Maria im Organon IV W_3 fol. 109^{r}a verglichen: **አመጽሐፍ፡ ኅትምት፡ ዘአልቦ፡ ዘክሀለ፡ ከሢቶታ፡ ወኢአንብቦታ** ፨ „Oh versiegeltes Buch, das niemand öffnen und lesen kann.“

2. Zu „Furt der Hölle“ in $B_1 L_3$ vgl. S. 250.

4—5. „Ich begebe mich in die Obhut der Blüte deines Schoßes, um derenwillen, als Sie das Leiden heimsuchte, (5) Dich Jammer und überfließende Tränen umgaben.“ D. h. der Dichter begibt sich in die Obhut Jesu zur Zeit seiner Passion (vgl. Mt. 27, Mc. 15, Lc. 23, Joh. 19); s. auch E. A. W. BUDGE, Miracles S. 19f., die Geschichte der fünf Schmerzen Marias.

CIX. 3. „Mariam, Freude, die du abtust die Trauer.“ Vgl. Ps. 29_{12} (30_{12}), Jer. 31_{13}, Joh. 16_{20}. Bei Johanes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 745 heißt es von Maria: Χαῖρε, τὸ μόνον τῆς λύπης ἐξάλειπτρον.

4. „Wie du entzogst dem Leibe der Oberin das Kind.“ Die Oberin Sophia des Klosters am Berge Karmel wurde, nach sündhaftem Verkehr mit einem Diener ihres Klosters schwanger geworden, von ihren Nonnen beim vorgesetzten Bischof verklagt. Da der Bischof einen Abgesandten schickt, der die Nonnen verhören soll, fleht sie voll Angst zu Maria um Hilfe. Während sie schläft, erscheint Maria mit zwei Engeln, läßt das Kind aus ihrem Leibe nehmen und durch einen Engel einem Manne namens Felix überbringen. Der Bischof, von ihrer Unschuld überzeugt, will nun die Angeberinnen bestrafen; Sophia aber gesteht alles ein, ihr Sohn wird vom Bischof aufgenommen und später sein Nachfolger.

Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 25 S. 68—71. 'Akkōnū be'esī Str. 25.

CX. 1. In Ps. 29_{11} statt ይመ፡ዚአየ፡ Ludolf ይምየ፡, statt እመ፡ Ludolf ለእመ፡.

2. „Soll etwa der Staub verkünden deiner Wunder Geschichte?“ Vgl. Ps. 29_{12} (30_{10}), መሬትኑ፡የአምነከ፡ወይነግር፡ጽድቀከ። „Wird etwa der Staub dir die Treue halten und deine Gerechtigkeit verkünden?“ Ebenso im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 20_{4-5} W_6 fol. 37^r:

እመ፡ተገደፍኩ፡ወተመነንኩ፡ገብርኪ። ⁘
መሬት፡የአምነኪ፡ወይነግር፡ጽድቀኪ። ⁘

„Wenn ich verworfen und verachtet bin, dein Knecht,
Wird der Staub dir die Treue halten und deine Gerechtigkeit verkünden?“

3. „Gewähr mir noch ein Jahr des Lebens und der Gesundheit.“ Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 20_3 W_6 fol. 37^r: ማርያም፡ዘመነ፡እምዘመንየ፡ወሰኪ። ⁘ „Mariam, vermehr meine Zeit noch um eine (Spanne) Zeit,“ (wörtlich: „M., Zeit von meiner Zeit füg hinzu).“ Vgl. Ps. 60_6 (61_7), Str. 111_3, 'Akkōnu be'esı Str. 15_4. Die Variante „Jahre der Gnade“ in B_1 enthält ein Wortspiel. ዓመታት፡ምሕረት፡ bedeutet nämlich hier „Jahre der Gnade“ als Geschenk Marias und zugleich dasselbe, was alle Urkunden bei uns mit „Jahre des Heils“ bezeichnen, indem die Abessinier die von Dionysius stammende Bezeichnung (nach dem Ausgangspunkte der Ära, dem Jahre der Menschwerdung Jesu) auch auf ihre Zeitrechnung anwenden. In Chroniken und Urkunden ist diese Art der Datierung „im Jahre der Gnade“ (በዓመተ፡ምሕረት፡) eine ganz gewöhnliche. Vgl. A. Dillmann, Lexicon, col. 158.

5. „Oh meine Herrin, Blume der Anna.“ So heißt Maria auch in Str. 46_4, 94_1, 152_1.

CXI. 3. „Gewähr mir, Jungfrau, noch Länge der Tage.“ Vgl. Prov. 3_2, Ps. 60_6 (61_7) und Str. 110_3. Der Dichter spielt vielleicht auch auf das Wunder „Maria und der Jude von Achmīm“ an, dem Maria seine Lebensjahre verdoppelte. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 3 und die Erläuterungen w. u.

4. „Auf daß ich preise deine Wunder im Liede der

Apfelblüte." Vgl. auch Str. 30_4, 50_4, 143_3, 150_1. Der Dichter meint sein Lied, das Māhlēta ṣegē (vgl. Str. 1_5 und S. 160).

ጽጌ ፡ ዘከል ፡ „Apfelblüte" ist wegen des Duftes dieser Blüten gesagt, der mit dem Wohllaut des Liedes verglichen wird. Vgl. Cant. 7_9, ወጼና ፡ አንፍኪ ፡ ከመ ፡ ጼና ፡ ከል ። „Und der Duft deiner Nase ist wie der Duft des Apfels." G. JACOB, Das Hohelied, S. 44. Da dies im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 14_5 W_6 fol. 35^r auf Maria bezogen ist (vgl. auch Str. 146_2) — es heißt dort: ድንግል ፡ መዓዛሃ ፡ ከመ ፡ ከል ፨ „(Oh) Jungfrau, ihr Duft ist wie Äpfel" — so könnte man obigen Vers auch so auffassen, daß „Lied der Apfelblüte" gleich „Lied Marias" sei, indem Maria als Apfelblüte gedacht ist. Es handelt sich aber wohl nur um eine Ausschmückung des einfachen Liedtitels „Māhlēta ṣegē."

5. „Denn getroffen bin ich von deinem scharfen Liebespfeil." Vgl. Cant. 2_5, እስመ ፡ ተነደፍኩ ፡ በፍቅሩ ። „Denn getroffen bin ich von seiner Liebe." 5_8, ከመ ፡ ንድፍት ፡ አነ ፡ በፍቅሩ ። „Daß ich getroffen bin von seiner Liebe." Ps. 37_2 (38_3), እስመ ፡ አሕጻከ ፡ ደጐጸኒ ፤ „Denn deine Pfeile haben mich getroffen." Organon I W_3 fol. 253^r a/b: ሐፀ ፡ ፍቅርኪ ፡ ዘደጐጸ ፡ ለልብየ ፡ ኢይትመላሕ ፡ ለዘላፉ ፡ ወዝክርኪ ፡ ጥዑም ፡ ለአፉየ ፡ እምአስሬብ ፡ ሦከር ፨ „Der Pfeil deiner Liebe, der mein Herz traf, wird in Ewigkeit nicht herausgezogen und dein zu gedenken ist meinem Munde süßer als Zuckertrank," vgl. auch Str. 6_1, 121_1, 137_{4-5}, 153_2.

CXII. 1. „Die dir gefällt, Mariam, eine Frucht der Gerechtigkeit mög' ich tragen." Vgl. II Cor. 9_{10}, Phil. 1_{11}, Organon VI W_3 fol. 213rb—213va: ወጽጌ ፡ ሃይማኖት ፡ እጽገይ ፡ ወፍሬ ፡ ጽድቅ ፡ እፍረይ ፡ እምአቅማኒ ፡ ቃሎሙ ፡ ለሐዋርያቲከ ፡ ቅዱሳን ፡ „Und ich möge eine Glaubensblume blühen (lassen) und eine Frucht der Gerechtigkeit tragen von den Früchten der Rede deiner heiligen Apostel." VII fol. 228va/b: ረስይኒ ፡ ተክለ ፡ ወንግል ፡ ከመ ፡ እፍረይ ፡ ፍሬ ፡ ጽድቅ ፡ ዘበአማን ፨ „Mache mich zur Pflanze des Evangeliums, damit ich eine wahre Frucht der Gerechtigkeit trage."

3—5. „Zu den bösen Todesengeln, die die Sichel tragen, (4) Sprich um meines Lobgesangs willen: 'Auf daß er (noch) ein wenig blühe, (5) Diesen meinen Wunderweinstock unterlasset abzuschneiden!'" Spielt auf Apoc. 14_{18} an: ወካልእ ፡ መልአክ ፡ ተለዎ ፡ እምነ ፡ ምሥዋዕ ፡ ዘውእቱ ፡ ሥሉጥ ፡ ላዕለ ፡ እሳት ፡ ወጸውዖ ፡ በቃል ፡ ዐቢ

ይ ፡ ለዝክቱ ፡ ዘይጸውር ፡ ማዕፀደ ፡ በሊሐ ፡ ወይቤሎ ፡ ፈኑ ፡ ማዕፀደከ ፡ በሊሐ ፡ ወቅሥም ፡ አስካሎ ፡ ለዐጸደ ፡ ወይና ፡ ለምድር ፡ እስመ ፡ ዐቢይ ፡ አስካሉ ። „Und ein anderer Engel folgte ihm vom Altare, der Gewalt hatte über das Feuer, und rief mit lauter Stimme zu jenem, der die scharfe Sichel trug und sagte zu ihm: 'Schick deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinbergs der Erde; denn groß sind seine Trauben.“ Der „Wunderweinstock“ ist der Dichter, den Maria den Todesengeln entreißen und zu ihrem Preis noch weiterleben lassen soll.

ኀደጉ ፡ L_1 hat optativen Sinn wie das arabische Perfekt in Wunsch- und Fluchformeln wie ابقاك الله und اقتله الله.

CXIII. 1. „Wie im Weinberg, der in Gāddi (ist), die Traube blüht.“ Vgl. Cant. 1_{14}, አስካል ፡ ዘጸገየ ፡ ዘወልድ ፡ እኁየ ፡ ሊተ ፡ ውስተ ፡ ዐጸደ ፡ ወይን ፡ ዘበጋዲ ። „Eine blühende Traube des Sohnes, meines Bruders, ist mir im Weinberg, der in Gāddī (ist).“ Für ዘበጋዲ ፡ hat der hebr. Text עֵין גֶּדִי (Bocksquelle, Plinius Engadda), LXX. *'Εγγαδδί*. Der äthiopische Übersetzer (oder schon seine Vorlage) faßte *'Εν* als Präposition auf und gab es durch በ wieder, worauf dann der ganze Ausdruck als Apposition gefaßt mit ዘ an ዐጸደ ፡ ወይን ፡ angeschlossen wurde. Vgl. auch JOB LUDOLF, Psalterium Davidis, 1701, S. 423 a.

3—5. „Veracht mich, den Sünder, nicht, den Gegenwert des Blutes deines Sohnes, des Logos; (4) Kann doch sogar der Mensch sein Werkzeug nicht verachten, (5) Das er um sein schnödes Gold gekauft.“ Für ዝሑል ፡ gibt DILLMANN, Lexicon, col. 1038 an: rubigine obductus, rubiginosus, aeruginosus, corruptus. Da man von rostigem Golde doch schwer sprechen kann, dachte ich an eine verächtliche Bedeutung des Wortes (schnöd). Zieht man das Arabische heran, so bietet sich zum Vergleiche زَهِلَ „glatt, kahl, weiß sein“[1] (كان املس ابيض). Es wäre aber auch das diesem verwandte سَحَلَ heranzuziehen, besonders in der Bedeutung: „einem das Geld bar aufzählen“ (سَحَلَ ٱلغَرِيمَ مِائَةَ دِرْهَمٍ إِذَا نَقَدَهُ vgl. LANE, I, col. 1319 cf.), woraus sich die gut passende Übersetzung „bares Gold“ ergäbe. Hierher gehört dann auch tna ስላሕ ፡

---

1) Eigentlich wohl: „geglättet sein, abgeschabt sein, so daß die (rauhe) Oberfläche weg ist.“ Daraus könnte man über „abgeschabt“ auch „schäbig“ ableiten, was die Übersetzung „schnöde“ stützen kann.

action de compter les talaris (COULBEAUX-SCHREIBER, Dictionnaire de la langue tigraï S. 201).

Derselbe Gedanke findet sich auch im Organon VI W_8 fol. 224ᵛa—225ʳa: ኢትኅድግኒ፡ እትገደፍ፡ ሤጠ፡ ደመ፡ ወልድኪ፨ ወበልዮ፡ ለበኵርኪ፡ ኢትመንኖ፡ በእንተ፡ አበሳሁ፡ ለዝ፡ ገብር፡ ኅሡር፡ ዘተሣየጥከ፡ በደምከ፡ ክቡር፨ እስመ፡ አልቦ፡ ዘይክል፡ ጸሊአ፡ ንዋዮ፡ ዘተሣየጠ፡ በወርቁ፨ እፎ፡ እንከ፡ ትሜንኖ፡ ለገብርከ፡ ዘተሣየጥከ፡ በደምከ፨ „Laß mich, den Gegenwert des Blutes deines Sohnes, nicht verworfen werden und sprich zu deinem Erstgebornen: 'Veracht diesen unglücklichen Knecht nicht wegen seiner Sünden, den du mit deinem kostbaren Blute erkauftest; denn es gibt keinen, der sein Werkzeug hassen kann, das er um sein Gold gekauft. Wie also sollst du deinen Knecht verachten, den du mit deinem Blute erkauft hast?'" Vgl. Organon IV W_3 fol. 129ʳa/b: ... አነ፡ ኀብተ፡ ማርያም፡ ገብራ፡ ወነባሪሃ፡ ለቅድስት፡ ወንጽሕት፡ ወቡርክት፡ ማርያም፡ ዘበዕብራይስጢ፡ ማሪሃም፡ ድንግል፡ ወላዲተ፡ አምላክ፡ ወሤጠ፡ ደመ፡ ወልዳ፡ ፍቁር፡ ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፨ „... Ich, Ḫabta Māryām, (bin) der Knecht und Diener der heiligen, reinen und gebenedeiten Mariam, was auf hebräisch Mārihām (heißt), der Jungfrau, der Gottesgebärerin, und der Gegenwert des Blutes ihres geliebten Sohnes Jesus Christus." VI fol. 194ᵛb—195ʳa: ሰአሊ፡ በእንቲአየ፡ ከመ፡ ኢይትሐጐል፡ ሤጠ፡ ደመ፡ ወልድኪ፡ ወኢይኩን፡ ምኑነ፡ በቅድሜሁ፡ ለወልድኪ፡ „Bitt für mich, damit ich, der Gegenwert des Blutes deines Sohnes, nicht zugrunde gehe und nicht vor deinem Sohne verachtet sei." VI fol. 204ʳb: ወአንሰ፡ እፈቅድ፡ እምኀቤሁ፡ ከመ፡ ያማኅፅነኒ፡ ኀቤኪ፡ እንዘ፡ ይብል፡ ነዋ፡ ገብርኪ፡ ወሤጠ፡ ደሙ፡ ለበኵርኪ፨ „Ich aber möchte von ihm, daß er mich dir empfehle, indem er sagt: 'Sieh! Dein Knecht und der Gegenwert des Blutes deines Erstgebornen."

Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 19_4 W_6 fol. 36ᵛ: ኢትመንኒ፡ ለገብርኪ፡ በእንተ፡ ምግባርየ፡ ከንቱ፨ „Veracht mich, deinen Knecht, nicht wegen meiner nichtigen Werke."

Im Hymnus Tafaššeḥī Māryām Str. 10_4 W_5 fol. 134ʳb: ኢትመንንኒ፡ ለገብርኪ፡ ወአጥረየኒ፡ ወልድኪ፨ „Veracht mich, deinen Knecht, nicht, da (doch) dein Sohn mich erworben hat." Vgl. I Cor. 6_{20}, Coloss. 1_{14}, Str. 90_3.

CXV. 1. „Laß mich nicht leiden, Mariam!" Der Dichter bittet Maria, ihn vor der Höllenqual zu bewahren. Vgl. Str. 117_4.

1—2 „Für mich reicht das einstige (2) Leiden der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft am Kreuze hin.“ Da Christus am Kreuze alle Menschen erlöste, so kommt auch dem Dichter das Erlösungswerk zugute.

Zu „der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft“ vgl. Str. 20_3 und S. 181f.

3. Sieht man ስቡሕት፡ in L_2 nicht als Verschreibung an, so wäre zu übersetzen: „Wenn ich dich aber betrübte, (so) wirk wegen der Darbringung des Lobgesangs an jedem Morgen (4) Das Wunder der Gnade und des Rechts fort (und fort).“

4. Zu „Wunder der Gnade und des Rechts“ vgl. Str. 19_2, 96_3.

5. „Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut deines Sohnes.“ Nämlich in der Kommunion.

CXVI. 1. „Das Denken an die grausame Todesqual verwirrt mein Herz.“ Vgl. Ps. 54_4 (55_5), ወደንገፀኒ፡ ልብየ፡ በላዕሌየ፡ ወመጽአኒ፡ ድንጋፄ፡ ሞት። „Mein Herz ängstigt sich in meinem Innern und über mich kommt Todesangst.“

3. „Indem du kommst, Jungfrau, zur Zeit meines Heimgangs.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Organon VII W_3 fol. 245^r a/b: እትአመነኪ፡ አድንግል፡ ከመ፡ ታንሶስዊ፡ ምስሌየ፡ በሑረትየ፡ ወግብአትየ፡ ወትዕቀብኒ፡ በንበረትየ፡ ወበተንሥአትየ ፨ „Ich vertraue auf dich, oh Jungfrau, daß du mit mir wandelst auf meinem Wege und bei meiner Heimkehr und mich beschützest bei meinem Sitzen und bei meinem Aufstehen;“ s. Ps. 138_1 (139_2). Vgl. auch Str. 65_{3-4}.

4—5. „Die Blume des Paradiesesbaumes wirf auf mich, (5) Durch deren Duft meine Seele verzückt wird.“ Man könnte versucht sein, hier an eine indische Parallele zu denken; bei den Indern ist der Blumenregen das Zeichen der Gotteserscheinung (vgl. H. v. Ewald, ZDMG. I [1847] S. 20 Note 1). Maria soll die Seele des Dichters durch den Duft des Paradiesesbaumes vom Körper trennen und ins Paradies gelangen lassen.

CXVII. 1—2. „(Oh) Lilienblume der Täler und nicht der Höhe, (2) Die du Blüten triebst unter den Juden, den Dornen.“ Mit einer Lilie ist Maria auch in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII

col. 496 verglichen: *Κρίνον ἄσπιλον ὑπάρχει ἡ Παρθένος, τὸ ἀμάραντον ῥόδον γεννήσασα Χριστόν*; ferner bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem, PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε κρίνον, οὗ ὁ γόνος Ἰησοῦς.* Vgl. Cant. $2_{1f.}$, አነ፡ ጽጌ፡ ገዳም፤ ጽጌ፡ ገዳም፡ ዘውስተ፡ ቈላት። ከመ፡ ጽጌ፡ ደንጎላት፡ በማእከለ፡ አስዋክ፤ ከማሁ፡ አንቲ፡ እንተ፡ ኀቤየ፡ በማእከለ፡ አዋልድ። „Ich bin die Blume des Feldes, die Blume des Feldes, die in den Tälern. Wie eine Lilienblume unter den Dornen, so bist du, die bei mir, unter den Mädchen.“ Aus dieser Stelle des Canticum canticorum sind obige zwei Verse auf Maria ausgedeutet: die Lilienblume ist Maria, die Dornen die Juden. Dieselbe Ausdeutung findet sich auch im Degguā (vgl. die Stelle im Apparatus criticus zu Str. 117_1) „Wie die Lilienblume, die in den Tälern,“ sowie im Organon II W_3 fol. 22ᵛb: ዕፀ፡ ደንጎላት፡ እንከ፡ እሰምየኪ፡ እስመ፡ ጽጌሁ፡ ለዕፀ፡ ደንጎላት፡ እዉድ፡ በአስዋክ፡ በከመ፡ አንቲ፡ ነበርኪ፡ ሠርፀ፡ ጽጌ፡ ንጽሕት፡ ዘእምጕንደ፡ ዳዊት፡ ማእከለ፡ አዋልደ፡ ዕብራዊያን፡ ግዙፋተ፡ ክሳድ ፨ „Lilienstock also nenn' ich dich; denn die Blüte des Lilienstocks ist von Dornen umgeben, wie du, die reine Blütenknospe aus dem Stamme Davids, unter den steifnackigen Töchtern der Hebräer wohntest.“

Auch im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 12_{4-6} W_5 fol. 94ʳb:

ማርያም፡ ጽጌ፡ ደንጎላ፡ ለድማኅየ፡ ቀጸላ ፨
በማእከለ፡ አስዋክ፡ ወአሜከላ ፨ ዘሐንበብኪ፡ ተድላ ፨

„Mariam, Lilienblume, Kranz meines Scheitels
Unter Dornen und Disteln, die du das Glück (als Beere) trugst.“

Vgl. Str. 41_1 in S.

4. „Verschon mich, deinen Getreuen, vor der grausen Qual der Verdammnis.“ Die Sorge um die Stunde des Todes und Gerichts plagt nicht nur den Dichter des Māhlēta ṣegē (vgl. Str. 115_1, 116_1), sondern ist auch in andern äthiopischen Hymnen ausgesprochen; auch dort ist Maria die Zuflucht in der Not. So im Hymnus Tasamaykï feḳerta Str. 4_{4-5} W_1 fol. 211ᵛa/b:

አድኅንኒ፡ እግዝእትየ፡ እምአይኅአ፡ ሙስና፡ መፍርህ ፨
ከመ፡ አድኃንኪዮ፡ ቀዳሚ፡ ለኖኅ ፨

„Rett mich, (oh) meine Herrin, wenn das furchtbare Verderben herabkommt,
Wie du rettetest einst den Noah.“

Im Hymnus Kuellū šarāwita Str. 4_{4-5} W_1 fol. 207ʳa:

ኵሎ ፡ መዓልተ ፡ ወሌሊተ ፡ ሶበ ፡ እጼውዕ ፡ ስመኪ ፨
ሕይወትየ ፡ ወሞትየ ፡ ማርያም ፡ ባርኪ ፨

„Jeden Tag und (jede) Nacht, sooft ich rufe deinen Namen,
Mein Leben und meinen Tod, Mariam, segne!“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 2_{4-5} W_1 fol. 205ʳa:

ጊዜ ፡ ድቀትየ ፡ ሶበ ፡ አኅጥእ ፡ ረዳኤ ፨
በቃለ ፡ ዚአኪ ፡ እሴፎ ፡ ትንሣኤ ፨

„Zur Zeit meines Falles, wann mir fehlt ein Helfer,
Erhoff ich durch dein Wort die Auferstehung.“

Vgl. Str. 156 Nachtrag aus JL_3 S. 157 und 'Akkōnū be'esī 8_4.

CXVIII. 1—3. „Mariam, sprich zur Blüte deines Schoßes, die in der Sonnenglut welkte: (2) ʿGedenkend, mein Sohn, des Wunders Deines Wanderns durch die Wüste, (3) Beschenk meinen Geliebten mit der Rettung vor dem Höllentode'.“ Maria soll für den Dichter (in L_3 für die Besitzerin der Hs.) bei Jesus Fürbitte einlegen, damit er dem Höllentode entrinne. Um Jesus hiefür zu gewinnen, soll sie ihn an die Flucht nach Ägypten und den Aufenthalt daselbst erinnern. Vgl. hiezu E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 111—131.

Mit „die in der Sonnenglut welkte“ ist nach freundlicher Mitteilung von Professor Dr. S. Euringer vielleicht darauf angespielt, daß Jesus nach Mt. 27_{45}, Lc. 23_{44} um die sechste Stunde, also zu Mittag, am Kreuze starb. Zu Vers 1 vgl. auch im Hymnus Saḳoḳāwa dengel Str. 15_{2-3} W_5 fol. 94ᵛb:

እንዘ ፡ ይወርድ ፡ ምድረ ፡ ግብጽ ፡ ደኪሞ ፡ ሐፈወ ፨
ወሰነ ፡ ከናፍሪሁ ፡ ጽጌ ፡ በሐሩረ ፡ ፀሐይ ፡ መጽለወ ፨

„Indem er (Jesus) nach Ägyptenland herabstieg, ermattend schwitzte er,
Und die Schönheit seiner Lippen (wie) eine Blüte welkte in der Sonnenglut.“

Einen ähnlichen Gedanken wie Vers 2—3 enthält auch ein Ḳenē auf das Kloster Ḳuesḳuām im Meʿerāf W_7 fol. 78ʳa:

ዝማሬ ፡ ዕዝል ፡

ማርያም ፡ ዘወርቅ ፡ ጠረጴዛ ፨
ይሠወጥ ፡ ውስተ ፡ አንፍኪ ፡ ዘቍርባንነ ፡ መዓዛ ፨

ከመ ፡ ፄና ፡ ከርቤ ፡ ምዑዝ ፡ ከናፍረ ፡ ወልድኪ ፡ እለ ፡ አውኃዝ ፨
ይኩነነ ፡ ለምእመናንኪ ፡ ቤዛ ፨
ንግደትኪ ፡ ቍስቋመ ፡ እምሎዛ ፨

„Hymnus nach der Weise ʿEzel:

Mariam, goldener Tisch,
Es ergieße sich in deine Nase unseres Opfers Duft,
Wie Myrrhenwohlduft sind die Lippen deines Sohnes, die (ihn)
Uns sei, deinen Getreuen, Erlösung [fließen lassen.
Deine Reise nach Ḳuesḳuām aus Lōzā.“[1])

Vgl. auch Organon III W_3 fol. 49ʳ a/b: ተዝካረ ፡ ጻማኪ ፡ በሓዊረ ፡ ፍኖት ፡ ይቁም ፡ ቅድመ ፡ ገጹ ፡ ለወልድኪ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መስተምሕረ ፡ በእንተ ፡ ኃጣውእየ ፨ ተዝካረ ፡ ረሐብ ፡ ወጽምእ ፡ ዘረከበኪ ፡ በብሔረ ፡ ግብጽ ፡ ይቁም ፡ ቅድመ ፡ ገጹ ፡ ለበኵርኪ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መስተስርየ ፡ በእንተ ፡ ጌጋይየ ፨ „Die Erinnerung an deine Mühsal beim Gehen des Weges stehe vor dem Angesicht deines Sohnes, auf daß sie Barmherzigkeit erflehe wegen meiner Sünden. Die Erinnerung an den Hunger und Durst, der dich im Lande Ägypten heimsuchte, stehe vor dem Angesichte deines Erstgebornen, auf daß sie Verzeihung erbitte wegen meines Vergehens.“ (Vgl. S. 246.)

Ḳeddāsē Māryām fol. 173ᵛb: አዘክሪ ፡ ንግደቶ ፡ ምስሌኪ ፡ እንዘ ፡ ትጐየዪ ፡ እምሀገር ፡ ለሀገር ፡ በመዋዕለ ፡ ሄሮድስ ፡ ንጉሥ ። አዘክሪ ፡ አንብዐ ፡ ዘተከዕወ ፡ እምአዕይንትኪ ፡ ወወረደ ፡ ዲበ ፡ መላትሒሁ ፡ ለወልድኪ ፡ አዘክሪ ፡ ረሐበ ፡ ወጽምአ ፡ ወኵሎ ፡ ጻዕባ ፡ ዘበጽሖኪ ፡ ምስሌሁ ። „Erinnre (ihn) an seine Reise mit dir, als du flohst von Stadt zu Stadt in den Tagen des Königs Herodes. Erinnre (ihn) an die Tränen, die sich ergossen aus deinen Augen und herabflossen auf die Wangen deines Sohnes. Erinnre (ihn) an den Hunger und den Durst und alle Mühsal, die dich

1) Der Ortsname ሎዛ ፡ kommt so vorläufig nur dreimal vor: im kritischen Apparat A. Dillmanns zu Gen. 35_6, hier und in einem Hymnus der Hs. D'Abbadie 202, fol. 83ʳ JA. ser. X tom. XX 1912 S. 17 Str. 1_1: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ሎዛ ፡ ቤተ ፡ ያዕቆብ ፨ „Gruß dir, (oh) Kirche, Lōzā, Haus Jakobs.“ In Gen. 35_6, 48_3, Jos. 16_2, 18_{13}, Jud. $1_{23, 26}$ steht statt ሎዛ ፡ die Form ሉዛ ፡. Der spätere Name dieses Ortes, an dem Jakob nach Gen. $35_{6f.}$ Gott einen Altar errichtete, war ቤቴል ፡. Der Dichter nennt hier Maria ሎዛ ፡ (= Bētēl „Haus Gottes“), weil sie Jesum im Schoße trug (s. S. 279, 314—316). Auch oben scheint ሎዛ ፡ in der Bedeutung „Gotteshaus“ gefaßt und auf Marias Verweilen im Tempel (s. S. 226) angespielt zu sein. S. 43 habe ich ሎዛ ፡ als λήδανον zu deuten versucht, was aber in Anbetracht obiger Bibelstellen, auf die mich Prof. Euringer aufmerksam machte, zu streichen ist.

mit ihm traf.“ Vgl. Str. 67_{1-4}, 126_4, 156 Nachtrag aus JL_3 Vers 4 S. 157, ’Akkōnū be’esī Str. 8_4.

CXIX. 1. „Errett mich durch deine Wunder.“ Vgl. S. 288f. und Ps. 6_4 (6_5), 24_{18} (25_{17}).

3. „Denn du (warst) von je die Retterin Adams und seiner Kinder.“ S. 177.

CXX. 1—3. „Um des Eulogius willen, als er Daniel die Kreuzigung zeigte, (2) Wie du Seine Füße küßtest und Ihn um Erbarmen batst, (3) Das Wunder des Sühnopfers, deinen Sohn, der aus Liebe zu den Menschen starb.“ ለተአምረ ፡ ሣህል ፡ gehört zu ወሰአልኪዮ ፡ und zu ታዘክርዮ ፡. Es handelt sich wohl um eine Vision Eulogius des Steinklopfers; was aber sonst mit diesen drei Versen gemeint ist, ist mir vorderhand nicht klar, Belege für sie zu bringen bin ich gleichfalls außerstande. Zu den erwähnten Personen vgl. Vie et Récits de l’Abbé Daniel, de Scété (VI[e] Siècle), Texte Grec publié par L. CLUGNET, 9. Eulogius le Carrier ROC. tom. V 1900 S. 254—261 (nach freundlicher Mitteilung von Professor Dr. A. BIGELMAIR).

Zu „Wunder des Sühnopfers“ = Jesus vgl. Str. 39_4, 76_1, 79_2.

CXXI. 1. „Gesegnet sei deine Blüte, Mariam, die deine Liebe meinem Herzen erteilte.“ Statt „deine Liebe“ kann man auch „die Liebe zu dir“ übersetzen. Vgl. dann auch Str. 6_1, 111_5, 137_{4-5}, 153_2.

2—3. Mit dem „Bunde“ ist der „Bund der Gnade“ (ኪዳነ ፡ ምሕረት ፡) gemeint, den Jesus mit Maria am 16. Yakātīt auf dem Berge Golgatha schloß. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 8—10 (15—20) und Str. 122_3, 123_2.

5. „Der Feuerstrom und die Verdammnis würden alles verschlingen.“ Damit ist eine ähnliche altchristliche Vorstellung angedeutet, wie sie schon in Str. 81_5 (S. 262f.) vorkam. Auch zum Feuerflusse kann ich nach freundlicher Mitteilung W. E. CRUMS eine koptische Parallele geben. In einem Dialoge bei W. E. CRUM, Der Papyruscodex saec. VI—VII der Phillippsbibliothek in Cheltenham (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg Heft 18 Straßburg 1915) heißt es S. 59: „Es fließt vielmehr ein Feuerfluß vor ihm. Der also, welcher ihn überschreitet, ohne zu verbrennen, der

gelangt zum Anbeten. Denn dieser (Fluß) ist ein Prüfer, (und) es geschieht dem Menschen seinen Taten gemäß. Ist es nun ein Gerechter, so wird er zu Tau vor ihm; ist er aber ein Sünder, so verbrennt er ihn" (vgl. Dan. 7_{10}).

CXXII. Vers 1—2 kann man auch folgendermaßen auffassen: „Wie schön ist gleich dem Dufte der wohlriechenden Blume (2) Die Begnadung des Dürftigen zu jeder Zeit."

2. „(Die du) jederzeit Begnadung des Dürftigen (bist)!" Vgl. Dan. 4_{24}, auch Str. 104_{3} und S. 277 f.

3—5. „Als um deines Bundes willen, (du) Jungfrau, dem verruchten Menschenfresser (4) Größer war als seine Sünde das Schwergewicht des Wassers, (5) Ward deinen Wundern im Himmel dargebracht ein Gratias." Ein Menschenfresser in Kemer hatte als einzige gute Tat aufzuweisen, daß er einem Leprakranken Wasser zu trinken gab, der ihn in Marias Namen darum bat. Als er nun starb, wollten die bösen Dämonen sich seiner Seele bemächtigen. Maria aber legte bei Jesus Fürbitte für ihn ein. Als nun Jesus fragte, was er denn Gutes getan, erzählte Maria, daß er einen durstigen Leprakranken um ihres Namens willen getränkt. „Da sagte der Herr: 'Bringt eine Wage und wägt die Seelen, die er gefressen hat, und das Wasser, das er dem Durstigen zu trinken gab, auf einer Wage!' Und sie wogen. Da war das Gewicht des Handvoll Wassers schwerer als die 78 Seelen, und als die Engel des Lichts (es) sahen, wunderten sie sich und jubelten; denn der Menschenfresser war gerettet und erlöst durch die Fürbitte unserer Herrin, der heiligen, zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; denn ihr steht alles zu."[1]) Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 29, E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 29 S. 83—85, C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 605 (619).

3. Zu „Bundes" vgl. Str. $121_{3f.}$, 123_{2}.

---

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 47 a/b: ወይቤ ፡ እግዚእ ፡ አምጽኡ ፡ መዳልወ ፡ ወ ድልዉ ፡ ውእተ ፡ ነፍሳተ ፡ ዘበልዓ ። ወማየ ፡ ዘአስተየ ፡ ለጽሙእ ፡ ውስተ ፡ አሐዱ ፡ መድሎት ፡ ወ ደለዉ ። ወኃየለ ፡ <ሕፍነ ፡>* ማይ ፡ እምነ ፡ ሰብዓ ፡ ወሰመንቱ ፡ ነፍስ ፡ ወርእዮሙ ፡ መላእክተ ፡ ብርሃን ፡ አንከሩ ፡ ወገብሩ ፡ ይባቤ ፡ እስመ ፡ በላዒ ፡ ሰብእ ፡ ድኅነ ፡ ወሐይወ ፡ በስእለታ ፡ ለእግዝ እትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ በክልኤ ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ እስመ ፡ ዚአሃ ፡ ይከውን ፡ ላቲ ።

* BUDGE እኀነ ፡ ? so nach 'Akkōnū be'esī Str. 29_{2}.

CXXIII. 2. Zu „Bund“ vgl. Str. $121_{3f.}$, 122_{3}.

4. Zieht man በእንቲአኪ፡ zu ፍሥሐየ፡, so ist zu übersetzen: „Das Zeichen meiner Freude über dich, die ich im Singen nicht erschöpfen kann.“

5. „Weint sogar der Satan.“ Vgl. Sir. 12_{16}.

CXXIV. 1—2. „Gleichwie Israel am Saum seines Kleides, daß es ihm zum Zeichen sei, (2) Quästchen machte aus dem Faden des Besten der Hyazinthfarbe.“ Vgl. Num. $15_{38f.}$, ንግሮሙ፡ ለደቂቀ፡ እስራኤል፡ ወበሎሙ፡ ወይግበሩ፡ ሎሙ፡ ዘፈረ፡ ውስተ፡ ጽንፈ፡ አልባሲሆሙ፡ በመዋዕሊሆሙ፡ ወይደዩ፡ ውስተ፡ ዘፈረ፡ ጽንፌሁ፡ ደረከኖ፡ ፍቱለ። ወይኩንክሙ፡ ውስተ፡ ዘፈር፡ ወትሬእይዎ፡ ወትዜከሩ፡ ኵሎ፡ ትእዛዘ፡ ለእግዚአብሔር፡ „Rede zu den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Sie sollen sich Quästchen an den Säumen ihrer Kleider machen in ihren Tagen und sollen an den Quästchen ihrer Säume gesponnenen Hyazinthpurpur anbringen. Und er sei euch an den Quästchen und ihr sollt ihn ansehen und jedes Gebotes Gottes gedenken . . .“ Vgl. Berakot I_2 (Die Mischna, herausgg. v. G. Beer und O. Holtzmann, Gießen 1912 I_1 S. 39f.).

3. „Mach mir, Mariam, das Zeichen der Erlösung.“ Vgl. im Hymnus Salām lakī kıdāna meḥrat (A. Dillmann, Chrest. Aeth. S. 147) Str. 2_2: ትእምርተ፡ አድኅኖ፡ ትኩኒ፡ ለኵሉ፡ ኃጥእ ፨ „Sei für jeden Sünder das Zeichen der Erlösung.“

4—5. „Und bekreuz meine Stirn mit dem Glanze deines Juwels, des Sardis (Sardīno), (5) Der dem Engel der Finsternis, dem Satan, sein Auge aussticht.“ Einen ähnlichen Gedanken vgl. im Organon III W_3 fol. 83rb, 83va: ወበሐፁረ፡ መስቀለ፡ ወልድኪ፡ ሕፅርኒ፡ ከመ፡ ኢይበኡ፡ መናፍስት፡ ርኩሳን፡ ውስተ፡ ገጸ፡ መካን፡ ኀበ፡ሀሎኩ፡ አነ ፨ „Und mit dem Gehege des Kreuzes deines Sohnes umfried mich, damit die unreinen Geister nicht in die Richtung des Ortes kommen, wo ich bin.“ Die Form des Namens Sardino (so auch Apoc. 4_3) entspricht dem koptischen ⲥⲁⲣⲇⲓⲛⲟⲛ (vgl. auch Job Ludolf, Commentarius, S. 209 Nr. 109). Bei den Syrern ist ܣܪܕܝܢ = الياقوت الاحمر rubis rouge (nach freundlicher Mitteilung von Herrn J. Löw in Szeged). Die wunderbare Eigenschaft, die diesem Edelstein, unserem Sard, in Vers 5 zugeschrieben wird, erinnert an das, was vom Smaragd überliefert ist (bei J. Ruska, Die Mineralogie in der arabischen Literatur, Isis, tom. I fasc. 3 No. 3 S. 350), daß man

nämlich den echten dadurch vom falschen unterscheide, daß den Schlangen, die den echten anblicken, die Augen aus dem Kopfe springen, so daß sie sofort tot sind.

CXXV. 1—3. „Gesegnet (sind) die Tauben, die unter dir nisten (2) Und essen deine Frucht, indem sie von ihrem Blute fett werden, (3) Duftbaum, Mariam, Zeichen des Ebenbildes des Kreuzes.“ Vgl. Ezech. 17_{23}, *καὶ ποιήσει καρπὸν καὶ ἔσται εἰς κέδρον μεγάλην· καὶ ἀναπαύσεται ὑποκάτω αὐτοῦ πᾶν ὄρνεον, καὶ πᾶν πετεινὸν ὑπὸ τὴν σκιὰν αὐτοῦ ἀναπαύσεται. τὰ κλήματα αὐτοῦ ἀποκατασταθήσεται.* Vgl. Dan. 4_{9}, Ps. $103_{15,18}$ ($104_{12,16}$), Mc. 4_{32}. Wie oft mit einer Blume, ist Maria hier mit einem Baume verglichen, der wieder selbst das Ebenbild des Kreuzes ist, vgl. Str. 20_{4}, 23_{4}, 145_{2} und S. 182.

4. „Deine Blüte ist ja seine Blüte und deine Traube ist seine Traube.“ Das heißt: die Blüte bzw. Traube (Jesus) des duftenden Baumes (Maria) ist zugleich die Blüte bzw. Traube des Kreuzesholzes. Vgl. Str. 126_{6}.

CXXVI. 1. „Dies Kreuz, der Flammenthron, der Cherubischen Genoß.“ Wie die Cherubim den Thron Gottes tragen, so trug das Kreuz den Sohn Gottes. Vgl. in der Strophe zu Cant. 3_{5} bei S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 36 Vers 4—5:

ማርያም ፡ በእንተ ፡ ዝንቱ ፡ ረከብነ ፡ ገጸ ።
መጽረ ፡ እሳት ፡ ሰመይናኪ ፡ ዕፀ ።

„Mariam, da wir durch ihn Zuversicht gefunden haben,
Nennen wir dich das Holz der feurigen Sänfte (Lade).“

2. „Ist das Gleichnis deines Namens, (du) Jungfrau, vierfach an Buchstaben und Seiten.“ Der Name ማርያም ፡ besteht aus vier Buchstaben, ebenso wie das Wort መስቀል ፡ (Kreuz), das ja vier Enden hat.

3. „Durch das wir dem Pfeile entrinnen.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 1_{4-5} W_{6} fol. 31^{r}:

እምሐፀ ፡ አርዌ ፡ ርጉም ፨
ትኅብአነ ፡ ዮም ፨

„Vor dem Pfeile der verfluchten Schlange
Verbirg uns heute!“

Organon IV W_3 fol. 97ʳa: መርዓት ፡ ዘእንበለ ፡ ርስሐት ፡ ባልሕኒ ፡ እምሐጽ ፡ ዘይሰርር ፡ በመዓልት ፡ ወእምግብር ፡ ዘየሐውር ፡ በጽልመት ፨ „(Du) Braut ohne Befleckung, rett mich vor dem Pfeile, der am Tage fliegt, und vor der Tat, die im Finstern geht." (Vgl. Ps. 90_6 [91_5]).

4. „Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten." Vgl. Joh. 19_{34} (καὶ ἐξῆλθεν εὐθὺς αἷμα καὶ ὕδωρ). In Ägypten ließ Jesus für seine dürstende Mutter auf der Flucht Wasser dem Boden entquellen; s. E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 35 S. 66a: ወርእዮ ፡ ፍቁር ፡ ወልድየ ፡ ብከይየ ፡ ኃሠሠ ፡ አንብዕየ ፡ በእደዊሁ ፡ ወአውረደ ፡ ንስቲተ ፡ አጽባዕቶ ፡ ውስተ ፡ ምድር ። ወነቅዓ ፡ ማይ ፡ ዘይውኅዝ ፡ ወሰተይነ ፡ እምኔሁ ፡ ጥዑመ ፡ ከመ ፡ መዓር ፡ ወፀዓዳ ፡ ከመ ፡ ሐሊብ ። „Und als mein geliebter Sohn mein Weinen sah, suchte er meine Tränen mit seiner Hand und steckte seinen Finger ein wenig in die Erde, und es sprudelte fließendes Wasser und wir tranken davon, süß wie Honig und weiß wie Milch." Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 455). Die Erinnerung an dies Wunder feiert die äthiopische Kirche am 8. Sanē. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a.

Ein ähnliches Wunder ist auch bei E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 35 S. 70a erzählt: ወበጽባሕ ፡ ረከብነ ፡ ዓዘቅተ ፡ ማይ ፡ ወተፈሣሕነ ፡ ከመ ፡ ንስተይ ፡ ወንሕፅብ ፡ ሕፃነ ፡ ወወሰድክዎ ፡ ኀበ ፡ ዓዘቅት ። ወአውፅአ ፡ አፅባዕቶ ፡ ወባረከ ፡ ወመልአት ፡ ማይ ። ወበጊዜሃ ፡ ከሠተ ፡ አፉሁ ፡ ወባረከ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ኩን ፡ ጥዑመ ፡ ውስተ ፡ አፈ ፡ ኩሉ ፡ ወኩን ፡ ከመ ፡ ፈለግ ፡ ዘፈለገ ፡ ብሔረ ፡ ግብጽ ፡ ወይሕየው ፡ ኩሉ ፡ ዘይትአመን ፡ እምኔሁ ፡ በርትዕት ፡ ሃይማኖት ፡ እምኩሉ ፡ ደዌ ፡ ወሕማም ፡ ወገባእነ ፡ ውስተ ፡ ቤቶ ። „Und am Morgen fanden wir einen Wasserbrunnen und freuten uns zu trinken und das Kind zu waschen, und ich führte es zum Brunnen. Und es streckte seinen Finger aus und segnete ihn, und er ward voll Wasser. Und zur selben Zeit öffnete es seinen Mund und segnete ihn mit den Worten: 'Sei süß im Munde jedermanns und sei wie der Strom, der durch das Land Ägypten fließt, und heil sei jeder, von dem im rechten Glauben geglaubt wird, von jeder Krankheit und (jedem) Leiden!' Und wir kehrten in sein Haus zurück."

Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 462). Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 42, „The Virgin Mary and the fountain of water" S. 76a: ወሶበ ፡ በጽሐ ፡ ኀበ ፡ ሀገረ ፡ መሐርቃ ። ወእምዝ ፡ ኀበ ፡

መጥርያ ፡ ወእምህየ ፡ ኀበ ፡ ሀገረ ፡ ምሕፃብ ፡ ወአንቅዓ ፡ እግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ዛተ ፡ ነቅዓ ፡ ማይ ፡ እንዘ ፡ ሀሎ ፡ ምስለ ፡ እሙ ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ወይእቲ ፡ ትነብር ፡ እስከ ፡ ዛቲ ፡ ዕለት ፡ ወይመጽእ ፡ ኀቤሃ ፡ ኵሉ ፡ ሰብእ ፡ እምኵሉ ፡ አህጉር ፡ ወእምኵሉ ፡ ዘመድ ። ወይተነብል ፡ ኀበ ፡ እግዝእትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ በ፪ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ። „Und zu jener Zeit kam er zur Stadt Maharreḳā, und darauf nach Maṭereyā und von hier nach der Stadt Meḥdāb. Und unser Herr Jesus Christus ließ diesen Wasserquell hervorsprudeln, indem er mit seiner Mutter, der Jungfrau Mariam war, und dieser besteht bis auf den heutigen Tag, und es kommen alle Leute von allen Städten und allen Stämmen zu ihm und bitten bei unserer hl. Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin um Fürsprache.“ Maḥarreḳā lag in der Nähe des Klosters al-Muḥarraḳa, das auf dem Berge Ḳuesḳuām erbaut war (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O. S. 142 Note 2). Ein ähnliches Wunder ist endlich auch in der Homilie des Zacharias von Saḫā über die Ankunft Jesu in Ägypten erzählt, vgl. كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم, S. 39—55. Vgl. oben S. 246, Str. 127_4.

5. „Wie du fließen ließest, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz“ $L_2 L_3$. Eine Witwe namens Martha zog sich in die Wüste fern von Damaskus, ihrer Heimatstadt, zurück und erbaute hier ein kleines Bethaus zu Ehren Marias. Da sie auch Gastfreundschaft übte, besuchte sie eines Tages ein Mönch aus Konstantinopel, namens Theodor, auf seiner Reise nach Jerusalem. Martha bat ihn beim Abschied, ihr von dort ein Marienbild mitzubringen, was Theodor auch zusagte. In Jerusalem aber vergaß er sein Versprechen; eine wunderbare Stimme erinnerte ihn jedoch daran, und mit dem gekauften Bilde begab sich der Mönch auf die Heimreise. Verschiedene Wunder zeigten ihm den Wert des Bildes, so daß er beschloß, es nicht der Witwe zu bringen, sondern mit sich zu nehmen. Allein ein Engel zwang ihn sein Vorhaben aufzugeben. Als er bei der Witwe ankam, erkannte sie ihn nicht mehr; als er aber das Bethaus verlassen wollte, fand er die Türe nicht und erzählte nun, durch Gottes Wunderkraft überwältigt, alle Erlebnisse mit dem Bilde. Beide widmeten sich dem Dienste des Bildes, von dem nun eine Art Schweiß floß, der in ehernen Kesseln gesammelt, die verschiedenen Krankheiten der Pilger heilte, die zu ihm wallfahrten. Das Wunder ist in der äthiopischen Hs. Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek auf fol. 97ᵛ—99ᵛ

erzählt (vgl. H. Zotenberg, Catalogue No. 60 S. 64 b; über die syrische Fassung J. S. Assemanus, Bibliotheca Orientalis III, 1 S. 287 a, die französische bei Poquet, Les Miracles, col. 647—672, Le miracle Nostre Dame de Sardanay). Die Erinnerung an das Einbringen dieses Wunderbildes in die Stadt Sardenay (Ṣēdēnyā) wird am 10. Maskaram gefeiert; vgl. E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 (B) S. 2 b: **አመ ፡ ፲ ለመስከረም ፡ በዓተ ፡ ስዕላ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ውስተ ፡ ሀገረ ፡ ጼዴንያ ፡ ኀበ ፡ መካን ፡ መሪና ፡ ወይእቲ ፡ ስዕል ፡ ለብሰት ፡ ሥጋ ፡ ወያንጸፈጽፍ ፡ ሐፍ ፡ እምኔሃ ፡** „Am 10. Maskaram: den Einzug des Bildes unserer Herrin in die Stadt Sēdēnyā zur unfruchtbaren Marina, und jenes Bild zog Fleisch an, und es troff Schweiß von ihm.“

Eine arabische Fassung des Wunders findet sich im كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم S. 177—186. Das Mirakel bildet dort den Gegenstand einer Homilie des Cyrillus von Jerusalem, die den Titel ايقونة السيدة العذراء بدير صيدنايا „Das Eikon der Herrin, der Jungfrau im Kloster Ṣıdnāyā“ hat. Im Māhlēta ṣegē ist noch öfters auf dies Wunderbild angespielt; so Str. 127_2, 128_{3-4}, $129_{1,4}$.

Daß Götterbilder und -statuen Blut oder Schweiß ausschwitzen ist ein auch sonst bekanntes Motiv. Der Bericht über ein derartiges indisches Götterbild findet sich im gnostischen Systeme des Bardesanes (vgl. W. Schultz, Dokumente der Gnosis, Jena 1910, S. LV).

CXXVII. 1—2. „Das Wunder der Geburt und Taufe enthülltest du, Mariam, (2) Durch Fließenlassen des Öls und Myrrhenöls aus den Brüsten des gemalten Bildes.“ Spielt auf das Marienbild in Sardenay an. Das wunderbare heilkräftige Öl, das aus dem Bilde hervorfloß, ist mit dem Chrisam der Taufe verglichen. Vgl. oben S. 296 f.

3—4. „Deiner sprießenden Blüte, (4) Die Wasser für deinen Durst hervorsprudeln ließ.“ Vgl. S. 295 f.

4—5. „Wie für Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen in der Wüste (5) Aus glattem Fels und trockenem Knochen.“ Vgl. Ex. 17_6. Mit „aus trockenem Knochen“ ist auf Simsons Eselskinnbacken angespielt, aus dessen Backenzahn Gott Wasser hervorfließen ließ, Jud. $15_{18f.}$

CXXVIII. 1. „Sieh! Von mir ist der Winter der Trauer gewichen.“ Vgl. Cant. 2_{11}, እስመ ፡ ናሁ ፡ ክረምት ፡ ኀለፈ ፡ „Denn sieh, der Winter ist vorüber.“ Vgl. H. Junker, Koptische Poesie II, S. 119:

„Sieh, der Winter ist vergangen,
Der Regenfall hat nachgelassen.“

2. „Und die Blume deiner Herrlichkeit, die Freude, hat sich in meinem Herzen entfaltet.“ Vgl. Str. 9_2.

3—4. „Wie du, Jungfrau, aus deinem Bilde fließen ließest Schweiß, (4) Was ich vernahm als in Ṣēdēnyā geschrieben, dein Wunder.“ Die beiden Verse beziehen sich wieder auf die Geschichte des Marienbildes in der Stadt Sardenay. Vgl. S. 296f.

5. „Hab ich in Äthiopien erhalten geschaut.“ Der Dichter meint wohl, in Äthiopien habe sich dasselbe Wunder ereignet wie in Sardenay. Vielleicht handelt es sich um eines der Klöster am Tsanasee, wohin Maria ja auf der Flucht gekommen sein soll, wie das Maṣḥafa kīdāna meḥrat berichtet. Vgl. C. Conti Rossini, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 602, 617f.

CXXIX. 1. „Dein Bild, Mariam, ließ sprießen das Körperliche.“ Vgl. S. 296f.

3. „Der Wohltat deiner Wunder sei ich von Geschlecht zu Geschlecht ein Verkünder.“ Vgl. S. 164f., Str. 105_3, ʾAkkōnū beʾesī Str. $15_{3f.}$

4. „Salb mich mit dem Schweiß deines Bildes und heil mich von der Krankheit.“ Der Dichter wünscht sich dieselbe Gnade, die den Pilgern zum Marienbilde von Sardenay widerfuhr. Vgl. S. 296f. Um Heilung seines Leidens, das geistig und körperlich gedacht ist, bittet auch der Dichter des Organons. Vgl. Organon V W_3 fol. 145ra/b: ወፈውሰኒ ፡ እምቍስለ ፡ ነፍስየ ፡ ወሥጋየ ፡ እስመ ፡ ለደዌኒ ፡ የሐሥሡ ፡ ሎቱ ፡ ፈውሰ ፡ ወለቍስልኒ ፡ የኀሥሡ ፡ ሎቱ ፡ ርጢን ፡ ወቍስለ ፡ ኃጢአትሰ ፡ ኢይጸመም ፡[1] ዘእንበለ ፡ በፈቃደ ፡ ወልድከ ፨ „Und heil mich von der Wunde meiner Seele und meines Leibes; denn für die Krankheit sucht man wohl Heilung, und auch für die Wunde sucht man ein Heilmittel (Pflaster), die Wunde der Sünde aber schließt sich nur durch den Willen deines Sohnes.“ VI fol. 202vb: ወአነሂ ፡ እፈቅድ ፡ ሐዪወ ፡ እምኅቤሁ ፡ እስመ ፡ ተጽዕርኩ ፡ በደዌ ፡ ኃ

1) Ms. ኢይጸምም

ጢአት ፨ „Auch ich erwünsche Heilung von ihm; denn ich werde gequält von der Krankheit der Sünde.“ Im Hymnus La-felsata šegākī Str. 1_5 W_5 fol. 124ra: እስመ ፡ በሥራይኪ ፡ ለቍስልየ ፡ ቀብእከኒ ፡ ፈውስ ፨ „Denn du salbtest mich mit deinem Heilmittel, der (als) Heilung für meine Wunde.“ Vgl. 'Akkōnū be'esī St. 5_1.

5. „Denn mit ihrem Gifte hat mich verwundet die Schlange.“ Der Dichter meint den Satan, der ihn in Versuchung geführt hat. Vgl. Str. 11_5.

CXXX. 1—2. „Einmal wurde es (das Bild) mit dem Worte süßer Rede (begabt) gefunden, (2) Und ein andermal wurde es gesehen beim Ankleiden des zarten Körpers.“ Was damit gemeint sein mag, ist nicht recht klar. Es handelt sich vielleicht um die Darstellung eines Marienbildes, das dem Dichter vorschwebt; möglicherweise ist auch auf ein Wunder eines Eikon Marias angespielt, das lebendig wird und aus dem dann Maria mit dem Jesuskinde spricht bzw. es anzieht.

Zu „mit dem Worte süßer Rede“ vgl. Organon VI W_3 fol. 199va: እትመኀፀን ፡ በእእዛንኪ ፡ እለ ፡ ሰምዓ ፡ ቃሎ ፡ ጥዑመ ፡ እንዘ ፡ ያወሥእኪ ፡ በቃለ ፡ ሕፃን ፡ ንኡስ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ እም ፡ እም ፨ „Ich nehme meine Zuflucht zu deinen Ohren, die seine süße Rede hörten, indem er dir mit der Stimme des kleinen Kindes antwortete mit den Worten: 'Mutter, Mutter'.“

4—5. „Und als es zerhieb mit dem Schwerte der verfluchte Jude, (5) Troff von ihm das Blut.“ Die beiden Verse beziehen sich auf das Wunder eines Marienbildes, das ein Jude aus Haß gegen Maria verstümmelte. Als man die Untersuchung gegen ihn einleitete, wurde er von seinen Kleidern verraten, die Blutflecken aufwiesen, und so zur Bestrafung ausgeliefert. Die Geschichte dieses Wunders steht in der Pariser Handschrift Éth. 43 der Nationalbibliothek auf fol. 94^v—95^r (vgl. H. Zotenberg, Catalogue No. 62 S. 70b). Eine ähnliche Geschichte findet sich auch bei Poquet, Les Miracles, col. 649—650.

CXXXI. 1—3. „Wo ausgespien hatte ein Mann die Blüte deines Schoßes, das Opfer, (2) Beim Umarmen des Kindes wurde (da) dein Bild betroffen öffentlich, (3) Und wieder ward es mit dem Weine des Geheimnisses zu Brot.“ Aus

diesen Versen mag folgende Begebenheit zu erschließen sein: Ein Kommunikant speit die Hostie („das Opfer der Blume deines Schoßes“ d. h. das Opfer Jesu) aus. Ein nebenstehendes Marienbild belebt sich plötzlich, Maria tritt aus dem Bilde heraus und umarmt das Jesuskind, in dessen Gestalt sich die ausgespiene Hostie verwandelt hatte, das dadurch die Hostienform wieder annimmt.

Einen Beleg zu dieser supponierten Deutung der Verse zu geben, ist mir vorderhand nicht gelungen; weder bei Budge, noch bei Zotenberg und Poquet habe ich eine Geschichte finden können, die zu den obigen Versen paßte. Sie mag sich vielleicht in den Pariser oder Londoner Hss. der Ta'āmra Māryām, die mir leider nicht zur Verfügung stehen, finden.

CXXXII. 3. „Dem Garten der Prophezeihung, Mariam, zur Zeit seiner Blüte und Ernte.“ So wird Maria genannt, weil sich in ihr die Prophezeihung Jes. 7_{14} erfüllte. Vgl. Str. 26_1 und das Epitheton „Taube der Prophezeihung“ in Str. 13_3 und „Pflanze der Prophezeihung“ im Organon VI S. 169, 173f., 194.

5. „Unter ihren Feigenbäumen und Weinstöcken ruhten sie von der Mühe.“ In diesem Verse ist Apoc. 14_{13} und I Reg. 4_{25} kombiniert. Apoc. 14_{13}, ከመ ፡ ያዕርፉ ፡ እምነ ፡ ጻማሆሙ ፡ „Daß sie ruheten von ihrer Mühe.“ I (III) Reg. 4_{25} (A. Dillmann S. 16 App. crit.): ወይነብሩ ፡ ይሁዳ ፡ ወእስራኤል ፡ ኵሎሙ ፡ ተአሚኖሙ ፡ ታሕተ ፡ ወይኖሙ ፡ ወታሕተ ፡ በለሶሙ ፡ „Und es wohnten Juda und Israel alle vertrauend unter ihren Weinstöcken und Feigenbäumen.“

CXXXIII. 1—2. „Ein Bündel Weihrauch des Sohnes, meines Bruders ist mir, (2) Wo sie sang und erzählte dein schönes Wunder.“ Der Dichter meint, die Erzählung der Wunder Marias ist ihm wie ein Bündel Weihrauch des Sohnes, d. h. eine Beräucherung des Logos. Vgl. J. Perruchon-I. Guidi, Le livre des Mystères du ciel et de la terre (Patrologia orientalis tom. I) S. 39: ወደርከኖ ፡ እንተ ፡ ጸገየት ፡ ይተረጐም ፡ በትስብእተ ፡ ሥጋሁ ፡ ለእግዚእን ። በከመ ፡ ይቤ ፡ ሰሎሞን ፡ አስካል ፡ ዘጸገየ ፡ ዘወልድ ፡ እኁየ ፡ ሊተ ፡ ጽጌ ፡ ትስብእቱ ፡ ለእግዚእን ። „La pourpre d'hyacinthe qui fleurit figure l'incarnation de Notre-Seigneur, ainsi que le dit Salomon: »Le raisin fleuri du fils de mon frère est à moi«, c'est la fleur de l'incarnation du Notre-Seigneur.“

Zu „des Sohnes, meines Bruders“ vgl. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 29 f. und Str. 72_5.

3. „Des blumendurchwobenen Festgewandes.“ An hohen Festtagen trägt man in Abessinien reich mit Goldstickerei versehene Überwürfe, vgl. Felix Rosen, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907 (Veit) S. 342.

4. „Die die Teppiche ausbreitet und mit Safran besprengt.“ Vgl. Prov. $7_{16f.}$, *κειρίαις τέτακα τὴν κλίνην μου, ἀμφιτάποις δὲ ἔστρωκα τοῖς ἀπ᾽ Αἰγύπτου· διέῤῥαγκα τὴν κοίτην μου κρο-κίνῳ, τὸν δὲ οἶκόν μου κινναμώμῳ.*

CXXXIV. 3. „Bis das Wunder deiner Klage, Jungfrau, die Mittagssonne verfinsterte.“ Anspielung auf den Tod Christi, der um Mittag zugleich mit der Verfinsterung der Erde eintrat. Vgl. Lc. 23_{44} und Str. 75_{1}.

4. „Deine Traube“ ist Christus, vgl. S. 246—248.

LXXXV. „(1) Als er geküßt hatte die Scham einer Menstruierenden vor den sieben Tagen der Reinigung, (2) Ließ das Wunder deiner Liebe sehen und beschämte den Widersacher, (3) Mariam, dein Bild; die Blume der Auferstehung (4) Lobte und pries vor der ganzen Versammlung den Johannes, (5) Indem sie 'Goldmund' zweimal sagte.“ Der hl. Johannes hatte einst eine Unterredung mit Nestorius, zu der eine Frau Anlaß gegeben hatte, die in unreinem Zustande der Messe beiwohnte. In dieser Unterredung verteidigte nun Chrysostomus die leibliche Geburt des Logos aus der Jungfrau und küßte zur Ehre Marias die Scham jener Frau. Als er dies getan, rief ihn das Bild Marias an und „nannte den Johannes 'Goldmund' (Chrysostomus), als er die Scham der menstruierenden Frau zum Ruhme unserer Herrin, der hl. Jungfrau geküßt hatte.“[1]) Das Mirakel ist in der Handschrift Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek auf fol 171^{v}—173^{r} enthalten (vgl. H. Zotenberg, Catalogue No. 60 S. 67a).

CXXXVI. „(1) Deine Milde, Mariam, ließ von der Züchtigung des Kindes abstehen (2) Den Engel, der sich in deinen Schutz begeben hatte beim Unterlassen des Gebots deiner Blüte, (3) Nachdem ihm unmöglich war aufzusteigen, wo zu

1) H. Zotenberg, Catalogue S. 67a: ሰመዮቶ ፡ ለዮሐንስ ፡ አፈ፡ወርቅ ፡ አመ ፡ ሰዓመ ፡ ኀፍረተ ፡ ለብእሲት ፡ ትክት ፡ በእንተ ፡ ክብረ ፡ እግዝእትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ።.

stehen ihm zuerteilt war; (4) Als Samuel im Kloster Ḳalmōn sein Aufsteigen erbetete, (5) Entrückte ihn die Wunderkraft deines Bildes zum Himmel." Gott ergrimmte über eine Stadt wegen der Sünden ihrer Einwohner und sandte seine Zornesengel aus, um alles Lebende in ihr zu vernichten. Einer von diesen fand ein schönes kleines Kind und verschonte es um seiner Schönheit willen, indem er so das Gebot Gottes übertrat. Als er nun in den Himmel aufsteigen wollte, fehlte ihm die Kraft; er konnte nur bis zur Athmosphäre emporfliegen und überblickte die Erde. Da sah er eine leuchtende Säule, die die Sonne überstrahlte, die auf der Erde aufgestellt war und bis zum Himmel reichte. Als er zu dieser Säule kam, fand er das Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalamon und eine Kirche der hl. Jungfrau, in der die Säule aufgestellt war. Da sagte er sich, daß dieser Ort für ihn zum Mittler mit Gott sein könnte und die Mönche für ihn um Vergebung bitten sollten. Er kroch nun in den Ofen, in dem die Hostien gebacken wurden, und verschloß das Tor mit einem Steine. Da kam der Diakon, der den Ofen bediente, um den Ofen auszufegen und fand den Engel. Auf seine Frage, wer er sei, befahl ihm der Engel, zum Abte zu gehen, dem er den Grund seines Kommens angeben werde. Der Abt ging nun hin, und der Engel erzählte ihm seine Geschichte und daß er sich in den Schutz der Lade des Altares, der der hl. Jungfrau geweiht sei, und ihres Bildes begeben habe, um wieder unter die Engel aufgenommen zu werden. Der Abt versammelte alle Mönche und betete vor dem Marienbilde um Gnade für den Engel. Als sie 120 mal das Kyrieeleison gesprochen hatten, hörten sie eine Stimme aus dem Bilde der hl. Jungfrau, daß Gott sein Gebet erhört habe. Er solle zum Engel im Ofen gehen, ihn an seinem Flügel fassen und sagen: „Im Namen Gottes, Jesu Christi, der aus Maria geboren wurde, wend dich zu deinem alten Orte zurück". So tat Samuel, und die Kraft des Engels kehrte zurück, so daß er in den Himmel hinauffliegen konnte. Die Legende findet sich in der Handschrift Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek fol. 73^{v}—75^{v} (vgl. H. Zotenberg, Catalogue No. 60 S. 64a) und in der äthiopischen Handschrift (M) der Wiener Mechitaristen Congregation auf fol. 81^{v}—86^{r}. Über 'Abbā Samuel von Ḳalamōn vgl. F. M. Esteves Pereira, Vida do Abba Samuel do Mosteiro do Kalamon. Soc. de Geogr. de

Lisbon. 1894. Eine Anspielung auf die Geschichte mit dem Engel enthält auch das von PEREIRA ebendort S. 177 veröffentlichte Ḳenē Vers 5: ለመልአከ ፡ ሰማይ ፡ ጸለይከ ፡ እንዘ ፡ አንተ ፡ በሥጋ ። „Für den Engel des Himmels hast du gebetet, während du im Körper (d. h. lebend) warst.“

CXXXVII. 4—5. „Denn es verzehrt mich das Feuer der Liebe zu dir als Kohlenglut, (5) Die zu löschen kein Regenguß vermag.“ Vgl. Cant. $8_{6f.}$ und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 42 Str. $5_{4f.}$ nach Cant. 8_{14}:

ክነፊ ፡ ፍቅርኪ ፡ ክነፊ ፡ እሳት ፡ ውዑይ ።
አጥፍኦቶ ፡ ዘኢይክል ፡ ማይ ።

„Die Flügel deiner Liebe sind Flügel brennenden Feuers,
Das zu löschen das Wasser nicht vermag.“

Einen ähnlichen Gedanken wie Vers 4—5 spricht der Dichter des Organon III W_3 fol. 52ʳb—52ᵛb aus: አድንግል ፡ ሥነ ፡ ፍቅርኪ ፡ አንተምዎ ፡ ለልብየ ፡ ከመ ፡ ብርሃን ፡ መብረቅ ፡ ዘይነጥር ፡ እንተ ፡ ጽባሕ ፡ ወያስተርኢ ፡ እስከ ፡ ዓረብ ፨ ወከማሁ ፡ ሰፍሐ ፡ ብርሃን ፡ ፍቅርኪ ፡ እምርእስየ ፡ እስከ ፡ እግርየ ፡ ወንኩረ ፡ ኮነ ፡ በኀቤየ ፡ አስተሐውዞ ፡ ሥንኪ ፡ ወላሕይኪ ፡ ዘፍትው ፡ ከመ ፡ ጽሕደተ ፡ ሜላት ፨ „Oh Jungfrau, die Schönheit der Liebe zu dir hat mein Herz entzündet. Wie das Licht des Blitzes, der im Osten aufleuchtet und bis zum Westen sichtbar ist, so hat sich auch das Licht der Liebe zu dir von meinem Haupte bis zu meinem Fuße ausgebreitet, und wunderbar war bei mir das Ergötzen an deiner Schönheit und deiner Anmut, die begehrenswert ist wie die Weichheit des Purpurs.“ Vgl. Str. 6_1, 111_5, 121_1, 153_2.

CXXXVIII. 1—2. „Als du glommst in Dabra Meṭmāḳ fünf Tage (lang), (2) Bis daß das Wunder deines Gesichts zu schauen auferstand der Verstorbene.“ Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: ወእመ ፡ ፳ወ፩ ለዝወርኀ ፡ ይትጋብኡ ፡ በምድረ ፡ ግብጽ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ እንተ ፡ ትሰመይ ፡ ደብረ ፡ ምጥማቅ ። ወይትጋብኡ ፡ እምሥራቅ ፡ ወእምዕራብ ፡ እምሰሜን ፡ ወእምደቡብ ፤ ወእምኵሉ ፡ አኅጉር ፡ ወይትዓየኑ ፡ በደብትር ፡ ወበሐይመታት ፡ ወበሰቃልው ፤ ወበአኅባር ፡ ወይእኅዙ ፡ ገቢረ ፡ በዓላ ፡ ለድንግል ፡ እም ፳ ፡ ወ፩ ፡ እስከ ፡ ፳ወ፭ ዕለት ፡ በዓቢይ ፡ ክብር ፡ በፍሥሐ ፡ ወበኃሤት ፤ ወበይባቤ ፡ በዝንቱ ፡ ሐሙስ ፡ መዋዕል ፤ ዘእንበለ ፡ ጽርዓት ፡ ምስለ ፡ መላእክት ፡ ወሰማዕት ፤ ወጻድቃን ፡ ምስሌሃ ፤ ወተንባላትሂ ፡ ወክርስቲያን ፡ ይሬእይ

ቀ፡ ገሀደ፡ „Und am 21. dieses Monats (Maskaram) versammeln sie sich im Lande Ägypten in der Kirche, die Dabra Meṭmāḳ genannt wird. Und sie versammeln sich von Osten und von Westen, von Norden und von Süden und aus allen Städten, und kommen zusammen in Hütten und Zelten und Buden und (Lager) Strecken, und sie beginnen das Fest der Jungfrau vom 25. bis zum 29. Tage zu feiern mit großer Herrlichkeit, mit Freude und mit Frohlocken und mit Jubel an diesen fünf Tagen ohne Unterbrechung, zusammen mit den Engeln und Märtyrern, und auch die Gerechten sind dabei und die Muhammedaner und Christen sehen sie (d. h. hl. Jungfrau) offenkundig." Vgl. S. 175.

3—5. „Wie sehr, Mariam, bereitetest du Freude! (4) Sei milde, Blume der Liebe, zur Zeit seines Erwachens am Tage (5) (Dem), der selig dich sah in seinem Traume des Nachts." Zur Auffassung von ነደገለ፡ vgl. S. 201. In Vers 5 ist auf ein Wunder angespielt, nach dem Maria sich einem Mönche, der sie immer bat, ihm zu erscheinen, im Traume zeigt und ihr Gesicht küssen läßt. Vgl. Poquet, Les Miracles, col. 331—340 (Du sacrestain que Nostre Dame visita).

CXXXIX. 1—2. „Krüge aufzuladen dem Löwen und auch Steine dem Haupte Satans, des Widersachers, (2) Gestattete Aaron dem Syrer die mächtige Kraft der Liebe zu dir." Ähnliches ist schon im Pseudo-Matthäusevangelium Cap. 19 und in der Historia de Nativitate Mariae Cap. 19 vom Jesuskinde auf der Flucht nach Ägypten berichtet (vgl. C. Tischendorf, Evangelia apocrypha, editio altera, Lipsiae 1876, S. 86; J. C. Thilo, Codex Apocryphus I S. 394). Es heißt dort: Ambulabant autem leones cum eis simul, et cum bobus et asinis et sumariis qui eis necessaria portabant, et nullum laedebant quamvis simul manerent. Vgl. auch die Geschichte vom Löwen in der Vita Abbatis Gerasimi, PG. tom. LXXXVII, 3 col. 2968: *Ὁ δὲ λέων θεραπευθεὶς οὐκ ἔτι εἴασεν τὸν γέροντα, ἀλλ' ὡς γνήσιος μαθητὴς ὅπου δ' ἂν ἀπήρχετο ἠκολούθει αὐτῷ· ὥστε θαυμάζειν τὸν γέροντα τὴν τοσαύτην εὐγνωμοσύνην τοῦ θηρίου· καὶ λοιπὸν ἀπὸ τότε ὁ γέρων ἔτρεφεν αὐτόν, βάλλων αὐτῷ ἄρτον καὶ βρεκτὰ ὄσπρια.*

Ob sich ein Vers 1—2 entsprechender Passus in der Vita des Aaron Syrus findet, ist mir nicht bekannt; ein „Gadla Aron" ent-

hält übrigens die äthiopische Handschrift D'ABBADIE 62 und 63 fol. 207r—218r der Pariser Nationalbibliothek (vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. 1913 sér. XI tom. II S. 21 Nr. 140: „Actes d'Aron le Syrien"). Aaron Syrus wird auch in den Akten des hl. Eustathius (B. TURAIEV, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI versio S. 26) erwähnt: Erat vir quidam, qui vidit visionem Spiritu sancto. Dixit: »Vidi Eustathium Aethiopem et Aaron Syrum, qui disputabant coram Deo«.

3. „Blume von Dabra Meṭmāḳ." So heißt Maria wegen ihres Aufenthaltes an diesem Orte und der daselbst von Jesus gewirkten Wunder. Vgl. S. 303f.

4. „Wer sich unterwirft deiner Größe, wird alles unterwerfen." Vgl. Hebr. 2_8, I Cor. 15_{27}, Ps. 8_7.

5. „Und die Dämonen unterjocht er gleich Knechten." Vgl. Lc. 9_1, 10_{17}.

CXL. 1—2. „Im Garten deiner Liebe, Mariam, ward die Wundertraube gefunden (2) Und die Frucht deiner Herrlichkeit, die überreiche, so daß sie sich dabei vervielfältigte." Der Dichter umschreibt mit diesen Versen die Geburt Jesu aus der Jungfrau; er ist die Wundertraube des Gartens ihrer Liebe, die Frucht ihrer Herrlichkeit. Zu Jesus als Traube vgl. S. 246—248.

Zu „Garten deiner Liebe" vgl. auch Str. 36_3.

5. „Die Zunge des Salböls." Dies Epitheton wird sonst nur dem Apostel Paulus beigelegt. So z. B. in den Acta S. Aaronis (ed. B. TURAIEV, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XX versio S. 114): sicut Paulus, lingua unguenti pretiosi. S. auch A. DILLMANN, Lexicon Col. 1028 s. v. ዕፍረት ።. Unter Georgios, der hier dies Epitheton trägt, ist wohl Georg von Saglā, der Verfasser des Maṣḥafa mesṭīr, der auch im Maṣḥafa kīdāna meḥrat erwähnt wird (vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V tom. XIX [1910] S. 596, 611), verstanden.

CXLI. 1—3. „Nachdem Er mit drei Steinen, zur Erkenntnis des Ebenbildes Seiner Dreieinigkeit (2) Den Grund legend den Bau deines Hauses, (du) Jungfrau, vollendet hatte, (3) Als Er herabgestiegen war, um mit dir zur Festversammlung zu kommen." Die Verse beziehen sich darauf, daß Jesus zur Erbauung einer Maria geweihten Kirche (in Dabra Meṭmāḳ)

vom Himmel herabstieg. Die Erinnerung daran wird am 20. Sanē gefeiert. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: ወወረደ ፡ ወልዳ ፡ ለኅንፀተ ፡ ቤታ ። „Und ihr Sohn stieg zur Erbauung ihrer Kirche herab.“ Vgl. auch C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V tom. XXI (1912) S. 468. Dasselbe wird auch vom Kloster am Tsanasee berichtet, vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 603, 618.

4. „Indem sie psalmierend die Worte sprachen: ‘Der Erhabene segnete seine Wohnung’.“ Die Psalmstelle 45_4 (46_5) ist bereits von Athanasius († 373), Sermo in annuntiationem Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 932 auf Maria bezogen: *Ἐπῆλθε τοίνυν τὸ Πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐπὶ τὴν Παρθένον, καὶ ἡγίασεν αὐτήν, ὡς καὶ ἐν Ψαλμοῖς φησι τὸ Πνεῦμα· »Ἡγιάσατο σκήνωμα αὐτοῦ ὁ Ὕψιστος«.* Ebenso von Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 717.

5. „Schlugen Jungfrauen für deine Blüte die Pauke.“ Vgl. Ex. 15_{20} und Str. 79_4.

CXLII. 1—2. „Das Zeichen deines Ebenbildes ist das Feuerhaus, das Uriel dem Henoch zeigte, (2) Von Blitz(en) ist sein Dach und sein Fußboden Hagel.“ Vgl. Henoch Cap. $14_{10\,f.}$ (ed. J. FLEMMING, S. 17): ወቦእኩ ፡ ውስተ ፡ ልሳነ ፡ እሳት ፡ ወቀረብኩ ፡ ኀበ ፡ ቤት ፡ ዐቢይ ፡ ዘሕኑጽ ፡ በአእባነ ፡ በረድ ፤ ወአረፍተ ፡ ውእቱ ፡ ቤት ፡ ከመ ፡ ጸፍጸፈ ፡ ሰሌዳት ፡ በአእባን ፡ ዘእምበረድ ፡ ወምድሩ ፡ በረድ ። ጠፈሩ ፡ ከመ ፡ ፍኖተ ፡ ከዋክብት ፡ ወመባርቅት ፤ „Und ich trat ein in (den Kreis der) Feuerzungen und näherte mich einem großen Hause, das aus Hagelsteinen erbaut war, und die Wände jenes Hauses waren wie Plattenbelag aus Steinen von Hagel, und sein Fußboden war Hagel, (11) seine Decke wie die Bahn der Sterne und der Blitze.“

3. „Wie du geweissagt hast, Jungfrau, Blume des Donners.“ Das Epitheton „Blume des Donners“ ist synonym zu „Tochter des Donners,“ wie Maria im Organon III W_3 fol. 87ʳb—88ʳa heißt: ወበእንተዝ ፡ እንከ ፡ ሰመይኩኪ ፡ ወለተ ፡ ነጐድጓድ ፡ በከመ ፡ ሰመዮሙ ፡ ወልድኪ ፡ ለያዕቆብ ፡ ወዮሐንስ ፡ በአኔርጊስ ፡ ደቂቀ ፡ ነጐድጓድ ፡ ብሂል ፨ እስመ ፡ እምቤተ ፡ ክህነት ፡ ወእምቤተ ፡ መንግሥት ፡ እሙንቱ ፨ ወበእንተዝ ፡ ተሰምዩ ፡ ደቂቀ ፡ ነጐድጓድ ፡ ወአነሂ ፡ ሰመይኩኪ ፡ ወለተ ፡ ነጐድጓድ ፡ እስመ ፡ ከመ ፡ ነጐድጓድ ፡ ይደምፅ ፡ ዜና ፡ ልደትኪ ፤ እምክልኤ ፡ ነገደ ፡ ቅቡአን ፨ እምቤተ ፡ አ

ሮን ፡ ዘተቀብአ ፡ ለተክህኖ ፡ በእደ ፡ ሙሴ ፡ ሊቀ ፡ ነቢያት ፨ ወእምቤተ ፡ ዳዊት ፡ ዘተቀብአ ፡ ለነጊሥ ፡ በእደ ፡ ሳሙኤል ፡ ሊቀ ፡ ክህናት ፨ „Und deshalb habe ich dich also ʻTochter des Donners' genannt, sowie dein Sohn den Jakobus und Johannes Ba'anērgīs (*Βοανηργές*) das heißt ʻDonnersöhne' genannt hat (vgl. Mc. 3_{17}); denn sie waren aus priesterlichem Hause und aus königlichem Hause, und deshalb wurden sie Donnersöhne genannt. Und auch ich habe dich ʻTochter des Donners' genannt; denn wie Donner erdröhnte die Botschaft deiner Geburt aus den beiden Sippen der Gesalbten aus dem Hause Aarons, der durch die Hand des Erzpropheten Moses zum Priestertum gesalbt wurde, und aus dem Hause Davids, der durch die Hand des Hohenpriesters Samuel zum Herrschen gesalbt wurde.“ Vgl. auch Str. 47_5.

4. „Preisen dich selig alle Geschlechter.“ Nach Lc. 1_{48}, ወናሁ ፡ እምይእዜሰ ፡ ያስተበጽዑኒ ፡ ኵሉ ፡ ትውልድ ። „Und sieh! Von jetzt an aber werden mich selig preisen alle Geschlechter.“ Auf dieselbe Evangelienstelle ist auch bei Ephraem Syrus Bezug genommen, vgl. Ephraem Syrus († 379), VIII. 1, col. 546: Maria dixit: »*Beatam me dicent omnes generationes*« propter eum quem genui. XII. 5, col. 576: *Beatam me dicent omnes generationes,* ait cum exultatione Maria. Narses Wechsellied II_{48} (Fr. Feldmann, Syrische Wechsellieder von Narses, Leipzig 1896, S. 17):

„Darum werden glücklich mich preisen
Alle Geschlechter in der Welt.“

CXLIII. 2. „Was dir gliche, (du) Blume, habe ich durchaus nicht gefunden.“ Vgl. Str. 18_1 und S. 179f.

3. „Auf daß ich von neuem preise deine erstaunlichen Wunder.“ Vgl. Str. 30_4, 50_4, 111_4, 150_1.

4. „Laß mich hören, (oh) Jungfrau, den süßen Sang der Kinder.“ Anspielung auf Ps. 8_3 (Mt. 21_{16}), እምአፈ ፡ ደቂቅ ፡ ወሕፃናት ፡ አስተዳሎከ ፡ ስብሐተ ፡ በእንተ ፡ ጸላኢ ፤ „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Lob bereitet um des Widersachers willen.“

5. „Und zu deiner Rechten zu stehen gewähr mir!“ Vgl. Ps. 62_8 (63_9), 137_8 (138_7), im Hymnus Faḳada 'Egzī' Str. 1_{4-5} W_1 fol. 203ᵛa:

ይቅብዓኒ ፡ ዕፍረተ ፡ ጽድቅ ፡ ወያምዕዘኒ ፡ አምዕዘ ፨
የማነ ፡ እዴኪ ፡ እዴየ ፡ እኂዘ ፨

„Er salbe mich mit dem Salböle der Gerechtigkeit und erfülle
mich mit süßem Dufte,
Indem deine rechte Hand meine Hand erfaßt.“

CXLIV. 1. „Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne der Blumen und Edelsteine.“ Vgl. Prov. 3_{15}. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B. V. M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 656: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ὅτι ὑπὲρ τὰ κρίνα εὐωδιάσθης, καὶ ὑπὲρ τὰ ῥόδα ἠρυθριάσθης, καὶ ὑπὲρ τὸ πολυποίκιλτον ἔαρ ἐξήνθησας.* Eine Variation dieses Gedankens findet sich auch im Organon IV W_3 fol. 107^{r}b—107^{v}a: ሚአዳም ፡ ሥነ ፡ ላሕይኪ ፡ ዘይሜኒ ፡ እምብርሃነ ፡ ፀሓይ ፡ ወወርኀ ፡ ወሥነ ፡ ከዋክብት ፨ „Wie lieblich ist die Schönheit deiner Anmut, die schöner ist als das Licht der Sonne und des Mondes und die Schönheit der Sterne.“ VII fol. 240^{v}b: አልቦ ፡ ዘይሜንዮ ፡ ለላሕይኪ ፨ ኢጎሕ ፡ ወኢብርሀ ፡ ኢፀሓይ ፡ ወኢወርኀ ፨ ኢዋክ ፡ ወኢጸዳል ፡ ኢጽጌ ፡ ገዳም ፡ ወኢጽጌ ፡ ገነት ፨ „Es gibt nichts, was deiner Schönheit angemessen wäre, weder die Morgenröte noch das Licht, weder die Sonne noch der Mond, weder der Glanz noch der Schimmer, weder die Blumen des Feldes noch die Blumen des Gartens.“ Vgl. auch im Hymnus Salām za-Zakāryās Str. 12_{1-2} W_6 fol. 34^{r}:

ስንኪ ፡ የሐቱ ፡ እምነ ፡ ብርሃናት ፡ ፪ቱ ፨
ለኩንኖ ፡ መዓልት ፡ ወሌሊት ፡ እለ ፡ ትኩላን ፡ እሙንቱ ፨

„Deine Schönheit leuchtet stärker als die beiden Lichter,
Die da gesetzt sind, um Tag und Nacht zu regieren.“

(Vgl. Maṣḥafa Kūfāle, Cap. 2 S. 7.) Vgl. auch Str. 88_1.

2. „Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak.“ Vgl. Ephraem Syrus († 379), IV. 3, col. 530: Maria digitis Ignem apprehendit, in sinu solem portat. Organon IV W_3 fol. 109^{r}b: ኦሰማይ ፡ ዳግሚት ፡ ዘወለደቶ ፡ ለፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ዘውእቱ ፡ ብርሃነ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘሰደዶ ፡ ለጽልመት ፨ „Oh zweiter Himmel, der die Sonne der Gerechtigkeit gebar, die das Licht der Heiligen ist, das die Finsternis vertrieben hat.“ V fol. 154^{v}b: ተፈሥሒ ፡ ኦሰማይ ፡ ዘወለድኪ ፡ ለፀሐየ ፡ ጽድቅ ፨ „Glück auf! oh Himmel, der du die Sonne der Gerechtigkeit gebarst.“ Vgl. S. 236f. Vgl. im Hymnus Neṣeḥt wa-būrekt Str. 5_{1-2} W_1 fol. 210^{v}a:

ኮንኪ ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ ዳግሚት ፡ ሰማየ ፨
ከመ ፡ ትለዲ ፡ ፀሐየ ፨

„Du bist auf Erden zum zweiten Himmel geworden,
Auf daß du die Sonne gebärest.“

Als Sonne ist Jesus auch schon im Degguā Mü. No. 2 fol. 12ʳb bezeichnet: እዝል ፡ ቡርክት ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ ወቡሩክ ፡ ፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ ፀሐይ ፡ ብሩህ ፡ ወርኅ ፡ ንጹሕ ፡ ኮከብ ፡ ሥርግው ፡ ኀበ ፡ ማርያም ፡ ኀደረ ፡ „(Ton) 'Ezel: Gebenedeit bist du, Mariam, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes; die leuchtende Sonne, der glänzende Mond, der geschmückte Stern hat bei Mariam gewohnt.“

Nach dem äthiopischen Kalender wird die Geburt Christi am 29. Tāḫšāš i. e. 25. Dez. gefeiert. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 114, JOB LUDOLF, Commentarius, S. 403.

Zu L_2 „Denn strahlender an Schöne bist du als die Perle und als Seide“ vgl. Apoc. 18_{12}.

3. „(Oh) Himmelsbraut, Mariam, höher geschätzt als Getäfel aus Cypressen(holz).“ Vgl. Cant. 1_{17}. Zu „Himmelsbraut“ vgl. Str. 46_2 und S. 221 f.

4. „Verlaß mich nicht, deinen Knecht.“ Dieselbe Bitte wird von Dichtern oft an Maria gerichtet; so im Salām Salām za-Zakāryās Str. 5_{3-4} W_6 fol. 32ʳ:

ማርያም ፡ ርግበ ፡ ኤፍራታ ፡ ኢትኅድግኒ ፡ እጓለ ፡ ማውታ ፨
ይሕፅናኒ ፡ ከመ ፡ ሕፃን ፡ አጥባትኪ ፡ መንታ ፨

„Mariam, Taube von Ephrata, verlaß mich nicht, das Waisenkind, Säugen mögen mich wie ein Kind deine beiden Brüste.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 5_{4-5} W_1 fol. 205ʳb:

እምኅሩያንኪ ፡ ኢትፍልጥኒ ፡ ንግሥት ፨
ወኢትኅድግኒ ፡ በሕይወት ፡ ወሞት ፨

„Von deinen Auserwählten trenn mich nicht, (oh) Königin,
Und verlaß mich nicht im Leben und im Tode.“

Organon III W_3 fol. 90ʳb: ወኢትኅድግኒ ፡ ለዘላፉ ፡ ኢበዝዓለም ፡ ወኢበዘይመጽእ ፡ ዓለም ፨ „Und verlaß mich in Ewigkeit nicht, weder in dieser Welt, noch in der künftigen Welt.“ Vgl. auch S. 285 f.

5. „Die zu viel sind fürs Zählen.“ Vgl. Ps. 39_8 (40_6), ወበዝኁ ፡ እምኍልቍ ። „Und sind zu viel geworden zum Zählen.“ S. auch Str. 31_5 und S. 205 f.

CXLV. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam.“ Vgl. Str. 93_1.

2. „Apfelbaum des Feldes von Jericho.“ Hier liegt Kom-

bination von Sir. 24_{14}, ወከመ፡ ጽጌ፡ ረዳ፡ ዘውስተ፡ ኢያሪኮ፤ „Und wie die Rose, die in Jericho (ist)“ und Cant. 2_{3}, ወከመ፡ ክል፡ ውስተ፡ ዕፀወ፡ ገዳም፤ „Und wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Feldes“ vor; zu ክል፡ ሐቅል፡ *μῆλα μανδραγορῶν* vgl. Gen. 30_{14}. Mit einem Apfelbaume ist Maria auch im Organon II W_{3} fol. 20ᵛb verglichen: ዕፀ፡ ክል፡ እንከ፡ እሰምየኪ፡ እስመ፡ አጽለልኩ፡ ታሕተ፡ ጽላሎትኪ፡ ፈቲውየ፡ ወጽጌ፡ ድንግልናኪ፡ ምዕዘ፡ ለአንፍየ ⁘ „Ich nenne dich also Apfelbaum; denn unter deinem Schatten zu wohnen ist mein Verlangen, und die Blume deiner Jungfrauschaft duftet meiner Nase.“ Zum Vergleich Marias mit einem Baume s. auch Str. 20_{4}, 23_{4}, 125_{3}. Zur Variante „des Gestades des Mittelmeeres“ in $SB_{1}JL_{2}$ vgl. die Bemerkungen zu 'Īyārīkō S. 270.

3—4. „Wie den Duft des blühenden Feldes, das Gott gesegnet hat, (4) An deinem Gewande weinfarbenen Goldes riech ich den Zeiland.“ Vgl. Gen. 27_{27}, ወቀርበ፡ ወሰዐሞ፡ ወአጼነዎ፡ ወጼነዎ፡ ጼና፡ አልባሲሁ፡ ወይቤ፡ ናሁ፡ ጼናሁ፡ ለወልድየ፡ ጼና፡ ገዳም፡ ጥቀ፡ ዘባረከ፡ እግዚአብሔር ። „Und er trat heran und er küßte ihn; da beroch er ihn und es roch ihm der Duft seiner Kleider und er sagte: 'Sieh! Der Duft meines Sohnes ist der Duft des Feldes, das Gott gar sehr gesegnet hat'.“ Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 136: De isto namque ventris agro patriarcha Isaac longe odorans, aiebat, dicens: *Ecce odor filii mei sicut odor agri pleni, cui benedixit Dominus.* Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: *Αὕτη τῆς πατρικῆς εὐλογίας ὁ ἀγρός, ἐν ᾗ ὁ τῆς Δεσποτικῆς οἰκονομίας ἔκειτο θησαυρός.* Vgl. H. JUNKER, Koptische Poesie II, S. 59 I:

Es ist der Duft deiner Kleider,	Das ist die Jungfrau,
Jakob, mein geliebter Sohn,	Die uns den König der Herrlichkeit gebar,
Wie der Duft einer Lilie,	Dessen heiliger Duft
Die man auf reiner Flur gefunden.	Uns erlöset hat.

Organon III W_{3} fol. 83ᵛa: ወክድንኒ፡ እምሰንዱን፡ ቀድስናኪ፡ ከመ፡ እትመዓዝ፡ በጼና፡ አልባስኪ ⁘ „Und bedeck mich mit dem Schleier deiner Heiligkeit, damit ich mit dem Dufte deiner Kleider erfüllt werde!“ Vgl. auch die Stelle aus dem Organon II S. 209, sowie Str. 146_{2}.

Zu „deinem Gewande weinfarbenen Goldes“ vgl. Organon VI W_{3} fol. 201ʳa/b: እትመኃፀን፡ በልብሰ፡ ቅድስናኪ፡ ወበዓጽፈ፡ ድ

ንግልናኪ፡ ዘኅብረ፡ ወይን፡ ዘዕሉቅ፡ በወርቅ፡ ዘአልበሱኪ፡ አበውኪ፡ ፨ እስ መ፡ ከማሁ፡ ይለብሳ፡ ደናግለ፡ እስራኤል፡ ዘቤተ፡ ዳዊት፡ አቡኪ፡ ፨ „Ich nehme meine Zuflucht zum Gewande deiner Heiligkeit und dem Mantel deiner Jungfrauschaft von der Farbe des Weins, durchwoben mit Gold, mit dem dich deine Eltern bekleideten; denn so kleideten sich die Jungfrauen Israels aus dem Hause Davids, deines Vaters.“ Vgl. auch E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 66a oben: ወአንሰ፡ አጥበውክዎ፡ ሐሊበ፡ ለሕፃንየ፡ ወአልባሲሁኒ፡ አምሳለ፡ ወይን። በከ መ፡ አልባስየ፡ ዘአልበሱኒ፡ አበውየ፡ አመ፡ አብኡኒ፡ ቤተ፡ መቅደስ። „Ich aber gab meinem Kinde Milch und seine Kleider waren wie Wein, wie meine Kleider, die mir meine Eltern anzogen, als sie mich in den Tempel brachten.“ Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 418, 454). So wird auch Ps. 44_{11} (45_{10}), በአልባሰ፡ ወርቅ፡ ዑጽፍት፡ ወሑብርት። „In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt“ in der Poesie auf Maria bezogen; z. B. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 16_7 W_6 fol. 35^v: ዳዊትኒ፡ ይቤላ፡ በአልባሰ፡ ወርቅ፡ ዑፅፍት፡ ወኍብርት፡ „David wieder sagte zu ihr: ‘In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt’.“ Nach derselben Psalmstelle im Hymnus Yebēlā mal'ak W_1 fol. 199rb Vers 18: በአልባሰ፡ ወርቅ፡ ዑፅፍት፡ ወኍብርት፡ ሰላም፡ ለኪ፡ ፨ „In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt, Gruß dir,“ s. S. Grébaut, ROC. ser. II tom. VIII (XVIII) 1913 S. 122.

5. „Unter deinem Schatten, (oh) meine Königin, gewähr mir zu liegen!“ Vgl. denselben Gedanken oben in der Stelle aus dem Organon S. 310. „Königin“ heißt Maria auch in der Theot. ⲣⲛⲏ: ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲉ ⲱ ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ϯⲟⲩⲣⲱ „Heil dir, Jungfrau, Königin.“ Vgl. H. Junker, Koptische Poesie II S. 191, 15 „Von Maria der Königin.“ In der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 413, 451): አንቲ፡ ርግብ፡ ክብርት፡ እሙ፡ ለእግዚእ፡ ንግሥት፡ እሙ፡ ለንጉሥ፡ ሕያው፡ „Du bist die geehrte Taube, die Mutter des Herrn, die Königin, die Mutter des lebenden Königs.“ An Ps. 44_{11} (45_{10}) knüpft Organon V W_3 fol. 153rb an, wo es heißt: ተፈሥሒ፡ ኦንግሥት፡ እንተ፡ ትቀውም፡ በየማን፡ ንጉሥ ፨ „Glück auf, oh Königin, die du zur Rechten des Königs stehst.“ Vgl. auch Str. 3_3, 79_5, 147_4, 155_4.

CXLVI. 1—2. „Wie der Duft deines Gewandes und der Duft deiner Nase und der Wohlgeruch deines Mundes — gibt

es etwas (2) Unter den Blumen des Feldes, inmitten des Gartens, was (so) riecht?“ Vgl. Cant. 4_{11}, ወጼና ፡ አልባስኪ ፡ [1]) ከመ ፡ ጼና ፡ ስኂን ። „Und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Weihrauchs.“ Ps. 44_{10} (45_{9}), ከርቤ ፡ ወቀንአት ፡ ወሰሊኖት ፡ እምነ ፡ አልባሲከ ፤ „Myrrhe und Mutterharz und Zimmet (strömen) aus deinen Kleidern.“ Eine ähnliche Stelle aus dem Weddāsē wa-Genāy vgl. S. 184. Auch im Organon und Degguā ist öfters vom Dufte des Gewandes, der Nase und des Mundes Marias die Rede. Vgl. auch S. 310f. Degguā Mü. No. 2 fol. 12^{v}a, 43^{r}b (= Me'erāf W_7 fol. 88^{v}b): መዓዛ ፡ አፉሃ ፡ ከመ ፡ ኮል ፡ „Der Duft ihres Mundes ist wie Äpfel.“ Fol. 26^{r}a: ከመ ፡ ኮል ፡ መዓዛ ፡ አፉሃ ፡ „Wie Äpfel ist der Duft ihres Mundes.“ Vgl. Organon III W_8 fol. 89^{r}b—89^{v}a: ወጼና ፡ አልባስኪ ፡ ከመ ፡ ርሔ ፡ አፈው ፡ ወጼና ፡ አንፍኪ ፡ ከመ ፡ ቆዐ ፡ ጽጌ ፡ ወይን ፡ ወመከሥተ ፡ አፉኪ ፡ ምዑዝ ፡ ከመ ፡ ጼና ፡ ጽጌ ፡ ቃንሞን ፡ ወቀናንሞስ ፡ ዘምስለ ፡ ኵሉ ፡ ዕፀወ ፡ ሊባኖስ ፡ ኵለንታኪ ፡ አዳም ፡ ወርሱይ ፡ በሥርጋዌ ፡ መንፈሳዊ ፨ „Der Duft deiner Kleider ist wie der Duft der Parfüme und der Duft deiner Nase wie die Weinblüte und das Auftun deines Mundes ist wohlriechend wie der Duft des Besten von Zimmet und Kanel samt allen Bäumen des Libanon; alles an dir ist lieblich und angetan mit geistigem Schmucke.“ VI. fol. 199^{v}b—200^{r}a: እትመኃፀን ፡ በመከሥተ ፡ አፉኪ ፡ ዘይምዕዝ ፡ እምጽጌያተ ፡ ገነት ፡ ወይጥዕም ፡ እምጸቃውዐ ፡ መዓር ፨ „Ich nehme meine Zuflucht zum Auftun deines Mundes, der besser riecht als die Blumen des Gartens und süßer ist als Honigseim.“ VII fol. 235^{v}b: መዓዛ ፡ አፉኪ ፡ ከመ ፡ ርሔ ፡ አፈው ፡ ወጼና ፡ አልባስኪ ፡ ከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ዘስሒን ፨ „Der Duft deines Mundes ist wie der Duft von Parfüm und der Duft deiner Kleider wie eine Knospe vom Rauch des Weihrauchs.“ VII fol. 241^{r}b: ወአልቦ ፡ ዘይምዕዝ ፡ እምጼና ፡ አንፍኪ ፡ ወእምጼና ፡ አልባስኪ ፡ ኢከልበኔ ፡ ወኢአንከሶ ፡ ኢአስጳዳቶስ ፡ ወኢናርዱ ፡ ቅድው ፡ ዘዕፁብ ፡ ሤጡ ፡ ወመአድም ፡ ኵለንታኪ ፡ ወክሉል ፡ በጸጋ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፨ „Nichts gibt es, was besser duftet als der Duft deiner Nase und der Duft deiner Kleider, weder Mutterharz noch Zibetmoschus noch Asphalathos noch kostbare Narde, deren Wert hoch ist, und reizend ist alles an dir und gekrönt mit der Gnade des hl. Geistes“ (vgl. Sir. 24_{15}). Vgl. auch den Anfang des Hymnus ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘመዐዛ ፡ አፉኪ ፡ ኮል ። „Gruß dir,

1) Aeth. 13 fol. 175^{r} አንፍከ ፡ „deiner Nase“ wie auch in dem J. LUDOLF vorliegenden Drucke stand (vgl. JOB LUDOLF, Psalterium Davidis 1701 S. 424b).

Mariam, Jungfrau, deren Mundes Duft (gleich) Äpfel(n)" in der Hs. D'Abbadie 207 fol. 33[r] der Pariser Nationalbibliothek (C. CONTI ROSSINI, JA. ser. X tom. XX 1912 No. 74 S. 463).

3. „Den Cherubim Rauch ihres Räucherwerks." Vgl. Apoc. 8_4 und Organon IV W_3 fol. 119[v]b—120[r]a: አጽንሐሕ፡ ምሥጢር፡ ሰማያዊ፡ አንተ፡ ተጸንሐሐት፡ እምሱራፌል ፨ ወመዓዛ፡ ዕጣን፡ ዘኪሩቤል፡ ዘኪያሃ፡ ይዌድሱ፡ ኵሎሙ፡ ትጉሃን፡ ሰማይ፡ እለ፡ ኢይነውሙ ፨ „Oh himmlisches geheimnisvolles Räucherwerk, das als Brandopfer dargebracht wird von den Seraphim, und Duft des Räucherwerks der Cherubim, dich lobpreisen alle Wächter des Himmels, die nicht schlafen."

CXLVII. 1—2. „Das Zeichen der Jahre, (2) Sonne und Mond und Sterne." Vgl. Gen. 1_{14}.

3. „Vergehen unversehens wie ein Schatten." Vgl. Mt. 24_{29}, Jes. 13_{10}, Ps. 143_5 (144_4), Job. 14_2.

4. „Mariam, Königin." Vgl. Str. 3_3, 79_5, 145_5, 155_4.

5. „Nimmer vergeht in Ewigkeit dein Schmuck." Der Dichter betont die Unvergänglichkeit des Schmuckes Marias (wohl die Jungfrauschaft) gegenüber dem vergänglichen Sternenschmucke des Himmels.

Vers 4f. kann auch übersetzt werden: „Dir aber, Mariam, Königin, (5) Vergeht nie in Ewigkeit dein Schmuck, die Glorie."

CXLVIII. 1—2. „Deine Wunder, Mariam, würden sie aufgezeichnet für und für einzeln, (2) Die Welt hätte keineswegs gefaßt ihre Masse." Vgl. einen ähnlichen Gedanken in Strophe 3 nach Cant. 5_8 bei S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 40: „(4) Und wenn er (man) die Menge deiner Vorzüge mit Papier und Feder aufzeichnen wollte, (5) So würde die Welt sein (das) Buch nicht fassen können." Vgl. auch E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5 a/b: ሚክርታስ፡ ዘይፀውሮ፡ ለዕበየ፡ እግዝእትነ፡ ማርያም፡ ሶበ፡ ተጽሕፈ፡ ኵሉ፡ በበ፩፡ እምኢየግመሮ፡ ዓለም፡ „Was ist das Papier, daß es die Größe unserer Herrin Mariam trüge? Wenn alles auf je 1 (Blatt) geschrieben würde, würde die Welt es nicht fassen (können)."

4. „Leg die Blume meines Mundes Deinem Kinde in Seine Hand." Der Dichter wünscht sich also, daß Maria, wie einst dem

Zacharias (vgl. S. 161 f.), aus seinem Munde eine Blume, nl. das Blumenlied, nehmen soll, um sie dem Jesuskinde zu geben. Die Szene, wie Maria dem Jesuskinde eine Blume reicht, ist übrigens im Evangeliar D'Abbadie No. 105 dargestellt (vgl. A. D'ABBADIE, Catalogue, S. 117, 36). Vgl. auch Str. 153_3.

CXLIX. 1. „Ist es nicht des Gestades Rose und des Meeres Jasmin." Mit diesen beiden Pflanzen werden anscheinend Heilige und Märtyrer gerne verglichen. So im Encomium des 6. Teḳemt im Synaxarium (vgl. A. DILLMANN, Lexicon, Col. 397 s. v.: ሰግላጥ ፡): ኢይትሜረይዎ ፡ ለፄናክሙ ፡ ጥንቁቀ ፤ ሰግላጥ ፡ ዘባሕር ፡ ወጽጌ ፡ ዘሐይቅ ፡ „Sind sie nicht eurem Dufte völlig gleichend geworden, (oh) Jasmin des Meeres und Lilie des Gestades."

2. „Die ich dir dargebracht habe als vollkommene Gabe für die Wunder." Der Dichter meint mit Rose und Jasmin wohl sein Lied, das er wie einst Zacharias den Engelsgruß (vgl. Str. 3) Maria als Gabe darbringt. Vgl. Str. 150_{1-2}.

3. „Die du ohne Veränderung bist." Bezieht sich auf die immerwährende Jungfrauschaft Marias. Vgl. im Hymnus Tafaššeḥı Māryām Str. 2_2 W_5 fol. 133[r] a: ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ እንበለ ፡ ሕፀት ፡ ወንትጋ ፡ „Glück auf! Mariam, ohne Verminderung und (ohne) Abnahme."

4. „Die Blume meiner Zunge vermehr, die geringe." Auch hier spielt der Dichter auf das Wunder des Zacharias an, indem er sich die gleiche Gnade wünscht, die jenem zuteil wurde. Vgl. S. 161 f.

Zur Strophe aus $L_2 L_3$ S. 153:

3. „Die Halle deines Hauses, (du) Jungfrau, ist dem König der Könige sein Gemach." Bezieht sich auf die Empfängnis Marias. Ähnliches sagt schon Ephraem Syrus († 379), IX. 2, col. 550: Beata es Maria, quia sinus tuus palatium fuit regis . . . E tribu Judae origo tua, et e domo David prosapia tua. XII. 4, col. 574: In utero carneo thalamus dispositus erat, in quo recumbens requiescebat sponsus coelestis. Ferner in der dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen unechten Homilia III in annuntiationem Virginis Mariae, PG. tom. X col. 1172: *Ἀπεστάλη Γαβριὴλ πρὸς τὸ ἔμψυχον τοῦ Βασιλέως τῶν ἀγγέλων παλάτιον*; bei Athanasius († 373), Sermo in descriptionem Deiparae,

PG. tom. XXVIII col. 948: *Ταύτης τῆς συγχύσεως χρονοτριβουμένης, μόνον ὁ Κύριος κατεδέξατο, ἐπὶ γῆς τὸ παρθενικὸν οἰκῆσαι παλάτιον*; Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B. Mariae, PG. tom. XCVII col. 896: *Χαίροις, ἱερότευκτον τοῦ βασιλέως παλάτιον*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 684: *Πὐτρεπίσθη ἡ βασίλειος αὐλὴ τοῦ Παμβασιλέως*. (Vgl. Theot. ρλ S. 178.)

Als „Gemach" ist Maria auch im Degguā Mü. No. 2 bezeichnet; so fol. 8ʳb: ምልጣ ፡ ማርያም ፡ ጽርሕ ፡ ንጽሕት ፡ „Melṭā(n): Mariam, reines Gemach". Fol. 8ᵛa: ጽርሕ ፡ ንጽሕት ፡ ማርያም ፡ ተፈሥሒ ፡ ሀገረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ቅዱስ ፡ ይወጽዕ ፡ እምኔኪ ፡ „(Oh) reines Gemach, Mariam, Glück auf! Gottesstadt, aus dir kam das hl. Wort." Fol. 38ʳb: ማርያም ፡ ታዕካ ፡ በምድር ፡ ወታዕካ ፡ በሰማይ ፨ „(Oh) Mariam, Palast auf der Erde und Palast im Himmel."

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 35: አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዘኮንኪ ፡ ጽርሐ ፡ ቅድሳት ፡ ወመቅደሰ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ ወመንጦላዕተ ፡ ብርሃን ፡ ወመንበረ ፡ ስብሐት ፡ ዘኢይትረጐም ። አስተማሰልናኪ ፡ አቅድስት ፡ ማርያም ፡ በመቅደሰ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ በእንተ ፡ ቅዱስ ፡ መንፈስ ፡ ዘመጽአ ፡ ላዕሌኪ ፡ ወኀይለ ፡ ልዑል ፡ ጸለለኪ ፤ ወመንጦላዕተ ፡ ብርሃንሰ ፡ በእንተ ፡ ዘተሰወረ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ መድኀኒነ ፡ ውስተ ፡ ከርሥኪ ፡ „Du bist es, die du das Gemach des Heiligtums warst und der Tempel des Allerheiligsten und der Vorhang des Lichts und der Thron der Herrlichkeit, die nicht geschildert werden kann. Wir haben dich, oh heilige Mariam, mit dem Tempel des Allerheiligsten verglichen um des hl. Geistes willen, der über dich kam, und die Kraft des Höchsten überschattete dich; (mit) dem Vorhang des Lichts aber deswegen, weil sich das Wort des Vaters, Jesus Christus, unser Heiland, in deinem Mutterleibe verbarg." Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 25_1, Anḳaṣa berhān Str. 5_1.

Organon IV W_3 fol. 99ᵛb: ኦጽርሕ ፡ እንተ ፡ ኮነት ፡ ፒላሳ ፡ ለመለኮት ፡ „Oh Gemach, das das Tor der Gottheit geworden ist." V fol. 153ᵛa: ተፈሥሒ ፡ ኦጽርሕ ፡ ማኅደሩ ፡ ለንጉሥ ፡ ዓቢይ ፨ „Glück auf, oh Gemach, Wohnstätte des großen Königs." Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 6b: እሰግድ ፡ ለኪ ፡ ወእዌድሰኪ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ለመርዓዌ ፡ ሰማይ ፡ ጽርሑ ። „Ich huldige dir und lobpreise dich, oh meine Herrin Mariam, Gemach des Himmelsbräutigams."

Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 5_3 W_5 fol. 107ᵛa/b:

ማርያም ፡ ታኦከ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ጽርሐ ፡ መቅደሱ ፨ „Mariam, Palast, Gemach des Heiligtums Gottes.“

Zu Jesus als König der Könige vgl. Organon VI W_3 fol. 198^{r}b —198^{v}a: ዕፍረትኬ ፡ አንቲ ፡ ወዘተቀብአሰ ፡ ሥጋ ፡ ዚአኪ ፡ ሊቀ ፡ ከህናት ፡ ወንጉሠ ፡ ነገሥት ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ እስመ ፡ ክርስቶስ ፡ ብሂል ፡ ቅቡእ ፡ በከመ ፡ ተርጐመ ፡ ቄርሎስ ፨ „Das Salböl also bist du; was aber gesalbt worden ist, dein Fleisch, ist der Hohepriester und König der Könige Jesus Christus; denn Christus besagt Gesalbter, wie Cyrillus erklärt hat.“

4. „Dein Lied, der Staub des Räucherwerks, gab seinen Duft.“ Vgl. Cant. 3_6, ከርቤ ፡ ወስኂን ፡ እምኵሉ ፡ ጸበለ ፡ አፈው ። „Myrrhe und Weihrauch von allem Staub des Räucherwerks.“ Vgl. auch Cant. 1_{12}.

CL. 1—2. „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich verdreifachte durch je fünfzig, (2) An Stelle der fünfzig Blumen, deinem Bilde als Kranz seines Hauptes.“ Der Dichter spielt wieder auf das Wunder des Zacharias an und meint, er habe die 50 Ave, die Zacharias anstelle der Spende von 50 Rosen zu Maria betete, um das dreifache durch die Zahl der Strophen seines Lobeshymnus übertroffen. Vgl. Str. 3 S. 161 f. und die Einleitung S. 56. Gelegentlich vergleicht in der Poesie der Dichter sein Lied einem Blumenkranze, den er Maria darbringt. So auch im Hymnus 'Esaged lakī Str. 7_{4-5} W_5 fol. 132^{v}b:

ጽጌያተ ፡ ማኅሌት ፡ ስብዓ ፡ ዘአወፈይኩኪ ።
ንሥኢ ፡ ማርያም ፡ ቀጸላ ፡ ይኩንኪ ፨

„Die sieben Blumen des Liedes, die ich dir überreicht habe,
Nimm an, Mariam, zum Kranze sei (es) dir.“

Zu „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder“ vgl. auch Str. 30_4, 50_4, 111_4, 143_3.

3. „Reinig mich von der Sünde.“ Nach Ps. 50_3 (51_4), ወእምአበሳየኒ ፡ አንጽሐኒ ። „Und reinig mich auch von meiner Sünde.“ Denselben Wunsch äußert der Dichter des Organon IV W_3 fol. 123^{r}a/b: አድንግል ፡ ዓዘቅተ ፡ ክብር ፡ ምቅዳሐ ፡ ማየ ፡ ሕይወት ፡ አንጽሕኒ ፡ እምርስሐተ ፡ ሥጋየ ፡ ዘውእቱ ፡ ጥልቀተ ፡ ዝሙት ፨ „Oh Jungfrau, Brunnen der Herrlichkeit, Brunnen des Lebenswassers, reinig mich von dem Schmutze meines Leibes, die die Befleckung der Hurerei ist.“ Vgl. im Hymnus būrekt 'anti Str. 2_{4-5} W_1 fol. 209^{v}a:

ሕፅብኒ ፡ እግዝእትየ ፡ እምኵሉ ፡ ጌጋይ ፨
ከመ ፡ የሐፅቡ ፡ ርስሐተ ፡ በማይ ፨

„Wasch mich, (oh) meine Herrin, (rein) von jeder Schuld.
Wie man den Schmutz mit Wasser abwäscht."

4. „Wie du reinigtest die Ägypterin von ihrer Unreinheit." Bezieht sich auf die Heilung des leprösen Mädchens durch das Wasser, in dem das Jesukind gebadet wurde, in Cap. 17 des Evangelium Infantiae Servatoris bei J. C. THILO, Codex Apocryphus I S. 83: Eratque ibi puella, cuius corpus lepra album erat, quae cum aqua hac perfunderetur et lavaretur, mundata fuit ex tempore a lepra sua.

5. „Während ihr Grab grub der brüllende Löwe." Gemeint ist wohl der Satan. Vgl. I Petr. 5_8.

CLI. 3. „Blume des Heils, Mariam, die du sproßtest aus der Wurzel Jesses." Vgl. Hieronymus († 420), Epistola L de nativitate S. Mariae, PL. tom. XXX col. 312: *Egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice eius ascendet.* Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 737: *Καὶ ἡ ἁγία· »Πείσθητι ὅτι ἡ ῥίζα αὐτομάτη ἐβλάστησε τοῦ Ἰεσσαί, τὸ ἀμάραντον ἄνθος τῆς ζωῆς«.* Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S. Mariae I, PG. tom. XCVII col. 1069: *Αὕτη . . . ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαί.* Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 664: *Σήμερον ἐκ ῥίζης Ἰεσσαὶ ῥάβδος ἔφυ, ἐξ ἧς ἀναβήσεται τῷ κόσμῳ ἄνθος θεοϋπόστατον.* Weddāse Māryam I, 7 (Theot. ፯,፫): **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ጽጌ ፡ ዘመዐዛሁ ፡ ሠናይ ፡ እንተ ፡ ሠረጸት ፡ እምሥርወ ፡ እሰይ ።** „Du bist die Blume, deren Duft gut ist, die sproßte aus der Wurzel Jesses." Vgl. auch Jes. 11_{10}, *καὶ ἔσται ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαί* und Röm. 15_{12}. Ähnliches findet sich auch im „Hymnus des Lichts" (**ዝማሬ ፡ ዘብርሃን ፡**) im Meʿerāf W_7 fol. 80r a/b: **እምሥርወ ፡ እሴይ ፡ ትወፅእ ፡ በትር ፡ ወየዓርግ ፡ ጽጌ ፡ እምጕንዱ ፡ ወየዓርፍ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ መንፈሰ ፡ እግዚአብሔር ፡ ላዕሌሁ ፡ መንፈሰ ፡ ጥበብ ፡ መንፈሰ ፡ አእምሮ ፡ ይቀንት ፡ ጽድቀ ፡ ውስተ ፡ ሐቌሁ ፡ ወይትዓፀፍ ፡ ርትዓ ፡ ውስተ ፡ ገቦሁ ፡ ብርሃን ፡ ለጻድቃን ፡ ክርስቶስ ፨** „Aus der Wurzel Jesses wird ein Reis hervorgehen und aus seinem Stamme eine Blüte aufsteigen, und der heilige Geist, der Geist Gottes, wird auf ihr ruhen, der Geist der Weisheit, der Geist der Erkenntnis wird sich die Gerechtigkeit um seine Lenden gürten und sich das Recht um

seine Seite winden, das Licht für die Gerechten, Christus.“ Ferner im „Hymnus von der Geburt unserer Herrin Maria“ (ዝማሬ፡ ዘልደ ተ፡ እግዝእትነ፡ ማርያም ፡) Meʿerāf W_7 fol. 86ᵛb: እምስርወ፡ እሴይ፡ ሠረ ፀ፡ ወእምዘርአ፡ ዳዊት፡ ተወሊዳ፡ „Aus der Wurzel Jesses sproßte sie und aus dem Samen Davids ward sie geboren.“ Im Hymnus Tasamayki fekerta Str. 7_{3-5} W_1 fol. 211ᵛb:

አንቲ፡ ውእቱ፡ ጽጌ፡ መዓዛ፡ ሠናይ ፨
ዘሠረፅኪ፡ እምሥርወ፡ እሴይ ፨
ወእምጕንደ፡ ዳዊት፡ ኅሩይ ፨

„Du bist die schöne Duftblume,
Die du aus der Wurzel Jesses sproßtest
Und aus dem Stamme Davids, des Auserwählten.“

Organon IV W_8 fol. 99ᵛb—100ʳa: ኦሐረገ፡ ወይን፡ ዘእምስርወ፡ እሴይ፡ ወበትር፡ ዘሠረፀት፡ እምጕንደ፡ ዳዊት፡ ወጽጌ፡ ዘዓርገ፡ እምኔሃ፡ ውእ ቱ፡ ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡ መዓዛ፡ ቅዱሳን ፨ „Oh Weinranke, die aus der Wurzel Jesses (kommt), und Reis, das sproßte aus dem Stamme Davids; die Blume aber, die von ihm aufgestiegen, ist Jesus Christus, der Duft der Heiligen.“ (Vgl. Str. 69_4.) V fol. 178ᵛb: ኢሳይያስኒ፡ ይቤ፡ ትወፅእ፡ በትር፡ እምሥርወ፡ እሴይ፡ ወየዓርግ፡ ጽጌ፡ እም ጕንዱ ፨ „Auch Jesaias hat gesagt: ‘Ein Reis wird hervorgehen aus der Wurzel Jesses und aufsteigen eine Blume aus seinem Stamme’.“

Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: ስርው፡ ዘእሴይ፡ እንተ፡ ቦቲ፡ ተመክ ሐ። „Wurzel Jesses, deren er sich rühmte.“

5. „Benāsē“ ist nach Henoch Cap. 78_2 der dritte Name des Mondes.

CLII. 1. „Wer ist es, (oh) Blume der Anna, der die Würze deines Lobliedes pflückte.“ Vgl. Cant. 5_1, አረርኩ፡ ከርቤ፡ ምስለ፡ አፈዋትየ ፤ „Ich pflückte die Myrrhe samt meinen Würzen.“

„Blume der Anna“ heißt Maria auch in Str. 46_4, 94_1, 110_5.

2—3. „Und wer, der sich sättigte, zum Abendmahl bereitend (3) Deine Wunder als Brot und deinen Preis als Honig?“ Vgl. Cant. 5_1, በላዕኩ፡ ኅብስትየ፡ ምስለ፡ መዐርየ፡ ሰተይኩ፡ ወ ይንየ፡ ምስለ፡ ሐሊብየ ። „Ich aß mein Brot samt meinem Honig, ich trank meinen Wein samt meiner Milch.“

4. „Wandle meine geringe Rede zu deiner lieblichen Sprache.“ Einen ähnlichen Wunsch spricht der Dichter des Or-

ganon II W_3 fol. 4^v a/b aus: ለከናፍርየ ፡ ረስዮን ፡ ከመ ፡ ኦርጋኖን ፡ „Meine Lippen wandle zum Organon.“ Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 34_2.

CLIII. 2—5. „Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt inmitten meines Herzens. (3) Und auf meinen Lippen hervorgekommen das Grün des Zweiges deines Lobgesanges. (4) Mariam, schreib mein Lied auf seine Blüte und sein Blatt. (5) Die seine Buchstaben sehen, alle sollen es lesen!“ Der Dichter spielt auf das Nikodemuswunder an, vgl. Str. 1_{1-2} und S. 159f., sowie 2_1, 6_1, 111_5, 121_1.

„Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt inmitten meines Herzens“ findet sich fast wörtlich im Organon VI W_3 fol. 214va wieder: ወለኪ ፡ ይትቀነያ ፡ ኵሉ ፡ መለያልይየ ፡ እስመ ፡ ፍቅርኪ ፡ ሠረፀ ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ ወኮነ ፡ ስረዊሁ ፡ እስከ ፡ መከይድየ ፡ ወኑኁ ፡ አዕፁቂሁ ፡ እስከ ፡ ድማኅየ ፡ ወወፅአ ፡ ጽጌ ፡ ስብሓትኪ ፡ ውስተ ፡ አፉየ ፨ „Dir dienen alle meine Glieder; denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt in meinem Herzen, und es gingen ihre Wurzeln bis zu meinen Fußsohlen und die Höhe ihrer Äste bis an meinen Scheitel, und es kam hervor die Blume deines Lobgesanges in meinem Munde.“ Die Organonstelle setzt gleichfalls die Bekanntschaft mit dem oben genannten Wunder voraus.

Zu „auf meinen Lippen das Grün des Zweiges deines Lobgesanges hervorgekommen“ vgl. auch Str. 148_4.

CLIV. 3. „Auf daß ich dich preise abermals.“ Vgl. Str. 6_3 und S. 165, sowie Str. 5_2, 7_4, 30_2, 54_2.

„Indem ich trage einen Palmzweig.“ Vgl. Apoc. 7_9, ወያጸንዑ ፡ ውስተ ፡ እደዊሆሙ ፡ ጸበርተ ። „Und sie hielten in ihren Händen einen Palmzweig.“

4. „Die ihre Kleider waschen mit dem Blute des Lammes.“ Nach Apoc. 7_{14}, ወኅፀቡ ፡ አልባሲሆሙ ፡ ወአንጽሑ ፡ በደመ ፡ በግዑ ። „Und ihre Kleider wuschen und mit dem Blute des Lammes reinigten.“

5. „Am gläsernen Meer, Jungfrau, gewähr mir zu stehen.“ Vgl. Apoc. 15_2, *ἑστῶτας ἐπὶ τὴν θάλασσαν τὴν ὑαλίνην.*

CLV. 1—2. „Die Farbe grün, rot und das Schimmernde, ein Ebenbild sind die Tupfen von Silber (2) Deinen Wundern, den reinen, auf den Bildern von Gold gefertigt.“ Anspielung auf Cant. 1_{11}, አምሳለ ፡ ወርቅ ፡ ይገብሩ ፡ ለኪ ፡ ኰሳኵሰ ፡ ዘብሩር ። „Bilder

von Gold sollen sie dir machen, Tupfen aus Silber!" Der Dichter vergleicht die Wunder Marias mit dem silbertauchierten Goldschmucke am Halse der Sulamith.

Vielleicht ist ኀብረ፡ nicht = ሕብረ፡, sondern in der Bedeutung „Schnur" zu fassen. Ich versuche also auch zu übersetzen, wie mir S. EURINGER vorschlug: „Eine grüne, rote und weißschimmernde Schnur, ein Sinnbild deiner Wunder, silberpunktiert, rein, mit Bildern aus Gold versehen. Zu Ende ist usw." Das Blumenlied wäre also mit einer Schnur verglichen, wie die Marienhymnen oft mit einem Rosenkranze. Vgl. ST. BEISSEL, a. a. O. S. 248.

3—5. „Zu Ende ist somit das Lied der Blume, das liebliche; (4) Stütz dich darauf, (du) Königin des Himmels und der Erde, (5) Wie auf deinen Schoß sich stützte der Geliebte." Vgl. Cant. 1_{12}. In diesen Dedikationsversen empfiehlt der Dichter sein Lied Maria.

Zu „Lied der Blume" vgl. Str. 1_5 und S. 160.

Zu „(du) Königin des Himmels und der Erde" vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegāki Str. 14_1 W_5 fol. 109r b: ሶበሰ፡ ትፈቅዲ፡ ንግሥተ፡ ሰማያት፡ ወምድር ፨ „Wenn du aber willst, (oh) Königin der Himmel und der Erde." Vgl. auch Str. 3_3, 79_5, 145_5, 147_4. 'Akkonū be'esī Str. 20_3.

CLVI. 1—2. „Die genau weiß (2) Der Himmelssterne Zahl und den Meeressand, den feinen?" Vgl. Ps. 146_4 (147_4) und Jer. 33_{22}.

3. „Wie der Töpfer, der mit Eifer deinem Preise, Mariam, oblag." Gemeint ist der syrische Töpfer, der nach der äth. Tradition als Verfasser des Weddāse Māryām gilt. Vgl. S. EURINGER, OC. Neue Serie I (1911) S. 215—226, E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 36 S. 131—135 sowie Einleitung S. 12.

Der syrische Töpfer ist eine in der Marienpoesie oft genannte Persönlichkeit, vgl. z. B. im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 9_4 W_1 fol. 211v b—212r a (s. E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 36 S. 72 b): ከመ፡ለበሓዊ፡[1]) ፍቁርኪ፡ ወጠንኩ፡[2]) እማኄ ፨ „Wie der Töpfer, dein Geliebter, begann ich die Begrüßung."

1) BUDGE ለብሐዊ፡. 2) BUDGE አቅረብኩ፡ „brachte ich dar."

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. ፤3_{4-5} W_1 fol. 205va:

ሀብኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ከመ ፡ ለበሀዊ ፡ ምእመን ፨
በከናፍርኪ ፡ ፍሡሐት ፡ እምወይን ፨

„Beschenk mich, (oh) meine Herrin, wie den getreuen Töpfer
Mit deinen Lippen, (die) angenehmer als Wein (sind).“

(Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 9_5.) Er ist auch im Glaubensbekenntnis des Jacobus Baradaeus erwähnt. Vgl. CORNILL, ZDMG. XXX S. 452.

4. „Wir können ja nicht deine Wunder vollkommen erschöpfen.“ Vgl. Str. $43_{1f.}$ und S. 218f. Ferner in einem Lobeshymnus an Maria im Cod. aeth. der Mechitaristenkongregation zu Wien (M) fol. 86^v: ዘኢይክሉ ፡ ፈጽሞ ፡ ውዳሴሃ ፡ ኢሰማያውያን ፡ ወኢምድራውያን ፨ „Deren Lob weder die Himmlischen noch die Irdischen erschöpfen können.“

5. „Schweigen wir ein Weilchen, dein Loblied zu künden.“ Bezieht sich darauf, daß der syrische Töpfer am Samstag mit der Lobpreisung Marias aussetzte und erst auf ihre Aufforderung hin den Lobgesang des Samstags dichtete. Vgl. S. EURINGER, a. a. O. S. 220f.

Zum Nachtrag nach Str. 156 in JL_3 S. 157:

1—2. „Erhebend den Geist (2) Wie das Auge der Knechte, die schauen auf die Freien.“ Vgl. Ps. $122_{1f.}$ ($123_{1f.}$), ኀቤከ ፡ አንቃዕዶነ ፡ አዕይንቲነ ፤ ዘትነብር ፡ ውስተ ፡ ሰማይ ። ናሁ ፡ ከመ ፡ አዕይንተ ፡ አግብርት ፡ ውስተ ፡ እደ ፡ አጋእስቲሆሙ ፤ „Zu dir erheben wir unsere Augen, der du im Himmel thronst. Fürwahr, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren . . .“

3. „Tröst mich, (oh) Mutter, und rett mich schnell.“ Vgl. Str. 117_4 und S. 288f. Vgl. auch Malke'a Māryām Str. 17_5 (A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 140): በሕቱ ፡ በኪዳንኪ ፡ ናዝዝኒ ፡ እም ። „Doch durch deinen Bund tröst mich, (oh) Mutter!“ Im Hymnus Neṣeht wa-bereht Str. 9_5 W_1 fol. 210vb: ወናዝዚ ፡ ኃዘንየ ፡ እንተ ፡ ውስጥ ፡ ወአፍኣ ፨ „Und tröst meine Trauer, die innen und außen!“ Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 17_5.

4. „Um deiner Reise willen nach Dabra Ḳuesḳuām, indem du trugst das Kind!“ Vgl. Str. 118_{1-3} und S. 289f.

Zur Strophe in B_1J:

4. „Durch die Gerechtigkeit in dir.“ Vgl. Str. 39_8, S. 215.

Der Hymnus 'Akkōnū be'esī.

Einleitung.

Handschriften.

Berlin, Kgl. Bibliothek:

B_2 Ms. orient. Oct. 998, fol. 39^r—49^r, vgl. M. CHAINE, Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis depuis 1878 ROC. ser. II, tom. VII (XVII), 1912, Nr. 63, S. 61 (XVIII.—XIX. Jahrhundert).

London, British Museum:

Or. 576 (vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 193, S. 131 b 17), fol. 165^v—172^r (XVIII. Jahrhundert).

L_2 Or. 578 (vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 188, S. 121 a 20), fol. 99rb—102^v (datiert 1646 n. Chr.).[1]

Or. 581 (vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 192, S. 130 b n), fol. 87^v—89^r (XVIII. Jahrhundert).

L_4 Or. 651 (vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 78, S. 47 a), fol. 3^v (Mitte des XVII. Jahrhunderts).

Paris, Bibliothèque nationale:

P Éth. D'Abbadie 4 (vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. ser. X, tom. XX, 1912 S. 480, Nr. 96), fol. 154rb—158va (XVII. Jahrhundert).

D'Abbadie 29 (vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. ser. XI, tom. II, 1913, S. 51, Nr. 182), fol. 23^v—25^r (XVII. Jahrhundert).

Wien, k. k. Hofbibliothek:

W_5 Aeth. 17 (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. Nr. 20, S. 63. 17), fol. 101va—106vb (Ende des XVI. Jahrhunderts).

---

1) Infolge eines Mißverständnisses erhielt ich von dieser Hs. nur die Photographien der fol. 99—102^r, d. h. von Strophe 1—30 inkl. Die im Jahre 1914 von mir reklamierte Photographie von fol. 102^v konnte der Londoner Photograph infolge des inzwischen eingetretenen Kriegszustandes nicht mehr an mich absenden. Im apparatus criticus der Strophen 31 ff. ist so für L_2 natürlich eine Lücke entstanden, die ich erst nach dem Kriege ausfüllen zu können hoffe.

S Im Besitze Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen (vgl. S. 48ff.), fol. 13^r—52^v (XVII. Jahrhundert).

Außerdem findet sich der Hymnus, in seine einzelnen Strophen aufgelöst, auch in Hss. der Ta'āmra Māryām (Wunder Marias) und zwar so, daß hinter jedem Wunder die dazugehörige Strophe folgt. Von derartigen Hss. sind mir bis jetzt folgende bekannt:

London:

A Lady Meux Ms. No. 2 (vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5, The Miracles of the Blessed Virgin Mary, S. XV—XX), zw. 1716 und 1721 n. Chr. geschrieben.

B Lady Meux Ms. No. 3 (vgl. E. A. WALLIS BUDGE, a. a. O. S. XX—XXIII). XVIII. Jahrhundert.[1])

Paris, Bibliothèque nationale:

Éth. 144 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 60, S. 67b) im Anschluß an Nr. 1—33 der Ta'āmra Māryām (XVIII. Jahrhundert).

Éth. 145 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 61, S. 67b) im Anschluß an Nr. 1—29 der Ta'āmra Māryām (XVIII. Jahrhundert).

Wien:

M Im Besitze der Mechitaristen-Congregation, beginnt erst mit Str. 4, im Anschluß an Nr. 4—34 der Ta'āmra Māryām.

Von diesen Handschriften sind nur B_2 und M noch nicht eingehend beschrieben worden; die Beschreibung dieser beiden Handschriften möge daher hier Platz finden.

B_2. Signatur Ms. orient. Oct. 998, Miscellanhandschrift auf Pergament in der Kgl. Bibliothek in Berlin, bestehend aus 128 fol.[2]),

1) Nach einer Bemerkung E. A. WALLIS BUDGES in der Einleitung zu seinen Miracles S. XLVIf. vermute ich, daß auch noch wenigstens einige der zahlreichen Hss. der Ta'āmra Māryām im British Museum das 'Akkōnū be'esī enthalten. Es heißt dort: „These verses are substantially the same in all manuscripts, and thus it is clear that at an early period they became an integral portion of collections of miracles."

Aus W. WRIGHTS Catalogue ist in dieser Hinsicht leider nichts zu entnehmen, ebensowenig wie sich in den anderen Handschriftenkatalogen, außer bei H. ZOTENBERG, Angaben über das Vorhandensein dieses Hymnus im Anschluß an die „Wunder Marias" finden. So beklagenswert dies an sich ist, würde sich doch, wie später noch ausgeführt werden soll, auch aus einer großen Anzahl neuer Hss. für die Textgestalt des Hymnus nichts Wesentliches mehr ergeben.

2) Bei der Numerierung der Blätter sind irrtümlich zwei mit 65 bezeichnet.

von denen zwei Vorsatzblätter sind. Die Blätter verteilen sich auf 17 Lagen, von denen Lage I—VII je vier, VIII drei, IX zwei, X—XVI je vier, XVII zwei Blätter umfaßt. Die folia haben das Format 7,5 × 11,3 cm, der Schriftraum, der die ganze Seite mit 13 Zeilen füllt, 6,6 × 5,7 cm. Das Linienschema ist am Rande durchstochen und in Blendlinien ausgezogen. Die Zahl der Lagen ist erst von fol. 68ʳ an durch fünf Lagen[1]) hindurch bezeichnet, die fünfte Lage beginnt mit fol. 100ʳ. Da mit fol. 68ʳ auch eine andere Hand beginnt, ist die Hs. offenbar aus zwei ursprünglich nicht zusammengehörigen Teilen zusammengesetzt, die in rohe Holzdeckel ohne Lederdecke gebunden sind. Eine ganze Anzahl von Blättern (2, 38ᵛ, 50, 66, 67, 125ᵛ, 126, 127) sind unbeschrieben. Probationes pennae stehen auf fol. 1ᵛ, 3ʳ. Nach dem Ductus gehört die Hs. ins XVIII.—XIX. Jahrhundert. Verwendet ist schwarze und rote Tinte, letztere zu Überschriften, Liederanfängen und Heiligennamen. Auf fol. 65ᵇⁱˢ ᵛ steht ein kurzes Zaubergebet und Zauberzeichen.

Inhalt.

1. fol. 3ʳ—38ʳ. Der Hymnus Ṭabība ṭabībān, vgl. A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 108—131.
2. fol. 39ʳ—49ʳ. Das 'Akkōnū be'esī.
3. fol. 51ʳ—59ᵛ. Salām an den Erzengel Gabriel, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 246 S. 25. 27 Strophen zu fünf Versen.
4. fol. 60ʳ—60ᵛ. Salām an Maria, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 91 S. 14. Fünf Strophen zu drei Versen.
5. fol. 60ᵛ—62ʳ. Salām an Jesus, beginnt ስብሐት ፡ ለከ ፡ ከመ ፡ ንንግር ፡ ኵሉ ፡ ስብሐቲከ ⁘ Acht Strophen zu zwei bis drei Versen.
6. fol. 62ᵛ. Salām an Maria, beginnt ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ሰማያዊት ፨ Acht Verse im Schema aabbbbbb.
7. fol. 62ᵛ—64ʳ. Kurzer Hymnus an Christus, beginnt እኤምኑ ፡ አእጋረከ ፡ በጊዜ ፡ ፫ቱ ፡ ሰዓት ፡ ቅድመ ፡ ጲላጦስ ፡ ቆማ ⁘ Sieben Strophen, die erste bis sechste zu drei, die siebente zu vier Versen. Darauf folgt ስብሐት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ በል ⁘ ከመ ፡ ቀዳሚ ⁘
8. fol. 64ʳ—65ʳ. Kurzes Vokabular. ነገረ ፡ ዕርዕ ፡ ወሮማይስጥ ፡ und fol. 65ʳ ነገረ ፡ ነቢይ ፡ ሲራክ ⁘

1) Nr. ፩ bis ፭ entspricht Lage X—XIV.

9. fol. 65ᵛ—65$^{\text{bis r}}$. Verzeichnis der Festtage der Apostel, beginnt ንዌጥን ፡ በዓላቲሆሙ ፡ ለሐዋርያት ፡ ሠረቀ ፡ መስከረም ፡ ከመ ፡ ፩ በርተሎሜዎስ ፨
10. fol. 65$^{\text{bis v}}$. Zaubergebet, größtenteils abgewaschen, mit roher Randzeichnung und Zauberzeichen.
11. fol. 68ʳ—85ᵛ. Malke'e an Takla Hāymānōt, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 211 S. 23. 56 Strophen zu fünf Versen nebst zwölf Salāms (fol. 83ᵛ—85ᵛ) zu drei Versen, das letzte zu vier Versen.
12. fol. 86ʳ—100ᵛ. Malke'e an den hl. Georg, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 147 S. 18f. 49 Strophen zu fünf Versen, daran angehängt sieben Salāms, das erste bis sechste zu drei, das siebente zu vier Versen (fol. 99ʳ—100ᵛ). Zwei Strophen zu fünf Versen stehen auf fol. 98ᵛ, 99ʳ oben am Rande.
13. fol. 100ᵛ—113ᵛ. Salām an die Dreieinigkeit, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 20 S. 9. 47 Strophen zu fünf Versen. Darauf folgt ein kurzer Hymnus zu sieben Strophen, die erste bis sechste zu drei, die siebente zu vier Versen, beginnt ስብሐት ፡ ለክሙ ፡ ሥሉስ ፡ ቅዱስ ፡ ሊሉያን ፡ አካል ፡ ወገጽ ፨ fol. 113ᵛ—114ᵛ, gleichfalls an die Dreieinigkeit.
14. fol. 114ᵛ—125ʳ. Kidān za-nagh, vgl. A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 46—50.

M. Ohne Signatur, im Besitze der Mechitaristen-Congregation in Wien. Miscellanhandschrift auf Pergament, enthält 125 fol., 15,5 cm hoch, 8,7 cm breit. Die Seiten sind mit 18 Zeilen zur Gänze beschrieben, die Höhe des Schriftraumes beträgt 10,2, die Breite 7,3 cm. Das Linienschema ist am Rande durchgestochen und in Blendlinien ausgezogen. Der Codex besteht aus 15 Lagen, die oben links mit Zahlen versehen sind. Nach der Lagenzahl drei auf fol. 8ʳ zu schließen, fehlt Lage I und das erste Blatt von Lage II. Von den Lagen umfassen: I drei Blätter und ein Halbblatt, II—XI je vier, XII nur zwei Blätter, deren erstes nur zur Hälfte vorhanden ist, XIII sieben Blätter mit drei beigebundenen Halbblättern, XIV vier, XV fünf Blätter. Der Codex ist von einer Hand geschrieben, trägt zahlreiche Rubra und nur selten Rasuren. Nach der Schrift zu urteilen gehört er ins XVIII.—XIX. Jahrhundert. Auf fol. 1ʳ steht eine armenische Notiz, die besagt: „Geschickt

von Pater Clemens (Sibilian) aus Persien 1865". Der Einband fehlt, vom Lederrücken sind nur noch Stücke vorhanden. Die Hs. gehörte einem gewissen አብሳዲ፡, dessen Name aber auf Rasur steht; er ist also nicht der erste Besitzer.

Inhalt:

1. fol. 1^{rv}. Schluß eines Gebetes an Jesus, offenbar zu einem Wunder Jesu gehörig, das zum Hauptinhalte der Hs., den Wundern Jesu[1]) und Marias, gehörte. Diese umfassen fol. 1—86^{r} und zwar:

fol. 1^{v}—3^{r}. IV. Maria und der Mönch Damianus (Budge, Miracles, cap. 3, S. 28f.).

fol. 3^{v}—5^{v}. V. Maria und der Priester 'Abbās von Rōmē (Budge, Miracles, cap. 4, S. 29—31).

fol. 5^{v}—7^{v}. VI. Maria und der Mönch Isaak (Budge, Miracles, cap. 6, S. 31—33).

fol. 8^{r}—10^{r}. II. Darstellung Jesu im Tempel (nach Lc. 2_{22-42}, S. Grébaut, a. a. O. Nr. 10, S. 262).

fol. 10^{r}—11^{v}. VII. Maria und das Kind Maria (Budge, Miracles, cap. 7, S. 33—35).

fol. 12^{r}—14^{r}. VIII. Maria und der Maler (Budge, Miracles, cap. 8, S. 35—37).

fol. 14^{v}—15^{v}. IX. Maria und der Kranke (Budge, Miracles, cap. 9, S. 37f.).

fol. 15^{v}—17^{v}. III. Jesus verhilft einem Herdenbesitzer zu seinem gestohlenen Vieh (S. Grébaut, a. a. O. Nr. 17, S. 265).

fol. 17^{v}—20^{v}. X. Maria und der junge Zacharias (Budge, Miracles, cap. 10, S. 38—41).

fol. 20^{v}—22^{r}. XI. Maria und die Frauen Juliana und Barbara (Budge, Miracles, cap. 11, S. 41f.).

fol. 22^{r}—24^{r}. XII. Maria und die drei Araber (Budge, Miracles, cap. 12, S. 42—44).

fol. 24^{r}—25^{v}. IV. Jesus als Knabe im Tempel (nach Lc. 2_{42-52}) und Jesus auf dem Sonnenstrahl (S. Grébaut, a. a. O. Nr. 16, S. 264).

fol. 25^{v}—27^{r}. XIII. Maria und das Kloster 'Eḳōnā (Budge, Miracles, cap. 13, S. 44—46).

---

1) Vgl. S. Grébaut, Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur, ROC. sér. II tom. VI (XVI), 1911, S. 255—265, 356—367.

fol. 27^r—29^v. XIV. Maria und der blinde Priester Johannes (BUDGE, Miracles, cap. 14, S. 46—48).

fol. 29^v—31^v. XV. Maria und der Grieche, der einen Pfeil im Auge hatte (BUDGE, Miracles, cap. 15, S. 48—50).

fol. 31^v—33^r. V. Jesus und die Fischdiebe am See Tiberias (S. GRÉBAUT, a. a. O., Nr. 18, S. 265).

fol. 33^r—35^v. XVI. Maria und das blinde Mädchen von Dalgā (BUDGE, Miracles, cap. 16, S. 50—52).

fol. 35^v—37^v. XVII. Maria und die drei armen Schwestern (BUDGE, Miracles, cap. 17, S. 52—54).

fol. 37^v—39^r. XVIII. Maria und die beiden Brüder, die Schreiber waren (BUDGE, Miracles, cap. 18, S. 55f.).

fol. 39^r—41^r. VI. Jesus und der Kälberdieb (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 19, S. 265).

fol. 41^r—42^r. XIX. Maria und der Gefangene (BUDGE, Miracles, cap. 19, S. 56f.).

fol. 42^r—44^r. XX. Maria und der alte Kaṭīr (BUDGE, Miracles, cap. 20, S. 58f.).

fol. 44^r—46^v. XXI. Maria und die Brüder Tāg und Nazīb von Dalgā (BUDGE, Mracles, cap. 21, S. 60—62).

fol. 46^v—48^v. VII. Jesus und der Bauer von Caesarea (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 31, S. 361).

fol. 48^v—50^v. XXII. Maria und der Lahme (BUDGE, Miracles, cap. 22, S. 62—64).

fol. 50^v—52^r. XXIII. Maria und der Bischof Mercurius (BUDGE, Miracles, cap. 23, S. 64—66).

fol. 52^r—54^r. XXIV. Maria und die Frau mit dem gebrochenen Fuß (BUDGE, Miracles, cap. 24, S. 66f.).

fol. 54^r—55^v. VIII. Jesus und der Löwe (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 20, S. 356).

fol. 56^r—60^v. XXV. Maria und die Oberin Sophia vom Berge Karmel (BUDGE, Miracles, cap. 25, S. 68—71).

fol. 60^v—62^r. XXVI. Maria und Baruch (BUDGE, Miracles, cap. 26, S. 71—73).

fol. 62^r—64^r. XXVII. Maria und der Romäer Anastasius (BUDGE, Miracles, cap. 27, S. 73—75).

fol. 64^r—65^v. IX. Jesus und die Ehebrecherin (nach Joh. 8_{3-11}, S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 23, S. 357).

fol. 66r—70r. XXVIII. Maria und der Mönch vom Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn (BUDGE, Miracles, cap. 28, S. 75—83).

fol. 70r—74r. XXIX. Maria und der Menschenfresser von Ḳemer (BUDGE, Miracles, cap. 29, S. 83—85).

fol. 74r—76r. XXX. Maria und Euphemia (BUDGE, Miracles, cap. 31, S. 88—91).

fol. 76r—77v. X. Jesus heilt einen Blindgeborenen (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 26, S. 358).

fol. 77v—79r. XXXI. Maria und die schwangere Frau (BUDGE, Miracles, cap. 32, S. 91—94).

fol. 79r—80r. XXXII. Maria und der durstige Hund (BUDGE, Miracles, cap. 33, S. 95f.).

fol. 80r—81v. XXXIII. Das Wunder der fünf Schmerzen Marias.[1])

fol. 81v—86r. XXXIV. Das Wunder des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn (vgl. S. 302f.).

2. fol. 86r—90v. Lobeshymnus in Prosa an Maria.

3. fol. 91r—107. Die Passio Christi nach dem Evangelium des Nikodemus (vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus, tom. I, S. 490ff.).

In der Hs. ist diese Erzählung als 35tes Wunder Jesu bezeichnet, sie beginnt ፴፭ ። ተአምሪሁ ፡ ለእግዚእነ ፡ ወአምላክነ ፡ ወመድኃኒነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፨ በረከተ ፡ ጸጋሁ ፡ የሀሉ ፡ ምስለ ፡ ገብሩ ፡ አብሳዲ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፨ አሜን ፤ ወወሰድዎ ፡ ለእግዚእ ፡ ኢየሱስ ፡ ዓፀዶ ፡ ለጲላጦስ ፡ መስፍን ፡ ዘሀሎ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ይእተ ፡ አሚረ ፤

4. fol. 108r—113v. Temherta ḫebū'āt, vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 61.

5. fol. 114r—125r. Malke'e an den hl. 'Eusṭātēwōs, 62 Strophen zu fünf Versen. Vgl. M. CHAINE, Répertoire, Nr. 237 S. 24.

6. fol. 125rv. Fragment eines Gedichtes, das die Wunder des hl. 'Eusṭātēwos berichtet. Erhalten sind fünf Strophen zu fünf Versen. Vgl. M. CHAINE, Répertoire, Nr. 323 S. 31.

Zur Erstausgabe des 'Akkōnū be'esī.

Vom 'Akkōnū be'esī liegt insoferne eine Erstausgabe vor, als E. A. WALLIS BUDGE in seinen Miracles of the Blessed Virgin Mary zwei Hs. der Ta'āmra Māryām (AB s. oben S. 323) veröffentlichte, die

1) Vgl. N. RHODOKANAKIS, Die äthiopischen Hss. der k. k. Hofbibliothek zu Wien, S. 20. 36. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 10, 19f.

die einzelnen Strophen des Hymnus am Schlusse der entsprechenden Wunder enthalten. Ganz abgesehen von der gelegentlich nicht allzu genauen Übersetzung leidet der Text an einer nicht unbedeutenden Zahl von Druckfehlern, die hier verbessert werden mögen:

ሐነፀ ፡ für ሐኒፀ ፡ Str. 1_1.
አፍትዎ ፡ für አፍተዎ ፡ Str. 1_1.
በበረከቶመ ፡ für በበረከቶሙ ፡ Str. 2_5.
ነዋኅ ፡ für ነዋኅ ፡ Str. 4_1.
ንዙኅ ፡ für ንዙኅ ፡ Str. 4_5.
እኅት ፡ für እኅተ ፡ Str. 5_3.
እምድኅረ ፡ für እምድኅረ ፡ Str. $6_{1.5}$.
ኅቡረ ፡ für ኅቡረ ፡ Str. 8_1, 11_2.
አድኅንኒ ፡ für አድኅንኒ ፡ Str. 8_1, 10_4,
ለሐሳት ፡ für ለሐሰት ፡ Str. 8_5.
ማኅሌተ ፡ für ማኅሌተ ፡ Str. 10_2.
ኅበስተ ፡ für ኅብስተ ፡ Str. 11_2.
ወየዘርዝር ፡ für ወይዘርዝር ፡ Str. 12_5.
እምሐሊበኪ ፡ für እምሐሊብኪ ፡ Str. 14_1.
ወጽራኅየ ፡ für ወጽራኅየ ፡ Str. 14_4.
ድኅረ ፡ für ድኅረ ፡ Str. 15_5.
ርኅርኅተ ፡ für ርኅርኅተ ፡ A Str. 18_3.
ኅሬተ ፡ für ኅሬተ ፡ B Str. 18_3.
ወርኅራኄኪ ፡ für ወርኅራኄኪ ፡ Str. 18_4.
ገበረ ፡ für ገብረ ፡ Str. 21_1.
ዘእትቀይ ፡ für ዘእትቀነይ ፡ Str. 21_2.
ተማኅፀን ፡ für ተማኅፀን ፡ Str. 22_1.
ኅዘን ፡ für ኅዘን ፡ Str. 22_4.
ገጸ ፡ für ገጸ ፡ Str. 23_4.
ኅፍን ፡ für ኅፍን ፡ Str. 29_2.
አድኅኖትየ ፡ für አድኅኖትየ ፡ Str. 30_3.
ለዐርየኒ ፡ für ለፀርየኒ ፡ Str. 30_4.
ኃሳብ ፡ für ዓሳብ ፡ Str. 32_1.
ኅበስተ ፡ für ኅብስተ ፡ Str. 32_2.
እምሕብ ፡ für እምሕዝብ ፡ Str. 32_3.
በርኅራኄኪ ፡ für በርኅራኄኪ ፡ Str. 32_4.

Das Verhältnis der Handschriften untereinander und die Textgestaltung.

Der Text des 'Akkōnū be'esī ist, soweit ich aus BUDGES Ausgabe (AB) und den sieben von mir benützten Hss. (SL_4W_5P B_2L_2M) ersehen kann, sehr getreu überliefert. Alle diese Hss. gehören einem Typ an und weichen nur in minder wichtigen Dingen, meist nebensächlichen Varianten, von einander ab. Zu diesen gehört die häufigste Variante ሎቱ ፡ für ቅድመ ፡, die die Hs. W_5 L_2 gemeinsam haben, die aber auch in B_2 (zweimal) und S (einmal) vorkommt (vgl. Str. 3_3, 5_3, 8_2, 10_3, 19_2). Häufig ist auch die Auslassung weniger wichtiger Wörter in einzelnen Hss. (so Str. 3_1, 20_5, 23_4, 24_5, 33_2), der Ersatz eines Wortes durch ein synonymes (Str. $8_{2,4}$, 20_2, 21_4, 23_2, 31_3) und ähnliche Kleinigkeiten. Engeren Anschluß aneinander zeigen B_2B durch die Verschreibung መጽሐፋዊ ፡ bzw. መጸሐፋዊ ፡, L_2M durch die von anderen

Hss. abweichende Fassung von Str. 28_3, B_2M aus demselben Grunde für Str. 30_1, W_5B_2 durch die Schreibung ፀሩዊ፡ für ዕርዓዊ፡ in Str. 15_2. Schon diese wenigen Beispiele lassen aber auch die Unmöglichkeit erkennen, mit Bestimmtheit einzelne Hss. auf eine Vorlage zurückzuführen. Das einzige, was sich vielleicht mit einiger Sicherheit sagen läßt, ist, daß die Hss. $W_5B_2L_2$ durch Zwischenglieder aus einer Vorlage stammen, die von der der übrigen fünf Hss. verschieden war. Auch diese Verschiedenheit aber kann nichts Wesentliches berührt haben. So glaube ich es rechtfertigen zu können, wenn ich mich für die vorliegende Textausgabe unter Heranziehung von BUDGES Ausgabe (AB) mit sieben Hss. begnügte, von denen fünf ($SL_4W_5PL_2$) aus dem XVI.—XVII. Jahrhundert stammend die ältesten vorliegenden Hss. repräsentieren, die sonach mit Ausnahme von d'Abbadie 29 insgesamt vertreten sind. Für die jüngeren Hss., die ja doch nur Kopien der älteren Typen darstellen, kann man es bei der Heranziehung von B_2ABM bewenden lassen. Eine weitere Kollation mit den übrigen Hss. hätte ja doch den Text nicht mehr verbessert und eine wertlose Anhäufung von nutzlosen Varianten und Hss.-Siglen den kritischen Apparat nur unübersichtlich gemacht. Eine Besonderheit gegen alle übrigen Hss. enthält S dadurch, daß dem 'Akkōnū be'esī auf fol. 13[r]ab eine Einleitung in Prosa vorangeht, die den übrigen Hss. fehlt. Sie lautet:

በስመ፡ አብ፡ ወወልድ፡ ወመንፈስ፡ ቅዱስ፡ አሐዱ፡ አምላክ። ንዌጥን፡ በረድኤተ፡ እግዚአብሔር። ወበሠናይ፡ ሀብቱ። ጽሒፈ፡ ተአምራቲሃ፡ ለእግዝእትነ፡ ቅድስት። ድንግልት፡ በክልኤ። ማርያም፡ ወላዲተ፡ አምላክ፡ ዘኢይክሉ፡ ፈጽሞ፡ ነጊረ፡ ዕበያ፡ ወክብራ፡ ኢሰማያውያን። ወኢምድራውያን፡ ጸሎታ። ወበረከታ። ወምሕረተ፡ ፍቁር፡ ወልዳ። የሀሉ፡ ምስለ፡ ገብራ፡ //// ስመኝ፡ //// ለዓለመ፡ ዓለም፡ አሜን። ወአሜን።

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, des einzigen Gottes. Wir beginnen mit der Hilfe Gottes und seiner schönen Gabe die Niederschrift der Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifach jungfräulichen Mariam, der Gottesgebärerin, deren Größe und Ruhm weder die Himmlischen noch die Irdischen vollständig verkünden können. Ihre Fürbitte und ihr Segen und die Barmherzigkeit ihres geliebten Sohnes sei mit ihrem Diener Semañ in alle Ewigkeit Amen."

Diese Einleitung gehört ursprünglich zweifellos zu den Ta-

'āmra Māryām und wurde erst vom Schreiber des 'Akkōnū be'esī in S vor diesen Hymnus gesetzt.

Wichtiger als all dies ist der Unterschied in der Zahl der Strophen. So hat L_4 überhaupt nur Str. 1, Str. 1—31 steht in allen andern Hss., Str. 32 fehlt in W_5PB_2, 33 in ABM, 34 in PAB. Es haben also SL_2 34, W_5B_2 33, P 32, M 33 Strophen. Daß Str. 33 und 34 in AB und 34 in M fehlt, ist selbstverständlich, weil sie als Widmungs- bzw. Schlußstrophen nur zum Hymnus gehören und nur Str. 33 einem Wunder entspricht, das gerade in M steht.

Für die Gestaltung des Textes wurde S zu Grunde gelegt und nur an mangelhaften Stellen, nicht aber in orthographischer Hinsicht, verbessert. Der Vorgang ist dabei derselbe wie oben beim Māḥlēta ṣegē (s. S. 57ff.). Auch hier war möglichste Vereinfachung des Apparates und seine Freihaltung von allen für den Text unwichtigen Dingen das Hauptziel. In die S. 58 unter a) namhaft gemachte Gruppe gehören hier: **ወምርጉዛኪ፡** $SW_5PB_2L_2M$ **ወምርጕዛኪ፡** AB 7_3, **ዐረባውያን፡** SW_5PB_2M **ዓረባዊያን፡** L_2AB 12_1, **ለዕቤራይት፡** SW_5B_2 **ለዕቤራዊት፡** L_2ABM **ለእቤራት፡** (sic!) P 17_3, **አዕይንቲኪ፡** B_2 für **አዕይንትኪ፡** aller andern Ms. 21_4, **ወኵያንው፡** P **ወኰያንው፡** W_5 **ወዅያንው፡** SB_2L_2ABM 26_1, **ስቍሬ፡** SW_5PAB **ስቈሬ፡** B_2M **ስቆሬ፡** L_2 28_4. Bemerkenswert ist auch die Schreibung **አርገጽ፡** B_2 für **ሐርገፅ፡** aller übrigen Mss. in Str. 12_5, die auf die Aussprache des Schreibers zurückzuführen ist.

b) An Verschreibungen erwähne ich: **መጽሐፋዊ፡** B_2B für **መጽሐፈ፡ ሐዋ፡** SW_5PL_2A 2_3, **አስተርአኪዮ፡** P für **አስተርአይኪዮ፡** aller übrigen Mss. 3_3, **ትቤዮ፡** M für **ትቤልዮ፡** aller übrigen Mss. 6_3, **እስለ፡** B_2 für **ምስለ፡** aller übrigen Mss. 8_1, **ይበል፡** P für **ይበልዕ፡** aller übrigen Mss. 16_4, **ሠናይተኪ፡** $W_5B_2L_2$ für **ሠናይትኪ፡** SPABM 18_4, **ምስዓል፡** W_5 für **ምስሐል፡** aller übrigen Mss. 19_4, **እግሮ፡ እግሮ፡** P für **እግሮ፡** aller übrigen Mss. 20_2, **ዕጹጋ፡** L_2 für **ፁጋ፡** aller übrigen Mss. 21_5, **በስእለትኪ፡** B_2A für **ለስእለትኪ፡** SW_5PL_2BM 25_4, **ወመብጽሐ፡** W_5, **ወበመፍጽሐ፡** SB_2 für **ወመፍጽሐ፡** PL_2ABM 28_1, **ብእሴ፡** W_5L_2 für **ብእሲ፡** SPB_2ABM 28_3, **ማዕበለ፡** W_5 **ማእከለ፡** SB_2 PABM 31_2. Verschreibungen in S sind im kritischen Apparat vermerkt.

c) Zur Wiedergabe von Zahlen durch Zahlzeichen seien angeführt: **፲** $W_5B_2L_2M$ für **ኃምሰ፡** SPAB 10_1, **፪ቲ፡** B_2M für **ክልኤቲ፡**

SW_5PL_2AB 11_2, ፪ W_5PL_2M ፪ቱ፡ B_2 für ክልኤቱ፡ SAB 18_2, ለለ፩፩ W_5B_2 für ለለአሐዱ፡ አሐዱ፡ SP 33_4.

Die Handschriftensiglen sind auch hier in der Reihenfolge des Wertes ihrer Hss. angeordnet: $SL_4W_5PB_2L_2ABM$. Für die Übersetzung verweise ich auf das oben S. 59ff. Bemerkte.

Charakteristik, Entstehung und Entstehungszeit des Hymnus.

Der Hymnus 'Akkōnū be'esī steht sowohl inhaltlich als auch rein äußerlich im engsten Verhältnis zu den Ta'āmra Māryām. Seine 34 fünfzeiligen Strophen beziehen sich mit Ausnahme der ersten, vorletzten und letzten insgesamt auf Wunder Marias, so, daß in je einer Strophe auf eines dieser Wunder Bezug genommen wird, was meist in den ersten 2—3 Versen geschieht, worauf dann in Vers 3—5 bzw. 4—5 der Dichter den Wunsch nach Gewährung der im Mirakel erwähnten Gnade für sich oder gegen seine Feinde ausspricht. In Strophe 13, 15, 19, 23, 25 steht die erbetene Gnade nur in entferntem Zusammenhang mit der vorher erwähnten.

Eine Abweichung von diesem sonst streng eingehaltenen Schema zeigen Strophe 11, 22, 24, wo der Dichter im zweiten Teile der Strophe einen Wunsch äußert, der mit dem im ersten Teile referierten Wunder nichts zu tun hat, und Strophe 16, 18 und 29, in denen der Dichter gar keine Bitte ausspricht. Eine Umdrehung des Schemas weist Str. 32 auf, wo erst die Bitte gestellt und in Vers 5 auf das Wunder Bezug genommen ist. Str. 1 enthält die Bitte um Erleuchtung, 34 jene um Segen als Lohn für das Gedicht (vgl. S. 155).

Für die Entstehungsgeschichte des Hymnus kommen zwei Umstände in Betracht: der eine ist, daß die ursprüngliche Sammlung der Ta'āmra Māryām, wie C. CONTI ROSSINI festgestellt hat[1]), aus den ersten 33 Erzählungen bestand, die die Hs. Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek[2]) enthält, der zweite, daß nur diese Erzählungen von den einzelnen Strophen des 'Akkōnū be'esī begleitet sind, das seinerseits in der Aufeinanderfolge der Strophen die Rei-

1) Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, J A. Xème série, tom. XX (1912), S. 50ff.

2) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 60 S. 62ff.

henfolge der Wunder in der Hs. M einhält, die Éth. 144 und den beiden von E. A. W. BUDGE benützten Hss. aufs nächste verwandt ist.[1])

M beginnt mit dem als Nr. 4 gezählten Mirakel „Maria und der Mönch Damianus“, dem aller Wahrscheinlichkeit nach die drei Wunder: 1. „Maria und der Töpfer“[2]), 2. „Maria und der Handwerker“[3]), 3. „Maria und der Jude von Achmīm“[4]) vorangingen, und schließt mit dem Wunder des Marienbildes im Kloster des ʼAbbā Samuel von Ḳalmōn als Nr. 34. Da nun von den 34 Strophen des ʼAkkōnū beʼesī die zweite[5]) bis 34te mit Ausnahme der 33ten zu den Wundern Nr. 2—34 in M gehören und dort auch vom vierten Wunder an am Schlusse der einzelnen Mirakelerzählungen erscheinen, so liegt es nahe, anzunehmen, daß jener Typ der Sammlungen der Wunder Marias, der durch M vertreten ist, so

1) Eine Verschiedenheit enthält nur der Anfang und das Ende der Hs. M. In BUDGES Hss. A B gehen der numerierten Sammlung der Taʼāmra Māryām, die mit dem Mirakel „Maria und der Handwerker“ als Cap. I (S. 25f.) beginnt, noch zwei bzw. ein Wunder („Bischof Dexius und die Jungfrau Maria“ in AB S. 20—24, und das in A fehlende „Maria und der arme Mönch“ S. 24f.) voraus, die in Éth. 144 als Nr. 1 und 2 gezählt sind. BUDGE, A cap. 30 und 31 („Maria und der Sohn der Wittwe“ und „Maria und Euphemia“ S. 85—91) entspricht in B, Éth. 144 und M nur eine Erzählung. Auf cap. 32 („Maria und der durstige Hund“) bei BUDGE folgt in A und M das „Wunder der fünf Schmerzen Marias“ und als letztes das bei BUDGE fehlende Wunder des Marienbildes im Kloster des ʼAbbā Samuel von Ḳalmōn, in B und in Éth. 144 aber das Mirakel „Maria und der Kalīfa von Athribis“ (BUDGE, cap. 34, S. 96—111).

2) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 36, S. 131—135. Der Grund, warum ich annehme, daß gerade dies Wunder die Sammlung der Taʼāmra Māryām in M eröffnete, liegt darin, daß es in dem in S enthaltenen Fragment der Taʼāmra Māryām als erstes steht und auch als Nr. 1 bezeichnet ist, worauf dann als Nr. 2 das Wunder „Maria und der Handwerker“, als Nr. 3 „Maria und der Jude von Achmīm“ folgt, dem sich als Nr. 4 „Maria und der Mönch Damianus“ anschließt. Das Fragment in S enthält also genau das, was in M fehlt. (Vgl. S. 50).

3) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 1, S. 25f.

4) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 2, S. 26—28.

5) Die erste Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles (Text) vor cap. 1, S. 13a, dem Wunder „Maria und der Handwerker“, an dessen Ende Strophe 2 steht (ebd. S. 14ab). Ebenso ist dem in S erhaltenen Fragment der Taʼāmra Māryām (vgl. S. 50) oben fol. 7ᵛa am Rande nach dem Töpferwunder und vor dem Wunder „Maria und der Handwerker“ mit roter Tinte እኰኑ ፡ ብእሲ ፡ eingetragen, wohl als Hinweis, daß die erste Strophe dieses Hymnus vor der Verlesung des genannten Wunders zu singen ist. Aus demselben Grunde steht nach diesem Wunder fol. 8ᵛb ሶበ ፡ ወሀበኪ ፡ ዘአፈ ፡, am Ende des dritten Wunders fol. 10ʳb እብሬዊ ፡, des vierten fol. 11ᵛb ሲድምያኖስ ፡, die Anfangsworte des ʼAkkōnū beʼesī Str. 2, 3, 4.

zu sagen die Prosavorlage für das 'Akkōnū be'esī gebildet hat. Dies ist im folgenden Sinne zu verstehen. Bekanntlich ist es in Abessinien Brauch, daß die Dabtarā im Anschlusse an bestimmte Verse der Psalmen kurze gereimte Liedchen singen.[1]) Solche Ḳenē werden auch zu allen möglichen Gelegenheiten und Anlässen verfaßt und in der Kirche an Festtagen vom Priester vorgetragen. Nun werden „die Wunder Marias" in der Kirche vorgelesen.[2]) Es ist also möglich, daß ein Dichter im Anschlusse an die Wunder Marias derartige Ḳenē dichtete und zu einem Hymnus vereinte, die dann in die Rezitation der Wunder mit aufgenommen und am Schlusse des entsprechenden Wunders vom Priester vorgetragen wurden. In dieser Weise würde es sich auch erklären, warum die einzelnen Strophen des 'Akkōnū be'esī in den Hss. am Schlusse der Wunder erscheinen und selbst die Einleitungsstrophe in diese aufgenommen ist.[3]) Das einheitliche und fast stets wiederkehrende Schema der Strophen legt es nahe, für diesen Hymnus nur einen Dichter anzunehmen. Es wäre aber auch denkbar, daß dieses Schema ein allgemein gültiges war, dann könnten verschiedene Dabtarā die Verfasser der einzelnen Strophen des erst später wohl von einer Hand zu einem Hymnus ausgestalteten 'Akkōnū be'esī sein. Außer den Ḳenē, die dieser Hymnus in sich vereinigt, hat man später auch an andere Wunder Ḳenē angehängt. Solche finden sich bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse des Wunders der fünf Schmerzen Marias S. 10b, des Mirakels „Bischof Dexius und die Jungfrau Maria" S. 12b, des cap. 34 „Maria und der Kalīfa von Athribis"[4]) S. 62b, cap. 36 „Maria und der Töpfer" S. 72ab[5]) und cap. 39 „Maria und der Reitersmann Nikodemus" S. 74. Außerdem enthält das Māhlēta ṣegē eine Reihe von Strophen, die sich

1) Vgl. I. GUIDI, „Qĕnē" o inni abissini, RRAL ser. V, vol. IX (1900), S. 463. — E. LITTMANN, Geschichte der äthiopischen Litteratur, S. 229f.

2) Vgl. die Einleitung zu Lady Meux Manuscript No. 3 (B) bei E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 3^b.

3) Vgl. S. 333 Note 5. In der ältesten Hs. der Ta'āmra Māryām im British Museum, Or. 650 (s. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 76 S. 46 a) geschrieben zwischen 1434 und 1468 n. Chr., sind die Strophen des 'Akkōnū be'esī, wie mir Herr G. MARGOLIOUTH mitteilte, noch nicht enthalten. Daraus darf aber wohl kaum der Schluß auf das Nichtbestehen der Strophen zu dieser Zeit gezogen werden.

4) Identisch mit Māḥlēta ṣegē Str. 94, S. 116.

5) Identisch mit Tasammaykī feḳerta Str. 9 W_1 fol. 211vb.

auf Wunder Marias beziehen und wohl auch als innerhalb der Ḳenēdichtung entstanden anzusehen sind (vgl. S. 65).

Wie die meisten äthiopischen Marienhymnen ist auch dieser anonym. Läßt sich daher über die Person des Dichters nichts sagen, so möge wenigstens der Versuch gemacht werden, die Abfassungszeit annähernd festzustellen, wenn diese Aufgabe auch durch die mangelnden unmittelbaren Hinweise erschwert ist und nur auf Grund allgemeiner Erwägungen eine Lösung versucht werden kann.

Da der Hymnus nur im Zusammenhang mit den Ta'āmra Māryām entstanden sein kann, ist das Datum von deren Übersetzung ins Äthiopische, die zwischen 1441 und 1442 n. Chr. stattfand[1]), als terminus post quem anzusehen. Da nun die einzige datierte Hs. des 'Akkōnū be'esī L_2 im Jahre 1646 geschrieben ist, muß der Hymnus zwischen 1441/2 und 1646 verfaßt worden sein. Das ist ja allerdings ein etwas weiter Spielraum von mehr als 200 Jahren. Ich glaube aber, daß man die Abfassungszeit mehr in die Nähe jener der Ta'āmra Māryām wird rücken können, umsomehr, als ja der Hymnus mit deren ursprünglicher Redaktion zusammenhängt, worauf schon oben (S. 332) hingewiesen wurde.

Vielleicht kommt man der Wahrheit also am nächsten, wenn man die Entstehung des 'Akkōnū be'esī in die zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts verlegt, eine Zeit, in der ja infolge der regen litterarischen und vor allem dichterischen Betätigung eine Reihe größerer Hymnen an Maria entstand.

Beziehungen zu anderen Hymnen.

Der wenigstens teilweise gemeinsame Stoff und der Zweck des Gedichts, die Verherrlichung Marias, der auch anderen Hymnen zu Grunde liegt, bedingt eine mehr oder minder starke Berührung vor allem mit dem Māhlēta ṣegē und in geringerem Maße dem 'Anḳaṣa berhān. Mit diesen berührt sich das 'Akkōnū be'esī in Str. $19_{4f.}$, 21_3, 25_1, 34_1, mit ersterem allein in Str. 1_3, 2_3, 3_{4-6}, 4_3, $5_{3f.}$, 8_4, 9_{1-2}, 12_4, 13_4, 14_3, $15_{1,3,4}$, $17_{1,5}$, 18_3, 19_3, 20_3, 23_3, $27_{1-2,5}$, 31_5, 33, $34_{1f.}$ Auch die für Maria angewandten Bilder und Vergleiche erinnern oft an die beiden genannten Hymnen. Maria ist in 'Akkōnū be'esī bezeichnet als:

---

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. Xème série, tom. XX, 1912, S. 50.

Aufgang der leuchtenden Sonne (4_8).
Gnadenvolle (21_8). Vgl. 'Ankaṣa berhān Str. 4_8.
Heilung der Kranken (15_1). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 43_4f.
Himmelskönigin (20_8). Vgl. Māḥēta ṣegē Str. 155_4.
Königin (17_1, 30_1). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 79_5.
Tochter des königlichen Predigers (19_8).
Lade Gottes (27_1). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 53_1.
Magēdō (16_8).
Perle (29_5).
Rebekka (in L_2 Str. 17_2).
Sammelbuch (2_3). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 108_1.
Schwester der Salome (5_8). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 68_4.

አኮኑ ፡ ብእሲ ፡

(Text.)

I. S *fol. 13ᵛ a. *አኮኑ ፡ ብእሲ ፡ ሶበ ፡ ሐኒጸ ፡ ቤተ ፡ አፍተዎ ፨
ኰሎ ፡ ፃ(ዕ)ፃዩ ፡ ያቀድም ፡ አስተዳልዎ ፨
እስእለኪ ፡ ሀብኒ ፡ መንፈሰ ፡ ጥበብ ፡ ወአለብዎ ፨
መንክራተኪ ፡ ማርያም ፡ ሶበ ፡ ፈቀድኩ ፡ ዜንዎ ፨
*fol. 13ᵛ b. ወለሠናይ(ት)ኪ ፡ ረትዓኒ ፡ *እትልዎ ፨

II. *fol. 15ʳ a. *ሶበ ፡ ወሀበኪ ፡ ዘልፈ ፡ ሰላመ ፡ መልአክ ፡ ብስራታዊ ፨
ፍቁርኪ ፡ ገባራዊ ፨
ከመ ፡ ባረኪዩ ፡ ቅድመ ፡ ማርያም ፡ መጽሐፈ ፡ ሓዊ ፨
ባርክኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ምስለ ፡ ወልድኪ ፡ ናዝራዊ ፨
በበረከቶሙ ፡ ለይሁዳ ፡ ወልዊ ፨ 10

III. *fol. 16ʳ a. *ዕብራዊ ፡ ብፁዕ ፡ ውስተ ፡ ምድረ ፡ አክሚም ፡ ዘልሀቀ ፨
እንዘ ፡ ይሴብሕ ፡ ስመኪ ፡ ሶበ ፡ ሰገደ ፡ ወወድቀ ፨
ከመ ፡ አስተርአይኪዩ ፡ ቅድመ ፡ ወተናበብኪዩ ፡ ጽድቀ

ማርያም ፡ አስተርእይኒ ፡ ኀበ ፡ ረሰይኩ ፡ ምርፋቀ ፨
*fol. 16ʳ b. እስመ ፡ ሕሊናየ ፡ ዘንተ ፡ ያስተሐምም ፡ ጥ*ቀ ፨ 15

I. Strophe 1—3 fehlt in M. 2. ፃዕፃዩ : $W_5PB_2L_2AB$ ፃፃአ : SL_4 | ያቀድም : $SW_5PB_2L_2AB$ ይቀድም : L_4. 4. ሶበ : $SW_5PB_2L_2AB$ እስመ : L_4. 5. ወለሠናይትኪ : PAB ወለሠናይተኪ : $SL_4W_5B_2L_2$.
II. 3. ቅድመ : $SW_5B_2L_2AB$—P.
III. 1. ምድረ : SW_5PB_2AB—L_2. 3. ቅድመ : SPAB ሎቱ : $W_5B_2L_2$. 5. ዘንተ : SW_5L_2AB—PB_2.

Strom der Hilfe (16_8).

Tagesanbruch (4_8).

Tempel der Thora und evangelischer Bau (25_1). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 72_8, 'Ankaṣa berhān Str. 5_1.

Tochter des hasēbōnitischen Königs (14_8).

Tunika aus Licht (31_5).

Weinberg (9_1).

Weise (19_8). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 10_3.

Parallelen aus anderen Hymnen und sonstige Literatur zu den angegebenen Bildern und Vergleichen sind in den Erläuterungen zum 'Akkōnū be'esī zusammengestellt.

'Akkōnū be'esī.

(Übersetzung.)

I. Stellt nicht ein Mann, dem es gefällt, ein Haus zu bauen,
Zuerst (das Geld für) alle seine Kosten bereit? [weisung!
Ich bitte dich, gib mir den Geist der Weisheit und der Unter-
Wann deine Wunder, Mariam, ich berichten will,
Ist's für mich billig, auch deiner Wohltat nachzugehen. 5

II. Als dir ohne Unterlaß darbrachte den Gruß des Engels, des
Dein Geliebter, der Handwerker, [Bringers froher Botschaft,
Wie du ihn einst gesegnet hast, Mariam, Sammelbuch,
(So) segne auch mich, (oh) meine Herrin, mit deinem Sohne,
Mit dem Segen Judas und Levis! [dem Nazarener, 10

III. Der selige Jude im Lande Achmīm, der alt geworden,
Indem er deinen Namen pries, so oft er sich niederwarf und hinfiel,
Wie du ihm einst erschienst und dich mit ihm warhaftig unterredetest,
Mariam, (so) erschein (auch) mir, wo ich die Schlafstätte aufschlug;
Denn mein Sinn brennt darnach gar sehr! 15

I. Strophe 1—3 fehlt in M. 4. „wann" $SW_5PB_2L_2AB$ „weil" L_4.

II. 3. „einst" $SW_5B_2L_2AB$—P.

III. 1. „im Lande Achmīm" SW_5PB_2AB „in Achmīm" L_2. 3. „einst" SPAB-$W_5B_2L_2$. 5. „darnach" SW_5L_2AB—PB_2.

IV. S *fol. 17^{r} a. *ለድምያኖስ ፡ ዘተፀምደኪ ፡ ዲበ ፡ መልዕልተ ፡ ደብር ፡ ነዋኅ ፨
ዘጸሐፍኪ ፡ ስሞ ፡ ኀበ ፡ ዓምደ ፡ ወርቅ ፡ ቀይሕ ፨
ምሥራቀ ፡ ፀሓይ ፡ ብሩህ ፡ ማርያም ፡ ጽባሕ ፨
*fol. 17^{r} b. ጸሐፊ ፡ ስመ ፡ ዚአየ ፡ ዲበ ፡ ልብስኪ ፡ ንጹ*ሕ ፨
ወበልብሰ ፡ ወልድኪ ፡ ከዕበ ፡ ዘበደም ፡ ንዙኅ ፨ 5

V. *fol. 18^{r} a. *አመ ፡ እዴሁ ፡ መተረ ፡ ነሢአ ፡ መጥበሕተ ፡ ማኅመሜ ፨
አባስ ፡ ከህነ ፡ ሮሜ ፨
ከመ ፡ ፈወስኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ማርያም ፡ እኅተ ፡ ሰሎሜ ፨
ፈውሲ ፡ ቍስለ ፡ ነፍስየ ፡ ወጸግውኒ ፡ ሱላሜ ፨
fol. 18^{r} b. ጊዜ ፡ ተዘመርኩ ፡ ስመኪ ፡ ቀዋሜ ፨ 10

VI. *fol. 19^{v} a. *ይስሓቅ ፡ መነኮስ ፡ እምድኅረ ፡ ጽሕቀ ፡ ወተመነየ ፨
ገጸኪ ፡ ልጉየ ፡ በዕለተ ፡ ርእየ ፨
ከመ ፡ ትቤልዮ ፡ ሎቱ ፡ እስከ ፡ ፈድፋደ ፡ ተኀሥየ ፨
በልኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ተፈሣሕ ፡ ቍልዔየ ፨
*fol. 19^{v} b. እምድኅረ ፡ ዕለታት ፡ ሠላስ ፡ ትሄሉ ፡ *ምስሌየ ፨ 15

VII. *fol. 20^{v} a. *ዘአትለውኪያ ፡ ማርያም ፡ ወነሣእኪያ ፡ ጽሚተ ፨
ለወለት ፡ አሓቲ ፡ እንተ ፡ ትለብስ ፡ ሜላተ ፨
ከመ ፡ አሣዕነኪ ፡ እፁር ፡ ወምርጉዘኪ ፡ ሕይወተ ፨
ኀበ ፡ ሖርኪ ፡ እግዝእትየ ፡ አት(ል)ውኒ ፡ ሊተ ፨
*fol. 20^{v} b. ብፁዕ ፡ ገብር ፡ ዘይተ*ሉ ፡ እግዝእተ ፨ 20

VIII. *fol. 21^{v} a. *ምስለ ፡ ዓራቱ ፡ ዘዕፅ ፡ ጊዜ ፡ ኀቡረ ፡ ተነጽሐ ፨
ከመ ፡ ረዳእኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ወባላህኪዮ ፡ አሜሃ ፨
ለዘ(ሠዓ)ለኪ ፡ ብእሲ ፡ መከነ ፡ ብከይ ፡ ወፍሥሓ ፨
ባልህኒ ፡ እግዝእትየ ፡ እንተ ፡ ትሠረገዊ ፡ ንጽሓ ፨

*fol. 21^{v} b. ሰበ ፡ አኀጕሎትየ ፡ ጽ*ህቀ ፡ ለሐሰት ፡ አቡሃ ፨ 25

IV. 1. ዲበ : $SW_5PB_2L_2AB$ — M. 3. ምሥራቀ : SW_5PB_2ABM እምሥራቀ : L_2.
V. 3. ቅድመ : SPB_2ABM ሎቱ : W_5L_2.
VI. 1. ጽሕቀ : SW_5PL_2ABM ልህቀ : B_2.
VII. 4. አትልውኒ : $W_5PB_2L_2ABM$ አትውኒ : S.
VIII. 1. für ተነጽሐ : SW_5PB_2ABM lies ተነፅነ :, ተነዘኀ : L_2. 2. ረዳእኪዮ : SW_5PL_2ABM አድኀንኪዮ : B_2 | ቅድመ : SPABM ሎቱ : $W_5B_2L_2$. 3. ለዘሠዓለኪ : M ለዘ : ሰአለኪ : S ለዘሰአለ : $W_5B_2L_2AB$ ለዘሠዓለ : P | መካነ : $SW_5PB_2L_2AB$ በመካነ : M. 4. ባልህኒ : $SW_5PB_2L_2M$ አድኅንኒ : AB | እንተ : SPB_2L_2M እንዘ : W_5AB. 5. ሰበ : SPB_2AB ጊዜ : W_5L_2 አመ : M.

IV. (2) Die du den Namen (1) des Damianus, der dir untertan war, oben
An die Säule von rotem Golde schriebst, [auf hohem Berge
Aufgang der leuchtenden Sonne, Mariam, Tagesanbruch,
Schreib meinen Namen auf dein reines Kleid
Und auch auf das Kleid deines Sohnes, das mit Blut bespritzt ist! 5

V. Als seine Hand abschnitt, packend ein schmerzzufügendes Messer,
'Abbās, der Priester von Rōmē (Byzanz),
Wie du ihn einst heiltest, Mariam, Schwester der Salome,
(So) heil (auch) die Wunde meiner Seele und schenk mir den
Wann ich deinen Namen als Schützer anrufe! [Frieden, 10

VI. Isaak, der Mönch, nachdem er (es) begehrt und gewünscht hatte,
(3) Wie du (2) am Tage, da er dein schönes Angesicht sah,
Zu ihm sprachst, so daß er gar sehr frohlockte,
(So) sag (auch) mir, (oh) meine Herrin: „Freu dich, mein Diener,
Nach drei Tagen wirst du mit mir sein!“ 15

VII. Die du dir folgen hießest, Mariam, und heimlich fortnahmst
Ein Mädchen, das mit Purpur bekleidet war,
Damit ich deine Schuhe trage und deinen Stock im Leben,
Wo du gehst, (oh) meine Herrin, laß mich (dir) folgen!
Glücklich der Knecht, der der Herrin folgt. 20

VIII. Als er zusammen mit seinem Gerüst aus Holz umgeworfen wurde,
Wie du ihm einst halfst und ihn damals errettetest,
Den Mann, der dich malte am Orte des Weinens und der Freude,
(So) errett' (auch) mich, (oh) meine Herrin, die du mit Reinheit geschmückt bist,
Wann mich zu verderben gelüstet den Vater der Lüge! 25

IV. 1. „oben auf“ $SW_5PB_2L_2AB$ „auf“ M. 3. „Aufgang der leuchtenden Sonne, Mariam, Tagesanbruch“ SW_5PB_2ABM „Tagesanbruch, Mariam, leuchtender als der Aufgang der Sonne“ L_2.

V. 3. „einst“ SPB_2ABM—W_5L_2.

VI. 1. „(es) begehrt und gewünscht hatte“ SW_5PL_2ABM „alt geworden war und (es) gewünscht hatte“ B_2.

VIII. 2. „einst“ $SPABM$—$W_5B_2L_2$ | „ihm halfst“ SW_5PL_2ABM „ihn errettetest“ B_2. 3. „dich“ SM—$W_5PB_2L_2AB$. 4. „die“ SPB_2L_2M „indem“ W_5AB. 5. „Wann“ SPB_2AB „Zur Zeit, wenn“ W_5L_2 „Wenn“ M.

IX. S *fol. 22^{v} a. *ዐጸደ ፡ ወይን ፡ ማርያም ፡ ዘጣዕመ ፡ ፍሬሃ ፡ አዳም ፨
ወስነ ፡ ጽጌሃ ፡ ልምሉም ፨
ኀበ ፡ ተቀብረ ፡ ወልድኪ ፡ ኢየሩሳ(ሌ)ም ፨

ሶበ ፡ ሰአለኪ ፡ በተማኅፅኖ ፡ ነጋዲ ፡ ሕሙም ፨
ከመ ፡ አብጸሕኪዮ ፡ ለስዒም ፡ አብጽሕኒ ፡ ዮም ፨ 5

X. *fol. 23^{v} a. *ዘካርያስ ፡ ወሬዛ ፡ ሀየንተ ፡ ኃምሳ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፨
አስትዓ ፡ ማኅሌት ፡ ለኪ ፡ ሶበ ፡ አወፈየኪ ፡ ጋዳ ፨
ከመ ፡ አድኀንኪዮ ፡ ቅድመ ፡ እምቀትለ ፡ ፈያት ፡ ማእከለ ፡ በዳ ፨
አድኅንኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ወባልህኒ ፡ እምዕዳ ፨

*fol. 23^{v} b. አመ ፡ *ኢያ(ሰ)ልጥ ፡ ወርቅ ፤ ወባህርይ ፡ ፀዓዳ ፨ 10

XI. *fol. 25^{r} a *ኃይልኪ ፡ ማርያም ፡ ስነነ ፡ ኃጥአን ፡ ሰበረ ፨
ኀብስተ ፡ አዋልድ ፡ ክልኤቲ ፡ ሶበ ፡ ተፍዕሙ ፡ ኀቡረ ፨
በኃይልኪ ፡ ዝንቱ ፡ እንተ ፡ አርአየ ፡ መንክረ ፨
ገብርኪ ፡ እግዝእትየ ፡ ዘኢ<ያ>እምር ፡ ተግባረ ፨

*fol. 25^{r} b. ውስተ ፡ መቅደስ*ኪ ፡ እፈቱ ፡ ኃዲረ ፨ 15

XII. *fol. 26^{r} a. *ዐረባውያን ፡ ዕደው ፡ እለ ፡ ውኂዘ ፡ ማይ ፡ ኃየሎሙ ፨
ማርያም ፡ ስመኪ ፡ ሶበ ፡ ዘከሩ ፡ ቀዲሙ ፨
ከመ ፡ ኮነ ፡ ብእሲ ፡ እንተ ፡ ተሳለቀ ፡ በሙ ፨
ፀርኪ ፡ እግዝእትየ ፡ ለለጌሰሙ ፡ ወዓሙ ፨

*fol. 26^{r} b. ሲሳየ ፡ ሐርገፅ ፡ ይኩን ፤ ወይዘርዝር ፡ *ዓፅሙ ፨ 20

IX. 3. ኢየሩሳሌም ፡ $W_5PB_2L_2ABM$ ኢየሩሳም ፡ S. 4. ሶበ ፡ ሰአለኪ ፡ SB ሰዘሰአለኪ ፡ $W_5PB_2L_2AM$ | በተማኅፀኖ ፡ $SW_5PB_2L_2M$ በተአምኖ ፡ AB.

X. 2. አወፈየኪ ፡ SB_2ABM አወፈየ ፡ W_5PL_2. 3. ቅድመ ፡ SPB_2ABM ሎቱ ፡ W_5L_2. 5. አመ ፡ SW_5PL_2AB እመ ፡ B_2M | ኢያሰልጥ ፡ B_2L_2 ኢያሠልጥ ፡ SW_5PABM.

XI. 4. ዘኢያእምር ፡ corr. Gr ዘኢየአምር ፡ O.

XII. 1. እለ ፡ S አመ ፡ $W_5PB_2L_2ABM$. 5. ይኩን ፡ S ለይኩን ፡ $W_5PB_2L_2ABM$.

IX. Weinberg, Mariam, dessen Frucht von angenehmem Geschmack
Und dessen Blütenschöne zart,
(5) Wie du (3) (dorthin), wo dein Sohn begraben ist, nach Jerusalem,
Den kranken Pilger, als er dich bat, (dir) sich empfehlend,
Führtest, zum Kusse führ (auch) mich heute! 5

X. (2) Als (1) der junge Zacharias an Stelle der fünfzig Rosen
Das Geschenk des Lieds dir als Gabe überreichte,
Wie du ihn einst errettetest vor der Tötung durch den Räuber inmitten der Wüste,
(So) errett' (auch) mich, (oh) meine Herrin, und befrei mich von Schuld,
Wann nicht (mehr) nützt das Gold und die glänzende Perle! 10

XI. Deine Kraft, Mariam, zerbrach die Zähne der Sünder,
Als sie miteinander die Brote der beiden Mädchen kauten.
Durch diese deine Kraft, die das Wunder sehen ließ,
Als dein Knecht, (oh) meine Herrin, der ich kein Gewerbe verstehe,
In deinem Heiligtume wünsche ich zu wohnen. 15

XII. (2) Als (1) die arabischen Männer, die die Wasserflut bedrängte,
Mariam, einst deines Namens gedachten,
Wie (damals) der Mann deswegen, weil er ihrer spottete, es ward,
(So) soll (auch) dein Feind, (oh) meine Herrin, Morgen für Morgen und Jahr für Jahr
Ein Krokodilfraß sein und seine Knochen zerschmettert werden! 20

IX. 4. „als er dich bat“ SB „der dich bat“ $W_5PB_2L_2AM$ | „(dir) sich empfehlend“ $SW_5PB_2L_2M$ „(auf dich) vertrauend“ AB.

X. 2. „dir“ SB_2ABM—W_5PL_2. 3. „einst“ SPB_2ABM—W_5L_2. 5. „Wann“ SW_5PL_2AB „Wenn“ B_2M.

XII. 1. „die die Wasserflut bedrängte“ S „als sie die Wasserflut bedrängte“ $W_5PB_2L_2ABM$.

XIII. S *fol. 27v a. *ኃይለኪ ፡ ጽኑዓ ፡ ወመንክረኪ ፡ ትክሥቲ ፨
ከመ ፡ አፍለስኪያ ፡ ቅድመ ፡ ለደብረ ፡ ዕቆና ፡ እንታክቲ ፨
መንገለ ፡ ኃሣር ፡ ወወይሌ ፡ ማርያም ፡ ወለተ ፡ ማኒ ፨

አፍልሲ ፡ ክብረ ፡ ፀርየ ፡ በጽንዓ ፡ እዴኪ ፡ ዛቲ ፨
*fol. 27v b አኮኑ ፡ ምክህ*የ ፡ ወዝክርየ ፡ አንቲ ፨ 5

XIV. *fol. 29r a. *ተወኪፊኪ ፡ ስእለቶ ፡ እምሐሊብኪ ፡ መንፈሳዊ ፨
ዘቀባዕኪ ፡ ዓይኖ ፡ ለዮሐንስ ፡ አረጋዊ ፨
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ወለተ ፡ ንጉሥ ፡ ሐሴቦናዊ ፨
ተወከፊ ፡ ቃለ ፡ አፉየ ፡ ወጽራኅየ ፡ ለብዊ ፨
*fol. 29r b. ወነበ ፡ ስእለት*የ ፡ ከዕበ ፡ ዕዝነኪ ፡ ጽልዊ ፨ 10

XV. *fol. 30r a *ሕይወተ ፡ ሕሙማን ፡ ማርያም ፡ ዘፈወስኪዮ ፡ እምቍስሉ ፨
ለባዕል ፡ ጽርዓዊ ፡ እንተ ፡ ተነድፈ ፡ አባሉ ፨
ከመ ፡ ተአምረኪ ፡ እስብከ ፡ ወመንክረኪ ፡ <እ>ተሉ ፨

*fol. 30r b. ስሕትኒ ፡ ምስለ ፡ ትፍሥሕት ፤ ወምስለ ፡ ጥ*ዒና ፡ አሀሉ ፨

እስከ ፡ አመ ፡ እብል ፡ ድኅረ ፤ ተፈጸመ ፡ ኵሉ ፨ 15

XVI. *fol. 31r a. *ለወለተ ፡ ብእሲ ፡ ባዕል ፡ እንተ ፡ አፆሩ ፡ በደዶ ፨

ዘአብራሀኪ ፡ ዓይና ፡ ሰበ ፡ ሰአለተኪ ፡ በተዓንግዶ ፨
ፈለገ ፡ ረድኤት ፡ ማርያም ፡ ዘትሰመዪ ፡ መጌዶ ፨
ለንጉሥ ፡ በዕለተ ፡ መርዓ ፡ ይበልዕ ፡ ማዕዶ ፨
*fol. 31r b. በማየ ፡ ንጽሕኪ ፡ *ዘሐፀበ ፡ እዶ ፨ 20

XIII. 1. In S vor ትክሥቲ ፡ vier Buchstaben ausradiert. ወ ፡ ጽኑዓ ፡ ⟨ትክሥ⟩ቲ ። L_2.
2. አፍለስኪያ ፡ SW_5PL_2ABM አፍለስክ ፡ B_2.

XIV. 3. ድንግል ፡ $SW_5PB_2L_2AB$ ንግሥት ፡ M | ሐሴቦናዊ ፡ SW_5L_2ABM ሐሲቦናዊ ፡ PB_2. 5. ወነበ ፡ SPB_2L_2ABM ነበ ፡ W_5.

XV. 2. ጽርዓዊ ፡ SL_2 ፀራዊ ፡ W_5B_2 ፀርዓዊ ፡ PABM. 3. እስብክ ፡ SPB_2L_2ABM እክሥት ፡ W_5 | እተሉ ፡ aus ሰተሉ ፡ W_5 corr. Gr. ዚይተሉ ፡ SPL_2ABM ዘዐተሉ ፡ B_2. 4. ወምስለ ፡ SW_5PL_2ABM ዘምስለ ፡ B_2.

XVI. 3. ዘትሰመዪ ፡ SL_2ABM ዘትሰመይ ፡ W_5PB_2. 4. ለንጉሥ ፡ SPB_2L_2ABM ንጉሥ ፡ W_5.

XIII. Deine starke Kraft und dein Wunder enthülle!
Wie du einst versetztest jenes Kloster 'Ekōnā,
Mit Rücksicht auf die schlechte Lage und das Elend, Mariam, {Tochter der Mātī},
So entfern auch den Glanz meines Feindes durch diese Kraft dei-[ner Hand!
Bist du nicht mein Ruhm und mein Preis? 5

XIV. (2) Die du (1) seine Bitte erhörend mit deiner geistigen Milch
Salbtest das Auge des greisen Johannes,
Mariam, Jungfrau, Tochter des ḥasēbōnitischen Königs,
Erhör die Rede meines Mundes und acht auf mein Schreien
Und neig dein Ohr aufs neue meiner Bitte zu! 10

XV. Heilung der Kranken, Mariam, die du von seiner Wunde [heiltest
Den reichen Heiden, als sein Leib wund war,
Auf daß ich deine Wunder verkünde und deinem Wunderwerk nachgehe,
Laß mich zur Ruhe kommen, (damit) ich mit Freude und mit Gesundheit lebe,
Bis ich dann sage(n kann): „Alles ist vollbracht!" 15

XVI. (2) Die du (1) der Tochter des reichen Mannes, die die Blattern blind gemacht hatten,
Ihr Auge erhelltest, als sie dich (zu dir) pilgernd anflehte,
Strom der Hilfe, Mariam, die du Magēdō genannt wirst,
Am Tisch des Königs ißt am Hochzeitstage,
Wer seine Hand mit dem Wasser deiner Reinheit wusch. 20

XIII. 1. „Wunder" SW_5PB_2ABM „starkes Wunder" L_2. 3. Hymnus Salām la-felsata šegāki W_5 fol. 107ʳa Str. 13.

XIV. 3. „Jungfrau" $SW_5PB_2L_2AB$ „Königin" M | „ḥasēbōnitischen" SW_5L_2A BM „ḥasībōnitischen" PB_2. 5. „Und" SPB_2L_2ABM — W_5.

XV. 3. „Auf daß ich deine Wunder enthülle und deinem Wunderwerk nachgehe" W_5 „Auf daß ich deine Wunder verkünde und dein Wunderwerk, das nachfolgt" SPL_2ABM „Auf daß ich deine Wunder verkünde und dein Wunderwerk, dem ich nachgehe" B_2. 4. „und mit" SW_5PL_2ABM „die mit G. (ist)" B_2.

XVI. 3. „die du Magēdō genannt wirst" SL_2ABM „die Magēdō genannt wird" W_5 PB_2. 4. „Am Tisch des Königs ißt am Hochzeitstage" SPB_2L_2ABM „Der König ißt am Hochzeitstage seine Speise" W_5 | „Wer" SPB_2L_2ABM „Der" W_5.

XVII. S *fol. 32r a. *ማርያም ፡ ንግሥት ፡ ምስለ ፡ ኵሎሙ ፡ ደቂቃ ፨
ዘትትሜክህ ፡ ብኪ ፡ እመ ፡ እስራኤል ፡ ርብቃ ፨
ለዕቤራይት ፡ አሓቲ ፡ ከበደ ፡ ተፅናስ ፡ አንተ ፡ አጽዓቃ ፨
ከመ ፡ ናዘዝኪያ ፡ ወፈጸምኪ ፡ ጻህቃ ፨
*fol. 32r b. ናዝዝኒ ፡ ጸሎት*የ ፡ ኢትግባእ ፡ ዕራቃ ፨

XVIII. *fol. 33r a. *ብኪ ፡ ተመይጡ ፡ እምፍኖተ ፡ ጌጋይ ፡ ዘኢመፍትው ፨
እለ ፡ ጸሐፉ ፡ ስመኪ ፡ ክልኤቱ ፡ አኃው ፨
ርኂተ ፡ ምግባር ፡ ማርያም ፡ እምፀበለ ፡ ኵሉ ፡ አፈው ፨
ቅድመ ፡ ሠናይትኪ ፡ ወርኅራኄኪ ፡ ቅድው ፨
*fol. 33r b. አሥምሮ ፡ ምኑን ፡ *ወላህይ ፡ ሕስው ፨ 10

XIX. *fol. 34r a. *ሰበ ፡ ጊዮርጊስ ፡ ኖመ ፡ እምጽንዓ ፡ ኵነኔ ፡ ዕፁብ ፨
ከመ ፡ አስተርአይኪዮ ፡ ሎቱ ፡ በአርአያ ፡ ዕዱት ፡ ርግብ ፨
ወለተ ፡ ንጉሥ ፡ መክብብ ፡ ማርያም ፡ ጠባብ ፨
መልዕልተ ፡ ምስሐል ፡ ከመ ፡ ይጼልል ፡ ኪሩብ ፨
*fol. 34r b. ጸልል*ኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ክንፈኪ ፡ ዘላህብ ፨ 15

XX. *fol. 35r a. *ዓቃቢ ፡ ምዑክ ፡ አመ ፡ ምስለ ፡ ከጢር ፡ ተ(ባ)አሰ ፨
ዘአጽወስኪ ፡ እግሮ ፡ እስከነ ፡ ፈለሰ ፨
ንግሥተ ፡ ሰማይ ፡ ማርያም ፡ እንተ ፡ ወለድኪ ፡ ንጉሠ ፨
እግረ ፡ ዕድዋንየ ፡ ረስዪ ፡ ጽቡሰ ፨
*fol. 35r b. ወበዲበ ፡ ፀርየ ፡ ክዕበ ፡ ፈን*ዊ ፡ ተዕናሰ ፨ 20

XVII. 2. ዘትትሜክህ ፡ SW$_5$PB$_2$ABM ዘእትሜክህ ፡ L$_2$. 5. ናዝዝኒ ፡ SW$_5$L$_2$ ናዝዚ ፡ PBM ናዝዝያ ፡ A ናዝዚያ ፡ B$_2$.

XVIII. 3. ርኂተ ፡ SPB$_2$L$_2$M ኅሪተ ፡ B ርኅርኅተ ፡ A ርሒተ ፡ W$_5$ (f. ርሒተ ፡) | እምፀበለ ፡ S ወጸበለ ፡ W$_5$PB$_2$L$_2$ABM. 5. አሥምሮ ፡ SW$_5$PB$_2$L$_2$AM አፍቅሮ ፡ B.

XIX. 1. ኖመ ፡ SW$_5$PB$_2$L$_2$BM—A | እምጽንዓ ፡ SPB$_2$L$_2$ABM በጽንዓ ፡ W$_5$. 2. ከመ ፡ አስተርአይኪዮ ፡ SW$_5$PB$_2$L$_2$AM ዘአስተርአይኪዮ ፡ B | ሎቱ ፡ SW$_5$L$_2$ ቅድመ ፡ PB$_2$ABM. 4. ይጼልል ፡ SPB$_2$L$_2$AM ይጸልል ፡ W$_5$B.

XX. 1. ከጢር ፡ SW$_5$PB$_2$L$_2$BM ቀላጢር ፡ A | ተባአሰ ፡ W$_5$ ተበአሰ ፡ SPB$_2$L$_2$ABM 2. ዘአጽወስኪ ፡ SP ዘአጽበስኪ ፡ W$_5$B$_2$ABM ዘአይበስኪ ፡ L$_2$ | እስከነ ፡ SW$_5$B$_2$L$_2$ABM እስከኔ ፡ P | ፈለሰ ፡ SW$_5$PB$_2$ABM ስእነ ፡ ፈሊሰ ፡ L$_2$. 4. ረስዪ ፡ SW$_5$PL$_2$ABM ረስዪ ፡ B$_2$ | ጽቡሰ ፡ SW$_5$BM ጽውሰ ፡ PB$_2$L$_2$A. 5. ወበዲበ ፡ S ወዲበ ፡ W$_5$PB$_2$L$_2$ABM | ካዕበ ፡ SL$_2$—W$_5$PB$_2$ABM.

XVII. Mariam, Königin, auf die mit allen ihren Kindern
Stolz ist die Mutter Israels Rebekka,
(4) Wie du (3) eine Hebräerin, die die Last der Armut bedrückte,
Tröstetest und ihren Wunsch erfülltest, [kehren!
(So) tröst (auch) mich; möge mein Gebet nicht leer zurück- 5

XVIII. Durch dich wandten sich vom Wege der Sünde, der sich nicht
Die beiden Brüder, die deinen Namen schrieben. [schickt,
An Werken mehr duftend, Mariam, als der Staub aller Würzen,
Vor deiner Güte und Milde ist ausgezeichnet
Der Verstoßene, indem er gefällt, und auch der Lügner schön. 10

XIX. Als Georg einschlief von der Härte der schweren Züchtigung,
Wie du ihm in Gestalt einer weißen Taube erschienst,
Tochter des königlichen Predigers, Mariam, Weise,
Wie der Cherub die Deckplatte überschattet,
(So) breit (auch) über mir, (oh) meine Herrin, deinen flammen-
den Flügel. 15

XX. Als der rauhe Vorsteher mit Kaṭīr zankte,
Die du seinen Fuß lähmtest, bis er verschied,
Himmelskönigin Mariam, die du den König gebarst,
Mach den Fuß meiner Gegner lahm
Und send auch über meinen Feind die Not! 20

XVII. 2. „Stolz ist die Mutter Israels, Rebekka“ SW_5PB_2ABM „Ich stolz bin, (oh) Mutter Israels, Rebekka“ L_2. 5. „tröst (auch) mich“ S$W_5$$L_2$ „tröst“ PBM „tröst sie“ B_2A (gemeint ist wohl die Besitzerin der Handschrift).

XVIII. 3. „mehr duftend“ S „duftend“ W_5P$B_2$$L_2$M „erlesen“ B „milde“ A | „als der Staub“ S „und Staub“ W_5P$B_2$$L_2$ABM. 5. „indem er gefällt“ SW_5 P$B_2$$L_2$AM „indem er liebt“ B.

XIX. 1. „einschlief“ SW_5P$B_2$$L_2$BM — A | „von der“ SP$B_2$$L_2$ABM „durch die“ W_5. 2. „wie du“ SW_5P$B_2$$L_2$AM „die du“ B | „ihm“ S$W_5$$L_2$ „ihm einst“ PB_2ABM.

XX. 1. „Kaṭīr“ SW_5P$B_2$$L_2$BM „Kalāṭīr“ A. 2. „lähmtest“ SW_5PB_2ABM „verdorren ließest“ L_2 | „verschied“ SW_5PB_2ABM „sich nicht entfernen konnte“ L_2. 5. „auch“ SL_2 — W_5PB_2ABM.

XXI. S *fol. 36^{r} a. *እንዘ ፡ ገብረ ፡ ዚአኪ ፡ አነ ፡ እንበለ ፡ ሕፀፅ ፡ ወንትጋ ፨

ዘእትቀነይ ፡ ለኪ ፡ አምሳለ ፡ አኃው ፡ ዘብሔረ ፡ ደልጋ ፨
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ምልዕተ ፡ ጸጋ ፨
ተገደፍኩ ፡ እምቅድመ ፡ አዕይንትኪ ፡ እንጋ ፨
*fol. 36^{r} b. ሶበ ፡ ተዳደቀኒ ፡ ግብተ ፡ ለ*ዘመን ፡ ፁጋ ፨ 5

XXII. *fol. 37^{v} a. *ለአፍርንጋዊ ፡ ብእሲ ፡ ሶበ ፡ ኀቤኪ ፡ ተማኅፀነ ፨
ዘአሕየውኪ ፡ እግሮ ፡ እንተ ፡ ከነ ፡ ዕብነ ፨
ማርያም ፡ ለኪ ፡ ጊዜ ፡ አዓርግ ፡ ቍርባነ ፨
ውስተ ፡ ትፍሥሕትየ ፡ ኢትቶስሒ ፡ ኀዘነ ፨
ከወ ፡ ይቶስሑ ፡ ምስለ ፡ ማይ ፡ ወይነ ፨ 10

XXIII. *fol. 39^{r} a. *ለመርቆሬዎስ ፡ ካህን ፡ ዘአንጻሕኪ ፡ ለምጸ ፨
ወአሕየውኪዮ ፡ ፍጹመ ፡ እምነ ፡ ሕማም ፡ ዘታረምጸ ፨
ማርያም ፡ ምልሒ ፡ ለሕሊናየ ፡ ሕፀፆ ፨
ለወልድኪ ፡ መምህረ ፡ ሕግ ፡ (ከመ ፡) ኢይርሣዕ ፡ ተግሣጸ ፨
*fol. 39^{r} b. ከመ ፡ ዘይሬእዮ ፡ *በመጽሔት ፡ ገጸ ፨ 15

XXIV. *fol. 40^{v} a. *ለብእሲት ፡ ስብርት ፡ ዘአሕየውኪዮ ፡ እምጻማ ፨
ሶበ ፡ ሰአለተኪ ፡ አስተሓሚማ ፨
ንጉሠ ፡ እስራኤል ፡ አቡኪ ፡ ለእለ ፡ ውስተ ፡ ጌት ፡ ወኖባማ ፨
ከመ ፡ ወሀበ ፡ አስትዓ ፡ በጊዜ ፡ ነሥአ ፡ ሰቂማ ፨
*fol. 40^{v} b. ጸጋ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ሀብ*ኒ ፡ ማርያም ፡ ዘራማ ፨ 20

XXI. 1. አነ ፡ $SW_5B_2L_2ABM$ — P. 2. ዘእትቀነይ ፡ $SW_5PB_2L_2BM$ ዘንትቀነይ ፡ A. 4. እምቅድመ ፡ $SW_5B_2L_2B$ ቅድመ ፡ PAM. 5. ሶበ ፡ SB_2AM እስመ ፡ PB እስከ ፡ W_5L_2 | ግብተ ፡ SW_5PABM ሌተ ፡ B_2L_2.

XXII. 2. ዘአሕየወኪ ፡ እግሮ ፡ SW_5PL_2ABM ዘአሕየውኪዮ ፡ እግሩ (für እግሮ ፡) B_2.

XXIII. 1. ለመርቆሬዎስ ፡ SW_5PB_2ABM ለመርቆርዮስ ፡ L_2 | ዘአንጻሕኪ ፡ SW_5PL_2A BM ዘአንጻሕኪዮ ፡ B_2. 2. ወአሕየውኪዮ ፡ SW_5PB_2ABM ወፈወስኪዮ ፡ L_2. 3. ምልሒ ፡ SW_5L_2 ምልኢ ፡ PB_2ABM. 4. ለወልድኪ ፡ SPB_2L_2ABM ወልድኪ ፡ W_5 | ከመ ፡ AB — $SW_5PB_2L_2M$.

XXIV. 3. ለእለ ፡ $SW_5PB_2L_2AM$ እለ ፡ B | ወኖባማ ፡ SPB_2L_2ABM ወኑባማ ፡ W_5. 4. ከመ ፡ SW_5PL_2ABM ሶበ ፡ B_2. 5. ቅዱስ ፡ SPB_2L_2ABM — W_5 | ዘራማ ፡ SB_2 እምራማ ፡ M ራማ ፡ W_5PL_2AB.

XXI. Indem ich dein Knecht bin ohne Verminderung und Unterbrechung,
Der ich dir diene gleich den Brüdern des Landes Dalgā,
Mariam, Jungfrau Mariam, Gnadenvolle,
Soll ich etwa vor deinen Augen verworfen werden,
Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat? 5

XXII. (2) Die du (1) dem fränkischen Manne, als er dir sich empfahl,
Seinen Fuß heiltest, der zu einem Stein (d. i. lahm) geworden,
Mariam, wann ich dir ein Opfer darbringe,
In meine Freude misch nicht die Traurigkeit,
Wie man mischt mit Wasser den Wein! 10

XXIII. Die du den Aussatz des Priesters Mercurius reinigtest
Und ihn gänzlich heiltest von der Krankheit, die ihn versengte,
Mariam, beseitig den Schwund meines Verstandes,
Damit ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung [nicht vergesse,
Wie einer, der sich selbst im Spiegel sieht! 15

XXIV. Die du die lahme Frau heiltest von ihrer Pein,
Als sie dich innig anflehte,
(4) Wie (3) der König Israels, dein Vater, denen, die in Gēt [und Nōbāmā waren,
Ein Geschenk gab, als er Beute nahm,
(So) gib (auch) mir die Gnade des heiligen Geistes, Mariam von [Rāmā! 20

XXI. 2. „der ich dir diene" $SW_5PB_2L_2BM$ „die wir dir dienen" A. 5. „Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?" SAM „Wann mich die Arglist der Zeit überrascht hat?" B_2 „Weil mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?" PB „Bis mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?" W_5 „Bis mich die Arglist der Zeit überrascht hat?" L_2.

XXIII. 1 „den Aussatz des Priesters Mercurius" SW_5PL_2ABM „dem Priester Mercurius seinen Aussatz" B_2] Markōrēwōs SW_5PB_2ABM Markōryōs L_2. 3. „beseitig" SW_5L_2 „füll aus" PB_2ABM. 4. „Damit ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung nicht vergesse" AB „Nicht möge ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung vergessen" $SW_5PB_2L_2M$.

XXIV. 3. „Wie" SW_5PL_2ABM „Als" B_2 | „Nōbāmā" SPB_2L_2ABM „Nūbāmā" W_5. 5. „heiligen" SPB_2L_2ABM — W_5 | „von Rāmā" SB_2 „aus Rāmā" M „Rāmā" W_5PL_2AB.

XXV. S *fol. 42r a. *መቅደሰ፡ አሪት፡ ማርያም፡ (ወ)ወንጌላዊት፡ ሕንፃ ፨
ጸራቅሊጦስ፡ ዘይሔውጸ ፨
እምከርሠ፡ ሶፍያ፡ ፍጡነ፡ ዘሠዐርኪ፡ ዕንሰ፡ ዓመፃ ፨
ይሠዓር፡ ኃጢአትየ፡ ለስእለትኪ፡ በድምፃ ፨
*fol. 42r b. ከመ፡ ምክረ፡ ባሕር፡ ተ*ሥዕረ፡ ቡኖፃ ፨ 5

XXVI. *fol. 43v a. *እምብልሀ፡ አስይፍት፡ ወኰያንው፡ እስከ፡ ነስሐ፡ ወተጋ
ነየ ፨
ዘዐቀብኪዮ፡ ለባሮክ፡ እንተ፡ ይሰመይ፡ ጠዋየ ፨
ኵሎ፡ ዘመነ፡ እንበለ፡ ዳእሙ፡ ሠናየ ፨
ዕቀብኒ፡ እግዝእትየ፡ ከመ፡ ኢይርኣይ፡ ጌጋየ ፨
*fol. 43v b. ወለእመኒ፡ ጌገይ*ኩ፡ ምሕረትኪ፡ ብየ ፨ 10

XXVII. *fol. 45r a. *ታቦተ፡ አምላክ፡ ማርያም፡ ዘትትከደኒ፡ ውቱረ ፨
ወርቀ፡ ቅድስና፡ ጽሩየ፡ ወአኮ፡ ብሩረ ፨
አንስጣስዮስ፡ ገብርኪ፡ አመ፡ በደዌሁ፡ ተዕዕረ ፨
ከመ፡ አብሰርኪዮ፡ ዘያስተፌሥሕ፡ ነገረ ፨
*fol. 45r b. ብስራተ፡ ሰላም፡ አስ*ምዕኒ፡ ወትረ ፨ 15

XXVIII. *fol. 46r a. *እንበለ፡ ማኅጼ፡ ወመፍጽሕ፡ አመ፡ ገዳመ፡ ፈለሰ ፨
ዘሰቈርኪ፡ ሎቱ፡ አረፍተ፡ ዕብነ፡ ይቡሰ ፨
ለዘሰአለኪ፡ ብእሲ፡ እንተ፡ ይሰመይ፡ ሣሉሰ ፨
ስቍረ፡ ገቦ፡ ፀርየ፡ ወዘጸላእትየ፡ ከርሠ ፨
*fol 46r b. ነሢአኪ፡ ማርያም፡ መጥ*በሕተ፡ ሐዲሰ ፨ 20

XXV. 1. ወወንጌላዊት፡ $W_5PB_2L_2ABM$ ወንጌላዊት፡ S. 2. ዘይሔውጸ፡ SB_2L_2M እንተ፡ ይሔውጸ፡ PAB እመ፡ ይሔውፃ፡ W_5.

XXVI. 1. እስከ፡ $SW_5PB_2L_2A$ ሶበ፡ BM. 4. ኢይርኣይ፡ S ኢይገብር፡ $W_5PB_2L_2$ ABM. 5. ወለእመኒ፡ $SW_5B_2L_2BM$ እመኒ፡ A ወለእመ፡ P | ምሕረትኪ፡ SPB_2L_2M ምሕረተከ፡ W_5AB.

XXVII. 2. ብሩረ፡ SPB_2L_2ABM ባሕርየ፡ W_5.

XXVIII. 2. ዕብነ፡ SW_5PL_2ABM ይምን፡ B_2. 3. ለዘሰአለኪ፡ S ለዘአሥመረኪ፡ W_5 PB_2L_2M ዘአሥመረኪ፡ AB | ይሰመይ፡ ሣሉሰ፡ SW_5PB_2AB ይሴሰይ፡ ተር
ሙሰ፡ L_2M.

XXV. Tempel der Thora, Mariam, und evangelischer Bau,
Den der Paraklet besuchte,
Die du schnell entferntest aus dem Leibe der Sophia die sündhafte Leibesfrucht,
Getilgt werden möge meine Sünde durch deiner Fürbitte Murmeln,
Wie des Meeres Absicht durch den Sand zunichte wird. 5

XXVI. (2) Die du (1) vor der Schärfe der Schwerter und Lanzen, bis er Buße tat und beichtete,
Beschütztest Baruch, weil er Bösewicht genannt wurde
Jederzeit, doch niemals gut,
Beschütz mich, (oh) meine Herrin, damit ich nicht sehe die [Sünde,
Wenn ich aber gefehlt habe, so möge deine Barmherzigkeit bei mir sein! 10

XXVII. Lade Gottes, Mariam, die du stets bedeckt bist
Mit dem reinen Golde der Heiligkeit und nicht mit Silber;
Als Anastasius, dein Diener, von seiner Krankheit gequält [wurde,
Wie du ihm (da) erfreuliche Kunde brachtest,
(So) laß (auch) mich allzeit die frohe Botschaft des Heils vernehmen! 15

XXVIII. (2) Die du (1) ohne Axt und Hammer, als er in die Wüste [hinausging,
Die harte Wand aus Stein durchstießest
Dem Manne, der dich bat, weil er Šālūs genannt wurde,
Durchstoß die Seite meines Feindes und den Bauch meiner Feindin,
Indem du ergreifst, Mariam, ein neues Schlachtmesser! 20

XXV. 1. „und" $W_5PB_2L_2ABM$ — S. 2. „Den der Paraklet besuchte" SPB_2L_2 ABM „Als ihn der Paraklet besuchte" W_5.

XXVI. 1. „bis" $SW_5PB_2L_2A$ „als" BM. 4. „sehe" S „tue" $W_5PB_2L_2ABM$. 5. „Wenn ich aber" $SW_5B_2L_2ABM$ „Doch wenn" P.

XXVII. 2. „Silber" SPB_2L_2ABM „Perlen" W_5.

XXVIII. 2. „Die harte Wand aus Stein" SW_5PL_2ABM „Die harte Wand der rechten Seite" B_2. 3. „der dich bat" S „der dir wohlgefällig war" W_5P B_2L_2ABM | „weil er Šālūs genannt wurde" SW_5PB_2AB „weil er sich von Feigbohnen nährte" L_2M.

XXIX. S *fol. 47v a. *ፍቅርኪ ፡ አድኅኖ ፡ ለበላዒ ፡ ሰብእ ፡ ጊጉይ ፨
በእንተ ፡ ኅፍን ፡ (ማይ ፡) ዘቆመ ፡ በገቦ ፡ ነዳይ ፨

ከንቱ ፡ ከንቱ ፡ ዘታሕተ ፡ ሰማይ ፨
ምንትኑ ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ ሠናይ ፨
እንበለ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ ባህርይ ፨ 5

XXX. *fol. 49r a. *እንግሥት ፡ ወላዲተ ፡ ንጉሥ ፡ ፈራቂ ፨
ከመ ፡ አድኅንኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ለወልደ ፡ መበለት ፡ ሠራቂ ፨
ማርያም ፡ ዘልፈ ፡ አድኅኖትየ ፡ ጸሐቂ ፨
ለፀርየኒ ፡ እስከ ፡ አስናኒሁ ፡ የሐቂ ፨
*fol. 49r b. ላዕሌሁ ፡ ፈንዊ ፡ ጋኔነ ፡ ዘይ*ሣቂ ፨ 10

XXXI. *fol. 50r a. *ለብእሲት ፡ ፅንስት ፡ በሰዓተ ፡ ወሊድ ፡ ወሐሪስ ፨

ማእከለ ፡ ሞገድ ፡ መፍርህ ፡ ዘከደንኪያ ፡ በልብስ ፨
ከማሃ ፡ ክድንኒ ፡ ኢያጽዕቀኒ ፡ ተጽናስ ፨
ማርያም ፡ እግዝእትየ ፡ ዘአጥረይክኒ ፡ እምከርሥ ፨
*fol. 50r b. አዕጻለ ፡ ብርሃን ፡ *ወአክ ፡ ዘማዕስ ፨ 15

XXXII. *fol. 51r a. *ሴስይኒ ፡ ማርያም ፡ ለፀማድኪ ፡ ዐሳብ ፨
ኀብስተ ፡ አእምሮ ፡ ሠናይ ፡ ወወይነ ፡ ጥበብ ፨

እመኒ ፡ ፈድፈደ ፡ ኃጢአትየ ፡ እምሕዝብ ፨
ተዘከሪ ፡ እግዝእትየ ፡ በርኅራኄኪ ፡ ዕፁብ ፨
*fol. 51r b. ከመ ፡ አስተይኪዮ ፡ ማየ ፡ *ለጽሙዕ ፡ ከልብ ፨ 20

XXIX. 2. በእንተ ፡ S እንበይነ ፡ W_5PL_2ABM እንበለ ፡ B_2 | ማይ ፡ $W_5PB_2L_2ABM$ — S. 3. ዘታሕተ ፡ SL_2 በታሕተ ፡ W_5PABM እምታሕተ ፡ B_2.

XXX. 1. እንግሥት ፡ ወላዲተ ፡ ንጉሥ ፡ ፈራቂ ፨ SL_2 እሠናይት ፡ ወ" ፡ ን" ፡ ፈ" ፨ W_5PAB ማርያም ፡ ንግሥት ፡ ወላዲተ ፡ ክርስቶስ ፡ ፈራቂ ፨ B_2 እማርያም ፡ ወ" ፡ ክርስቶስ ፡ ፈ" ፨ M. 3. ዘልፈ ፡ $SW_5PB_2L_2M$ ድንግል ፡ AB. 4. አስናኒሁ ፡ SW_5PL_2 ABM ስነኒሁ ፡ B_2.

XXXI. 2. ሞገድ ፡ መፍርህ ፡ SW_5PB_2M መ" ፡ ሞ" ፡ ∼AB. 3. ከማሃ ፡ SW_5B_2ABM ከማሁ ፡ P | ኢያጽዕቀኒ ፡ S ኢያዕፀበኒ ፡ AB ኢያፀዕበኒ ፡ M (verschrieben aus AB) ኢያጽኅበኒ ፡ W_5PB_2.

XXXII. Die Strophe fehlt in W_5PB_2. 5. ከመ ፡ SM በከመ ፡ AB.

XXIX. Deine Liebe rettete den verruchten Menschenfresser
Um einer Handvoll Wassers willen, die auf der Seite des Armen stand.
Eitel, eitel ist, was unter dem Himmel ist;
Was ist für die Menschenkinder vorteilhaft,
Wenn nicht deine Liebe, Mariam, Perle? 5

XXX. Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands,
Wie du einst errettetest den Sohn der Wittwe, den Dieb,
Mariam, (so) sorg (auch) stets für meine Rettung!
Bis daß die Zähne meines Feindes knirschen,
Send einen Dämon über ihn, der ihn quält! 10

XXXI. Die du die schwangere Frau in der Stunde des Gebärens und der Wehen
Inmitten der furchtbaren (Wasser)flut in ein Kleid hülltest,
Wie sie hüll auch mich ein, (damit) mich nicht die Not bedränge,
Mariam, (oh) meine Herrin, die du mich schon vom Mutterleib her (dir) gewannst,
Tunika aus Licht und nicht aus Leder! 15

XXXII. Speis mich, Mariam, deinen besoldeten Diener,
Mit dem Brote der Erkenntnis des Guten und dem Weine der Weisheit.
Wenn aber meine Sündenschuld größer ist als die der Leute,
(So) erinnre dich, (oh) meine Herrin, deiner wunderbaren Milde,
Wie du mit Wasser tränktest den durstigen Hund! 20

XXIX. 2. „Um einer Handvoll willen“ S „Wegen einer Handvoll Wassers“ W_5P L_2ABM „Ohne eine Handvoll Wassers“ B_2. 3. „was unter“ SL_2 „unter“ W_5PB_2ABM.

XXX. 1. „Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands“ SL_2 „Oh Schöne, Gebärerin des Königs, des Heilands“ W_5PAB „Mariam, Königin, Gebärerin Christi, des Heilands“ B_2 „Oh Mariam, Gebärerin Christi, des Heilands“ M. 3. „Mariam, (so) sorg (auch) stets“ SW_5P$B_2$$L_2$M „Mariam, Jungfrau, (so) sorg (auch)“ AB.

XXXI. 3. „Wie sie“ S$W_5$$B_2$ABM „Also“ P | „bedränge“ S „bedrücke“ W_5PB_2 „hart mache“ AB(M).

XXXII. Die Strophe fehlt in W_5PB_2. 5. „Wie“ SM „Sowie“ AB.

XXXIII. S *fol. 52r a. *መላእክተ፡ ሰማይ፡ ኵሎሙ፡ እለ፡ ሰብሓተ፡ ለመዱ ፨
ወጠቢባነ፡ ምድር፡ ዓዲ፡ እለ፡ ኅቡረ፡ ተዓለዱ ፨

ጽሒፈ፡ ውዳሴኪ፡ እሙ፡ እንዘ፡ ይፈቅዱ ፨
ኢይክሉ፡ ጥንቁቀ፡ ፈጽሞ፡ ለለአሓዱ፡ አሓዱ ፨
*fol. 52r b. እስመ፡ ከመ፡ ኆፃ፡ *ብዙኅ፡ ኢውሱን፡ ፍቅዱ ፨ 5

XXXIV. ወላዲተ፡ አምላክ፡ ማርያም፡ እንበለ፡ ሰብሳብ፡ ወሩካቤ ፨
በይነ፡ ዘአቅረብኩ፡ ለኪ፡ ንስቲተ፡ ቃለ፡ ይባቤ ፨
*fol. 52v a. ፈትቲ፡ እሙ፡ በረከተ፡ አፉኪ፡ ሙሐዘ፡ ከ*ርቤ ፨

ለነዳይ፡ ብእሲ፡ ወለዘረከበ፡ ምንዳቤ ፨

ኅብስተከ፡ ፈትት፡ ኢሳይያስ፡ ይቤ ፨ 10

XXXIII. Die Strophe fehlt in ABM. 2. እለ፡ SW_5 ሶበ፡ PB_2 | ኅቡረ፡ SW_5 P—B_2.

XXXIV. Die Strophe fehlt in PAB, in M steht sie auf fol. 85v am Schlusse der Wunder Marias. 4. ወለዘረከበ፡ SW_5M ለዘረከበ፡ B_2.

XXXIII. Alle Engel des Himmels, die zu lobpreisen gewohnt sind,
Und auch die Weisen der Erde, die zusammen versammelt sind,
Indem sie deine Lobpreisung, oh Mutter, schreiben wollen,
Können nicht genau erschöpfen jedes einzelne;
Denn ihre Zahl ist unbegrenzt, zahlreich wie der Sand! 5

XXXIV. (Oh) Gottesgebärerin Mariam, ohne Ehe und ohne Beischlaf,
Für die geringe Jubelrede, die ich dir dargebracht habe,
Gib Anteil, oh Mutter, am Segen deines Mundes, dem Myrrhenstrome,
Dem armen Manne und dem, den das Unheil heimgesucht hat.
„Gib Anteil an deinem Brote" hat Jesaias gesagt. 10

XXXIII. Die Strophe fehlt in ABM. 2. „die[2]" SW_5 „wann sie" PB_2 | „zusammen" SW_5P—B_2.

XXXIV. Die Strophe fehlt in PAB. 4. „und dem" SW_5M „dem" B_2.

Erläuterungen zum Hymnus 'Akkōnū be'esī.

I. Diese Einleitungsstrophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, nach Hs. A vor cap. 1 S. 13a, dem Wunder „Maria und der Handwerker", mit dem sie aber inhaltlich nichts zu tun hat.

1—2. „Stellt nicht ein Mann, dem es gefällt, ein Haus zu bauen, (2) Zuerst (das Geld für) alle seine Kosten bereit?" Die beiden Verse erinnern an Lc. 14_{28}, ወእመቦ፡ አሐዱ፡ እምኔክሙ፡ ዘይፈቅድ፡ ይሕንጽ፡ ማኅፈደ፡ አኮኑ፡ ይቀድም፡ ይንበር፡ ወየሐስብ፡ ፃእፃአ፡ . . . „Und wenn einer von euch einen Turm bauen will, sitzt er da nicht erst und überschlägt die Kosten . . ."

3. „Ich bitte dich, gib mir den Geist der Weisheit und der Unterweisung!" Der Dichter bittet Maria, gleichsam seine Muse, um Weisheit und Darstellungsgabe. Vgl. II Chron. 1_{10} und S. 168.

II. Die Strophe gehört zum Wunder „Maria und der Handwerker" (E. A. W. Budge, Miracles, cap. 1, S. 25f., 13f.) und steht bei Budge am Schlusse dieses Capitels S. 14. Auf dieses Wunder, das ich nach der Fassung in S fol. 7^{v}a—8^{v}b folgen lasse, bezieht sich auch Vers 1—3.

MARIA UND DER HANDWERKER.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener ////////] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Handwerker, der unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, von seinem ganzen Herzen liebte und ohne Unterlaß Tag für Tag abends und morgens ihren Gruß vortrug. Und er verharrte, indem er sie viele Tage grüßte. Und eines Tages sagte er zu ihr: 'Oh meine milde Herrin, ich gebe dir stets den Gruß, du aber gibst mir meinen

Gruß nicht zurück.' Und nachdem er dies gesagt und den Gruß unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, vorzutragen begonnen hatte, indem er vor ihrem Bilde stand und bis dahin gekommen war, wo er sagt: 'Gebenedeit bist du unter den Weibern', da antwortete ihm unsere Herrin aus ihrem Bilde und sagte zu ihm: 'Du wieder bist gebenedeit unter den Männern', und so sagte sie zu ihm dreimal. Und als dieser Handwerker diese Rede vom Bilde unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, hörte, warf er sich vor ihr nieder und empfand Reue darüber, daß er die Unterredung mit ihr mit List herbeigeführt hatte. Doch freute er sich wegen der Rede, die sie zu ihm sprach und liebte sie noch mehr wie früher und diente ihr noch mehr, bis er aus dieser vergänglichen Welt auswanderte. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener ////////] in alle Ewigkeit Amen."

1. „Des Engels, des Bringers froher Botschaft." Vgl. Mahlēta ṣegē Str. 4_3 und S. 19.

3. „Mariam, Sammelbuch." Maṣḥafa Ḥāwī (Sammelbuch) ist auch der Titel einer theologischen Enzyklopädie, die im Jahre 1582 (bzw. 1583) von Sālik aus dem Kloster Dabra Lībānōs aus dem Arabischen ins Ge'ez übersetzt wurde. Vgl. E. LITTMANN, Geschichte der äthiopischen Literatur, S. 216f. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abbissina, RRAL. ser. V, tom. VIII (1899) S. 275. Maria als „Buch" zu bezeichnen ist auch dem Dichter des Māhlēta ṣegē geläufig. Er nennt sie „Buch der Erlösung" Str. 108_1, vgl. S. 281f.

5. „Mit dem Segen Judas und Levis!" Vgl. Deut. 33_{7-11} und S. 215.

III. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von Cap. 2 S. 14b, der Geschichte „Maria und der Jude von Achmīm", auf die sich Vers 1—3 bezieht. In S fol. 8vb—10rb lautet die Erzählung wie folgt:

MARIA UND DER JUDE VON ACHMĪM.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Walda Šellāsē Semañ in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann in der Stadt 'Akmīm (Achmīm), der unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, aus dem Grunde seines Herzens liebte und die Erwähnung ihres Namens aus seinem Munde in Furcht und Zittern nicht versäumte. Und wenn er sich vor ihr niederwarf, küßte er die Erde wegen der Glorie ihres Namens. Und der Mann war Priester und diente der Kirche in Reinheit zur Zeit der Räucherung und des Opfers. Und als die Tage seiner Jugend vorüber waren, wurde er alt und gebeugt und hatte keine Kraft und vermochte nicht zu stehen. Und als der Erzbischof bemerkte, daß er schwach war und nicht im Stande war zu dienen, gab er ihm Diakone bei, damit sie ihm Hilfe leisteten. Und indem er eines Tages den Namen unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, pries, wollte er sich vor ihr niederwerfen und fiel auf seine Brust und brach sich sein Rückgrat. Und er schrie mit lauter Stimme und sagte: 'Oh meine heilige Herrin, reine zweifache Jungfrau Mariam, Gottesgebärerin, hilf mir!' Und sogleich erschien ihm unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, indem sie zur Rechten des Altars stand, und streckte ihre Hand aus und richtete ihn auf und berührte sein Rückgrat, wo es gebrochen war, und stellte ihn wieder her und nickte ihm zu, daß er sich dem Altare gegenüber nahe bei ihr aufstelle. Und er freute sich sehr und sein Alter wurde erneuert und er ward ein kräftiger Jüngling und war gesund. Darnach verharrte er 130 Jahre, indem er in der Kirche unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, diente, und alle seine Tage betrugen 230 Jahre. Und darauf ging er zur Ruhe ein und wanderte ins ewige Leben aus. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ [mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen." Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 2 S. 26—28, 14. Die Legende vom seligen Juden von Achmīm findet sich auch bei den Falāša. Der Text wurde unter dem Titel „Un Juif bien heureux" von J. HALÉVY in der Rev. Sem. tom. XI S. 70f. veröffentlicht. Eine Anspielung auf das Wunder enthält vielleicht auch das Māhlēta ṣegē Str. 111_3 (vgl. S. 283).

4—5. „Mariam, (so) erschein (auch) mir, wo ich die Schlafstätte aufschlug; (5) Denn mein Sinn brennt darnach

gar sehr!“ Einen ähnlichen Wunsch äußert auch der Dichter des Māhlēta ṣegē in Str. 65_{3-4} (S. 99) sowie der Dichter des Organon VI W_8 fol. 187ʳa/b: እፈቅድ ፡ ከመ ፡ ትምጽኢ ፡ ኀቤየ ፡ ምስለ ፡ ኵሎሙ ፡ ማኅበረ ፡ ቅዱሳን ፨ ወፈድፋደሰ ፡ እጽህቅ ፡ ከመ ፡ ትምጽኢ ፡ ኀቤየ ፡ ምስለ ፡ ዝንቱ ፡ ማኅሌታይ ፡ ዳዊት ፡ አቡኪ ፨ „Ich möchte, daß du mit der ganzen Schar der Heiligen zu mir kommst, und gar sehr verlange ich darnach, daß du mit diesem Sänger David, deinem Vater, zu mir kommst.“ Vgl. auch POQUET, Les Miracles, Sp. 331—340, „Du sacrestain que Nostre Dame visita“, wo erzählt wird, daß Maria einem Mönche im Traume erschien.

IV. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 3 S. 15b, dem Wunder „Maria und der Mönch Damianus“, auf das sich Vers 1—2 bezieht. In S fol. 10ʳa—11ᵛa hat die Erzählung folgende Fassung:[1])

MARIA UND DER MÖNCH DAMIANUS.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann, ein Mönch, der in der Stadt Felpesyōs (Philippi) wohnte, dessen Name Damianus war, und er liebte unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, aus der Tiefe seines Herzens. Und eines Tages diente er der Kirche unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin. Und der Mönch war Schreiber von Büchern und jedesmal, wenn er beim Schreiben den Namen unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, fand, rühmte er sie und erhöhte sie und ⟨schrieb ihren Namen nicht mit schwarzer Tinte, sondern⟩ schrieb (ihn) mit Schreibfarbe von Gold oder Silber oder Lapislazuli und mit anderen Schreibfarben von den einzelnen kostbaren Farben. Und hierauf erkrankte der Schreiber und war dem Sterben nahe und bevor seine Seele aus seinem Leibe herausging, erschien ihm unsere Herrin und sagte zu ihm: ‘Oh mein Diener und mein Getreuer, bist nicht du es, der den Platz meines Namens nicht mit schwarzer

1) Der in ⟨⟩ Klammern stehende Teil ist aus ABM ergänzt.

Tinte, sondern mit Schreibfarben von Gold und Silber und anderen Schreibfarben der einzelnen Farben beschrieb, indem du ihn ausschmücktest und ehrtest mit all deinem Können? Und jetzt komm mit mir, damit ich dir deinen Namen zeige, der im Himmelreiche auf einer Säule von Gold aufgeschrieben und ausgeschmückt ist. Und fürcht dich nicht, in dieser vergänglichen Welt zu sterben. Sieh, ich werde dir ewiges Leben und unvergängliche Freude geben.' Und als unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, diese Worte zu ihm gesprochen hatte, ging seine Seele ohne Qual und Schmerzen aus seinem Körper und er ging in Frieden zur Ruhe ein. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit ihrem Diener Semañ in alle Ewigkeit Amen." Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 3 S. 28f., 15.

Zu „An die Säule von rotem Golde schriebst" vgl. auch E. A. W. BUDGE, The History of Ḥannâ S. 98b: ይጽሐፍ፡ ስሞ፡ እግዚእነ፡ ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡ ኀበ፡ ዓምደ፡ ወርቅ፡ ዘኢያንቀለቅል፡ ወኢይወድቅ። በቀለመ፡ ብርሃን፡ ያበርህ፡ ወያንጸበርቅ። „Es möge unser Herr Jesus Christus seinen Namen auf die goldene Säule schreiben, die nicht wankt und nicht fällt, in der Schreibfarbe des Lichts möge er leuchten und blitzen" und Apoc. 3_{12}.

3. „Aufgang der leuchtenden Sonne, Mariam, Tagesanbruch." Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 20_4 und S. 17, 182, Str. 21_3, sowie Organon III W_3 fol. 90vb—91ra: እስመ፡ ኮንኪ፡ ምሥራቀ፡ ለኮከብ፡ ጽባሕዊ ፨ „Denn du wardst der Aufgang des Morgensterns."

4—5. „Schreib meinen Namen auf dein reines Kleid (5) Und auch auf das Kleid deines Sohnes, das mit Blut bespritzt ist!" Vgl. Apoc. 19_{16}, ወጽሑፍ፡ ላዕለ፡ ልብሱ፡ ወውስተ፡ ገቦሁ፡ ስም፡ . . . „Und geschrieben ist auf seinem Kleide und an seiner Seite ein Name." Organon IV W_3 fol. 131ra/b: ጸሐፊ፡ ስምየ፡ ከዐበ፡ ውስተ፡ ውሣጤ፡ መንጦላዕት፡ ዘጽርሐ፡ አርያም፡ ኀበ፡ ቦአ፡ ዓቢይ፡ ሊቀ፡ ከህናት፡ ወልድኪ፡ ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡ „Schreib meinen Namen ferner auf die Innenseite des Vorhangs des Tempels der Höhe, wo eintritt der große Hohepriester, dein Sohn Jesus Christus." Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 16_{4-5} W_5 fol. 109va:

ስዑለ፡ ይኩን፡ በልብስኪ፡ እስከ፡ ላዕሉ፡ ወታሕቱ ፨
ፍሬ፡ ከናፍር፡ ወአፍ፡ ውዳሴኪ፡ ዝንቱ ፨

„Gemalt sei auf dein Gewand bis oben und unten
Die Frucht der Lippen und des Mundes, dieser dein Lobgesang."

V. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, im Anschluß an cap. 4 S. 16b „Maria und der Priester 'Abbās von Rōmē“, worauf sich Vers 1—3 bezieht. Dies Wunder hat in S fol. 11ᵛb —12ᵛb folgende Fassung[1]):

MARIA UND DER PRIESTER 'ABBĀS.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Maria, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ [und Walda Šellāsē, mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann von den Priestern von Rōmē (Byzanz), der 'Abbās hieß; ein gottesfürchtiger war er, der unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, mit seinem ganzen Herzen liebte und sich von Hurerei und bösen Gedanken bewahrte. Und an einem Tage zelebrierte er die Messe, damit er seinem Volke vom heiligen Geheimnisse reiche, und es war ein Brauch des Volkes, sowohl der Frauen als auch der Männer, (daß) sie, wenn er vom heiligen Geheimnisse reichte, seine Hand küßten und sich vor dem Priester niederwarfen, wenn er sie (zur Kommunion) heranließ. Und während damals eine Frau seine Hände küßte, roch er ihren Geruch und es kam die unreine Begierde des Fleisches in sein Herz und er brannte vor der Glut des Samenausflusses. Und darauf vollendete er das Opfer, ging schnell in das Schatzhaus (Sakristei) der Kirche und nahm ein Messer und schnitt seine Hand ab und begann zu weinen; und als er im Schatzhause verweilte, wurden die Leute sehr traurig. Und die Priester und Diakone kamen zu ihm und sagten zu ihm: 'Oh unser Meister, Vorsteher der Gemeinde, wir wundern uns nämlich über dich und sind sehr traurig deswegen, weil du verweiltest.' Und als sie ihm dies gesagt hatten, vermehrte er das Weinen über sein Weinen als vermehrtes (d. h. weinte er noch mehr) und darauf erhob er sich und ging mit ihnen. Und er kam vor dem Bilde unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, an und fiel mit seinem Angesicht auf die Erde nieder und warf sich nieder, indem er (sie) bat und anflehte, daß sie ihm verzeihe und ihm Hilfe bringe und

1) Die Erzählung ist in S Fragment, der fehlende Teil in ⟨ ⟩ Klammern aus M ergänzt.

seine Sünde erlasse. ⟨M fol. 4^{v}—5^{r}. Und sogleich erschien unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, und hob seine abgeschnittene Hand mit ihrer heiligen Hand auf und fügte sie dort an, wo sie abgeschnitten war, und sie ward heil wie früher und die Spur seines Schnittes wurde nicht gefunden. Und darauf verschwand sie von ihm. Und als die Priester und Diakone (es) sahen, wunderten sie sich und waren erstaunt und erzählten dem Volke dieses Wunder und lobten Gott den Erhabenen und priesen unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, die aller Wunder und Zeichen Mächtige. Ihre Fürbitte und ihr Segen und die Barmherzigkeit ihres geliebten Sohnes sei mit ihrem Diener 'Absādī in alle Ewigkeit Amen.⟩" Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 4, S. 29—31, 15 f.

3. „Mariam, Schwester der Salome." Vgl. Māḫlēta ṣegē Str. 68_4 und S. 245.

4. „(So) heil (auch) die Wunde meiner Seele." Vgl. Māḫlēta ṣegē Str. 129_4 und S. 298 f.

„Und schenk mir den Frieden." Vgl. Statutum Apostolicum XXI, bei Job Ludolf, Commentarius S. 327: ሱላሜ ፡ ዘእንበለ ፡ አበሳ ፡ ወመዐት ፡ ጸጉ ። Concordiam sine peccato et ira gratificare illis.

VI. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse des Wunders „Maria und der Mönch Isaak" cap. 6 S. 18.

Der Mönch Isaak pflegte, statt wie seine Brüder sich schlafen zu legen, nach dem Abendgebet in die Klosterkirche zu gehen, sich vor das Bild Marias zu stellen, sich 300 mal vor diesem niederzuwerfen und zu beten: „Oh mein Herr Jesus Christus, laß mich deine Mutter sehen." So tat er durch 7 Jahre, ohne daß jemand davon wußte. Am Ende des 7ten Jahres am 21ten Tage des Monats Tāḫšāš nun kam Maria aus ihrem Bilde heraus, 7 mal leuchtender als der Glanz des Blitzes, und sagte zu Isaak: „Wozu hast du dich geplagt bei meinem geliebten Sohne, daß er dir seine Mutter sehen ließe? Siehe ich bin die Mutter des Lebens, die Gebärerin Jesu Christi, heiß mir, daß ich zu dir komme, (so) will ich dir tun, was du verlangst." Und er sagte ihr: „Oh meine Herrin, ich bitte dich, daß du um meinetwillen bei deinem geliebten Sohne Fürbitte einlegst." Und sie sagte zu ihm: „Siehe

Gott hat dein Gebet erhört und mir geboten, (daß) ich zu dir komme und deinen Wunsch erfülle. Von heute an am 3ten Tage wirst du mit mir sein, wo ich bin."[1]) Bestürzt über die Erscheinung fiel Isaak wie tot zu Boden, Maria aber hob ihn auf und war im Bilde verschwunden, das vor ihm war. Ein heftiges Fieber befiel ihn und nachdem er noch alles Gesehene dem Bischof Abraham der Stadt erzählt hatte, starb er nach 3 Tagen wie ihm Maria voraussagte. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 6, S. 31—33, 17 f. Ein ähnliches Wunder siehe bei POQUET, Les Miracles, Sp. 331—340 (Du sacrestain que Nostre Dame visita).

VII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 7 „Maria und das Kind (namens) Maria" S. 19b, worauf sich Vers 1—2 bezieht.

Ein gottesfürchtiger Mann im Lande Defrā hatte 3 Töchter, von denen eine noch klein war, während ihre Mutter starb. Eines Tages, am Feste der Geburt Jesu, wollten sie zur Kirche gehen und schlossen das kleine Mädchen, das Maria hieß, im Hause ein. Die Kleine weinte und schrie nun und bat mitgehen zu dürfen, was ihr aber verweigert wurde. Da trat sie zu einem Bilde Marias, weinte und betete: „Oh meine Herrin, erbarme dich meiner und tröste mich!" Sogleich erschien ihr Maria, fragte sie, was ihr fehle und umarmte sie. Das Kind erzählte die Ursache seiner Trauer und Maria führte es in die Kirche, wo es am Opfer teilnahm. Darauf sagte Maria: „Bis in 3 Tagen will ich dich zu mir nehmen und du wirst bei mir sein." Am dritten Tage starb das Kind und ein gerechter Mann „sah jenes Mädchen, wie es mit Purpur bekleidet war und unserer hl. Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, folgte."[2]) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 7, S. 33—35, 18f.

3—4. „Damit ich deine Schuhe trage und deinen Stock im Leben, (4) Wo du gehst (oh) meine Herrin, laß mich (dir) folgen!" Vgl. Organon II W_8 fol. 12ᵛb: መኑ ፡ እምከፈለኒ ፡ ከመ ፡ እጹር ፡ አሣእኒሃ ፡ ለወለተ ፡ ምሕረት ፨ መኑ ፡ እምከፈለኒ ፡ ከመ ፡ እትልዋ ፡ ኀበ ፡ ሖረት ፡ ወለተ ፡ ብርሃን ፨ „Wer möchte mir zuerteilen, daß ich

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, Text S. 17b: እምዮም ፡ እስከ ፡ ፫ዕለት ፡ ትሄሉ ፡ ምስሌየ ፡ ኀበ ፡ ሀሎኩ ፡ አነ ።

2) E. A. W. BUDGE, Miracles, Text S. 19a: ርእየ ፡ ለይእቲ ፡ ወለት ፡ እንዘ ፡ ትለብስ ፡ ሜላተ ። ወትተልዋ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ በክልኤ ፡ ማርያም ፡

trage die Schuhe der Tochter der Barmherzigkeit, wer möchte mir zuerteilen, daß ich ihr (dorthin) folge, wohin die Tochter des Lichts gegangen ist."

VIII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 8 „Maria und der Maler" S. 20b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—3.

Ein kunstfertiger Maler, der die hl. Jungfrau liebte und besonders ihr Bild mit Sorgfalt malte, schmückte die Wand einer Kirche in Frankreich mit Bildern. Er malte da das Bild Marias, so schön, daß jeder, der es sah, erstaunt war und es aussah, als ob es sprechen wolle, und zur Seite des Marienbildes malte er das Paradies und wie man darin wohnt. Und während er die Gehenna und das Bild der Verwerfung des Teufels und seiner bösen Dämonen malte, ergrimmte der Satan über ihn, als er ihn sah, und stürzte das Gerüst, auf dem er malte, um „und er wurde samt seinem Gerüst umgeworfen."[1]) Da rief er zu Maria um Hilfe. Sogleich kam eine Lichthand aus jenem Bilde hervor, streckte ihren Arm aus und faßte den Maler, der an der Hand des Bildes hing. Eine Stunde lang blieb er an der Hand des Bildes hängen, indem er schrie. Die Leute kamen herbei und sahen das Wunder Marias. Nun ließ Maria den Maler nach und nach herabsinken, bis er heil unten ankam — zum Jubel der Zuschauer. Man nannte das Bild „Bild der Rettung und des in die Höhehebens vor dem Sturze"; die Hand des Bildes aber blieb zur Erinnerung an das Wunder ausgestreckt. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 8, S. 35—37, 19f. Auf das Mirakel mit dem Maler bezieht sich wahrscheinlich auch Māhlēta ṣegē Str. 5_4.

3. Mit dem „Orte des Weinens und der Freude" ist die Kirche gemeint.

4. Zu „(So) errett' (auch) mich" vgl. Māhlēta ṣegē Str. 117_4, 118_3, 119_1 und S. 288, 'Ákkōnū be'esī Str. 10_4, 30_8.

„(Oh) meine Herrin, die du mit Reinheit geschmückt bist." Vgl. Str. 27_{1-2}, und Māhlēta ṣegē Str. $53_{1f.}$

IX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 9 „Maria und der Kranke" S. 21b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 3—4.

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, Text S. 19b: ወተነጽሐ፡ ውእቱ፡ ምስለ፡ ዓራት፡.

In Dabra Nagādeyān befand sich im Krankenhause ein Bild Marias, in dessen Schutz sich die Kranken jeden Morgen stellten. Ein Kranker nun pflegte jeden Tag Maria zu bitten, sie möchte ihn nicht hinweg nehmen, ohne daß er nach Jerusalem gekommen wäre und dort, wo der Fuß Jesu gestanden, sich niedergeworfen hätte. In der Nacht nun erschien ihm Maria, während er betete, und sagte zu ihm: „Sei nicht traurig, komm, damit ich dich dahin bringe, wohin du verlangst und gewünscht hast." Und sogleich brachte sie ihn nach Jerusalem zum Grabe unseres Herrn[1]) und nach Bethlehem, wo er geboren wurde, und zum Jordan und alsdann tauchte sie ihn unter und führte ihn auf den Ölberg und den Berg Ṣiyōn hinauf, wo unser Herr mit seinen Jüngern verweilt hatte, und sagte zu ihm: „Freu dich und frohlock, ich habe dir alles, um was du batest, erfüllt, und nach dem Geburtsfeste (Weihnachten) werde ich dich zu mir nehmen." Da freute sich der Kranke sehr und entschlief in Frieden. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 9 S. 37f. 20f.

1—2. „Weinberg, Mariam, dessen Frucht von angenehmem Geschmack (2) Und dessen Blütenschöne zart." Vgl. Meʿerāf W_7 fol. 82rb: ንወድሳ ፡ ወንግበር ፡ ተዝካራ ፡ ለቅድስት ፡ ድንግል ፡ ዓፀደ ፡ ወይን ፡ „Wir wollen preisen und feiern das Gedächtnis der heiligen Jungfrau, des Weinbergs" und die Stelle aus dem Organon V S. 248.

5. „Zum Kusse führ (auch) mich heute!" Vgl. S. 321.

X. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 10 „Maria und der junge Zacharias" S. 22b, auf das sich Vers 1—3 bezieht. Die Legende selbst s. S. 161f.

XI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 11 „Maria und die Frauen Juliana und Barbara" S. 23b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

Zwei Frauen, Juliana und Barbara, pilgerten einst nach Jerusalem, um hier am Feste der Himmelfahrt Marias anzubeten. In der Stadt Rōsmādūs überfielen sie Räuber und nahmen ihnen ihren Proviant ab, den sie unter sich verteilten. Als sie nun die

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, Text S. 20b: ወሰቤሃ ፡ አብጽሖቶ ፡ ኢየሩሳሌም ፡ ኀበ ፡ መቃብረ ፡ እግዚእነ ፡.

Brote der beiden Frauen essen wollten „zerbrachen ihre Zähne samt ihren Mahlzähnen und die Zahnsplitter erfüllten ihren Mund“[1]), so daß sie dem Tode nahe waren. Da kam Furcht und Zittern in ihr Herz vor Erstaunen über das Wunder Marias; sie bereuten, ließen von ihren bösen Taten ab und baten Maria um Verzeihung; Juliana und Barbara aber gaben sie das Doppelte an Wert an Stelle des genommenen Proviants. Maria machte nun ihre Zähne wieder so, wie sie gewesen waren. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 11, S. 41f., 23.

4—5. „Als dein Knecht, (oh) meine Herrin, der ich kein Gewerbe verstehe, (5) In deinem Heiligtume wünsche ich zu wohnen.“ Vgl. im Hymnus Neṣeht wa-bereht Str. $2_{8f.}$ W_1 fol. 210ʳb:

በዝ ፡ ዓለም ፡ ወበዘይመጽእ ፡ ድኅረ ⁘
ውስተ ፡ መቅደስኪ ፡ ክፍልኒ ፡ ኅዲረ ⁘

„In dieser Welt und nachher in der künftigen
In deinem Heiligtume gewähr mir zu wohnen.“

Im Hymnus ʿEḍ ʾenta reʾeya Str. $6_{4f.}$ W_1 fol. 208ᵛa:

ለነፍስ ፡ ዚአየ ፡ ረስዪ ፡ ማኅደራ ⁘
ውስተ ፡ መቅደስኪ ፡ ዘማኅው ፡ ምድራ ⁘

„Meiner Seele bereit ihre Wohnung
In deinem Heiligtume, dessen Boden aus Glas (ist).“

S. auch die Stelle aus Organon VII S. 225.

XII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 12 „Maria und die drei Araber“ S. 24b. Auf dieses Mirakel bezieht sich Vers 1—3 und 5.

Eines Tages reisten drei Araber nach dem Lande Rīf. Auf dem Meere gerieten sie in Seenot und versuchten nun schwimmend das Ufer zu erreichen, allein die Wogen drohten sie zu versenken. Da beteten sie zu ihrem „falschen Propheten“ nach der Gewohnheit ihrer Väter, fanden aber keine Rettung. Einer von ihnen, der nach Dabra Ḳalmōn gekommen war und die Wunder Marias gesehen hatte, betete zu ihr um Errettung und versprach, als

---

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, Text S. 23a: ወበጊዜሃ ፡ ተሰብረ ፡ አስናኒሆሙ ፡ ዘምስለ ፡ ጥረሲሆሙ ፡ ወመልአ ፡ ስባሬተ ፡ አስናን ፡ ውስተ ፡ አፉሆሙ ፡.

Dank für die Rettung ihrer Kirche eine Kamelladung voll Datteln zur Speise der Mönche und das Kamel selbst als Tragtier fürs Kloster zu spenden. Sein Gefährte stimmte ihm bei, der dritte aber verspottete sie und sagte: „'Oh (ihr) Hunde, warum verlasset ihr euren Glauben und erbittet Erbarmung von Mariam?' Sogleich versank er ins Meer und ein Krokodil verschlang ihn und ließ ihn zur Offenbaruug der Wunder herauskommen, indem es ihn in seinem Rachen hielt, während ihn seine Genossen sahen."[1]) Während diese aber zu Maria beteten, fanden sie einen Felsen, auf dem sie mitten in der Flut stehen konnten. Ein Schiff brachte sie in den Hafen und sogleich nahm der eine Araber das schönste Kamel, belud es mit Datteln und brachte es zu Salomon, dem Abte des Klosters Kalmōn und seinen Mönchen und berichtete ihnen alles Geschehene. Der andere Araber aber, der viele Schafe besaß, brachte Wolle zur Kleidung der Mönche, die Gott und Maria lobpriesen. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 12 S. 42—44, 24.

4. Zu „dein Feind" vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 102_3 und S. 207.

XIII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 13 „Maria und das Kloster 'Eḳōnā" S. 25b, worauf sich Vers 2—3 bezieht. Zum Inhalte der Legende s. S. 270.

3. „Mariam, Tochter der Mātī." Vgl. im Hymnus Salām lafelsata šegākī Str. 1_3 W_5 fol. 107ra: ድንግል፡ በክልኤ፡ ማርያም፡ ወለተ፡ ማቲ ፨ „(Oh) zweifache Jungfrau Mariam, Tochter der Mātī."

4. „So entfern auch den Glanz meines Feindes durch diese Kraft deiner Hand!" Vgl. Str. $12_{4f.}$

XIV. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 14 „Maria und der blinde Priester Johannes" S. 27b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.

Der blinde Priester Johannes von der Merkuriuskirche in Kairo pflegte sich um Mitternacht, wenn die andern Mönche in ihre Zelle gegangen waren, vor dem Bilde in der Kirche niederzuwerfen und 300 mal den Engelsgruß zu beten und Maria zu

---

1) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 24a: ውእተ፡ ጊዜ፡ ተሠጥመ፡ ውስተ፡ ባሕር፡ ወውኅጦ፡ ሐርገጽ፡ ወአውፅኦ፡ ለከሢተ፡ ተአምራት፡ አኀዞ፡ በአፉሁ፡ እንዘ፡ ይኔጽርዎ፡ አብያጺሁ።.

bitten, ihm das Licht seiner Augen wieder zu geben. So tat er ein ganzes Jahr. Als das Jahr um war, wurde er eines Nachts, während des Gebets ohnmächtig und schlief ein. Im Traume sah er eine überaus schöne Frau aus dem Bilde kommen, die ihre Brust heraus nahm und daraus Milch auf seine Augen fließen ließ. Dann machte sie das Zeichen des Kreuzes über ihn und verschwand im Bilde. Und sogleich öffneten sich seine Augen, und er sah das Bild Marias brennen und fand Milch in seinen Augen, deren Geruch süß war. Er pries nun die hl. Jungfrau und erzählte den Mönchen, die durch sein Rufen herbeigekommen waren, von seiner wunderbaren Heilung." Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 14 S. 46—48. Ähnliche Mirakel enthält POQUET, Les Miracles, Sp. 339—446 (Comment Nostre dame guari un clerc de son let qui trop griément estoit malade), Sp. 345—354 (Du moine que Notre Dame gueri de son let).

Zum Ausdruck „geistige Milch" vgl. die Glosse zu Cant. 7_3: እለ ፡ ይፈልፍላ ፡ ሐሊበ ፡ መንፈስ ፡ „Welche (d. h. die Brüste) geistige Milch spenden" bei S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 32.

3. „Tochter des ḥāsēbōnitischen Königs." Vgl. Ps. 44_{15} (45_{14}), ኵሉ ፡ ክብራ ፡ ለወለተ ፡ ንጉሥ ፡ ሐሴቦን ፤ በዘአዝፋረ ፡ ወርቅ ፡ ዑጽፍት ፡ ወሑብርት ። *Πᾶσα ἡ δόξα αὐτῆς θυγατρὸς τοῦ βασιλέως Ἐσεβών, ἐν κροσσωτοῖς χρυσοῖς. Περιβεβλημένη, πεποικιλμένη.* Vgl. auch im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 1_8 W_1 fol. 211ᵛa: ማርያም ፡ ድንግል ፡ ወለተ ፡ ንጉሥ ፨ „Mariam, Jungfrau, Tochter des Königs." Ferner im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 18_4 W_6 fol. 36ᵛ, wo es von Maria heißt: ንዒ ፡ መርዓት ፡ ዘሐሴቦን ፨ „Komm, (oh) Braut von Ḥasēbōn." 'Akkōnū be'esī Str. 19_3. Zu Ḥasēbōn vgl. Deut. 3_6, 29_6, Jos. 9_{10}, 12_5.

4. „Erhör die Rede meines Mundes und acht auf mein Schreien." Vgl. Ps. 5_1 (5_2), ቃልየ ፡ አፅምእ ፡ እግዚኦ ፡ ወለቡ ፡ ጽራኅየ ፨ „Meine Worte hör, oh Herr, und acht auf mein Schreien." Organon III W_8 fol. 80ᵛa/b: ስምዓኒ ፡ አምላኪየ ፡ ስእለትየ ፨ ወአጽምአኒ ፡ ጸሎትየ ፨ „Erhör, mein Gott, meine Bitte und neig dein Ohr meinem Gebete."

5. „Und neig dein Ohr aufs neue meiner Bitte zu!" Vgl. Ps. 5_2 (5_3), ወአፅምአኒ ፡ ቃለ ፡ ስእለትየ ፤ „Und hör mich, die Rede

meiner Bitte" und Ps. 77_1 (78_1), ወአጽምኡ፡ እዝኒክሙ፡ ኀበ፡ ቃለ፡ አፉየ፡፡ „Und neigt euer Ohr der Rede meines Mundes zu."

XV. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 15 „Maria und der Grieche, der einen Pfeil im Auge hatte" S. 28, auf das sich Vers 1 f. bezieht.

Ein reicher Heide auf der Insel Kualāsyos unternahm einen Zug gegen die Piraten und wurde im Kampfe von 11 Pfeilen verwundet, von denen einer sein Auge traf. Er ließ sich in sein Haus bringen, wo 10 Pfeile aus seinem Leibe herausgezogen wurden, der elfte Pfeil aber brach beim Herausziehen ab und das Eisen blieb im Auge stecken. Nun war dort eine Kirche Marias, die viele Wunder wirkte und Kranke heilte. Der Heide ließ sich in die Kirche bringen, und man machte eine Wachsfigur nach seinem Ebenbilde, brachte die 11 Pfeile und steckte sie in den Leib und das Auge des Bildes, wie es bei den Heiden Brauch ist. Der Reiche machte nun viele Schenkungen für die Armen und gab auch der Kirche, was ihr gebührte, und als Maria die Zuversicht seines Herzens sah, wurde von ihr der Pfeil aus seinem Auge und dem Auge des Wachsbildes in einer Nacht herausgezogen und sein Auge wurde wieder gesund. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 48—50, 27f.

1. „Heilung der Kranken." Vgl. Māhlēta ṣegē Str. $43_{4\text{f.}}$ und S. 219; in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen Homilia I in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 677 heißt es von Maria: *τὴν πηγὴν τῆς παγκοσμίου ἰάσεως*, in seiner Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 745: *πάσης καρδίας ἀκεσώδυνον φάρμακον.*

3. „Auf daß ich deine Wunder verkünde und deinem Wunderwerk nachgehe." Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 129_3 und S. 298.

4. „Laß mich zur Ruhe kommen, (damit) ich mit Freude und mit Gesundheit lebe." Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 110_3, 111_3 und S. 283.

5. „Alles ist vollbracht!" Anspielung auf die letzten Worte Jesu am Kreuze Joh. 19_{30} ተፈጸመ፡ „Es ist vollbracht."

XVI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 16 „Maria und das blinde Mädchen von Dalgā" S. 29b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.

Ein reicher Mann in einer Stadt Oberägyptens (Ṣeʿīd = الصعيد) namens Badrmān (البدرمون), genannt Abraham, und seine Frau Gūrā 'Anest hatten eine einzige Tochter Elisabeth. Diese bekam die Blattern und erblindete auf beiden Augen und alle Ärzte konnten sie nicht heilen. Am 21. Teḳemt, dem Festtage Marias, nahmen die Eltern ihre Tochter samt vielen Geschenken und brachten sie in die Marienkirche der Stadt Dalgā. Die Mutter stellte sich vor das Marienbild, bat die Jungfrau um Heilung ihrer Tochter und schlief nach dem Gebete mit ihrer Tochter unter dem Bilde. Während beide schliefen, erschien Maria dem Mädchen, weckte es, ohne daß die Mutter es merkte, und sagte ihr: „Öffne deine Augen!" Und als sie sie geöffnet hatte, blies sie sie mit ihrem reinen Munde an und ließ aus ihren Brüsten die Milch der Heilung und Erbarmnis darauf träufeln, und sogleich öffneten sich ihre Augen und sie sah Maria in Licht gekleidet, das mehr als das Licht der Sonne leuchtete, und (wie sie) im Bilde verschwand. Sie weckte nun ihre Mutter, erzählte ihr alles und alle, die das Wunder sahen, priesen Maria. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 50—52, 28f.

3. „Die du Magēdō genannt wirst." Vgl. Jos. 12_{21}, 17_{11}, I Reg. 9_{15}, II Reg. 9_{27}, Zach. 12_{11}, hebr. מְגִדּוֹ LXX *Μαγεδδώ*.

XVII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 17 „Maria und die drei armen Schwestern" S. 30b, auf das sich Vers 3—4 bezieht.

Eine arme Frau hatte drei Töchter, die wegen ihrer Armut niemand heiraten wollte. Als sie nun alt geworden waren, ging sie in die Kirche Marias in Ṣenʿā, benannt Tāydā, weinte bitterlich und bat Maria, ihren Kummer von ihr zu nehmen. Da erschien ihr Maria in der Nacht und verkündete ihr, sie werde ihre älteste Tochter Maria zu sich nehmen, wegen der beiden andern aber zum Schmiede Tēwōg nach Maḳmas senden, der sie seinen Kindern zur Ehe geben werde. Nach drei Tagen starb das älteste Mädchen, die beiden jüngern aber nahm der Schmied Tēwōg zu sich.

Die Geschichte ist, so bemerkt die Legende, im Dersān der hl. Jungfrau Maria, der am 7. Ḫedār, am Feste Ḳuesḳuāms, gelesen wird, niedergeschrieben. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 52—54, 29f.

1. „Mariam, Königin.“ Vgl. Str. 20_8, 30_1, Māḥlēta ṣegē Str. 79_5 und S. 259.

2. Zu „Rebekka“ vgl. Gen. 24—27. In der Johannes Chysostomus († 407) zugeschriebenen Homilie in Annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 794 heißt es mit Bezug auf Maria: *καὶ μαρτυρεῖ Σάῤῥα, καὶ μετὰ ταύτην Ῥεβέκκα.*

5. „(So) tröst (auch) mich.“ Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 156 Nachtrag Vers 3 und S. 321.

„Möge mein Gebet nicht leer zurückkehren!“ Vgl. Organon IV W_8 fol. 102ᵛa: **ወኢትትመየጥ ፡ እንከ ፡ ጸሎትየ ፡ ዘእንበለ ፡ ዕሤት ፨ ወኢትግባእ ፡ ዕራቃ ፡ ዘእንበለ ፡ ረኪበ ፡ ተምኔታ** ፨ „Nicht möge also mein Gebet ohne Lohn zurückkommen und nicht leer zurückkehren, ohne sein Gewünschtes gefunden zu haben.“

XVIII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 18 „Maria und die beiden Brüder, die Schreiber waren“ S. 31b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Zu zwei Brüdern, die einander liebten und sich aufs Schreiben verstanden, kam ein Mann und ließ bei einem von ihnen das Buch der Wunder Marias schreiben. Während beide mit der Abschrift beschäftigt waren, fielen sie in Sünde. Da entführten sie (d. h. die Dämonen) den, der die Wunder abschrieb, gegen den Himmel. Einer von denen, die ihn entführt hatten, rief nun: „Stürzt diesen Mann in die Verdammnis.“ Und er fürchtete sich sehr. Da kam Maria in himmelfarbenem Gewande und rettete ihn aus ihrer Hand und er sank nach und nach auf die Erde herab und kehrte zu seinem früheren Zustande zurück. Als er aus seinem Traume erwachte, erzählte er dem anderen alles, was sich zugetragen und wie ihn Maria errettet hatte. Dann tat er Buße und entging so der Verdammnis. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 55f., 31.

3. „An Werken mehr duftend, Mariam, als der Staub aller Würzen.“ Vgl. Cant. 3_6, **ከመ ፡ ሡርፀ ፡ ጢስ ፡ ዕጥንት ፡ ከርቤ ፡ ወስኂን ፡ እምኵሉ ፡ ጸበለ ፡ አፈው ፡፡** „Wie eine Knospe von Rauch ist sie beräuchert, Myrrhe und Weihrauch und von allem Staub der Würzen.“ Vgl. auch Māhlēta ṣegē Str. 40_8, 48_5 und S. 216, 223.

XIX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 19 „Maria und der Gefangene“ S. 32b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1 f.

Ein Mann namens Georg der Jüngere, der sehr darum kämpfte, Zeuge für Christus zu werden, schlief bei der Peinigung infolge der Größe der Qual plötzlich ein. In der 11. Stunde der Nacht am 25. Genbōt kam Maria in Gestalt einer weißen Taube[1]) ins Gefängnis und breitete ihre leuchtenden Flügel über den Ort der Krankheit, die in seinem Kopfe war, aus[2]) und sogleich erwachte er und erhob seine Hand nach oben und faßte ihren Flügel, und sie flog davon und entkam aus dem Gefängnisse. „Und sie leuchtete wie die Sonne und als er seine Hand auf seinen Kopf legte, wußte er, daß er geheilt war", und in seinem Leibe war große Kraft und er freute sich sehr und war sehr froh, daß sie ihn mit Gesundheit und Heilung begnadet hatte. Und darauf blieb er vier Tage ohne Speise und Trank vor der Größe seiner Freude, die sein Herz erfüllte, vor der Süßigkeit des Duftes unserer hl. Herrin, der Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 56f., 32.

3. „Tochter des königlichen Predigers", d. h. Tochter Salomons. Vgl. Str. 14_3, Māḥlēta ṣegē Str. 7_3 und S. 166f.

„Mariam, Weise." Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 10_3 und S. 169.

4—5. „Wie der Cherub die Deckplatte überschattet, (5) (So) breit (auch) über mir, (oh) meine Herrin, deinen flammenden Flügel." Vgl. Ex. 25_{18} und S. 170, 'Anḳaṣa berhān Str. 2_4.

XX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 20 „Maria und der alte Kaṭīr" S. 33b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.

In der Stadt 'Eleksūs lebte ein alter Priester namens Kaṭīr und wohnte in der Marienkirche, die einen Aufseher von bösem Charakter hatte. Dieser wollte Kaṭīr aus der Kirche entfernen, da er alt und schwach war, und befahl ihm trotz seiner Bitte, bleiben zu dürfen, die Kirche zu verlassen. Kaṭīr betete nun zu Maria und schlief vom vielen Weinen ein. Um Mitternacht erschien Maria dem Vorsteher mit zwei leuchtenden Männern und sagte zu ihm: „'Hast du kein Mitleid? Was hat dir dieser arme Priester

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 32a: በርእየተ ፡ ርግብ ፡ ፀዓዳ ፡.

2) E. A W. BUDGE, Miracles, S. 32a: ወሰፍሐት ፡ ክነፊሃ ፡ ብርሀተ ፡ ላዕለ ፡ መካነ ፡ ሕማም ፡ ዘሀሎ ፡ በርእሱ ።

getan, den du verjagen und aus der Kirche hinauswerfen willst?' Und sogleich befahl sie einem von denen, die vor ihr standen, daß er seine Füße schlage und er schlug sie.[1]) Und sie sagte zu ihm: 'Von jetzt an sei gelähmt und der Priester gesund!'" Am Morgen konnte der Vorsteher nicht aufstehen, Kaṭīr aber war kräftig und gesund. Das Ereignis, das durch Maria geschehen war, wurde aber erst bekannt, als der Vorsteher seine Schuld eingestand, und alle Leute wunderten sich und priesen Maria. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 20 S. 58f., 32f. Ein ähnliches Wunder findet sich auch bei POQUET, Les Miracles, Sp. 323—326 (Du prestre que Nostre Dame deffendi de l'injure que son évesque li vouloit faire porce que il ne savoit chanter que une messe de Nostre Dame).

3. „Himmelskönigin Mariam, die du den König gebarst." Vgl. Str. 17_1, 30_1 und Māhlēta ṣegē Str. 3_3, 155_4 und S. 163.

4—5. „Mach den Fuß meiner Gegner lahm (5) Und send auch über meinen Feind die Not!" Vgl. Str. 28_4, 30_{4-5}.

XXI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 21 „Maria und die Brüder Tāg und Nazīb von Dalgā" S. 35b. Auf dieses Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Es waren zwei Brüder in einer Stadt namens Dalgā; der eine hieß Tāg und war Priester, der andere Nazīb und war Diakon, beide waren Färber und gute barmherzige Leute und beherbergten jeden, der bei der dortigen Marienkirche ankam. Eines Tages kam ein Muslim namens 'Akyātār zu ihnen und ließ bei ihnen ein Gewand färben. Nazīb nahm es, färbte es und verlangte keinen Lohn. Da sagte der Muslim: „Ihr seid gute Christen, wollt ihr nicht für unsern Propheten Zeugnis ablegen?" Da antwortete Nazīb: „Euer Prophet ist nicht zu uns gekommen, daß wir für ihn Zeugnis ablegten, sondern euer Prophet kam zu den Arabern." Da küßte der Muslim sein Haupt und sagte ihm: „Dein Zeugnis ist wahr, unser Prophet kam nur zu den Arabern." Dann ging er zum Ḳādī, verklagte ihn und sagte: „Ein Christ hat Zeugnis abgelegt, daß unser Prophet zu den Arabern gekommen ist." Dies sagte er, damit er Muslim werde. Der Ḳādī sandte sogleich seine Diener zu

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 33b: ወሰቤሃ ፡ አዘዘት ፡ ለአሐዱ ፡ እምእለ ፡ ይቀውሙ ፡ ቅድሜሃ ፡ ከመ ፡ ይዝብጦ ፡ እገሪሁ ፡ ወዘበጦ ።

ihm, die ihn prügelten und einsperrten. Sein Bruder Tāg aber ging in die Marienkirche, trat vor das Bild Marias, bat sie um Hilfe und schlief unter dem Bilde. Maria erschien ihm und tröstete ihn und versprach ihm, seinen Bruder in die Hut Georgs zu empfehlen und als Christen zu ihm zurückzubringen. In der Nacht erschien der hl. Georg dem Ḳādī mit einem Schwerte in der Hand und drohte, ihm den Kopf abzuschlagen, wenn er Nazīb nicht zu seinem Bruder sende. Der Ḳādī ließ voll Schrecken Nazīb frei. Nazīb verlangte von ihm aber einen Brief von seiner Hand, damit die Muslime nicht mit ihm stritten und er ihm zum Zeugnis wider sie diene. Das tat der Ḳādī. Dann ging Nazīb in die Kirche, wo man den Brief des Ḳādī vorlas und Maria lobpries. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 21 S. 60—62, 34f.

3. „Mariam, Jungfrau Mariam, Gnadenvolle.“ Vgl. Lc. 1_{28}, ተፈሥሒ ፡ እምልእተ ፡ ጸጋ ፡ „Glück auf, oh Gnadenvolle“, ebenso (እምልእተ ፡ ጸጋ ፡) Organon V W_8 fol. 147vb, Ḳeddāsē Māryām fol. 170vb unten: እድንግል ፡ እምልእተ ፡ ፀጋ ፡ „Oh Jungfrau, oh Gnadenvolle.“ Ephraem Syrus († 379), XIV. 1, Sp. 578: Pax tibi, gratia plena. Vgl. auch 'Anḳaṣa berhān Str. 4_3.

5. „Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ Anspielung auf Apoc. 3_3.

XXII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 22 „Maria und der Lahme“ S. 36b. Auf das Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Ein Mann im Frankenlande hatte einen lahmen (steinernen) Fuß und wickelte ihn mit Tuch ein, damit die Leute ihn nicht sehen sollten, und weinte und klagte Tag und Nacht. Und er liebte es, am Morgen zur Marienkirche zu kommen, die in jener Stadt stand und mit Gold, Silber und Hyazinth geschmückt war. Eines Tages versammelten sich viele Leute in der Kirche und der Lahme war mit dabei und als alle auf Befehl des Bischofs einzeln hinausgehen mußten, blieb der Lahme zurück, warf sich aus Furcht, entdeckt zu werden, vor dem Marienbilde nieder, benetzte es mit seinen Tränen und weinte bitterlich, und sogleich wurde sein lahmer (steinerner) Fuß abgebrochen und heil wie der (der) Leute.[1]) Alle Leute, die

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 36a: ወበጊዜሃ ፡ ተበትከ ፡ እግሩ ፡ ዘዕብን ፡ ወኮነ ፡ ሕያወ ፡ ከመ ፡ ሰብእ ፡.

dies sahen, wunderten sich und der Bischof winkte ihm zu und fragte ihn, wie lange er so sei, und er sagte: „Seit ich aus dem Leibe meiner Mutter herauskam." Und nun erzählte er den Hergang der Sache, der Bischof und des Volk aber gingen zum Marienbilde und priesen Gott und die Jungfrau. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 22 S. 62—64, 35 f. Ein ähnliches Mirakel siehe bei Poquet, Les Miracles, Sp. 177—190 (Comment Nostre Dame guari celui qui avoit le pié perdu).

XXIII. Diese Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 23 „Maria und der Bischof Mercurius" S. 37 b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

Ein Bischof namens Mercurius, der aussätzig war, ging eines Tages zum Erzbischof Zacharias. Als dieser bemerkte, daß Mercurius am Aussatz litt, legte er ihm nahe, daß er doch die priesterlichen Funktionen nicht ausüben könne. Da weinte Mercurius sehr, bat den Erzbischof um seine Fürsprache, ging in die Kirche, stellte sich vor das Marienbild und bat sie, daß sie ihn vom Aussatze reinige. So tat er von Morgen des Montag bis zur 9. Stunde am Mittwoch und betete unermüdlich. In der 9. Stunde des Mittwoch schlief er am Marienbilde ein und sah in seinem Traume, wie die Hand des Bildes seinen Leib berührte. Sogleich wachte er auf und fand seinen Körper rein vom Aussatze, freute sich sehr, pries Gott und lobte die Jungfrau Maria. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 23 S. 64—66, 36 f.

3. „Mariam, beseitig den Schwund meines Verstandes." Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 8_{4-5} und S. 168.

5. „Wie einer, der sich selbst im Spiegel sieht!" Jac. 1_{23}, ከመ፡ ብእሲ፡ ዘይሬኢ፡ ፍጥረተ፡ ገጹ፡ በመጽሄት። „Wie ein Mann, der sein (ihm) von der Natur (gegebenes) Angesicht im Spiegel sieht" nachgebildet. Den Stellennachweis verdanke ich Prof. S. Euringer.

XXIV. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 24 „Maria und die Frau mit dem gebrochenen Fuß" S. 38 b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

In der Stadt Harlōm war ein Marienbild. Eine arme Frau der Stadt brach sich den Fuß, hatte aber kein Geld, um einen Arzt zu bezahlen, der sie heile. Ihre Leute brachten sie in die

Kirche und legten sie vor das Bild Marias, ließen sie allein und gingen weg. Der Pförtner verschloß hinter ihr die Türe und sie blieb darin. Maria aber pflegte stets in diese Kirche zu kommen und die ganze Nacht herumzugehen und wenn die Pförtner um Mitternacht das Tor öffneten, sahen sie sie leibhaftig. In jener Nacht nun kam Maria wie gewöhnlich und fand die Frau vor ihrem Bilde liegen und sie gab ihr ein Zeichen mit ihrem Fuße und sagte ihr: „Steh auf!" Und sogleich erhob sie sich und stand aufrecht auf ihren Füßen. Als nun um Mitternacht der Pförtner kam, fand er die Frau da stehend und auf seine Frage, wer sie geheilt habe, erzählte sie den Hergang der Sache und sie priesen Gott und lobten die Jungfrau. Vgl. E. A. W. BUDGE, cap. 24 S. 66—67, 37 f.

3—4. „Wie der König Israels, dein Vater, denen, die in Gēt und Nōbāmā waren, (4) Ein Geschenk gab, als er Beute nahm." Anspielung auf I Sam. 30_{26-31}. Nach der Eroberung von Ziklag (Sēḳēlāḳ) sandte David Anteile an der Beute als Geschenke an die Fürsten Judas und an verschiedene Städte, darunter Gēt und Nōbāmā. (Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. Dr. S. EURINGER).

5. „Mariam von Rāmā!" So heißt Maria nach dem Geburtsort Davids (Rāmā = Bethlehem), worauf mich Prof. EURINGER aufmerksam machte.

XXV. Die Strophe findet sich bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 25 „Maria und die Oberin Sophia vom Berge Karmel" S. 40b. Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 109_4 und S. 282 f. Auf diese Legende bezieht sich Vers 3.

1. „Tempel der Thora, Mariam, und evangelischer Bau." Maria ist der Tempel des alten und neuen Bundes. Zum Vergleich mit dem Tempel s. Māhlēta ṣegē Str. 149_8 (L_2L_8), S. 16, 19, 251 f., 278 f., 314—316 und 'Anḳaṣa berhān Str. 5_1.

5. „Wie des Meeres Absicht durch den Sand zunichte wird." Vgl. Jer. 5_{22} (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. C. CONTI ROSSINI).

XXVI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 26 „Maria und Baruch" S. 41 b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—3.

In der Stadt Fenḳē lebte ein Mann namens Bārōk (Baruch), der Bösewicht, der nie etwas Gutes getan hatte, und alle Leute haßten ihn.[1]) Doch er liebte die Jungfrau Maria freimütig und aufrichtig und fastete im Naḥasē ihr zu Liebe und am Feste ihrer Himmelfahrt freute er sich sehr und gab den Armen, Greisen und Kindern ein Festessen. „Eines Tages trafen ihn seine Feinde auf dem Wege, schlugen ihn mit Stöcken und verwundeten ihn, bis sein Körper roch, vermochten aber nicht seine Seele herausgehen zu lassen. Dann schlugen sie ihn mit Schwertern und er starb nicht; da sagte Baruch zu ihnen: 'Wenn ihr auch meinen Körper Stück für Stück abschneidet, werde ich nicht sterben; denn meine Herrin Mariam beschützt mich allzeit, sie wird mich ansehen und aus euren Händen erretten.'" Auf diese Worte hin flohen seine Feinde, er aber beichtete einem Priester, empfing die hl. Sakramente und das Licht des Lebens leuchtete über ihn und er verschied. Seine Seele kehrte zu Maria zurück und sie versetzte ihn in die Freude. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 26 S. 71—73, 40f.

XXVII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 27 „Maria und der Romäer Anastasius" S. 42b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 3—4.

In der Stadt Rōmē (Byzanz) lebte ein gottesfürchtiger Mann namens Anastasius, der Maria liebte und am Morgen zur Kirche ging und ihr ein reines Erstlingsopfer darbrachte und sie mit einem langen Gebete begrüßte. Als er nun erkrankte und dem Tode nahe war, erschien ihm Maria, tröstete ihn und sprach ihm Mut gegen den Todesengel zu. Als Anastasius erwachte, fand er sich in großer Freude und der Tod raffte ihn hinweg und seine Seele kehrte in die Hände Marias zurück und kam mit ihr in den Garten der Freude. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 27 S. 73—75, 41f.

1—2. „Lade Gottes, Mariam, die du stets bedeckt bist (2) Mit dem reinen Golde der Heiligkeit und nicht mit Silber." Mit der Bundeslade ist Maria schon in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG.

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 40b: ዘስሙ ፡ ባሮክ ፡ ጠዋይ ፡ ዘአልቦቱ ፡ ምግባር ፡ ሠናይ ፡ ወኵሉ ፡ ሰብእ ፡ ይጸልእዎ ።.

tom. XLIII col. 489 verglichen: *Χεῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ νοιρὰ τῆς δόξης κιβωτός*. Ferner in der dem Johannes Chrysostomus († 407) beigelegten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX col. 710: *προσκυνεῖται καὶ ἡ Μαρία, ... καὶ κιβωτὸς τοῦ Δεσπότου ... Κιβωτός· οὐ τὸν νόμον βαστάσασα, ἀλλὰ τὸν νομοθέτην κυοφορήσασα*; ebenso wörtlich bei Proclus († 446), Oratio V de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 720. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 865 sagt: *ἡ κιβωτὸς τοῦ ἁγιάσματος· ἡ πάντοθεν κεκαλυμμένη χρυσίῳ, τῷ διαυγάζοντι πνεύματι*. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 712: *Σὲ κιβωτὸς προεικόνισε δευτέρου κόσμου σπέρμα φυλάττουσα*. Vgl. ferner Organon III W_8 fol. 94ᵛa: ታቦት ፡ በወርቅ ፡ ልቡጥ ፡ እምውሥጣ ፡ ወእም እፍኣሃ ፡ „(Oh) Bundeslade, mit Gold überzogen von innen und von außen." Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. $2_{1f.}$ W_1 fol. 211ᵛa:

ታቦት ፡ አንቲ ፡ ዘረሰየኪ ፡ ታዕካሁ ፡፡
ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ እስመ ፡ ሥጋኪ ፡ ሥጋሁ ፡፡

„Du bist die Bundeslade, die dich zu seinem Palaste machte Jesus Christus, denn dein Leib ist sein Leib";

ebd. Str. 4_8:

ማርያም ፡ ታቦት ፡ ዘተከለልኪ ፡ በንጽሕ ፡፡

„Mariam, Bundeslade, die du mit Reinheit gekrönt bist."

(Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 8_4.) Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 14_3 W_6 fol. 34ᵛ—35ʳ:

ጽዮን ፡ ይእቲ ፡ ማርያም ፡ ታቦተ ፡ እስራኤል ፡፡

„Ṣiyōn ist sie, Mariam, die Lade Israels."

Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 108, Māhlēta ṣegē Str. $53_{1f.}$ und S. 19, 225 f.

5. „(So) laß (auch) mich allzeit die frohe Botschaft des Heils vernehmen!" Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 71_8.

XXVIII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 28 „Maria und der Mönch vom Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn" S. 45 b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—3.

Im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn lebte ein Mönch, der ohne Unterlaß der hl. Jungfrau im Geiste diente und den Engels-

gruß vortrug. Er fastete nicht und betete nicht und stellte sich töricht, so daß die andern Mönche ihn verachteten. Am Morgen zu Sonnenaufgang aß er vor ihnen ein wenig von den Früchten der Bohne[1]) und fastete von da an bis zur selben Stunde des nächsten Tages. So tat er jedes Jahr und die Mönche waren auf ihn erbost. „Und dieser erwähnte Mönch nahm in jedem Jahre nur an drei Tagen vom hl. Sakramente, die da sind das gesegnete Fest der Geburt, das hl. Fest Epiphania und das geehrte Passahfest.[2]) Und als die Mönche sahen, daß er an jedem Tage am Morgen vor dem Gebete der 3ten Stunde des Tages aß“[3]) und nichts von seinem Fasten bis zu dieser Stunde des Tages wußten, dachten sie, daß er jeden Tag esse und die Mönchsregeln nicht beachte, und murrten über ihn. Da kam das Fest der Geburt unserer Herrin, der reinen Jungfrau Maria, am 1ten Genbōt; die Mönche waren in der Kirche zur Messe versammelt und mit ihnen auch der Abt 'Abbā Isaak. Und er sah nun den Mönch, von dem oben die Rede war, und in seiner Hand war ein wenig mit Wasser befeuchtete Feigbohne[4]) und er wollte essen. Da ließ der Abt den Mönch von zwei Brüdern in die Kirche bringen und bis zum Ende der Messe bewachen. Der Mönch aber bat sie, ihn zum Bilde der Jungfrau Maria zu bringen und so stellten sie ihn zum Ikon Marias. Er bat nun Maria um Rettung vor jenen Mönchen, da er nicht bis zur Kommunion fasten könne. Als nun die Mönche spotteten, legte Maria einen guten Gedanken in sein Herz, wie ihnen ihre Macht offenbar werden könne. Um die Mitte der hl. Messe näherte sich der Mönch der Westwand der Kirche, an der das Bild der Jungfrau war, und bat sie nochmals, ihn von den Mönchen zu befreien. Dann schlug er mit den Worten: „Oh Kraft der Jungfrau Mariam, befrei mich“ mit seinem Käppchen an die Wand, die sich sofort spaltete. Dann warf er sein Käppchen mitten in die

---

1) E. A. W Budge, Miracles, S. 43 a: ይበልዕ ፡ ቅድሜሆሙ ፡ ንስቲተ ፡ እምፍርያተ ፡ ዓትር ፡.

2) E. A. W. Budge, Miracles, S. 43 a: ወኮነ ፡ ዝንቱ ፡ መነኮስ ፡ ዘዝኩር ፡ ኢይትሜጦ ፡ እምሥጢር ፡ ቅዱስ ፡ ዘእንበለ ፡ በሠላስ ፡ ዕለታት ፡ ለለ ፡ ዓመት ። ዘውእቶሙ ፡ በዓለ ፡ ልደቱ ፡ ቡሩክ ። ወበዓለ ፡ ኤጲፋንያ ፡ ቅዱስ ። ወበዓለ ፡ ፋሲካ ፡ ክቡር ።.

3) E. A. W. Budge, Miracles, S. 43 a: እንዘ ፡ ይበልዕ ፡ በኵሉ ፡ ዕለት ፡ በጽባሕ ፡ እምቅድመ ፡ ጸሎተ ፡ ፫ ሰዓት ፡ ዘመዓልት ።.

4) E. A. W. Budge, Miracles, S. 43 b: ወቦ ፡ ውስተ ፡ እዴሁ ፡ ንስቲት ፡ ተርሙስ ፡ ርሑስ ፡ በማይ ፡.

Kirche und ging schnell durch jenes Loch (ምግቅ፡) hinaus, und als er draußen war, schloß sich die Mauer wieder bis auf eine kleine Öffnung. Als dies die Mönche sahen, wunderten sie sich sehr; sie suchten ihn überall, fanden ihn aber nicht. Sie trauerten nun um ihn und erkannten, daß er recht gehandelt hatte. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 28 S. 75—83, 42—46.

Wie aus der Erzählung zu ersehen ist, bekam der Mönch den nur im Gedichte genannten Spitznamen Šālūs (dritter) deshalb, weil er vor dem Gebete der dritten Stunde des Tages zu essen pflegte. Der Spottname ließe sich vielleicht annähernd durch „Drittstündler" wiedergeben. L_2M bieten in engerem Anschluß an die Erzählung des Mirakels den Passus „weil er sich von Feigbohnen nährte" statt „weil er Šālūs genannt wurde."

4. „Durchstoß die Seite meines Feindes und den Bauch meiner Feindin." Vgl. Str. 20_{4-5}.

XXIX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 29 „Maria und der Menschenfresser von Kemer" S. 47b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2. Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 122_{3-5}. und S. 292.

3. „Eitel, eitel ist, was unter dem Himmel ist." Vgl. Ps. 38_8 (39_6), 61_9 (62_{10}), Eccli. 1_{14}.

5. „Mariam, Perle." Zum Vergleich Marias mit einer Perle s. S. Ephraemi Syri, In margaritam, PG. tom. LXXXVI, II, col. 2107—2110, von welcher Schrift auch eine äthiopische Übersetzung in der Pariser Hs. des Hāymānōta 'abaw, Éth. 111 fol. 28r (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 111, S. 113, 20c) vorliegt. Der Vergleich ist sehr alt. Schon im liber de transitu V. M. cap. VII (PG. tom. V col. 1235), das Melito von Sardes († vor 194/195) zum Verfasser haben soll, heißt es von Maria: veni, electa mea, pretiosissima margarita. In der Athanasius († 373) zugeschriebenen, aber unechten Quaestio XIX der Quaestiones aliae, PG. tom. XXVIII col. 792 ist Maria als Muschel aufgefaßt: *Οὕτως μοι νόει καὶ περὶ τῆς σαρκώσεως τοῦ Λόγου. Θάλασσα μὲν ὁ κόσμος, καὶ ἡ Παρθένος κογχύλη. Ἵστατο δὲ ἡ Παρθένος καθάπερ πίννα ἐν τῷ ναῷ, ἐκδεχομένη τὸν οὐράνιον ἄρτον Χριστὸν τὸν Θεὸν* usw.

Als Perle, allerdings in mehr körperlicher Weise, ist Maria auch in der History of Ḥannâ, ed. E. A. W. BUDGE S. 87a gedeutet:

ወርእየ ፡ እግዚአብሔር ፡ ኀዘና ፡ ለሐና ፡ ወአስተርአያ ፡ በይእቲ ፡ ዕለት ፡ በራእየ ፡ ሌሊት ፡ በአምሳለ ፡ ዖፍ ፡ ፀዓዳ ፡ እንተ ፡ ትወርድ ፡ እምሰማይ ፡ እምህላዌሃ ፡ እምትከት ፡ መዋዕል ፡ እንዘ ፡ ይጼልላ ፡ ኪሩቤል ፡ ዘስብሐት ። እደ ፡ ሰብእ ፡ ታሕተ ፡ ክነፊሁ ፡ ወእኁዝ ፡ ውስቴቱ ፡ ሀብለ ፡ ሕይወት ፡ ውእቱ ፡ ዝንቱ ፡ መንፈሰ ፡ ሕይወት ፡ በአምሳለ ፡ ዖፍ ፡ ፀዓዳ ፡ ነበረ ፡ ውስተ ፡ ርእሰ ፡ ሐና ፡ አመ ፡ ተሠገወት ፡ በማኅፀና ፡ ሶበ ፡ ወጽአ ፡ ባሕርያ ፡ እም<ሐ>ቌ ፡ ኢያቄም ፡ በከመ ፡ ሕገ ፡ ሰብሳብ ፡ ተወክፈታ ፡ ሐና ፡ ለይእቲ ፡ ባሕርይ ፡ ሥጋሃ ፡ ውእቱ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ማርያም ። ባሕርይሰ ፡ ፀዓዳ ፡ ይትበሀል ፡ በእንተ ፡ ንጽሕናሃ ፡ ወዖፍኒ ፡ ፀዓዳ ፡ በእንተ ፡ ነፍሳ ፡ እምቅድመ ፡ ቀዳሚ ፡ መዋዕል ፡ ዘሀለወት ፡ ምስሌሁ ፡ በየማነ ፡ አቡሁ ፡ ዖፍ ፡ ፀዓዳ ፡ ወባሕርይ ፡ ፀዓዳ ፡ በ፩ዕሪና ። „Und es sah Gott die Trauer Annas und (es) erschien ihr an jenem Tage in einer nächtlichen Vision (etwas) in Gestalt eines weißen Vogels, der vom Himmel herabstieg, wo er seit den Urtagen geweilt hatte, indem er als Cherub der Herrlichkeit sie überschatten sollte. Eine Menschenhand war unter seinen Flügeln und in ihr gehalten der Strick des Lebens. Dieser Geist des Lebens in Gestalt eines weißen Vogels setzte sich auf das Haupt der Anna, als sie (Maria) Fleisch wurde in ihrem Schoße. Als ihre Perle aus den Lenden Joachims herauskam, empfing Anna nach dem Gesetze des Beilagers jene Perle, die da der Leib unserer Herrin Mariam ist. 'Weiße Perle' aber wird gesagt wegen ihrer Reinheit, und 'weißer Vogel' wegen ihrer Seele, die vor dem Anfang der Zeit mit ihm zur Rechten seines Vaters existierte, der weiße Vogel und die weiße Perle auf gleiche Weise." Vgl. auch C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 67, 108.

Organon III W_8 fol. 77vb: አመንኩ ፡ ብከ ፡ እግዚኦ ፡ ከመ ፡ አንተ ፡ ውእቱ ፡ ነቅዕ ፡ ዘእምነቅዕ ፡ ባሕርይ ፡ ዘእምባሕርይ ፨ „Ich glaube an dich, oh Herr, daß du der Quell aus dem Quell, die Perle aus der Perle bist."

Im Hymnus Būrekt 'antī Str. 2_3 W_1 fol. 209va:

ማርያም ፡ ዕንቍ ፡ ማርያም ፡ ባሕርይ ፨

„Mariam, Edelstein, Mariam, Perle."

Str. 4_8:

ማርያም ፡ ዘኮንኪ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ባሕርዩ ፨

„Mariam, die du die Perle Gottes warst."

Vgl. auch S. 280, Salām an Maria I, Str. 7_8.

In 1001 Nacht ist die Schöne sehr oft als „Perle" bezeichnet. Vgl. in der Übersetzung von G. WEIL, I, S. 73, 123, 213, 252, 289, 343, II, S. 39, 69, 81, 85.

XXX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 31 „Maria und Euphemia" S. 50b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 2.

Eine Frau in der Stadt Sāmer namens Euphemia hatte einen Sohn Philemon, den sie zärtlich liebte. Sie war sehr arm und Wittwe und pflegte jeden Tag in die Kirche zu gehen und Maria um Schutz für ihren Sohn zu bitten. Philemon schloß sich nun aus Hunger und Not einer Diebsbande an. Als er eines Tages im Hause eines Reichen in Alexandria stahl, wurden die Diener durch den Lärm aufmerksam, man fing Philemon und seine Genossen, klagte sie an und hing sie an einer Sykomore auf, wo er drei Tage ohne Speise und Trank blieb. Am dritten Tage erfuhr Euphemia das Schicksal ihres Sohnes. Sie eilte in die Kirche und bat Maria, ihren Sohn zu befreien, ihm zu verzeihen und ihn zu ihr zurückzubringen. Da nahm Maria einen starken Stock wie eine Angelrute und an seiner Spitze war (etwas) wie eine zusammengequetschte Sichel und sie schnitt damit den Sykomorenast ab, an dem der Sohn der Wittwe hing und löste seine Fesseln. Schnell flüchtete er in die Kirche. Seine Mutter erblickte ihn, lief zu ihm, umarmte und küßte ihn und ließ sich von ihm erzählen, wie er freigekommen war, und alle priesen Maria wegen ihres Wunders. Als der Bischof 'Abbā Benjamin die Lobpreisung Marias von Seiten der Leute hörte, rief er alle zu sich und stellte Nachforschungen wegen des Kindes und seiner Mutter an. Er nahm beide zu sich und versorgte sie um Marias willen bis zu seinem Tode. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 31, S. 88—91, 48—50. Ein ähnliches Mirakel bei POQUET, Les Miracles, Sp. 501—504 (Du Larron que Nostre Dame soustint par 3 jours as fourches pendant et le délivra de mort).

1. „Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands." Vgl. Str. 17_1, 20_3.

3. „Mariam, (so) sorg (auch) stets für meine Rettung!" Vgl. Str. 8_4, 10_4.

4—5. „Bis daß die Zähne meines Feindes knirschen, (5) Send einen Dämon über ihn, der ihn quält!" Vgl. Str. 20_{4-5}, Mc. $9_{17f.}$, I Cor. 5_5.

XXXI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am

Schlusse von cap. 32 „Maria und die schwangere Frau“ S. 51 b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

In einer Stadt stand eine Kirche, die dem hl. Michael geweiht war, und viele Leute pilgerten am Feste des Erzengels Michael jedes Jahr am 12. Ḫedār dahin. Eines Tages, als sie auf dem Wege zu jener Kirche waren, kam das Rauschen des Wassers vom Meere, das die Leute in große Angst und Verwirrung brachte, und jeder betete zu Gott und suchte sich zu retten und sie flüchteten sich vor den Meerswogen, um nicht zu ertrinken. Eine schwangere Frau, die nahe am Gebären war[1]), vermochte nicht mit ihnen zu laufen und rief nach denen, die sie verlassen hatten und geflohen waren, doch niemand sah sich nach ihr um und wollte helfen. Da rief sie zu Gott und Maria, und die Leute am Ufer des Meeres breiteten ihre Hände aus und blickten gegen den Himmel zu Gott empor und beteten zu Gott und Maria mit großem Schreien, Weinen und Klagen. Und die Meeresflut mit der Wucht ihrer Wogen stand und Maria brachte jener Frau frohe Botschaft und bedeckte sie mit ihren Kleidern[2]), und sie verhüllte sie vor dem Anblick des Meeres und es schien ihr, als ob sie in einem gebauten und geschmückten Hause wäre. Und darauf packten sie die Wehen, während sie im Meere war, und unter dem Beistand Marias gebar sie einen schönen Knaben, den sie 'Abrāskīrōsfās nannte. Als das Meer zurückgegangen war, stieg sie aus dem Meere heraus, indem sie ihren Knaben trug. Und als sie die Leute sahen, wunderten sie sich über die Größe des Wunders und sie berichtete ihnen, wie sie unter dem Schutze Marias dem Tode entgangen war und alle, die es hörten, priesen die Jungfrau. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 22 S. 91—94f., 50f. Auf dieses Wunder spielt auch Māḥlēta ṣegē Str. 93_2 an.

5. „Tunika aus Licht und nicht aus Leder!“ Spielt auf Gen. 3_{21} an, wo Gott den ersten Menschen einen Schurz aus Leder (አዕጸለ ፡ ዘማእስ ፡) machte. Maria ist aber eine Tunika aus Licht, weil sie „das Licht der Welt“ in ihrem Schoße trug. So heißt es von Maria auch schon in der unechten, dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen Homilia II in annun-

---

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 50b: ብእሲት ፡ ፀንስት ፡ ዘአልጸቀት ፡ ለወሊድ ፡.

2) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 51a: ወከደነታ ፡ በአልባሲሃ ፡፡.

tiationem V.M., PG. tom. X col. 1160: *Αὕτη, φωτὸς ἔνδυμα.* Vgl. auch S. 259 und den Vergleich mit dem „Vorhang des Lichts" im Weddāsē wa-Genāy S. 315, Salām an Maria I Str. 3_3.

XXXII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 33 „Maria und der durstige Hund" S. 52b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 5. Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 57_3 und S. 230.

1—2. „Speis mich, Mariam, deinen besoldeten Diener, (2) Mit dem Brote der Erkenntnis des Guten und dem Weine der Weisheit." Vgl. Prov. 9_5.

XXXIII. Die Strophe fehlt bei E. A. W. BUDGE, Miracles. Der Dichter betont in ihr, wie dies auch von anderer Seite geschieht, die Unmöglichkeit, Maria erschöpfend zu lobpreisen. Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 31_5, 43_2 und S. 205f., Joh. 21_{25}.

5. „Denn ihre Zahl ist unbegrenzt, zahlreich wie der Sand!" Vgl. Gen. 28_{14}.

XXXIV. Die Strophe steht in M am Schlusse des Wunders des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn. Vgl. Māḥlēta ṣegē S. 302f.

1. „(Oh) Gottesgebärerin Mariam, ohne Ehe und ohne Beischlaf." Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 30_3 und S. 14, 19, 21, 203f., 'Anḳaṣa berhān Str. 3_3.

2. „Für die geringe Jubelrede." Auch der Dichter des Māḥlēta ṣegē bezeichnet seine Rede als gering (Str. 152_4).

5. „'Gib Anteil an deinem Brote' hat Jesaias gesagt." Vgl. Jes. 55_{10}, *καὶ δῷ σπέρμα τῷ σπείροντι, καὶ ἄρτον εἰς βρῶσιν.*

Der Hymnus 'Anḳaṣa berhān.

Anhangsweise möchte ich noch als Beispiel eines kurzen Marienhymnus das 'Anḳaṣa berhān veröffentlichen; dieser Hymnus ist nur in einer einzigen Handschrift, Äth. 2 der Wiener Hofbibliothek[1]), erhalten und aus dem Weddāsē wa-Genāy entstanden (vgl. S. 18). Der Dichter ist seiner Vorlage ziemlich treu gefolgt. Jedem meist durch einen Vergleich Marias eingeleiteten Abschnitte des Weddāsē wa-Genāy entspricht im vorliegenden Hymnus eine Strophe. Nur am Schlusse ist in diesem der Abschnitt, der den Vergleich Marias mit dem Dornstrauche enthält[2]), vom Dichter nicht zu einer Strophe geformt worden, sondern in Strophe XIII durch die Dedikation an Maria ersetzt. Keine Entsprechung im Weddāsē wa-Genāy hat Str. $3_{1-2,4-5}$, auch ist der Vergleich Marias mit dem Hilasterion in Str. 2_{4-5} etwas anders gestaltet, als er im Weddāsē wa-Genāy gegeben ist. Aus welcher Zeit der Hymnus stammen mag, läßt sich mit Sicherheit nicht bestimmen. Die Handschrift Äth. 2, die ihn enthält, wurde im XVIII. Jahrhundert geschrieben. Der Hymnus dürfte aber doch wohl erheblich älter sein; sein Verfasser ist nirgends genannt.

---

1) Vgl. N. Rhodokanakis, a. a. O. No. 14 S. 42, 12.

2) In I. Guidis Ausgabe S. 42.

'Anḳaṣa berhān.

(Text.)

W$_1$ *fol. 212^{r}b. I. ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሕት ፡ ወቡርክት ፤
ክብርት ፡ ወልዕልት ፨
አንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ መዓርገ ፡ ሕይወት ፡ ወማኅደረ ፡ መለኮት ፨
አማርያም ፡ መለኮታዊት ፡ ወለት ፨
ዘኢለከፈኪ ፡ ለአርስሖ ፡ <ዘ>አርሳሂ ፡ ርስሐት ፨ 5

II. ዓሠርቱ ፡ ቃላት ፡ እለ ፡ ጽሑፋት ፡ በፍቅድ ፨
በአፃብዒሁ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ዋሕድ ፨
ማርያም ፡ ዘግብረትኪ ፡ ብዑድ ፨
አክናፈ ፡ ኪሩቤል ፡ መልዕልቴኪ ፡ ምስለ ፡ ክልኤ ፡ ውዱድ ፨

ወበገቦኪ ፡ ይሰራዕ ፡ ማዕድ ፨ 10

III. ዘኢኃሠሠ ፡ እመ ፡ በሰማያት ፡ ወበዲበ ፡ ምድር ፡ አበ ፨

ከመ ፡ ትለዲዮ ፡ ኪያኪ ፡ ረከበ ፨
እንዘ ፡ ኢታአምሪ ፡ ማርያም ፡ ምድራ<ዌ> ፡ ሰብሳበ ፨
አጥበውኪዮ ፡ ብኪ ፡ <በከመ ፡> ልማድ ፡ ድ<ን>ግልናዌ ፡ ሐ
ሊበ ፨
ዘመጠነዝ ፡ ሀብተ ፡ ምሥጢር ፡ ለመኑ ፡ ተውህበ ፨ 15

IV. ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ ጠባይዓ ፡ እሳት ፡ ወነፋስ ፨
አብሰረኪ ፡ ወይቤለኪ ፡ በከመ ፡ ለአኮ ፡ ንጉሥ ፨
ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ምልእተ ፡ ሞገስ ፨
ትወልዲ ፡ በድንግልና ፡ እንበለ ፡ ኃጢአት ፡ ወርኵስ ፨

ወትሰምይዮ ፡ ስሞ ፡ ኢየሱስ ፨ 20

III. 3. ኢታአምሪ ፡ corr. Gr. ኢተአምሪ ፡ W$_1$ | ምድራዌ ፡ corr. Gr. ምድራዊ ፡ W$_1$. 4. ብኪ ፡ <በከመ ፡> ልማድ ፡ corr. Gr. በኪልማድ ፡ W$_1$ | ድንግልናዌ ፡ corr. Gr. ድልግልናዌ ፡ W$_1$.

Tor des Lichts.

(Übersetzung.)

I. Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite,
Ruhmreiche und Erhabene,
Tor des Lichts, Leiter des Lebens und Wohnort der Gottheit,
Oh Mariam, göttliche Tochter,
Die dich nicht die Befleckung des Befleckers berührte, um (dich) zu beflecken. 5

II. (Oh) zehn Gebote, die geschrieben sind in (ihrer) Zahl
Mit den Fingern des einzigen Gottes,
Mariam, deren Anlage anders ist;
Die Flügel des Cherubs gemeinsam mit (denen) seines Genossen sind über dir
Und an deiner Seite ist der Tisch aufgestellt. 10

III. Der nicht forschte nach einer Mutter in den Himmeln noch auf der Erde nach einem Vater,
Fand dich, damit du ihn gebärest;
Indem du, Mariam, keine irdische Ehe kanntest,
Gabst du ihm bei dir, sowie es Brauch, jungfräuliche Milch zu trinken.
Wem wurde solch geheimnisvolle Gabe geschenkt? 15

IV. Gabriel der Engel, von Natur Feuer und Wind,
Brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir, wie ihn der König [sandte:
„Glück auf, Mariam, Gnadenvolle!
Gebären wirst du in Jungfräulichkeit ohne Sünde und Befleckung (einen Sohn)
Und seinen Namen Jesus nennen.“ 20

W₁* V. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ጽርሐ ፡ ቅድሳቱ ፨
ዘአጽንዓኪ ፡ በመለኮቱ ፨
ለኵ<ሉ> ፡ ዓለም ፡ ዘያስተርኢ ፡ በከንቱ ፨
በከ ፡ ሕይወቱ ፡ ወሐላፊ ፡ ንብረቱ ፨
ፍቅርኪሰ ፡ ማርየም ፡ በቋዒ ፡ ውእቱ ፨ 5

VI. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ እግዝእትየ ፡ መሶብ ፡ ዘወርቅ ፨
እንተ ፡ ውስቴታ ፡ መና ፡ ምውቅ ፨
ዘይሥዋዕ ፡ ወትረ ፡ እንበለ ፡ ሐሊቅ ፤
ለኵሉ ፡ ዓለም ፡ ወሀቤ ፡ ጸጋ ፡ ወጽድቅ ፨
ርቱዕ ፡ ይበልዮ ፡ ወአኮ ፡ ኑፉቅ ፨ 10

VII. ተቅዋመ ፡ ወርቅ ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ ዘወደሰኪ ፡ በራእዩ ፨

ዘካርያስ ፡ ካህን ፡ ወልደ ፡ በራክዩ ፨
*fol. 212ᵛa. ብኪ ፡ ተ*ጸውረ ፡ ብርሃን ፡ ብርሃናት ፡ ምስለ ፡ ዕበዩ ፨

ጽልሙታንኒ ፡ በዋከሁ ፡ ዋከዩ ፨
ወበፀዳሉ ፡ ዕውራን ፡ ርእዩ ፨ 15

VIII. እግዚእ ፡ እግዚአ ፡ ኵሉ ፡ እምእግዚአ ፡ ኵሉ ፡ ዘተፈነወ ፨

ተወልደ ፡ እምኔኪ ፡ ሰበ ፡ ስነኪ ፡ ፈተወ ፨
በአፅምኪ ፡ ወበደምኪ ፡ ከዊኖ ፡ ሥግወ ፨
ወሥጋ ፡ ለቢሶ ፡ በአምጣነ ፡ ብእሲ ፡ ወርዘወ ፨

እስከነ ፡ ሥጋሁ ፡ ተጠብሐ ፡ ወደሞ ፡ ከዓወ ፨ 20

IX. ናስተማሰለኪ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ዘወርቅ ፡ ማእጠንተ ፨
እንተ ፡ ትፀውር ፡ እሳተ ፨
ጢሰ ፡ ጽንሐሕ ፡ ነሢአኪ ፡ እምአፈ ፡ ቅዱሳን ፡ ጸሎተ ፨

ታዓርጊ ፡ ሰማያተ ፡ ከመ ፡ ትተንብሊ ፡ ምሕረተ ፨

መዓልተ ፡ ወሌሊተ ፡ ኵሎ ፡ ዕለተ ፨ 25

V. 3. ለኵሉ ፡ corr. Gr. ለኵሎ ፡ W₁.

V. Du bist das Gemach des Heiligtums Gottes,
Der dich stärkte mit seiner Gottheit,
Der der ganzen Welt sich zu erkennen gab ohne Lohn.
Umsonst war sein Leben und vorübergehend sein Aufenthalt.
Dein Geliebter aber, Mariam, ist der Wohltäter. 5

VI. Du bist, (oh) meine Herrin, der goldene Korb,
In dem das frische Manna ist,
Das stets ohne Unterlaß geopfert wird
Für die ganze Welt, der Spender der Gnade und Gerechtigkeit;
Der Gerechte ißt es und nicht der Heuchler. 10

VII. Der goldene Leuchter bist du, Mariam, die dich in seiner Vision pries
Zacharias der Priester, der Sohn des Barākeyō.
Durch dich wurde das Licht der Lichter mit seiner Herrlichkeit getragen,
Auch die von Finsternis Umgebenen leuchteten durch seinen [Glanz
Und durch seinen Schimmer sahen die Blinden. 15

VIII. Der Herr, der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls gesandt ist,
Ward aus dir geboren, als er deine Schöne begehrte;
Indem er aus deinem Bein und deinem Blute verkörpert ward
Und den Leib anlegte, wuchs er in der rechten menschlichen Gestalt heran,
Bis sein Leib hingeschlachtet ward und er sein Blut vergoß. 20

IX. Wir vergleichen dich, unsere Herrin Mariam, mit dem gül- [denen Räucherfaß,
Das das Feuer trägt.
Indem du den Rauch des Räucheropfers annimmst, das Gebet aus dem Munde der Heiligen,
Läßt du es zu den Himmeln emporsteigen, damit du um Erbarmen Fürbitte einlegest
Tag und Nacht an jedem Tage. 25

W_1 X. ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ ማርያም ፡ ዕፀ ፡ መድኃኒት ፡ ማርያም ፨
ዕፀ ፡ በረከት ፡ ማርያም ፨
በመዓዛኪ ፡ ተምዒዘ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ እም ፨
ዓቂማ ፡ ውሉዳ ፡ መንገለ ፡ የማን ፡ ወጽግም ፨
ትዜኑ ፡ ዕበየኪ ፡ ለኵሉ ፡ ዓለም ፨ 5

XI. በትረ ፡ አሮን ፡ ማርያም ፡ ዘአንበሩኪ ፡ በኀሬ ፤
ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ እንተ ፡ ሡራሬ ፨
እንበለ ፡ ይስቅዩኪ ፡ ማየ ፡ በውስተ ፡ ድብታሬ ፨
ጸገይኪ ፡ ጽጌ ፡ ወፈረይኪ ፡ ፍሬ ፨
ወብኪ ፡ ተፈጸመ ፡ ዘነቢይ ፡ ፍካሬ ፨ 10

XII. ለኪ ፡ ይደሉ ፡ ለኪ ፡ ይደሉ ፨
ለኪ ፡ ይደሉ ፨
ትሰአሊ ፡ ለነ ፡ ኀበ ፡ ወልድኪ ፡ እግዚአ ፡ ኵሉ ፨
ከማኪሰ ፡ ማርያም ፡ ተኃብሎቶ ፡ ኢይክሉ ፨

እለ ፡ ሱራፌል ፡ ወኪሩቤል ፡ ሀልዋን ፡ በላዕሉ ፨ 15

XIII. ዘንተ ፡ ማኅሌተ ፡ ወዘንተ ፡ ስብሐተ ፤
እንበይነ ፡ ዘአቅረብኩ ፡ ለኪ ፡ መጠነ ፡ ተክህለኒ ፡ ሊተ ፤
ማርያም ፡ ድንግል ፡ በዘእትፌሣሕ ፡ ትፍሥሕተ ፡
እሜተ ፡ ሥጋየ ፡ በዲበ ፡ ምድር ፡ ረስዪ ፡ እረፍተ ፤
ወእሜተ ፡ ነፍስየ ፡ በሰማያት ፡ ግበሪ ፡ ሕይወት ፨ 20

X. Lebensbaum, Mariam, Erlösungsbaum, Mariam,
Segensbaum, Mariam.
Indem die Kirche, die Mutter, von deinem Dufte erfüllt ist,
Während sie ihre Kinder zur Rechten und zur Linken stehen läßt,
Erzählt sie deine Herrlichkeit der ganzen Welt. 5

XI. Stab Aarons, Mariam, die man dich bei der Auswahl
In den Tempel legte, der die Grundfeste (ist),
Ohne daß man dich mit Wasser benetzte im Zelte,
Ließest du die Blüte sprießen und trugst die Frucht,
Und in dir ward die Verheißung des Propheten erfüllt.

XII. Dir gebührt es, dir gebührt es,
Dir gebührt es,
Zu bitten für uns bei deinem Sohne, dem Herrn des Alls.
Wie du aber, Mariam, sich etwas herauszunehmen, vermögen nicht
Die Seraphim und Cherubim, die oben sind. 15

XIII. Da ich dir dies Lied und diesen Lobgesang
Darbrachte, soweit es in meinen Kräften stand,
Mariam, Jungfrau, worüber ich mich in Freude freue,
Verleih als Lohn meinem Leibe Ruhe auf Erden
Und als Lohn meiner Seele bewirk das Leben in den Himmeln. 20

Erläuterungen zum 'Anḳaṣa berhān.

I. 1—3. „Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, (2) Ruhmreiche und Erhabene, (3) Tor des Lichts, Leiter des Lebens und Wohnort der Gottheit." Stimmt wörtlich zum Anfange des Weddāsē wa-Genāy, ed. I. Guidi S. 31. Mit der Jakobsleiter Gen. 28_{12} ist Maria auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 733 verglichen (*κλίμαξ πρὸς οὐρανόν*).

Zu „Wohnort der Gottheit" s. unten Str. 5_1, zu „Tor des Lichts" S. 184—186, 236f.

5. „Die dich nicht die Befleckung des Befleckers berührte, um (dich) zu beflecken." Vgl. S. 203f.

II. 1—2. „(Oh) zehn Gebote, die geschrieben sind in (ihrer) Zahl (2) Mit den Fingern des einzigen Gottes." Vgl. S. 19, 279f.

3. „Mariam, deren Anlage anders ist." Bezieht sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias, durch die diese eine Sonderstellung unter allen Frauen einnimmt.

4—5. „Die Flügel des Cherubs gemeinsam mit (denen) seines Genossen sind über dir (5) Und an deiner Seite ist der Tisch aufgestellt." Maria ist hier mit der Bundeslade bzw. deren Deckplatte (*ἱλαστήριον*) verglichen. Wie schon bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B. V.M., PG. tom. XCVI col. 649: *Χαίροις, τὸ ὑπὸ τῶν δύο Σεραφὶμ κατασκιαζόμενον ἱλαστήριον* und Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 868 (*ἱλαστήριον*). Vgl. S. 170, Ex. $25_{17-21,\ 23-27}$, Weddāsē Māryām I, 2, 'Akkōnū be'esī Str. 19_4.

III. 3. „Indem du, Mariam, keine Ehe kanntest." Vgl. S. 14, 19, 21, 203f., 'Akkōnū be'esī Str. 34_1.

4—5. „Gabst du ihm bei dir, so wie es Brauch, jungfräuliche Milch zu trinken. (5) Wem wurde solch geheimnisvolle Gabe geschenkt?“ Vgl. Ephraem Syrus († 379), II. 3, Sp. 524: Feminis cum lacte non remanent integra virginalia, quia ubi est lac non superest virginitas. Illud in Maria mirabile est quod virgo peperit.

IV. 1. Gabriel der Engel, von Natur Feuer und Wind.“ Bei Ephraem Syrus, XVI. 7, Sp. 590 ist Gabriel vir igneus genannt. Vgl. S. 19, 228f.

2—5. „Brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir, wie ihn der König sandte: (3) 'Glück auf, Mariam, Gnadenvolle! (4) Gebären wirst du in Jungfräulichkeit ohne Sünde und Befleckung (einen Sohn) (5) Und seinen Namen Jesus nennen.'“ Vgl. Lc. 1_{31} und Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 34 W_8 fol. 145^r—146^r: ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ እመላእክት ፡ ቅዱሳን[1]) ፡ ዘአልበ ፡ ሙስና ፡ እመላእክት ፡ ቀደምት ፡ ዘይቀውም ፡ ቅድመ ፡ እግዚአ ፡ ኵሉ ፡ አብሰረኪ ፡ ወይቤለኪ ፡ ተፈሥሒ ፡ ፍሥሕት ፡ እግዚአብሔር ፡ ምስሌኪ ፡ ቡርክት ፡ አንቲ ፡ እም አንስት ፨ ረከብኪ ፡ ሞገሰ ፡ በኀበ ፡ እግዚአ ፡ ኵሉ ፡ ወናሁ ፡ ትፀንሲ ፡ ወትወልዲ ፡ ወልደ ፡ ወትሰምይዮ ፡ ስሞ ፡ ኢየሱስ ፨ „Gabriel, der Engel von den heiligen Engeln, dem keine Verderbnis von den ersten Engeln her innewohnt, der vor dem Herrn des Alls steht, brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir: 'Glück auf, Erfreute, Gott ist mit dir, gebenedeit bist du unter den Weibern. Du fandst Gnade beim Herrn des Alls und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären und seinen Namen Jesus nennen'.“ Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 4_3, 'Akkonū be'esī Str. 2_2.

3. „Mariam, Gnadenvolle!“ Vgl. 'Akkonū be'esī Str. 21_3 und S. 372.

V. 1. „Du bist das Gemach des Heiligtums Gottes.“ Vgl. S. 16, 19, 314—316, 'Akkonū be'esī Str. 25_1.

VI. 1—4. „Du bist, (oh) meine Herrin, der goldene Korb, (2) In dem das frische Manna ist, (3) Das stets ohne Unterlaß geopfert wird (4) Für die ganze Welt, der Spender der Gnade und Gerechtigkeit; (5) Der Gerechte ißt es und nicht

1) W_8 fol. 145^r ንፁሓን ፡ „Reinen“.

der Heuchler.“ Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 37: አስተመሰልናኪ ፡ ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሕት ፡ ወቡርክት ፡ ክብርት ፡ ወልዕልት ፡ ለመሶብ ፡ ዘወርቅ ፡ ወውስቴታ ፡ ኅብስተ ፡ ሕይወት ፡ ዘወረደ ፡ እምሰማያት ፡ ወሃቤ ፡ ሕይወት ፡ ለኵሉ ፡ ዘየአምን ፡ ኪያሁ ፡ ወይበልዕ ፡ እምኔሁ ፡ በአሚን ፡ ወበልብ ፡ ስሙር ፨ „Wir verglichen dich, oh Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, Ruhmreiche und Erhabene mit dem goldenen Korbe, und in ihm ist das Lebensbrot, das aus den Himmeln herabstieg, der Spender des Lebens für jeden, der daran glaubt und davon ißt in Glauben und willigen Herzens.“ Epiphanius († 403), Homilia V in Laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 489: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ στάμνος ἡ χρυσῆ, τὸ οὐράνιον ἔχουσα μάννα.* Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: *καὶ ἡ στάμνος ἡ χρυσῆ ἡ ἔχουσα τὸ μάννα.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 689: *Χαῖρε, στάμνε, τὸ χρυσόπλαστον ἄγγος, ἡ παντὸς ἄγγους ἐξῳκισμένη, ἀφ' ἧς μανναδοτεῖται ἅπας ὁ κόσμος, τὸν ἐν πυρὶ τῆς Θεότητος ἐξοπτηθέντα τῆς ζωῆς ἄρτον.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 865: *ἡ χρυσήλατος στάμνος, Χριστὸν τὸ μάννα τὸ οὐράνιον φέρουσα.* Theot. ⲛ̅ⲑ̅: ⲛⲑⲟ ⲡⲉ ⲡⲓⲥⲧⲁⲙⲛⲟⲥ ⲛ̀ⲛⲟⲩⲃ ⲉⲧⲧⲟⲩⲃⲏⲟⲩⲧ ⲉⲣⲉⲡⲓⲙⲁⲛⲛⲁ ϩⲏⲡ ⲛ̀ϩⲣⲏⲓ ϧⲉⲛ ⲧⲉϥⲙⲏϯ. ⲡⲓⲱⲓⲕ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲱⲛϧ ⲉⲧⲁϥⲓ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲧⲫⲉ ⲁϥϯ ⲙ̀ⲡⲱⲛϧ ⲙ̀ⲡⲓⲕⲟⲥⲙⲟⲥ. „Du bist das reine goldene Gefäß, in dessen Mitte das Manna verborgen ist; das Lebensbrot, das uns aus dem Himmel herabkam, hat der Welt das Leben gespendet.“ Weddāsē Māryām I, 4: አንቲ ፡ ውእቱ ፡ መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ንጹሕ ፡ አንተ ፡ ውስቴታ ፡ መና ፡ ኅቡእ ፡ ኅብስት ፡ ዘወረደ ፡ እምሰማያት ፡ ወሃቤ ፡ ሕይወት ፡ ለኵሉ ፡ ዓለም ። „Du bist der Korb von reinem Golde, in dem das verborgene Manna ist, das Brot, das von den Himmeln herabstieg, der Spender des Lebens für alle Welt.“ Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ዘኤልያስ ። „Goldener Korb des Elias.“ Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 4 1f. W_1 fol. 211ᵛa:

> አንቲ ፡ ውእቱ ፡ መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ንጹሕ ፨
> አንተ ፡ ውስቴታ ፡ መና ፡ ብሩህ ፨
>
> „Du bist der reine goldene Korb,
> In dem das leuchtende Manna ist.“

Organon IV W_8 fol. 124ʳa/b: ኦድንግል ፡ መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ዘብኪ ፡ ተዘግበ ፡ ኅብስተ ፡ መና ፡ መብልዐ ፡ ጽድቅ ፡ ዘለዓለም ፨ „Oh Jungfrau, goldener

Korb, in dem das Mannabrot aufbewahrt wurde, die ewige Speise der Gerechtigkeit." Vgl. auch Kebra Nagast S. 108f.

VII. 1—4. „Der goldene Leuchter bist du, Mariam, die dich in seiner Vision pries (2) Zacharias der Priester, der Sohn des Barākeyo. (3) Durch dich wurde das Licht der Lichter mit seiner Herrlichkeit getragen, (4) Auch die von Finsternis Umgebenen leuchteten durch seinen Glanz." Vgl. S. 20, 195—198.

VIII. 1—4. „Der Herr, der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls gesandt ist, (2) Ward aus dir geboren, als er deine Schöne begehrte; (3) Indem er aus deinem Bein und deinem Blute verkörpert ward (4) Und den Leib anlegte, wuchs er in der rechten menschlichen Gestalt heran." Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 38: **እግዚእ ፡ ኵሉ ፡ ዘእምእግዚእ ፡ ኵሉ ፡ ብርሃን ፡ ዘእምብርሃን ፡ እግዚእ ፡ ዘበአማን ፡ ዘእምእግዚእ ፡ ኵሉ ፡ ዘበአማን ፡ ዘተወልደ ፡ ወአኮ ፡ ዘተገብረ ፡ ኅቡረ ፡ ህላዌሁ ፡ ምስለ ፡ አቡሁ ፨ ዘበቱ ፡ ኵሉ ፡ ኮነ ፡ ወዘእንበሌሁሰ ፡ አልቦ ፡ ዘኮነ ፡ ወኢምንትኒ ፡ ዘበሰማይኒ ፡ ወዘበምድርኒ ፡ ዘበእንቲአነ ፡ ለሰብእ ፡ ወበእንተ ፡ መድኃኒትነ ፡ ወረደ ፡ እምሰማያት ፡ ወተሠገወ ፡ ወተሰብአ ፡ እመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ እማርያም ፡ እምቅድስት ፡ ድንግል ፡** „Der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls (stammt), das Licht, das aus dem Lichte (stammt), der wahre Herr, der vom wahren Herrn des Alls (stammt), der gezeugt und nicht geschaffen wurde gleichen Wesens mit seinem Vater, durch den alles geworden und ohne den nichts besteht, weder was im Himmel noch was auf Erden (ist), der um unseretwillen für die Menschen und für unsere Erlösung aus den Himmeln herabstieg und Fleisch annahm und Mensch wurde, durch den hl. Geist aus Mariam, aus der hl. Jungfrau." Vgl. auch S. 233, 259f.

IX. 1—5. „Wir vergleichen dich, unsere Herrin Mariam, mit dem güldenen Räucherfaß, (2) Das das Feuer trägt. (3) Indem du den Rauch des Räucheropfers annimmst, das Gebet aus dem Munde der Heiligen, (4) Läßt du es zu den Himmeln emporsteigen, damit du um Erbarmen Fürbitte einlegest (5) Tag und Nacht an jedem Tage." Vgl. S. 239—241.

X. 1. „Lebensbaum, Mariam.“ Vgl. S. 15, 21, 208f. Im Weddāsē Māryām I, 7 ist Maria der „wonnige Garten“, womit wohl das Paradies gemeint ist, in dem ja der Lebensbaum steht. Der Lebensbaum spielt übrigens auch in der Gnostik eine große Rolle.

XI. 1—4. „Stab Aarons, Mariam, die man dich bei der Auswahl (2) In den Tempel legte, der die Grundfeste (ist), (3) Ohne daß man dich mit Wasser benetzte im Zelte, (4) Ließest du die Blüte sprießen und trugst die Frucht.“ Vgl. S. 16, 21, 190—193.

XII. 1—3. „Dir gebührt es, dir gebührt es, (2) Dir gebührt es, (3) Zu bitten für uns bei deinem Sohne, dem Herrn des Alls.“ Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 41: ለኪ፡ ይደሉ፡ ለአግብርትኪ፡ ወለአእማትኪ፡ ትስአሊ፡ ለነ፡ ኀበ፡ ወልድኪ፡ ለእለ፡ አመነ፡ በስመ፡ ወልድኪ። „Dir gebührt es, für deine Diener und deine Dienerinnen, für uns, bei deinem Sohne zu bitten, die wir an den Namen deines Sohnes glauben.“ Vgl. auch Weddāsē Māryām I, 9: ለኪ፡ ይደሉ፡ እምኵሎሙ፡ ቅዱሳን፡ ትስአሊ፡ ለነ፡ እምልእተ፡ ጸጋ፡ „Dir gebührt es vor allen Heiligen, für uns zu bitten, oh Gnadenvolle.“

Zwei Salām an Maria.

In S stehen am Schlusse der Handschrift noch zwei Salām an Maria, die hier als Specimina dieser Dichtungsgattung Platz finden mögen. Das erste ist auch noch in der Hs. Or. 647 des British Museum (vgl. W. WRIGHT, Catalogue No. 94, S. 56a) fol. 125^r erhalten[1]), das zweite scheint bis jetzt nur in S vorzukommen.

1) Vgl. auch M. CHAINE, Repertoire No. 92 S. 14.

Salām an Maria I.

(Text.)

S *fol. 89v a. I. *ሰላም ፡ ለኪ ፡ መንበረ ፡ ፀሐይ ፡ ሰማይ ፡ ወከዋክብት ፡ አክሊላ ፨
ወምድርኒ ፡ ሦርጉት ፡ በጽጌ ፡ ወሄላ ፨
ማርያም ፡ ዘመነ ፡ ተድላ ፨

fol. 89v b. II. ሰላም ፡ ለኪ ፡ አመ ፡ ይወፅእ ፡ አዳም ፡ እምሀገረ ፡ ጽጌ ፡ ገነት ፨
ዘአዕረገ ፡ ብኪ ፡ ዕጣነ ፡ ጸሎት ፨ 5
ማርያም ፡ ስነ ፡ ሰንበልት ፨

III. ሰላም ፡ ለኪ ፡ አፈዋተ ፡ ጽጌ ፡ አርባዕ ፡ ዕፍረተ ፡ አሮን ፡ ካህን ፨
ወጸናጽለ ፡ ወርቅ ፡ ብኪ ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ሮማን ፨
ማርያም ፡ ሄጳዴጤን ፨

fol. 90r a IV. ሰላም ፡ ለኪ ፡ በትረ ፡ አሮን ፡ ቅድመ ፡ ለደብተራ ፡ ሙሴ ፡ ጸገየ ፨
ተአምረ ፡ ኮነ ፡ ወአርአየ ፨
ለንጽሕኪ ፡ እምኬንያ ፨

V. ሰላም ፡ ለኪ ፡ መዓዛ ፡ ሰላምኪ ፡ እሙ ፡ ዲበ ፡ ርእስየ ፡ ከዓዊ ፨
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ልብሰ ፡ መርዓዊ ፨
ሰሊሆተ ፡ ዘትጼንዊ ፨ 15

*fol. 90r b. VI. ሰላም ፡ ለኪ ፡ *ይሁብኪ ፡ ቃለ ፡ ውዳሴ ፡ በንቃወ ፡ ዜማ ፡ ጥዑም ፨
አፈወ ፡ ገነት ፡ ዘዘመነ ፡ ቀስም ፨
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ገዳም ፨

VI. 1. ይሁበኪ ፡ S.

I.

(Übersetzung.)

I. Gruß dir, Thron der Sonne, des Himmels und der Sterne
Krone!
Auch die Erde ist geschmückt mit Blumen und Palmentrauben,
Mariam, Zeit der Wonne.

II. Gruß dir, als Adam aus dem Blumenlande ging, dem Paradiese,
Der zu dir den Weihrauch des Gebets emporsteigen ließ,
Mariam, Schönheit der Narde!

III. Gruß dir! Blumendüfte, die vier Spezereien, das Salböl des
Priesters Aaron
Und die güldenen Schellen sind auf dir, wie die Blüte der Granate,
Mariam, Tunika.

IV. Gruß dir! Der Stab Aarons blühte einst für die Stiftshütte 10
Mosis,
Er ward zum Zeichen und Ebenbilde
Deiner Reinheit von Tücke.

V. Gruß dir! Gieße den Duft deines Grußes, oh Mutter, über meinem
Mariam, Blume des Gewandes des Bräutigams, [Haupte aus,
Die du nach Zimmet duftest. 15

VI. Gruß dir! Er spende dir Worte des Lobgesangs mit dem süßen
Klange der Melodei,
Den Wohlgeruch des Gartens zur Zeit der Ernte,
Mariam, Blume der Feldes.

S VII. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሶበ ፡ አደመኒ ፡ ሊተ ፡ ስነ ፡ ገጽኪ ፡ ልሁይ ፨

አስተማሰልክዎ ፡ በጽጌ ፡ ሠናይ ፨
ማርያም ፡ ዕንቁ ፡ ባሕርይ ፨

*fol. 90ᵛa. VIII. ከመ ፡ ይጐጕዕ ፡ ጽሙዕ ፡ ለሰት*ይ ፡ ማየ ፨
ለወድሶትኪ ፡ ይጐጕዕ ፡ አፉየ ፨ 5
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ አውያንየ ፨

IX. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሐሊብኑ ፡ ወሚመ ፡ መዓር ፨
ጣዕመ ፡ ውዳሴኪ ፡ ጽጌ ፡ ግቡር ፨
ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ፍቅር ፨

*fol. 90ᵛb. X. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለሰርጐ ፡ ቅዱሳን ፡ ጽጌኪ ፡ አሠርግውኒ ፡ *ጸዳሎ ፨ 10

ማርያም ፡ ርኅርኅት ፡ ለኃጥአን ፡ ኵሎ ፨
ለምሂር ፡ ወተሣህሎ ፨

XI. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለለ ፡ እብለኪ ፡ ሰላም ፨ ከመ ፡ ገብርኤል ፡ መ
ልአክ ፨

እምአፉየ ፡ ጽጌ ፡ ጊዜ ፡ ነግሀ ፡ ወስርክ ፨
ተመጠዊ ፡ እመ ፡ አምላክ ፨ 15

*fol. 91ʳa. XII. ሰላም ፡ ለኪ ። ማርያም ፡ *ዳግመ ፡ ተአምረኪ ፡ ክሥቲ ፨
እምድኅረ ፡ ንዋምየ ፡ ለመዋቲ ፨
ምስለ ፡ ሰላምኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ዘበቲ ፨
ታስተርኢ ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ልሳንየ ፡ ዛቲ ፨

X. 3. lies ምሒር ፡.

VII. Gruß dir! So oft mir die Schöne deines leuchtenden Gesichtes gefiel,
Verglich ich es mit einer schönen Blume,
Mariam, Perlenjuwel.

VIII. Wie sich der Durstige beeilt, Wasser zu trinken,
Zu deinem Preis beeilt sich mein Mund,
Mariam, Blüte meiner Weinstöcke.

IX. Gruß dir! Ist Milch oder Honig
Die Süße deines Loblieds, (oh) vollkommene Blume?
Mariam, Königin der Liebe.

X. Gruß dir! Schmück mich mit deiner Blüte, dem Glanze des Schmuckes der Heiligen, 10
Mariam, milde, (um) aller Sünder
Dich zu erbarmen und zu verzeihen.

XI. Gruß dir! Für jedes Ave, das ich dir wie der Engel Gabriel sage,
Nimm aus meinem Munde eine Blume am Morgen und Abend,
Mutter Gottes. 15

XII. Gruß dir! Mariam, offenbare abermals dein Wunder,
(4) Damit (2) nach meinem, des Toten, Schlafe
Mit deinem Gruße, in dem die Freude ist,
Wie eine Blume diese meine Zunge erscheine.

Salām an Maria II.

(Text.)

S *fol. 91ʳb. I. *ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሞገስነ ፡ ወክብርነ ፨
ሰላም ፡ <ለ>ኪ ፡ ማርያም ፡ አክሊለ ፡ ምክህነ ፨
ሰላም ፡ ለኪ ፡ ቀርነ ፡ መድኃኒትነ ፨

II. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ንቅዓ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፨
ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ፀዓዳ ፨

III. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ገነት ፡ ነባቢት ፨
*fol. 91ᵛa ሰላም ፡ ለኪ ፡ ዘበድንግልና ፡ ኀት*ምት ፨

IV. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ዘምስለ ፡ ሰጊድ ፡ ንኤምኃኪ ፨
ለባርኮትነ ፡ ስፍሒ ፡ እዴኪ ፨
ጸሎተነ ፡ ወስእለተነ ፡ ማርያም ፡ ባርኪ ፨
ወኪያነኒ ፡ እሞተ ፡ ሙስና ፡ መሀኪ ፨
ጸዳለ ፡ ወልድኪ ፡ ዲበ ፡ ርእስነ ፡ ያዋኪ ፨
*fol. 91ᵛb. ጸልዪ ፡ ውስተ ፡ ማኅበርነ ፡ ኢ*ይባእ ፡ ሀዋኪ ፨

II.

(Übersetzung.)

I. Gruß dir, unsere Zierde und unsere Ehre!
Gruß dir, Mariam, {Krone unseres Ruhmes}!
Gruß dir, Horn unserer Erlösung!

II. Gruß dir, Quell der Rosenblüte!
Gruß dir, Mariam, weiße Taube!

III. Gruß dir, sprechender Garten!
Gruß dir, die in Jungfräulichkeit versiegelt!

IV. Gruß dir, die wir mit Huldigung begrüßen!
Zu unserm Segen strecke deine Hand aus.
Unser Gebet und unsere Bitte, Mariam, segne, 10
Und vor dem Tode der Vernichtung verschon uns!
Der Glanz deines Sohnes leuchte über unserem Haupte.
Bete, (daß) nicht in unsere Gemeinde der Unruhestifter trete.

I. 2. Weddāsē Māryām III, 1.

Erläuterungen zum Salām an Maria I.

I. 1. „Thron der Sonne." Vgl. bei Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: *θρόνος τῆς θεότητος*. Organon IV W_3 fol. 109ʳ a/b: **ኦአትሮንስ፡መለኮት፡መንበር፡ሥጋዊት፡ዘአግመረቶ፡ለነበልባለ፡እሳት ፨** „Oh Thron der Gottheit, leiblicher Thron, der die Feuerflamme enthielt."

II. 3. „Schönheit der Narde!" Was **ሰንበሌት፡** bedeutet, ist nicht ganz sicher. Formell ist es gleich سَنْبَلَةٌ bei LANE I_3 col. 1440b the kind of trees called عِضَاهٌ (Bäume mit Dornen). Da aber für **ሰንበሌት፡** nach den bei A. DILLMANN, Lex. col. 356 gegebenen Stellen nur eine aromatische Pflanze in Betracht kommt, ist eher سُنْبُلٌ LANE I_3 col. 1440b (vgl. 1301 col. c) a certain parfume, a certain plant of sweet odour, also called سُنْبُل العَصَافِير and' الرَّيْحَانُ الهِنْدِىّ spikenard, called in the present day السُّنْبُل الهِنْدِىّ heranzuziehen.

III. 1. „Die vier Duftgewürze, das Salböl des Priesters Aaron." Vgl. Ex. 30_{23-25}, *Καὶ σὺ λαβὲ ἡδύσματα, τὸ ἄνθος σμύρνης ἐκλεκτῆς πεντακοσίους σίκλους, καὶ κινναμώμου εὐώδους τὸ ἥμισυ τούτου διακοσίους πεντήκοντα, καὶ καλάμου εὐώδους διακοσίους πεντήκοντα, καὶ ἴρεως πεντακοσίους σίκλους τοῦ ἁγίου, καὶ ἔλαιον ἐξ ἐλαίων εἶν· καὶ ποιήσεις αὐτὸ ἔλαιον χρῖσμα ἅγιον* . . . Dieselbe Stelle der Bibel ist bereits im Organon VI W_3 fol. 198ʳ a auf Maria übertragen: **አንቲ፡ይእቲ፡ዕፍረት፡ዘኢጸዓጣ፡ባዕድ፡ጸዓጢ፡ዘተገብረ፡ለቅብአ፡ክህነት፡ወመንግሥት፡ዘአሕረመ፡እግዚአብሔር፡ከመ፡ኢይግበር፡ባዕድ፡** „Du bist das Salböl, das kein anderer Salbenbereiter bereiten durfte, das zum Salböl des Priestertums und der Königswürde gemacht wurde, das Gott einem anderen zu bereiten verbot." Vgl. auch Māhlēta ṣegē Str. 68_1 und S. 244f.

2. „Und die güldenen Schellen sind auf dir.“ Vgl. S. 194.

3. „Mariam, Tunika.“ Vgl. Ex. 36_{30}, Lev. 8_{7}, S. 193f., 259, 315, 'Akkonū be'esī Str. 31_{5} und S. 381f.

IV. 1. „Der Stab Aarons blühte einst für die Stiftshütte Mosis.“ Vgl. S. 16, 21, 190—193.

V. 2. „Blume des Gewandes des Bräutigams.“ Zum Vergleich mit einer Blume s. Str. 6_{3} und S. 160.

3. „Die du nach Zimmet duftest.“ Vgl. Ps. 44_{10} (45_{9}) und S. 312.

VI. 3. „Blume des Feldes.“ Vgl. Str. 5_{2}.

VII. 3. „Mariam, Perlenjuwel.“ Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 29_{5} und S. 378f.

VIII. 3. „Blüte meiner Weinstöcke.“ Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 45_{4}, 69_{4} und S. 246—248.

IX. 1—2. „Ist Milch oder Honig (2) Die Süße deines Loblieds.“ Vgl. Ps. 118_{103} (119_{103}), ጥዑም ፡ ለጕርዔየ ፡ ነቢብከ ፤ እመዓር ፡ ወሶከር ፡ ጥዕመ ፡ ለአፉየ ። „Süß ist meiner Kehle dein Wort, süßer denn Honig und Zucker meinem Munde.“ Ferner Cant. 4_{11}. Dem obigen Verse ganz ähnlich ist Organon VII W_{3} fol. 242ʳ a/b: እስመ ፡ ይጥዕም ፡ ውዳሴሃ ፡ እምጸቃውዐ ፡ መዓር ፡ ወይሔውዝ ፡ እምሐሊብ ፡ ወይኤድም ፡ እምጽጌያት ፡ ወይምዕዝ ፡ እምአፈዋት ፡ ጽዑጣት ፨ „Denn deine Lobpreisung ist süßer denn Honigseim und angenehmer denn Milch und lieblicher denn die Blumen und duftender denn duftende Wohlgerüche.“

3. „Mariam, Königin der Liebe.“ Vgl. S. 212, 259.

X. 2—3. „Milde, (um) aller Sünder (3) Dich zu erbarmen.“ Vgl. im Salām an Maria (Salām lakī maṣḥafa ḥegg wakīdān) bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 9b Vers 4f.:

ርኅርኅት ፡ ልብ ፡ ለኃጥአን ፡ ርኅርኅት ፡ ልብ ፡ ለግፉዓን ።
ርኅርኅት ፡ ልብ ፡ ለኅዙናን ፡ ማርያም ፡ አሜን ።

„Milden Herzens gegen die Sünder, milden Herzens gegen die Bedrückten,
Milden Herzens gegen die Traurigen ist Mariam, Amen!“

XI. 1—3. „Für jedes Ave, das ich dir wie der Engel Gabriel sage, (2) Nimm aus meinem Munde eine Blume am Morgen und Abend, (3) Mutter Gottes." Anspielung auf das Mirakel am jungen Romäer Zacharias, vgl. S. 161f.

XII. 1—4. „Mariam, offenbare abermals dein Wunder, (2) Damit nach meinem, des Toten, Schlafe (3) Mit deinem Gruße, in dem die Freude ist, (4) Wie eine Blume diese meine Zunge erscheine." Der Dichter spielt hier wohl auf das Wunder am Ritter Nikodemus (vgl. S. 159) an. Er wünscht sich, daß, wie dort auf den Blättern des Baumes, der aus dem Körper des toten Nikodemus herauskam, das Ave geschrieben stand, nach seinem Tode an Stelle seiner Zunge eine Blume mit dem Ave aus seinem Leibe sprießen solle.

Erläuterungen zum Salām an Maria II.

I. 1—2. „Unsere Zierde und unsere Ehre! (2) . . Mariam, Krone unseres Ruhmes!" Vgl. Judith 15_9, *Σὺ ὕψωμα Ἰσραήλ, σὺ γαυρίαμα μέγα τοῦ Ἰσραήλ, σὺ καύχημα μέγα τοῦ γένους ἡμῶν.* Ferner S. 260 und im Hymnus Tafaššehi Māryām Str. $11_{1f.}$ W_5 fol. 134r b: በመኑ ፡ እትሜክህ ፡ ማርያም ፡ ዘእንበሌኪ ፡ ምክሕየ ⁘ ቀርነ ፡ መድኃኒትየ ⁘ „Wessen rühme ich mich außer deiner, (oh) Mariam, mein Ruhm, Horn meiner Erlösung." (Siehe unten Vers 3.)

3. „Horn unserer Erlösung!" Vgl. Ps. 17_3 (18_3), እግዚአብሔር ፡ . . . ወቀርነ ፡ ሕይወትየ ፡ „Gott . . . und Horn meines Heiles", Lc. 1_{69}, ወአንሥአ ፡ ለነ ፡ ቀርነ ፡ መድኀኒትነ ፡ እምቤተ ፡ ዳዊት ፡ ቍልዔሁ ። „Und er hat für uns aufgerichtet das Horn unserer Erlösung aus dem Hause seines Dieners David." Organon III W_3 fol. 91v a: ለኪ ፡ ይደሉ ፡ ብሂለ ፡ ቀርነ ፡ መድኃኒትነ ፡ እምአፈ ፡ ኵሎሙ ፡ ክርስቲያን ፡ „Zu dir geziemt es sich 'Horn unserer Erlösung' zu sagen aus dem Munde aller Christen." IV fol. 122r b: እድንግል ፡ ቀርነ ፡ መድኃኒትየ ፡ ይኩን ፡ ውኩፈ ፡ ጸሎትየ ፡ በቅድሜሁ ፡ ለወልድኪ ፡ „Oh Jungfrau, Horn meiner Erlösung, mein Gebet sei vor deinem Sohne angenehm."

In der Vision des 'Abbā Sīnōdā (Apa Schenute) — vgl. meine Ausgabe in ZDMG. 67 (1913) S. 213 Cap. 1_6 — ist Jesus als „Horn

unserer Erlösung“ (ቀርነ ፡ መድኀኒትነ ፡) bezeichnet, das das kleine Horn brechen soll. Damit ist auf die Vision Daniels Cap. $7_{8ff.}$ angespielt. Wie dort zwischen den 10 Hörnern des vierten Tieres ein kleines Horn hervorbricht, das die 3 vordersten Hörner ausreißt, so soll auch Jesus, der Herrscher des ewigen Reichs, das die vierte Monarchie Daniels ablösen soll, die vorangehenden Reiche umstoßen, um das Reich „des hl. Volks“ zu gründen.

II. 2. „Weiße Taube!“ Vgl. den Anfang des Hymnus in W_2 fol. 13^r: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ፀዓዳ ፡ „Gruß dir, Mariam, weiße Taube.“ S. auch die Stelle aus Organon V S. 174.

III. 1. „Sprechender Garten!“ Vgl. Organon IV W_8 fol. 99va: ኦገነት ፡ ነባቢት ፡ እንተ ፡ ትጸጊ ፡ ጽጌ ፡ በድንግልና ፡ ወትፈሪ ፡ አስካለ ፡ ንጽሕ ፨ „Oh sprechender Garten, der in Jungfräulichkeit eine Blüte blühte und die Traube der Reinheit als Frucht trug.“ IV fol. 123rb: ኦድንግል ፡ ገነት ፡ ነባቢት ፡ እንተ ፡ ትጸጊ ፡ ጽጌ ፡ በረከት ፡ አማኑኤልሃ ፡ መዓዛ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘይሤኒ ፡ እምኵሉ ፡ አፈዋት ፨ „Oh Jungfrau, sprechender Garten, der die Blüte des Segens blühte, den Emmanuel, den Duft der Heiligen, der besser als alle Wohlgerüche ist.“ V fol. 153ra: ኦድንግል ፡ ገነት ፡ ነባቢት ፡ ማኅደረ ፡ ዳግም ፡ አዳም ፡ እዌድሰኪ ፡ ምስለ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ እንዘ ፡ እብል ፡ ተፈሥሒ ፡ አምልእተ ፡ ጸጋ ፨ „Oh Jungfrau, sprechender Garten, Wohnort des zweiten Adam, ich preise dich mit dem Engel Gabriel, indem ich sage: ‘Glück auf, oh Gnadenvolle.’“

2. „Die in Jungfräulichkeit versiegelt!“ Vgl. S. 16, 183—187.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 9 Note 8: Nach freundlicher Mitteilung von Professor S. EURINGER ist außerdem noch eine englische Übersetzung nach der Editio princeps und einer Handschrift des British-Museums von T. M. RODWELL in the Journal of sacred Literature and Biblical Record edited by B. Harris Cowper, London, vol. IV (1864), S. 122—131 mit dem Titel: The Eucharistic Office (Kedasse!) of our Lady Mary, Composed by Abba Heriacos, Bishop of the City of Behensa erschienen. S. EURINGER hat im Maiheft (4) der Zeitschrift „Der Katholik" (Mainz 1916) S. 241—266 eine deutsche Übersetzung mit dem Titel „Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria. Nach der editio princeps vom Jahre 1548" veröffentlicht.

S. 10 Note 5: Zu ኮነ ፡ በ ፡ macht mich S. EURINGER darauf aufmerksam, daß hier vielleicht an kein Verlesen zu denken sei, sondern ein dogmatisches Bedenken vorliege. Der äthiopische Übersetzer habe ኮነ ፡ በ ፡ offenbar gewählt, weil ihm die andere (arabisch-koptische) Fassung zu zweideutig schien; denn nach dieser konnte der Satz so verstanden werden, als ob Maria die causa efficax der Erlösung sei, was nach orthodoxer Lehre nur von Christus allein ausgesagt werden kann. Maria könne nur als Gottesgebärerin, als Mutter des Erlösers, in uneigentlichem Sinne als „die Grundlage unserer Reinigung" bezeichnet werden. Um die unrichtige Auffassung auszuschließen, habe wohl der Äthiope ኮነ ፡ በ ፡ „ward durch Maria" gesetzt.

S. 11 Z. 14 lies „hl." statt „hg."

S. 13 Z. 2 lies „Und" statt „und". — Z. 19 lies „kritischen" statt „kritischen".

S. 16 Z. 2 von u. lies „hl." statt „hg."

S. 19 Z. 7 v. u. ist am Schlusse das Anführungszeichen ausgefallen.

S. 20 Z. 3 lies „das verborgene Manna" nicht „das Manna verborgen".

S. 26 Z. 9 lies *'Esaged* statt *'Esagged*, *waddasakī* statt *waddasaki*. — Z. 20. Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Ser. Nov. 4837 fol. 1ᵛ—4ᵛ der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.

S. 28 Z. 11 lies Kueskuām statt Ḳueskuām.

S. 29 letzte Z. füge hinzu: beginnt በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ ዘይሤለስ ፡ በአካሉ ፡ 44 Strophen zu 5 Versen. Aeth. 29 fol. 41ʳ—52ᵛ (K. K. Hofbibliothek in Wien).

S. 33 Z. 10 v. u.: Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Ser. Nov. 4837 fol. 78ʳ—81ᵛ der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.

S. 36 Z. 12: Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Aeth. 29 fol. 1ʳ—14ᵛ der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.

S. 38 Z. 10 ist nach „reimt" ein Beistrich zu setzen.

S. 39 Z. 12 lies „Form" statt „Formel". — Note 3: S. EURINGER erinnert noch an das Hohelied, ferner an G. DALMAN, Palästinensischer Diwan, Leipzig 1901, S. 251—253 und das *waṣf* bei FR. DELITZSCH, Bibl. Commentar über die poetischen Bücher des alten Testaments Bd. IV, Leipzig 1875, S. 172ff.

S. 43 Z. 23—27 ist nach S. 290 Note 1 zu streichen. — Z. 4 v. u. RODWELL will in ሲፎንጲስ ፡ Sophonias sehen; s. S. EURINGER, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria, S. 253, Note 32.

S. 44 Z. 8 lies መቅድሕ ፡ statt መቅድሕ ፡. — Z. 9 lies Str. 23_{2-3} statt Str. 23_{1-2}.

S. 50 Z. 17 lies Achmim statt Achmîm. — Z. 19 lies „Priester" nicht „Presbyter".

S. 53 Z. 4 v. u. lies 13,8×8 statt 20,8×8.

S. 60 Note Z. 5 v. u. lies Sarṣa Dengel statt Sarṣa.

S. 63 Z. 6 v. u. füge hinzu „Gewähr des Lebens (47_3, 70_3)".

S. 64 Z. 13 ist „Wahrzeichen des Lebens (70_3)" zu streichen.

S. 69 Z. 35 ließ richtig „Erfüll" $L_1 S B_1 J L_2$ „Erfüll auch" L_3.

S. 73 Z. 18 setze Ausrufungszeichen nach „Verbannung".

S. 74 Z 22 lies ዘጸገይከ ፡ statt ዘገጸይከ ፡.

S. 79 Z. 13 ist nach „Lichts" ein Punkt zu setzen. — Z. 29 lies „Reiner" statt „reiner".

S. 81 Z. 16 sind die Anführungszeichen » « durch „ " zu ersetzen.

S. 83 Z. 6 ist der Beistrich nach „Feuerschwert" zu streichen. — Z. 22 ist nach „Schönheit" ein Beistrich zu setzen. — Z. 36 lies Ps. 57_{10} statt Ps. 57_{11}.

S. 85 Z. 14 ist nach „Frevler" ein Beistrich zu seten. — Z. 22 lies „Der" statt „der".

S. 87 Z. 3 ist nach „Königtums" ein Beistrich zu setzen. — Z. 8 ist nach „Kraft" ein Ausrufungszeichen zu setzen.

S. 89 Z. 4 lies „Einzige" statt „einzige". — Z. 10 am Schluß ist das Ausführungszeichen ausgefallen.

S. 91 Z. 5 lies „deinem Wunder" statt „deinen Wundern".

S. 93 Z. 8 ist der Beistrich nach „sehen" zu streichen. — Z. 9 ist nach „Kanel" ein Beistrich zu setzen. — Z. 23 lies „Wann" statt „wann".

S. 97 Z. 5 ist nach „Tochter" der Beistrich, vor „Weiters" oben das Ausführungszeichen zu setzen.

S. 102 sind die Zeilenzahlen 15 und 20 um eine Zeile hinaufzurücken.

S. 103 sind die Zeilenzahlen 15 und 20 um eine Zeile hinaufzurücken. — Z. 3 statt „Wahrzeichen" ist „Gewähr" zu übersetzen. — Z. 19 ist der Beistrich nach „stand" zu streichen.

S. 105 Z. 9 lies „Ihm" statt „ihm".

S. 109 Z. 12 lies „Seiner" statt „seiner".

S. 119 Z. 1 lies „bekreuzte" statt „bekreuzigte". — Z. 10 ist zu übersetzen: „wo das Abendmahl gefeiert wurde" statt „wo Sie das Abendmahl feierte".

S. 123 Z. 30 lies „Reiche" statt „reiche".

S. 125 Z. 5 lies „vergehen" statt „vergehe".

S. 130 Z. 21 ist nach CXVII 1. einzufügen.

S. 133 Z. 27 lies „Er" statt „er".

S. 136 sind die Zeilenzahlen 10 und 15 um eine Zeile hinaufzurücken.

S. 137 sind die Zeilenzahlen 10 und 15 um eine Zeile hinaufzurücken. — Z. 20 vor 6. füge ein: 5. „Das . . . . ist" $L_1 S J$ „Dies ist . . . ." B_1. — Z. 20 lies „Darum" statt „darum". — Z. 22 lies „Das" statt „Der". — Z. 27 lies „Das" statt „Der".

S. 139 Z. 3 ist umzustellen: „Was ich geschrieben als dein Wunder in Ṣĕdēnyā vernahm".

S. 143 Z. 10 sind die Anführungszeichen » « durch „ " zu ersetzen.

S. 147 Z. 9 sind die Anführungszeichen » « durch „ " zu ersetzen.

S. 149 Z. 2 kann man auch übersetzen: „Eine Blume, die dir gliche, habe ich durch-

aus nicht gefunden" L_1 SJ „Ich habe keine Blume gefunden, die dir vollkommen gliche" $B_1 L_2 L_3$. — Z. 4 lies „Sang" statt „Klang". — Z. 14 stelle ich die Übersetzung „Riech ich den Zeiland deines weinfarbenen Goldgewandes" zur Wahl. — Z. 32 ist zu übersetzen „den Duft des lieblichen Gartens" statt „den Duft des Gartens Adams".

S. 150 Z. 18 lies ዘዩጼኒ : statt ዘዩጸኒ :.

S. 151 Z. 4 lies „Weihrauch" statt „Myrrhe". — Z. 15 könnte man statt „ist deinem Kinde erwünscht" auch „ist deines Kindes Verlangen" übersetzen.

S. 152 Z. 1 lies ዕክ : statt ዕክ :.

S. 153 Z. 28 lies „Das Lied der Wunder" statt „Das Lied". — Z. 34 lies Tasamaykī statt Tasammaykī.

S. 158 Z. 3 lies Gabre'ēl statt Gabe'ēl.

S. 159 Z. 25f. sind die Anführungszeichen » « durch ' ' zu ersetzen.

S. 160 Z. 1 sind die Anführungszeichen » « durch „ " zu ersetzen. — Z. 21 lies Homilia statt homilia. — Z. 23 ist vor PG der Beistrich zu setzen. — Z. 25 lies Oratio statt oratio. — Z. 27 lies „In" statt „in". — Z. 29 lies Homilia statt homilia und nativitatem statt Nativitatem.

S. 161 letzte Zeile ist „Glück auf! Erfreute" statt „begnadet seist du, Gnadenvolle" zu übersetzen.

S. 163 Z. 15f.: Wie mir S. EURINGER mitteilt, scheinen die Ta'āmra Māryām, wie sich aus einem Briefe des Königs Zar'a Yā'kōb an die abessinischen Mönche in Jerusalem schließen läßt, bereits im 8. Regierungsjahre dieses Königs ins Ge'ez übertragen gewesen zu sein. In diesem Briefe heißt es: „Begeht ferner alle 32 Feste unserer Herrin Maria, welche im Buche ihrer Wunder verzeichnet sind." Der Brief steht in einem Exemplar des Sēnōdōs, das der König nach Jerusalem schickte. Leider ist nicht gesagt, ob er auch ein Exemplar des Ta'āmra Māryām beifügte, wir dürfen aber wohl annehmen, daß damals, d. h. im 8. Jahre seiner Regierung (= 26. Juni 1441—25. Juni 1442) zu Jerusalem bereits wenigstens der erste Teil der „Wunder Marias" bekannt war, der die Einleitung mit der Aufzählung der Marienfeste, wie sie auch in BUDGES Ausgabe steht, enthielt. Freilich hängt für die genaue zeitliche Festlegung des Abschlusses der äthiopischen Übersetzung alles von der Auffassung des Wortlautes der oben genannten Stelle aus Zar'a Yā'kōbs Brief ab. Ich halte es aber für ziemlich unwahrscheinlich, daß er unter den „Wundern Marias" deren arabische Sammlung verstanden hätte, ohne sich hierüber expressis verbis zu äußern. Es wird also die Ge'ez-Übersetzung der „Wunder Marias" zwischen 1441—1442 wohl schon fertig vorgelegen haben. Zum erwähnten Briefe Zar'a Yā'ḳōbs vgl. S. EURINGER, Ein Schreiben Zar'a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im achten Jahre seiner Regierung 1441/42 S. 46.

S. 170 Z. 2 v. u. lies መዐዙ : statt ወዐዙ :.

S. 171 Z. 12 v. u. lies Handwörterbuch[15] statt Handwörterbuch[9]. — Z. 11 v. u. In der dritten Auflage Bd. II 361 übersetzt E. KAUTZSCH אַיָּל „Damhirschkälbchen".

S. 173 Z. 13f. ist statt „von dem nicht gesprochen wird" besser „der unsagbare" (ἄῤῥητος) zu übersetzen.

S. 174 Z. 18 ist nach „Turteltaube" ein Beistrich zu setzen.

S. 177 Z. 21 ist nach „Verbannung" ein Ausrufungszeichen zu setzen.

S. 179 Z. 13 lies ትብል : statt ይብል :, wie im Ms. steht; im Hinblick auf Ex. 15_{21}

(ማርያ ፡ ወትቤ ፡ ንበርክ ፡ እግዚአብሔር ፡ ይትነከር ፡) ist nämlich in das durch das Beziehungswort Maria geforderte Femininum zu verbessern.

S. 182 Z. 1 lies „des“ statt „deines“.

S. 184 Z. 15 ist „Sträuchern des Libanon“ statt „Weihrauchsträuchern“ zu übersetzen.

S. 186 Z. 10: Zwei weitere hierher gehörige Stellen aus dem Organon teilt S. EURINGER, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria S. 252 Note 30, mit. — Z. 5 v. u. vgl. zu „geschlossene Pforte“ ferner H. F. J. LIELL, Die Darstellungen der allerseeligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria auf den Kunstdenkmälern der Katakomben, Freiburg i. Br. 1887, S. 50, 327—329, 400. (Nach freundlicher Mitteilung S. EURINGERS.)

S. 188 Z. 14: S. EURINGER macht mich noch auf folgende Stelle aus dem römischen Brevier, 3. Antiphon in der Vesper des Festes Purificatio BMV (2. Febr.) aufmerksam: Rubum, quem viderat Moyses incombustum, conservatam agnovimus tuam landabilem virginitatem: Dei Genetrix intercede pro nobis.

S. 192 Z. 10 v. u. ist Māryām nach lakī einzufügen. — Z. 2 v. u. ist nach „einst“ ein Beistrich zu setzen.

· S. 195 Z. 22 ist nach „Judas“ „werden“ einzufügen.

S. 196 Z. 24 ist statt „immer“ besser „allezeit“ zu übersetzen.

S. 198 Z. 19 hat das Ms. ሡንዩ ፡, es würde also Inf. der Form I[1] vorliegen, wenn es sich hier nicht um eine Verschreibung aus ሥንዩ ፡ handelt.

S. 199 Z. 18 lies Ezra statt Esra. — Z. 33 lies ʿEḍ statt ʿEẓ.

S. 202 Z. 13 lies ʿEḍ statt ʿEẓ. — Z. 26 statt ወመእኪድም ፡, das allerdings das Ms. bietet, lies ወመእኪድመ ፡.

S. 204 Z. 8: Zur Biene vgl. S. EURINGER, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria, S. 257 Note 51.

. S. 211 Z. 3 lies „immerwährenden Jungfrauschaft“ statt „jungfräulichen Empfängnis“.

S. 212 Z. 22: S. EURINGER glaubt, daß unter „Dein Garten“ eher die Gemeinde der Marienverehrer, die Kirche, zu verstehen sei. — Z. 2 v. u. lies ቁናጽብ ፡ statt ቁናድብ ፡.

S. 213 Z. 5: S. EURINGER teilt mir zu Meister felgendes mit: „Der Meister könnte Schenute (Sanutios) sein. Im Catalogus mss. Copt. von ZOEGA ist ein Fragment desselben, in welchem die Füchse des HL auf die Häretiker ausgelegt werden. Die Auslegung der Füchse findet sich schon bei Hippolyt (G. N. BONWETSCH, Die griech. christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte, Bd. I, Leipzig 1897, S. 350). Vgl. RIEDEL, Auslegung des Hohenliedes, Leipzig 1898, S. 48f.“ — Z. 14f. ist die Stelle von „Fangt“ bis „blühe“ als wörtliches Zitat aus Cant 2_{15} in geschlungene Klammern zu setzen.

S. 214 Z. 5 lies Yāʿkōb statt Yāʿqōb. — Z. 27 lies Falāša statt Falascha.

S. 217 Z. 9 ist nach „Kraft“ ein Ausrufungszeichen zu setzen. — Z. 17 lies Zarʾa statt Zarʿa.

S. 218 Z. 28 lies Falāša statt Falascha.

S. 219 Z. 11: Vgl. ferner A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 146 letzte Strophe und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 43f.

S. 220 Z. 1 lies „Einzige“ statt „einzige“. — Z. 10 ist nach „wurde“ Vgl. Ps. 102_5 einzufügen.

S. 221 Z. 9: „Der Löwe der Weissagung“ ist, wie mir S. EURINGER mitteilt, Juda (Vgl. Gen. 49_9) und in den obigen Stellen auf die Abstammung Marias (man

beachte das Hervorgehen aus der Höhle) von Juda angespielt. — Letzte Zeile und S. 222 Z. 1 ist „in Gewänder von Gold gekleidet und bunt geschmückt“ als Zitat aus Ps. 44_{11} (45_{10}) in geschlungene Klammern zu setzen, ebenso

S. 222 Z. 2f.: „Alles an dir ist schön, kein einziger Makel ist an dir“, das Cant. 4_7 entnommen ist.

S. 223 Z. 21 lies „deinem Wunder“ statt „deinen Wundern“. — Z. 8ff. v. u.: S. EURINGER meint, daß Anna als die Mutter der Blume Maria und Großmutter der Blüte Jesus, der Sonne der Welt, mit den beiden Schöpfungstagen verglichen sei.

S. 225 Z. 11 lies mesṭīr statt mestīr.

S. 226 Z. 7 ist der Beistrich nach sehen zu streichen.

S. 229 Z. 6—7 statt „das Feuer“ lies „die Flamme“. — Z. 23 statt ብርጐ፡ lies ብርገወ፡.

S. 233 Z. 11—14, 18—20, 30—33 sind die innerhalb ‘ ’ stehenden Sätze durch geschlungene Klammern als wörtliche Zitate aus Ps. $44_{12f.}$ ($45_{11f.}$) zu kennzeichnen.

S. 235 Z. 10 lies „die(se)“ statt „diese“.

S. 236 Z. 1 v. u. lies „Wunder des Lichts“ statt „Wunderzeichen des Lichts“.

S. 237 Z. 2 lies „Tor des Lichts“ statt „Pforte des Lichts“. — Z. 28: Die Grundstelle zu „Sonne der Gerechtigkeit“ ist, wie mir S. EURINGER mitteilt, Mal. 4_2.

S. 238 Z. 28: Zum Vogel Bergānā — so heißt die Perlmuschel wegen der beiden flügelartigen Schalen — vgl. S. EURINGER, Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche, Vortrag usw. Bericht über den V. marianischen Weltkongreß, abgehalten zu Salzburg vom 18.—21. Juli 1910. Salzburg 1911, S. 352. Maria ist unter diesem Bilde ebenso wie unter dem der Perle wegen der jungfräulichen Geburt Christi verstanden.

S. 242 Z. 12 lies „Blüte“ statt „Blume“. — Note 2 ist am Schlusse noch hinzuzufügen: und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 22ff.

S. 243 Z. 12 ist nach Vgl. „Apoc. 12_1 und“ einzufügen.

S. 244 Z. 3: Zum geronnenen Berg verweist S. EURINGER auf Ps. $67_{16f.}$ ($68_{16f.}$). — Z. 7 lies „dem Lebensbrote“ statt „das Lebensbrot“, da damit Jesus, nicht Maria, gemeint ist. — Z. 8 lies „Dem Kelch“ statt „Der Kelch“ (aus demselben Grunde).

S. 245 S. 16ff.: Eine andere Etymologie von ዩክቶም፡ hat E. LITTMANN, Abessinische Miszellen, ZA. XXV (1911), S. 321, aufgestellt. Er hält ዩክቶም፡ für denominiert von ዩክታም፡ „Waise“, das er gleich ዩቅ፡ *የታም፡ „Waisenkind“ setzt. Es wäre also statt „Zurückgezogenheit“ die Übersetzung „Waisenschicksal“ zur Wahl zu stellen. — Letzte Zeile lies 5_3 statt 3_3.

S. 246 lies Sermones statt sermones.

S. 250 Z. 11, 13 lies „reine Kalbin“ statt „reines Kalb“.

S. 252 Z. 4 v. u.: Nach „sprießen“ ist „und trug Frucht“ einzufügen.

S. 255 Z. 10 lies „Ihm“ statt „ihm“.

S. 257 Z. 9 lies „zerschmettert“ statt „zerschmetttert“. — Z. 25 lies KLAMETH statt KKAMETH.

S. 260 Z. 1: Zu Strophe LXXX, 1 ist vor allem, wie mir S. EURINGER schreibt, auf das Symbolum Nicaenum hinzuweisen, wo es heißt: Et incarnatus est de Spiritu sancto ex Maria Virgine et homo factus est. — Z. 14f. ist d. innerhalb ‘ ’ stehende Satz als wörtliches Zitat (Lc. 2_{14}) in geschlungene Klammern zu

setzen. — Z. 22 ist nach Vgl. „Judith 15_{10}, ferner" einzufügen. — Z. 4 v. u.: Statt 1_1 lies 1_2.

S. 261 Z. 25: S. Euringer teilt mir mit, daß das Fest der Reinigung deshalb አርብዓ፡ heiße, weil alle hebräischen Mütter, also auch Maria, am 40. Tage nach der Geburt des Erstgeborenen das Reinigungsopfer darbrachten.

S. 262 Z. 12 wäre die wörtliche Übersetzung: „das aus dem Sturme rudert, rudere mich aus der Sünden Flut". — Z. 18 lies 'Jyasūs statt 'Yyasus.

S. 263 Z. 2: Nach „sei es" ist „(auch nur)" einzufügen. — Z. 6 ist der Beistrich nach „haben" zu streichen.

S. 265 Z. 4 v. u. ist statt „Ochsen" besser „Stieren" zu übersetzen, da solche im südsemitischen Kulturgebiet zum Ackern verwendet werden.

S. 274 Z. 25 ist nach „Josefs" ein Beistrich zu setzen.

S. 275 Z. 9 v. u. lies „Kaiserliedern" statt „Königsliedern".

S. 277 Z. 3 lies Ya'ḳob statt Yā'ḳōb.

S. 279 Z. 3 lies ቃላት፡ statt ቃለት፡.

S. 280 Z. 15 lies „vergeben" statt „vergehe".

S. 281 Z. 2 lies Tāwfi statt Tawfi. — Z. 9 lies 'Aš̀makker statt 'Aš̀makkar.

S. 283 Z. 13f. ist als wörtliches Zitat (Ps. 29_{12} [30_{10}]) in geschlungene Klammern zu setzen. — Z. 22 lies „alte" statt „alle".

S. 285 Z. 5 ist „Sende aus" statt „Schick" zu übersetzen. — Z. 10 lies قتله statt اقتله.

S. 289 Z. 8 v. u. lies „Ägypterland" statt „Ägyptenland".

S. 293 Z. 10: Strophe CXXIV, 3 will nur sagen, daß Maria den Dichter mit dem hl. Kreuzeszeichen bezeichnen soll. Die aus dem Hymnus Salām lakī kidāna meḥrat herangezogene Stelle kann also wegbleiben.

S. 294 Z. 3: Es sei hier auch noch auf E. Wiedemann, Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften XXX, Zur Mineralogie im Islam, S. 224, verwiesen.

S. 296 Z. 12 ist nach „Gottesgebärerin" ein Beistrich zu setzen.

S. 298 Z. 9f. ist umzustellen: „Was ich geschrieben als dein Wunder in Ṣedenyā vernahm".

S. 301 Z. 14 lies CXXXV statt LXXXV. — Z. 27 ist nach „Jungfrau" ein Beistrich zu setzen.

S. 303 Z. 1 lies Lisboa statt Lisbon.

S. 311 Z. 18f. 21f. ist „In Gewänder von Gold gekleidet und bunt geschmückt" wörtliches Zitat Ps. 44_{11} (45_{10}) und in geschlungene Klammern zu setzen.

S. 312 Z. 4 v. u. lies Aspalathos statt Asphalathos.

S. 313 Z. 2 v. u.: Unter „Blume meines Mundes" kann, wie S. Euringer meint, auch das Blumenlied verstanden werden, das Maria ihrem Sohne überreichen soll.

S. 314 Z. 21: „Blume meiner Zunge" wird, wie S. Euringer vorschlägt, den Preis Marias durch den Dichter des Blumenliedes bezeichnen. Maria soll also dem Dichter noch weitere Lobeshymnen zu dichten gestatten.

S. 315 Z. 17 statt ዘኢይትረገም፡ besser ዘኢይትረገም፡. — Z. 11 v. u. lies 'Anḳaṣa statt Anḳaṣa.

S. 316 Z. 8 wird mit „Ḳērillōs" Cyrillus wohl wieder, wie oben S. 7, das bekannte Literaturwerk gemeint sein.

S. 319 Z. 14 ist „Und dir sollen dienen" statt „Dir dienen" zu übersetzen.

S. 323 Z. 2 v. u.: Zu B_2 vgl. auch J. Flemming, Die neue Sammlung abessinischer

Handschriften auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Zentralblatt f. Bibliothekswesen XXIII (1906), S. 15, Nr. 42, 2.

S. 327 Z. 3 lies „Heide“ statt „Grieche“.

S. 333 Note 1 Z. 7 lies „Witwe“ statt „Wittwe“. — Note 1 Z. 11 lies Kalīfā statt Kalīfa.

S. 334 Z. 25 lies Kalīfā statt Kalīfa. — Note 5 lies Tasamaykī statt Tasammaykī.

S. 336 Z. 9 vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 125_{21}. — Z. 1 des 'Akkōnū be'esī ist statt „dem es gefällt“ besser „wann es ihm gefällt“ zu übersetzen.

S. 337 Z. 6 vgl. Salām an Maria I Str. 3_3. — Z. 13 (des 'Akkōnū be'esī) lies „wahrhaftig“ statt „warhaftig“.

S. 367 Z. 4 lies „Heide“ statt „Grieche“. — Z. 6 lies Ḳualāsyōs statt Ḳualāsyos.

S. 369 Z. 4 lies „In annuntiationem“ statt „in Annuntiationem“.

S. 372 Z. 12 lies Ḳāḍī statt Kādī.

S. 377 Z. 6 ist statt „nahm“ besser durch das Imperfectum consuetudinis „pflegte .... zu nehmen“ zu übersetzen. — Z. 9 statt „Passahfest“ lies „Osterfest“.

S. 379 Z. 24. Zu Maria als Perle vgl. auch S. EURINGER, Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche, Bericht über den V. Marianischen Weltkongreß, Salzburg 1911, S. 349—352.

S. 386 Z. 5 bietet das Ms. ዖቅርኪሰ ፡, doch ist schon mit Rücksicht auf das nur mit Personen verbundene በጽኢ ፡ ዖቅርኪሰ ፡ zu lesen. — Z. 12 lies Barākeyū statt Barākeyō.

S. 393 Z. 5 lies Barākeyū statt Barākeyō.

S. 397 Z. 7 lies „Gruß dir! Die vier Duftgewürze“ statt „Gruß Dir! Blumendüfte, die vier Spezereien“.

S. 398 Z. 14 lies ወሰርኽ ፡ statt ወሽርኽ ፡.

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.

A — Lady Meux MS. Nr. 2 (London).
A— $L_1 S B_1 J$.
B— Lady Meux MS. Nr. 3 (London).
B_1— Ms. Or. Oct. 989 (Berlin kgl. Bibl.).
B_2— Ms. orient. Oct. 998 (Berlin kgl. Bibl.).
B— $L_2 L_3$
J— Äth. HS. des Ospizio abissino cattolico in Jerusalem.
L_1— Or. 641 (Brit. Mus. London).
L_2— Or. 578 (Brit. Mus. London).
L_3— Or. 581 (Brit. Mus. London).
L_4— Or. 651 (Brit. Mus. London).
M— Äth. HS. der Mechitaristen Congregation in Wien.
O— (im kritischen Apparat der Texte) = omnes (alle Hss.).
P— Éth. D'Abbadie 4 (Nationalbibliothek, Paris).
S— HS. Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen.
W_1 Äth. 2 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_2 Äth. 7 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_3 Äth. 9 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_4 Äth. 12 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_5 Äth. 17 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_6 Äth. 22 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_7 Äth. 24 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_8 Äth. 21 (Wien, K. K. Hofbibliothek).

AAWB. Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.
ARAL. Atti della Reale Accademia dei Lincei.
AGWG. Abhandlungen der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
CSCO. Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.
DLZ. Deutsche Literaturzeitung.
GGA. Göttingische gelehrte Anzeigen.
JA. Journal Asiatique.
OC. Oriens Christianus.
OLZ. Orientalistische Literaturzeitung.
PG. Patrologiae cursus completus, series graeca, Paris (Migne).
PL. Patrologiae cursus completus, series latina, Paris (Migne).
ROC. Revue de l'Orient Chrétien.
RRAL. Rendiconti della R. Accad. dei Lincei.
SBAW. Sitzungsberichte der Kais. Akad. d. Wissenschaften in Wien.
TU. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur ... herausgegeben von OSKAR VON GEBHARDT und ADOLF HARNACK.
WZKM. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.
ZA. Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete.
ZDMG. Zeitschrift der deutschen morgenländ. Gesellschaft.
Zap. Zapiski Vostočnago otdělenija Imp. Russkago archeologičeskago Obščestva.

Äthiopisches Wörterverzeichnis.

Vgl. die Bemerkungen im Vorwort S. Xf.

ለሀየ ፡ ተላሀየ ፡ (ተሰሐየ ፡) III^3 sich die Zeit vertreiben 150_{26}. Inf. ተላሀዮ ፡ Spielen 150_{15}, Spiel 228.

ሊሊ ፡ selbst 96_3, 164, 173, 197, 258.

ለሐወ ፡ ላሕ ፡ 1) Leid 98_{13}. 2) Trauer 100_{26}. 3) Klage 142_3.

ለሐየ ፡ ልሑይ ፡ (ልኁይ ፡) 1) schön 338_{12}. 2) leuchtend 398_1.

ላሕይ ፡ (ላሀይ ፡) 1) Adj. schön 344_{10}. 2) Subst. Schönheit, Schöne 140_7, 142_{21}, 144_1, 148_{18}, 198, 308. 3) Anmut 233, 303, 308.

ለምለመ ፡ I sprießen lassen 252.

ልምሉም ፡ 1) sprießend 100_3, 136_{14}. 2) zart 138_{12}, 340_2.

ልምልምት ፡ grün 189, 190.

ልምላሜ ፡ Frische 100_7.

ለመደ ፡ I^1 gewohnt sein 104_{12}, 352_1.

አልመደ ፡ II^1 gewohnt sein (etw. zu tun) 66_{12}.

ልማድ ፡ 1) Gewohnheit 33, 128_{26}, 130_8 150_{13}. 2) Brauch 384_{14}. ዘልማድ gewöhnlich 234.

ለሙጸ ፡ ልሙጽ ፡ glatt 136_{16}.

ለምጽ ፡ Aussatz 346_{11}.

ለሰሐ ፡ ልስሐት ፡ Schalheit 68_{20}, 168, 261.

ልሳን ፡ 1) Zunge 66_{19}, 86_{16}, 96_7, 116_5, 124_{10}, 146_5, 152_4, 159 Note 1, 167, 205, 206, 207, 219, 261, 306, 398_{19} 2) Sprache 55, 280.

ሉቃስ ፡ *Λούκας*. hl. Lukas 53.

ለብሐ ፡ ለብሓዊ ፡ (ለበሓዊ ፡) Töpfer 58, 156_8 320 und Note 1, 321.

ለብሰ ፡ I^1 1) anziehen 98_{19}, 122_3, 140_{23} f. 179, 243, 260, 297. 2) sich kleiden in etw. 94_5, 207, 263, 311. 3) gekleidet, bekleidet sein 230, 338_{17}, 361 Note 2. ለቢስ ፡ Inf. Anziehen, Ankleiden 94_1, 138_{12}. ለቢሶ ፡ anlegend 106_{16}, 386_{19}.

አልበሰ ፡ II^1 bekleiden 311.

ልቡስ ፡ gekleidet 252.

ልብስ ፡ Pl. አልባስ ፡ 1) Gewand 28, 31, 78_1, 79_{23}, 102_{29} f., $122_{15,28}$, 124_8, 140_{13}, 148_{14}, 150_1, 194, 207, 221, 311, 358, 396_{14}. 2) Kleid 134_{11}, 154_{14}, 191, 193, 254, 267, 275, 276, 293, 310, 311, 312, 319, $338_{4,5}$, 350_{12}, 358, 381 Note 1. 3) Mantel 277.

ልብሰ ፡ ቅድሳት ፡ heilige Kleider 193.

ለባሲት ፡ Anzieherin 243.

ለበን ፡ ማየ ፡ ልብን ፡ 1) Weihrauch 140_{11}, 150_4. 2) Stakte(harz) 240.

ሊባኖስ ፡ *Λίβανος*. Libanon 184, 221, 312.

ለበወ ፡ I^2 1) sinnen 88_{14}. 2) achten auf etw. 342_9, 366. Inf. ለቢዎ ፡ Verstehen 80_{22}.

አለበወ ፡ II^2 Inf. አለብዎ ፡ Unterweisung 336_3.

ልብ ፡ Pl. አልባብ ፡ 1) Herz 54, 68_6, 70_2, $80_{6,17}$, 88_{11}, 102_5, 114_1, 122_{14}, 128_{26}, 130_1, 132_{11}, 138_2, 146_4, 148_{11}, 154_7, 156_{32}, 159 Note 1, 168, 169, 202, 269, 284, 287, 303, 319, 392, 403. 2) Geist 156_{19}, 206, 218.

ልቡና ፡ 1) Einsicht 189. 2) Geist 206. 3) Gedanke 156_{34}.

ለበጠ ፡ ልቡጥ ፡ 1) überzogen 170, 279, 376. 2) besetzt 226.

ለትሐ ፡ (לְחִי, لحي F. PRAETORIUS, Beitr. z. Ass. u. sem. Sprachw. I S. 24 f.).

መልታሕት ፡ Pl. መላትሕ ፡ Wange 70_1, 168, 169, 246, 290.

ለአከ ፡ I^1 senden 384_{17}.

ላእክ ፡ Pl. ላእካን ፡ Diener 118_8, 122_2.

መልአክ ፡ Pl. መላእክት ፡ Engel 33, 36, 53, 66_{17}, $82_{5,9}$, 84_2, 88_{19}, 96_{15}, 110_{10}, 126_{18}, 134_{15}, 142_{12}, 226, 238, 239, 259, 276 Note 2, 284, 292 Note 1, 303, 336_6, 352_1, 384_{16}, 391, 398_{18}, 405.

መልአከ ፡ ኀይል ፡ Engel der Gewalt, Oberfeldherr, Generalissimus 210*.

መልእክት ፡ Brief 116_7.

ለከአ ፡ ልኩእ ፡ gezeichnet 34.

መልክእ ፡ (መልክዕ ፡) 1) Gestalt 29, 32, 35, 100_7. 2) Bild 30, 39, 98_7.

ለከፈ ፡ I^1 berühren 234, 384_5.

ልኩፍ ፡ berührt 234.

ለወለ ፡ ሌሊት ፡ Pl. ለያልይ ፡ Nacht 144_{10}, 162 Note 2, 289, 308, 386_{25}. st. const. nächtlich 379.

ሌዋታን ፡ (ልዋታ ፡) *Λευιαθάν*. Leviathan 43.

ሌዊ ፡ *Λευί*. Levi 84_9, 215, 336_{10}.

ሌዋዊ ፡ Levite 193.

ለዐለ ፡ አልዐለ ፡ II^1 Inf. አልዒል ፡ Erheben 94_{19}.

ተልዕለ ፡ III[1] Inf. ተልዕሎ ፡ Erhöht-werden 35.
ተለዐለ ፡ III[2] emporgehoben werden 23 Note 3.
ልዑል ፡ 1) erhabener 126_{11}, 146_{9}, 244. 2) höchster 279, 315. ልዑለ ፡ in der Höhe 74_{8}. 3) laut 23 Note 1.
ልዕልት ፡ 1) Erhabene 23 Note 1, 2, 384_{2}, 392. 2) stark 114_{2}.
ላዕሉ ፡ oben 358, 388_{15}.
ሉዐሌ ፡ Höhe 98_{5}, 264.
ሎዛ ፡ (ሉዛ ፡) Λουζά. Lōzā n. l. 33, 43, 290 und Note 1.
ሎዘን ፡ λήδανον. Laudanum 43°.

ፈለየ ፡ ሊሉይ ፡ getrennt, verschieden 325.
መሌሊት ፡ Pl. መለያልይ ፡ Glied 319.
ሎግዮን ፡ ልብሰ ፡ ሎ" ፡ λογεῖον Brustschild 193.

ለጸቀ ፡ አልጸቀ ፡ II[1] nahe sein 381 Note 1.
ለፌ ፡ እምለፌሂ ፡ ወእምለፌሂ ፡ da und dort 196.

ሐለመ ፡ ሕልም ፡ (ኀልም ፡) Traum 35, $144_{3,10}$.

ሐለቀ ፡ ቀለቀት ፡ 1) Ring 94_{16}. 2) Siegelring 114_{1}, 269.

ሐለበ ፡ ሐሊብ ፡ Milch 68_{16}, 78_{10}, 80_{10}, 88_{15}, 90_{4}, 92_{17}, 167, 195, 204, 295, 311, 318, 342_{6}, 366, 384_{14}, 398_{7}, 403.
ሐለየ ፡ I[1] singen 60_{4}, 118_{3}, $140_{9,12}$, 158 III. 4, 179, 207, 233, 273. Inf. ሐልዮ ፡ Singen 134_{9}, Besingen 206.
ተሐለየ ፡ III[1] sich singen 150_{26}.
ማሕሌት ፡ (ማኅሌት ፡) Pl. መሓልይ ፡ 1) Lied 25 Note 3, 32, 55, 66_{5}, 68_{14}, 80_{11}, 84_{8}, $86_{8,9}$, 88_{8}, 122_{14}, 126_{14}, $152_{25,30}$, $154_{9,11}$, $156_{3,30}$, 179. 2) Hymne 20[illegible]. 3) Sang, Gesang 80_{6}, 108_{6}, 148_{4}.
ማሕሌታይ ፡ (ማኅሌታይ ፡) Sänger 158 III 5, 259, 357.

ሐመለ ፡ ሐመልሚል ፡ (masc.) 1) grün 72_{5}, 76_{14}, 102_{6}, 156_{1}, 265 Note 1. 2) das Grün 154_{21}, 192.
ሐመልማል ፡ (fem.) 1) grün 35, 173, 174. 2) das Grün 154_{8}.

ሐመ ፡ አሕመመ ፡ II[1] leiden lassen 128_{11}, 142_{4}.
አስተሐመመ ፡ IV[3] brennen nach etw. 336_{15}.
አስተሓሚማ ፡ innig (anflehen) 346_{17}.
ሕሙም ፡ Pl. ሕሙማን ፡ Krank(er) 114_{8}, 340_{4}, 342_{11}.
ሕማም ፡ 1) Krankheit 165, 346_{19}, 370 Note 2. 2) Leiden 112_{10}, 124_{14}, 128_{12}, 295.
ማሕመሚ ፡ was den Schmerz verursacht, schmerzzufügend 177, 338_{6}.

ሐመረ ፡ ሐመር ፡ Schiff 34, 108_{4}, 261, 262.

ሐመዘ ፡ ሕምዝ ፡ (ኅምዝ ፡) Gift 70_{15}, 138.

ሐመየ ፡ ሐሜት ፡ Schmähen 32.

ሐሠመ ፡ አሕሠመ ፡ (አኅሰመ ፡) II[1] ቃለ ፡ ላዐለ ፡ fluchen 82_{15}, 212.

ሐሠረ ፡ ሐሠር ፡ (ኀሰር ፡) Stoppeln 112_{14}, 269.

ሐሠየ ፡ ተሐሥየ ፡ (ተኃሥየ ፡) III[1] frohlocken 150_{13}, 179, 222, 338_{13}.
ሐሤት ፡ (ኃሤት ፡) Freude, Frohlocken 36, 144_{3}, 244, 303.

ሐረመ ፡ አሕረመ ፡ II[1] verbieten 402.
ተሐረመ ፡ III[2] sich enthalten 80_{27}.

ሐረረ ፡ ሐሩር ፡ Glut 100_{11}, 130_{11}, 289.
ሐሪር ፡ Seide 165.
ሐራ ፡ 1) Schar 100_{13}. 2) Truppen 246.
ሐራዊ ፡ Krieger 33.

ሐረሰ ፡ ሐሪስ ፡ Pflügen 265 Note 1.

ሐረገ ፡ ሐረግ ፡ ወይን ፡ 1) Weinstock 247, 248. 2) Weinranke 318.
ሕርገጽ ፡ (ሐርገፅ ፡ አርገጽ ፡) Krokodil 331, 340_{20}, 365 Note 1.
ሐሰበ ፡ I[1] überschlagen (Kosten) 354.
ሐሴቦን ፡ 'Εσεβών Hasēbōn n. l. 366.
ሐሴቦናዊ ፡ ሐሲቦናዊ ፡ ḥasēbōnitisch $342_{8,23}$.

ሐሰወ ፡ ሐሰት ፡ 1) Lüge 122_{4}, 338_{25}. 2) Schein- 211, im stat. const. falsch 221.
ሕስው ፡ Lügner 344_{10}.
ሐሳዊ ፡ Lügner 84_{25} f.
ሕቍ ፡ Cypressen(holz) 148_{8}.
ሐቅል ፡ Feld 148_{12}.
ሐቅለ ፡ ዋሊ ፡ Ḥakla Wālī n. l. 118_{2}.

ሐቀረ ፡ አስተሐቀረ ፡ IV[1] verachten 80_{20}, 120_{11}.

ሐቀቀ ፡ ሕቅ ፡ ein Weilchen 156_{10}. በሕቁ ፡ mächtig 132_{2}.

ሐቀወ ፡ ሐቌ ፡ Lenden (vgl. F. PRAETORIUS, ZDMG. XLVII S. 395) 167, 219, 317, 379.

ሐቀየ : I^{1} knirschen 350_{9}.

ሐቀፈ : I^{1} umfangen 94_{18}. Inf. **ሐቂፍ :** auf dem Arm haltend 108_{11}. Umarmen 140_{2}.

ተሐቀፈ : III^{1} Ger. **ተሐቂፊዮ :** umfangend 58, 98_{11}.

ሐበለ : ሐብል : (**ሀብል :**) Strick 379.

ሐበረ : ሕብር : (**ኅብር :**) Tinte, Farbe 59 Note 1, 78_{15}, $134_{12,22}$, 146_{26}, 148_{14}, 156_{1}, 159 Note 1, 200, 225, 311.

ሕቡር : (**ኅቡር :**) buntgeschmückt 59 Note 1.

ሑብርት : (**ኁብርት :**) buntgeschmückt 221, 311, 366.

ሐና : *"Αννα.* n pr. hl. Anna 35, $88_{2,14}$, $92_{9,17}$, 116_{6}, 126_{10}, 154_{1}, 158 IV. 4, 166, 167, 219, 379.

ሐነበ : I 1) Trauben tragen 43, 88_{9}. 2) als Beere tragen 247, 288. 3) als Beere hervorkommen (**እምነ :**) 248.

ሕንባብ : 1) Traube 146_{18}. 2) Weinbeere 209.

ሐነጸ : I^{1} bauen 354. Inf. **ሐኒጽ :** Bau 146_{7}, Bauen 336_{1}.

ሕኑጽ : erbaut 306.

ሕንጸት : (**ኅንፀት :**) Erbauung 306.

ሕንጻ : (**ሕንፃ :**) Bau 348_{1}.

ሔዋ :, ሔዋን : *"Eυα.* Eva n. pr. $72_{16,20,29}$, 177, 211, 249.

ሖረ : I^{1} gehen 55, 162 Note 1, 164, 173, 258, 262, 266 Note 1, 295, 338_{19}, 361. Inf. **ሐዊር :** Gehen 100_{2}, 290.

ሑረት : 1) Gehen 252. 2) Fortgehen 261 3) Weg 287.

ሐዋርያ : Pl. **ሐዋርያት :** Apostel 53, 55, $110_{2,10}$, 265 Note 1, 266 Note 1, 284, 325.

ሖሰ : ተሐውሰ : III^{1} 1) sich rühren 68_{7}. 2) eilen 164.

ሐወዘ : I^{2} 1) erquicken 66_{3}, 158 III. 3. 2) behagen, angenehm sein 70_{12}, 403.

አስተሓወዘ : IV^{3} Inf. **አስተሓውዞ :** Ergötzen 303.

ሐዋዝ : 1) angenehm 80_{11}, 202, 204. 2) lieblich 35, 55. 3) süß 248.

ሐዊ :, መጽሐፈ : ሐዊ : Sammelbuch 331, 336_{8}.

ሐወጸ : I^{2} 1) schauen $72_{2,11}$, 173, 175. 2) besuchen 348_{2}.

ሐዘለ : (**ኀዘለ :**) I^{1} tragen 156_{22}, 254. Inf. **ሐዚል :** Tragen 140_{16}.

ሕዝቅኤል : *Ἰεζεκιήλ.* Ezechiel (Prophet) 185. 186.

ሐዘበ : ሕዝብ : Pl. **አሕዛብ :** 1) Volk 31, 42, 70_{7}, 74_{16}, 82_{17}, 84_{11}, 86_{15}, 88_{7}, 104_{15}, $136_{15,25}$, 179, 180, 181, 191, 202, 233, 259. 2) Leute 350_{18}.

ሐዘነ : አሕዘነ : II^{1} 1) traurig machen 31, 92_{16}. 2) schmerzen 128_{6}.

ሕዙን : (**ኅዙን :**) traurig 403.

ሐዘን : Pl. **ሐዘናት :** (**ኀዘን :**) 1) Trauer 29, 72_{9}, 126_{3}, 138_{1}, 156_{23}, 321, 379. 2) Traurigkeit 346_{9}.

ሐየቅ : ሐይቅ : Strand 116_{10}. Gestade 148_{29}, 152_{1}, 314.

ሐይወ : I^{1} 1) leben 82_{13}, 122_{5}, 126_{17}, 209, 226. 2) erlöst sein 292 Note 1, heil sein 295.

ሐይዎ : Rettung 130_{13}. **ሐዩው :** Heilung 298.

አሕየወ : II^{1} 1) beleben 114_{8}, 124_{13}. 2) heilen $346_{7,12,16}$.

ሕያው : 1) lebendig, lebend 52, 55, 84_{4}, 110_{9}, 273, 311. 2) heil 372 Note 1.

ሕይወት : (**ሒወት :** 209) 1) Leben 23 Note 1, 2, 3, 31, 34, 54, 68_{13}, 76_{9}, $80_{16,20}$, 82_{27}, $88_{3,18}$, 102_{3}, 114_{5}, 124_{13}, 126_{8}, $130_{14,19}$, 165, 184, 190, 192, 208, 209, 219, 226, 244, 247, 261, 289, 309, 316, 338_{18}, 379, 384_{3}, 386_{4}, $388_{1,20}$, 392. 2) Heilung 342_{11}. Heil 404. 3) Erlösung 124_{11}.

ማሕየዊ : 1) heilbringend 254. 2) Heiland 84_{7}.

ሐዶ : (**ኃዶ :**) Hādō n. pr. 196, 198.

ሐደሰ : ተሐደሰ : III^{2} erneuert werden 31, $88_{7,21}$ f

ሐዲስ : (masc.) neu 68_{8}, 94_{3}, 165, 184, 280, 348_{20}.

ሐዳስ : (fem.) neu 38, 94_{22}, 262.

ሐገገ : ሕግ : 1) Gesetz 30, 34, 175, 262, 279, 280, 346_{14}, 379. 2) Richte 128_{9}. 3) Bund 23 Note 1, 82_{1}.

ሕገ : für 92_{13}, 227°.

ሐጸረ : (**ሐፀረ :**) I^{1} umfrieden 293.

ሕጹር : (**ሕፁር :**) umsteckt 68_{12}.

ሐጸር ፡ (ሐፀር ፡) Gehege 76_{20}, 193, 293.

ሐጸየ ፡ ሐፀ ፡ Pfeil 126_{15}, $136_{8,26}$, 284, 294, 295.

ማሕጼ ፡ (ማኅፄ ፡) Axt 348_{16}.

ሐጸጸ ፡ (ሐፀ ፡) I¹ Abbruch getan werden 96_{12}.

ሐጸጽ ፡ (ሐፀፅ ፡) Verminderung 346_{1}. Abnahme 104_{2}. Schwund 346_{18}.

ሕጸት ፡ (ሕፀት ፡) Verminderung 29, 55, 314.

ሐፀነ ፡ I¹ 1) säugen 90_{4}. 309. 2) aufziehen 223.

ሕፅን ፡ 1) Schoß 156_{5}, 162 Note 3, 234. 2) Brust 102_{18}.

ሕፃን ፡ 1) Kind 94_{18}; $98_{7,11,16}$; 100_{25}, 104_{6}, 124_{2}, 126_{4}, 130_{26}, 140_{2}; $142_{1,11}$. 148_{4}, $150_{14.15}$, 156_{22}, 242, 246, 254, 295, 299, 309, 311. 2) Säugling 307.

ሕፃን ፡ ተባዕት ፡ Knäblein 242.

ማሕፀን ፡ (ማኅፀን ፡) 1) Mutterleib 128_{25}, 169, 219. 2) Mutterschoß 86_{18}. 3) Schoß 96_{3}, 158 IV. 1, 238, 379.

አማሕፀነ ፡ (አማኅፀነ ፡) II empfehlen 286.

ተማሕፀነ ፡ (ተማኅፀነ ፡) III 1) sich in den Schutz jmds. begeben 36, (Inf. ተማኅፅኖ ፡), 142_{12}; sich in die Obhut jmds. begeben 124_{14}. 2) Zuflucht nehmen zu 219, 246, 299, 310, 312. 3) sich empfehlen 346_{6} (Inf. ተማኅፅኖ ፡ 340_{4}).

ሐፈነ ፡ ሕፍን ፡ Handvoll 292 Note 1, 350_{2}.

ማሕፌድ ፡ (ማሕፈድ ፡ vgl. sab. 𐩣𐩢𐩰𐩵) Turm XI, 273, 354.

መሀረ ፡ (መሐረ ፡) I² lehren 43, 58, 66_{8}.

መምህር ፡ Pl. መምህራን ፡ Lehrer 118_{6}, 124_{7}, 212, 346_{14}.

ትምህርት ፡ 1) Lehre 53. 2) Gelehrsamkeit 126_{12}.

መሀከ ፡ (መሐከ ፡) I¹ verschonen 130_{9}, 400_{11}. Inf. ምሒክ ፡ Verschonen 130_{8}.

ምህው ፡ ማህው ፡ Glas 364. gläsern 154_{15}.

መላሴ ፡ Malāsē n. pr. 152_{37}.

ሜላት ፡ Purpur 96_{11}, 235, 236, 303, 338_{17}, 361 Note 2.

መልኀ ፡ (መልሐ ፡) I¹ beseitigen 346_{13}.

ተመልኀ ፡ (ተመልሐ ፡) III¹ herausgezogen werden 284.

መልአ ፡ I¹ 1) erfüllen 86_{7}, 364 Note 1. füllen 126_{1}. ausfüllen 346_{27}. 2) voll werden 295. sich erfüllen 86_{21}.

ተመልአ ፡ III¹ 1) voll sein 68_{9}, 219. 2) Inf. ተመልኦ ፡ Erfüllt-werden 116_{3}, 197.

ምሉእ ፡ (masc.) voll 94_{14}, 124_{9}, 281.

ምልእት ፡ (fem.) voll 31, 36, 372, 384_{18}, 394, 405.

በምልኡ ፡ gänzlich 234.

መለከ ፡ አምላክ ፡ Gott 18 Note 6, 30, 33, 36, 53, 54, 82_{18}, 86_{13}, 166, 186, 187, 188, 192, 218, 256, 269, 279, 280, 292 Note 1, 296, 328, 330, 348_{11}, 352_{6}, 366, 398_{15}.

አምለከ ፡ II¹ Inf. አምልኮ ፡ Gottesdienst 98.

መለኮት ፡ 1) Gottheit 23 Note 2, 76_{12}, 118_{6}, 188, 190, 197, 315, 384_{3}, 386_{2}, 402. 2) Göttlichkeit 167, 254. göttliche Natur 96_{12}. Im stat. const. göttlich 78_{18}, 136_{11}, 168, 196, 240, 241.

መለኮታዊት ፡ göttliche 384_{4}.

መልከ ፡ ጼዴቅ ፡ n. pr. Melchisedek 150_{35} f.

ሜልኮል ፡ *Μελχόλ*. Michal n. pr. 82_{1}.

መለጠ ፡ ምልጣን ፡ Melṭān (da capo, Wechselgesang) 167, 236, 315.

መሐለ ፡ መሐላ ፡ Bund 32.

መሐረ ፡ (von F. PRAETORIUS, Beitr. z. Ass. u. sem. Sprachw. I S. 21 mit ሖረ ፡ gehen, sab. 𐩢𐩥𐩧 antworten, sich gnädig, willfährig erweisen, zusammengestellt) sich erbarmen 128_{8}, 132_{9}. Inf. ምሒር ፡ (ምኂር ፡) Erbarmen 398_{12}. Begnadung 134_{2}.

ምሕረት ፡ 1) Erbarmen 132_{7}, 386_{24}. 2) Barmherzigkeit 102_{24}, 118_{14}, $128_{8,9}$, 257, 273, 330, 348_{10}, 361. 3) Gnade 18 Note 6, 30, 34, 74_{12}, 118_{3}, 126_{27}, 128_{14}, 273, 283, 291.

መሓሪ ፡ gnädig 172.

መስተምሕር ፡ Barmherzigkeit erflehend 290.

መሐርቃ ፡ Maḥarrekā n.l. (= المحركة) 295.

መሠጠ ፡ I¹ entreißen 104_{11}. entraffen 106_{12}, 126_{9}.

አምሠጠ ፡ II¹ entrinnen $136_{8,26}$.

ተመሠጠ ፡ III¹ verzückt werden 130_{5}.

ማሪሃም : Mārıhām n. pr. (= hl. Maria) 180, 276 Note 2, 286.

መርሐ : I¹ 1) führen 23 Note 3, 171. 2) den Weg zeigen 98_9. 3) geleiten 242.

መራሒት : Führerin 30.

መረረ : መሪር : Adj. bitter 124_9, 212, 281. Subst. Bitteres 112_{12}.

ምረር : Bitterkeit 112_{21}, 124_{21}.

መርቆሬዎስ :, **መርቆርዮስ** : *Μερκούριος*. Mercurius n. pr. $346_{11,25}$.

መረት : መሬት : Staub 120_7, 283.

መሪና : *Μαρῖνα*. Marina n. pr. 297.

ሜሮን : *μύρον*. 1) Myrrhenöl 136_{12}. Salböl 254. 2) Chrisam 102_{13}.

መርያ : *Μαρία*. 1) hl. Maria 61f, 68_{29}, $74_{21,27}$, 80_{23}, $114_{18,26}$, 122_{24}, 138_{19}, $158_{III.8,\,IV.2}$, 180, 275, 280. 2) Maria, die Schwester Aarons 400.

ማርያም : *Μαριάμ*. 1) hl. Maria 9 Note 8, 10 Note 5, 23 Note 3, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 39, 49, 53, 54, 55, 61, $66_{3,6,13,16,20,30f}$, $68_{3,6,18}$, $70_{1,8}$, $70_{13,17}$, $72_{3,13,18,24}$, $74_{1,8,11,19}$, 76_3, $76_{11,16}$, $78_{3,6,13,18}$, $80_{5,13,18}$, $82_{3,8,16}$, $84_{8,12}$, $86_{3,6,18}$, $88_{8,18}$, $90_{3,6,18}$, 92_3, $92_{7,16,29}$, $94_{3,10,13,17}$, $96_{2,6,13}$, $98_{5,19}$, $100_{2,6,13}$, $102_{4,9}$, $104_{15,18}$, $106_{1,6,19}$, $108_{3,13}$, $110_{8,11}$, $112_{3,7,11}$, $114_{1,6,11}$, $116_{1,11}$, $118_{5,6}$, 120_3, $122_{6,13,16}$, $124_{3,10,11,26}$, $126_{3,16,29}$, 128_{11}, $130_{8,11}$, $132_{11,16,24}$, 134_{13}, $136_{3,12,29}$, $138_{6,23}$, $140_{5,8,15}$, $142_{8,11}$, $144_{2,8,13}$, 146_1, $148_{8,11}$, $150_{3,9,11}$, $152_{3,8,13}$, 154_9, $156_{8,19,35f}$, $158_{IV\,2}$, 159 Note 1, 162 Note 1, 3, 163, 166, 167, 169, 171, 172, 173, 174, 177, 179, 180, 183, 186, 188, 193, 199, 207, 211, 212, 215, 218, 225, 238, 243, 244, 246, 249, 251, 252, 254, 259, 260, 263, 273, 276 Note 2, 280, 281, 283, 286, 288, 289, 292 Note 1, 294, 296, 309, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 324, 330, $336_{4,8,14}$, $338_{3,8,16}$, $340_{1,11,17}$, $342_{3,8,11,18}$, $344_{1,8,13,18}$, $346_{3,8,13,20}$, $348_{1,11,20}$, $350_{5,8,14,16,24}$, 352_6, 361 Note 2, 365, 366, 376, 379, $384_{4,8,13,18}$, $386_{5,11,21}$, $388_{1,2}$, $388_{6,14,18}$, 393, $396_{3,6,9,14,18}$, 398_3, $398_{6,9,11,16}$, $400_{2,5,10}$, 403, 404, 405. 2) Maria, die Schwester Aarons 74_5.

ሚርያም : *Μιριάμ*. hl. Maria 61, 66_{30}.

መርጡል : *μαρτύριον*. Zeugnis, Heiligtum 32.

ደብተራ : መርጡል : Stiftshütte 279.

ሙሴ : *Μωυσῆς*. Moses 30, 38, 74_5, 76_{13}, 179, 188, 189, 279, 307, 396_{10}.

መሰለ : I¹ 1) gleichen $90_{6,8,16}$, 92_{14}, 148_2, 150_5, 169, 180, 224, 230. Sein wie etw. 269. 2) werden zu etwas 112_{14}. 3) mit **ለ** d. Person dünken 110_5.

ተመሰለ : III¹ verglichen werden 180, 192, 234. Inf. **ተመስሎ** : Verglichen-werden 36. gleichen 171, 189, 230.

ተማሰለ : III³ gleichen 159 Note 1.

አስተማሰለ : IV³ vergleichen 180, 240, 315, 386_{21}, 392, 398_2.

ምስል : Pl. **አምሳል** : 1) Ebenbild 96_{12} 2) Bild 156_2, 319.

አምሳል : 1) Ebenbild 96_{10}, 98_6, 136_3, 146_{11}, 280. (seines)gleichen 80. 2) Gestalt 379. 3) Gleichnis $136_{7,37}$. 189.

አምሳለ : Adv. wie 34, 162 Note 1, 311. gleich 78_2, 108_7, 136_{30f}, 346_2. bildlich 196.

ምስሉ : Ebenbild 32. 192. (deines)gleichen 180.

መምስል : gleich 29, 74_6, 75_{27}.

ምስር : مصر Misr (Ägypten) 175.

መስቴማ : Widersacher 100_1, 243.

ማሰነ : አማሰነ : II wüst machen 74_{12}. verheeren 82_{19}, 212, 213.

ሙስና : 1) Verderben 120_6, 288, 391. Vernichtung 400_{11}. Untergang 217. 2) Verunreinigung 239.

ሚሳኤል : *Μισαήλ*. Misael n. pr. 269.

ምስጢር : (**ምሥጢር** :) *μυστήριον*. 1) Mysterium 116_3. 2) Geheimnis 84_1, 244. st. const. geheimnisvoll 313, 384_{15}. Geheimnis (im Sinne von Sakrament) 140_3, 241. Sakrament 377 Note 2.

ማቲ : Mātı n. pr. 342_3, 365.

መተረ : I[1] 1) abschneiden 116_{4}, 338_{6}. 2) exkommunizieren 116_{4}.
ማትያስ : *Μαθίας*. hl. Mathias 55.
መና : *μάννα*. Manna 86_{10}, 92_{19}, $158_{IV.3}$, 165, 217, 386_{7}, 392.
ምናሴ : *Μανασσῆ*. Manasse 74_{3}, 152_{37}.
መንትወ : መንታ : beide 309. zweifach 90_{2}.
መነነ : I[2] 1) von sich weisen 114_{3}. 2) entsagen 122_{20}. 3) verachten $82_{1,4}$, 128_{3}, 286. Inf. መንኖ : verachten 128_{4}. Zurückweisung 80_{20}.
ተመነነ : III[2] verachtet werden (sein) 283.
ምኑን : verachtet 82_{5}, 286. Verstoßener 344_{10}.
መነኮስ : *μοναχός*. Mönch 338_{11}, 377 Note 2.
መነየ : እምነ :, እም : Conj. ehe daß 124_{4}. denn daß 280.
ምኔት : Kloster. እመምኔት : Oberin 126_{4}.
ተመነየ : III[2] mögen 100_{9}. wünschen 338_{11}.
ትምኒት : Wunsch 156_{32}. Gewünschtes 369.
ማዕስ : Leder 350_{15}, 381.
ሠሕከ : ምዑክ : rauh 344_{16}.
ማእድ : (ማዕድ :) 1) Tisch 342_{19}, 384_{10}. 2) Speise 116_{17}, 342_{19} (W_{5}).
መክሐ : ተመክሐ : (ተመክሀ :) III[2] sich rühmen 29, 78_{17}, 84_{12}, 318, 404. stolz sein 344_{2}.
ምክሕ : (ምክህ :) Ruhm 29, 75_{26}, 106_{18}, 260, 267, 342_{5}, 400_{2}, 404.
ትምክሕት : (ትምክህት :) Ruhm $106_{31 f}$
መከረ : ምክር : Absicht 348_{5}.
መከራ : Versuchung 156_{37}.
መከነ : መካን : unfruchtbar 297. unbefruchtet 78_{3}, 194.
ሚካኤል : *Μιχαήλ*. Michael (Erzengel) 98_{15}, 214, 259.
ሞቀ : ምዉቅ : frisch 386_{7}.
ሞቅ : Wärme 94_{12}.
ሙቀት : Wärme 94_{27}.
ሞተ : sterben 52, 82_{14}, 120_{8}, 132_{8}, 144_{7}, 212, 276 Note 2. እለ : ሞቱ : Tote 110_{8}.
ምዉት :, ምውት : Pl. ምውታን : und ሙታን : tot 31, 58, 66_{7}, 106_{3}, 110_{9}, 114_{8}, 177.
ሞት : Tod 80_{2}, 82_{30}, 88_{19}, $104_{6,12}$, $112_{2,12}$, 114_{4}, 120_{28}, $124_{11,12}$, $126_{5,18}$, $130_{1,13}$, 134_{24}, 177, 181, 212, 287, 289, 309, 400_{11}.
መዋቲ : 1) sterblich 33, 88_{3}. 2) Toter 398_{17}.
ማውታ : Toten 309. እጓለ : ማውታ : Waisenkind.
ሞአ : siegen $86_{8,9}$. überwinden 217. Inf. መዊእ : Sieg 106_{7}, 224.
መዋኢ : Sieger 86_{13}.
መዋኢት : Siegerin 86_{13}.
መዐረ : ምዕር : Augenblick 122_{2}.
ምዕረ : Adv. erst 70_{19}.
መዓር : Honig 55, 68_{17}, 78_{10}, 94_{7}, 154_{3}, 167, 195, 295, 312, 318, 398_{7}, 403.
መዐርዒር : honigsüß 76_{18}, 259.
መዐዐ : መዓት : Zorn 59 Note 1, 360.
ምዕዘ : I[1] duften 108_{10}, 280, 310, 312, 403. gut riechen 312.
አምዐዘ : II[1] mit Duft erfüllen 68_{19}, 307. Inf. አምዕዞ : süßer Duft 307.
ተምዐዘ : III[2] 1) mit Duft erfüllt werden 310, 388_{3}. 2) sich wohlriechend machen 209. 3) voll Wohlgeruch sein 194.
ምዑዝ : (masc.) duftend 110_{15}, 192. wohlriechend 312. ጼና : ምዑዝ : Wohlduft 290.
ምዕዝት : (fem.) duftend 281. wohlriechend 124_{20}.
መዐዛ : 1) Duft 34, 66_{3}, 70_{11}, 82_{7}, $86_{3,7}$, 88_{10}, 94_{11}, 98_{24}, 102_{16}, 106_{11}, 112_{13}, 124_{8}, 126_{9}, 130_{5}, 136_{3}, 150_{5}, 152_{25}, $158_{III.3}$, 165, 170, 202, 220, 227, 232, 233, 258, 259, 284, 289, 312, 313, 317, 318, 388_{3}, 396_{13}, 405. Wohlgeruch 146_{5}, $150_{1,21}$, 210. stat. constr. wohlriechend 210. 2) Würze 70_{6}.
መዘገ : entrücken 145_{15}
ማይ : Wasser 76_{17}, 92_{14}, 94_{8}, 116_{12}, $118_{1,10}$, 134_{4}, $136_{9,15,28}$, 184, 191, 195, 227, 254, 292 Note 1, 295, 296, 303, 316, 317, 342_{20}, 346_{10}, $350_{2,20}$, 377 Note 4, 388_{8}, 398_{4}. ማየ : ሉብን : s. ሉብን
ሜስ : ሜስ : Pl. አምያስ : Honigwein 202.

ሜጠ : I¹ 1) zurückführen 104_{15}, 256. 2) anwenden auf etw. (**ኀበ** :) 211.
ተመይጠ : III¹ 1) zurückkehren 130_{20}, 369. 2) sich wenden von 34_{16}. vom hl. Sakrament nehmen 377 Note 2. **እንተ : ትትመየጥ** : zuckend 208.
ሚጠት : (Ms. **ሚጦት** :) Veränderung 189.
መየጢት : Rückführerin 72_{18}.
መደረ : ምድር : 1) Erde 18 Note 6, 29, 31, 55, 66_{13}, $74_{9,13}$, 80_{2}, 84_{4}, 86_{7}, 88_{16}, $94_{11,27}$, 100_{21}, 106_{17}, 116_{1}, 124_{5}, 150_{7}, 156_{4}, 179, 180, 181, 209, 218, 222, 232, 234, 240, 242, 259, 280, 285, 295, 308, 315, 320, 352_{2}, 384_{11}, 388_{19}, 393, 396_{2}. 2) Land $72_{14,19}$, 86_{11}, 100_{4}, 106_{7}, 110_{1}, 159, 176, 282, 289, 303, 336_{11}. 3) Boden 304. Fußboden 146_{12}, 306.
እለ : በምድር : Irdische 90_{10}.
ምድራዊ : (masc.) irdisch 228, 321, 330, 384_{13}.
ምድራዊት : (fem.) irdisch 258.
መገዶ : *Μαγεδδώ*. Magedō n. l. 342_{18}.
ሚጥራ : *μίτρα*. **ልብሰ : ሚጥራ** : Mitra 193.
መጥርያ : Maṭereya = مطرية n. l. 296.
መጠነ : **መጠነ** : (vgl. طين während. علي طين nach Maßgabe [ḥaḍrami] F. PRAETORIUS, ZDMG. LXII S. 751 f.). wie sehr 134_{8}, 202. soweit 388_{17}.
ዘመጠነዝ : solch 384_{15}.
ሚመጠነ : wie sehr 144_{8}.
እምጣነ : wie viel 55. **በአምጣነ : ብእሲ** : in der rechten menschlichen Gestalt 386_{19}.
መጠወ : (Nach F. PRAETORIUS, ZDMG. XL S. 736 Note 5, Beitr. z. Ass. u. sem. Sprachw. I S. 32, vgl. انطى, صحّا, für امطى, VOLLERS, ZA. IX S. 179, vgl. sab. ..., aram. מטא, hebr. מצא, مضى).
ተመጠወ : III² empfangen 275. nehmen 398_{15}.
መጽለወ : I welken 130_{11}, 289. welk werden 209.
አመጽለወ : II welk machen 131_{27}.
መጽአ : I¹ 1) kommen 90_{19}, 197, 236, 239, 242, 295, 309, 315, 357, 364. m. acc. über einen kommen 287. in den Sinn kommen 213. 2) mit **እምነ** : hervorgehen 256.
አምጽአ : II¹ 1) bringen 120_{7}, 226, 292 Note 1. 2) erregen 221.
መጸው : (መፀው :) መጸው : Frühling 68_{18}.

ሠሀለ : ተሣሀለ : III³ Inf. **ተሣህሎ** : Verzeihen 398_{12}.
ሣህል : 1) Gnade 18 Note 6, 132_{12}. Gnadenquell 74_{7}, 180. Wohltat 138_{8}. 2) Erbarmen 102_{7}. 3) Sühnopfer 132_{8}, 291.
ምሥሃል : (**ምሥሐል** :) Deckplatte (*ἱλαστήριον*) 170, 331, 344_{14}.
መስተሣህል : barmherzig 172.
ሠለሰ : ተሠለሰ : III²·1) sich verdreifachen 152_{6}. 2) dreieinig sein 30, 406.
ሥሉስ : dreieinig 29, 55, 86_{12}, 240, 325.
ሠለስ : drei 146_{6}, 197, 198, 338_{15}, 377 Note 2. mit Jahr drittes 92_{10}.
ሥልስ : drei 104_{1}.
ሣልስ : (masc.) dritter 231.
ሣልስት : (fem.) dritte 90_{6}.
ሠሉስ : Dienstag 62, 76_{26}. Šalus als Name 348_{18}.
ሥላሴ : Dreiheit 74_{2}, 178, 179. Dreieinigkeit 38, 104_{3}, 146_{6}.
ሠለጠ : ሥሉጥ : Gewalt habend 284.
ሥልጣን : Macht 53, $116_{14,19}$.
ሠምረ : I¹ 1) Gefallen haben 232, 233. 2) geruhen 108_{5}. Inf. **ሠምሮ** : Wohlgefallen 260.
አሥመረ : II¹ 1) Gnade finden lassen 49. 2) gefallen 120_{16}, 249, 250 Note 1. Inf. **አሥምሮ** : id. 344_{10}. 3) wohlgefällig sein $348_{27,28}$.
ሥሙር : 1) willig 392. 2) schön 66_{14}. lieblich 151_{4}, 156_{3}.
ሥምረት : Gnade 192.
ሠርሐ : I² leiten 156_{31}.
ሠረመ : ሠርም : Pfuhl 250.
ሣረረ : I³ aufstellen 114_{12}. Inf. **ሣርሮ** : Grund legend 146_{7}.
ተሣረረ : III³ gefestigt werden 86_{11}.

ሡራሬ : (ሱራሬ :) 1) Grundfeste 388_{7}. 2) Standort 92_{14}.

መሠረት : Pl. መሠረታት : Fundament 10 Note 5, 33, 148_{24}, 197. Grundfeste 200.

ሠረቀ : I[1] 1) aufgehen 30, 102_{33}, 182, 200, 237. erscheinen 204. 2) leuchten 98_{8}.

አሥረቀ : II[1] aufgehen lassen 36.

ሠርቅ : Aufgang 78_{11}.

ሠረቅ : (Monats)anfang 325.

ምሥራቅ : Aufgang 74_{19}, 76_{7}, 185, 186, 338_{8}, 358. Osten 34, 232, 242, 303.

ሠረበ : ሠረብ : Pl. አሥሩብ : (አስሩብ :) Trunk 202. Trank 284. Pl. አሥሩባት : (አስሩባት :) Ströme 190.

ሠርን : (F. HOMMEL, Säugetiere S. 73 vergleicht ذوالشِّمْرَاخ Besitzer des weißen Stirnflecks.)

ሡራኄ : (ሱራሔ :, ሡራሔ :) Glanz 94_{12}, 200, 225, 278. feuriger Glanz 263 (F. HOMMEL, a. a. O. Lichtfeuerglanz).

ሠረው : ሥርው : Pl. ሥረው : 1) Wurzel 152_{18}, $166_{ult.}$, 317, 318, 319. 2) Ursprung 166.

ሠርዐ : ተሠርዐ : III[1] bestimmt (eingesetzt) werden 190. aufgestellt werden 384_{10}. gestiftet werden 181.

ሥሩዕ : aufgestellt 197.

ሥርዐት : 1) Ordnung 184. 2) Gepflogenheit 234. 3) Sakrament 116_{3}.

ሠረየ : ሥራይ : Heilmittel 299.

ሠረጸ : (ሠረፀ :) I[1] treiben 76_{16}, 191, 192, 224. Knospen treiben 191. sprossen 152_{13}, 191, 192, 194, 317, 318. (Inf. ሠሪጽ : ሠሪፅ : 35, 66_{1}, $158_{III\ 1,\ IV.1}$, 318.) hervorsprießen 159 Note 1. aufsprießen 154_{7}, 319. entsprießen 166.

አሥረጸ : (አሥረፀ :) II[1] sprießen lassen 98_{18}, 178, 192.

ሠርጽ : (ሠርፅ :) Schößling 88_{17}, Sprößling 84_{25}, 223. Knospe 108_{10}, 169, 227, 264, 288, 312, 369.

ሣቀየ : I[3] quälen 350_{10}.

ሥቃይ : Qual 214.

ሥኅት : ሡኅት : I[2] zur Ruhe kommen lassen 342_{14}.

ሥን : 1) Schöne 29, 32, 35, 96_{5}, 100_{24}, $148_{6,21}$, 232, 233, 238, 340_{2}, 386_{17}, 398_{1}. Schönheit 68_{7}, 70_{1}, 78_{1}, 80_{3}, 82_{2}, 86_{11}, $94_{4,18}$, 102_{21}, 112_{6}, 126_{2}, 134_{16}, 144_{2}, 150_{21}, 159 Note 1, 196, 198, 281, 289, 303, 308, 396_{6}. 2) Anmut 198.

ሠነየ : I[2] 1) schön sein 144_{2}, 215, 308. Inf. ሠንዮ : Schönheit 198, 409. 2) gut sein 241, 405. 3) angemessen sein 308.

አሠነየ : II[2] schön ausführen 236.

ሠናይ : (masc.) 1) schön 54, 140_{12}, 210, 227, 318, 330. 2) gut 84_{1}, 266 Note 1, 348_{8}, 375 Note 1. Gutes 350_{17}. 3) vorteilhaft 350_{4}. 4) süß 134_{1}.

ሠናይት : (fem.) I. Adj. 1) schön 98_{14}, 159 Note 1, 162 Note 3, 167, 174, 200, 232, 242, 350_{23}, 398_{2}. 2) gut 102_{4}, 317. II. Subst. Güte 331, 344_{9}. Wohltat 66_{20}, 336_{5}.

ሣእን : Pl አሣእን : (አሣዐን :) Schuh 98_{8}, 338_{18}, 361.

ሠወረ : መሥወር : Pl. መሣውር : Schale 196, 197. Napf 197, 198.

ሦክ : Pl. አሥዋክ : Dorn(strauch) 76_{15}. Pl. Dornen 130_{7}, 190, 217, 288. Dorngestrüpp 120_{13}.

ሠውዐ : ተሦዐ : III[1] geopfert werden 386_{5}.

መሥዋዕት : Opfer 140_{1}, 181, 247, 250, 256.

ምሥዋዕ : Altar 239, 284.

ሠወየ : ሠዊት : (ሰዊት :) Ähre 35, 110_{6}, 265 Note 1.

ሠዐለ : I[1] malen 338_{23}.

ሥዑል : dargestellt 98_{7}. nachgebildet 252. gemalt 358. bemalt 174.

ሥዕል : Bild 31, 34, 68_{1}, 70_{10}, 80_{3}, $136_{13,29}$, $138_{3,6,9,13}$, $140_{2,7,15}$, 142_{2}, $142_{8,15}$, 144_{16}, 152_{7}, 162 Note 1, 208, 252, 297.

ሥዕር : ሣዕር : Gras 86_{16}.

ሥዕርት : Haare 148_{24}, 219.

ሥርናይ : Weizen 35, 68_{1}, 70_{3}, 110_{22}, 169.

ሤመ : I[1] 1) setzen 92_{5}. 2) einsetzen 74_{12}.

ሥዩም : 1) aufgestellt (Gesetz) 30. 2) ordiniert (Priester) 267.

ሢመት : (F. HOMMEL, Säugetiere S. 82 vergleicht شَامَةٌ Zeichen, شِيمَةٌ Anlage, Natur. سَام, שׂוּם, ܣܳܡ, ass. *šâmu* setzen, bestimmen, verleihen; *šimtu* Los, Geschick; *šîmu* Kaufpreis; *šimata*ᵐ Ordnung. مُسَوَّمَةٌ mit einem eingebrannten Zeichen versehen.) Bestimmung 116_{18}. stat. constr. ordiniert (Priester) 116_{19}.

ሤጠ : ተሣየጠ : III³ kaufen 128_5. erkaufen 128_7, 286.

ሤጥ : Wert 221, 220, 267, 312. Gegenwert 128_3, 286.

ሠገረ : አሥገረ : II¹ fangen 212, 213. Inf. አሥግሮ : Fangen 82_{20}.

ተሠገረ : III¹ gefangen werden 32.

መሥገርት : Fallstrick 32.

ሠገወ : ሥጋ : 1) Fleisch 204, 262, 297, 300, 316. 2) Körper 221, 254, 303. Leib 31, 32, 33, 36, 90_{14}, 92_7, 104_7, $106_{6,16}$, 156_{37}, 172, 173, 179, 208, 260, 262, 273, 298, 316, 376, 379, $386_{19,20}$, 388_{19}.

ተሠገወ : III¹ Fleisch werden 239, 379. Fleisch annehmen 393. Inf. ተሠግዎት : Fleischwerdung 18 Note 6.

ሥግው : verkörpert 386_{18}.

ሥጋዊ : körperliches 138_6.

ሥጋዌ : Fleischwerdung 187.

ሠጠቀ : ሥጥቅ : Loch 378.

ርሕሰ : ርሑስ : befeuchtet 377 Note 4.

ርሕቀ : አርሐቀ : (አርኀቀ :) II¹ vorenthalten 132_{12}.

ርሑቅ : fern 72_{11}, 98_9, 116_8, 175, 242, 261. weit 86_2.

ርሕየ : ርሑይ : (ርኁይ :) (masc.) duftend 43. wohlriechend 134_1.

ርሒት : (ርኂት :) (fem.) duftend 344_8.

ርሔ : (ርኄ :) Duft 90_5, 94_{15}, 223, 230, 312.

ራማ : Ῥαμά. Rāmā (Name des dritten Himmels) 346_{20}.

ሮሜ : Ῥώμη. Rōmē (Byzanz) 338_7.

ሮማይስጥ : römisch, romäisch 324.

ረመመ : አርመመ : II¹ schweigen 52, 120_9, 156_{10}. Inf. አርምሞት : Stille 82_{16}.

ሮማን : Granatapfel 248, Granate 70_1, 78_2, 168, 169, 194, 223, 230, 396_8. Granate(nmund) 94_9, (230).

ረመፀ : አርመፀ : (አርመጸ :) II¹ versengen 346_{12}.

ረስሐ : አርስሐ : II¹ beflecken 207. Inf. አርስሖ : beflecken 384_5.

አርሳሒ : (አርሳሂ :) Beflecker 384_5.

ርስሐት : Befleckung 295, 384_5. Schmutz 316, 317. Unreinheit 114_3, 128_{13}. Unsauberkeit 172.

ረስዐ : (ረሥዐ :) I¹ vergessen 233, 346_{14}.

አርስዐ : II¹ vergessen machen 112_{12}, $120_{.2}$.

ረሰየ : I¹ (?) machen zu 68_{27}.

ረሰየ : I² 1) aufschlagen (Lager) 336_{14}. 2) bereiten 364: 3) machen zu etw. 68_5, $108_{17f.}$, 154_{17}, 168, 191, 253, 256, 260, 273, 284, 344_{19}, 376. wandeln zu 118_2, 154_4, 319. verwandeln 118_{10}, 234. winden zu etw. 74_{10}. bringen zu etw. 247. verleihen 388_{19}. etw. sein lassen 152_5. erklären für 122_4.

ርሱይ : geschmückt 72_4. angetan mit 312.

ትርሲት : 1) Zurichtung 140_{13}. 2) Mantel 167. ሰርጕ : ትርሲት : prächtiger Schmuck 278.

ረቀቀ : ረቅ : Pergament(blatt) 116_7.

ረብሐ : ረብሕ : Gewinn 94_{15}.

ርብቃ : Ῥεβέκκα. Rebekka 344_2.

ረባን : Pl. ረባናት : Ältester (Israels) 32.

ረብዐ : ርቡዕ : vierfach $136_{7,27}$.

አርባዕ : vier 396_7.

አርባዕቱ : vier 231.

ርቡዕ : vier 198. ርቡዐ : viermal 136_{27}.

ራብዕ : (masc.) vierter 231.

ራብዕት : (fem.) vierte 90_6.

ረቡዕ : Mittwoch 62, 88_{29}.

አርብዓ : vierzig 108_2, 261, 411.

ረትዐ : I¹ billig sein 336_5.

ርቱዕ : (masc.) Gerechter 386_{10}.

ርትዕት : (fem.) recht 295.

ርትዕ : Recht 317.

ራኅርኀ : ተራኅርኀ : III sich milde erweisen 94_{10}.

ርኅሩኅ : (masc.) milde 98_{15}.
ርኅርኅት : (fem.) milde 33, 102_{5}, 344_{23}, 398_{11}, 403.
ርኅራኄ : Milde 94_{14}, 142_{11}, 344_{9}, 350_{19}.
ረኀበ : ረኃብ : (ረኀብ : ራኀብ :) Hunger 78_{7}, 100_{12}, 290.
ረኀወ : አርኀወ : II^1 öffnen 42, 72_{17}, 106_{9}, 239, 256, 259.
ተርኅወ : III^1 geöffnet werden 177, 184, 237.
ርእስ : ርእስ : Pl. አርእስት : 1) Kopf, Haupt 31, 32, 38, 82_{10}, 92_{1}, 144_{11}, 152_{7}, 162 Note 1, 207, 210, 219, 250, 267, 303, 370 Note 2, 379, 396_{13}, 400_{12}. 2) Scheitel 23 Note 1. 3) Gipfel 78_{27}, 86_{14}, 218. 4) Erz- አርእስት : መላእክት : Erzengel 53. 5) selbst 181.
ርእየ : I^1 1) sehen 30, 59 Note 1, 66_{15}, 72_{7}, 76_{13}, 78_{11}, 82_{17}, 94_{13}, 96_{5}, 104_{8}, 140_{4}, 142_{1}, $144_{7,10}$, 159 Note 1, 162 Note 3, 185, 186, 188, 189, 196, 197, 198, 199, 200, 233, 242, 260, 262, 292 Note 1, 295, 303, 338_{12}, 346_{15}, 348_{9}, 361 Note 2, 373, 379, 386_{15}. 2) schauen 76_{6}, 82_{11}, 106_{5}, 122_{17}, 138_{5}, 175, 217. 3) ansehen 199, 293. 4) bemerken 134_{10}.
አርአየ : II^1 1) zeigen 82_{12}, 118_{9}, 132_{6}, 146_{11}. Inf. አርእዮ : Zeigen 100_{1}. 2) sehen lassen 104_{3}, 142_{7}, 163, 340_{13}. 3) sichtbar machen 110_{2}. 4) offenbaren 116_{14}. 5) aufgehen 98_{8}.
ተርእየ : III^1 gesehen werden 138_{12}. erscheinen 72_{12}.
አስተርአየ : IV^1 1) erscheinen, sich zeigen 66_{1}, 72_{26}, 82_{24}, 106_{17}, 132_{19}, 158, 159, 189, 192, 200, 236, 260, 331, $336_{13f.}$, 344_{12}, 379, 398_{19}. Inf. አስተርእዮ : Erscheinen 106_{20}. Erscheinung 188. አስተርአየ : ሠሪጸ : ersproß 35, 66_{1}, $158_{III.1, IV.1}$. 2) sich zu erkennen geben 188, 386_{3}. 3) sichtbar sein 303. 4) aufleuchten 86_{11}. aufgehen 98_{27}. 5) zeigen 144_{3}.
ርእይ : Inf. Sehen 142_{2}. Schauen 227.
ራእይ : Vision 379, 386_{11}.
ርእየት : 1) Anblick 80_{19}. 2) Erscheinung 108_{24}, 200. 3) Gestalt 199, 370 Note 1.
አርአያ : 1) Bildchen 94_{17}, 231. Ebenbild 156_{1}, 191, 396_{11}. 2) Aussehen 152_{22}. 3) Gestalt 344_{12}.
ረኵሰ : ርኩስ : unrein 293.
ርኵስ : 1) Befleckung 221, 384_{19}. 2) Unreinheit 152_{9}.
ረከበ : I^1 1) finden 18 Note 0, 90_{2}, 92_{11}, 94_{13}, 96_{1}, 110_{15}, 138_{18}, 159 Note 1, 213, 223, 232, 233, 236, 265 Note 1, 294, 295, 384_{12}, 391. Inf. ርኪብ : Finden 369. Erlangen 120_{5}. Bekommen 204. 2) treffen 92_{16}. heimsuchen 29, 124_{14}, 290, 352_{9}.
ተረክበ : III^1 gefunden werden 138_{11}, 146_{1}. befunden werden 181, 234. betroffen werden 140_{2}.
ሩካቤ : Beischlaf 204, 211, 352_{6}.
ረወሰ : ርስ : Knäblein 275.
ርጸ : I^1 laufen 236.
አርጸ : II^1 laufen lassen 70_{13}, 171.
ሩጸት : Bahn (der Sterne) 306.
ረዐወ : መርዓ : 1) Hochzeit 342_{19}. 2) Feier 88_{6}, 170.
መርዓዊ : (vgl. mehri *herawi* verlobt, عُرْوَةٌ Joch Ochsen, ZDMG. XXVII S. 264) Bräutigam 30, 72_{6}, 84_{10}, 230, 315, 396_{14}.
መርዓት : Braut 70_{18}, 84_{10}, $88_{12\ 23}$, 102_{3}, 114_{14}, 148_{8}, 183, 184, 196, 221, 222, 230, 295, 366.
ርዕደ : ረዓድ : Zittern 116_{3}.
ሬም : አርያም : (vgl. ḥadrami *rēm* flaches Dach bei L. HIRSCH, Reisen in Süd-Arabien S. 15 Note 2, 58) Höhe 18 Note 6, 106_{2}, 190, 358.
ረድአ : I^1 helfen 23 Note 3, 122_{1}, 181, 338_{22}.
ረድእ : Jünger 53, 55.
ረዳኢ : Helfer 289.
ረዳኢት : Helferin 122_{1}.
ረድኤት : Hilfe 92_{2}, 122_{18}, 330, 342_{18}.
ረገመ : ርጉም : verflucht 138_{14}, 207, 211. verdammt 225.
መርገም : Fluch 120_{11}, 124_{9}, 177, 281.

ረገበ : ርግብ : Taube 34, 39, 72_{3}, 88_{4}, $94_{10,33}$, 98_{13}, 102_{9}, 136_{1}, 167, 169, 173, 174, 220, 230, 242, 309, 311, 324, 344_{12}, 370 Note 1, 400_{5}, 405.

ራጉኤል : Ῥαγουήλ. Raguel (Engel) 276 Note 2.

ረገዐ : ርጉዕ : geronnen 244.

ረገዘ : ምርጕዝ :, ምርጕዝ : Stock 331, 338_{18}.

ረጠበ : አርጠበ : II^{1} grünen lassen 96_{8}.

ርጢን : ῥητίνη Balsamöl 86_{19}. Heilmittel (Pflaster) 298.

ረፈቀ : I^{1} sich lehnen an 102_{18}.

ምርፋቅ : Schlafstätte 336_{14}.

ሩፋኤል : Ῥαφαήλ. Rafael 84_{2}.

: aber $114_{3,}$ [illegible], $116_{14,29}$, 120_{4}, $122_{18,26}$, 124_{19}, 128_{13}, 130_{14}, 132_{14}, 138_{18}, 142_{19}, 146_{15}, 173, 181, 185, 186, 196, 199, 200, 210, 211, 234, 249, 256, 272, 286, 298, 307, 315, 316, 320, 379, 386_{5}, 388_{14}. doch 180, 215. sogar 128_{4}, 131_{10}. erst 140_{19}. traun 78_{4}. ja 128_{9}.

ሰለመ : ተሳለመ : III^{3} Inf. ተሳልሞ : Begrüßung 142_{2}.

ሰላም : 1) Heil 169, 208, 251, 348_{15}. 2) Friede 40, 82_{18}, 212. 3) Gruß 29, 33, 34, 35, 38, 39, 40, 53, $66_{2,12,26\,f.}$, 156_{33}, $158_{III.2}$, 159 Note 1, 174, 175, 186, 190, 192, 198, 234, 236, 280, 290 Note 1, 311, 312, 324, $396_{1,4,7}$, $396_{10,13,16}$, $398_{1,7,10,13,16,18}$, 400_{1-8}, 405. Ave 66_{22}, 162 Note 1, 398_{13}.
ሰላመ : መልአክ : Engelsgruß (Ave) 66_{17}, 162 Note 2, 3, 336_{6}.

ሰላመ : ሰማዪት : Friedliebende 72_{11}, 175.

ሰላማዊት : friedliebend 53, 175. friedfertig 197, 199.

ሱላሜ : Frieden 338_{9}. Eintracht 360.

ሰሎሜ : Σαλωμή. Salome n. pr. 100_{9}, 254, 275, 338_{8}.

ሰሎሞን : Σαλωμών. Salomon (König) 32, 84_{8}, 86_{4}, 88_{11}, 94_{5}, 174, 183, 184, 230, 251, 300.

ሰለቀ : ተሳለቀ : (ተማለቀ :) III^{3} verspotten 122_{4}. spotten (jemdes m. ለ :) 340_{18}.

ሰለሊ : I^{1} verwirren 146_{4}.

ሰሊኖት : (ሰሊሖት :) Zimmet 150_{4}, 312, 396_{15}.

ሲሎንዲስ : Silondis. Silonides, n. pr. 43, 209. = Sophonias 407.

ሰሊክ : Zeiland 148_{14}.

ሰሌዳ : Pl. ሰሌዳት : Platte 306.

ሰለጠ : አሰለጠ : (አሠለጠ :) II^{1} nützen 126_{6}, 340_{10}.

ተሰልጠ : (ተሠልጠ :) III^{1} erfüllt werden 194.

ስሉጥ : (ሥሉጥ :) vollkommen 152_{2}.

ሰሐለ : ስሑል : scharf 126_{15}.

ሰሐበ : I^{1} herabziehen 80_{1}.

ስሕተ : I^{1} in Irrtum fallen 211.

አስሐተ : II^{1} verführen 118_{12}.

ስሑት : in Irrtum befangen 84_{3}.

ሳሚ : Σαμέ. Sāmi (Name Satans) 124_{9}, 281.

ሰማንቱ : acht 292 Note 1.

ሰሜን : 1) Südwind 169. 2) Norden 232, 303.

ሰማኝ : Semañ n. pr. 330.

ሳሙኤል : Σαμουήλ. 1) Samuel (Hoherpriester) 307. 2) Samuel (von Hakla Wali) 118_{2}. 3) Samuel (Abt von Kalamōn) 142_{14}

ሰመከ : አሰምከ : II^{1} sich stützen $156_{4,5}$. Inf. አስምኮ : liegen 148_{15}.

ሰምዐ : I^{1} 1) hören 90_{1}, 96_{5}, 110_{4}, 140_{4}, 212, 223, 233, 238, 299. Inf. ሰሚዖ : Hören 80_{12}, 96_{14}, 112_{9}, 206. Ger. 106_{3}, 275. vernehmen 138_{4}. 2) erhören 262, 366.

አስምዐ : II^{1} hören lassen 148_{4}. vernehmen lassen 348_{15}.

ተሰምዐ : III^{1} gehört werden 72_{14}, 106_{10}, 176.

ስምዕ : 1) Zeugnis 198. 2) Blutzeugnis 112_{13}. 3) Zeuge 128_{10}, 185.

ሰማዒ : Pl. ሰማዕት : u. ሰማዕታት : Märtyrer 55, 112_{8}, 114_{5}, 197, 303.

ስምዖን : Simeon 102_{18}.

ሰመየ : I^{1} nennen 76_{6}, 186, 187, 188, 211, 212, 247, 249, 252, 288, 294, 301 Note 1, 306, 310, 384_{20}, 391.

ተሰምየ : III^{1} genannt werden 25 Note 3, 36, 181, 182, 202, 279, 303, 306,

342_{18}, $348_{7,18}$. benannt werden 66_{5}, $158_{III.5}$.

ስም : Pl. **አስማት** : Name 18 Note 6, 29, 33, 34, 35, 49, 54, 55, 66_{5}, 68_{4}, 100_{4}, 112_{2}, $136_{7,27}$, $158_{III.5}$, 167, 186, 187, 214, 231, 240, 269, 276 Note 2, 289, 330, 336_{12}, $338_{2,4,10}$, 340_{17}, 344_{7}, 358, 375 Note 1, 384_{20}, 391, 394, 406.

ሰማይ : Pl. **ሰማያት** : Himmel 29, 30, 31, 33, 36, 53, 55, $66_{13,28}$, $74_{8,15}$, 80_{1}, 86_{7}, $88_{16,32}$, $94_{12,19}$, 98_{19}, 102_{21}, $106_{4,20,21}$, 108_{8}, $110_{2,10}$, 124_{5}, 134_{5}, 142_{15}, 144_{2}, 148_{8}, 150_{6}, $156_{4,7}$, 162 Note 3, 172, 179, 181, 182, 218, 222, 226 Note 4, 228, 232, 237, 259, 277, 280, 303, 308, 313 315, 320, 321, 344_{18}, 350_{3}, 352_{1}, 379, 384_{11}, 386_{24}, 388_{20}, 392, 393, 396_{1}. **እለ** : **በሰማይ** : Himmlische 90_{10}.

ሰማያዊ : himmlisch 34, 39, 226, 228, 234, 240, 313, 321, 324, 330.

ሰረረ : I[1] fliegen 98_{17}, 116_{7}, 242, 295.

ሰረቀ : I[1] stehlen 49.

ሰራቂ : (**ሠራቂ** :) Dieb 350_{7}.

ሰርክ : Abend 239, 398_{14}, 412.

ሲራክ : Σιράχ. Sirach 80_{17}, 126_{12}, 324.

ሰርዌ : Pl. **ሰራዊት** : Heerscharen 31, 108_{8}, 172.

ሱራዊ : Seraph 72_{29}.

ሰረየ : I[1] verzeihen 118_{4}, $120_{17,18}$.

አስተስረየ : IV[1] verzeihen 30, 273.

መስተስርይ : Verzeihung erbittend 290.

ሶርያዊ : Syrer 144_{12}.

ሰርዲዮ : Sardis (Stein) 134_{14}, 293°.

ሰርገለ : **ሰረገላ** : Wagen 30, 236.

ሰርገወ : ausstatten mit 229°, 410.

አሰርገወ : (**አሠርገወ** :) II[1] schmücken 29, $74_{14,15}$, 114_{5}, 398_{10}.

ተሰርገወ : (**ተሠርገወ** :) III[1] geschmückt sein 338_{24}.

ስርጉው : (**ሥርጉው** :) (masc.) geschmückt 74_{20}, 106_{13}, 112_{1}, 182, 225, 226, 309. verziert 72_{5}.

ስርጕት : (fem.) geschmückt $92_{6,7}$, 140_{7}, 221, 225, 396_{2}.

ስርጕ : (**ሠርጕ** :) Schmuck 150_{10}, 152_{31}, 193, 221, 278, 398_{10}, 410. Staat 229. stat. constr. gesponnen 94_{1}, 229.

ስርጋዌ : (**ሥርጋዌ** :) Schmuck 138_{7}, 140_{22}, $150_{6,7}$, 267, 312. Zierde 94_{2}.

ሱራፌል : Seraphim 72_{16}, 76_{19}, 98_{3}, 208, 219, 241, 259, 313, 288_{15}.

ሱራፊ : Seraph 72_{29}, 82_{6}, 98_{24}, 208.

ሰሰን : Ausschweifung 250.

ሰቀለ : I[1] aufhängen 266 Note 1.

ተሰቅለ : III[1] 1) hängen bleiben 154_{6}. 2) gekreuzigt werden 92_{1}, 132_{5}.

ስቅለት : Kreuzigung 132_{6}.

ሰቀላ : Pl. **ሰቃልው** : Bude 303.

መስቀል : Kreuz 43, 76_{20}, 102_{9}, 128_{12}, $136_{3,6,27}$, 191, 193, 293, 294.

አመስቀለ : II bekreuzen 43, 134_{14} (vgl. Takla Hawāryāt 78.6 **አመስቂሎ** : ein Kreuz beschreibend ZDMG. LXV S. 789).

ሰቂማ : Σίκιμα. Beute 346_{19}.

ሰቈረ : I[1] durchstoßen 331, $348_{17,19}$.

አስቆቀወ : II klagen 132_{1}. wehklagen 104_{7}.

ሰቆቃው : Jammer 124_{15}. Klagen 132_{2}.

ሰቀየ : I[1] begießen 191. benetzen 388_{8}.

ተሰቅየ : III[1] Inf. **ተሰቅዮ** : Befeuchtet-werden 70_{17}.

ስቅየት : begossen werden 192.

ሶበ : (Acc. von ***ሶብ** : vgl. Bedauye *hōb* Zeit, Nuba *šōbe* id. سَبَّة Zeit, M. BITTNER, WZKM. XXIII S. 407 f.) 1) zu jener Zeit 295. 2) wenn 82_{11}, 320. 3) wann 86_{1}, 94_{31}, 116_{29}, 289, $336_{1,4}$, 338_{25}, 346_{5}, 352_{11}. 4) als $96_{17,21}$, 98_{16}, 102_{18}, $106_{26,28}$, $108_{6,17}$, $110_{4,28}$, $118_{1,12}$, 122_{11}, 134_{4}, 136_{33}, $142_{6,14,21}$, 199, 200, 212, 238, 242, 260, 265 Note 1, 266 Note 1, 270, 277, 333 Note 5, 336_{6}, $340_{4,7,12,17}$, 342_{17}, 344_{11}, $346_{6,17,30}$, 348_{23}, 379, 386_{17}. 5) so oft 114_{13}, 142_{1}, 148_{27}, 261, 289, 336_{12}, 398_{1}. 6) im Vordersatz irrealer Bedingungssätze wenn 132_{14}, 224, 313. würde 150_{11}.

ሶቤሃ : sogleich 252, 275, 363 Note 1, 371 Note 1.

ሰበለ : **ሰንበልት** : Narde 396_{6}, 402°.

ሲቢላ : Sibylle 94_{20}.

ሰብሐ : I[2] 1) loben 126_{11}, 164, 207

አቅለለ ፡ II¹ gering machen 118_{4}, 273. e. Last von jmdm. nehmen 72_{9}.
ቈልሖ ፡ Blütenkelch 194.
ቀለም ፡ Tinte 159 Note 1. Schreibfarbe 358. **ዘቀለም ፡** gemalt 136_{13}.
ደብረ ፡ ቀልሞን ፡ Dabra Kalmon (Kloster) 142_{14}.
ቀልቀለ ፡ አንቀልቀለ ፡ V 1) intr. erschüttert werden 200 wanken 358. 2) trans. erschüttern 262.
ቈልቈለ ፡ ቍልቍሉት ፡, ቍልቍሊት ፡ verkehrt 58, 92_{1}.
ቍልዒ ፡ Diener 181, 338_{14}, 404.
ቈለዘ ፡ I¹ (vgl. E. LITTMANN, Princeton University Bulletin vol. XV S. 36 Note 2 durch Zauber abschneiden) abschneiden 44, 190.
ቀለየ ፡ ቀሉይ ፡ abgrundtief 44, 250.
ቀላይ ፡ Pl. **ቀላያት ፡** Tiefe 35, 116_{10}.
ቀላጢር ፡ Kalāṭır n. pr. 344_{28}.
ቀምሐ ፡ ቀምሕ ፡ Pl. **አቅማሕ ፡** Getreide 74_{14}, 180. was der Boden trägt 184. Früchte 209, 284. Kräuter 280.
ቀመረ ፡ ቀመር ፡ Gewölbe 10 Note 5. Kämmerlein 279.
ቀሠመ ፡ (ቀሰመ ፡) I¹ suchen 94_{6}. absuchen 97_{7}. lesen (Trauben) 285.
ተቀስመ ፡ (ተቀሥመ ፡) III¹ gepflückt werden 96_{3}.
ቀስም ፡ Ernte 140_{8}, 306_{17}.
ትቅሳም ፡ (ትቅሣም ፡) Ernte, Einsammeln der Frucht 44. Einheimsen 184.
ቀሡት ፡ ቀሱት ፡ Krug 144_{11}.
ቀሠፈ ፡ I¹ züchtigen 74_{13}, 276 Note 2. Inf. **ቀሢፍ ፡ (ቀሲፍ ፡)** Züchtigung 142_{11}.
መቅሠፍት ፡ Peitsche(nhiebe) 120_{25}.
ቆሬ ፡ *Κορέ*. Korah 92_{12}.
ቄርሎስ ፡ *Κύριλλος*. Titel eines theolog. Kompendiums nach Cyrillus von Alexandria 316.
ቈረረ ፡ አቍረረ ፡ II¹ kalt machen 269.
ቈሪር ፡ kalt 112_{15}.
ቀርበ ፡ I¹ sich nähern 306. herantreten 310.
አቅረበ ፡ II¹ 1) nahebringen 202. 2) darbringen 152_{2}, 247, 320 Note 2, 352_{7}, 388_{17}. opfern 80_{2}.
ቅሩብ ፡ (masc.) nahe 18 Note 6.
ቅርብት ፡ (fem.) Freundin 242.
ቍርባን ፡ 1) Darbringung 82_{4}. 2) Opfer 98_{2}, 104_{10}, 150_{3}, 190, 255, 256, 289, 346_{8}. Meßopfer (Eucharistie) 54.
ቀርን ፡ Horn 25 Note 3, 31, 106_{10}, 215, 249, 250 u. Note 1, 400_{3}, 404, 405. Posaune 110_{3}.
ተቃራኒ ፡ Widersacher 144_{11}.
መስተቃርን ፡ Widersacher 120_{12}, 275.
ቍርዮቍ ፡ Choiak 148_{7}. s. auch **ኰርዮቍ ፡**.
ቀረፈ ፡ ቅርፍት ፡ Schale 168.
ቃስ ፡, ልብሰ ፡ ቃስ ፡ Beinkleid 193.
ቈሰለ ፡ አቍሰለ ፡ II¹ verwunden 138_{10}.
ቍስል ፡ Wunde 110_{15}, 209, 298, 299, 338_{9}, 342_{11}.
ቀሰመ ፡ I² salzen 68_{20}, 168.
ቅሱም ፡ (ቅሡም ፡) gesalzen 168.
ቍስቋም ፡, ቍስቋም ፡ Kueskuām n.l. 100_{4}, $102_{1,9}$, 156_{22}, 244, 275, 290.
ቀስት ፡ Bogen. **ቀስት ፡ መሐላ ፡** Bogen des Bundes 32. **ቀስት ፡ ደመና ፡** Wolkenbogen 74_{11}, 106_{25}, 180.
ቀበለ ፡ I² entgegeneilen 108_{15}.
ተቀበለ ፡ III² 1) entgegen gehen 215. 2) aufnehmen 106_{13}.
ቀበረ ፡ ተቀብረ ፡ III¹ begraben sein 340_{3}.
መቅበርት ፡ Pl. **መቃብር ፡** Grab 32, 106_{4}, 108_{4}, 110_{3}, 126_{11}, 152_{10}, 159 Note 1, 363 Note 1.
ቀብአ ፡ (ቀብዐ ፡) I¹ salben 43, 80_{10}, $102_{2,3}$, 120_{1}, 138_{9}, 299, 307, 342_{7}.
ተቀብአ ፡ III¹ gesalbt werden 307, 316.
ቅቡእ ፡ gesalbter 306, 316. aufgestrichen 254.
ቅብእ ፡ (ቅብዕ ፡) Salböl $102_{2,3}$, 136_{30}, 241, 402. Öl 169.
ቀተለ ፡ I¹ töten 70_{15}, 246.
ቀትል ፡ Tötung 340_{8}.
ቀታሊ ፡ tötend 112_{10}.
ቀትረ ፡ ቀትር ፡ Mittag 142_{3}.
ቀንሞስ ፡ Zimmet 92_{9}, 100_{21}, 227, 244.
ቃንሞን ፡ Zimmet 312.
ቀናንሞ ፡ Zimmet 100_{6}, 244.

ቀናንሞስ : Zimmet 184. Kanel 92_{9}, 100_{21}, 227, 312.

ቀነተ : I^{1} sich umgürten 317.

አቅነተ : II^{1} gürten 86_{8}, 217.

ቀንአ : ቅንአት : (ቅንዓት :) Zorn 84_{1}.

ቀንአት : Mutterharz 240, 312.

ቀነየ : I^{1} unterjochen 144_{15}.

ተቀነየ : III^{1} dienen 319, 346_{2}.

ቅኔ : Dienst 189.

ቈንጽል : Pl. ቈናጽል : (vgl. F. HOMMEL, Säugetiere 369f., 379f.) Füchslein 82_{20}, 212, 213, 409.

ቀለ : ቃል : Pl. ቃላት : 1) Stimme 23 Note 1, 55, 242, 284, 290. Klang 112_{19}. Ruf 106_{10}, 170. 2) Rede 54, 76_{18}, 124_{4}, 154_{18}, 200, 259, 275, 284, 299, 342_{9}, 352_{7}, 366, 367. 3) Wort, Worte 53 (= Logos), 92_{3}, 96_{14}, 116_{13}, 138_{11}, 146_{9}, 199, 204, 205, 211, 225, 238, 254, 273, 280, 289, 315, 366, 396_{16}. Logos 128_{8}, 199, 238, 252. 4) Sprache 154_{1} 5) Gebot 124_{3}, 279, 384_{6}, 411. 6) Bericht 72_{14}.

ቆመ : I^{1} 1) stehen 94_{16}, 100_{3}, 102_{19}, 218, 240, 290, 311, 324, 350_{2}, 371 Note 1, 391. sich stellen 162 Note 1, 239. 2) stehen bleiben 242. Inf. ቀዊም : Stehen 68_{1}, 142_{13}, 148_{5}.

አቀመ : II^{1} 1) stehen lassen. Inf. አቂማ : während sie stehen läßt 388_{1}. 2) erwecken 120_{12}.

ቀውም : stehend 32.

ቆመት : Stehen 154_{15}.

ቀዋሚ : 1) bestehend 230. 2) Schützer 338_{10}. Beschützer 192.

ተቅዋም : Leuchter 35, 78_{13}, 196, 197, 198, 386_{11}. ተቅዋመ : መኅቶት : Leuchter 196, 197.

ቀውዕ : Weinblüte 194. Weinranke 100_{14}.

ቀዕ : Weinblüte 100_{15}, 194, 312. Cyprusblume 184.

ቃዐደወ : አንቃዐደወ : V 1) intr. aufschauen zu 18 Note 6. 2) trans. erheben 156_{19}, 321.

ቃየል : Κάιν. Kain 211.

ቄሐ : ቀይሕ : 1) rot 98_{11}, 156_{1}, 168, 242, 338_{2}. 2) Scharlach 68_{11}.

ቂሐት : Röte 168.

ቅየሔ : Röte 44, 94_{11}.

አቅየሐየሐ : II rötlich sein 70_{1}.

ቤአ : (ቤዐ :) I^{1} ausspeien 257.

ቀድሐ : I^{1} schöpfen 273.

ተቀድሐ : III^{1} geschöpft werden 94_{30}, 190, 228.

ተቃደሐ : III^{3} geschöpft werden 94_{15}.

ምቅዳሕ : Brunnen 241, 316.

መቅድሕ : Behälter 44, 190, 407.

ቀደመ : I^{1} zuerst tun 336_{17}, 354.

አቅደመ : II^{1} zuvor etw. tun (mit Inf.) 224. zuerst etwas tun (mit Inf.) 336_{2}

ቅድም : Beginn 218.

ቅድመ : Adv. zuerst 96_{4}. einst 320, $336_{8,13}$, $338_{8,22}$, 340_{8}, 342_{2}, 344_{27}, 350_{7}, 396_{10}.

እምቅድመ : Conj. bevor 90_{27}, 218.

ቀዲሙ : Adv. einst 340_{17}. ዘቀዲሙ : einstig 128_{11}.

ቀዳም : Samstag 62, 128_{17}.

ቀዳሚ : Pl ቀደምት : 1) Adj. erster 391. 2) Subst. Anfang 379. 3) Adv. vorher 23 Note 3. 324. einst 124_{6}, 192, 288.

መቅድም : bester 184.

ቀደሰ : I^{2} segnen 146_{9}. heiligen 199, 254.

ተቀደሰ : III^{2} geheiligt werden 74_{16}.

ቅዱስ : (masc.) heilig 52, 54, 55, 122_{11}, 124_{2}, 150_{29}, 172, 190, 199, 200, 212, 225, 237, 239, 240, 247, 252, 258, 267, 278, 279, 284, 308, 312, 315, 317, 318, 325, 330, 346_{20}, 357, 377 Note 2, 386_{23}, 391, 393, 394, 398_{10}, 405.

ቅድስት : (fem.) heilige 18 Note 6, 23 Note 1, 2, 30, 31, 33, 53, 88_{1}, 100_{4}, 162 Note 1, 3, 174, 178, 179, 180, 197, 199, 200, 204, 233, 249, 250, 251, 260, 286, 292 Note 1, 296, 301 Note 1, 315, 330, 361 Note 2, 363, 384_{1}, 392, 393.

ቅድስተ : ቅዱሳን : Allerheiligstes 118_{7}, 188, 190, 252, 279, 315.

ቅድሳት : Heiligtum 386_{1}. Allerheiligstes 118_{21}, 315 stat. constr. heilig 193.

ባሕር ፡ Pl. **አብሕርት** ፡ Meer 59 Note 1, 96_{8}, 108_{5}, 112_{15}, $116_{2,9}$, 152_{1}, 154_{15}, 156_{7}, 179, 231, 259, 261, 262, 314, 348_{5}, 365 Note 1.
ባሕርይ ፡ Perle 112_{1}, 124_{19}, 148_{21}, 226, 267, 340_{10}, 348_{26}, 350_{5}, 379, 398_{3}.
በሕተ ፡ ባሕቲ ፡ 1) allein 162 Note 1. 2) jedoch 154_{24}. doch 86_{18}, 130_{2}, 134_{8}, 280, 321. aber 148_{17}.
ባሕቲቱ ፡ allein 118_{17}, 196, 234. nur 102_{4}.
ባሕታዊት ፡ (fem.) Einzige 74_{6}.
በሐዝ ፡ Widder 181.
በርሀ ፡ I[1] leuchten 200.
አብርሀ ፡ II[1] 1) trans. leuchten lassen 168. erleuchten 104_{5}. erhellen 342_{17}. 2) intr. leuchten 196, 197, 254, 259, 358. scheinen 237.
ብሩህ ፡ (masc.) leuchtend 180, 238, 309, 338_{8}, 392.
ብርህት ፡ (fem.) leuchtend 32, 90_{7}, 370 Note 2.
በርሀ ፡ Licht 308.
ብርሃን ፡ Licht Pl. **ብርሃናት** ፡ 23 Note 1, 2, 3, 30, 53, 76_{3}, 78_{13}, 86_{10}, 96_{13}, 102_{20}, 104_{8}, $106_{4,15}$, 186, 196, 197, 198, 200, 205, 217, 225, 243, 252, 254, 258, 259, 263, 292 Note 1, 303, 308, 315, 317, 350_{15}, 358, 361, 384_{3}, 386_{13}, 393.
ብርሃናዊ ፡ zum Licht gehörig, Licht- 86_{27}, 217.
ቢረሌ ፡ 1) Beryll 98_{3}, 241. 2) Alabastergefäß 241.
በረረ ፡ ብሩር ፡ Silber $72_{4,15}$, 156_{1}, 173, 174, 319, 348_{12}.
በረቀ ፡ I[1] leuchten 102_{20}, 200. glimmen 144_{6}. glänzen 267. hervorleuchten 148_{6}.
መብረቅ ፡ Pl. **መባርቅት** ፡ 1) Blitz 106_{13}, 108_{7}, 146_{12}, 200, 207, 303, 306. 2) Glanz 78_{15}.
በርበረ ፡ በርበር ፡ Raub 256.
ብርት ፡ Erz 104_{14}, 256, 257.
በርተሎሜዎስ ፡ *Βαρθολομαῖος*. Bartolomäus (Apostel) 35, 110_{6}, 325.
ባረከ ፡ ባረከ ፡ I[3] segnen 148_{18}, 289, 295, 310, $336_{8,9}$, 400_{10}, 409. Inf. **ባርኮት** ፡ Segen 400_{9}.
ተባረከ ፡ III[3] gesegnet werden 74_{16}, 132_{11}, 180, 199.
ብርክ ፡ Pl. **አብራክ** ፡ Niederknien 90_{14}.
ቡሩክ ፡ (masc.) gesegnet 136_{1}, 209, 239, 377 Note 2. gebenedeit 309.
ቡርክት ፡ (fem.) gesegnet 86_{3}, 88_{1}, 219. gebenedeit 23 Note 1, 2, 30, 31, 36, 172, 237, 286, 309, 384_{1}, 391, 392.
በረከት ፡ Segen 102_{2}, 231, 247, 248, 252, 328, 330, 336_{10}, 352_{8}, 388_{2}, 405.
ባርክ ፡ *Βαρούχ*. Baruch n. pr. 348_{7}, 375 Note 1.
ባራኬዩ ፡ ባራኪዩ ፡ Barākeyū, Barākīyū n. pr. 196, 386_{12}.
ብርዕ ፡ Pl. **አብራዕ** ፡ Schreibrohr 49. Gußröhre 197.
በረየ ፡ አብረየ ፡ (**ዕብሬት** ፡) Blütezeit 68_{18}.
በረድ ፡ Hagel 146_{12}, 306.
ብርጋና ፡ Bergānā(vogel) $158_{IV.2}$, 238
በሰለ ፡ I[1] gebacken werden 228.
በሰረ ፡ አብሰረ ፡ II[1] frohe Botschaft bringen 102_{7}, 114_{15}, 384_{17}, 391. erfreuliche Kunde bringen 348_{19}. erfreuen 102_{8}. verkünden 277.
ብሥራት ፡ frohe Botschaft 124_{6}, 282, 348_{15}.
ብሥራት ፡ ፍሥሓ ፡ Freudenbotschaft 277.
ብሥራታዊ ፡ Bringer froher Botschaft 336_{6}.
አብሳሪ ፡ Bringer froher Botschaft 66_{18}.
በቀለ ፡ ተበቀለ ፡ III[2] Inf. **ተበቅሎ** ፡ Bestrafung 82_{12}.
በቀል ፡ Rache 82_{11}.
በቈለ ፡ I[1] hervorkommen 215. sprießen 159 Note 1. ausschlagen 252. wachsen 227 (**በቀለ** ፡). Inf. **በቍሎ** ፡ beim Hervorkommen 254.
አብቈለ ፡ II[1] sprießen lassen 66_{6}. wachsen lassen 249, 250 Note 1.
በቀልት ፡ Dattelpalme 210.
በቍዐ ፡ I[1] 1) nützen 58, 72_{15}, 118_{13}, 132_{2}. 2) passen 152_{12}.
አስተበቍዐ ፡ IV[1] 1) sich Gnade erflehen 53. 2) anflehen 259.
በቍዕ ፡ (masc.) nützlich 35.
በቍዕት ፡ (fem.) fruchtbar 219.
በቋዒ ፡ Spender 86_{12}. Wohltäter 386_{5}, 412.
በቍዔት ፡ Nutzen 118_{25}.

በትረ ፡ በትር ፡ 1) Reis 166, 167, 317, 318. 2) Stab 76_{16}, 90_{18}, 100_{21}, 102_{14}, 191, 192, 194, 224, 252, 253, 388_{6}, 396_{10}.

በትከ ፡ ተበትከ ፡ III[1] zerbrochen werden 177. abgebrochen werden 372 Note 1.

ብናሴ ፡ Benäse (Name des Mondes) 152_{15}, 231.

ብንያሚ ፡ ΒΕΝΙΑΜΙΝ. Apa Benjamin 124_{8}.

ብእሰ ፡ ተበእሰ ፡ III[2] zanken 344_{18}.

ተባእሰ ፡ III[3] zanken 344_{16}.

ብእሲ ፡ Mann 33, 38, 50, 66_{11}, 74_{1}, 84_{13}, 118_{24}, 140_{1}, 178, 192, 204, 211, 239, 265 Note 1, 266 Note 1, 270, 331, 333 Note 5, 336_{1}, 338_{23}, 340_{18}, 342_{16}, 346_{6}, 348_{18}, 352_{9}, 373. Mensch 179, 199. st. constr. menschlich 386_{19}.

ብእሲት ፡ Frau, Weib 50, 66_{8}, 88_{32}, 98_{19}, 120_{1}, 122_{19}, 169, 199, 211, 242, 301 Note 1, 346_{16}, 350_{11}, 381 Note 1.

በአኔርጌስ ፡ *Βοανηργές*. Ba'anērgīs n. pr. 306.

በኵረ ፡ በኵር ፡ Erstgeborner 32, 177, 181, 286, 290.

በኵርና ፡ Erstgeburt 204.

በከየ ፡ I[1] weinen 134_{10}. beweinen 275.

ብካይ ፡ Weinen 31, 100_{8}, 261, 295, 338_{23}.

በከ ፡ umsonst 386_{4}. ለበከ ፡ vergeblich 130_{10}. በበከ ፡ vergeblich 130_{25}.

ቦሐ ፡ አብሐ ፡ (አብሀ ፡) II[1] gestatten 144_{12}.

ቦአ ፡ I[1] 1) eintreten 169, 186, 265 Note 1, 306, 358, 400_{13}. einziehen 256, 258. gehen in 265 Note 1. kommen in 92_{17}. kommen 106_{5}, 293. hintreten 23 Note 1. hineinkommen 259.

በአት ፡ Einzug 28, 297.

ሙባእ ፡ Eingang 237.

አብአ ፡ II[1] hinführen 70_{16}. bringen 152_{6}. bringen zu 106_{15}, 223, 311. führen zu 90_{3}.

ብዕለ ፡ አብዐለ ፡ II[1] 1) reich machen 122_{13}. 2) feiern 108_{8}. ein Fest feiern 276.

ብዕልት ፡ (fem.) reiche 122_{29}.

ብዕል ፡ Reichtum 36, $84_{12,15}$, 277, 278.

ባዕል ፡ (masc.) reich $342_{12,16}$.

በዓል ፡ Pl. በዓላት ፡ Fest 74_{9}, 140_{13}, 146_{8}, 261, 263, 303, 325, 377 Note 2.

በዐደ ፡ ብዑድ ፡ befremdend 277. anders 234, 384_{8}.

ባዕድ ፡ anderer 29, 181, 210, 402. anderes 201.

በዝኀ ፡ I[1] viel sein 148_{10}, 169, 309. zahlreich sein 70_{3}. zunehmen an 120_{24}.

አብዝኀ ፡ II[1] vermehren 120_{9}.

አስተበዝኀ ፡ IV[3] vermehren 152_{4}.

ብዙኅ ፡ viel 33, 102_{11}, 120_{3}, 181, 199, 211, 212, 239. groß 226. zahlreich 352_{5}. ብዙኃን ፡ Menge 88_{13}. Adv. ብዙኀ ፡ sehr 120_{1}.

ብዝኀ ፡ Größe 78_{33}.

ሙብዝኅት ፡ meisten 80_{15}.

ቤት ፡ Pl. አብያት ፡ 1) Haus (im eigentl. Sinn) 33, 90_{3}, 92_{11}, $146_{7,11}$, 152_{24}, 223, 233, 290 Note 1, 295, 306, 336_{1}. 2) (im übertragenen Sinn) 76_{8}, 90_{12}, 100_{11}, 166, 167, 215, 233, 306, 307, 311, 404.

ቤተ ፡ መቅደስ ፡ Tempelhaus $92_{8,17}$, 226, 227, 228. Tempel 98_{12}, 102_{13}, 191, 192, 236, 251, 258, 311, 388_{7}.

ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ Kirche 33, 70_{12}, 72_{2}, 162 Note 1, 194, 197, 198, 200, 213, 290 Note 1, 303, 388_{3}. Pl. አብያተ ፡ ክርስቲያናት ፡ 198.

ቤተ ፡ ወይን ፡ Weinhaus 70_{16}.

ቤተ ፡ ሞቅሕ ፡ Gefängnis 55.

ቤቴል ፡ *Βαιθήλ*. Bētēl n. l. 290 Note 1.

ቤተ ፡ ልሔም ፡ *Βηθλεέμ*. Bethlehem n. l. 242.

ቤተ ፡ ልሔማዊት ፡ bethlehemitische 169.

ቤነ ፡ በይነ ፡ für 352_{7}. እንበይነ ፡ wegen 114_{20}, 350_{21}. für 134_{7}. um — willen 132_{6}, 134_{3}. Conj. da 388_{17}.

ቤዘወ ፡ I erlösen 181.

ተቤዘወ ፡ III[1] erlöst werden 181.

ቤዛ ፡ 1) Erlösung 70_{13}, $132_{21,22}$, 142_{5}, 290. 2) Ersatz 74_{18}, 181.

ቤጸ ፡ ተበየጸ ፡ III[3] einander Genossen sein 96_{11}.

ቢጽ ፡ Pl. አብያጽ ፡ 1) gleicher 88_{18}. 2) Genosse 92_{19}, 136_{6}, 365 Note 1.

በድላይ ፡ Badläy, Emir von ʿAdal 29.

በደረ ፡ ተበደረ ፡ III[1] hochschätzen 72_{28}.

በድው ፡ በድው ፡ Wüste 130_{12}.

በዳ ፡ Wüste 340_{8}.

በደደ ፡ Blattern 44, 342_{16}.

በገና ፡ Lyra 204.

በግዕ ፡ Widder 74_{18}, 182. Lamm 154_{14}, 319. Bock 181.

በጽሐ ፡ I[1] 1) ankommen 259. 2) kommen 70_{5}, 110_{5}, 130_{3}, 295. 3) treffen 100_{8}, 290. Inf. በጺሐ ፡ Gelangen 100_{5}. Erreichen 206.

አብጽሐ ፡ II[1] 1) führen 242, 340_{5}. 2) bringen 116_{8}, 363 Note 1.

በፀዐ ፡ አስተበፅዐ ፡ IV[1] selig preisen 146_{14}, 307. glücklich preisen 166.

ብፁዕ ፡ (masc.) glücklich 78_{16}, 80_{4}, 202, 338_{20}. selig 144_{10}, 336_{11}.

ብፅዕት ፡ (fem.) glückselige 23 Note 1, 2, 30, 31, 384_{1}, 392. selig 172.

ተለወ ፡ I[1] folgen 30, 284, 338_{20}, 361 und Note 2. nachgehen 336_{5}, 342_{13}.

አትለወ ፡ II[1] folgen heißen 338_{16}. folgen lassen 338_{19}.

ተሐተ ፡ ታሕተ ፡ Adv. drunten 88_{20}. ታሕቴ ፡ unten 358. በታሕቴ ፡ unter ihm 218.

ትሕትና ፡ Demut 102_{18}.

መትሕት ፡ Subst. Tiefe 256 Note 1. unterer (Teil). ዓለመ ፡ መትሕት ፡ untere Welt (im Sinne von Diesseits) 208.

ቶማስ ፡ Θωμᾶς. Thomas (Apostel) 110_{13}.

ተርሙስ ፡ θέρμος. Feigbohne 348_{28}f, 377 Note 4.

ተርሴስ ፡ θαρσίς. Tharsisstein 92_{6}, 225^{e}.

ተርጐመ ፡ I erklären 316.

ተተርጐመ ፡ III[1] übersetzt werden 211. geschildert werden 315. mit በ ፡ erklärt werden mit 300.

ትርጓሜ ፡ Auslegung. ዘበትርጓሜሁ ፡ die bedeuten 198.

ተረፈ ፡ አትረፈ ፡ II[1] übrig lassen 224. lassen 90_{17}.

ትሩፍ ፡ erhalten 138_{5}.

ታቦር ፡ Tabor (Berg) 102_{20}, 104_{1}.

ታቦት ፡ 1) Schrein 178. 2) Lade, bes. Bundeslade 23 Note 1, 92_{6}, 170, 225, 226, 260, 279, 280, 348_{11}, 376. ታቦት ፡ ሕግ ፡ Bundeslade 82_{1}, 207. 3) Arche (Noahs) 102_{6}.

ተባዕ ፡ ተባዕት ፡ männlich ሕፃን ፡ ተ" ፡ Knäblein 242.

ተንበለ ፡ I (vgl. sab. 𐩬𐩨𐩡 schicken in Gl. 830 ZDMG. XLVIII. S. 650. 𐩣𐩩𐩡𐩨𐩬𐩩 Gesandter bei E. GLASER, Abessinier S. 117. 14) um Fürsprache bitten 296. Fürbitte einlegen 386_{24}.

ተንባል ፡ Pl. ተንባላት ፡ Mohammedaner 303.

ተንበሎ ፡ Fürbitte 98_{4}.

መተንብል ፡ Fürbitter 246.

ትእማር ፡ Te'mär n. pr. 32.

ተከለ ፡ I[1] pflanzen 102_{1} setzen 252.

ተተክለ ፡ III[1] 1) angenagelt werden 92_{1}. 2) gepflanzt werden, sein 102_{26}, 180.

ትኩል ፡ (masc.) gesetzt (an den Himmel) 308.

ትክልት ፡ (fem.) gepflanzt 159 Note 1, 227.

ትክለት ፡ gepflanzt sein 192.

ተክል ፡ 1) gepflanzt sein 76_{10}, 191, 192. 2) Pflanze(n) 100_{11}, 169, 284.

ተከተ ፡ ትክት ፡ Menstruierende 142_{6}, 301 Note 1.

ትክቶ ፡ Monatsfluß 142_{22}.

ትካት ፡ einst 84_{5}, zwar 185. ትካት ፡ መዋዕል ፡ Urtage 379. ዘእምትካት ፡ alt 252.

ተከዘ ፡ I[2] betrübt sein 162 Note 1.

አተከዘ ፡ II[2] betrüben 114_{13}, 128_{13}.

ትካዝ ፡ Trauer 110_{12}.

ተከዜ ፡ Takkazë (Fluß) 42.

ቶስሐ ፡ I mischen $346_{9,10}$.

ተቶስሐ ፡ III[1] sich mischen 128_{15}.

ታውፊ ፡ Tāwfī (Monat Tobe) 44^{e}, 281.

ታዴዎስ ፡ Thaddäus (Apostel) 35, 110_{6}.

ተገሀ ፡ ትጉህ ፡ Pl. ትጉሃን ፡ Wächter 313.

ተጉለት ፡ Taguelat n. l. 175.

ኀለቀ ፡ (ሐለቀ ፡) I[1] (vgl. غَلِقَ finir intrans. غَلَّقَ finir trans. C. LANDBERG, Arabica

V S. 304. F. Praetorius, ZDMG. LXI S. 624) aufhören 150_{23}. zu Ende sein, enden $68_{1,2}$. ein Ende nehmen 246. Inf. ኃሊቅ ፡ (ሐሊቅ ፡) Unterlaß 386_{8}.

ኅልቀት ፡ Ende, Untergang 231.

ማኅለቅት ፡ Aufhören 206.

ኈለቈ ፡ ኍልቍ ፡, ኈልቍ ፡, ኆልቍ ፡ Zählen 148_{10}, 309. Aufzählen 80_{15}. Zahl 58, 156_{7}, 219.

ኀለየ ፡ (ሐለየ ፡) I² denken 98_{16}, 132_{4}. gedenken 102_{18}, 261. Inf. ኀልዮ ፡ (ሐልዮ ፡) Denken 80_{4}, 130_{1}, 206. Nachsinnen 154_{6}.

ኅሊና ፡ (ሕሊና ፡) 1) Denken 148_{11}. 2) Gedanken 154_{6}. Verstand 126_{9}, 346_{13}. Sinn 33, 68_{7}, 336_{15}. Geist 31, 36, 86_{12}, 156_{34}, 158 IV 5, 206, 218.

ኀለፈ ፡ I 1) vergehen 35, 59 Note 1, $150_{8,10}$, 280. vorüber sein 162 Note 1, 298. 2) auswandern 208. hindurchgehen. (እንተ ፡ ማእከለ ፡) 162 Note 2. entgehen 258. weichen 82_{16}, 138_{1}. 3) vorüberziehen Inf. ኀሊፎ ፡ 122_{7}.

ኀላፊ ፡ 1) auswandernd 208. 2) vorübergehend 380_{4}. vergänglich 221.

ኅልፈት ፡ (ሕልፈት ፡) Vorübergehen 35. Vergehen 124_{5}

ኀምስ ፡ ኀምስቱ ፡ fünf 144_{6}.

ኀሙስ ፡ (ሐሙስ ፡) 1) fünf (Tage) 303. 2) Donnerstag 62, 100_{23}.

ኀምሳ ፡ fünfzig 144_{23}, $152_{6,7}$, 162 Note 1, 3, 331, 340_{6}.

ኀሠሠ ፡ I¹ 1) suchen 122_{1}, 275, 295, 298. 2) verlangen 122_{14}. 3) forschen nach 384_{11}. durchforschen 102_{11}.

ኀረስ ፡ ኀሬስ ፡ (ሐሬስ ፡) Wehen 350_{11}.

ኀረየ ፡ (ሐረየ ፡) I¹ auswählen 233.

ኅሩይ ፡ (ሕሩይ ፡) (masc.) auserwählt 181, 309, 318.

ኅሪት ፡ (fem.) auserwählt 226. erlesen 344_{23}.

ኅሬ ፡ Auswahl 388_{6}.

ኀሰረ ፡ ኅሱር ፡ (ኅሡር ፡) unglücklich 286.

ኀሳር ፡ (ኃሣር ፡) schlechte Lage 342_{3}.

ኀበ ፡ Adv. wo $70_{9,18}$, $94_{15,16}$, 96_{10}, 98_{10}, 100_{3}, $102_{14,32,33}$, 104_{7}, 140_{12}, 142_{13}, 293, 338_{19}, 340_{3}, 358, 361 Note 1. wo(hin) 108_{1}, 361, zu dem 261, in das 261. በኀበ ፡ wo 118_{10}, wo(hin) 108,

ኀበለ ፡ ተኀበለ ፡ III¹ Inf. ተኃብሎት ፡ Sichherausnehmen 388_{14}.

ኀበረ ፡ I¹ gemeinsam haben 234.

አኅበረ ፡ II¹ Inf. አኅብሮ ፡ zusammen 142_{22}.

በአኅብሮ ፡ zusammen 280.

ኅቡር ፡ gleich 393. ኅቡረ ፡ Adv. zugleich 70_{17}. zusammen 352_{2}. zusammen mit 338_{21}. miteinander 340_{12}.

ኅብር ፡ Pl. ኅብራት ፡ Schnur 320. Pl. አኅብር ፡ Lagerstrecken 303.

ማኅበር ፡ 1) Versammlung 88_{13}, $114_{6,24}$. 2) Schar 357. Gemeinde 400_{13}. 3) Streiter (?) 175. 4) Genossen 194. Pl ማኅበራን ፡ Genossen 112_{8}.

አማኅበረ ፡ II Inf. አማኅብሮ ፡ Versammlung 146_{8}.

ኀብአ ፡ I¹ 1) verbergen 84_{3}, 294. 2) verschlingen $84_{4,5}$. Inf. ኀቢእ ፡ Verbergen 84_{1}.

ኅቡእ ፡ 1) verborgen 86_{10}, 165, 217, 392. 2) Pl. ኅቡኣት ፡ Geheimnisse 53. das Verborgene 76_{6}.

ኅብዝ ፡ ኅብስት ፡ Brot 116_{15}, $118_{10,16}$, 140_{3}, 154_{3}, 158 IV 3, 165, 226, 228, 244, 272, 318, 340_{12}, 350_{17}, 352_{10}, 392.

ኀተመ ፡ ተኀተመ ፡ III¹ gesalbt werden 102_{13}.

ኅቱም ፡ (masc.) geschlossen 32, 185, 186.

ኅትምት ፡ (fem.) versiegelt 183, 184, 282, 400_{7}. verschlossen 186. geschlossen 76_{7}.

ማኅተም ፡ (ማሕተም ፡) Siegel 185, 186, 221, 239.

ኀተወ ፡ I¹ leuchten 78_{15}, 112_{1}, 226, 308.

አኅተወ ፡ II¹ 1) anzünden 197. entzünden 303. leuchten 226 Note 1.

ማኅቶት ፡, ማኅተው ፡ (197, 198). Pl. መኃትው ፡ Lampe 196, 197, 198. Leuchte 168, 196, 197, 199, 200.

ኆኅት ፡ Pl. ኆኃት ፡ Tor 34, 104_{14}, 106_{9}, 136_{21}, 177, 186, 256, 257. Pforte 76_{7}, 185, 186, 237.

ኀወጻ : ኆጻ : (ኆፃ :) Sand 156_7, 259, 348_5, 352_5.

ኄበ : ኀየበ : I² überwältigen 213. bedrängen 340_{16}.

ኀይል : Pl. ኀይላት : 1) Kraft 82_{12}, 104_{11}, 118_9, 122_3, $136_{14,32}$, 138_{20}, 142_{15}, 144_{12}, 189, 206, 217, 224, 256, 257, 315, $340_{11,13}$, 342_1. Gewalt 82_9, 210. Macht 116_{28}, 211, 262, 279. 2) Gewicht 292 Note 1. 3) Heer 195.

ኀያል : Starker 52, 186.

ኀይመት : (ሐይመት :) Pl. ኀይመታት : Zelt 303.

ኄረ : ኂሩት : (Ms. ኂሮት :) Trefflichkeit 122_{31}.

ኀየሰ : I² schön sein 159_1.

ኀደረ : I¹ bleiben 167. wohnen 190, 199, 238, 244, 279, 309. Inf. ኀዲር : Wohnen 214, 225, 340_{15}, 364.

ማኅደር : Wohnung 18 Note 6, 146_9, 251, 252, 364. Wohnort 23 Note 2, 384_3, 405. Wohnsitz 240. Wohnstätte 315.

ኀደገ : I¹ 1) zurücklassen, hinterlassen 201. verlassen 148_9, 201, 309. Inf. ኀዲግ : Verlassen 108_1, 122_{19}. 2) unterlassen 126_{20}, 285. lassen 286. 3) milde sein 144_9. erlassen $120_{2,3}$. 4) auf sich nehmen 78_{19}, 201 e.

ኅድግሰ : um wieviel mehr (weniger) 201, 304.

አኅደገ : II¹ abstehen lassen 142_{11}.

ኀደፈ : I¹ (ሐደፈ :) eig. rudern. entreißen 262.

ኀጥአ : I¹ nicht finden 148_2. nicht wissen 162 Note 1. 2) nicht haben 74_{25}, 75_{29}, 88_{33}, ohne etw. sein 152_{18}. jmdm. fehlen 289.

ኃጥእ : Pl. ኃጥኣን : Sünder 34, 68_5, $72_{9,15}$, 74_7, 76_5, 78_{16}, 80_{13}, 90_{20}, 114_7, 122_{16}, 128_3, $132_{4,21,22}$, 152_{11}, 273, 293, 340_{11}, 398_{11}, 403. sündig 84_{29} f.

ኃጥእት : Sünderin 128_{19}.

ኀጢአት : Pl. ኀጣውእ : Sünde 30, 33, 50, 70_{15}, 72_{25}, 76_{15}, 100_{11}, 118_4, $120_{2,3,5,6}$, 126_5, 128_{30}, 134_4, 171, 190, 250, 257, 262, 267, 273, 290, 298, 299, 348_4, 350_{18}, 384_{19}.

ኀጠጠ : ኅጹጥ : gering 152_4.

ኀጽን : ኀጺን : (ሐፂን :) Eisen 104_{14}, 256, 257.

ኀፀበ : (ሐፀበ :) I¹ waschen XI, 154_{14}, 254, 295, 317, 319, 342_{20}.

ምሕፃብ : Meḥḍāb n. l. XI, 296.

ኀፈረ : I¹ sich scheuen 68_1.

አስተኀፈረ : IV¹ (አስተኃፈረ :) beschämen 142_7.

ኀፍረት : Scham 142_6, 301 Note 1.

ኀፍአ : ኀፍዐ : I¹ dahinschwinden, kraftlos sein 44[e], 128_{13}.

ኒ : 1) auch 120_4, 128_{20}, 191, 210, 213, 219, 246, 248, 256, 268, 316, 396_2. wieder 249, 311. hinwieder 116_9. aber 348_{10}, 350_{18}. selbst 269. wohl 298. vgl. 209, 379, 400_{11}.

ኒ—ኒ : sowohl — als auch 226. mit Negation weder — noch 393.

ኑ : Fragepartikel 82_{33}, 104_9, 134_6, 398_7. etwa 122_5, 126_7, 150_4.

ኔ : እስከኔ : bis 344_{30}.

ነዋ : siehe 286.

ናሁ : siehe 70_{11}, 78_{21}, 79_{23}, $90_{2,21}$, 138_1, 186, 187, 223, 298, 307, 310, 321, 391. somit 156_3.

ንህብ : Biene 94_7, 204.

ነምር : Pl. አናምርት : Pardel 221.

ነሠተ : ነሰተ : I¹ vernichten 86_{15}.

ነሥአ : I¹ 1) nehmen 162 Note 1, 3, 163, 172, 223, 252, 260, 265 Note 1, 266 Note 1, 346_{19}. ergreifen 246. Inf. Ger. ነሢአከ : indem du ergreifst 348_{20}. ነሢአ : packend 116_7, 338_6. 2) entnehmen 66_{14}. fortnehmen 338_{16}. Ger. ነሢአ : entwindend 106_7. herausreißen 49. 3) annehmen 316. ነሢአከ : indem du annimmst 386_{23}. empfangen 122_9. Inf. ነሢእ : Empfangen 256. erhalten 86_9. bekommen 219. aufnehmen 108_6.

አንሥአ : II¹ aufrichten 404. 2) wecken 110_3. erwecken 114_{24} f, 212. 3) halten lassen 68_4.

ተንሥአ : III[1] 1) aufstehen 55. sich erheben 118_{15}, 169, 182, 242. auffliegen 72_{1}. 2) auferstehen 104_{9}, 144_{7}. Inf. **ተንሥኦት :** 1) Aufstehen 287. 2) Auferstehung 106_{3}.

አስተናሥአ : IV[3] anregen 148_{12}.

ትንሣኤ : Auferstehung 104_{13}, 110_{5}, 142_{8}, 289.

ነሥገ : መንሥግ : (መንስግ :), መንሠግ : (መንሰግ :) Riegel 104_{14}, 257. Pl. **መናሥግ : (መናስግ :)** Riegel 186. Pl. **መናሥግት : (መናስግት :)** 256, 257.

ኖሬ : Nōrē n. pr. 34, 186.

ናርዱ : Narde 312.

ናርዶስ : *νάρδος*. Narde 70_{12}, 170, 171, 184.

ነስሐ : I[2] Buße tun 120_{4}, 348_{6}.

ንስሓ : Buße 90.

ንስር : Adler 242.

ነስነሰ : I besprengen 140_{14},

ነቅሀ : አንቅሀ : (አንቅሐ :) II[1] wecken 110_{18}. erwecken 177.

ንቃሀ : Erwachen 144_{9}.

ነቀወ : ንቃው : Klang 396_{16}.

ነቅዐ : I[1] überströmen 195. sprudeln 295.

አንቅዐ : II[1] hervorsprudeln lassen 136_{15}, 296.

ነቅዕ : Quell 184, 296, 379, 400_{4}.

ነቅዘ : II[1] verfaulen 226.

ኒቆዲሞስ : Nikodemus 33.

ነቀጸ : አንቀጽ : Pl. **አናቅጽ :** Tor 23 Note 1, 2, 3, 42, 72_{17}, 96_{13}, 184, 265 Note 1, 280, 384_{3}. Pforte 213, 259.

ኖባ : Nubier 42.

አንበልበለ : II brennen 269.

ነበልባል : Flamme 136_{6}, 402.

ናቡሊስ : *νάβλαις*. Glocke 112_{7}, 268 u. Note 1[e]. **እብን : ናቡሊስ :** Glockenstein 112_{7}.

እብን : ንቡሌስ : Glockenstein 268.

ኖባማ :, ኑባማ : *Νομβέ*. Nōbāmā, Nūbāmā n. l. $346_{18,29}$.

ነበረ : I[1] 1) sich setzen 162 Note 3, 276, 379. sitzen 354. thronen 321. 2) bestehen 296. verharren 185. verbleiben 238. 3) wohnen 162 Note 2, 191, 192, 197, 198, 218, 226, 288, 300. Inf. **ነቢር :** Wohnen 92_{8}.

አንበረ : II[1] legen 23 Note 1, 114_{1}, 162 Note 3, 150_{14}, 269, 388_{6}. stellen 162 Note 3. Inf. **አንብሮ :** Einkleidung 28.

ንብረት : 1) Sitzen 287. Aufenthalt 386_{4}. 2) Gut 114_{4}, 270.

ነባሪ : Diener 286.

ኑባሬ : Wohnen 92_{11}.

መንበር : Pl. **መናብርት :** Stuhl $122_{2,12}$, 162 Note 3, 276, 277. Thron 34, 136_{6}, 239, 315, 396_{1}, 402.

ነበበ : I[1] 1) reden 213. 2) aufsagen 88_{13}. 3) schwatzen 106_{5}. 4) lesen 54. Inf. **ነቢብ :** 1) Sprechen 206, 219. Schilderung 86_{33}. 2) Aussprechen 205. 3) Sprache 206. 4) Wort 403. 5) Sang 108_{18}, 261. 6) Lesen 94_{6}.

አንበበ : II[1] 1) hersagen 66_{12}. lesen 59 Note 1, 154_{10}. 2) eingeben 88_{8}. Inf. **አንብቦ :, አንብቦት :** Lesen $66_{9,24}$, 282. Lesung 156_{30}.

ተናበበ : III[3] sich unterreden mit 336_{18}.

ንባብ :, (ንበብ : 80_{30}) Rede $80_{9,30}$, 146_{8}, 154_{4}, 204, 242.

ነባቢት : (fem.) sprechend 400_{6}, 405.

ነብዐ : አንብዕ : Pl. **አናብዕ :** Thräne 100_{13}, 124_{15}, 130_{15}, 246, 290, 295.

ነቢይ : Pl. **ነቢያት :** Prophet $76_{6,13,24}$, $78_{8,20}$, 102_{25}, 185, 186, 189, 194, 196, 197, 198, 233, 239, 256, 257, 267, 307, 324, 388_{10}.

ተነበየ : III[2] weissagen 146_{13}. prophezeihen 184. Inf. **ተነብዮ :** Prophezeihung 72_{8}.

ትንቢት : Prophezeihung 76_{8}, 78_{6}, 98_{26}, 106_{16}, 140_{8}, 169, 194, 233. Weissagung 88_{12}. Verkündigung 239.

ነበጠ : አንበጣ : Heuschrecken 195.

ነተገ : አንተገ : II[1] Inf. **አንትጎ :** Unterlassen 142_{12}.

ንትጋ : Unterbrechung 346_{1}. Abnahme 314.

ኖኅ : Noah 32, 34, 74_{11}, 102_{7}, 288.

ናሆም : Nahum 209.

ንእሰ ፡ ንኡስ ፡ 1) klein 82_{20}, 94_{23}, 212, 213, 299. 2) gering 94_{4}, 229.
ነኣስ ፡ klein, -chen 94_{17}.
ናእስ ፡ Kindheit 102_{15}.
ንስቲት ፡ ein wenig 377 Note 1, 4. gering 154_{4}, 352_{7}. ንስቲተ ፡ Adv. ein wenig 295.
ነከረ ፡ አንከረ ፡ II[1] bewundern 66_{15}. sich wundern 159 Note 1 (እምነ ፡ über) 196, 292 Note 1. Inf. አንክሮ ፡ Bewunderung 82_{16}.
ተነከረ ፡ III[1] sich wunderbar erweisen 92_{4}. bewunderungswürdig sein 179, 409.
ንኩር ፡ wunderbar 303.
ነኪር ፡ neu 179.
መንክር ፡ Pl. መንክራት ፡ 1) wunderbar 80_{14}, 98_{6}, 185, 186, 205. 2) Wunder 140_{4}, 257, 336_{4}, 340_{13}, 342_{1}. Wunderwerk 342_{18}. Wunderzeichen 112_{11}. 2) Zeichen 70_{30}, 118_{10}.
ነከዐ ፡ Pl. አናኪዕ ፡ Grillen 195.
ኖመ ፡ I[1] schlafen 313. einschlafen 344_{11}.
ንዋም ፡ Schlaf 118_{15}, 398_{17}.
ነወረ ፡ ነውር ፡ Makel 154_{5}, 222, 250. Fehler 262.
ኖኀ ፡ I[1] erhaben sein 144_{13}.
አንኀ ፡ II[1] zu langem (Kusse) reichen 132_{10}.
ኑኀ ፡ Länge 126_{13}. ኖኀ ፡ Höhe 319.
ነዋኀ ፡ hoch 338_{1}.
ንዋይ ፡ Werkzeug 128_{4}, 286.
ነዓ ፡ komm! 32, 169. ንዒ ፡ komm! 70_{8}, 72_{21}, 86_{14}, 98_{13f}, 218, 221, 242, 366.
ንዑ ፡ wohlan! 215.
ናዝሬት ፡ *Ναζαρέτ*. Nazareth n. l. 236.
ናዝራዊ ፡ Nazarener 250, 336_{9}.
ነዘኀ ፡ (ነዝሐ ፡) I[1] netzen 100_{13}.
ንዙኀ ፡ bespritzt 338_{5}.
ንዘኀት ፡ Verspritzen 181.
ነዘኀ ፡ ተነዘኀ ፡ III[1] ausgerissen, umgeworfen werden 44, 338_{30}.
ነዘዐ ፡ I[1] ausreißen 44.
ናዘዘ ፡ I[3] trösten 98_{13}, 156_{21}, 321, $344_{4,5}$.
ተናዘዘ ፡ III[3] getröstet werden 226. sich trösten 200.
ኑዛዜ ፡ Trost 114_{15}.
መናዝዝ ፡ Tröster 110_{12}.

ነደበ ፡ ምንዳቤ ፡ Unheil 352_{9}. Bedrängnis 106_{7}.
ነደየ ፡ ነዳይ ፡ arm 84_{11}, 118_{11}, 215, 277, 278, 350_{2}, 352_{9}. dürftig 134_{2}.
ንዴት ፡ Armut 36.
ነደ ፡ I[1] 1) flammen 82_{6}. 2) verbrannt werden 214.
አንደደ ፡ II[1] entflammen 158 IV'5.
ነድ ፡ Flamme 92_{20}, 188, 189, 229. Feuer 116_{2}, 144_{4}, 146_{11}. Glut 269.
ነደፈ ፡ ተነድፈ ፡ III[1] 1) getroffen werden 126_{15}, 284. umgehauen werden 82_{27}. 2) wund sein 342_{12}.
ንድፍት ፡ (f. m.) getroffen 284.
ነግህ ፡ Morgen 398_{14}.
ነግሠ ፡ I[1] Macht üben über (በላዕለ ፡) 114_{7} Inf. ነጊሥ ፡ Herrschen 307.
ንጉሥ ፡ Pl. ነገሥት ፡ König 32, 38, 82_{2}, 88_{11}, 94_{5}, 96_{5}, $106_{9,27}$, 132_{5}, 152_{24}, 166, 167, 211, 221, 233, 252, 256, 258, 290, 311, 315, 316, $342_{8\ 19}$, 344_{18}, 346_{18}, 350_{6}, 366, 384_{17}. königlich 344_{13}.
ንግሥት ፡ Pl. ንግሥታት ፡ Königin 30, 36, 55, 66_{13}, 106_{15}, 148_{15}, 150_{9}, 156_{4}, 167, 202, 212, 259, 309, 311, 320, 342_{23}, $344_{1,18}$, 350_{6}, 398_{9}.
ንግሥ ፡ Königtum 90_{12}.
ነጋሚ ፡ König 84_{12}.
መንግሥት ፡ 1) Königtum 86_{3}, 166, 224. Reich 108_{8}. 2) Königswürde 122_{20}, 402. im stat. constr. königlich 68_{13}, 84_{1}, 112_{3}, 167, 215, 306. Königs- 100_{1}
ነገረ ፡ I[1] 1) reden 102_{31}, 126_{12}, 293. sagen 244. 2) erzählen 257. berichten 108_{3}, 130_{2}, 148_{9}. verkünden 53, 74_{4}, 76_{10}, 122_{18}, 126_{7}, 283, 324. offenbaren 54. Inf. ነጊር ፡ 1) Schildern 206. Schilderung 86_{17}. 2) Verkünden 80_{7}, 330. Künden 156_{10}.
ተነግረ ፡ III[1] 1) gesagt werden 205. ዘኢይትነገር ፡ *ἄρρητος*. unsagbar 173. 2) verkündet werden 53, 55, 92_{22}.
ተናገረ ፡ III[3] reden 30. Inf. ተናግሮ ፡ 1) Reden 219. 2) (durch Lobgedichte) Feiern 206.

ነገር፡ 1) Rede 138_{11}, 211, 324. 2) Wort 124_{4}. Vokabel 324. 3) Verkünden 80_{25}. 4) Kunde 348_{14}.

ነገደ፡ ንግደት፡ Wandern 130_{12}. Reise 156_{22}, 261, 290.

ነጋዲ፡ Pl. ነጋድያን፡ Pilger 102_{1}, 340_{4}.

እንግዳ፡ fremde 78_{6}.

ተአንገደ፡ III¹ Ger. ተአንግዶ፡ (ተግንግዶ፡) pilgernd 342_{17}.

ነገድ፡ Pl. አንጋድ፡ Stamm 166, 192, 231. Sippe 306.

ነገፈ፡ I¹ herunterschlagen 82_{31}.

አንገፈ፡ II¹ herunterschlagen lassen 82_{10}.

ተነገፈ፡ III¹ abfallen 35, 82_{8}, 209.

ነጠረ፡, ነጥረ፡ I¹ aufleuchten 303.

ነጥበ፡ አንጠብጠበ፡ II triefen 138_{26}. tropfen 246.

ነጠብጣብ፡ Tropfen 234.

ነጠፈ፡ ንጡፍ፡ rein 226.

ነጽሐ፡ Inf. ነጺሖ፡ Reinigung 120_{5}.

አንጽሐ፡ II¹ reinigen $152_{8,9}$, 154_{5}, 172, 316, 319, 346_{11}.

ንጹሕ፡ (masc.) 1) rein 94_{21}, 120_{21} 128_{12}, 156_{2}, 181, 226, 247, 250, 273, 338_{4}, 391 Note 1, 392. 2) glänzend 309.

ንጽሕት፡ (fem.) rein 18 Note 6, 54, 92_{24}, 114_{3}, 205, 226, 234, 250, 286, 288, 315.

ንጽሕ፡ 1) Reinigung 10 Note 5, 98_{12}, 120_{20}, 142_{6}. 2) Reinheit 29, 68_{15}, 94_{2}, 98_{2}, 191, 224, 226 Note 2, 248, 259, 338_{24}, 342_{20}, 376, 396_{12}, 405.

ንጽሕና፡ (ንጽሓና፡) Reinheit 228, 379.

ነጸረ፡ I² 1) schauen 94_{20}, $96_{1,9}$, 156_{20}, 187, 231, 232, 233. Inf. ነጺር፡ (Herab)-schauen 233. 2) sehen 32, 104_{22}, 154_{10}, 187, 365 Note 1. erblicken 265 Note 1.

ንጽሮ፡ Blick 34.

ነጸፈ፡ I¹ ausbreiten 140_{14}.

ነፅተ፡ ተነፅተ፡ (ተነጽሐ፡) III¹ ausgerissen, umgeworfen werden 44, 338_{21}, 362 Note 1.

ነፈሰ፡ አስተንፈሰ፡ IV¹ 1) den Atem einziehen 232. 2) verhauchen 68_{6}, 164.

ነፍስ፡ Pl. ነፍሳት፡ 1) Seele 33, 35, 54, 74_{7}, 80_{14}, 90_{14}, 92_{7}, 104_{11}, 118_{13}, 126_{23}, 130_{5}, 140_{24}, 156_{37}, 168, 205, 256 Note 1, 257, 261, 292 Note 1, 298, 338_{9}, 364, 379, 388_{20}. 2) selbst 78_{20}, 92_{2}, 126_{23}.

ነፋስ፡ Pl. ነፋሳት፡ 1) Wind 100_{11}, 262, 384_{16}. ነፋስ፡ መዐዛ፡ Würzehauch 70_{6}. 2) Luft 86_{1}.

መንፈስ፡ Pl. መናፍስት፡ Geist 54, 68_{9}, 94_{2}, 156_{29}, 170, 190, 196, 221, 233, 237, 240, 278, 279, 293, 312, 315, 317, 330, 336_{3}, 346_{20}, 379, 393. st. constr. geistig 366.

መንፈሳዊ፡ geistig 169, 189, 228, 312, 342_{6}.

ነፈቀ፡ ኑፋቅ፡ Heuchler 386_{10}.

መናፍቅ፡ (مُنَافِق) Häretiker 211, 213.

ነፍኀ፡, ነፍሐ፡ I¹ 1) wehen 70_{1}, 86_{1}. durchwehen 169. 2) blasen (Flöte) 106_{14}.

ነፍነፈ፡ Inf. ነፍኖፍ፡ Tropfen 234.

ኢ፡ 1) nicht 122_{1}, 130_{14}, $132_{12;14}$ 134_{9}, 148_{18}, $150_{10,12}$, 181, 188, 189, 200, 209, 210, 211, 214, 217, 232, 239, 246, 250, 262, 276, 284, 286, 309, 312, 313, 314, 315, $340_{10,14}$, $344_{5,6}$, $346_{9,14}$, 348_{9}, 350_{13}, 352_{4}, 369, 377 Note 2, $384_{5,11,13}$, 388_{14}, 393, 400_{13}. 2) un- 234.

ኢ፡ — ወኢ፡ weder — noch 308, 309, 312, 321, 330. ኢ፡ — ዘእንበለ፡ nur 298.

እ፡ oh 122_{1}, 126_{10}, $156_{24,35,36}$, 166, 174, 177, 180, 184, 189, 194, 199, 200, 204, 205, 206, 209, 215, 219, 222, 228, 240, 241, 247, 248, 250, 252, 259. 260, 262, 279, 282, 287, 303, 308, 311, 313, 315, 316, 318, 350_{6}, 372, 384_{4}, 392, 394, 402, 404, 405.

አለ፡ አልቦ፡ አልቡየ፡ usw. 1) nicht haben 29, 55, 74_{6}, 75_{27}, $80_{3,8,20}$, 88_{18}, 100_{10}, 104_{2}, 250, 262, 375 Note 1. nicht innewohnen 391. ohne etw. sein 152_{3}. 2) es gibt nicht 31, 92_{2}, 98_{4}, 159 Note 1, 177, 180, 206, 210, 225, 286,

308, 312. nicht da sein 186, 222. nicht sein 250. **አልቦ : ዘ :** keiner 257. niemand 282.

አላ : sondern 90_{20}, 197, 199, 228.

ኤልያስ : Ἡλίας. Elias (Prophet) 183, 392.

ኣበደ : ተኣበደ : (ተጋበደ :) III² versammelt sein 352_{2}.

እሱድ : (ዐሱድ :) gesammelt 35, 277.

ኤልዳ : 'Eldā (Hellas) 78_{8}, 195.

አልፍ : Pl. **አእላፍ :, አእላፍት :** 1) Tausend 242. 2) Zehntausendschaft 74_{3}. Myriade $108_{6,15}$.

አሐዱ : 1) ein(er) 66_{11}, 74_{2}, 118_{11}, 124_{4}, 126_{16}, 178, 179, 190, 230, 231, 237, 292 Note 1, 354, 371 Note 1. 2) einzig 330. **በበአሐዱ :** für und für einzeln 150_{11}. **ለለአሐዱ : አሐዱ :** jedes einzelne 332, 352_{4}.

አሐቲ : 1) eine 66_{8}, 220, 338_{17}, 162 Note 3, 280, 344_{3}. 2) einzige 88_{4}.

እሑድ : Sonntag 62, 142_{17}.

አመ : (nach M. BITTNER, WZKM. XXIII S. 409 acc. des Subst. „Zeit". vgl. soḳoṭri *wa-ʿam ṭey yōm* und eines Tages ḍofār *yam yōm* eines Tages. F. PRAETORIUS, ZDMG. LXII S. 748 f.). 1) als 78_{14}, 82_{21}, 88_{27}, 92_{17}, $96_{11,21}$, 98_{18}, 100_{2}, 102_{6}, 104_{8}, $106_{8,12}$, $108_{12,21}$, 110_{13}, $116_{6,11}$, 120_{2}, 124_{28}, 132_{6}, 138_{14}, 140_{21}, 144_{6}, $146_{8,24}$, 254, 257, 275, 301 Note 1, 311, 338_{6}, 340_{26}, 344_{16}, $348_{13,16,22}$, 379, 396_{4}. 2) wann 92_{21}, 94_{31}, 108_{4}, 130_{16}, 268, 340_{10}. wann immer 148_{1}. **አልቦ : ገሙራ : አመ :** noch nie 210. 3) am (bei Datierungen) 253, 276, 297, 303, 325.

አሜሃ : damals 104_{13}, 338_{22}. **እስከ : አመ :** bis auf seine Zeit 256.

እመ : 1) wenn 68_{1}, 86_{17}, 104_{22}, 106_{3}, 126_{6}, $128_{6,13}$, 130_{14}, 152_{14}, 156_{33}, 219, 272, 283, 338_{34}, 340_{24}, 348_{24}, 350_{18}, 354. **እም :** wenn 288. 2) auch wenn 120_{4}. ob auch 92_{1}.

ለእመ : wenn 262, 270, 348_{10}.

እም :, እመ : 1) Partikel in Bedingungssätzen. **እመ :** im Vordersatz irrealer Bedingungssätze: wenn 90_{17}, 116_{14}, 313. würde 150_{24}. **እም :** im Nachsatz irrealer Bedingungssätze 90_{16}, 116_{15}, 132_{15}, 150_{12}, 224, 313. 2) Partikel in Wunschsätzen (möchte u. ä.) 100_{9}.

እም : Pl. **አማት :** Mutter 29, 33, 34, 53, 80_{10}, $82_{13,15}$, 86_{13}, $90_{3,6}$, 96_{2}, 100_{25}, 106_{19}, 112_{9}, 114_{14}, 140_{14}, 142_{1}, 148_{32}, 156_{21}, 166, 167, 172, 173, 180, 186, 199, 204, 212, 217, 219, 223, 244, 247, 250, 258, 296, 299, 311, 321, 344_{2}, $352_{3,8}$, 384_{11}, 388_{3}, 366_{13}, 398_{15},

እመምኔት : Oberin 126_{4}.

እመት : Pl. **እመታት :** Elle 23 Note 3, 236.

አመረ : I² 1) zeigen Inf. **አምሮ :** 146_{20}. hinweisen auf 96_{4}. weisen auf 88_{8}.

አእመረ : II¹ 1) kennen 80_{27}, 156_{23}, 384_{13}. wissen 156_{6}, 162 Note 1, 234. verstehen 340_{14}. vermögen 80_{5}, 202. 2) achten (einer Sache) 112_{10}. 3) bewußt sein Inf. **አእሚሮ :** 66_{16}. 4) erkennen (Mann) 74_{1}, 178, 211. Inf. **አእምሮ :** Erkenntnis 146_{6}, 317, 350_{17}.

አእመረ : II² hinweisen auf 96_{17}.

ተአምረ : III¹ sich zu erkennen geben 106_{17}. sich bewähren 78_{8}.

አሚር : Zeit 96_{6}, 162 Note 1, 195, 328.

ትእምርት : Pl. **ተኣምር :** 1) Zeichen $74_{11,17}$, $76_{2,20,23}$, $112_{2,7}$, $134_{9,11,13}$, $136_{3,8,26}$, 146_{11}, 150_{6}, 180, 181, 254, 293. 2) Wahrzeichen 102_{7}, 106_{7}. Auszeichnung 114_{2}. **ትእምርተ : ሕይወት :** Leitstern des Lebens 68_{13}. 3) Wunder $76_{6,20}$, 68_{10}, 78_{22}, 92_{18}, 98_{7}, 104_{6}, 106_{1}, 108_{24}, $110_{1,6}$, 130_{12}, 132_{13}, 142_{20}, $144_{3,24}$, 146_{1}. **ተኣምር :** Pl Wunder 35, 59, 66_{4}, 68_{8}, $70_{3,9,17}$, $72_{3,14}$, $74_{4,7}$, 78_{16}, $80_{5,9,14,18}$, $82_{4,9,12,17}$, $84_{3,6}$, $86_{12,17}$, $88_{4,13}$, $90_{5,14,18}$, $92_{4,13}$, $94_{6,15}$, $96_{9,13}$, 100_{14}, 102_{11}, 104_{4}, 106_{12}, $108_{3,13}$, 112_{11}, $114_{6,14}$, $116_{1;6,11}$, $118_{3,10,14}$, $120_{4,10,11}$, $122_{4,6,8,11,16,18}$, $124_{1,6,10,22}$, $126_{1,7,14}$, $128_{2,10}$, $130_{2,8}$, $132_{1,22}$, 134_{5}, 138_{8}, $140_{5,6}$, $144_{1,13}$, $148_{3,10,11}$, 150_{11}, $152_{2,6,15,22}$, $154_{3,12}$, $156_{2,9}$, 158 III 4, IV 5, 191, 223, 276 Note 1, 277, 342_{18}. Sg. 1) Wunder 22, $66_{6,15}$, 68_{3}, 70_{12},

$72_{8,19}$, $76_{11,17}$, 78_{3}, 84_{14}, 86_{1}, 92_{8}, 94_{20}, 96_{20}, $98_{1,12,20}$, 100_{1}, 104_{11}, 110_{12}, 126_{20}, 128_{14}, $132_{8,27}$, 136_{12}, $138_{4,13}$, 140_{12}, $142_{3,7,15}$, 144_{7}, 159 Note 1, 161, 194, 231, 291, 328, 398_{16}. 2) Zeichen 86_{6}, 78_{12}, 396_{11}. Wahrzeichen $100_{8,24}$. Vorzeichen 94_{3}, 150_{3}.. 3) Gestirn 98_{8}. 4) Gewähr 88_{18}, 90_{9}, 102_{3}, 223°. Pl. ተአምራት : Wunder 102_{17}, 154_{6}, 330, 365 Note 1.

አመት : Pl. አእማት : Dienerin 394.

አምኀ : I² 1) begrüßen 158 III 2, 324, 400_{8}. grüßen 239. 2) durch eine Gabe verehren 162 Note 1. verehren $66_{2,18}$.

አምኃ : 1) Begrüßung 34, 59. 2) Gabe 152_{2}, 247. Geschenk 162 Note 1.

እማኄ : Begrüßung 320.

አምነ : I¹ 1) glauben 106_{3}, 211, 379, 392, 394. 2) Treue halten 283. Inf. አሚን : 1) Glauben 118_{13}, 224. 2) Glaube 392.

ተአምነ : III¹ 1) vertrauen 269, 287. Inf. ተአምኖት : Vertrauen 130_{10}. Ger. ተአሚኖ : vertrauend 300, 340_{22}. 2) Pass. geglaubt werden 295.

እሙነ : Adv. in Wahrheit 104_{9}.

አማን : Wahrheit 188, 190, 260. ዘበአማን : wahr 11, 192, 200, 258, 284, 393. Adv. in Wahrheit 78_{4}, 250.

አሜን : ἀμήν. Amen 52, 214, 328, 330, 403.

ምእመን : gläubig 53. treu 181. Getreuer $130_{9,28}$, 290, 321.

አምኖን : ʾAmenōn n. pr. 32.

አማኑኤል : Ἐμμανουήλ. Emmanuel 187, 260, 405.

አሜከላ : Disteln 288.

አረሚ : Heiden 124_{7}.

ኤርሞን : Ἑρμών. Hermon (Berg) 86_{14}, 218.

ኤርምያስ : Ἱερεμίας. Jeremias (Prophet) 106_{11}, 258.

አረረ : (ዐረረ :) I¹ pflücken 66_{19}, 154_{1}, 318.

ማእረር : (ማዐረር :) Ernte 78_{6}, 126_{35}, 194.

አሮን : Ἀαρών. 1) Aaron (Hoherpriester) 76_{16}, 78_{1}, 79_{23}, 86_{5}, 100_{6}, 166, 167, 191, 192, 193, 194, 306, 388_{6}, $396_{7,10}$. 2) Aaron Syrus 144_{22}.

ኡራኤል :, ኡርኤል : Οὐριήλ. Uriel (Engel) $146_{11,24}$.

ኦሪት : Thora 76_{11}, 236, 348_{1}. Gesetz 124_{3}, 280.

አርዌ : Schlange 32, 70_{15}, 124_{7}, 138_{10}, 171, 212, 294. Drache 98_{16}, 242.

አርዌ : ምድር : Schlange 29.

ኤራዕ : ʼErāʿ (Name des Mondes) 231.

አረገ : አረጋዊ : Greis 88_{6}, 342_{7}.

አረጊት : Greisin 88_{6}.

አርጋኖን : ὄργανον. Organon 319.

አረፈ : አረፍት : Pl. አረፋት : Wand 197, 306, 348_{17}.

አርገጽ : siehe ሐርገፀ :

እስመ : 1) weil 82_{34}, 106_{31}, 132_{18}, 336_{17}, 346_{22}. da 100_{24}. 2) denn 90_{9}, 94_{2}, $96_{5,9}$, $114_{4,8}$, 118_{5}, $122_{7,17}$, 124_{26}, 126_{15}, 128_{15}, 132_{3}, 136_{14}, 138_{10}, 144_{4}, 148_{7}, 150_{15}, 154_{7}, 165, 166, 173, 178, 181, 191, 194, 206, 225, 233, 234, 241, 244, 247, 257, 260, 284, 285, 286, 288, 292 Note 1, 298, 299, 306, 310, 311, 316, 319, 336_{15}, 352_{6}, 358, 376, 403. nämlich 108_{16}, 211, 236. 3) ja 102_{5}, 104_{14}, 136_{4}, 142_{4}, 156_{9}, 273. 4) während 102_{11}. doch 84_{14}.

ዐሰረ : ማእሰር : Fessel 177, 222.

መስእርት : (መሥዐርት :) Getäfel 148_{8}.

እስራኤል : (፳ኤል :) Ἰσραήλ. Israel (Volk) 32, 59, 70_{8}, 82_{2}, 134_{11}, 140_{9}, 169, 182, 189, 192, 202, 215, 234, 293, 300, 311, 344_{2}, 346_{18}, 376.

እሳት : Feuer 76_{15}, 82_{6}, 108_{5}, 112_{15}, $120_{10,14}$, 132_{15}, 188, 189, 190, 208, 214, 239, 252, 261, 262, 269, 284, 303, 306, 384_{16}, 386_{22}, 402. stat. constr. feurig 294.

አሶንያ : ʾAsōnyā (Name des Mondes) 231.

እስከ : Conj. 1) bis 82_{1}, 100_{7}, 142_{3}, 346_{23}, 348_{6}. 2) bis daß 80_{2}, 106_{15}, 144_{7}, 350_{9}. auf daß 126_{19}, 148_{9}, 259. so daß $110_{4,27}$, 146_{2}, 338_{13}. 3) daß 88_{19}. um (zu) 132_{4}.

እስከ : ሶበ : bis 164. እስከ : አመ : bis 342_{15}.

አስከ ፡ Conj. bis 82_{21}, 344_{17}, 386_{20}.
አስከኒ ፡ Conj. bis 344_{30}.
እሴ ፡ ዐሤ ፡ 'Ιεσσαί. Jesse n. pr. 44, $152_{13,26}$.
እሴይ ፡ id. 44, 317. እሴይ ፡ id. 317, 318.
ኢሳይያስ ፡ Ἡσαίας. Jesaias (Prophet) 76_{10}, 187, 224, 256, 318, 352_{10}.
እስጢፋ ፡ 1) Stephanus (Häretiker) 84_{25}. 2) Stephanus (Märtyrer) 78_{32}.
እስጢፋኖስ ፡ Στέφανος. Stephanus (Märtyrer) 78_{17}, 112_{6}.
አስጳላቶስ ፡ ἀσπάλαθος. Aspalathos (Dorngewächs) 312.
አብ ፡ Pl. አበው ፡ Vater 29, 50, 53, 54, 74_{17}, $82_{2,15}$, 92_{19}, 96_{14}, 104_{13}, 114_{28}, 156_{28}, 166, 167, 181, 184, 190, 197, 199, 205, 212, 219, 232, 233, 234, 237, 240, 252, 273, 279, 311, 315, 330, 338_{25}, 346_{18}, 357, 379, 384_{11}, 393, 406. Pl. አበው ፡ Eltern 311.
አባ ፡ 'Abbā. Titel. kopt. ⲁⲡⲁ, ar. انبا 124_{8}.
አበለ ፡ አባል ፡ Pl. አባላት ፡ 1) Leib 70_{18}, 78_{18}, 172, 254, 342_{12}. Körper 138_{12}. 2) Glied 219.
ኤብላ ፡ 'Ebelā (Name des Mondes) 94_{18}, 231.
አቦሊ ፡ 'Abōlī (Heiliger) 112_{8}.
አቤል ፡ Ἄβελ. Abel 256.
አበሚ ፡, አባም ፡ ἄμωμον. Kanel 100_{6}, 244.
አብርሃም ፡ Ἀβραάμ. Abraham 74_{17}, 181, 188.
አቤሮን ፡ Ἀβειρών. Abiron 84_{21}.
አብሮኮሮስ ፡ Prochoros n. pr. 53.
አባስ ፡ 'Abbās n. pr. 338_{7}.
አቢሳ ፡ Ἀβισάγ. 'Abīsā n. pr. 211.
አበሰ ፡ አበሲ ፡ sündig 84_{11}. Sünder 152_{14}.
አበሳ ፡ 1) Sünde 152_{8}, 316, 360. 2) coll. Sünden 246, 250, 286.
አብሳዲ ፡ 'Absādī n. pr. 326, 328.
እብን ፡ Pl. አእባን ፡ Stein $112_{7,14}$, 116_{15}, 144_{11}, 146_{6}, 221, 268, 269, 272, 306, 346_{7}, 348_{7}. ሞገርት ፡ አእባን ፡ Schleudersteine 112_{14}.
ዘእብን ፡ steinern 280, 372 Note 1.
አበየ ፡ I[1] (ዐበየ ፡) sich weigern 118_{12}.
አብድ ፡ እበድ ፡ (ዐበድ ፡) Torheit 118_{4}.
አብድ ፡ Narr 122_{6}. Tor 273.

አትሮንስ ፡ (so Ms. sonst አትሮንስ ፡) θρόνος. Thron 122_{15}, 402. አትራኖስ ፡ Thron 276 Note 2.
አተተ ፡ አእተተ ፡ II[1] verwerfen 122_{17}.
እቶን ፡ Ofen 269.
አተወ ፡ I[1] zurückkehren 102_{8}. heimkehren 118_{15}. Inf. አቲው ፡ Eintritt 72_{19}.
አትዎት ፡ Wiederkunft 179.
ኢትዮጵያ ፡ Αἰθιοπία. Äthiopien 138_{5}.
እኁ ፡ Pl. አኀው ፡ Bruder 55, 102_{15}, 140 171, 174, 212, 242, 253, 285, 300, 344_{7}, 346_{2}.
እኅት ፡ Schwester 70_{15}, 74_{5}, 183, 184, 188, 221, 338_{8}.
አኀዘ ፡ I[1] 1) erfassen 84_{4}, 307. angreifen 110_{13}. packen 124_{28}. 2) beginnen 303. Inf. አኅዞ ፡ 1) Halten 365 Note 1. 2) Macht 52.
እኁዝ ፡ gehalten 379.
መአኀዝ ፡ (መአኃዝ ፡) Einfassung 197.
አነመ ፡ I[1] weben 94_{2}.
አናሚ ፡ Weber 236.
አንስ ፡ አንስት ፡ coll. Pl አእኑስ ፡ Weib 36, 391. Frau 38, 234.
አንስጣስዮስ ፡ Ἀναστάσιος. Anastasius n. pr. 348_{13}.
እንበለ ፡ (vgl. kopt. ⲉⲃⲟⲗ. J. BARTH, ZA. XXIII S. 93 Note 2 vergleicht מִבְּלִי ohne) Conj. 1) wenn nicht 80_{3}, 90_{12}, 156_{6}, 350_{5}. 2) ohne daß 388_{8}. außer daß 120_{22}. 3) bevor 86_{11}. 4) doch nie 348_{8}. ዘእንበለ ፡ 1) sondern vielmehr 181. 2) ohne daß 237. 3) ehe 218.
እንተ ፡ weil 340_{18}, 348_{18}.
በእንተ ፡ deshalb weil 250, 315. da 120_{7}, 294.
በእንተዝ ፡ darum 76_{18}. deshalb 249, 306.
አናንያ ፡ Ἀνανίας. Ananias 269.
እንከ ፡ nun 100_{11}. also 188, 247, 249, 257, 280, 286, 288, 306, 310, 369. so 234. dann 233.
አንክስ ፡ ὄνυξ. Zibetmoschus 312.
እንዘ ፡ 1) indem 33, 70_{29}, 76_{8}, 92_{12}, 96_{4}, 102_{12}, $104_{13,23}$, 106_{18}, $108_{7,11}$, $110_{14,18}$, 112_{12}, $116_{2,9}$, $118_{1,10,14}$, $122_{4,9,18}$,

ኤጲፋኒስ : Ἐπιφάνιος. 'Epĕfānīs (Sendschreiben des Epiphanius) 211.
ኤጲፋንያ : Ἐπιφανία. Epiphania(fest) 377 Note 2.
እፎ : wie? 82_{13}, 144_{2}, 286. **እፎኑ** : wie? 88_{33}.
ኤፍሬም : Ἐφραίμ. Ephraim 74_{3}.
ኤፍራታ : Ἐφραθᾶ. Ephrata n. l. 90_{1}, 223, 309.
አፍርንጊ : (افرنجى) fränkisch 346_{6}.
አፍ : Mund 34, 49, $66_{7,14}$, $70_{4,7,21}$, 82_{23}, 104_{10}, 108_{14}, $124_{7,9}$, $150_{1,14}$, $152_{11,12}$, $154_{17,18,19}$, 159 Note 1, 162 Note 3, 165, 202, 206, 219, 227, 264, 281, 284, 295, 307, 312, 319, 342_{9}, 352_{8}, 358, 364 Note 1, 367, 386_{23}, $398_{5,14}$, 403, 404. Rachen 104_{25}, 365 Note 1.
አፈ : ወርቅ : (Johannes) Chrysostomus 142_{10}, 301 Note 1.
አፍአ : außen 170, 321, 376. hinaus 162 Note 2.
አፈው : Pl. **አፈዋት** : (nach G. HOFFMANN, ZDMG. XXXII S. 761 Lehnwort von أفواه Aromata. vgl. auch فُوَّة Färberpflanze.) Wohlgeruch 86_{3}, 90_{5}, 110_{15}, 169, 223, 230, 241, 396_{17}, 403, 405. Wohlduft 70_{7}, 102_{29}, 264. Räucherwerk 152_{24}, 316. Duftgewürz 66_{19}, 68_{19}, 100_{6}, 396_{7}. Würze(n) 59 Note 1, 154_{1}, 318, 344_{8}, 369. Parfüme 412. **ርሑ : አፈው** : Würzwein 223.
አፈዋት : stat. constr. würzig.

ኬ : also 122_{8}. 250, 316.
ክህለ : I^1 (vgl. ܟܗܠܐ = كهل gereifter Mann TH. NÖLDEKE, Beiträge S. 139.) können 92_{2}, 128_{4}, 156_{9}, 206, 219, 225, 282, 286, 321, 330, 352_{4}. vermögen 78_{20}, 80_{15}, 118_{5}, 120_{30}, 144_{5}, 181, 205, 206, 257, 303. im stande sein 206, 262.
አክሀለ : II^1 Kraft geben 156_{29}.
ተክህለ : III^1 möglich sein 134_{8}. in jmds. Kräften stehen 388_{17}.
ከሃሊ : mächtig 33, 34.
ካህን : Pl. **ካህናት** : Priester 23 Note 3, 78_{1}, 79_{28}, 86_{23f}, $116_{18,19}$, 150_{20}, 166, 167, 191, 193, 196, 197, 240, 252, 267, 307, 316, 338_{7}, 346_{11}, 358, 386_{12}, 396_{7}.
ተክህነ : III^1 Inf. **ተክህኖ** : Priestertum 307.
ክህነት : 1) Priesterschaft 86_{5}, 192. Priestertum 90_{12}, 166, 193, 224, 402. stat. constr. priesterlich $116_{3,16f}$, 167, 193, 215, 306. Priester- 267. 2) Priester 116_{4}.
ከለለ : ኵሉ : 1) jeder 72_{12}, 84_{15}, 102_{5}, 126_{1}, 134_{2}, 152_{26}, 162 Note 3, 289, 293, 295, 317, 348_{8}, 377 Note 3, 386_{25}, 392. jedermann 31, 55, 96_{7}, $154_{18,19}$, 295. jeglicher 66_{10}, 74_{14}, 241, 264, 278. 2) alle, alles 18 Note 6, 29, 30, 35, 50, 96_{6}, 102_{12}, 106_{32}, 112_{4}, 118_{5}, 132_{15}, 144_{14}, 146_{14}, 154_{10}, 159 Note 1, 162 Note 1, 172, 180, 181, 184, 194, 195, 196, 197, 206, 210, 219, 230, 232, 233, 239, 240, 254, 268, 270, 280, 290, 292 Note 1, 296, 300, 303, 307, 313, 316, 319, 324, 336_{2}, 342_{15}, $344_{1,8}$, 352_{1}, 366, 369, 375 Note 1, 393, 394, 398_{11}. 3) ganz 33, 88_{5}, 96_{1}, 124_{13}, 142_{9}, 181, 219, 234, 279, 357, $386_{3,9}$, 388_{5}. 4) das Ganze 78_{19}. das All 237, 386_{16}, 388_{13}, 391, 393.
ኵለሄ : adv. überall 263. **ውስተ : ኵለሄ** : überall 94_{13}.
ኵለንታ : ganz 189, 197. alles (an) 222, 312.
ከለለ : I^2 umgeben 108_{7}, 252.
ተከለለ : III^2 gekrönt werden 170, 376.
ክሉል : gekrönt 312.
አክሊል : Krone 29, 34, 75_{26}, 112_{8}, 162 Note 1, 183, 267, 396_{1}, 400_{2}. Kranz 74_{10}, 152_{7}.
ከልሐ : I^2 rufen 23 Note 1, 3, 70_{4}, 187.
ከልብ : Pl. **አክላብ** : Hund 94_{8}, 350_{20}.
ከልባኔ : χαλβάνη. Mutterharz 312.
ከልአ : Inf. **ክሊኦት** : anhalten 262.
ክልኤ : 1) zwei 90_{4}, 142_{10}, 162 Note 1, 192, 242. 2) beide 78_{11}, 80_{7}, 116_{4}, 136_{5}, 306. **በክልኤ** : zweifach 23 Note 3,

110_{1}, 292 Note 1, 330, 361 Note 2, 365. በክልኤ : zweifach 211.

ክልኤቱ : (masc.) beide 308, 332, 344_{7}.

ክልኤቲ : (fem.) beide 331, 340_{12}. zweifach 186.

ካልእ : 1) anderer 159 Note 1, 181, 239, 256, 276, 284. 2) zweiter 231. 3) Genosse 384_{9}.

ከሊፋ : (خليفة) Kalīfā 35, 116_{6}.

ክሕደ : (ክሀደ :) I[1] verleugnen 118_{11}. leugnen 214. Inf. ክሒድ : Verleugnen 118_{12}.

ከሓዲ : abtrünnig 212.

ከመ : 1) Adv. wie 108_{10}, $114_{1,2}$, $122_{2,3}$, 124_{2}, 126_{12}, 128_{17}, 132_{7}, 134_{1}, $136_{15,29}$, $138_{3,7}$, 142_{1}, 148_{13}, $150_{1,8}$, 152_{9}, 154_{18}, $156_{5,8,20}$, 165, 168, 169, 171, 175, 181, 184, 185, 192, 194, 200, 202, 204, 209, 210, 222, 224, 227, 228, 230, 237, 252, 256, 259, 264, 269, 273, 284, 288, 290, 295, 303, 306, 309, 310, 312, 317, 320, 321, 324, $336_{2,13}$, $338_{3,13,18,22}$, $340_{5,8,18}$, 342_{2}, $344_{4,12,14}$, $346_{10,15,19}$, $348_{5,14}$, $350_{7,13,20}$, 352_{5}, 369, 372 Note 1, 373, 388_{14}, 396_{8}, $398_{4,13,19}$. gleich 108_{23}, 144_{15}, 232. als ob 187. als etw. 260. nach (seiner Gewohnheit) 150_{27}.

በከመ : wie 126_{4}, 146_{13}, 234, 236, 288, 300, 311, 316, 384_{17}. gleichwie 134_{12}. sowie 120_{2}, 213, 224, 233, 234, 257, 306, 350_{30}, 384_{16}. nach (= secundum) 150_{13}, 239, 379. nach dem was 108_{8}. ከመዝ : so 226. so sehr 144_{1}. ከማሁ : so 171, 189, 191, 192, 217, 240, 288, 303, 311. also 350_{28}.

2) Conj. 1) unserem Doppelpunkt entsprechend vor Zitaten (= ὅτι) 148_{28}, 164^{e}. 2) weil 106_{18}. 3) daß 122_{5}, 130_{2}, $132_{5,23}$, 172, 182, 211, 234, 242, 246, 247, 272, 284, 286, 287, 300, 357, 361, 371 Note 1, 379. 4) nach befehlen, wollen, verbieten, sich freuen (deutscher Infinitiv) 116_{14}, 208, 295, 402. 5) auf daß 106_{1}, 120_{13}, 122_{17}, 148_{8}, 152_{26}, 154_{18}, 181, 189, 239, 242, 247, 275, 290, 308, 324, 342_{18}. um (zu) 212, 218, 219, 242. damit 118_{8}, 142_{5}, 217, 246, 273, 284, 286, 293, 310, 346_{14}, 348_{9}, 384_{12}, 386_{24}.

እምከመ : wenn 234.

ከመ : Adv. eben 218.

ከሠተ : I[1] 1) enthüllen 104_{4}, 136_{12}, 213, $342_{1,26}$. 2) öffnen 295. 3) offenbaren 398_{16}. Inf. ከሢት : 1) Enthüllen 84_{1}. 2) Offenbarung 365 Note 1.

ከሢቶት : Öffnen 282.

ክሡት : Adv. klar 76_{10}. öffentlich 140_{2}.

መክሥት : Auftun 312.

ኩሥኩሥ : (ኩስኩስ :) Pl. ኩሣዙሥ : (ኩሳክስ :) Tupfen 156_{1}, 319.

ከረመ : ክረምት : Pl. ክራማት : Winter 138_{1}, 192, 298.

ክራሚ : alt 202.

መስከረም : Maskaram (Monat) 297, 325.

ክርሥ : Bauch 68_{12}, 190, 348_{19}. Schoß 30, 90_{15}, 124_{14}, 128_{28}, 130_{11}, 134_{6}, 140_{1}, 199. Mutterleib 96_{16}, 167, 237, 315, 350_{14}. Leib 106_{11}, 126_{4}, 202, 247, 308, 348_{3}. Inneres 102_{16}, 110_{3}, 275.

ክርስቶስ : Χριστός. Christus 33, 34, 54, 55, 90_{13}, 128_{29}, 172, 173, 192, 237, 250, 252, 260, 286, 296, 315, 316, 317, 318, 328, 350_{24}, 358, 376.

ክርስቲያን : Christ 84_{24}, 213. Christen 260, 303, 404.

ክርስቲያናዊ : Christ 84_{6}.

ክርስቱን : gechristnet 84_{7}, 213.

ከርቤ : Myrrhe 106_{8}, 164, 258, 264, 312, 318, 352_{8}, 369.

ኪሩብ : Cherub 32, 70_{10}, 86_{32}, 150_{20}, 170, 208, 279, 344_{14}. ኪሩቤል Cherubim 86_{16}, 98_{3}, 136_{21}, 150_{3}, 208, 219, 241, 252, 259, 313, 379, 384_{9}, 388_{15}.

ኪሩቤላዊ : Cherubisch 44, 136_{6}.

ክርጣስ : (قرطاس) Papier 313.

ከርካዕ : Nußbaum 194. Mandeln 192.

ከረየ : I[1] graben 152_{10}.

ኮርያቅ :, ኮርያቆ : Κυριακή. Monat Choiak 44, 148_{19}f.

ኮስቋም : Kueskuām n. l. 28.

ክሳድ : Hals 116_{4}. Nacken 228, 288.

ከብረ : አክበረ : II[1] ehren 207.

ክቡር : (masc.) 1) geehrt 124_1, 377 Note 2. 2) glorreich 55. 3) kostbar 267, 286.

ክብርት : (fem.) 1) geehrt 174, 311. 2) ruhmreich 23 Note 1, 2, 384_2, 392. 3) hochgeschätzt 148_8.

ክብር : 1) Ruhm 146_{23}, 301 Note 1, 330, 366. Ehre 181, 400_1. 2) Herrlichkeit 84_1, 94_5, 108_8, 140_{15}, 162 Note 3, 166, 191, 202, 206, 207, 213, 230, 278, 303, 316. Glanz 342_4. Prunk 207.

ከበሮ : Pauke 74_3, 106_{14}, 146_{10}, 179.

ከበበ : ክቡብ : Reif 112_1.

መክብብ : Prediger 174, 344_{13}.

ከብካብ : 1) Hochzeit 70_9, 169f^e, 221. 2) Fest 88_6, 220.

ከብደ : ክቡድ : schwer 72_9.

ክብድ : 1) Last 250, 273, 344_3. ክብደ : መድሎት : Schwergewicht 134_4. 2) Masse 150_{12}.

ከተመ : ተንከትም : Brücke 250.

ከንቱ : töricht 106_5. eitel 350_3. nichtig 286. በከንቱ : zwecklos 128_6. umsonst 130_{30}. ohne Lohn 386_3. ለከንቱ : umsonst 130_{15}.

ኰነነ : I² 1) richten 110_{10}. 2) regieren 308.

ኵነኔ : 1) Verdammnis 78_{20}, 130_9. 2) Züchtigung 344_{11}.

መኰንን : Pl. መኳንንት : 1) Fürst 106_9, 256. 2) vornehmer Mann 266.

ከየ : ምክንያት : 1) Mittel 132_{14}, 134_7. 2) Vorwand 211. ም'' : ሐሰት : Scheingründe 211. 3) Tücke 396_{12}.

ክንፍ : Pl. አክናፍ : Flügel 72_4, 98_{18}, 102_3, $108_{7,14}$, 170, 173, 174, 225, 236, 242, 264, 303, 344_{15}, 370 Note 2, 379, 384_9. Fittich 156_{36}.

ከንፈር : Pl. ከናፍር : Lippe $68_{9,10,11,17}$, 80_8, 132_{10}, 154_8, 165, 167, 207, 289, 290, 319, 321, 358.

ኰኵሕ : Fels 136_{16}.

ክል : Pl. አክዋል : 1) Apfel 34, 70_{20}, 126_{14}, 165, 184 Note 2, 284, 312. 2) Apfelbaum 148_{12}, 310.

ክል : ሐቅል : μῆλα μανδραγορῶν 310.

ኮነ : I¹ 1) geschehen 236. sich ereignen 212. 2) werden zu etw. 32, 33, 90_{10}, $108_{2,4}$, $110_{9,11}$, 116_{15}, 140_3, 172, 178, 179, 209, 237, 247, 252, 254, 260, 261, 272, 315, 396_{11}. ኮነ : ከመ : werden zu 181. etw. werden 18 Note 6, 219, 340_{18}, 358, 386_{18} (= entstehen) 393. etw. bilden 181. zu teil werden 106_{20}. jemdm. sein 290. jemdm. zustehen 392 Note 1. 3) bestehen 393. 4) sein 10 Note 5, 49, 74_7, 76_2, 82_5, 88_5, 90_{13}, 120_{20}, $130_{10,14}$, 132_{17}, 134_{11}, 138_8, 173, 185, 192, 195, 199, 200, 210, 218, 227, 234, 240, 246, 247, 257, 259, 286, 295, 303, 316. gehen (bis) 319. Inf. ከዊኖ : indem er ... wird 386_{18}. ኮነ : mit Impf. = pflegen 162 Note 1, 377 Note 2.

መካን : Ort 31, 126_1, 252, 264, 293, 338_{23}, 370 Note 2.

ኮከብ : Pl. ከዋክብት : Stern 32, 34, 74_{20}, 98_7, 150_7, 156_7, 182, 242, 306, 308, 309, 358, 396_1. Gestirn 74_{15}.

ከዐበ : ካዕበ : adv. zum zweiten 211. das anderemal 234. abermals 154_{13}, 166, 212. des weiteren 90_8. aufs neue 342_{10}. wieder 92_{18}, 140_3. ferner 358. auch 338_5, 344_{20}. noch 80_7.

ተመክዐበ : III sich vervielfältigen 146_2.

ከዐወ : I¹ ausgießen 68_{10}, 396_{13}. vergießen 142_5, 386_{20}.

ተከዕወ : III¹ vergossen werden 130_5. sich ergießen 290. fließen 165.

ክዑው : ausgebreitet 259.

ኪያ : $82_{13,22}$, 86_{19}, $90_{9,17}$, 96_{16}, 118_{12}, 126_5, 144_{26f}, 152_{14}, 185, 207, 313, 384_{12}. 392, 400_{11}.

ኪሬሲ : Schlange* 122_5.

ከየነ : ኲናት : Pl. ኵያንው :, ኲያንው :, ኲያንው : Schwert 82_6. Lanze 331, 348_6.

ኬንያ : Künstler 197.

ኬደ : I¹ schreiten 92_{20}.

መከየድ : Pl. መካይድ : Fußsohle 319.

ኪዳን : Vermächtnis 132_{14}. Bund 30, 34, 53, 74_{11}, 76_2, $132_{12,13}$, $134_{3,7}$, 180, 181, 279, 280, 291, 321.

ከደነ : I[1] bedecken 100_{24}, 104_{6}, 126_{2}, 279, 310, 381 Note 1. verdecken 102_{21}. hüllen in etw. $350_{12,13}$.
ተከድነ : III[1] bedeckt werden, sein 104_{20}, 348_{11}.
ከጢር : Kaṭīr n. pr. 344_{16}.
ኬፋ : *Κέφας*. Kephas (Petrus) 49, 114_{11}.
ከፈለ : I[1] erteilen 132_{11}. zuteilen 225. zuerteilen 361. gewähren 18 Note 6, $148_{5,15}$, 154_{15}, 364.
መክፈልት : Teil 207.

— —

ወሀበ : I[1] geben 40, 70_{11}, 76_{8}, 118_{8}, 152_{25}, 170, 217, 226, 239, 270, 336_{3}, $346_{19,20}$. schenken 58, 162 Note 1, 132_{13}, 134_{7}, 276, 277. beschenken 321. spenden 140_{5}, 146_{5}, 396_{16}. darbringen 50, 208, 333 Note 5, 336_{6}. abstatten 202. hingeben 114_{4}. verbreiten (Duft) 88_{10}, 220. tragen 92_{15}.
ተወሀበ : III[1] gegeben werden $136_{8,26}$, 181, 219, 242. geschenkt werden 384_{15}.
ውሁብ : dargebracht 74_{18}.
ሀብት : Gabe 330.
ሀብተ : (ኀብተ :) ማርያም : Habta Māryām n. pr. 286.
ወሃቢ : Spender 30, 54, 386_{9}, 392.
ዋላ : amh. Steinbock 171.
ወልታው : ወልታ : Schild 108_{7}.
ወለደ : I[1] 1) gebären 30, 33, 76_{9}, 148_{7}, 182, 185, 186, 187, 211, 239, 242, 308, 344_{18}, $384_{12,19}$, 391. 2) hervorbringen 90_{7}. Inf. ወሊድ : Gebären 277, 350_{11}, 381 Note 1. ወሊዶት : Gebären 32, 234.
ተወልደ : III[1] geboren werden 72_{10}, 90_{12}, 116_{5}, 175, 199, 239, 260, 386_{17}. gezeugt werden 393. Inf. ተወሊድ : Geboren werden 318.
ውሉድ : geboren 242.
ወልድ : Pl. ውሉድ : 1) Sohn 18 Note 6, 30, 31, 34, 54, 68_{31}, $84_{7,8}$, 86_{23}, 90_{28}, $102_{11,15}$, 104_{9}, $106_{8,29}$, 108_{12}, $120_{6,12}$, $128_{3,9,15}$, 130_{12}, 132_{8}, $140_{6,11}$, 142_{18}, $156_{12,28}$, 167, 171, 174, 177, 181, 186, 187, 189, 190, 196, 198, 204, 222, 232, 237, 240, 241, 246, 247, 249, 250, 253, 256, 264, 268, 269, 272, 277, 278, 279, 285, 286, 290, 293, 295, 298, 300, 306, 310, 330, 336_{9}, 338_{5}, 340_{8}, 346_{14}, 350_{7}, 358, 386_{12}, 388_{13}, 391, 394, 400_{12}, 404. 2) Kind 242. ውሉድ : Kinder 32, 92_{12}, 104_{3}, 260, 388_{4}.
ወልደ : ሥላሴ : Walda Šellāsē n. pr. 50, 52.
ወለት : Pl. አዋልድ : 1) Tochter 84_{9}, 96_{5}, 126_{29}, 158 IV 4, 166, 169, 215, 228, 233, 243, 306, $342_{3,8,16}$, 344_{13}, 361, 365, 366, 384_{4}. 2) Mädchen 217, 288, 338_{17}, 340_{12}, 361 Note 2.
ወለተ : ሚካኤል : Walata Mīkā'ēl n pr. 50
ልደት : 1) Geburt 28, 88_{20}, 90_{1}, 106_{2}, 136_{12}, 166, 167, 190, 222, 306, 318, 377 Note 2. 2) Gebären 184. 3) Stamm 166 ult.
ወላዲት : Gebärerin 18 Note 6, 30, 36, 53, 55, 74_{20}, 128_{8}, 166, 218, 286, 292 Note 1, 296, 330, 350_{6}, 352_{6}. Mutter 167, 218.
ትውልድ : Geschlecht 138_{8}, 146_{14}, 307.
ወለጠ : Inf. ወልጦት : Verwandlung 189.
ተውላጥ : Veränderung 152_{3}.
ውሕዘ : I[2] fließen 68_{16}, 167, 184, 195, 246, 295. strömen 169. triefen 110_{14}, 267. wallen 70_{7}. Inf. ውሒዝ : (ውኂዝ :) Flut 340_{16}.
አውሐዘ : (አውኀዘ :) II[1] fließen lassen 102_{16}, $136_{9,28,29}$, 138_{3}, 290. wallen lassen 70_{23}. hervorquellen lassen 246. Inf. አውሕዞ : (አውኅዞ :) Fließen lassen 136_{13}.
ሙሓዝ : Strom 352_{8}. ሙሓዘ : ማይ : Wasserlauf 92_{14}, 227. ምሕዝ : ማይ : id. 227.
ወሐደ : ዋሕድ : einer 146_{15}. einzig 384_{7}.
ወሥአ : አውሥአ : II[1] antworten 299. Inf. አውሥኦት : Antwort 200.
ወረሰ : I[1] 1) erben 50. 2) empfangen 122_{12}.
ወራሲ : Erbe 122_{2}.
ወረቀ : I[1] ausspeien 140_{1}.
ወረቅ : ወርቅ : 1) Gold 31, $72_{5,15}$, $78_{2,4,13}$, 92_{6}, 94_{32}, 96_{11}, 98_{3}, 112_{1}, 128_{5}, 134_{22}, 142_{10}, 148_{14}, 156_{2}, 159 Note 1, 170, 173, 174, 183, 194, 197, 198, 221,

226, 236, 250, 267, 279, 286, 311, 319, 338_{2}, 340_{10}, 348_{12}, 358, 376, 392. stat. const. golden 239, 241, 279, 386_{11}, 392, 396_{8}. **ዘወርቅ :** golden 196, 197, 239, 240, 289, $386_{6,21}$, 392. **ቀለም : ወርቅ :** Goldtinte 159 Note 1 2) Goldstück 116_{9}.

ወርኅ : (sab. 𐩥𐩧𐩭 Monat, Mehri *wáreḫ, wâraḫ* Monat) 1) Mond 94_{16}, 150_{7}, 231, 308, 309. 2) Monat 78_{11}, 148_{7}, 196, 276, 281, 303. Mond (= Monat) 68_{1}.

ወርዘወ : I heranwachsen 386_{19}.

ወሬዛ : jung 70_{14}, 171, 340_{6}.

ውርዙት : Jugend 88_{7}.

ወረደ : I¹ herabsteigen $102_{15,33}$, 108_{15}, 146_{8}, 162 Note 3, 234, 238, 253, 256, 257, 273, 289, 306, 379, 392, 393. herabkommen 207. hinabsteigen 72_{6}, 126_{6}, 148_{1}, 174, 256 Note 1. hinuntersteigen 214. herabfließen 290. fallen aus 234. Inf. **ወሪድ :** Hinabsteigen 161. Hinabstieg 66_{13}. **ወራዲ :** herabsteigend 102_{28}.

አውረደ : II¹ (herab)steigen lassen 80_{2}, 181. stecken in 195. Ger. **አውሪዶ :** auf... steigen lassend 80_{21}.

ሪደት : Herabsteigen 106_{4}. Fallen 96_{9}.

ወሰበ : ሰብሳብ : Ehe 80_{8}, 352_{6}, 384_{13}. Beilager 379.

ወሰነ : ኢውሱን : unbegrenzt 352_{5}.

ወሰን : (vgl. sab. 𐩥𐩷𐩬, südarab. waṭan Grenzstein. C. LANDBERG, Arabica V S. 143 ff.) Ende 206.

ወሰከ : I² vermehren, hinzufügen 283. noch gewähren $126_{8,13}$.

ተውሳክ : Zunahme 104_{2}.

ወሰደ : I¹ führen zu 295, 328.

ወሰጠ : ውስጥ : 1) Subst. Inneres 257. 2) innen 170, 321. **ውስጤ :** Inneres 90_{3}, 376. Innerstes 223. Innenseite 358.

ወቅሐ : ቤት : ሞቅሕ : Gefängnis 55.

ወቀሠ :, ወቀሰ : ተወቀሰ : III¹ zur Rechenschaft gezogen werden 225.

ወትረ : ውትረ : Adv. stets 348_{11}.

ወትረ : Adv. stets $66_{12,27}$, 150_{25}, 226, 386_{8}. allzeit 114_{29}, 262, 348_{15}. von je 132_{3}.

ውኅደ : ውኁደ : (**ውሑደ :**) Adv. ein wenig 126_{19}.

ውኅጠ : I¹ (vgl. غوط, ḥaḍrami انغطط se laisser avaler, pouvoir être avalé F. PRAETORIUS, ZDMG. LXII S. 749). verschlingen 257, 365 Note 1. Inf. **ወኒጦ :** verschlingen 104_{12}.

ወንጌል : εὐαγγέλιον Evangelium 124_{2}, 284.

ወንጌላዊት : evangelisch 348_{1}.

ወከለ : ተወከለ : III² vertrauen 78_{16}, 269.

ዋከየ : I³ leuchten (intr.) 386_{14}.

አዋከየ : II³ leuchten (intr.) 400_{12}.

ዋካ : Glanz 134_{14}, 200, 308, 386_{14}.

ወከፈ : ተወክፈ : III¹ aufnehmen 152_{14}. empfangen 234, 379. erhören 342_{9}. Inf. **ተወክፎ :** Annahme 152_{8}. erhörend 342_{6}.

ውኩፍ : angenehm 404.

ወውዐ : ውዋዔ : Geschrei 110_{4}.

ወዐለ : I¹ weilen 78_{14}.

ዕለት : Pl. **ዕለታት :** Tag 36, 68_{6}, 76_{3}, $88_{12,17}$, $90_{6,8}$, 98_{12}, 110_{7}, 116_{16}, 144_{6}, 164, 276, 296, 303, 338_{15}, 342_{19}, 377 Note 2, 3, 379, 386_{25}. **ዕለተ :** am Tage da 338_{12}. **ይእተ : ዕለተ :** alsdann 268.

ወዓሊ : coll. Trabanten 275.

መዓልት : Pl. **መዋዕል :** Tag 94_{5}, 126_{18}, 142_{6}, 144_{9}, 162 Note 1, 212, 230, 289, 290, 293, 295, 303, 308, 377 Note 3, 379, 386_{25}.

መዋዕል : Zeit 379.

ውዕየ : I¹ verzehrt werden 188, 189, 190.

አውዐየ : II¹ verbrennen 76_{15}, 120_{10}, 188. verzehren 144_{4}, 189.

ውዑይ : glühend 241. brennend 303.

ዋዕይ : Glut 100_{12}.

ውዕየት : Verbrennen 189.

ዋዜማ : Hymnus 188, 256.

ወይሎ : Elend 342_{3}.

ወይን : Pl. **አውያን :** 1) Weinstock 110_{6}, 126_{20}, 140_{10}, 247, 248, 266 Note 1, 300. Rebe 88_{9}, 220. 2) Wein 34, 35, 70_{3}, 78_{5}, $80_{6,16,37}$, 82_{19}, 116_{12},

118_2, 128_1, $136_{11,25}$, 140_3, 148, 169, 190, 194, 202, 212, 238, 241, 242, 285, 311, 312, 318, 321, 340_1, 346_{10}, 350_{17}, 363, 398_6.

ወይጠል : Gazelle (vgl. ثَيْتَل alter Steinbock F. Hommel, Säugetiere S. 286, 390, Th. Nöldeke, Beiträge S. 83) 70_{14}, 171.

ወደሰ : I² loben 142_9. preisen 30, 68_{14}, 74_8, 76_{19}, 102_{12}, 106_{18}, 166, 194, 207, 363, 386_{11}, 405. lobpreisen 166, 313, 315. Inf. **ወድሶት** : Preis 398_5.

ተወደሰ : III² gelobt werden 114_3.

ውዱስ : gepriesen 38, 53.

ውዳሴ : Lob 31, 38, 66_{27}, 108_{18}, 202, 219, 230, 261, 321. Preis 31, 74_4, 156_8, 206. Lobpreisung 352_3, 403. Lobpreis 206. Lobgesang 55, 358, 396_{16}. Loblied 80_{12}, $152_{11,35}$, 154_1, 206, 398_8. Lobgedicht 206.

መወድስ : Lobrede (Strophenart) 39.

ወድቀ : I¹ fallen 124_4, 242, 256, 280, 358. herabstürzen 68_4. herabfallen 276 Note 2. hinfallen 336_{12}.

አውደቀ : II¹ fällen (töten) 29.

ውዱቅ : hingestreckt 78_{14}.

ድቀት : Fall 179, 289.

ድንቀት : unversehens 275.

ወደየ : I¹ legen 70_2, 169. gießen 202. anbringen 293.

ተወድየ : III¹ gelegt werden 240, 241.

ሙዳይ : Behältnis 124_{12}.

ወይይ : ውዱይ : gemeinsam 384_9.

ወገረ : I¹ werfen 130_4.

ወግር : Pl. **አውግር** : Hügel 78_9, 106_{27}, 164, 173, 195, 258.

ውግረት : አእባን : Schleudersteine 112_{14}, 269.

ምገር : Räucherung 39. s. **ዕጣን** :

ወገሰ : ምገስ : Gnade 34, 92_4, 236, 384_{18}, 391, 400_1. Anmut 68_{10}, 165, 278.

ወገበ : ገብት : (vgl. الجِبْت Sure 4. 54, Ludolf, Lexicon 531. Th. Nöldeke, Neue Beiträge 47 f.) unerwartet 120_7, 150_8. plötzlich 236.

ወግአ : ውጉዕ : gepreßt 198.

ወገዘ : ውጉዝ : verflucht 49.

ግዘት : Bann 118_8.

ወገደ : ሞገድ : Pl. **መዋግድ** : Wogen 116_2, 262. (Wasser)flut 350_{12}.

ወጥሐ : ሞጣሕት : Pl. **መዋጥሕ** : Mantel 259.

ተሞጥሐ : III sich in etw. hüllen 259.

ወጠነ : I² beginnen 55, 116_{11}, 156_{33}, 320, 325, 330.

ወፅአ : I¹ schreiten aus 88_{12}, 221. hervortreten aus 32, 218. gehen aus 191, 396_4. kommen aus 315. hervorgehen aus 199, 317, 318. hervorkommen 154_8, 192, 319. herauskommen 162 Note 3, 379. hinausziehen 222. hinausgehen 162 Note 2. entgehen (mit **እምነ** :) 76_5.

አውፅአ : II¹ herauskommen lassen 365 Note 1. herausführen 55, 256. entziehen $126_{4,5}$. ausstrecken 295. hervorkommen lassen 66_7. treiben 88_{17}, 223.

ፅአት : (**ፀዓት** :) Austritt 179.

ፃእፃእ : (**ፃዕፃዕ** :) Kosten 336_2, 354.

ወፀፈ : ውጹፍት : መብረቅ : Blitzstrahl 207.

ወፈረ : I¹ hinausgehen 66_{11}. hinausziehen 122_{32}.

ወፍር : Flur 82_{19}.

ወፈየ : አወፈየ : II² überreichen 316, 340_7.

ዓለም : Pl. **ዓለማት** : 1) Welt 33, 35, 52, 59 Note 1, 78_{19}, 88_5, $90_{7,13}$, 96_1, 104_6, 124_{13}, 144_1, 150_{12}, 181, 196, 197, 198, 208, 218, 219, 254, 309, 313, 364, $396_{3,9}$, 388_5, 392. 2) Ewigkeit 218, 252, 328, 330. **ለዓለም** : in Ewigkeit 150_{10}, 210, 218, 328. **ዘለዓለም** : ewig 209, 392.

ለዓለመ : ዓለም : in alle Ewigkeit 330.

ዐልው : (vgl. mand. עכואריא, أَلْوِىّ Th. Nöldeke, Neue Beiträge S. 43) Aloe 72_1, 184.

ዓም : (**ዐም** :) Jahr 340_{19}. **በበዓመ** : (**በበዐመ** :) alljährlich 106_4.

ዓመት ፡ Pl. ዓመታት ፡ Jahr 59 Note 1, 78_{7}, 92_{10}, 126_{8}, 150_{6}, 187, 195, 226, 283, 377 Note 2.

ዐመቀ ፡ ዕመቅ ፡ Tiefe 314. ዕመቅ ፡ ምድር ፡ Unterwelt 256 Note 1.

ዐመደ ፡ ዐምድ ፡ Säule 338_{2}, 358.

ዐመፀ ፡ ዐመፃ ፡ (stat. constr.) sündhaft 348_{3}.

ዓሣ ፡ Fisch 116_{9}.

ዐሠረ ፡ ዐሥሩ ፡ zehn 192.

ዐሥር ፡ zehn 124_{3}.

ዐሠርቱ ፡ zehn 279, 384_{6}.

ዐረቀ ፡ ዕሩቅ ፡ nackt 132_{5}. leer 344_{5}, 369.

ዐረብ ፡ Arabien 92_{6}, 226.

ዐረብዊ ፡ Araber 331, 340_{16}.

ዐረበ ፡ ዐረብ ፡ Westen 303.

ዐርብ ፡ Freitag 62, 92_{23}, 114_{17}, 256.

ምዕራብ ፡ Westen 232, 303.

ዐራት ፡ Gerüst 338_{21}, 362 Note 1.

ዐረዘ ፡ ተዐረዘ ፡ III² sich kleiden 259.

ዐራዝ ፡ Pl. ዐራዛት ፡ Gewand 94_{1}, 229. Kleidung 110_{11}.

ዐረየ ፡ ተዐረየ ፡ III² gleichkommen 148_{18}. gleichend werden 314.

ዕሩየ ፡ በ፩ዕሩየ ፡ auf gleiche Weise 379.

ዐርገ ፡ I¹ heraufsteigen 264. hinaufsteigen 148_{1}, 173. emporsteigen 106_{8}, 116_{10}, 240. (auf)steigen 98_{5}, 317, 318. Inf. ዐሪግ ፡ Aufsteigen $142_{13,14}$.

አዕረገ ፡ II¹ 1) emporsteigen lassen 181, 240 Note 3, 386_{24}, 396_{5}. zur Höhe steigen lassen 98_{15}. 2) darbringen 346_{8}.

ዕርገት ፡ Aufsteigen 53. Aufstieg 106_{2}. Hinaufsteigen 108_{9}.

መዓርግ ፡ Pl. መዓርግ ፡ Leiter 23 Note 1, 2, 384_{3}.

ዐረፈ ፡ I¹ ruhen, zur Ruhe eingehen 44, 317. Inf. ዐሪፍ ፡ Ruhe 44, 108_{12}.

አዕረፈ ፡ II¹ aufhören 68_{21}. ruhen 140_{10}, 300.

ዕረፍት ፡ 1) Ruhe 76_{2}, 90_{10}, 388_{19}. 2) Heimgang 130_{3}.

ዐሰቀ ፡ ዕሱቅ ፡ durchwoben 311.

ዐሰበ ፡ ዐስብ ፡ Lohn $122_{14,29}$.

ዐሳብ ፡ besoldet 350_{16}.

ዐሰየ ፡, ዐሠየ ፡ I¹ vergelten 136_{4}.

ዕሤት ፡ (አሴት ፡) 1) Belohnung 122_{9}. Lohn 122_{12}, 144_{19}, 369, $388_{19,20}$. 2) Dank 68_{28}.

ዐቀመ ፡ ዐቅም ፡ 1) Grenze 206. 2) st. const. angemessen 122_{14}.

ዐቈረ ፡ Inf. ዐቍር ፡ (አቍር ፡) Einwickeln 275.

ዕቍር ፡ Bündel 140_{11}.

ዐቀበ ፡ I¹ bewachen 82_{6}, 208. beschützen 287, $348_{7,9}$. behüten 156_{35}. Inf. ዐቂብ ፡ Achten auf 80.

ዐቃቢ ፡ Vorsteher 344_{16}.

ዕቆና ፡ (εἴκων?) ʿEkōnā n. l. 342_{2}.

ዐበበ ፡ ማዕበል ፡ Wasserflut 262. Flut 262.

ዐበረ ፡ ዐበር ፡ (አበር ፡) Trockenheit 96_{7}.

ዕብራዊ ፡ Hebräer 50, 228, 288. Jude 333 Note 5, 336_{11}.

ዕብራዊት ፡, ዕብራይት ፡ Hebräerin 331, 344_{3}.

ዕብራይስጢ ፡ ἑβραιστί hebräisch 180, 280, 286.

ዐብየ ፡ I¹ groß sein 29, 134_{4}.

አዕበየ ፡ II¹ erhöhen 18 Note 6. Inf. አዕብዮ ፡ Erhöhen 134_{8}.

ተዐበየ ፡ III³ Inf. Ger. ተዐብዮ ፡ (Ms. ታዐብዮ ፡) Sich-erheben 35.

ዕበይ ፡ Größe 144_{14}, 166, 202, 206, 207, 313, 330. Herrlichkeit 35, 386_{18}, 388_{5}.

ዐቢይ ፡ (masc.) 1) groß 29, 98_{1}, 126_{12}, 159 Note 1, 162 Note 3, 192, 242, 252, 285, 303, 306, 315, 358. 2) laut 284 f. 3) hoch, Hohe- ካህን ፡ ዐቢይ ፡ Hoherpriester 199. 4) überaus 185, 186.

ዐቢይት ፡ (fem.) groß 118_{9}.

ዐተር ፡ Bohne 377 Note 1.

ዐተበ ፡ I¹ bekreuzen 118_{1}.

ማዕተብ ፡ Armring 114_{2}, 269.

አማዕተበ ፡ II bekreuzen, bezeichnen 43, 134_{23}.

ዐንቀ ፡ ዕንቍ ፡ Pl. አዕናቍ ፡ Juwel 98_{3}, 112_{1}, 134_{14}, 226, 241, 398_{3}. Edelstein 148_{6}, 379. coll. Edelgestein 197. አዕናቍ ፡ Edelgestein 221.

ማዕነቅ ፡, ማዕንቅ ፡ Turteltaube 58, 70_{4}, 72_{13}, 174, 176.

ዐንበሳ ፡ (አንበሳ ፡) Pl. ዐናብስት ፡ (አናብስት ፡)

(vgl. عَنْبَس, خنابس, nabat. עבישו n. pr. CIS II 195. עבישת CIS II 1647. *Οβαισηνοι*, *Οβαισατος* CIS II 164. F. HOMMEL, Säugetiere 379, 293, 369 f.) Löwe 32, 88_{12}, 144_{11}, 150_{10}.

ዐንዘረ : ዐንዚራ : Harfe 25 Note 3. Flöte 106_{14}

ዕንጕት : (**እንጕት :**) Pl. **ዕንጕታት :** Liebesapfel $88_{10,26}$.

ዐከወ : ታዕካ : Palast 221, 260, 315, 316, 376.

ዐውሎ : Sturm 262. Sturmwind 225.

ዖመ : ዖም : (**ኦም :**) Pl. **አዕዋም :** (**አእዋም :**) Wald 90_2, 120_{15}, 223. Pl. **አዕዋም :** Bäume 253.

ዖረ : አዖረ : II¹ blind machen 342_{16}.

ዕዉር : Pl. **ዕዉራን :** Blinder 386_{15}.

ዖቀ : ተዐውቀ : III¹ 1) erkannt werden 35, 237. offenbar werden 116_6. 2) verstehen 80_{12}.

ዖደ : I¹ 1) kreisen 116_1. 2) umgeben 76_{20}, 193, 200, 210.

ዐዉድ : (**እዉድ :**) umgeben 288.

ዐውድ : 1) Kreis 208. 2) (Richt)platz 112_{13}.

ዖፍ : Pl. **አዕዋፍ :** Vogel 72_1, 92_{11}, 116_7, 158 IV 2, 238, 379.

ዕዝል : ʿEzel (Ton) 23 Note 3, 244, 289, 309.

ዕዝራ : *Ἔσδρας*. Ezra, Esdras (Prophet) 78_{14}, 197, 199, 200.

ዐዘቀ : ዐዘቅት : Quell 183, 184, 295. Brunnen 184, 316.

ዐይን : Pl. **አዕይንት :** Auge 32, $94_{14,19}$, 134_{15}, 140_6, 156_{20}, 207, 246, 290, 321, 331, $342_{7,17}$, 346_4.

ተዐየነ : III¹ zusammenkommen 303.

ዓዲ : auch 124_{24}, 352_2. weiters 194. ferner 269.

ዐደወ : ዐድ : Pl. **ዕደው :** (**እደው :**) Mann 30, 340_{16}.

ዕዳ : Schuld 340_9.

ዐደወ : I¹ hinübergehen 250.

አዕደወ : II¹ hinüberbringen 108_5. hinüberführen 250, 261.

ተዐደወ : III¹ überschreiten 30.

ዕድው : Pl. **ዕድዋን :** Gegner 344_{19}. Feind 120_{27}.

ማዕዶት : Furt 102_{10}, 249, 250.

ምዕዳው : Furt 124_{23}, 250.

ዐገለ : ትዕግልት : (**ትእግልት :**) Betrug 250.

ዐገሠ : አስተዐገሠ : IV² standhaft machen 112_{22}.

ትዕግሥት : Langmut 120_9.

ዕጕሥታር , ዕጕስታር :, ዕጕስታር : እጕስታር : Wermut 58, 124_7.

ዐገተ : I¹ umgeben 124_{15}.

ዐጠነ : ዕጥንት : (Part. Pass. fem.) beräuchert 264 Note 1, 369.

ዕጣን : Pl. **ዕጣናት :** Räucherwerk 150_8, 239, 313. Weihrauch 39, 241, 259, 396_5. stat. const. Räucher- 240. **ዕጣነ : ሞገር :** Weihrauch der Räucherung (Name einer Strophenart) 39.

ዕጥነት : Geräuch 108_{10}, 264 u. Note 1.

ማዕጠንት : Räucherfaß 98_3, 239, 240, 241, 386_{21}.

ዐጽቅ Pl. **አዕጹቅ :** (**አዕፁቅ :**) Zweig 78_{12}, 154_8, 192, 196, 209, 252, 266 Note 1. Ast 76_{14}, 120_{15}, 319.

ዐጸበ : አዐጸበ : (**አዐፀበ :**) II¹ hart machen 350_{28}.

ዕጹብ : (**ዕፁብ :**) 1) schwer 344_{11}. drückend 94_9. 2) wunderbar 350_{19}. 3) hoch (Wert) 221, 267, 312.

ዕጸብ : (**ዕፀብ :**) Mühsal 118_{18}.

ዐጸብ : (**ኀፀብ :**) Mühsal 290.

ዐጸወ : (**ዐፀወ :**) I¹ verschließen 72_{16}, 124_6.

ተዐጽወ : III¹ geschlossen werden 177.

ዕጽው : (**ዕፅው :**) (masc.) verschlossen 183, 184.

ዕጽውት : (**ዕፅውት :**), **ዕጹት :** (**ዕፁት :**) (fem.) verschlossen 76_7, 183, 184, 186.

ማዕጾ : (**ማዕፆ :**) Schloß 257.

ዐጸድ : (**ዐፀድ :**) Halle 152_{24}, 328. **ዐፀደ : ወይን :** Weinberg 35, 82_{19}, 128_1, 212, 213, 247, 285, 340_1, 363.

ዐጸፈ : ተዐጸፈ : (**ተዓፀፈ :**) III¹ sich in etw. hüllen 104_8, 243, 259, 263. sich umwinden 317.

ተዘውገ : III[1] zuerteilt sein 44, 142_{26}.
ተዘውገ : III[3] zuerteilt sein 44, 142_{13}.
ዜመ : ዜማ : Ton 23 Note 3. Melodie 140_{9}, 396_{16}.
ዘይት : Ölbaum 78_{12}, 102_{6}, 196. Olive 252. Öl 102_{22}, 136_{13}, 198.
ዜነወ : verkünden 68_{8}. erzählen 102_{17}, 244, 388_{5}. berichten 104_{11}. Inf. ዜንዎ : Berichten 336_{4}.
ዜና : Geschichte 126_{7}, 276 Note 1. Botschaft 28, 88_{20}, 90_{1}, 120_{7}, 306. Kunde 93_{22}, 238.
ዜናዊ : Bote 239. Verkünder 138_{8}.
ዜና : ገነት : Zenā Ganat n. pr. 50.
ዘገበ : ተዘግበ : III[1] sich aufhäufen 250. aufgeführt sein 206. aufbewahrt sein 392.
መዝገቡ : Schatz 84_{15}, 278.
ዘፈር : Pl. አዝፋር : Quästchen 134_{12}, 293, 366.
ዘፈነ : I[1] tanzen $82_{1,3}$, 207.

ይሁዳ : Juda. 1) Land 78_{9}, 169, 195, 237. 2) Stamm 84_{9}, 215, 234, 300, 336_{10}.
ዮሐንስ : Ἰωάννης. 1) Johannes Evangelista 53, 98_{20}, 306. 2) Johannes d. Täufer 90_{15}, 102_{19}. 3) Johannes Chrysostomus 142_{8}, 301 Note 1. 4) n. pr. 42, 66_{29}, 342_{7}.
ዮሐኒ : Yōḥani n. pr. 98_{18}.
የማን : Rechte 108_{12}, 148_{5}, 196, 279, 307, 379, 388_{4}. እደ : የማን : Rechte 110_{7}.
ይምን : rechte Seite 348_{27}.
ያሬድ : Yārēd (abess. Heiliger) 23 Note 1, 3, 76_{18}.
ዮርዳኖስ : Ἰόρδανος. Jordan 104_{1}.
ዮሳ : Yōsā n. pr. 120_{6}, 275.
ይስሐቅ : Ἰσαάκ. 1) Erzvater Isaak 74_{18}, 181, 188. 2) Mönch Isaak 338_{11}.
ዮሴፍ : Ἰωσήφ. hl. Josef 102_{14}, 120_{6}, 211, 275.
የብሰ : I[1] dürr sein 102_{14}. trocken sein 114_{9}. verdorren $100_{11,12}$.
አይብሰ : II[1] verdorren lassen 344_{29}. austrocknen 96_{8}.

ይቡስ : (masc.) trocken 136_{16}, 234, 253. dürr 192. hart 348_{17}.
ይብስት : (fem.) trocken 234.
የብስ : das Trockene 96_{8}, 234. Erde 35.
የበበ : Inf. የብቦ : Zujauchzen 80_{5}, 202.
ይባቤ : Jubel 106_{10}, 292 Note 1, 303, 352
ይኅአ : አይኅአ : II[1] fallen 234. herabkommen 288.
ይእዜ : Adv. jetzt 187, 246, 307.
ያክንት : syr. ܝܩܘܢܬ, ὑάκινθος. Hyazinth 197.
የውሀ : የዋሂት : (fem.) unschuldig 94_{10}.
የውሃት : Unschuld 230.
ይዋሂ : Unschuld 230.
ዮም : 1) Tag 277. 2) heute 36, 106_{19}, 110_{19}, 254, 294, 340_{5}, 351 Note 1
ያዕቆብ : Ἰακώβ. 1) Erzvater Jakob 33, 74_{19}, 182, 189, 290 Note 1. 2) n. pr. 42. 3) hl. Jacobus 306.
የድዐ : አይድዐ : II[1] verkünden 206. Inf. አይድዖ : Verkünden 206.

ደለወ : I[1] 1) wägen 292 Note 1. 2) es gebührt 31, 136_{5}, 388_{11}f, 394. geziemt sich 404.
ተደለወ : III[2] (vgl. ḥadrami دلي beginnen, F. PRAETORIUS, ZDMG. XLII S. 753). wagen 42.
አስተዳለወ : IV[3] bereiten 307. Inf. አስተዳልዎ : Bereitstellen 336_{2}.
ድልው : würdig 130_{14}, 182, 191, 234, 256.
ተድላ : Anmut 80_{6}. Glück 288. Wonne 396_{3}.
መድሎ : Gewicht 44, 134_{17}.
መድሎት : Pl. መዳልው : (vgl. ḥadr. [illegible] Os. 29) 1) Gewicht 44, $134_{4,17}$. 2) Wage 292 Note 1.
ደልጋ : Dalgā n. l. 346_{2}.
ደም : Blut 90_{13}, 126_{6}, $128_{3,7,15}$, $136_{2,9,28}$, 138_{15}, 142_{5}, 154_{14}, 181, 202, 247, 283, 286, 319, 338_{5}, $386_{18,20}$.
ደምሕ : ድማሕ : (ድማኅ :) Scheitel 288, 319.

ደመመ : መድምም : erstaunlich 148_{3}.

ደመረ : ተደመረ : III² zusammen schlafen 211. Umgang haben 211.

ደምሰ : ደምሳሲ : Pilger 84_{14}.

ደመነ : ደመና : Wolke 11, 74_{11}, 106_{6}, 122_{7}, 158 IV 1, 180, 238, 258. coll. Wolken 92_{20}, 110_{2}.

ድምያኖስ : Δαμιάνος n. pr. 50, 333 Note 5, 338_{1}.

ደምፀ : I¹ tönen 31. erdröhnen 88_{20}, 306.

ደምፅ : Geschrei 106_{10}. ድምፅ : Laut 96_{14}. Murmeln 348_{4}.

ደረረ : ድራር : Abendmahl 154_{2}.

ደረሰ : I¹ verfassen 9 Note 8.

ደረከ : ድሩክ : graus 130_{9}.

ደርክኖ : Hyazinth 134_{12}. Hyazinthpurpur 293, 300.

ደረገ : ድርገት : Adv. in Scharen 154_{14}.

ደቅስዮስ : Dexius n. pr. 35, $122_{10,11}$, 276, 277.

ደቀቀ : ድቁቅ : fein 156_{7}.

ደቂቅ : Kinder 84_{11}, 132_{3}, 181, 189, 240, 256, 293, 307, 544_{1}. Söhne 306.

ደቅ : Diener 78_{31}.

ደበለ : መድበል : Schar 175.

ደብር : Pl. አድባር : 1) Berg 30, 72_{1}, $78_{9,27}$, 102_{20}, 104_{16}, 106_{8}, 114_{10}, 126_{2}, 148_{1}, 164, 171, 173, 188, 189, 195, 200, 218, 226, 244, 258, 273, 275, 338_{1}. 2) Kloster 114_{12}, 142_{14}, 342_{2}.

ደበበ : ተድባብ : 1) Dach 35. 2) Deckplatte 279.

ደቡብ : 1) Nordwind 70_{6}, 169. 2) Süden 232, 303.

ደብተራ : Pl. ደባትር : Zelt 44, 106_{15}, 251, 252. Hütte 197, 279, 303. Stiftshütte 396_{10}.

ድብታሬ : Zelt 44, 388_{8}.

ዳታን : Δαθάν. Dathan 84_{5}.

ደኀረ : I² zaudern 245^{e}.

ድኅረ : dann 70_{20}, 342_{15}. nachher 364. nachdem 104_{6}, 116_{4}, 142_{25}, 146_{7}, 238, 261.

ድኅሬሁ : darnach 258.

እምድኅረ : nachdem 142_{13}, 185, 211, 338_{11}. nach 338_{15}, 398_{17}.

ደገገ : ድጉኅ : Pl. ድጉጋን : Höhle 171.

ድኅነ : I¹ gerettet sein 292 Note 1. Inf. ድኂን : Erlösung 132_{14}, 134_{7}. Heil 130_{8}.

አድኀነ : II¹ retten 225, 288, 350_{1}. erretten 132_{1}, 181, 234, $338_{31,33}$, $340_{8,9}$, 350_{7}. erlösen 132_{4}, 254. Inf. አድኅኖ : Rettung 118_{13}, 280, 350_{3}. Erlösung 72_{15}, 134_{13}, 293. Retten 78_{20}, 92_{2}. Errettung 78_{34}, አድኅኖት : Errettung 78_{19}.

መድኅን : Heiland 33, 90_{18}, 185. Erlöser 257.

መድኃኒ : Heiland 30, 90_{30}, 192, 315, 328.

መድኃኒት : Erlöserin 88_{5}, 177. Retterin 132_{3}.

መድኃኒት : Heil 90_{13}, 152_{13}. Erlösung 209, 215, 224, 244, 388_{1}, 393, 400_{3}, 404, 405. Rettung 262.

ድኅፀ : ዳኅፅ : Fall 136_{10}.

ዳንኤል : Δανιήλ. Daniel (Prophet) 132_{6}, 204.

ደነነ : ድኑን : gebeugt 102_{19}.

ድንግል : Pl. ደናግል : Jungfrau 10 Note 5, 23 Note 3, 28, 29, 30, 33, 34, 36, 53, 55, 68_{13}, $70_{8,29}$, $72_{8,27,32}$, 74_{21}, 76_{9}, $78_{23,33}$, 80_{8}, 82_{23}, 84_{28}, 90_{27}, $92_{13,21\,f}$, 94_{17}, 96_{23}, 98_{8}, 100_{16}, 102_{17}, $104_{4,8}$, 106_{12}, 108_{7}, 110_{1} 118_{13}, $120_{1,14}$, $122_{3,18}$, 126_{13}, $128_{2,8}$, 130_{3}, $132_{2,9}$, $134_{3,7}$, 136_{7}, $138_{3,13}$, 142_{3}, $146_{7,10,13}$, 148_{4}, 152_{24}, 154_{15}, 156_{30}, 158 IV 2, 162 Note 1, 3, 166, 167, 169, 170, 171, 177, 180, 183, 185, 186, 187, 192, 194, 200, 204, 205, 206, 211, 212, 215, 219, 226, 228, 233, 234, 236, 237, 238, 241, 244, 247, 249, 250, 258, 259, 260, 261, 262, 273, 284, 286, 287, 292 Note 1, 296, 301 Note 1, 303, 311, 312, 316, 342_{8}, 346_{3}, 350_{25}, 361 Note 2, 363, 365, 366, 372, 388_{18}, 392, 393, 404, 405. Jungfräulicher 102_{11}.

ተደንገለ : III Inf. ተደንግሎ : Stand der Jungfrauschaft 132_{13}.

ድንግልት : jungfräulich 33, 36 110_{16}, 330.

ድንጋሌ : Jungfräulichkeit 29, 98_{1}.

ድንግልና : Jungfrauschaft 74_{18}, 128_{12}, 181, 202, 204, 206, 211, 214, 239, 247, 261, 310, 311. Jungfräulichkeit 92_{7}, 106_{2}, 172, 185, 186, 277, 384_{19}, 400_{7}, 405.

ድንግልናዊ : jungfräulich 384_{14}.

ደንጐላ : Lilie 86_{25}, 130_{21}, 217, 288.

ደንጐላት : Lilie 130_{6}, 217, 288.

ድንጋግ : Grenze 206.

ደንገፀ : zittern 88_{19}. erschrecken 275. sich ängstigen 287.

አደንገፀ : II verwirren (trans.) 130_{1}. erschrecken (trans.) 120_{7}.

ድንጋፄ : Schrecken 274. Angst 287.

መደንግፅ : taumeln machend $136_{11,25}$.

ዳእሙ : vielmehr $84_{23,24}$. fort und fort 128_{14}. mit Negation niemals 348_{8}.

ደከመ : I[1] müde sein 100_{2}. schwach sein 206. Ger. ደኪሞ : ermattend 289.

ድኩም : Pl. ድኩማን : schwach 122_{1}, 278.

ደክተመ : sich verbergen 245[e]. verwaist sein 410[e].

ድክትም : verwaist 122_{21}. Waise 90_{4}.

ድክታሜ : Zurückgezogenheit 45, 100_{8}, 245[e].

ደክታም : Waise 90_{23} f., 410[e].

ድክትምና : Waisenschicksal 92_{16}.

ደወል : Gegend 98_{9}.

ዳዊት : Δαυίδ, Δαυείδ. David 32, 76_{8}, 86_{4}, 92_{12}, 96_{4}, 166, 167, 207, 211, 215, 233, 249, 256, 288, 307, 311, 318, 357, 404.

ደወየ : ደዌ : Krankheit 138_{9}, 154_{5}, 295, 298, 348_{18}.

ድውይ : Pl. ድውያን :, ዱያን : krank $86_{20,36}$.

ደየነ : ደይን : Verdammnis 76_{5}, 132_{15}. Hölle 177, 214, 257.

ዴገነ : I verfolgen 98_{16}, 242.

ደደቀ : ተዳደቀ : III[3] überraschen 346_{5}.

ደደክ : Höhe 130_{6}.

ደገመ : ዳግም : zweiter 124_{11}, 405. ዳግመ : Adv. weiters 96_{5}. fernet 132_{1}. abermals 398_{16}. wieder 177. von neuem 148_{3}. mit Negation nimmer 120_{13}.

ዳግሚት : zweite 10 Note 5, 33, 279, 308.

ደጉብይ : Schnacken 195.

ዳጎን : Dāgōn (Götze) 256.

ደጐጸ : (ደጐዐ) I[1] ausstechen 134_{15}. treffen 284.

ደፈነ : ተደፍነ : III[1] begraben sein 104_{7}.

ገሀነም : Gehenna 124_{12}, 207, 257

ገሀደ : አግሀደ : II[1] kundtun 277.

ገሃደ : Adv. offen 104_{17}, 260. offenkundig 304. offenbar 196. öffentlich 116_{20}.

ገሊላ : Γαλιλαία. Galiläa 94_{17}, 169, 236.

ገለበበ : ግልባቤ : Hülle 106_{6}.

ገለፈ : ግልፋት : ziseliert 279.

ግሕሠ : ተግሕሠ : (ተግኅሠ :) III[1] sich zurückziehen 122

ጐሕቈ : ኃሕቈ : Greisenalter 45. hohes Alter 148_{9}.

ጎሞራ : Γομόῤῥα. Gomorrha 90_{16}, 224.

ገመረ : አግመረ : II[1] 1) vollenden 206. አግምሮ : ስብሐት : vollends preisen 206. አግምሮ : ሰሚዐ : völlig hören 206. 2) enthalten 189, 402. fassen 150_{13}, 313.

ገሙራ : mit Negation noch nie 210.

ገመደ : Inf. ገሚድ : Abschneiden 126_{20}. Schnitt 70_{5}.

ጐሥዐ : I[1] quellen 54. überquellen 213.

ገሠጸ : ገሣጼ : Ermahnung 346_{14}.

መገሥፅ : Züchtiger 32.

ገራህት : Feld 265 Note 1.

ገረመ : I[2] erschrecken 269.

ግሩም : 1) furchtbar 120_{14}, 189. 2) verehrungswürdig 136_{32}.

ግርማ : 1) Schrecken 269. 2) Glorie 108_{8}. Herrlichkeit 140_{7}.

ጐርዔ : (M. BITTNER, WZKM. XXIII S. 149 Note 3, XIV S. 371, vgl. جرع Wasser schlürfen u. hinunterschlucken. جرعة Schluck Wasser.) Kehle 202, 403.

ገሰሰ : I[1] berühren 86_{20}.

ገብረ : I[1] (M. BITTNER, WZKM. XIV S. 371, vgl. جبر den gebrochenen Knochen einrichten, festmachen.) 1) machen, tun 50, 70_{16}, 118_{10}, 120_{6}, 126_{17}, $134_{12,23}$, 162 Note 1, 251, 279, 293, 319, 348_{23}. 2) schaffen 106_{6}, 197, 211. 3) wirken 66_{30}, 112_{11}, 128_{14}, 191,

315, 316, 317, 324, 330, 379, 384_{7}, 386_{1}, 391, 402, 404, 409. Herr der Erde 106_{16}.

ገዘፈ ፡ አግዘፈ ፡ II^{1} steif machen 228.

ግዙፍ ፡ steif 288.

ግዝፍ ፡ Dichte 238.

ጊሜ ፡ Nebel 100_{24}.

ጌራ ፡ Mitra 112_{1}.

ጊዮርጊስ ፡ *Γεώργιος*. 1) hl Georg 52. 2) Mönch Georg 344_{11}. 3) König Georg 112_{3}. 4) Georgios (v. Saglā?) 146_{5}.

ጌሰ ፡ I^{1} morgens kommen 98_{12}.

ገየሰ ፡ I^{2} in der Frühe, am Morgen gehen 45^{e}. eilen 104_{7}.

ጌስም ፡, ጌሥም ፡ Morgen 128_{13}. ሰሰጌሰሙ ፡ Morgen für Morgen 340_{19}.

ገዶብ ፡ Kelch 241.

ጌት ፡ *Γέθ*. Get n. l. 346_{18}.

ጊዜ ፡ 1) Zeit 18 Note 6, 70_{5}, 72_{7}, 92_{15}, 102_{7}, 134_{2}, 194, 196, 218, 265 Note 1. 2) Adv. zur Zeit 66_{12}, 100_{8}, 130_{3}, 144_{26}, 289. zur Zeit wenn 338_{34}. wann 338_{10}, 346_{8}. als 124_{14}, 259, 338_{21}. mal 104_{1}, 142_{10}, 162 Note 1, 3. am 398_{14}. ውስተ ፡ ጊዜ ፡ sofort 276 Note 2. sogleich 305 Note 1. ጊዜ ፡ (ሰዓት ፡) zu(r Stunde) 94_{9}, 324.

በጊዜ ፡ zur Zeit 102_{15}, 144_{9}. als 346_{19}. በጊዜሃ ፡ zur selben Zeit 295, 364 Note 1. sogleich 372 Note 1.

ጐየየ ፡ I^{1} fliehen 100_{2}, 171, 290.

አጕየየ ፡ II^{1} fliehen lassen 70_{14}. Inf. ጕይይ Flucht 98_{17}.

ምጕይይ ፡ Zuflucht 84_{30}.

ጌገየ ፡ fehlen 348_{10}.

ጊጉይ ፡ verrucht 134_{3}, 350_{1}.

ጌጋይ ፡ Schuld 33, 72_{16}, 317. Sünde(n) 84_{14}, 344_{6}, 348_{9}. Vergehen 114_{13}, 118_{18}, 290. Verirrung 100_{29}, 250.

ጋዲ ፡ *Ἐγγαδδί*. Gāddī n. l. 128_{1}, 285^{e}.

ገደለ ፡ ገድል ፡ Kampf 23 Note 3. Leidenskampf 78_{5}, 17.

ገዳም ፡ 1) Feld 72_{13}, 108_{9}, 148_{13}, $150_{2,18}$, 264, 288, 308, 310, 396_{18}. Ebene 148_{1}. Gefilde 90_{2}, 233. 2) Wüste 66_{11}, 78_{11}, 98_{17}, 100_{4}, 122_{20}, 136_{15}, 162 Note 2, 242, 348_{16}.

ጕድብ ፡ Axt 120_{14}.

ጐድዐ ፡ ተጐድዐ ፡ III^{1} sich gegenseitig schlagen 108_{14}.

ተጓድአ ፡ III^{3} sich gegenseitig schlagen 264.

ገደወ ፡ ጋዳ ፡ Gabe 208, 340_{7}.

ጌዴዎን ፡, ግዴዮን ፡ *Γεδεών*. Gideon 96_{10}, 234.

ጐድጐደ ፡ ነጐድጓድ ፡ Donner 88_{20}, 146_{13}, 306.

ገደፈ ፡ I^{1} verschmähen $122_{6,7}$, verwerfen 177.

ተገድፈ ፡ III^{1} verworfen werden 283, 286, 346_{4}.

ጐጕአ ፡ (ጐጕዐ ፡) I^{2} überstürzen 66_{9}. sich beeilen $398_{4,5}$.

ገጽ ፡ Pl. ገጻት ፡ 1) Gesicht 78_{15}, $144_{2,7}$, 162 Note 3, 200, 398_{1}. Angesicht 138_{21}, 239, 290, 338_{12}, 373. Antlitz 96_{15}. በገጽ ፡ vor 35, 146_{6}. angesichts 142_{23}. ቅድመ ፡ ገጽ ፡ vor 68_{21}, 82_{3}, 246. angesichts 142_{23}. እምገጽ ፡ vor 70_{15}, 100_{1}. 2) Ebenbild 146_{6}. 3) Hypostase 104_{3}, 325. selbst 346_{15}. 4) Seite $136_{7,27}$. Richtung 293. 5) Zuversicht 294.

ግጻዌ ፡ Persönlichkeit 29, 55.

ገፍትአ ፡ (ገፍትዐ ፡) I stoßen 122_{2}. Inf. ገፍትኦ ፡ (ገፍትዮ ፡) Sturz 122_{3}.

ገፍዐ ፡ I^{1} zu Boden werfen 122_{22}, 123_{23}^{e}.

ግፉዕ ፡ bedrückt 403.

ግፍዕ ፡ Bedrängnis 100_{1}.

ገፋዒ ፡ Bedrücker 86_{15}.

ጠለ ፡ I^{1} fett werden 136_{2}.

አጥለለ ፡ II^{1} sich erquicken 136_{18}.

ጥሉል ፡ (masc.) taubenetzt 244.

ጥልልት ፡ (fem.) feucht 234.

ጠል ፡ Tau 76_{17}, 84_{29}, 96_{9}, 234, 269.

መጥለሊ ፡ erquickend 34, 98_{2}, 112_{9}.

ጠለቀ ፡ ጥልቀት ፡ Makel 267. Besudelung 221. Befleckung 316.

ጠሐረ ፡ (ጠኀረ ፡) I^{1} brüllen 152_{10}.

ጠመቀ ፡ ተጠምቀ ፡ መድኅን ፡ Taṭamka Madhen n. pr. 130_{29}, 156_{35}.

ጥምቀት ፡ Taufe 136_{12}, 175, 260.

ደብረ፡ ምጥማቅ፡ Debra Meṭmāḳ n. l. 72_{12}, $144_{6,13}$, 175, 303.

ጠርስ፡ ጥርስ፡ Pl. ጥረስ፡ Mahlzahn 364 Note 1.

ጠረየ፡ አጥረየ፡ II[1] 1) erwerben 286. gewinnen 350_{14}. 2) besitzen 114_{11}.

ጠረጴዛ፡ τράπεζα. Tisch 289.

ጠቀቀ፡ ጥቀ፡ Adv. sehr 93_{21}, 159 Note 1, 162 Note 1, 200. gar sehr 310, 336_{15}. gar 215. höchlichst 68_2. wohl 80_1, 205. sogar 230. mit Negation keineswegs 150_{12}. doch nicht einmal 181.

ጠብሐ፡ ተጠብሐ፡ III[1] hingeschlachtet werden 386_{20}.

መጥባሕት፡ Messer 338_6. Schlachtmesser 348_{20}.

ጠበበ፡ አጥበበ፡ II[1] weise machen 273.

ጠቢብ፡ (masc.) weise, Weiser 122_8, 156_6, 352_2.

ጠባብ፡ (fem.) weise 70_8, 169, 344_{13}.

ጥበብ፡ Weisheit 168, 170, 189, 317, 336_3, 350_{17}.

ጦቢት፡ Τωβίτ. Tobias 84_2.

ጠበወ፡ I[1] saugen 88_{15}, 92_{17}.

አጥበወ፡ II[1] Milch geben 311. Milch zu trinken geben 384_{14}.

ጥብ፡ Pl. አጥባት፡ Brust 80_{10}, 90_4, 136_{13}, 309.

ጠብዐ፡ ጠባይዕ፡ Natur 393_{16}.

ጠበጠ፡ I[1] schlagen (Pauke) 45, 106_{30}.

ጠብጠበ፡ I peitschen 45.

ጠንቀቀ፡ ጥንቁቅ፡ Adv. 1) genau 352_4. 2) vollkommen 156_9. völlig 314.

ጦልዐ፡ መንጦላዕት፡ Vorhang 315, 358.

ጠውየ፡ ጠዋይ፡ Bösewicht 348_7, 375 Note 1.

ጥዕመ፡ I[1] süß sein 55, 80_{18}, 242, 312, 403.

አስተጠዐመ፡ versüßen 112_{12}. Ger. አስተጥዒሞን፡ indes sie .. versüßen $80_{9,29}$.

አስተጣዐመ፡ IV[3] id. 80_{29}.

ጥዑም፡ (masc.) süß $78_{5,10}$, 96_{25}, 106_{11}, 138_{11}, 140_9, 148_4, 152_{23}, 202, 258, 284, 295, 299, 396_{16}, 403.

ጥዕምት፡ (fem.) süß 33, 124_8.

ጣዕም፡ 1) Geschmack 340_1. 2) Süße 66_8, 112_9, 158 III 3, 398_8. Süßigkeit 146_3.

ጣዕዋ፡ Kälbchen 72_{20}, 88_{15}, 222. Kalb 250. Kalbin 249, 250 u. Note 1.

ጥዕየ፡ ጥዒና፡ Gesundheit 126_8, 342_{14}.

ጤሰ፡ ጢስ፡ Rauch 108_{10}, 150_3, 227, 264, 312, 369, 386_{23}.

ጠየቀ፡ I[2] 1) schauen 106_1. 2) erkennen 80_{14}, 205. Inf. ጠይቆት፡ Ergründen 188..

አጠየቀ፡ II[2] lehren 68_3.

ጥዩቅ፡ Adv. genau 156_6.

ጠፈረ፡ ጠፈር፡ Dach 146_{12}, 306.

ጠፍአ፡ I[1] 1) entschwinden 44. 2) verloren gehen 128_6.

አጥፍአ፡ (አጥፍዐ፡) II[1] löschen 116_2. Inf. አጥፍኦት፡ (አጥፍዖት፡) Löschen 144_5, 303.

ጥፍአት፡ Verlöschen 189.

ጲላጦስ፡ Πειλάτος. Pilatus 324, 328.

ጵርስፎራ፡ προσφορά. 1) Opfer 53, 106_{11}, 255. 2) Hostie 256.

ጰራቅሊጦስ፡ παράκλητος. Paraklet 70_4, 169, 348_2.

ጳውሎስ፡ Παῦλος. Paulus (hl.) 110_8.

ጴጥሮስ፡ Πέτρος. Petrus (Apostel) 110_8.

ጳጦስ፡ βάτος. Dornbusch 76_{12}, 92_{10}, 188, 189, 190.

ጳጳስ፡ πάππας. Bischof 9 Note 8.

ጸሀቀ፡ (ጸሐቀ፡) I[1] begehren 338_{11}. 1) verlangen nach 357. gelüsten 338_{25}. 2) mit Eifer obliegen 156_8. sorgen für 350_8.

ጻሀቅ፡ Wunsch 344_4.

ጽሌ፡ Pl. ጽላት፡ Tafel 280. (Gesetzes)tafel 124_8, 279. (Bundes)tafel 279. ጽላተ፡ ኪዳን፡ Bundestafeln 279, 280.

ጸለለ፡ I[2] beschatten 76_{14}, 236. überschatten 70_{10}, 170, 279, 315, 344_{14}, 379. breiten über 344_{15}.

አጽለለ፡ II[1] 1) im Schatten liegen 209. 2) wohnen 310. nisten 136_1.

ጽላሎት ፡ 1) Schatten 35, 68_{7}, 110_{8}, 148_{15}, 150_{8}, 156_{36}, 164, 310. 2) Bild 164. Abbild 200.

ጸለመ ፡ አጽለመ ፡ II[1] verfinstern 142_{3}.

ጸሊም ፡ Pl. ጸሊማን ፡ schwarz 32.

ጽልመት ፡ 1) Finsternis $104_{5,6}$, 126_{34}, 134_{15}, 196, 200, 254, 308. 2) das Finstere 295.

ጽልሙት ፡ Pl. ጽልሙታን ፡ von Finsternis umgeben 386_{14}.

ጸልአ ፡ I[1] hassen 375 Note 1. Inf. ጸሊአ ፡ Hassen 286.

ጸላኢ ፡ Pl. ጸላእት ፡ Feind 86_{15}, 120_{15}. Feindin 348_{19}. Widersacher 142_{7}, 307.

ጸለወ ፡ I[1] zuneigen (Ohr) 342_{10}, 367.

ጸለየ ፡ I[2] beten 118_{1}, 162 Note 2, 258, 303, 400_{13}. erbeten 142_{14}.

ጸሎት ፡ Gebet 53, 66_{9}, 98_{4}, 150_{23}, 239, 240, 262, 344_{5}, 366, 369, 377 Note 3, 386_{23}, 396_{5}, 400_{10}, 404. Fürbitte 330.

ጽሕበ ፡ አጽሐበ ፡ (አጽንበ ፡) II[1] bedrücken 350_{29}.

ጸሐየ ፡ መጽሔት ፡ (መጽሄት ፡) Spiegel 196, 346_{15}, 373.

ጽሕደ ፡ ጽሕደት ፡ Weichheit 303.

ጸሐፈ ፡ I[1] schreiben 53, 98_{20}, 122_{28}, 154_{9}, $338_{2,4}$, 344_{7}, 358. Inf. ጽሒፍ ፡ Schreiben 80_{15}, 86_{33f}, 352_{3}. Niederschrift 330.

አጽሐፈ ፡ II[1] schreiben lassen 35, $122_{8,11}$, 276 Note 1, 277.

ተጽሕፈ ፡ III[1] geschrieben werden 112_{2}, 279, 313. aufgezeichnet werden 150_{11}.

ጽሑፍ ፡ geschrieben, beschrieben 116_{24}, 138_{4}, 159 Note 1, 279, 358, 384_{6}.

ጽሕፈት ፡ Schrift 279.

ጸሓፊ ፡ Schreiber 50, 82_{2}.

መጽሐፍ ፡ Pl. መጻሕፍት ፡ 1) Schrift 76_{1}, 206, 211. 2) Blatt 116_{7}. 3) Buch 34, 49, 53, 86_{10}, 94_{6}, 114_{14}, $124_{1,6,11}$, 211, 217, 276 Note 1, 280, 282, 331, 336_{8}.

ጸምሀየ ፡ I welken 210.

ተጸማሕየ ፡ III welk werden 100_{7}.

ጸምአ ፡ (ጸምዐ ፡) I[1] dürsten 136_{33}.

ጽሙእ ፡ durstig 292 Note 1, 350_{20}, 398_{4}.

ጽምእ ፡ Durst 94_{9}, 100_{12}, 136_{15}, 290.

ጸመ ፡ ተጸመመ ፡ III[1] verstummen 52.

ጽሚት ፡ adv. heimlich 338_{16}.

ጻማ ፡, ፃማ ፡ Plage 100_{17}. Mühe 122_{12}. 140_{10}, 300. Pein 78_{17}, 346_{16}. Plackerei 112_{22}. Mühsal 290.

ጻመወ ፡ I[3] sich mühen 94_{1}.

ጽርሕ ፡ (sab. 𐩮𐩧𐩢). 1) Gemach 30, 152_{24}, 315, 316, 386_{1}. 2) Palast 225. 3) Tempel 358.

ጸርኀ ፡ (ጸርሐ ፡) I[1] rufen 156, 187, 233.

ጽራኅ ፡ Schreien 342_{9}, 366.

ጽርእ ፡ Griechenland 45, Griechen, griechisch 324.

ጽርዓዊ ፡, ዐርዓዊ ፡, ዐራዊ ፡ Hellene, Heide 45, 330, $342_{12\ 25}$.

ጸረየ ፡ ጽሩይ . (masc.) rein 112_{16}, 348_{12}.

ጽሪት ፡ (fem.) rein 241.

መጽርይ ፡ Pl. መጻርይ ፡ Safran 140_{14}. Krokus 184.

ጸቃውዕ ፡ Honigseim 117. ዐቃውዐ ፡ መዐር ፡ Honigseim 68_{17}, 78_{10}, 312, 403.

ጸበል ፡ (ፀበል ፡) Staub 152_{25}, 264, 316, 344_{8}, 369.

ጸብሐ ፡ ጽባሕ ፡ 1) Morgen 200, 239, 295, 377 Note 3, Tagesanbruch 338_{3}. 2) Osten 303.

ጽባሓይ ፡ 1) Morgen- 358. 2) örtlich 173.

ጸበርት ፡ Palmzweig 154_{13}, 319.

ጸብረቀ ፡ አንጸብረቀ ፡ V durchsichtig sein 240. funkeln 267. blitzen 358.

ጸበተ ፡ (ፀበተ ፡) I[1] durchschwimmen 59 Note 1, 116_{10}.

ጸብአ ፡ I[1] streiten 33.

ተጻብአ ፡ III[3] streiten 212.

ጸብእ ፡ (ፀብእ ፡) Streit 217.

ጸባኦት ፡ (ፀባኦት ፡) Σαβαώθ. Sabaoth 224, 279.

አጽባዕት ፡ (አፀባዕት ፡) Pl. አጻብዕ ፡ (አፃብዕ ፡) Finger 96_{11}, 279, 295, 384_{7}.

ጸንሐ ፡ I[1] auflauern 162 Note 2.

ጽንሓሕ ፡ Räucheropfer 386_{23}. Räucherwerk 313.

ተጸንሐሐ ፡ III als Brandopfer dargebracht werden 45, 313.

ጸነሰ ፡ ጽኑስ ፡ arm 122_{13}.

ተጽናስ፡ (ተፀናስ፡) Armut 344_{3}. Not 344_{20}, 350_{13}.

ጸነነ፡ አጽነነ፡ II[1] ablenken 262.

ጸንዐ፡ አጽንዐ፡ II[1] 1) stärken 70_{19}, 279, 386_{2}. 2) fest gefaßt halten 239, halten 319.

ጽኑዕ፡ stark 342_{1}.

ጽንዕ፡ Kraft 86_{8}, 257, 342_{4}. Stärke 278. Härte 344_{11}.

ጸነጽለት፡ Pl. ጸናጽል፡ (ፀናጽል፡) Schelle 78_{4}, 191, 194, 396_{8}.

ጽንጸሉ፡ Schelle, das Schellen 45, 59 Note 1, 112_{9}.

ተጸንጸሊ፡ tönend 112_{7}, 268.

ጽንፍ፡ Pl. ጽነፍ፡, አጽናፍ፡ 1) Saum 134_{11}, 293. 2) Gestade 114_{12}. 3) Ende 116_{1}, 196, 197, 232, 254.

ጸመ፡ ጾም፡ Fasten 100_{7}.

ጸረ፡ I[1] tragen 86_{18}. 108_{11}, 114_{19}, 116_{9}, 126_{18}, 154_{13}, 165, 189, 196, 198, 239, 240, 241, 285, 313, 338_{18}, 361, 386_{22}. Inf. ጸዊር፡ Bringen 102_{8}. ጸዊርት፡ Tragen 234.

ተጸውረ፡ III[1] getragen werden 158 IV 1, 386_{13}.

ጾር፡ Last 72_{9}.

ጸዋሪት፡ Trägerin 124_{3}, 192.

መጾር፡ Sänfte (Lade) 32, 204.

ጸወት፡ ጺታ፡ Art 199. (Sanges)weise 108_{6}.

ጸወነ፡ ተጸወነ፡ (ተፀወነ፡) III[2] sich in den Schutz begeben 269.

ጸውዐ፡ I[2] rufen 90_{19}, 284, 289. anrufen 225. Inf. ጸውዖ፡ Rufen 68_{4}.

ጽዋዔ፡ Ruf 110_{3}.

ጽዋዕ፡ Kelch 98_{3}, 241, 244.

ጸዐለ፡ (ጸአለ፡, ፀአለ፡) I[2] lästern 82_{13}. beschimpfen 211.

ጽዐረ፡ ተጽዐረ፡ (ተፀዐረ፡) III[2] gequält werden 298, 348_{13}.

ጻዐር፡ (ፃዐር፡) Qual 112_{12}, $130_{1,9}$.

ጽዐቀ፡ አጽዐቀ፡ II[1] bedrücken 344_{3}. bedrängen 350_{13}.

ጸዐነ፡ I[1] aufladen 144_{11}.

ተጽዐነ፡ (ተፀዐነ፡) III[2] reiten 102_{1}.

ጸዐደወ፡ ጽዐዱው፡ (ፅዐዱው፡) (masc.) weiß 72_{4}.

ጽዐዱት፡ (ፅዐዱት፡) (fem.) weiß 344_{12}.

ጸዐዳ፡ (ፀዓዳ፡), ጻዐዳ፡ Pl. ጸዓዲው፡ weiß 68_{16}, 78_{10}, 98_{11}, 174, 234, 242, 250, 295, 370 Note 1, 379, 400_{5}, 405. glänzend 340_{10}.

ጸዐዲዲ፡ das Schillernde 156_{1}.

ጸዐጠ፡ I[1] bereiten (Salbe) 402.

ጽዑጥ፡ duftend 403.

ጸዓጢ፡ Salbenbereiter 402.

ጽዮን፡ *Σιών*. Ṣiyōn, Zion 28, 78_{13}, 197, 199, 200, 256, 376.

ጼነወ፡ I 1) duften $86_{1,2}$, 396_{15}. wohlduften 108_{13}. riechen 148_{31}, 150_{2}, 210, 310, 408. 2) riechen lassen 209.

አጼነወ፡ II riechen (trans.) 82_{7}, 148_{14}, 232. beriechen 310.

ጼና፡ (ፄና፡) Duft $86_{2,21}$, 106_{12}, 124_{8}, 134_{1}, 140_{4}, 148_{13}, $150_{1,16,20}$, $152_{5,23}$, 184, 209, 284, 290, 310, 312, 314.

ጼው፡, ፄው፡ Salz 68_{10}, 168, 261.

ጸደለ፡ (ፀደለ፡) I[1] glänzen 32. mit እምነ፡ überstrahlen 94_{18}, 112_{6}.

ጽዱል፡ (ፅዱል፡) (masc.) leuchtend 102_{8},

ጽድልት፡ (fem.) strahlend 148_{21}.

ጸዳል፡ (ፀዳል፡) Glanz 104_{5}, 200, 398_{10}, 400_{12}. Schimmer 308, 386_{15}. stat. constr. leuchtend 196.

ጸደቀ፡ አጽደቀ፡ II[1] gerecht machen 34, 273.

ጽድቅ፡ 1) Gerechtigkeit 29, 30, 42, 72_{17}, 80_{13}, 84_{13}, 96_{13}, 100_{14}, 126_{16}, 132_{4}, 156_{31}, 171, 190, 200, 224, 225, 237, 259, 283, 294, 307, 308, 317, 386_{9}, 392. stat. const. wahr 72_{14}. ዘጽድቅ፡ wahr 197. ጽድቅ፡ wahrhaftig 336_{13} 2) Erlösung 102_{8}, 249[e].

ጻድቅ፡ Pl. ጻድቃን፡ Gerechter 68_{5}, 76_{4}, 78_{17}, 84_{13}, 90_{19}, $114_{6,24}$, 120_{8}, 152_{12}, 303, 317. Frommer 82_{11}.

ጼዴንያ፡ صيدنايا Ṣēdēnyā n. l. 138_{4}, 297.

ጸግበ፡ I[1] sich sättigen 144_{3}, 154_{2}.

ጽጋብ፡ Überfluß 78_{7}.

ጸገወ፡ I[2] schenken 110_{12}, 122_{15}, 338_{9}. beschenken 130_{18}. gewähren 126_{31}, 360.

ተጸገወ ፡ III^2 Inf. **ተጸግዎ ፡** Begnadet-werden 181.

ጸጋ ፡ Gnade 31, 36, 88_{9}, 152_{26}, 243, 278, 312, 328, $346_{3,20}$, 372, 386_{9}, 394, 405.

ጸገየ ፡ I^1 1) blühen 70_{11}, 79_{23}, 92_{13}, 96_{7}, 98_{18}, 100_{15}, 102_{28}, 126_{19}, $128_{1,2}$, 191, 192, 194, 213, 220, 248, 285, 300, 396_{10}. treiben 130_{7}. erblühen 78_{1}. Blüten hervorbringen 192. 2) caus. blühen 154_{12}, 405. blühen lassen 82_{18}, 98_{36}, 284 sprießen lassen 74_{2}, 76_{17}, 78_{3}, 80_{13}, 82_{2}, 88_{17}, $90_{17,25}$, 92_{10}, 96_{14}, 110_{7}, 118_{6}, $138_{6,7}$, 144_{20}, 178^{e}, 388_{9}, 407. hervorsprießen lassen 116_{5}. (als Blüte) treiben 88_{2}. Ger. **ጸጊዮ ፡** indem er erblühen ließ $146_{3,18}$. hervorbringt 120_{13}.

ጸገይ ፡ ጸጊይ ፡ Entsprießen lassen $86_{16,32}$.

ጸጊዮት ፡. ጸገዮት ፡ Hervorsprießen lassen 29, $98_{1,22}$.

አጽገየ ፡ II^1 blühen lassen 114_{9}, 178. blühen machen 102_{14}. sprießen lassen 80_{32}. treiben lassen 100_{14}.

ጽጉይ ፡ (masc.) 1) blühend 148_{13}, 150_{22}. 2) blumengeschmückt 70_{7}. blumendurchwoben 122_{15}, 140_{13}.

ጽግይት ፡ (ጽጊት ፡) (fem.) blühend 58, $144_{1,16}$.

ጽጌ ፡ Pl. **ጽጌያት ፡** Blume, Blüte 35, 55, 61, $66_{1,2,5,7,19}$, $68_{7,11,13-15,18}$, $70_{1,18}$, $72_{4,5,7,13}$, $72_{19,20}$, $74_{10,14,18}$, $76_{4,7,15,17}$, $78_{6,18,25}$, $80_{3,10,19}$, 81_{21}, $82_{8,14}$, $84_{1,10,15}$, $86_{3,4,5,6,11}$, $88_{8,14,24}$, $90_{7,13}$, $92_{5,30}$, $94_{3,4,17}$, 96_{3}, $98_{10,11}$, $100_{3,6,12,18}$, 101_{16}, $102_{3,8,17}$, $104_{2,15,19}$, $106_{1,6,11,16}$, $108_{2,9,13}$, $110_{1,11}$, $112_{3,6,13}$, $114_{5,14}$, $116_{6,11,25}$, $118_{2,14}$, $120_{2,23}$, $122_{3,7,17}$, $124_{1,8,13}$, $126_{2,10,14}$, $128_{7,12,33}$, $130_{4,6,7,11}$, $132_{5,10,11,21}$, $134_{1,6,22}$, $136_{4,11,14,25}$, $138_{2,7,24}$, $140_{1,6,8,24}$, $142_{4,8,12}$, $144_{9,13,16 f.}$, $146_{10,13}$, $148_{2,6,29}$, $150_{2,7,14}$, $152_{4,7,13,22}$, $154_{1,9}$, $156_{3,6,30,36}$, 158 $\text{III}_{1,2,5}$, 159, 169, 181, 192, 194, 209, 210, 217, 229, 238, 258, 280, 281, 284, 288, 289, 300, 308, 310, 312, 314, 316, 317, 318, 319, 340_{2}, 388_{9}, $396_{4,8,14,18}$, $398_{2,6,8,10,14,19}$, 403, 405. Coll. Blumen 68_{12}. 94_{7}, 150_{15}, 180, 396_{2}. Blumen(kopf) 82_{10}. Blüte(nkrone) 92_{20}. 2) Bestes 134_{12}, 312.

ጽጌ ፡ ረዳ ፡ Rose, Rosenblüte 35, $66_{14,17}$, 68_{1}, 76_{20}, 94_{11}, 112_{6}, 152_{1}, 162 Note 1, 3, 163, 310, 340_{6}, 400_{4}.

ጸፈረ ፡ ጽፍር ፡ Klaue 249_{1}. 250 u. Note 1.

ጸፍጸፈ ፡ ጸፍጸፍ ፡ Belag 306.

አንጸፍጸፈ ፡ V triefen 78_{9}, 138_{15}, 195, 297.

ፀሐይ ፡ Sonne 32, 34, 36, 90_{7}, $94_{12,16}$, 96_{13}, 98_{19}, 101_{16}, 130_{11}, 142_{3}, 148_{7}, 150_{7}, 182, 200, 237, 243, 289, 308, 309, 338_{3}, 396_{1}.

ፀመመ ፡ አፅመመ ፡ (አጽመመ ፡) II^1 schließen 273.

ተፀመመ ፡ (ተጸመመ ፡) III^1 sich schließen 298.

ፀመረ ፡ ፀሙር ፡ (ጽሙር ፡) verbunden mit 204.

ፀምር ፡ 1) Wolle 235. 2) Vließ 96_{10}, 234.

ፀምአ ፡ አፅምአ ፡ (አጽምአ ፡) II^1 (das Ohr) neigen zu 233, 366. anhören 202. hören 268, 366. Inf. **አፅምኦ ፡ (አጽምኦ ፡)** Gehör 206.

ፀመየ ፡ ተፀምየ ፡ III^1 untertan sein 338_{1}.

ፀማዊ ፡ Diener 350_{16}.

ፀረረ ፡ ፀር ፡ Pl. **አፅራር ፡** Feind 82_{12}, 84_{7}, $120_{4,10}$, 122_{3}, 124_{9}, 179, 340_{19}, 342_{4}, 344_{20}, 348_{19}, 350_{9}. Coll. Feinde 82_{10}, 210, 211, 212.

ፀረወ ፡ አፅረወ ፡ (አጽረወ ፡) II^1 behindern 190. Inf. **አፅርዮ ፡ (አጽርዮ ፡)** Unterlaß 219.

ፅርዐት ፡ (ጽርዓት ፡) Unterbrechung 303.

ፀብሰ ፡ I^1 schwach sein 206.

አፅበሰ ፡ (አጽበሰ ፡) II^1 lähmen 344_{29}.

ፅቡስ ፡ (ጽቡስ ፡) lahm 344_{19}.

ፀበጠ ፡ (ጸበጠ ፡) I^1 halten 59 Note 1.

ፀንሰ ፡ I^1 schwanger werden 76_{9}, 86_{19}, 186, 187, 391. empfangen 96_{24}, 192, 211, 234. Inf. **ፀኒስ ፡** Empfangen 277. **ፀኒሶት ፡** Empfangen 234.

ፅንስት ፡ (fem.) schwanger 350_{11}, 381.

ፅንስ ፡ 1) Empfängnis 88_{21}. Schwangerschaft 204. 2) Leibesfrucht 348_{3}.

ፅንሰት ፡ Empfängnis 88_{6}.

ፀወሰ ፡ አፅወሰ ፡ (አጽወሰ ፡) II^1 lähmen 344_{17}.

ፅውስ ፡ (ጽውስ ፡) lahm 344_{31}.

ፆገ ፡ ፁግ ፡ Arglist 331, 346_{5}.

ፀዋግ ፡ (ጸዋግ ፡) böse 126_{18}. grausam 130_{1}.

ፄወወ ፡ I führen aus 256. erobern 256 Note 1.

ፂውው ፡ Pl. ፂውዋን ፡, ጼዉዋን ፡ Gefangener 104_{28}.

ፄዋ ፡ 1) Verbannung 72_{18}. 2) Gefangene 104_{15}, 256.

ፄዋዌ ፡ Gefangenschaft 282.

ፂዮት ፡ Wiese 68_{19}.

ፀገመ ፡ ፀጋም ፡ (ጸጋም ፡) Linke 196.

ፅግም ፡ (ጽግም ፡) Linke 388_{4}.

ፈለሰ ፡ I^1 1) auswandern 108_{1}, 259, 261. davonwandern 122_{19}. hinausgehen 348_{16}. 2) verscheiden 344_{17}. Inf. ፈሊስ ፡ Sich-entfernen 344_{30}.

አፍለሰ ፡ II^1 1) hinwegführen 108_{12}, 264. entfernen 342_{4}. 2) versetzen $114_{10,12}$, 342_{2}.

ፍልሰት ፡ 1) Auswanderung 108_{8}, 208, 261. Weggehen 110_{1}. 2) Himmelfahrt 31, 33. 3) Hingang 263.

ፈለገ ፡ I^1 fließen 295.

ፈለግ ፡ Pl. አፍላግ ፡ Strom 132_{15}, 295, 342_{18}.

ፈለጠ ፡ I^1 trennen 309.

ፍልጣን ፡ Unterschied 181.

ፈልፈለ ፡ I quellen lassen 244. (Milch) spenden 366.

ፈልፈል ፡ Quell 246, 273. Born 94_{15}.

ፍሕም ፡ Pl. አፍሓም ፡ Kohle 59, 144_{22}, 239, 240, 241. Kohlenglut 144_{4}.

ፍሕሶ ፡ 1) Pfingstrose. ጽጌ ፡ ፍሕሶ ፡ Poeonia 165. 2) Faden. ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ Scharlachfaden 68_{11}, 165.

ፈሐቀ ፡ I^1 ausradieren 49.

ፍሑቅ ፡ ziseliert 174.

ፈሥሐ ፡ (vgl. فسح free from distress of mind, from narrowness of mind. K. VOLLERS, ZA. IX S. 205 verweist auf heb. Pesaḥ, ursprünglich ein Tanz, und فشح die Beine spreizen.)

ተፈሥሐ ፡ 1) III^2 sich freuen $72_{6,8}$, 76_{21}, 82_{11}, 84_{13}, $88_{11,16}$, 141_{1f}, $150_{13,25}$, 179, 199, 221, 222, 242, 295, 338_{14}, 388_{18}. sich erfreuen 76_{4}, 152_{26}.

ተፈሥሒ ፡ Glück auf! 36, 39, $72_{13,18}$, $74_{1,6}$, 162 Note 1, 173, 175, 176, 177, 180, 182, 189, 193, 199, 204, 215, 221, 236, 240, 241, 246, 248, 249, 250, 252, 308, 311, 314, 315, 372, 384_{18}, 391, 405.

አስተፈሥሐ ፡ IV^2 erfreuen $80_{6,19}$, 202, 348_{14}. froh machen 92_{18}. Freude bereiten 144_{8}.

ፍሡሕ ፡ (masc.) froh 88_{29f}, 96_{15}, 98_{14}. freudig 239. Pl. ፍሡሓት ፡ angenehme 321.

ፍሥሕት ፡ (fem.) Erfreute 162 Note 1, 391.

ፍሥሓ ፡ Freude 50, 70_{2}, 72_{10}, 100_{10}, 106_{19}, 116_{5}, 126_{8}, 134_{9}, 148_{7}, 175, 177, 192, 238, 242, 244, 277, 293, 303, 338_{23}, 398_{18}.

ትፍሥሕት ፡ Freude 80_{17}, 86_{6}, 88_{2}, 102_{24}, 138_{2}, 142_{4}, 144_{8}, 169, 246, 342_{14}, 346_{9}, 388_{18}.

ፍሥሕት ፡ Schlucht 250.

ፈርሀ ፡ (ፈርሐ ፡) I^1 fürchten 32, 96_{7}, 120_{11}. sich fürchten 88_{19}, 162 Note 2, 246, 262, 269.

አፍርሀ ፡ (አፍርሐ ፡) II^1 in Furcht setzen 269.

ፍርሀት ፡ Furcht $116_{17,18}$.

መፍርህ ፡ furchtbar 162 Note 2, 288, 350_{12}.

ፈረስ ፡ Pl. አፍራስ ፡ Roß 32.

ፈረቀ ፡ ፈራቂ ፡ Heiland 350_{6}.

ፍርቃን ፡ Rettung 256.

ፈርዖን ፡ Φαραώ. Pharao 179, 189.

ፈርዐጸ ፡ አንፈርዐፀ ፡ V springen 72_{20}, 222. tanzen 88_{16}, 208.

ነፈርዓጽ ፡ Tanz 88_{14}, 222.

ፈረዘዘ ፡ ተፈረዘዘ ፡ III^1 aufbrechen 194.

ፈረየ ፡ I^1 1) Frucht tragen 78_{2}, 118_{7}, 120_{13}, $126_{16,35}$, 154_{12}, 191, 192, 194, 247, 252, 266 Note 1, 284, 388_{9}, 405. Frucht bringen 78_{23}, 90_{9}, 100_{15}, 110_{24}, 247. (als Samenkorn) bringen, hervorbringen 88_{3}, 219. Inf. ፈርዮ ፡

als Frucht bringen 146_{18}. ፈርየት ፡ ፈሪየት ፡ id. $98_{2,23}$.

አፍረየ ፡ II^1 sprießen lassen 66_{17}.

ፍሬ ፡ Pl. ፍሬያት ፡, ፍርያት ፡ (377 Note 1). Frucht 78_7, 88_9, 92_{15}, 106_{28}, 126_{16}, 136_2, 146_2, 152_{27}, 169, 184, 190, 192, 202, 209, 210, 227, 247, 248, 266 Note 1, 284, 309, 340_1, 358, 377 Note 1, 388_9. Coll. Früchte 70_3, 184. Samenkorn 219.

ፍርየት ፡ Blüten 194.

መፍረዪት ፡ fruchtbringend 45. Fruchtbringerin 152_{18}.

ፋሲካ ፡ 1) Osterfest 36, 102_{10}, 249, 377 Note 2. 2) Osterlamm 249.

ፈቀረ ፡ አፍቀረ ፡ II^1 1) lieben $84_{6,9,10}$, 120_1, 215, 232, 233. 2) begehren 66_{16}, 120_{19}. Inf. አፍቅሮ ፡ Liebe 215. indem er liebt 344_{24}. አፍቅሮት ፡ Liebe 33.

ተፈቅረ ፡ III^1 geliebt werden 202.

ተፋቀረ ፡ III^3 Inf. ተፋቅሮ ፡ Liebe zueinander 82_{18}. Gegenseitige Liebe 212.

ፍቁር ፡ (masc.) geliebt, Geliebter 52, 124_2, 130_{13}, 156_5, 246, 275, 286, 320, 330, 336_7, 386_5, 412.

ፍቅርት ፡ (fem.) Geliebte 10 Note 5, 36, 130_{28} geliebt 162 Note 1.

ፍቅር ፡ Liebe 35, 66_8, $68_{6,20}$, 74_{10}, $80_{1,3,19}$, $86_{8,21}$, 96_6, 101_{17}, $112_{9,11}$, $114_{4,6}$, $116_{1,23}$, $126_{9,15}$, 128_2, $132_{8,11}$, $142_{4,7}$, $144_{4,9,12}$, 146_1, 148_{11}, 152_3, 154_7, 167, 209, 270, 284, 303, 319, $350_{1,5}$, 398_9. Liebes 70_{16}.

መፍቀሪ ፡ liebend. መፍቀሬ ፡ ሰብእ ፡ *φιλάνθρωπος*. menschenliebend 18 Note 6, 55.

መፍቀሬ ፡ ምሕረት ፡ der die Barmherzigkeit liebt 128_8.

መፍቀሪት ፡ Liebhaberin 152_3.

ፈቀደ ፡ I^1 1) wollen, begehren 30, 31, 72_7, 116_{14}, 320, 336_4, 352_3, 354 verlangen nach 278. erwünschen 298. mögen 286, 357. 2) schätzen 214. 3) brauchen 199.

ፍቅድ ፡ Zahl 352_5, 384_6.

ፈቃድ ፡ Willen 126_{17}, 298.

መፍቅድ ፡ erwünscht 150_{15}. beliebt 45, 273.

ፊቅጦር ፡ *Βικτώρ*. 1) Victor (Sieger) 59 Note 1, 78_5. 2) hl. Victor 112_8.

ፈተለ ፡ I^1 spinnen 94_1, 236.

ፍቱል ፡ gesponnen 293.

ፈትል ፡ Faden 96_{11}, 134_{12}, 165, 236.

ፈትሐ ፡ I^1 1) lösen 177. 2) lossprechen von 50, 120_2.

ተፈትሐ ፡ III^1 gelöst werden 222.

ፍትሕ ፡ 1) Urteil 120_{22}. Spruch 82_1 2) Recht 72_{12}, 118_3, 128_{14}, 273.

ፍትሐት ፡ Lossprechung 118_8.

መፍትሒ ፡ lösend 165.

ፈተተ ፡ I^1 Anteil geben $352_{8,10}$.

ፈተነ ፡ I^1 1) erfahren 156_{23}. 2) probieren 49. Inf. ፈቲን ፡ Probe 49.

ተፈተነ ፡ III^1 probiert werden 49.

ፈተወ ፡ I^1 begehren 29, 96_5, 233, 386_{17}. mögen 100_5. wünschen 340_{15}. Inf. ፈቲው ፡ Verlangen 310.

አፍተወ ፡ II^1 gefallen 336_1.

ፍቱው ፡ lieblich 72_3. begehrenswert 303.

ፍትወት ፡ Begierde 221, 262.

መፍትው ፡ es geziemt sich 122_5. schickt sich 344_6.

ፋኑኤል ፡ *Φανουήλ*. Fanuel (Engel) 92_{20}.

ፈነወ ፡ I^2 schicken 120_{14}, 216, 275. senden 189, 195, 232, 344_{20}, 350_{10}. aussenden 285.

ተፈነወ ፡ III^2 gesandt werden 386_{16}.

ፍኖት ፡ Pl. ፍናው ፡ 1) Weg 23 Note 3, 70_{18}, 100_2, 102_1, 156_{31}, 162 Note 2, 171, 183, 208, 216, 252, 290, 344_6. 2) Bahn (der Gestirne) 222. 3) Drehung 88_{14}, 222^e. 4) Ferne 86_2, 216^e. 5) Gegend 116_{26}.

ፍና ፡ Weg 171.

ፈንጸጸ ፡ Blattern 44.

ፈእመ ፡ ተፋአመ ፡ (ተፋዐመ ፡) III^1 kauen 340_{12}.

ፈከረ ፡ ፍካሬ ፡ 1) Auslegung 189. 2) Verheißung 388_{10}.

ፈወሰ ፡ I^2 heilen 86_{20}, 114_8, 138_9, 154_5, 298, $338_{8,9}$, 342_{11}, 346_{26}.

ፈውስ : 1) Heilung 112_7, 273, 298, 299. 2) Arznei 90_{11}.

ፈዋሲት : Heilerin 209.

ፈየተ : ፈያት : Räuber 162 Note 2, 3, 340_8.

ፊደል : Pl. ፊደላት : Buchstabe 154_{10}.

ፈደየ : I^1 Ersatz leisten 195.

ፍዳ : Ersatz 78_7.

ፈድፈደ : ፍድፉድ : überreich 146_2.

ፈድፋደ : Adv. gar sehr 72_8, 124_{17}, 140_{19}, 338_{13}, 357. noch mehr 114_7. mehr 140_7, groß 350_{18}.

ፈግዐ : ፍግዕ : Wonne 84_9, 215. Lust 86_6.

ፈጠረ : ተፈጥረ : III^1 erschaffen werden 50, 218.

ፍጡር : 1) erschaffen 31, 180. 2) Geschöpf 76_1.

ፍጥረት : 1) Schöpfung 279. 2) Geschöpf 102_5. 3) stat. constr. von Natur gegeben 373.

ፈጣሪ : Schöpfer 33, 76_1.

ፈጠነ : I^1 eilen 82_{20}. eilig sein 98_{36}.

አፍጠነ : II^1 beschleunigen 98_{17}.

ፍጡነ : Adv. eilends 82_{10}. eilig 126_5. schnell 156_{21}, 348_8.

ፈጽሐ : መፍጽሕ : Hammer 331, 348_{16}.

ፈጸመ : I^2 1) erfüllen 156_{32}, 344_4. 2) vollenden 146_7. 3) erschöpfen 86_{17}, 102_{12}, 134_9. Inf. ፈጽሞ : Erfüllen 92_3. Erschöpfen 156_9, 219, 321, 352_4 (vollständig 330). ፈጽሞት : Erfüllen 206. Vollendung 156_{29}.

ተፈጸመ : III^2 1) erfüllt werden 388_{10}. 2) vollbracht sein 342_{15}, 367. erschöpft werden 134_{20}. zu Ende sein 156_3.

ፍጹም : (masc.) vollkommen 260. Adv. ፍጹመ : gänzlich 346_{12}. durchaus 148_2.

ፍጽምት : (fem.) vollkommen 220, 251.

ፈጻሚ : Erfüller 54.

ፍጻሜ : Ende 23 Note 3, 100_{10}.

ተፍጻሜት : Ende 23 Note 1. Vollendung 225.

ፍጽም : Stirn 134_{14}.

ፒላስ : *πύλας*. Tor 315.

Namen- und Sachverzeichnis.

Verzeichnis der benutzten Werke.

D'ABBADIE, A., Catalogue raissonné des Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie. Paris 1859.

— Dictionnaire de la langue Amariñña. Paris 1881. (Actes de la Société philologique tom. X.)

ADELUNG, J. CHR., Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart. Wien 1808.

Deutsche Aksum-Expedition. Herausgegeben von der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin. Bd. I: Reisebericht der Expedition. Topographie und Geschichte Aksums von ENNO LITTMATN unter Mitwirkung von THEODOR VON LÜPKE. Mit 3 Tafeln und 44 Textabbildungen. Berlin 1913.

— Bd. IV: Sabaische, Griechische und Altabessinische Inschriften von ENNO LITTMANN. Mit 6 Tafeln, 1 Karte und 109 Textabbildungen. Berlin 1913.

ALMKVIST, H., Die Bischari-Sprache Tu-Beḍāwie in Nordost-Afrika beschreibend und vergleichend dargestellt von —. I. Bd. Upsala 1881.

AMBROSIUS, Epistularium Cl. I, Epistula XLII 42 ad Syricium, PL. tom. XVI, col. 1172—77.

ANDREAS CRETENSIS, In dormitionem sanctissimae Deiparae Dominae nostrae, PG. tom. XCVII, col. 1045—1072. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae I.)

— In dormitionem sanctissimae Deiparae Dominae nostrae, PG. tom. XCVII, col. 1071 bis 1090. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae II.)

— In dormitionem Dominae nostrae Deiparae, PG. tom. XCVII, col. 1089—1110. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae III.)

— In sanctam Nativitatem praesanctae Dominae nostrae Dei Genitricis, semperque virginis Mariae, PG. tom. XCVII, col. 861—882. (Zitiert: In nativitatem B. M. IV.)

— In sanctissimae Deiparae Dominae nostrae Annuntiationem, PG. tom. XCVII, col. 881—914. (Zitiert: In annuntiationem B. Mariae.)

ASSEMANI, J. S., Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana, in qua manuscriptos codices Syriacos, Arabicos, Persicos, Turcicos, Hebraicos, Samaritanos, Armenicos, Aethiopicos, Graecos, Aegyptiacos, Ibericos et Malabaricos, iussu et munificentia Clementis XI pontificis maximi ex oriente conquisitos, comparatos, avectos, et bibliothecae Vaticanae addictos unacum iis quos sanctissimus pater Innocentius XIII in eandem bibliothecam inferri iussit: recensuit, digessit, et genuina scripta a spuriis secrevit, addita singulorum auctorum vita, Joseph Simonius Assemanus Syrus Maronita Romae 1719—1728. 4 vol.

ATHANASIUS, In censum sive descriptionem Sanctae Mariae, et in Josephum, Sermo PG. tom XXVIII, col. 943—58. (Zitiert: Sermo De descriptione Deiparae.)

— In nativitatem Christi, PG. tom. XXVIII, col. 959—972.

— Quaestiones aliae, PG. tom. XXVIII, col. 773—796.

— Quaestiones in N. T. Dicta et interpretationes parabolarum evangelii, PG. tom. XXVIII, col. 711—730.

ATHANASIUS, Sermo in Annuntiationem sanctissimae Dominae nostrae Deiparae, PG. tom. XXVIII, col. 917—940.
AUGUSTINUS, Ad fratres in eremo sermo XIX. De vigilia Nativitatis Christi, PL. tom. XL, col. 1266—67.
— In psalmum CXLII enarratio III. Sermo ad populum, PL. tom. XXXVII, col. 1845—55.
— Sermo CXXIII. In Natali Domini VII, PL tom. XXXIX, col. 1990—91.
— Sermo CLXXXIV. In Natali Domini nostri Jesu Christi, PL tom. XXXVIII, col. 995—997.

BACHMANN, J., Äthiopische Lesestücke. Inedita Aethiopica für den Gebrauch in Universitäts-Vorlesungen herausgegeben von —. Leipzig 1893.
BARDENHEWER, O., Patrologie. Dritte, größtenteils neu bearbeitete Auflage. Freiburg i. B. 1910. Theologische Bibliothek. Ser. 1. Bd. 2.
BASSET, R., Les apocryphes éthiopiens traduits en français par — IX, Apocalypse d'Esdras. Paris 1899.
— Vie de saint Abba Johani texte éthiopien, traduction française avec une introduction. Bulletin de correspondence africain. Alger 1884. S. 433—453.
BEER, G., Die Mischna, hrsg. von G. BEER u. O. HOLTZMANN. Gießen 1912. 1.
BÉGUINOT, F., La cronaca abbreviata d'Abbissinia. Nova versione dall' etiopico e commento. Roma 1901.
BEISSEL, ST., Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters. Ein Beitrag zur Religionswissenschaft und Kunstgeschichte. Von —. Mit 292 Abbildungen. Freiburg i. B. 1909.
BENT, J. TH., The sacred city of the Ethiopians being a record of travel and research in Abyssinia in 1893. With a chapter by Prof. H. D. MÜLLER on the inscriptions from Yeha and Aksum, and an appendix on the morphological character of the Abyssinians, by J. G. Garson. London 1893.
BEZOLD, C, Kebra Nagast. Die Herrlichkeit der Könige. Nach den Handschriften in Berlin, London, Oxford und Paris zum erstenmal im äthiopischen Urtext herausgegeben und mit deutscher Übersetzung versehen von —. Abh. Kgl. Bayr. Akad. d. Wiss. I. Kl., XXIII. Bd. 1. Abt. München 1905.
— Die Schatzhöhle. Syrisch und deutsch herausgegeben, Leipzig 1883—88.
BICKELL, G., Ausgewählte Gedichte der syrischen Kirchenväter Cyrillonas, Baläus Isaak von Antiochien und Jakob von Sarug. Zum erstenmale aus dem Syrischen übersetzt von —. Kempten, Kösel 1872 (Kemptener Bibliothek der Kirchenväter).
BITTNER, M., Rezension von J. Guidis Fetḥa Nagast, WZKM. XIII (1899) S. 370—385.
— Kleine Mitteilungen. Äthiopisch አርዌ፡ und armenisch լրլ oder եղէ. Äthiop. ጕርዔ፡ *guerʿē* „Kehle". Äthiop. ጸንዐ፡ (*ṣanʿa*). WZKM. XIV (1900) S. 370f. Äthiop. አንበዕ፡ (*anbeʿ*) und አንበዐ፡ (*anbeʿa*). Äthiop. አስመ፡ XV (1901) S. 114f. Äthiop. ብዕል፡ und ar. بَعْل ebenda S. 297.
BONWETSCH, G. N., Hippolytus Werke, erster Band: exegetische und homiletische Schriften, herausgegeben im Auftrage der Kirchenväter-Kommission der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften von G. N. BONWETSCH und H. ACHELIS. Erste Hälfte: Die Kommentare zu Daniel und zum Hohenliede. Zweite Hälfte: Kleinere exegetische und homiletische Schriften. Leipzig 1897. (Die griech. christl. Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. Bd. I. Leipzig 1897.)

BOURASSÉ, JOANNES JACOBUS, Summa Aurea de laudibus Beatissimae Virginis Mariae, Dei genitricis sine labe conceptae. Paris (Migne) 1862.

BUDGE, E. A. WALLIS, Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt. Edited, with english translations by —. With fifty-eight Plates. London 1913.

— Coptic Martyrdoms etc. in the Dialect of Upper Egypt. Edited, with english translations by —. With thirty-two Plates. London 1914.

— Maṣḥafa gadla ḥawäryät. The contendings of the apostles being the histories of the lives and martyrdoms and deaths of the twelve apostles and evangelists. The ethiopic texts now first edited from manuscripts in the British Museum. With an english translation, by —. 2 vol. London 1899—1901.

— Lady Meux Manucripts Nos. 2—5 The Miracles of the Blessed Virgin Mary, and The Life of Hannâ (Saint Anne) and The Magical Prayers of 'Aĥĕta Mîkâêl. The Ethiopic Texts edited with English Translations etc. by —. London 1900.

Catalogus Codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis. Verzeichnis der orientalischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München mit Ausschluß der hebräischen, arabischen und persischen. Nebst Anhang zum Verzeichnis der arabischen und persischen Handschriften. Darin Äth. Hss. S. 104 bis 108. tom. I Pars IV. München 1875.

CHAINE, M., Apocrypha de B. Maria Virgine ed. M. CHAINE. I. Liber nativitatis. II. Liber de transitu. III. Visio seu Apocalypsis. Romae 1909. (CSCO Scriptores Aethiopici. Ser. I. tom. VII.)

— Grammaire éthiopienne, Beyrouth, Imprimerie Catholique 1907.

— Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin acquis depuis 1878 ROC. XVII (1912). S. 45—68.

— Manuscrits éthiopiens de la collection Mondon-Vidailhet à la Bibliothèque nationale. Paris 1913.

— Répertoire des Salam et Malke'e contenus dans les manuscrits éthiopiens des bibliothèques d'Europe ROC. tom. XVIII (1913). S. 183—203, 337—352.

CLUGNET, L.; Vie et Récits de l'Abbé Daniel, de Scété (VIe Siècle), Texte Grec publié par —. ROC. tom. V (1900) S. 49—73, 254—261, 370—391.

CORNILL, H., Das Glaubensbekenntnis des Jakob Baradaeus in äthiopischer Übersetzung. Untersucht von —. ZDMG. XXX. S. 417—466.

COULBEAUX, S., Dictionnaire de la Langue Tigraï par P. S. COULBEAUX et J. SCHREIBER. Wien 1915. (Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, Sprachenkommission. 6. Bd. 1915.)

CRUM, W. E., Der Papyruscodex saec. VI—VII der Phillippsbibliothek in Cheltenham. Koptische theologische Schriften. Herausgegeben und übersetzt von —. Mit einem Beitrag von A. EHRHARD. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. Straßburg 1915. (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg Heft 18. Straßburg 1915.)

— Theological Texts from Coptic Papyri edited with an Appendix upon the arabic and coptic versions of the Life of Pachomius by —. (Anecdota Oxoniensia, Sem. Ser. Part. XII, Oxford 1913.)

DALMAN, G., Palästinensischer Diwan. Als Beitrag zur Volkskunde Palästinas gesammelt und mit Übersetzung und Melodien herausgegeben von —. Leipzig 1901.

DELITZSCH, FR., Biblischer Kommentar über die poetischen Bücher des alten Testaments. IV. Bd.: Hoheslied und Koheleth mit Exkursen von Konsul D. WETZSTEIN.

Leipzig 1875. (Biblischer Kommentar über das alte Testament herausgegeben von C. F. KEIL und FR. DELITZSCH. IV. Teil. 4. Bd. Leipzig 1875.)

DILLMANN, A., Ascensio Isaiae aethiopice et latine cum prolegomenis, adnotationibus criticis et exegeticis additis versionum latinarum reliquiis edita ab AUGUSTO DILLMANN. Lipsiae 1877.

— Catalogus Codicum manuscriptorum orientalium qui in Museo Britannico asservantur Pars III. London 1847.

— Chrestomathia aethiopica edita et glossario explanata. Lipsiae 1866.

— Grammatik der äthiopischen Sprache von —. Leipzig 1857.

— Lexicon linguae aethiopicae cum indice latino. Adjectum est vocabularium Tigre dialecti septentrionalis compilatum a WERNER MUNZINGER. Lipsiae 1865.

— Maṣḥafa Kūfālē sive liber jubilaeorum qui idem a Graecis ʿΗΛΕΠΤΗ ΓΕΝΕΣΙΣ inscribitur, versione graeca deperdita, nunc nonnisi in Geez lingua conservatus, nuper ex Abyssinia in Europam allatis. Aethiopice ad duorum librorum manuscriptorum fidem primum edidit. Gottingae 1859.

— Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob AAWB. 1884, phil.-hist. Kl. Abh. II.

— Veteris Testamenti Aethiopici Tomus primus, sive Octateuchus Aethiopicus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —. Lipsiae 1853.

— Veteris Testamenti Aethiopici Tomus secundus, sive Libri regum, Paralipomenon, Esdrae, Esther. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —. Fasciculus I—II. Lipsiae 1861—1871.

— Veteris Testamenti Aethiopici Tomus quintus, quo continentur Libri Apocryphi, Baruch, Epistola Jeremiae, Tobith, Judith, Ecclesiasticus, Sapientia, Esdrae Apocalypsis, Esdrae Graecus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —. Berolini 1894.

— Verzeichnis der abessinischen Handschriften. Mit 3 Tafeln. (Die Hs.-Verzeichnisse der Kgl. Bibl. zu Berlin, III, 1878.)

DOZY, R., Supplément aux dictionnaires arabes. Leyde 1881. 2 vol.

EPHRAEM SYRUS, In margaritam, PG. tom. LXXXVI, II, col. 2107—2110.

EPIPHANIUS, De laudibus sanctae Mariae Deiparae, oratio V, PG. tom. XLIII, col. 485 bis 562. (Zitiert: Homilia V in laudes S. M. Deiparae).

EVETTS, B. T. A., The Churches and Monasteries in Egypt and some neighbouring contries attributed to Abu Ṣâliḥ the Armenian, edited and translated . . . with added notes by ALFRED J. BUTLER. Oxford 1895. (Anecdota Oxoniensia . . . Oxford 1882. 4. Ser. II vol. 7.)

EURINGER, S., Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria. Nach der editio princeps vom Jahre 1548 übersetzt von —. Mainz 1916. (Der Katholik. Jahrg. 1916. Heft 4. Nr. 22. S. 241—266.)

— Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern. Ein historisch exegetischer Versuch von —. Leipzig 1900.

— Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche. Vortrag auf dem V. internationalen Marianischen Kongreß zu Salzburg. Studie von —. (Bericht über den V. Marianischen Weltkongreß, abgehalten zu Salzburg vom 18. bis 21. Juli 1910, große Ausgabe. Salzburg 1911. S. 348—354.)

— Ein Schreiben Zar'a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im achten Jahre seiner Regierung 1441/42. Wissenschaftliche Beilage zur Germania. Berlin 1910. Nr. 7 (vom 17. Febr.) S. 45—47, 57—58.

EURINGER, S., Die neun „Töpferlieder" des Simeon von Gêšîr. Nach Cod. Syr. Add. 14520 des britischen Museums ediert und übersetzt von —. OC. Neue Serie III (1913). S. 221—235.

EWALD, H. v., Über eine zweite Sammlung äthiopischer Handschriften in Tübingen von —. ZDMG. I (1847). S. 1—43.

FABRICIUS, J. A., Codex Apocryphus Novi Testamenti. Collectus, Castigatus testimoniisque, censuris et animadversionibus illustratus. à JOHANNE ALBERTO FABRICIO. Hamburgi 1703.

FELDMANN, FR., Syrische Wechsellieder von Narses. Ein Beitrag zur altchristlichen syrischen Hymnologie nach einer Handschrift der königlichen Bibliothek in Berlin. Herausgegeben, übersetzt und bearbeitet von —. Leipzig 1896.

FLEMMING, J., Das Buch Henoch. Äthiopischer Text herausgegeben von —. Leipzig 1902. (T. U., N. F. Bd. VII. Leipzig 1902.)

— Die neue Sammlung abessinischer Handschriften auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Zentralblatt für Bibliothekswesen XXIII (1906). S. 7—21.

FORGET, J., Synaxarium Alexandrinum tom. I—II. Edidit —. Parisiis 1905—1912. (CSCO. Scriptores arabici ser. III. tom. XVIII—XIX. Parisiis 1905—1912.)

FRIEDLIEB, J. H., Oraculae Sibyllinae. Lipsiae 1852.

FRIES, K., Weddâsê Mârjâm. Ein äthiopischer Lobgesang an Maria. (Inaugural-Dissertation). Leipzig 1892, G. Fock.

GESENIUS, W., WILHELM GESENIUS' hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament in Verbindung mit Prof. Dr. H. ZIMMERN, Prof. Dr. W. MAX MÜLLER und Dr. O. WEBER bearbeitet von FRANTS BUHL. Fünfzehnte Auflage. Leipzig 1910.

GEYER, R., Zwei Gedichte von al-'A'šâ. Herausgegeben, übersetzt und erläutert von —. I. Mâ Bukâ'u. Wien 1905 (SBAW. Bd. CXLIX. Abh. VI. Wien 1905).

GLASER, ED., Altjemenische Nachrichten von —. I. München 1908.

GOBAT, SAM., Journal of a three years' residence in Abyssinia, Lond. 1834.

GRÉBAUT, S., Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur. ROC. II. Ser., tom. XVI (1911) S. 255—265, 356—367. tom. XVII. (1912). S. 427—431. (Un miracle de Notre-Seigneur).

— Note sur la poésie éthiopienne. ROC. tom. XIV (1909) S. 90—98.

— Salam à la Vierge Marie d'après le ms. éthiopien n. 4 de M É. DELORME. ROC. tom. XVIII (1913). S. 121—123.

GREGORIUS THAUMATURGUS, In Annuntiationem sanctissimae Dei genitricis Viginis Mariae, Sermo I. PG. tom. X, col. 1145—1156.

— Encomium in Annuntiationem sanctissimae Dei genitricis semperque virginis Mariae, sermo II. PG. tom. X, col. 1155—1170.

— In Annuntiationem sanctissimae Dei Genitricis Virginis Mariae, sermo III. PG. tom. X col. 1171—1173. (Zitiert: Homilia I—III in annuntiationem V. M.)

GRIMME, H., Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrers. Mit einem Anhange über den Zusammenhang zwischen syrischer und byzantinischer Hymnenform. Freiburg i. d. Schweiz 1893. (Collectanea Friburgensia fasc. II. 1893.)

GROHMANN, A., Die im Äthiopischen, Arabischen und Koptischen erhaltenen Visionen Apa Schenute's von Atripe. Text und Übersetzung. Von —. ZDMG. LXVII (1913) S. 187—267, LXVIII (1914) S. 1—46.

— Reste einer neuen Rezension der Kindheitsgeschichte Jesu in den Ta'āmra 'Iyasūs. Von —. WZKM XXVIII (1914) S. 1—15

GUIDI, I., Le canzoni geez-amariña in onore di Re Abissini. Nota del —. ARAL. ser. IV vol. V (1889) S. 53—66.
— Di alcuni inni abissini, Rivista degli studi orientali Anno I vol. I (1907) S. 217—220.
— „Qĕnē" o inni abissini Nota del. RRAL. ser. V vol. IX (1900) S. 463—510.
— La raccolta di Qenê nel MS. d'Abbadie 145. Nota del —. RRAL. ser. V vol. XVI (1907) S. 529—569.
— Sopra due degli „Äthiopische Lesestücke" del Dr. Bachmann. Di —. ZA. XI (1896) S. 401—416.
— Le synaxaire éthiopien. Les mois de Sanê, Hamlê et Nahasê publiés et traduits par —. Patrologia orientalis tom. I. S. 527—705.
— Vocabolario amarico-italiano. Roma 1901.
— Weddāsē Māryām, Weddāsē wa-Genāy. Rom, Tip. Poligl. della S. C. de Propaganda fide, 1900.

HAUPT, P., Tarsis (Auszug). Verhandlungen des XIII. Internationalen Orientalisten-Kongresses Hamburg September 1902. Leiden 1904. S. 232—234.

HENNECKE, E., Neutestamentliche Apokryphen. In Verbindung mit Fachgelehrten in deutscher Übersetzung und mit Einleitungen herausgegeben von —. Tübingen und Leipzig 1904.

HIERONYMUS, De perpetua virginitate B. Mariae adversus Helvidium liber unus, PL. tom. XXIII, col. 193—216.
— Epistola IX. Ad Paulam et Eustochium de assumptione beatae Mariae Virginis, PL. tom. XXX, col. 126—147.
— Epistola L. De nativitate sanctae Mariae, PL. tom. XXX, col. 307—515.

HIPPOLYTUS, Fragment VI ex oratione in illud „Dominus pascit me" PG. tom. X, col. 863—866.

HIRSCH, L., Reisen in Süd-Arabien, Mahra-Land und Hadramut. Mit Karte. Leiden 1897.

HOMMEL, F., Aufsätze und Abhandlungen II. Mit 16 Abb. in Zinkotypie. München 1900.
— Die Namen der Säugetiere bei den südsem. Völkern als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexikographie, zur semitischen Kulturforschung und Sprachvergleichung und zur Geschichte der Mittelmeerfauna. Mit steter Berücksichtigung auch der assyrischen und hebräischen Tiernamen und geographischen und literaturgeschichtlichen Exkursen von —. Leipzig 1879.

JACOB, G., Das Hohelied, auf Grund arabischer und anderer Parallelen von neuem untersucht von —. Berlin 1902.
— Tauben und Flughühner, Islam VI (1915) S. 99—100.

JAEGER, C., Über den jüngsten bisher bekannten hagiologischen Geʿeztext. (Die Ta'āmer des Zar'a-Būrūk) von —. Mit einer Abbildung im Text. ZA. XXV (1911) S. 227—274.

JEREMIAS, A., Handbuch der altorientalischen Geisteskultur. Von —. Mit 215 Bildern nach den Monumenten und zwei Sternkarten. Leipzig 1913.

JOANNES MOSCHIUS, Pratum Cap. CVII. Vita Abbatis Gerasimi, PG. tom. LXXXVII, 3, col. 2965—2970.

JOHANNES CHRYSOSTOMUS, Contra haereticos et in Sanctam Deiparam, PG. tom. LIX, col. 709—714.
— De mutatione nominum II, PG. tom. LI, col. 123—132.

JOHANNES CHRYSOSTOMUS, In annuntiationem gloriosissimae dominae nostrae deiparae, PG. tom. L, col. 791—796.
— In annuntiationem Deiparae et contra Arium impium, PG. tom. LXII, col. 763 bis 770.
— Oratio in S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX, col. 707—710.
JOHANNES DAMASCENUS, Encomium in Dormitionem celebratissimae gloriosissimaeque ac benedictae Dominae Dei Genitricis semperque Virginis Mariae, PG. tom. XCVI, col. 699—722. (Zitiert: Homilia I in dormitionem B. V. M.)
— Sermo in annuntiationem sanctissimae Dominae nostrae Dei Genitricis, PG. tom. XCVI, col. 647—662.
— Sermo in sanctissimae Dominae nostrae Dei Genitricis semperque Virginis Mariae Natalitium diem, PG. tom. XCVI, col. 661—680. (Zitiert: Homilia I in nativitatem B. V. M.)
— Sermo alter, in eandem sanctissimae Dominae nostrae Deiparae Natalem diem, PG. tom. XCVI, col. 670—698. (Zitiert: Homilia II in nativitatem B. V. M.)
— Sermo secundus in gloriosam dormitionem sanctissimae Dei Genitricis ac perpetuae virginis Mariae, PG. tom. XCVI, col. 721—754. (Zitiert: Homilia II in dormitionem B. V. M.)
— Sermo tertia in dormitionem sanctissimae Dei Genitricis, PG. tom. XCVI, col. 753 bis 762. (Zitiert: Homilia III in dormitionem B. V. M.)
JORDAN, H., Armenische Irenaeusfragmente. Mit deutscher Übersetzung nach Dr. W. LÜDTKE zum Teil erstmalig herausgegeben und untersucht von —. Leipzig 1913. (TU. III. Reihe, Bd. VI [36]. Leipzig 1913.)
ISENBERG, CH. W., Dictionary of the Amharic Language. In two parts. Amharic and English and English and Amharic. Lond. 1841.
JUNKER, H., Koptische Poesie des 10. Jahrhunderts von —. 2 Teile. Berlin 1908 bis 1911.
JUSTINUS MARTYR, Apologia prima pro christianis ad Antoninum Pium, PG. tom. VI, col. 327—440.
KAUTZSCH, E. FR., Die heilige Schrift des Alten Testaments. Freiburg i. B. und Leipzig 1894.
— Die heilige Schrift des Alten Testaments in Verbindung mit Professor BUDDE in Marburg, Professor GUTHE in Leipzig, Lic. HÖLSCHER in Halle, Professor HOLZINGER in Stuttgart, † Professor KAMPHAUSEN in Bonn, Professor KITTEL in Leipzig, Professor LÖHR in Königsberg, Professor MARTI in Bern, Professor ROTHSTEIN und Professor STEUERNAGEL in Halle übersetzt und herausgegeben von —. Dritte, völlig umgearbeitete, mit Einleitungen und Erklärungen zu den einzelnen Büchern versehene Auflage. 2 Bde. Tübingen 1909—1910.
KITĀB mayāmir wa-ʿaǵā'ib es-sayyida el-ʿaḏrā' Maryam maǵmūʿ min 'akwāl 'abā' el-kenīsa el-kubṭiyya el-urtuḏuksiyya. Cairo 1902.
KLAMETH, Dr. G., Das Karsamstagsfeuerwunder der heiligen Grabeskirche. Von —. Wien 1913. (Studien und Mitteilungen aus dem kirchengesch. Seminar der theol. Fak. d. k. k. Univ. in Wien. Heft 13 [1913]).
KLOSTERMANN, E., Apocrypha I. Reste des Petrusevangeliums, der Petrusapokalypse und des Kerygma Petri herausgegeben von —. 2. Aufl., Bonn 1908. (Kleine Texte für theologische und philologische Vorlesungen und Übungen. Herausgegeben von Hans Lietzmann. Heft 3. Bonn 1908.)

KOLMODIN, J., Abessinische Glossen. Zu Littmanns Artikel, ZA. 21, S. 50—109. Von —. ZA. XXIV (1910) S. 301—306.

Rev. DE LACY O' LEARY, B. D., The Daily Office and Theotokia of the Coptic Church. By —. London 1911.

LAMY, TH. J., Sancti Ephraem Syri hymni et sermones, quos e codicibus Londinensibus, Parisiensibus et Oxoniensibus descriptos edidit, latinitate donavit, variis lectionibns instruxit, notis et prolegomenis illustravit—. Mechliniae 1882—1902.

LANDBERG, C., Arabica Nr. V. Leiden 1898.

LANE, E. W., An arabic-englisch lexicon, derived from the best and the most copious eastern sources; etc. London 1863—1893.

LAURENCE, R., Primi Ezrae libri, qui apud vulgatam appellantur quartus, versio aethiopica; nunc primo in medium prolata, et latine angliceque reddita, a —. Oxoniae 1820.

LEHNER, F. A. v., Die Marienverehrung in den ersten Jahrhunderten. Mit 8 Doppeltafeln in Steindruck. Stuttgart 1881.

LEMM, O. v., Das Triadon. Ein sahidisches Gedicht mit arabischer Übersetzung. St. Petersburg 1903.

LIELL, H. F. JOSEF, Die Darstellungen der allerseligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria auf den Kunstdenkmälern der Katakomben. Dogmen- und kunstgeschichtlich bearbeitet von —. Mit Titelbild, 6 Farbentafeln und 67 Abbildungen im Text. Freiburg i. Br. 1887.

LITTMANN, E., Aus den abessinischen Klöstern in Jerusalem. Von —. ZA. XVI (1902) S. 102—124, 363—388.

— Geschichte der äthiopischen Literatur. Von —. Leipzig 1907. (Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen. 7. Band. Leipzig 1907. S. 187—281.)

— Abessinische Glossen. Von —. (Zum Teil nach Kopien von C. BEZOLD.) ZA. XXI (1908) S. 50—109.

— Die altamharischen Kaiserlieder, Rede, gehalten am 27. Jan. 1914 zur Feier des Geburtstages S. Majestät des Kaisers in der Aula der Kaiser Wilhelms-Universität Straßburg, von —. Straßburg 1914.

— Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia by —. vol. III, IV. Lieder der Tigrē-Stämme. Leyden 1913.

— Abessinische Miszellen. Von —. ZA. XXV (1911) S. 321—27.

LUDOLF, JOBUS, Ad suam historiam Aethiopicam ... Commentarius, in quo multa breviter dicta fusius narrantur contraria refelluntur ... aliaque plurima Geographica, Historica et Critica, inprimis vero antiquitatem ecclesiasticam illustrantia — exponuntur etc. Cum Figuris etc. Francofurti ad Moenum 1691.

— Grammatica aethiopica: ab ipso auctore solicite revisa et plurimis in locis correcta et aucta. Editio secunda. Accedit prosodia, cum appendicibus, praxi grammatica, et de scribendis epistolis aethiopicis; denique index vocabulorum difficiliorum. Francofurti ad Moenum 1702.

— Historia Aethiopica sive ... descriptio regni Habessinorum quod vulgo male Presbyteri Johannis vocatur. In .. libris IV. Francofurti ad Moenum 1681.

— Lexicon Aethiopico-latinum. Nunc denuo ab autore revisum ac emendatum. Editio secunda. Francofurti ad Moenum 1699.

— Maṣḥafa mazmūrāt za-Dāwīt. Hoc est Psalterium Davidis Aethiopice et Latine, Cum duobus impressis & tribus Msstis Codicibus diligenter collatum & emendatum, ... Accedunt Athiopice tantum Hymni et Orationes aliquot Vet. et

Novi Testamenti, item Canticum Canticorum, Cum variis Lectionibus & Notis. Cura JOBI LUDOLFI. Francofurti ad Moenum 1701.

MALLON, A., Documents de source copte sur la Sainte Vierge. ROC. tom. X (1905) S. 182—96, 251—57.

— Les Théotokies ou Office de la Sainte Vierge dans le rite copte. ROC. IX (1904) S. 17—31.

MELITO V. SARDES, De transitu Virginis Mariae liber, PG. tom. V, col. 1231—1240.

MERX, A., Die Prophetie des Joel und ihre Ausleger von den ältesten Zeiten bis zu den Reformatoren. Eine exegetisch-kritische und hermeneutisch-dogmengeschichtliche Studie von —. Beigegeben ist der äthiopische Text des Joel bearbeitet von A. DILLMANN. Halle a/S. 1879.

MORDTMANN, J. H., Himjarische Inschriften und Altertümer in den königlichen Museen zu Berlin. Mit 7 Tafeln. Berlin 1893. (Mitteilungen aus den orientalischen Sammlungen Heft VII. Berlin 1893.)

MÜLLER, D. H., Kritische Beiträge zur südarabischen Epigraphik. Von —. ZDMG. XXXVII (1883) S. 1—19.

NISSELIUS, G., Liber Ruth, Aethiopice, e vetusto Manuscripto, recens ex Oriente allato erutus, & latinitate fideliter donatus. Nunc primum Φιλογλώσσων χάριν in lucem editus a JOHAN. GEORG. NISSELIO. Lugduni Batavorum 1660.

— Prophetia Sophoniae, Summa diligentia ad fidem vetustissimi MS. Codicis fideliter in Latinum versa; Nunc primum ex Oriente cum reliquis Prophetis minoribus in Europam allata, & in literarii Orbis commodum publici juris facta à JOH. GEORG. NISSELIO. Lugduni Batavorum 1660.

NÖLDEKE, TH., Beiträge zur semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1904.

— Neue Beiträge z. semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1910.

— Untersuchungen zur semit. Grammatik. Von —. ZDMG. XXXVII (1883) S. 525 bis 540, XXXVIII (1884) S. 407—422.

— Rez. von C. BEZOLD, Kebra Nagast, WZKM. XIX (1905) S. 397—411. Rez. von F. M. E. PEREIRA, Historia dos martyres de Nagran. GGA. 1899 S. 825—830, von J. PERRUCHON, Les Chroniques de Zar'a Yâ'eqôb et de Ba'eda Mâryâm GGA. 1893 S. 410—414, von F. M. E. PEREIRA, Chronica de Susenyos GGA. 1893 S. 225—232, von J. PERRUCHON, Vie de Lalibala GGA. 1893 S. 234—238.

PASSAGLIA, C., De immaculata Deiparae conceptu, Neapoli. 1854.

PAULI, Sammlung merkwürdiger Reisen, tom. III.

PEREIRA, F. M. E., Le livre de Job, Version éthiopienne publiée et traduite par —. Patrologia Orientalis, tom. II (1907) S. 565—688.

— Vida do Abba Samuel do Mosteiro do Kalamon. Versão ethiopica. Memoria destinada á X sessão do Congresso internacional dos Orientalistas. Lisboa 1894.

PERRUCHON, S., Le livre des mystères du ciel et de la terre. Texte éthiopien publié et traduit par S. PERRUCHON avec le concours de M. J. GUIDI. Patrologia orientalis I (1907) S. 1—97.

PETRAEUS, M. TH., Prophetia Joel, aethiopice, interpretatione latina ad Verbum donata, & perbrevi vocum Hebraicarum & Arabicarum Harmonia illustrata; Labore & studio M. THEODORI PETRAEI. Lugduni Batavorum 1651.

— Prophetia Jonae, ex Aethiopico in Latinum ad verbum versa, et Notis atque Adagiis illustrata; Cui adjunguntur quatuor Geneseos capita, è vetustissimo Manuscripto Aethiop. eruta. Nunc primum Ἀνατολικογλωσσοφιλομαθῶν χάριν publicata à M. THEODORO PETRAEO. Lugduni Batavorum 1660.

PETRAEUS, M. TH., Vaticinium Malachiae, prophetarum ultimi, Aethiopice, Latino idiomate ad Verbum donatum, & ad usum ac captum τῶν Φιλογλώσσων accomodatum; Nunc primum publici juris factum à M. THEODORO PETRAEO. Lugduni Batavorum 1661.

PETRUS ETHIOPS, Testamentum novum cum epistola Pauli ad Hebraeos tantum, cum concordantiis Evangelistarum Eusebii et numeratione omnium verborum eorundem. Missale cum benedictione incensi cerae etc. Alphabetum in lingua .... gheez, id est libera, quia a nulla alia originem duxit, et vulgo dicitur Chaldea, Quae omnia Frater PETRUS ETHYOPS auxilio piorum sedente Paulo III. Pont. Max. et Claudio illius regni Imperatore imprimi curavit. Anno salutis MDXLVIII.

PEYRON, A., Lexicon linguae copticae studio —. Taurini 1835.

PLATT, TH. PELL, Novum Testamentum Domini nostri et Servatoris Jesu Christi Aethiopice. Ad codicum manuscriptorum fidem edidit —. Londini 1830.

POQUET, Les Miracles de la Sainte Vierge traduits et mis en vers par Gautier de Coincy. Paris 1857.

PRAETORIUS, F., Beiträge zur Äth. Grammatik und Etymologie, in Beiträge zur Assyr. und vergl. Semit. Sprachwissenschaft I. Leipzig 1890. S. 21—47, 369—378.

— Hamitische Bestandteile im Äthiopischen. Von —. ZDMG. XLIII (1889) S. 317 bis 326.

— Kuschitische Bestandteile im Äthiopischen. Von —. ZDMG. XLVII (1893) S. 385—394.

— Äthiopische Etymologien. Von —. ZDMG. LXI (1907) S. 615—624. LXII (1908) S. 748—753.

— Anzeige von C. Conti Rossinis Historia regis Sarṣa Dengel. ZDMG. LXIV (1910) S. 603—630. Gadla Abbā Kerazūn. ZDMG. LXV (1911) S. 571—577. Bemerkungen zu Takla Hawāryat. Von —. Ebd. S. 781—793.

— Anzeige von J. PERRUCHON. Le livre des mystères du ciel et de la Terre. ZDMG. LVIII (1904) S. 485—492.

— Die amharische Sprache. Halle 1879.

PROCLUS, In natalem diem Domini nostri Jesu Christi, PG. tom. LXV, col. 707—716 (Zitiert: Oratio IV in natalem diem Domini.)

— Laudatio in sanctissimam Dei genitricem Mariam, PG. tom. LXV, col. 679—692. (Zitiert: Oratio I de laudibus S. M.)

— Laudatio in S. Virginem ac Dei genitricem Mariam, PG. tom. LXV, col. 715 bis 722. (Zitiert: Oratio V de laudibus S. M.)

— Laudatio sanctae Dei genitricis Mariae, PG. tom. LXV, col. 721—758. (Zitiert: Oratio VI de laudibus S. M.)

REINISCH, L., Ist Geʿez ዘራት፡ camelopardalis etymologisch = زرّافة? WZKM. X (1896) S 357.

RHODOKANAKIS, N., Die äthiopischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien von —. Wien 1906. (SBWA. Phil.-hist. Kl. Bd. CLI. Wien 1906.)

— Der vulgärarabische Dialekt im Ḍofâr (Ẓfâr) von —. Kaiserl. Akad. d. Wissenschaften. Südarabische Expedition. Band VIII. Wien 1908.

RIEDEL, Auslegung des Hohenliedes in der jüdischen Gemeinde und der griechischen Kirche. Leipzig 1898.

RODWELL, T. M., The Eucharistic Office (Kedasse!) of our Lady Mary, composed by Abba Heriacos, Bishop of the City of Behensa, in Journal of sacred Literature and Biblical Record edited by M. HARRIS COWPER. vol. IV. 1864. S. 122—131.

ROSEN, FELIX, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien. Mit hundertundsechzig Abbildungen und einer Karte. Leipzig 1907.

ROSSINI, C. CONTI, Vitae sanctorum antiquorum I. Acta Yārēd et Panṭalēwon edidit —. Romae 1904 (CSCO. Script. Aeth., ser. II, tom. XVII Romae 1904).

— Canti popolari tigrai. Di —. ZA. XVII (1903) S. 23—52, XVIII (1904/1905) S. 320—386, XIX (1905/1906) S. 288—341.

— Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine Nota di. RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 581 - 621.

— Il Discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica Nota di —. RRAL. ser. V, vol. XXI (1912) S. 395—471.

— Documenta ad illustrandam historiam I. Liber Axumae interpretatus est —. Parisiis 1909—1910. (CSCO. Scriptores Aethiopici, ser. II tom. VIII. Parisiis 1909—1910.)

— Manoscritti ed opere abissine in Europa. Nota di —. RRAL. ser. V vol. VIII (1899) S. 606—637.

Note per la storia letteraria abissina. Nota di —. RRAL. ser. V, vol. VIII (1899) S. 197—219, 263—285.

Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, par —. JA. sér. X, tom. XX (1912) S. 5—72, 449—494, XI. sér. tom. II (1913) S. 5—64.

ROUTH, M. J., Reliquiae Sacrae: sive, auctorum fere jam perditorum secundi tertiique saeculi post Christum natum quae supersunt. Accedunt synodi, et epistolae canonicae, Nicaeno concilio antiquiores. Ad codices Mss. recensuit, notisque illustravit —. Editio altera. Oxonii 1846—48. Vol. I.

RÜPPELL, E., Reise in Abyssinien, Frankfurt a. M. 1838—1840.

RUSKA, J., Die Mineralogie in der arabischen Literatur, Isis, tom. I fasc. 3 Nr. 3 (1913) S. 341—350.

SCHERMANN, TH., Die griechischen Kyprianosgebete. Herausgegeben von —. OC. III (1903) S. 303—23.

SCHLEIFER, J., Die Erzählung der Sibylle. Ein Apocryph. Nach den karschunischen, arabischen und äthiopischen Handschriften zu London, Oxford, Paris und Rom veröffentlicht von —. (Denkschr. d. K. Akad. d. Wiss. in Wien phil.-hist. Kl. LIII. Bd. I. Abh.)

SCHULTHESS, F., Aramäisches. Von —. ZA. XIX (1905/6) S. 126—134.

SCHULTZ, W., Dokumente der Gnosis. Jena 1910.

STERN, L., Artikel „Kopten" in Ersch u. Gruber, Allgem. Enzykl. II. Sekt. B. 39, S. 23. Leipzig 1886.

THILO, J. C., Codex Apocryphus Novi Testamenti, e libris editis et manuscriptis, maxime gallicanis, germanicis et italicis, collectus, recensitus notisque et prolegomenis illustratus opera et studio JOANNIS CAROLI THILO, tom. I Lipsiae 1832.

TISCHENDORF, C., Apocalypses apocryphae Mosis, Esdrae, Pauli, Johannis, item Mariae dormitio. Lipsiae 1866.

— Evangelia apocrypha adhibitis plurimis codicibus Graecis et Latinis maximam partem nunc primum consultis atque ineditorum copia insignibus collegit atque recensuit —. Editio altera. Lipsiae 1876.

TUKI, R., ⲠⲒϪⲰⲘ ⲚⲦⲈ ⲚⲒⲐⲈⲞⲦⲞⲔⲒⲀ ⲚⲈⲘ ⲔⲀⲦⲀ ⲦⲀⲜⲒⲤ ⲚⲦⲈ ⲠⲒⲀⲂⲞⲦ ⲬⲞⲒⲀⲔ Rom 1764.

TURAIEV, B., Manuscrits éthiopiens de St. Pétersbourg 1906. Vgl. Novyja sobranija efiopkich rukopisej v Peterburgě Žurnal Ministerstva Narodnago Prosvěšcenija 358, Sovr. Lětop. S. 15—27.
— Sellāsē za-negûs Nā'ôd (Virši Carja Naoda). Zap. XVI, S. 169—189. St. Petersburg 1904.
— Vitae Sanctorum indigenarum I. Acta S. Eustathii, edidit —. Romae 1906. (CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI Romae 1906.)
— Vitae Sanctorum indigenarum II. Acta S. Aaronis et S. Philippi, edidit —. Romae 1908. (CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XX. Romae 1908.)

VILLOTEAU, M., Description de l'Égypte, ou Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française, publié par les ordres de Sa Majesté l'empereur Napoléon le Grand. État moderne. Tome I. A Paris, de l'imprimerie impériale. MDCCCIX. Description historique, technique et littéraire, des instrumens de musique des orientaux; par —.

DE VIS, HENDRIK, Qedôsé (sic!) Marjam, Overdruk uit Dietsche Warande en Belfort. Jaargang MCMIX.

WAHL, S. FR. G., Allgemeine Geschichte der morgenländischen Sprachen und Litteratur, worinnen von Sprache und Litteratur der Armenier, der Egypter und Kopten, der Araber, der Phönizier und Ebräer, der Äthiopier, Syrer, Samaritaner, und Chaldäer, auch der Sineser, der ostindischen Völker, vorzüglich aber der Perser systematisch und ausführlich gehandelt wird. Nebst einem Anhang zur morgenländischen Schriftgeschichte mit elf Tafeln in Kupfer gestochner Alphabete von —. Leipzig 1784.

WEIL, G., Tausend und eine Nacht. Arabische Erzählungen. Zum erstenmal aus dem Urtext vollständig und treu übersetzt von —. Zweiter Abdruck der dritten vollständig umgearbeiteten, mit Anmerkungen und mit einer Einleitung versehenen Auflage. Mit mehreren Hundert Illustrationen in feinstem Holzschnitt. 4 Bde. Stuttgart 1872.

WIEDEMANN, E., Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften. XXX. Zur Mineralogie im Islam von —. Sitzungsberichte der physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen. Bd. XLIV (1912). Erlangen 1912.

WORRELL, W. H., Studien zum abessinischen Zauberwesen. Von —. ZA. XXIII (1909) S. 149—234, XXIV (1910) S. 59—96, XXIX (1914) S. 85—141.

WRIGHT, W., Catalogue of the Ethiopic manuscripts in the British Museum acquired since the year 1847. By —. London 1877.
— Contributions of the apocryphal literature of the New Testament, collected and edited from syriac manuscripts in the British Museum, with an English translation and notes, by —. London 1865.

ZOEGA, G., Catalogus codicum copticorum manu scriptorum qui in Museo Borgiano velitris adservantur. Auctore —. (Opus Posthumum.) Cum VII. tabulis aeneis. Romae MDCCCX.

ZOTENBERG, H., Catalogue des Manuscrits éthiopiens (gheez et amharique) de la Bibliothèque nationale. Paris 1877.

Verzeichnis der angeführten Bibelstellen.

(Wörtlich angeführte Stellen sind durch Fettdruck der Seitenzahl gekennzeichnet.)